This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Mle 48.30

Egbertus. Fecunda Ratis. 1889.

HARVARD COLLEGE
LIBRARY

FROM THE FUND OF
CHARLES MINOT
CLASS OF 1828

Egbertus Leodiensis.

EGBERTS VON LÜTTICH

FECUNDA RATIS.

ZUM ERSTEN MAL HERAUSGEGEBEN

AUF IHRE QUELLEN ZURÜCKGEFÜHRT

UND ERKLÄRT

VON

ERNST VOIGT.

HALLE A. S.,
VERLAG VON MAX NIEMEYER.
1889.

ML e48 30
~~III~~ 3337

HARVARD COLLEGE
APR 23 1890
LIBRARY.
Hind fund.

ERNST DÜMMLER UND GASTON PARIS

IN HERZLICHER VEREHRUNG

ZUGEEIGNET.

EINLEITUNG.

Die einzige Handschrift, die das Gedicht vollständig überliefert, ist der Cod. 196 (Darmst. 2440, am Kopf von 1ª steht die ältere Nummer 168) der Kölner Dombibliothek,[1] membr., 4°, saec. XI, in Schweinsleder gebunden. Er umfasst 8 Lagen (ohne Custoden und Reclamanten) von je 4 Doppelblättern, nur die 2te hat deren 5, die 8te ursprünglich 3, von denen der Schluss, f. 64 und die untere Blatthälfte von f. 63, weggeschnitten ist, insgesammt also $62^1/_2$ Blätter in folgender Gliederung: Lage I f. 1—8, II f. 9—18, III f. 19—26, IV f. 27—34, V f. 35—42, VI f. 43—50, VII f. 51—58, VIII f. 59—63. Die Seite hat in der Regel 20 Zeilen, eine Zahl, die durch Ergänzungen und die Willkür der Nebenhände hie und da überschritten wurde; die Initialen sind hinausgerückt und nicht rubriciert (nur I 1 und 5 gelb übermalt); durch Paragraphzeichen ist nur auf der Strecke I 719—803 die erste Zeile des Zweispruchs regelmässig bezeichnet. Abgeschnitten ist der Rand von f. 19, 23, 30, 34, 40, 46, 52, etwas beschnitten der von f. 6; rescribiert sind Blatt 13 und 14. Die Hs. enthält

1. die *Fecunda Ratis*, f. 1ª—63ª Z. 1,
2. einen Weihnachtshymnus (34 Zeilen, inc. Str. *Dulce melos cum organo*, Antistr. *Inter nutrices alias*, Epod. *Congaudeat turba fidelium*), f. 63ª,
3. ein Gebet von 16 Zeilen (überschrieben *Oratio pulcra*, inc. *O lux mentium expelle a me stultitię noctem*, expl. *deus unus in saecula saeculorum. amen*), f. 63ᵇ.

1) Vgl. Ecclesiae Metropolitanae Coloniensis codd. mss. descr. Ph. Jaffé et G. Wattenbach p. 82 f. Theilweise Abdrücke der Hs. in Germ. XVIII 310 ff., N. Archiv I 594 ff., Zs. f. d. A. XXIII 309 ff.

Der Text des Gedichts ist geschrieben von insgesammt zwölf Händen, deren Antheil im einzelnen sich aus folgender Übersicht nach Blatt und Zeile ergibt:

a schrieb $1^a,_{1-7}$ — 2^a — $2^b,_{1-20}$ — 3 — $4^a,_{1-20}$ — $4^b-5^b,_{20}$ — 6^a-12^b — 15^a — $15^b,_{1-18}$ — $16^b,_{7-20}$ — $17^a-25^a,_{17}$ — $26^a,_{1-19}$ — $26^b-27^b,_{17}$ — $28^b-47^a,_5$ — $47^a,_{11-17}$ — 47^b-50^b und auf 51^a-63^a die Überschriften mit Ausnahme derer zu II 353 und 465, die von c bez. e ergänzt sind.

b $1^a,_{8-1}{}^b$.

c $2^b,_{21}$ — $25^a,_{18-20}$ — 25^b — $28^a,_{1-16}$ — $47^a,_{6-10}$ — 51^a-63^a (ohne die Titel, vgl. zu a).

d 13^a — $14^a,_{20-22}$ — $14^b,_{1,\,9-22}$ — $15^b,_{22}$ — $16^a,_{9-20}$ — $16^b,_{1-6}$ — 17^b, Randvers $_{5,\,6}$.

e 13^b — $14^a,_{1-10,\,16-19}$ — $14^b,_{2-8}$ — $15^b,_{19-21}$ — $16^a,_1$ — 22^a, Randvers $_{1-10}$ — 24^a, alle Randverse — $27^b,_{18-21}$ — $28^a,_{17-21}$ — $50^a,_{10}$ (Titel zu II 106) — 50^b, Gruppentitel der einzelnen *percussiones*.

f $14^a,_{11-15}$.

g $16^a,_2$.

h $16^a,_{3-8}$.

i 17^b, Randvers $_{1-4}$ — 22^a, Randvers $_{9,\,10}$ — $28^a,_{22-24}$.

k 17^b, Randvers $_{7,\,8}$ — $26^a,_{20-22}$.

l $5^b,_{21}$.

n $4^a,_{21}$.

Man sieht sofort: i, k, l, n beschränken sich darauf, einzelne Verse an der Seite, bez. am Fusse nachzutragen; d und e, von f in einem Falle unterstützt, beschreiben die abgeschabten Blätter 13 und 14 und vervollständigen unter Mitwirkung von g und h Bl. 16, e revidiert auch weiterhin den lückenhaften Text; b schreibt nur den Widmungsbrief und I 1; der eigentliche Textschreiber ist der leichtfertig vorwärtseilende und darum so oft zu Nachträgen und Besserungen zwingende a, der in der Hauptsache Bl. 1—50 beschrieb und sich den Rest mit c in der Art theilte, dass dieser den Text aufzeichnete, er selbst auf den leergelassenen Zeilen die Überschriften ergänzte.

Die Fehler von a sind somit durch die verschärfte Aufmerksamkeit, mit der ihm so viele Augen auf die Finger sahen, hinsichtlich des Umfangs bis auf das fehlende Stück II 51—54 ausgemerzt worden. Auch der Wortlaut ist durchgängig mit dem Original verglichen und berichtigt, vorzugsweise von e, demnächst von l. Die Vorlage war auch mit einzelnen Variationen versehen; diese übernahm theils der Schreiber gleichzeitig mit dem Texte, wie I 509, 570, theils l bei Eintragung der Scholien, wie 163, 240, theils und meistens fügte sie e hinzu, freilich ohne eine gleichmässige Bezeichnung derselben durchzuführen: bald setzt er *uel,* bald nur die Einrückungspunkte dazu, oder er corrigiert sogar, wie I 300, den einen Theil der vorgeschlagenen Umformung in den Text hinein und setzt den anderen mit *uel* darüber, einzelne Variationen kennzeichnet er auch nur durch textgrosse Buchstaben. Aber e wie l begnügten sich nicht mit der Eintragung der Lesart bez. der Variation, die sie im Originale vorfanden, sondern corrigierten auch, wie unter anderem der Vergleich mit der Quelle zeigt, sicherlich an manchen Stellen ihre eignen Einfälle in den Text hinein, sei es um dem Versbau oder der Prosodie nachzuhelfen, sei es um grammatische Schnitzer oder befremdliche Ausdrucksformen zu beseitigen, vgl. für e II 191 (wo ursprünglich *Iuditio superexaltat clementia fratris* stand), 242, 277, 343, für l I 159, 1047, 1446, 1451, 1736 (vgl. 475, 1520), 1749, II 57. Und vollends scheint eine weitere, gleichfalls dem XI. Jahrh. angehörige Correctorhand, die wir mit o bezeichnen, meist eigene Conjecturen eingetragen zu haben, vgl. I 3, 477, 486, 754, 767, 770, 798, 1065, 1084 f., 1589. Es bleibt somit bei den vielfachen Ergänzungen durch Nebenhände ebenso die Reihenfolge und Ordnung der Verse, wie an den radierten Stellen bei der Willkürlichkeit der Textrevisoren der Wortlaut unsicher.

Die Handschrift ist von e und l (I 364 von n) hie und da auch mit Glossen versehen; namentlich aber sind die ersten 11 Blätter mit Glossen und ausführlicheren Scholien ausgestattet, welche von 1^{b}—$11^{a},_{13}$ (1—377) die Hand l, von $11^{a},_{14}$—$11^{b},_{17}$ (378—401) m nach der Vorlage eingetragen hat. Fragen wir

nach dem Verfasser dieser Scholien, so wäre es ja an sich möglich, dass der Dichter sein Werk selbst commentiert hätte, wie es Abbo für sein Gedicht De bello Parisiaco und der Anonymus für seinen Panegyricus Berengarii (Ebert III 143) that; in unserem Falle aber müssen wir wegen entschiedener Missverständnisse oder nichtssagender Verlegenheitswendungen (vgl. 20, 22, 39, 69, 242, 276, 319, 359, 369 f., 375, 381), wegen des falschen Citats 54, wegen irriger Verknüpfung selbständiger Sprüche (wie 109) bez. Trennung zusammengehöriger Spruchpaare (wie 148 f.) den Urheber des zum Theil brauchbaren und werthvollen Commentars in einem Anderen suchen, der übrigens wohl die ganze Dichtung kannte (vgl. zu 3 f. und die aus 1377 fast wörtlich entlehnte Erklärung von 360).

Sonstige Abschriften unseres Gedichts haben sich schlechterdings nicht ermitteln lassen, nur dass der Cod. 48 Bonauent. Vulc. zu Leiden (s. XIII inc., im XV. Jahrh. im Besitz des Cölestinerklosters zu Paris) zehn Verse desselben, nämlich I 146, 169, 181, 205, 248, 366, 385, 537, 557, 466, auf fol. 42ᵃ, 1, Zeile 17—26 als nr. 51—60 der Prouerbia Rustici enthält, vgl. Rom. Forsch. III 639. Da aber diese Excerpte für die Geschichte und Constitution des Textes keinen irgendwie erheblichen Gewinn bringen, so war es die Pflicht des Herausgebers, sich mit einer diplomatisch getreuen Wiedergabe der einzigen Hs. zu begnügen; demgemäss erscheint hier der Kölner Text mit sorgfältiger Angabe sämmtlicher Correcturen und gelegentlichen Vermuthungen über die ausradierte ursprüngliche Lesart, mit allen Scholien[1] und Glossen; Emendationen sind nur in den zwingendsten Fällen gewagt. Auch die Orthographie ist in den Scholien und fast durchweg auch im Texte genau beibehalten, auch das dem XI. Jahrh. eigenthümliche Schwanken in der Schreibung des *ae* und *oe* (bald *ae* und *oe*, bald *ę*, bald *e*), auch der zur Bezeichnung der Vocallänge und -Be-

1) Wenn ich fehlende Buchstaben oder Worte hinzusetze, schliesse ich sie in runde Klammern ein; fehlerhafte Lesarten sind unmittelbar hinter der berichtigten in eckige Klammern eingeschlossen.

tonung dienende apex, wo immer er sich fand, übernommen. Natürlich mussten die Abbreviaturen aufgelöst und einige aus der Vielheit der Hände entspringende allzugrosse Ungleichheiten in der Schreibweise beseitigt werden, wie z. B. wenn 20 mal *mihi,* 1 mal (II 430) *michi* überliefert ist: nach beiden Richtungen hin war die Orthographie des Hauptschreibers a der leitende Massstab, nach dessen Vorbild *tamquam, numquam, quicumque, ti-* für *ci-* bei folgendem Vocal (wie *fatiet*), die Dissimilation in Zusammensetzungen mit *in,* die Assimilation in denen mit *com-* durchgeführt worden ist.

Wenn wir nun versuchen wollen, auf Grund der inneren und äusseren Zeugnisse einen Lebensabriss unseres Dichters zu entwerfen, so dürfte es sich empfehlen, zunächst vorwiegend die biographischen Andeutungen des Widmungsschreibens ins Auge zu fassen und uns an ihrer Hand allmählich in die Welt des Autors einzuleben. Dieser Geleitbrief ist gerichtet *ad Alboldum episcopum,* und darunter kann, wie Wattenbach richtig gesehen hat, kein anderer verstanden werden als Bischof Adalbold (Adelbold, Albold[1]) von Utrecht.

Adalbold, vordem Archidiaconus an der Cathedrale zu Lüttich, wurde im Jahre 1010 der Nachfolger Ansfrieds († 3. Mai) auf dem bischöflichen Stuhle zu Utrecht und hat sich während seiner sechszehnjährigen Regierung als Gelehrter, Staatsmann, Feldherr und Kirchenfürst bewährt. Er sorgte für Kirchen und Klöster, erwarb für sein Bisthum die Grafschaften von Drenthe und vom Teisterbant und hielt treu zu Kaiser und Reich. Früh durch Gelehrsamkeit berühmt und wohlbewandert in der Kunst sich einen Namen zu machen, war er auch als Bischof mehrfach schriftstellerisch thätig, indem er für den Abt Berno von Reichenau eine Abhandlung über die Adventszeit ausarbeitete, dem h. Martin, dem Schutzpatron seiner Cathe-

1) Dieselbe Fassung des Namens bietet die Unterschrift der Urkunde von 1007 (D'Achery Spicileg. ed. noua II 330) *Signum Alboldi Archidiaconi.*

drale, einen Nocturnalgesang widmete und den Triumph desselben über die Normannen feierte, endlich die Thaten K. Heinrichs II bis zum Jahre 1012 beschrieb, wobei er sich freilich der Darstellung von Thietmars eben (1018) vollendeter Chronik getreulich anschloss und sich, wie Waitz treffend urtheilt,[1] im wesentlichen darauf beschränkte, dass er *genere usus culto atque ornato, antithetis, dictis moralibus et philosophicis narrationem uariauit et, cum res negligeret, orationem quam maxime curauit.* In seinen letzten Lebensjahren wurde er von dem Geist mönchischer Askese, der von Clugny aus durch Richard von S. Vannes und seinen vortrefflichsten Jünger Poppo von Stablo über die ganzen Niederlande mit Nachdruck und Erfolg verbreitet ward, dermassen ergriffen, dass er dem letzteren nicht bloss das Kloster Hohorst zur Reform übergab, sondern auch selbst — wahrscheinlich bald nach Heinrichs II Tode — in den Benedictiner-Orden eintrat und nur durch Poppos energisches Veto von dem Entschlusse, die Leitung seines Bisthums in dessen Hände zu übergeben, abgebracht werden konnte. Im Februar 1026 schloss er sich dem Gefolge Konrads II auf dessen Romfahrt an, kehrte aber im Sommer mit seinem Metropolitan Pilgrim von Köln wieder heim und starb im Mönchsgewande am 27. November d. J.[2]

Damit gewinnen wir für die Entstehungszeit unserer Dichtung als terminus ante quem non das Jahr 1010, als terminus post quem non das Jahr 1026 oder gleich bestimmter gesagt 1024, da der Dichter seinem Jugendfreunde nur das ehrende Beiwort *litterarum studiis admodum institutus* zuertheilt und sich jeder, auch der geringsten und leisesten Hindeutung auf Adalbolds gewiss auffälligen und ungewöhnlichen Eintritt in den Mönchs-Orden enthält; ja wir dürfen bei der rücksichtlosen Schroffheit, mit der E., wie wir später sehen werden, der cluniacensischen Reform entgegentrat, daran zweifeln, ob

---

1) MGS IV 679.

2) Über das Todesjahr vgl. H. Bresslau, Konrad II, I 204 Anm. 5. Dieses Werk wie Hirsch' Heinrich II liegt der obigen Darstellung zu Grunde.

er ihm nach jener ihm gewiss unbegreiflichen und widerwärtigen Wandelung überhaupt noch sein Werk gewidmet und den starren Cluniacenser zum Emendator eines Buches berufen haben würde, das in Bezug auf die Erziehung der Jugend so milden und weitherzigen Anschauungen Ausdruck gibt.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Feststellung des Entstehungsjahres gewährt das Stück I 1746 ff. *De malis Francigenis* (vgl. I 638), in dem eine kürzlich entstandene, von Westen her vordringende schändliche Ketzerei, deren Wortführer der Dichter seinen Landsleuten dringend räth vom Hause fernzuhalten, in dem Tone stärkster Entrüstung gebrandmarkt wird. Dieser Abschnitt ist nicht auf eine die engeren Kreise der gelehrten Theologen beschäftigende Streitfrage, wie etwa die obenein erst in den vierziger Jahren des Jahrhunderts acut werdende Abendmahlsbewegung Berengars von Tours, zu beziehen, sondern will offenbar vor einer die breiten Volksmassen wie den Clerus mit unheimlicher Schnelligkeit und berückender Gewalt ergreifenden Irrlehre warnen. In der hier in Frage kommenden Zeit existierte aber nur eine Ketzerei dieser Art, und das ist der Neumanichäismus, auf den die Andeutungen des Dichters denn auch passen; natürlich verschweigt er in einem für die Schuljugend bestimmten Werke den dogmatischen Inhalt des haeretischen Systems, sich mit einem wohlverständlichen Hinweis auf Augustins antimanichäische Schriften (1748) begnügend, ja er geht in seiner, sei es absichtlichen Verschleierung, sei es ungenauen Kenntniss so weit, dass er (1750) dieselben auf Dinge schwören lässt, von denen wir wissen, dass sie ihnen nicht heilig waren. Im Anfange des XI. Jahrh. nämlich traten die Manichäer,[1] welche sich in kleinen Resten in Italien erhalten hatten, aus ihrem Dunkel wieder hervor und verbreiteten sich von dort über Frankreich nach den Niederlanden und dem inneren Deutschland: sie werden 1017 in Aquitanien, seit 1019 in Orleans, 1025 in Arras bezeugt.

1) Gieseler II 1, 404 ff., Hahn Geschichte der neumanichäischen Ketzer p. 33 ff.

Während sie aber in Arras bald bekehrt, in Aquitanien geräuschlos beseitigt wurden, musste die Häresie in Orleans die Aufmerksamkeit von ganz Frankreich und den Niederlanden auf sich ziehen, nicht bloss weil ihr die angesehensten Bürger und Geistlichen der Stadt und der benachbarten Ortschaften, selbst der frühere Beichtvater der Königin anhiengen, sondern namentlich weil sie nach längerem Bestand 1022 dem König Robert verrathen und auf einer von ihm ausdrücklich zu diesem Zwecke nach Orleans berufenen Synode, die mit der Verbrennung von 13 Hauptketzern endete, verurtheilt wurde. Da nun mit Bestimmtheit angenommen werden darf, dass gerade die Synode von Orleans, von der nicht, wie bei den beiden anderen Herden der Ketzerei, vereinzelte Berichte, sondern eine ganze Reihe von Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen Zeugniss ablegen, die Grösse der Gefahr den weitesten Kreisen klar machte und die Kunde von der von Westen nahenden Pest auch in die Gegenden trug, in denen wir unseren Autor zu suchen haben, so werden wir die Ausarbeitung des Gedichts in die Zeit zwischen 1022 und 1024, also etwa in das Jahr 1023 zu setzen haben. Dies Ergebniss wird durch andere unten zu erwähnende Umstände bestätigt werden; hier mag noch darauf hingewiesen werden, dass das Werk jedenfalls nach der zwischen 1018 und 1022 entstandenen Kaiserbiographie Adalbolds verfasst ist, da nicht abzusehen ist, warum letzterer, der die Thietmarsche Grundlage ja sonst mit Sentenzen und Sprichwörtern[1] verzierte, nicht auch einige Perlen aus der Fecunda Ratis entnommen und zum Schmuck seiner Darstellung verwandt haben sollte.

Mit dem vermuthlichen Entstehungsjahr der Dichtung haben wir aber, da der Autor I 1519 von seinem Lebensalter sagt *Preteriitque (et eó plus) quinquagesimus annus* und folglich, als er dies schrieb, 51—52 Jahr alt gewesen sein wird, zu-

1) MGS IV 686, 36 — 689, 8. 52 — 690, 23 — 691, 32 — 693, 12 —. 691, 20 *Sic contra stimulum calcitrans, bis aculeum sensit* stimmt allerdings mit I 570, beruht aber auf einer älteren gemeinsamen Quelle.

gleich sein Geburtsjahr gefunden: er ist ungefähr 972 geboren.

Fragen wir nun weiter, wo er geboren ist und seine gelehrte Bildung empfangen hat, so dürfen wir uns zuversichtlich der Leitung der Worte (Dedic. 1, 8) *Ambo olim a pueris apud scolares alas in uno auditorio militauimus* anvertrauen und werden dadurch wieder auf den Lebens- und Entwicklungsgang seines gleichalterigen[1] Schulkameraden geführt.

Von der Histoire littéraire (VII 253) herab bis zu Dute[2] wird behauptet, dass Adalbold nicht nur von Notker in Lüttich, sondern auch von Heriger von Lobbes oder Laubach (990—1007) und von Gerbert in Reims unterrichtet sei, eine Annahme, gegen die namentlich Hirsch[3] entschieden und mit überzeugenden Gründen eingetreten ist.

Dass er zunächst zu Gerberts Füssen gesessen, wird nirgends bezeugt, nur aus seiner mathematischen Correspondenz[4] mit demselben gefolgert. Aber weder Gerbert in seinem Antwortschreiben an A., noch letzterer in seinem Fragebrief an jenen deuten irgendwie darauf hin, dass sie das gemeinsame Band von Lehrer und Schüler verknüpfe, so nahe es auch dem väterlichen Herzen des Lehrers gelegen hätte, seiner Freude

---

1) In dem zwischen 999 und 1003 geschriebenen Briefe bezeichnet er sich als *iuuenis* (MGS IV 680).

2) Die Schulen im Bistum Lüttich im XI. Jahrh. (Programm der Realschule zu Marburg 1882) p. 10.

3) Heinrich II, II 297.

4) Vgl. Günther, Geschichte des math. Unterrichts p. 118—120. Ein zwiefacher schriftlicher Meinungsaustausch ist bezeugt: im ersten Fall ist der Fragebrief verloren, die Antwort erhalten (*Gerberti Epist. ad Adelboldum de causa diuersitatis arearum in triangulo aequilatero, geometrice arithmeticeue expenso*); im zweiten Fall ist der Fragebrief erhalten (*Adelboldi Libellus de ratione inueniendi crassitudinem sphaerae*), die Antwort fehlt. Sowohl der zweite Brief wie die Aufschrift des ersten *Adelboldo nunc usque dilecto semperque diligendo* lässt darauf schliessen, dass bereits andere wissenschaftliche Anfragen vorhergegangen sind, die Gerberts Achtung und Wohlwollen für A. erweckt haben. In einer dritten, philosophisch-mathematischen Schrift bietet A. eine Erläuterung zu Boetius De consol. III 9 *O qui perpetua mundum ratione gubernas* (MGS IV 681 n. 25).

über den Wissenstrieb und Denkfortschritt des einstigen Schülers Worte zu leihen, so natürlich es auch anderseits dem ehemaligen Zögling gewesen wäre, dem Meister und einem solchen Meister gegenüber in einem zumal an rhetorischen Floskeln so reichen Briefeingang eine Wendung dankbarer Pietät zu gebrauchen, und wäre es auch nur, um seiner Eitelkeit zu fröhnen und vor den Augen des gelehrten Publicums als Schüler eines Papstes, eines Sylvester II zu glänzen. Aber im Gegentheil: das ist gerade das merkwürdige und einen jeden, der auf eine längere Lehrerthätigkeit zurückblickt, von der Nichtzugehörigkeit Adalbolds zum eigentlichen Zuhörerkreise Gerberts überzeugende, dass er sich nicht als vormaliger Schüler, sondern als College dem berühmten Gelehrten gegenüberstellt, indem er seine Zudringlichkeit mit den Worten eingesteht *Pecco, quod tantum uirum quasi conscholasticum iuuenis conuenio.*

Für Adalbolds Jugenderziehung in Lobbes führt man das Zeugniss Sigeberts De scriptt. eccl. c. 138 an *Adelboldus ex clerico Lobiensi episcopus Ultraiectensis.* Indessen weist schon Hirsch a. a. O. darauf hin, dass der Fortsetzer von Folcuins Laubacher Klosterchronik ihn gerade an der Stelle, die sonst ganz mit Sig. c. 137 f. übereinstimmt und gewiss daraus geschöpft ist, als *clericus Leodiensis* bezeichnet[1] und dass diese Lesart den Vorzug verdient, weil der Chronist als Mann von Lobbes sich eine Persönlichkeit wie A. nicht würde haben entgehn lassen, wenn er ihn als *Lobiensis* in seiner Quelle aufgeführt gefunden hätte. Der Schreibfehler *Lobiensi* für *Leodiensi* konnte hier um so eher begangen werden, als in den beiden vorausgehenden Capiteln zwei Laubacher, Folcuin und Heriger (und gelegentlich des letzteren auch Adalbold) genannt werden und der Schreiber das Wort *Lobiensi* noch gleichsam in der Feder hatte. Da ferner urkundlich[2] feststeht, dass A.,

1) D'Achery Spicil. II 744 *Heriger ... scripsit sub sua et Adelboldi persona Leodiensis clerici, postea uero Ultraiectensis episcopi, dialogum de dissonantia ecclesiae de aduentu Domini.*

2) Vgl. p. IX, Anm. 1 und Bittner, Wazo und die Schulen von Lüttich, Breslauer Inaug.-Diss. 1879, p. 5 und 34.

als er zum Bischof ernannt wurde, Archidiacon von S. Lambert zu Lüttich war, so ist auch das *ex,* welches doch die unmittelbar vorhergehende Amtsstellung bezeichnet, entschieden falsch, während es mit der Lesart *Leodiensi* verbunden dem Sachverhalt entspricht. Schliesslich ist es doch wahrscheinlicher, dass man den um 980 das Elternhaus verlassenden und zum Weltgeistlichen bestimmten Knaben einer Domschule als einer Klosterschule übergab, zumal einer Domschule, die eben unter Notker einen ungeahnten Aufschwung genommen hatte.

So bleibt nur Anselms unverdächtiges Zeugniss übrig, der[1] unsern A. unter den Bischöfen aufzählt, die in Notkers Schule ihre Ausbildung empfangen haben. Und zu einem besseren konnten ihn die Eltern nicht bringen. Denn wenn auch schon Bischof Ebrachar (959—971), der Schüler Brunos von Köln, das Unterrichtswesen in der Diöcese neubelebt hatte,[2] so war es doch erst sein Nachfolger, der Urheber von Lüttichs Grösse überhaupt, Notker, welcher, die Gelehrsamkeit von St. Gallen — wie Bischof Balderich (970—986) nach Speier — hieher überleitend, in Lüttich jenen hohen Glanz der Schulen begründete, dessen Ruf sich bald durch die ganze Christenheit verbreitete.[3] Durch ihn wurde — von den kleineren Schulen in Stadt und Land abgesehen — namentlich die Domschule der Anziehungs- und Sammelpunkt der aufstrebenden jungen Talente nicht nur aus den adligen wie hörigen Geschlechtern des

---

1) MGS VII 205.

2) MGS VII 201 *Ebrachar . . . scolas per claustra* (*claustrum* ist nicht etwa ausschliesslich s. v. a. monachorum coenobium, bezeichnet vielmehr auch den Hof, in welchem die Domgeistlichkeit nach Chrodegangs Regel zusammenwohnte, weshalb die Stifter *claustra* und *conuentus,* die Domgeistlichen *fratres* wie die Mönche genannt wurden, vgl. Frey Beiträge zur Gesch. des deutschen Schulwesens, Progr. des Gymn. zu Roessel 1878 p. 19) *stabilire curauit; quas ipse uicissim non indignum duxit frequentare, lectiones maiusculis tradere, si quid minus in lectione intelligerent, benignissime identidem inculcare, spondens, quae non tam facile paterent intellectu, se eis uel cencies enodare.*

3) Wattenbach[3] I 278.

Bisthums selbst, sondern auch aus fremden Diöcesen.[1] Wie Alcuin und Bruno sich nicht von ihren Schülern und Büchern trennten, wenn sie dem Hoflager Karls bez. Ottos nachfolgten, so nahm Notker auf seinen Reisen in die Nähe wie in die Ferne stets eine Schaar seiner Zöglinge mit den nöthigen Unterrichtsmitteln mit und brachte sie, in Aufsicht und Unterweisung von einem Geistlichen seiner Capelle unterstützt, oft fortgeschrittener wieder heim, als die, welche er im Auditorium zurückgelassen hatte; dieser fröhliche Wettstreit der Fortziehenden und Zurückbleibenden um das Lob eines Mannes, der in seiner Person das sachkundigste Urtheil und die weitreichendste Macht vereinigte, somit also Anerkennung und Beförderung verbürgte, musste die herrlichsten Früchte zeitigen. In einem so hohen Grade war die unmittelbare und stetige Theilnahme an dem gesammten Leben der Domschule ihm Herzensbedürfniss, dass er, wie Fulbert von Chartres, die oberste Leitung der Anstalt während seiner 36jährigen, durch bischöfliche und staatsmännische Pflichten so vielfach in Anspruch genommenen Wirksamkeit nicht aus den Händen gab,[2] vielmehr erst in seinem Todesjahr einem seiner vertrautesten Capläne die ihm so lieb gewordene Stellung eines *scholasticus (magister scholarum)* zu übertragen über sich gewann. Und dieselbe Sorgfalt widmete er der Ausbildung der Laien in der Aussenschule.[3] So gieng denn eine Reihe der hervorragendsten Männer der Zeit aus seiner Schule hervor: Günther, 1008—1024 Kanzler Hein-

1) MGS VII 205 *Cum ad honorem aecclesiae suae tam diligenter et ingenuos et eos, qui essent ex fideli familia aecclesiae, quorum nonnullos sepe a praegnantibus etiam expostulasset matribus, tam diligenter alendos esse censeret, tum aliarum nichilominus filios aecclesiarum, qui sibi a studiosis committerentur coepiscopis siue parentibus, gratanter suscipiebat.*

2) Vgl. Maitre Les écoles épiscopales et monastiques de l'occident p. 185.

3) MGS VII 206 *Qui numquam nec in se nec in aliis familiarius sibi adherentibus torpori locum esse uoluerit, dum ipse cum clericis euoluendis atque iterandis diuinae scripturae paginis iocundissime intentus, laicos nichilominus adolescentes, quibus alendis sua seorsum erat disciplina, aetati et ordini suo congruis artibus implicauerit.*

richs II, 1024—1025 Erzbischof von Salzburg, die Bischöfe Ruthard (979—995) und Erluin von Cambrai (995—1012), Heimo von Verdun (991—1024), Adalbold von Utrecht, Hezelo von Toul (1018—1026), Wolbodo (1018—1021), Durand (1021—1025), Wazo (1042—1048) von Lüttich, Lehrer wie Hubald zu St. Genovefa in Paris, Otbert in Aachen u. A. *Multi*, so schliesst Anselm seine Schilderung,[1] *praeterea sub tanto patre enutriti, religione et studiis liberalibus diuersa illustrauere loca, cum in suo quidem loco, quicquid ubiuis studii uel religionis esset, uigere adlaborauerit.*

Zu ihm also wurde Adalbold um 979 geführt, unter ihm machte er bis etwa 990 den üblichen elfjährigen Schulcursus durch, erstieg dann die einzelnen Sprossen der geistlichen Stufenleiter bis zum Archidiaconus, in welcher Eigenschaft er 1007 die Urkunde von St. Riquier unterzeichnet, wurde auf Notkers Empfehlung für einige Zeit Geheimschreiber Heinrichs II und von diesem zum Bischof erhoben. Während der langen Zeit von 990 bis 1007 wissen wir von ihm nur das eine, dass er in dem mehrfach erwähnten Briefe an Papst Sylvester II sich als *scholasticus* bezeichnet, folglich zwischen 999 und 1003 Vorsteher einer Dom- oder Stiftsschule gewesen ist. Wenn nun Hirsch[2] ihn in dieser Stellung der Cathedralschule selbst zuweist, so können wir dem nicht zustimmen, da Anselm nichts davon erwähnt; man sieht nicht ein, warum er diese Thatsache unterdrückt haben sollte, da es doch weder für die Domschule verkleinerlich war, von einem nachherigen Bischof geleitet zu sein, noch den Wazo, den Hauptheldeu der Anselmschen Chronik, irgendwie herabsetzen konnte, der Nachfolger eines Mannes wie Adalbold gewesen zu sein. Wohl aber ist es möglich, dass Notker, der sich das Schulscepter nicht so leicht entwinden liess, den jungen Geistlichen, um ihn in kleinerer Stellung den Schatz praktischer Erfahrung und den Grad wissenschaftlicher wie männlicher Reife gewinnen zu lassen, der zu

1) Ebenda.
2) Heinrich II, II 298.

einer höheren Stellung im Domclerus erforderlich war, für eine gewisse Zeit mit einem Commissorium in seiner Kirchenprovinz betraute[1] und ihn, wie Moll vermuthet, zum Scholasticus an St. Ursmar zu Lobbes ernannte.[2] Sicherlich hat er eine Zeit lang in regem persönlichen Verkehr mit Heriger, dem vertrautesten Freunde Notkers, gestanden. Denn wenn dieser in seiner oben genannten Schrift über die Adventszeit diese Streitfrage nicht schlechtweg zwischen A und B, zwischen Lehrer und Schüler oder zwischen fingierten Personen erörtern lässt, sondern gerade den Adalbold zum Theilnehmer bez. Opponenten der Discussion wählte, so dürfen wir daraus schliessen, dass er gerade mit ihm wie einem frater das Problem wiederholt und nach den verschiedensten Seiten hin durchgesprochen und in dieser Schrift die Summa der in eingehendem Wechselgespräch gemeinschaftlich gewonnenen Ergebnisse schriftlich niedergelegt habe. Wenn ferner A. nicht direct Schüler von Gerbert gewesen sein kann und sich dennoch in die epochemachenden, den ganzen Quadrivial-Unterricht umgestaltenden Lehren desselben dermassen vertiefte, dass er es wagen konnte, mit dem gefeierten Meister der mathematischen Gelehrsamkeit zu correspondieren, so wird er von einem genauen Kenner persönlich und mündlich in die neuen Theorieen eingeführt sein, und da liegt uns wieder der Gedanke an niemanden näher als an Heriger als einen der frühsten Commentatoren des Gerbertschen Abacus, und es stimmte ja dazu auch recht gut, dass er gerade als *scholasticus,* also von Lobbes aus, sich an Gerbert wandte, um in solchen Fällen, wo des anwesenden Jüngers Weisheit ihn im Stiche liess, des abwesenden Meisters Aufschluss zu erbitten.

Wir kehren nunmehr, wesentlich gefördert, zu unserem Dichter zurück. Bevor wir aber aus den vorhergehenden Erörterungen Schlüsse auf seinen Lebensgang ziehn, wollen wir

---

1) wie der Domherr Durand von Lüttich Scholasticus in Bamberg wurde und von dort auf den bischöflichen Stuhl von Lüttich zurückkehrte.

2) Kerkgeschiedenis van Nederland II 1, 52.

erst eine weitere Andeutung des Widmungsbriefs nutzbar zu machen suchen. Er nennt sich *E., seruorum dei humillimus presbiter.* Suchen wir nun in den Reihen der Lütticher Geistlichkeit bez. der Zöglinge der dortigen Schule unter Heinrich II und Konrad II — und nur diese Zeit kann in Frage kommen — nach Männern mit dem Anfangsbuchstaben E, so finden wir ausser dem bereits 1012, also vor dem Wiederauftauchen der Manichäer, in Cambrai verstorbenen Erluin nur einen, und das ist Egbert. Und kein geringerer als Sigebert von Gembloux ist es, der von ihm cap. 146 berichtet: *Egebertus, clericus Leodiensis, scripsit metrico stilo de aenigmatibus rusticanis librum, primo breuem, sed ampliato rationis tenore scripsit de eadem re metrice alterum librum maiusculum,* eine Stelle, die freilich erst dann richtig gewürdigt werden kann, wenn wir die Confusionen Tritheims und seiner Nachfolger[1] beseitigt haben. Tritheim nämlich sagt De scriptt. eccl. c. 330 *Eckebertus, clericus Leodiensis ecclesiae, natione Teutonicus, in diuinis scripturis eleganter doctus et in secularium literarum disciplinis ad perfectum instructus, scripsit et metro et prosa nonnulla opuscula, quibus nomen suum ad posteritatis notitiam transmisit. E quibus extat uolumen metro eleganti compositum, quod praenotauit De aenigmatibus rusticanis liber 1. De eadem re alius maior, liber 1. Et quaedam alia. Claruit temporibus Henrici Imperatoris tertii. Anno Domini 1060* [!] und Chron. Hirsaug. I 217 unter d. J. 1068 *Claruit his quoque temporibus Egkbertus, Leodiensis ecclesiae clericus, in diuinis scripturis eruditus et saecularis philosophiae non ignarus, qui tam metro quam prosa nonnulla synthemata com-*

1) Dute p. 11 macht Egbert sogar zum Canonicus von St. Lorenz und lässt ihn in leoninischem Versmass schreiben. Letzteres beruht auf Tritheims Ausdruck *eleganti metro,* ersteres auf flüchtiger Lesung von Hist. littéraire VII 501, wo am Schluss des Egbert-Artikels nur gesagt ist, dass sich in der Abtei S. Lorenz und sonst Hss. von Egberts Vita S. Amoris conf. befänden. Die Bollandisten schreiben, auf Tritheims Notiz gestützt, diese unter dem Namen eines *Egebertus* überlieferte und in den A. S. 8. Oct. IV 343—347 abgedruckte Vita unserem Dichter zu, ohne dass Stil und Inhalt zwingende Gründe zur Identification beider Autoren darböten.

posuit, quibus nomen suum posteritati commendauit. E quibus extat uolumen eleganti metro compositum, quod praenotauit De aenigmatibus rusticanis. Quod opus cum placeret multis, postea rescribendo ampliauit et in maius uolumen extendit. De caeteris eius opusculis nihil uidimus. Tritheim hat also den Sigebertschen Kern mit einigen formelhaften Zusätzen ausgeschmückt und vornehmlich die Datierung des Werkes hinzugefügt. Wir würden auf seine Zahlenangabe bei seiner bekannten Unglaubwürdigkeit kein Gewicht legen, wenn sie nicht von allen späteren litterarhistorischen und bibliographischen Lehrbüchern infolge der Unbekanntschaft mit der Dichtung selbst übernommen wäre und wegen ihres ehrwürdigen Alters wie ihrer Allgemeingültigkeit eine gewisse Berücksichtigung erheischte. Tritheim hat sie entweder erfunden oder aus der Reihenfolge der Autoren bei Sigebert erschlossen, die allerdings irre führen kann. Letzterer ordnet nämlich so: c. 138 Adalbold von Utrecht, 139 Abbo von Fleury († 1004), 140 Aribo von Mainz († 1031), 141 Burchard von Worms († 1025), 142 Olbert von Gembloux († 1048), 143 Alpert von Metz-Utrecht (schrieb *De diuersitate temporum* um 1022), 144 Guido von Arezzo (Hauptthätigkeit zwischen 1023 und 1036), 145 Chilperich (schrieb 1006 *De ratione computi*), und kommt nun 146 auf Egbert; dann folgt eine Reihe von Männern, die sämmtlich in die zur Loslösung der morgenländischen Kirche von Rom führenden Streitigkeiten verwickelt waren: 147 f. die Griechen Leo Acridanus und Niceta Pectoratus, 149 Papst Leo IX, 150 f. Cardinal Humbert und sein Dolmetscher Paulus. Da somit Egbert zwischen einem Verzeichniss solcher Schriftsteller, deren Glanzzeit in den Anfang oder doch in die ersten Jahrzehnte des XI. Jahrh. fällt, und einer sich um das weltgeschichtliche Ereigniss von 1054 gruppierenden Autorenreihe mitten inne steht, so konnte er mangels anderweitiger Nachrichten leicht von Tritheim der letzteren Abtheilung zugerechnet werden, während wir ihn mit demselben, oder, wenn der Inhalt des Sigebert-Artikels auf die Fecunda Ratis passt, mit grösserem Rechte der vorhergehenden Gruppe zuzählen dürfen.

Diese Bedingung wird aber hier in einem seltenen Grade erfüllt. *Egebertus* entspricht dem *E., clericus Leodiensis* den in unserem Abschnitt über Adalbold rege gemachten Vorstellungen, *metrico stilo* der angewandten Versform des Hexameters, *de aenigmatibus rusticanis* dem Inhalt des Werkes in seinem ersten Anlauf (Dedic. 1, 11—17). Freilich ist das nicht der Name des Gedichts in seiner gegenwärtigen Fassung, aber dieser ist ja auch in unserer Handschrift im Scholion zu I 3 f. versteckt, und selbst bei Dichtungen, deren Titel sich handschriftlich länger erhielt und weiter verbreitet war, begnügt sich Sigebert öfter mit der blossen Angabe des sachlichen Inhalts; so sagt er cap. 157 von Arnulf, dem Verfasser der Delicie cleri[1], *Arnulfus monachus, excipiens de Prouerbiis Salomonis conuenientiores sententias, et litteram et allegoriam metrico lepore scripsit et digessit.* In der That wollte der Dichter anfänglich nur die seines Wissens noch nie niedergeschriebenen (Dedic. 1, 16. 2, 9—11), im gemeinen Volke umlaufenden räthselartigen Sprichwörter sammeln, damit die heranwachsende Jugend sich an ihnen die Zähne herausbeisse und den Verstand schärfe (*ingeniolum quodammodo acueret* Dedic. 2, 5); und dazu boten diese Spruchräthsel eine zwiefache Gelegenheit, indem jedes einzelne einerseits den prägnanten Moment einer längeren Fabel oder Erzählung in sich barg, somit zur Reconstruction des ganzen μῦθος einlud, anderseits in dieser concreten Form eine Regel der Lebensklugheit sinnbildlich andeutete, folglich zur Auffindung des richtigen ἐπιμύθιον anregte und damit zugleich im kindlichen Spiel, in harmlosen Schulübungen jene Gymnastik des Geistes zu entwickeln und bis zu einem gewissen Grade abzuschliessen geeignet war, die zu der späteren allegorischen und ethischen Auslegung der h. Schrift erfordert wurde. Und vollends bezeichnet ja *aenigma* im Bibel- und Kirchenlatein nicht eigentlich das, was wir „Räthsel" nennen, sondern jedes, wenn auch noch so kurze, einen lehrhaften Kern um-

1) Herausgegeben von Joh. Huemer in den Roman. Forschungen II 211—246.

schliessende Gleichniss oder bîspel und wird daher neben *parabola* und *prouerbium* abwechselnd in gleichem Sinne gebraucht, vgl. Iob XIII 17, Ev. Johann. XVI 25, 1 Corinth. XIII 12, Augustin. in Psalm. 138, 8 *Aenigma id est obscura quaedam figura rerum* und danach Gregor. Mor. XI 37, 50 *Per hoc, quod aenigmata nominat, figuratas se habere locutiones demonstrat,* wie den Titel von Alans Sprichwörtersammlung *Liber Parabolarum.* Wenn schliesslich der Dichter im weiteren Verlaufe weder die durch den Begriff *aenigma* gezogene Grenze noch das durch das Attribut *rusticanus* bestimmte Quellgebiet streng festhielt und mit logischer Consequenz durchführte, so theilt er diesen Fehler mit allen Sprichwörtersammlern des MA ohne Ausnahme, und gerade die Buntscheckigkeit eines aus einheimischem Volksgut, biblischen und patristischen Reminiscenzen wie antiken Lesefrüchten gemischten Spruchbestandes gibt dem Ganzen das eigenartig mittellateinische Gepräge.

Der Schluss endlich der Sigebertschen Notiz gewährt uns einen werthvollen Beitrag zur Entstehungsgeschichte des Werkes, der durch den Blick in die vor uns liegende Dichtung vollauf bestätigt wird. Beide von jenem bezeugte Recensionen sind erhalten: die kürzere Urform ist in der ausführlicheren Überarbeitung aufgegangen, aber noch als solche leicht kenntlich. Vers 1—4 bilden den Prolog, 1005—1008 den unverkennbaren Epilog einer Spruchsammlung, die, wie oft in der Poesie des MA, aus rund 1000 Versen bestand; genau derselbe Umfang findet sich in Prospers Carmen de ingratis, beim Anonymus de laudibus Berengarii, bei Hugo Ambianensis Opusc. in Pentateuchum[1], Rodulfus Tortarius in der Translatio S. Mauri, Heinrich von Melk im Memento mori und vor allem bei Aldhelm in seinem auch im Titel an Egberts ersten Entwurf erinnernden Liber aenigmatum[2]. Was dann den Dichter später bewog, diese ursprüngliche Fassung zu erweitern, werden wir unten zu untersuchen haben. Jedenfalls trifft der Inhalt von

1) Vgl. Deutsche Litt.-Zeitung 1881 p. 162.
2) Sigebert cap. 132.

Sigeberts Egbert-Artikel in seinem ganzen Umfange auf den Autor der Fecunda Ratis zu. Für Zeit und Ort, Namen und Stand ist somit eine feste Grundlage gewonnen: er lebte unter Otto II und III, Heinrich II und Konrad II, unter den Lütticher Bischöfen Notker († 10/4. 1008), Balderich († 29/7. 1018), Wolbodo († 21/4. 1021), Durand († 14/1. 1025) und vielleicht Reginard († 1036).

Es ist nicht allzuviel, was wir von seinem Jugend- und Mannesleben wissen. Aus einem deutschen[1], adligen[2] Geschlechte stammend und für die Laufbahn des Weltgeistlichen bestimmt, wurde Egbert um 979 der Schule Notkers als Alumnus übergeben. Er machte in den nächsten drei Jahren den üblichen Elementar-Unterricht[3] durch, lernte also vorzugsweise lesen und memorierte den Psalter, und widmete sich dann von 982—990 dem Studium der sieben freien Künste, zumal dem Trivium (Grammatik, Rhetorik, Dialektik) und der dahin gehörigen Lectüre der römischen Classiker; denn die Kenntnisse, die er in den Fächern des Quadriviums[4] zeigt, sind äusserst spärlich, und bezeugt wird uns nur, dass die mathematischen Studien in Lüttich unter Zöglingen Herigers, wie Wazo, und Fulberts von Chartres, wie Rodolf und Adelmann, in Blüthe standen. In regem Wettstreit mit begabten Mitschülern, unter denen er namentlich dem Adalbold früh näher trat, nach der Anerkennung des Lehrers ringend und mit Feuereifer alles ergreifend, was ihm die Schule bot (vgl. I 1678—1681), wird er sich auch das Wohlwollen Notkers erworben haben und

1) I 342 *uclupa,* 1068 *peruersa Frantia,* 1150 f. die Ableitung von *Drogo,* 1746 *De malis Francigenis,* vgl. 1538.

2) I 312 f.

3) Für das Folgende ist Spechts Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland benutzt.

4) Vgl. für Arithmetik (im Sinne der Schulen des MA) I 1539, die Lehre von den *numeri perfecti* I 1575—1580, II 410—415 (I 1414—1418), II 438—445, 455—464 und die Beispiele zu den Innumerabilien I 526 ff., 1581—1586, für Geometrie I 335, 1541, für Musik II 3—11; hingegen fehlt es für Astronomie ganz an Belegen, man müsste denn I 1686 f. hieher ziehen wollen.

von diesem gelegentlich auf seinen Inspectionsreisen mitgenommen worden sein, schwerlich aber auf seinen politischen Missionen, wie er dergleichen nach Italien (989) und nach Paris (1006) unternahm, da solche grösseren Reisen doch wohl nachhaltige, in seiner Dichtung fortwirkende Eindrücke zurückgelassen hätten. Mit welch ausdauernder Hingebung er sich dann seit dem Beginn der 90er Jahre auf die theologischen Fachstudien gelegt hat, dafür bietet seine umfassende Belesenheit und gründliche Kenntniss auf dem Gebiete der Bibel wie der Kirchenväter auf jeder Seite seines Werkes schlagende Beweise. Und in dem Grade wie er unter der persönlichen Leitung seines Bischofs in alle Zweige der Gottesgelahrtheit eindrang und mit den gesammten Obliegenheiten des Kirchendienstes vertraut wurde, muss er auch in der regelrechten Zeit die einzelnen Stufen hinauf zum subdiaconus, diaconus und sacerdos — als *presbiter* bezeichnet er sich selbst in der Dedication — gestiegen sein und einen festen Platz in der Domgeistlichkeit erlangt haben, was ihm um so mehr erleichtert wurde, als in dem stattlichen Collegium von 60 Canonikern der Cathedrale ein nicht geringer Abgang durch Tod oder Berufung stattgefunden haben wird und Notkers, seines *benignus herus* (I 1011), wie seines zum Archidiaconus aufgerückten Freundes Adalbold Zuneigung ihm gesichert blieb. Ob er nun im Verlauf dieser Zeit, wie wir bei dem letzteren anzunehmen Grund hatten, eine Reihe von Jahren ein Lehramt ausserhalb der bischöflichen Residenz verwaltet und etwa, wie W. Wattenbach auf Grund von I 1166 ff. vermuthet hat, Scholasticus an einem Stifte der Ardennen gewesen ist, lassen wir dahingestellt; denn wollten wir die wenigen auswärtigen Stätten, welche er erwähnt, auf zeitweise Aufenthaltsorte des Dichters beziehen, so müsste er auch in Aachen (I 876) gelebt haben und den Mons Iouis (I 1054 ff.) überschritten haben. In jedem Falle kehrte er nach Lüttich[1] zurück, denn er verfasste sein Werk,

1) Auch die I 1481 erwähnte Ortschaft *Caluus Mons* ist in der Nähe von Lüttich nachweisbar: ein *Lambertus de Caluomonte* unterzeichnet die

wie Sigebert und das Gedicht selbst bezeugt, als *clericus Leodiensis,* und zwar unter dem Bischof Durand, dem Propst Johannes und dem Decan Wazo. Und ihn fesselte an Lüttich eine Gabe, die nicht jedem verliehen ist, ein Wirkenstrieb, der, zum mindesten in gleicher Stärke und in einer bis in das Greisenalter anhaltenden Intensität, nicht allzuhäufig in dem Kreise der Domherren gewesen sein wird: nicht sich damit begnügend, seinen Sitz im Chor, im Refectorium, im Dormitorium regelmässig einzunehmen, wurde er hier schon in jugendlichen Jahren (I 1681) Lehrer und blieb es ununterbrochen bis in die Tage abnehmender Kraft. Er wurde Schulmann von Beruf, und so mannigfache Nachrichten uns auch über die Lütticher Pädagogen des XI. Jahrh. überliefert sind: keiner von ihnen hat uns ein so hervorstechend für Erziehung und Unterricht bestimmtes Werk hinterlassen und einen so tiefen Einblick wenigstens in eine Periode seines Lehrerlebens gewährt wie Magister Egbert.

Bevor wir indessen das Bild des Lehrers und des Greises zeichnen können, müssen wir uns erst über die Frage klar werden, an welcher Anstalt er thätig war und welche Stellung er innerhalb des Lehrpersonals derselben einnahm. Was für Schulen bestanden also damals in Lüttich?

Natürlich kommen für uns nur Dom- und Stiftsschulen in Betracht; die Klosterschulen liegen ausserhalb des Kreises weltgeistlicher Wirksamkeit und wurden auch erst nach der Zeit Notkers und Balderichs gestiftet. Denn von den beiden Lütticher Klöstern ist S. Lorenz erst durch Erweiterung aus der gleichnamigen Kirche, die unter dem Beginner des Baues, Ebrachar, wie unter seinen beiden Nachfolgern eine *aecclesia canonicae religionis,* kein *monasterium* war,[1] durch Wolbodos Entschliessung und reiche Erbschaft wie Reginards weitere Zuwendungen entstanden; die Abtei wurde erst durch

---

Urkunde von 1031 (Fisen I 199). Unser Egbert wird unter den Zeugen nicht aufgeführt.

1) MGS VII 207.

Stephanus (1026—1061) mit sechs Mönchen besetzt und hat schwerlich vor dem Einweihungsjahr 1034, wo die Zahl der Brüder auf 30 vermehrt wurde, eine Schule erhalten.[1] Das Kloster S. Jacob anderseits wurde erst im April 1016 begonnen und kann nicht vor 1020, in welchem Jahre Olbert von Gembloux als erster Abt die Leitung übernahm, einen regelmässigen Unterricht eingerichtet und gepflegt haben; der Abschluss des Kirchenbaues erfolgte erst im Jahre 1030.

Wohl aber gab es vor 1020 bereits Pfarrschulen. Lüttich besass damals ausser der von Notker völlig umgebauten und unter Balderich 1015 eingeweihten Cathedrale sieben Kirchen: 1. zum h. Martin, 2. zum h. Paul, 3. zum h. Kreuz, 4. zum h. Johannes-Evangelist, 5. zum h. Lorenz, 6. zum h. Dionysius, 7. zum h. Bartholomaeus; 1 und 2 von Ebrachar, 3 und 4 von Notker erbaut, 5 von jenem begonnen, von diesem vollendet, 6 vom Domcustos Nithard unter Notker begründet, 7 vom Dompropst Godeschalk in der Vorstadt gestiftet und 1015 eingeweiht; 1 zu 30, 2 zu 20 (durch Notker 30), 3 zu 15 (durch Wazo 30), 4 zu 30, 6 zu 20 (später 30), 7 zu 12 (durch Reginard 20, durch Wazo 30) Canonikern.

Selbstverständlich waren an diesen sieben Pfarrkirchen niedere Schulen eingerichtet, schon um das für den Gottesdienst erforderliche Hülfspersonal der ostiarii, lectores, exorcistae, acolythi und namentlich einen leistungsfähigen Kirchenchor auszubilden; und wenn über S. Johannes-Evangelist ausführlich berichtet wird[2] *Ipse Notgerus ecclesiam beati Ioannis Euangelistae in exemplum eruditionis et operis, secundum claustralem disciplinam, bonis personis initiauit: nam praepositum et decanum de ipsa congregatione fratrum elegit, custodem et magistrum scholarum et cantorem, attributo unicuique dignitatis suae officio et laboris solatio, constituit, et dispositis omnibus, quae in usus canonicorum uel secundum canonicam*

1) Bittner p. 28 ff.

2) Aegidius bei Chapeaville Gesta Pontificum Tungrensium, Traiectensium et Leodiensium p. 221.

diligentiam pertinent, principale altare in honore beati Ioa. Euang. manu sua consecrauit, so dürfen wir dies, insbesondere die den Schulunterricht betreffende Stelle, auch auf die übrigen Gotteshäuser übertragen, wissen wir doch aus dem Urkundenbuch der Cathedrale, dass zu ihr an den höchsten Festen der Christenheit *omnes de septem canonicis ecclesiis conuenire debent cum scholis suis, ut nullus desit.*[1] Es verschlägt dabei nichts, dass Scholastici derartiger Schulen nur vereinzelt bezeugt sind, nämlich ausser für S. Johann selbst[2] nur noch für S. Martin[3], nicht aber, wie Bittner p. 27 annimmt,[4] auch für S. Paul. Nirgends hingegen findet sich ein zuverlässiges Zeugniss dafür, dass diese Anstalten über das Niveau kirchlicher Vorschulen hinausgegangen sind; auch für die Schule zu S. Bartholomaeus, die sicherlich im Jahre der Kirchenweihe 1015 entstand und deren Scholasticat schon wenige Jahre nachher mit einem besonderen *beneficium* ausgestattet wurde,[5] darf dies

1) Chapeaville p. 311.

2) Ebenda p. 315 *scholasticus Alcoldus de S. Ioanne.*

3) Ebenda p. 316 *Heribertus scholasticus de S. Martino.*

4) Irregeleitet durch den unmittelbar folgenden Gruppeneingang *Similiter Azo de S. Paulo;* der weitere Verlauf des Satzes lehrt indessen, dass Azo nicht als ein Scholasticus mit seiner Schule, sondern als einzelner Cleriker für eine nicht angegebene Schuld der Mutterkirche Busse leistete.

5) Reginard stellt 1031 eine Urkunde für S. Barthol. aus (abgedruckt bei Fisen Hist. eccl. Leod. I 198), in welcher er der anfänglich armen (*pauperem ecclesiam S. Bartholomaei* sagt Wazo in der Urkunde von 1046 bei Martene et Durand Ampl. Coll. I 412) und nur mit 12 Chorherren besetzten Kirche die 5 von Bischof Hezelo von Toul (1018—1026) geschaffenen neuen Stellen bestätigt und 3 weitere hinzufügt: *Hezelo Tolensis Episcopus* (tradidit) *allodium de Duselon, additis ad supradictum numerum canonicorum quinque clericis, praeter beneficium Praepositi, Decani et Scholastici. ... Ego quoque Raynardus Episcopus ... praefato numero tribus adiectis, uiginti canonicorum numerum suppleui.* Wenn nun Bittner p. 24 daraus folgert, dass die 3 Stellen, welche R. errichtete, die des Propstes, Decans und Scholasticus gewesen seien und dass die Eröffnung der Bartholomaeuskirche mit Sicherheit erst in das Jahr 1031 gesetzt werden könne, so irrt er; denn es ist doch augenscheinlich, dass die für die Finanzverwaltung, die Leitung des Kirchen- und Schuldienstes unentbehrlichen drei Oberämter nicht erst 16 Jahre nach der Schaffung des Chorherrncollegiums

bezweifelt werden.[1] Es ist nicht glaublich, dass die Mutterkirche, die doch sonst ihre Privilegien eifersüchtig behütete und jede Verletzung derselben unnachsichtlich bestrafte, sich

---

gestiftet sein können, dass sie im Gegentheil, wie wir p. XXVI bei S. Johannes sahen, vom ersten Augenblick an da waren. Vielmehr ist *praeter* positiv aufzufassen und *beneficia* auf die besonderen Amtszulagen zu beziehen, auf welche die am stärksten belasteten und am meisten verantwortlichen Würdenträger der Kirche ein wohlverdientes Anrecht hatten. Auch Notker scheint die 5 ersten Chorherren von S. Johannes mit einem besonderen *laboris solatium* versehen zu haben, und wenn es MGS VII 230 von Wazo heisst, er habe als Bischof für die Geistlichen gesorgt *nonnullis insuper additis praeter stipendia beneficiis*, so bezieht sich das gewiss vorzugsweise auf die Dignitäre, zumal auf die seinem collegialischen Herzen am nächsten stehenden Schulmeister; etwas spätere Zeugnisse für höhere Dotierung der Scholasticusstellen bietet Maitre p. 188 und Specht p. 184 f.

1) Bittner p. 25 sagt: 'Unter Bischof Wazo scheint die Schule von S. Barthol. schon einige Bedeutung unter den Lütticher Lehranstalten erreicht zu haben' und schliesst dies aus Wazos freigebigen Stiftungen und der Wirksamkeit des Scholasticus Gozechin an dieser Kirche; aber jene erklären sich genügend aus ihrer Armuth, und Gozechin ist wohl als *clericus S. Barthol.*, aber nicht als Lehrer in Wazos Urkunde von 1046 bezeugt und kann, wenn er nach Bittner zwischen 1043 und 1046 Scholasticus an S. Barthol. geworden ist, nicht an dieser Anstalt seinen Zögling Walcher in den Elementen unterrichtet haben; denn, da W. spätestens um 1055 Nachfolger Gozechins in Lüttich wurde, damals also mindestens 25 Jahr alt war, folglich nicht nach 1030 geboren ist, hat er den — von G. in seinem bekannten Briefe an W., Mabillon Anal. Vet. p. 437 ff., angezogenen — ersten Schreibunterricht gegen 1040 erhalten, zu einer Zeit, wo G. noch nicht an S. Barthol. wirkte. Auch kommt Bittner mit sich selbst in Widerspruch: denn da G. jenen Brief bald nach dem Tode Liupolds von Mainz (1051—1059) schrieb, damals aber seiner eignen Angabe nach schon längst 50 Jahr alt war, somit um 1008 geboren sein muss, würde er im Alter von etwa 36 Jahren Leiter der Bartholomaeusschule geworden sein, zu einer Zeit also, wo er die nach Bittner p. 2 für den Antritt dieses Amtes bestehende Altersgrenze längst überschritten hatte. Von anderen Bedenken abgesehn, müssen wir daher annehmen, dass G. an der Domschule, die er dann auch mit grösserem Rechte als eine Vorstadtschule der Akademie Platos gleichstellen konnte (p. 439), längere Zeit als Lehrer thätig gewesen, dann vorübergehend in eine höhere Stellung an S. Barthol. berufen und danach als Scholasticus nach Mainz gegangen sei. In jedem Falle liegt die vermeintliche Blüthe dieser Schule nach der uns hier beschäftigenden Zeit.

in einer Tochter eine gefährliche Concurrentin erzogen haben würde.[1]

Unser Ergebniss ist: um 1020 gab es in Lüttich nur eine höhere Lehranstalt, welche das, was wir Gymnasium und theologische Akademie nennen, in sich vereinigte und deren alter Lehrer von sich sagen konnte *Stamina quondam sciolis subtilia neui* (I 1507), und das war die Domschule. Freilich sind die Aussichten, unseren Egbert hier unterzubringen, von vorn herein äusserst gering. Denn in der Liste der Lütticher 'Domscholastiker' des XI. Jahrh. war schon zu Bittners Zeit (p. 26) kein Platz mehr frei, und nun hat man neuerdings gar noch einen 'Leiter der Schule' gefunden, so dass alles vollbesetzt zu sein scheint. Versuchen wir trotz des Zurück!, das uns von allen Seiten entgegenschallt, Raum zu schaffen und in diesem Sinne das Lehrpersonal der Hochschule zu prüfen. Welches sind also die Scholastiker, d. h. die Rectoren der Schule von St. Lambert?

Die Reihe eröffnet Wazo, der, von Heriger vorgebildet und an Notker empfohlen, nach längerer Thätigkeit in der bischöflichen Capelle im Jahre 1008 mit der Leitung der Anstalt betraut wurde.[2] In ihm hatte sich Notker einen würdigen Nachfolger für seine auf Hebung des Schulwesens gerichteten Bestrebungen ausersehen: wie die Bienen von den verschiedensten Stöcken und Ständen her zu dem duftenden Blüthenbaum

---

1) Somit dürfen wir auch nicht aus II 604 folgern, dass er Scholasticus an S. Martin war; diese Erwähnung erklärt sich genügend aus der in der Anm. mitgetheilten Legende, sowie daraus, dass Martin überhaupt einer der gefeiertsten Heiligen der gesammten Niederlande war und deshalb auch von Anselm öfter genannt wird, ohne dass sich daraus seine Zugehörigkeit zu dessen Lütticher Kirche ergäbe. Speciell war aber ihm die Utrechter Cathedrale geweiht; und wie der Dichter mit Adalbolds Namen sein Werk begann, so mochte er auch mit dem Heiligen, welcher der Hauptkirche seines bischöflichen Freundes den Namen gegeben hatte, schliessen wollen.

2) MGS VII 206 *Tandem ad regendas maioris ecclesiae scolas ipso domno Notkero episcopo iubente euolauit,* 210 *Ab eodem* (Notkero) *donatus est scolarum magisterio.*

zusammenschwärmen, so strömten von allen Seiten her die Schaaren der Wissensdurstigen nach seinen Hörsälen, dermassen dass er durch strenge Aufnahmeprüfungen unberufene Elemente abzuschrecken und fernzuhalten gezwungen war, wenn anders er seinen auserlesenen Kreis rein erhalten wollte. Im Jahre 1017 zum Decan des Domcapitels befördert, behielt er sein Schulamt bei,[1] das ihm so ans Herz gewachsen war, dass er später noch als Bischof (1042—1048) gern den Magister herauskehrte. Über den Zeitpunkt, wann er das Rectorat niederlegte, gehen die Meinungen aus einander, zwischen 1021[2] und 1031[3] schwankend; Anselm gibt das Jahr nicht an, leitet aber doch die unverkürzte Wiedergabe eines von Wazo an den Propst Johannes gerichteten Briefes mit den Worten ein[4] *Scripsit itaque sic memorato Ioanni, nouiter concessa sibi missione a scolaris studii amministratione.* Wann ist also der Brief geschrieben?

Der Adressat desselben ist als Archidiacon schon im Jahre 1007[5] und in gleicher Stellung noch im April 1021 nachweisbar, wo Wolbodo auf dem Sterbebette sich an *Ioannem archidiaconum, postea praepositum*[6] wendet, und wurde der Nachfolger des Propstes Godeschalk, der noch bei der Einführung Bischof Durands zugegen war; wie lange darüber hinaus er gelebt und wann er somit dem Johannes Platz gemacht hat, wissen wir nicht. Soweit wäre die Möglichkeit, dass der Brief schon 1022 abgefasst sei, nicht ausgeschlossen; indessen sind die Verhältnisse, die er schildert, und die Folgen, die er für den Absender gehabt hat, von der Art, dass wir alle Ursache haben, ihn weit später anzusetzen. Es ist ein offener Fehdebrief, in dem der Decan eine grundsätzliche Verletzung der seinem Amte zustehenden Rechte beklagt und den

---

1) Ebenda 211 *Cum scolaris officii labore sub Baldrico episcopo decanatus non sponte sublimatur honore.*

2) Bittner p. 8, Dute p. 6.

3) J. Havet in Notices et documents publiés pour la Société de l'Histoire de France p. 74.

4) MGS VII 211. 5) Vgl. p. IX Anm. 1. 6) Anselm cap. 35.

Gegner der ärgsten Übergriffe beschuldigt, da er sich als *praepositus potens,* als unumschränkter, bevollmächtigter Verwalter des Kirchenguts betrachte und jede collegialische Mitwirkung wie des Capitels überhaupt so insbesondere des Decans ausschliesse. Was beide Männer trennt, ist somit zunächst eine Rangfrage,[1] damit aber zugleich eine Machtfrage[2] wie eine Geldfrage, insofern der Propst ohne Anhörung der Domherren über die gesammten Einkünfte verfügte und seine Finanzverwaltung der scharfen Controle so vieler und so guter Augen entzog,[3] ja eine Frage des ganzen sittlichen und geistigen Lebens, da Johannes, indem er ganz in seinen wirthschaftlichen Interessen aufgieng und nur einmal wöchentlich oder gar monatlich seinen Chorherrnsitz einnahm, durch sein schlechtes Beispiel die guten Sitten verdarb und ebenso die Ordnung des canonischen Lebens wie den Eifer für die gelehrten Studien zu vernichten drohte.[4] Nun liegt es in der Natur der Sache, dass erst eine geraume Zeit verflossen sein muss, ehe der Gegensatz zweier Amtsgenossen und ehemaligen Freunde sich bis zu einem solchen Grade zuspitzen konnte: Johannes muss erst fest im Sattel geworden sein, sich allmählich von der collegialischen Mitbestimmung des Domclerus, der unter seinem selbstlosen und bescheidenen Vorgänger[5] obenein gewiss verwöhnt war, freigemacht und zur selbstherrlichen Dictatur auf-

1) *Erit igitur praelatus* (er meint den Decanus) *secundum spiritualis uitae administrationem prior in claustro, et consequenter praepositus, propter exteriorum procurationem, ordine secundo; spiritualia namque saecularibus digne praeponuntur, quantum stolido corpori rationalis anima principatur.*

2) *Praesumis claustralia negotia fratribus inconsultis dispensare, non ut utiliores fratres ad haec promoueantur, sed qui gratia tua solummodo participantur.*

3) Ähnliche Verhältnisse kamen natürlich öfter vor, vgl. in unserem Gedicht I 1174—1189.

4) *Hinc religionis diuinae, proh dolor, ruina suboritur, litteralis disciplinae studium penitus destruitur.*

5) Godeschalk begründete ja die Bartholomaeuskirche und bewies gegen den Bischof Durand, seinen ehemaligen Hörigen, die unterwürfigste Demuth.

geschwungen haben; Wazo anderseits muss von Stufe zu Stufe die gelinderen Mittel versucht, namentlich aber die Vermittlung eines ihm übelwollenden Bischofs vergeblich angerufen haben, und das kann nur der durch Simonie auf den Bischofsstuhl gelangte, als Geldmann dem Johannes ebenso nah wie als Gegner der Klosterreformer dem Wazo fern stehende Reginard gewesen sein; denn bei dessen vier Vorgängern, dem Notker, der ihn so hoch erhoben, dem freundlichen, herzensguten Balderich, dem Reformfreunde und ehemaligen Scholasticus Wolbodo wie bei seinem einstigen Mitschüler und Collegen Durand, stand Wazo in Gunst.[1] Anderseits lässt sich voraussehen, dass, wo zwei Männer, wie diese, beides harte, unnachgiebige, selbstbewusste Naturen, so scharf zusammengerathen, die Katastrophe vor der Thüre steht und dass einer von beiden weichen muss; und dementsprechend berichtet Anselm unmittelbar darauf: der Propst hetzt die Bauern und Winzer des Decanatgutes gegen ihren gestrengen Herrn auf, sie umzingeln in der Nacht sein Haus und stecken es in Brand, nur mit knapper Noth rettet er sein Leben; seine Freunde von der Reformpartei bewegen ihn, schleunigst die Stadt zu verlassen, zumal Abt Poppo, der gleichfalls durch Reginard (1026) aus Lüttich vertrieben war, dieser nimmt den Fliehenden in Stablo gastlich auf[2] und bewirkt seine Berufung in die kaiserliche Capelle, der Reginard selbstverständlich gern zustimmt. Alles dies muss in das Jahr 1031 fallen, denn in diesem unterzeichnet er noch als Zeuge die Urkunde für S. Bartholomaeus und um den Herbst des folgenden Jahres ist er bereits nach neunmonatlichem Aufenthalt am kaiserlichen Hofe wieder in Lüttich, wo inzwischen Propst Johannes gestorben und Wazos Freund Lambertus gefolgt war.[3]

---

1) Aus MGS VII 214, 37 *De omnibus bonis episcopii constituendis, cum quatuor episcopis gratiosus essem, non habui, quamuis imputes, precium unius siliquae* vermag ich im Gegensatz zu Köpke nur herauszulesen, dass er quinto episcopo non gratiosus erat.

2) MGS XI 310.

3) Gegen diese Annahme, dass Wazo vom Spätherbst 1031 bis zum Hochsommer 1032 am Hofe verweilt habe, spricht nur der Umstand, dass

Darf somit Absagebrief, Hausbrand, Flucht zu Poppo, Reise und Ankunft am Hofe in das Jahr 1031 gesetzt werden, so wird die kurz zuvor erfolgte Niederlegung seines Schulamtes dem Jahre 1030 zuzuweisen sein. Leicht ist ihm dieser Schritt jedenfalls nicht geworden, denn einerseits verliess er damit die liebgewordene Stätte einer langen und gesegneten Wirksamkeit, anderseits verlor er damit die aus dem Scholasticat ihm zustehenden Einkünfte so vollständig, dass ihm nicht einmal ein Emeritenantheil belassen wurde.[1] Aber ebensowenig konnte er verkennen, dass unter der Herrschaft dieses Geistes das Leistungsmass wie die Disciplin der An-

---

Anselm ihn zwiefach mit Aribo von Mainz († 6. April 1031) verknüpft, einmal indem er diesen (und Pilgrim von Köln) den Lütticher Decan feierlich begrüssen lässt, dann indem er Konrad mit dem Gedanken umgehen lässt, denselben zum Nachfolger Aribos zu machen; denn da Aribo schon bald nach Weihnachten 1030 den Hof verlässt, um eine Romfahrt, von der er nicht wiederkehren sollte, anzutreten, so müsste W. schon im Verlaufe des Jahres 1030 zu Konrad gekommen sein. Beide Nachrichten halte ich für falsch, für Entstellungen ungenauer Gerüchte, die Anselm ungeprüft hinnahm, dienten sie doch zur Verherrlichung seines erklärten Lieblings. Wenn H. Bresslau, der verdiente Biograph Konrad II, annimmt (I 319), jene neun Monate bezögen sich nicht auf die ganze Dauer seines Hofaufenthalts, sondern auf die Zeit bis zur Erlangung einer angesehenen Stellung daselbst, umfassten also Frühjahr bis Weihnachten 1030, so widerstreitet dem die wenn auch kurze Zeit, so doch nicht ein volles Jahr nach der Handlung selbst ausgestellte Urkunde für S. Bartholomaeus, ferner der Zusammenhang bei Anselm, wo *per nouem menses* sich augenscheinlich auf das unmittelbar vorhergehende *Imperatoris Cuonradi seruitio obstringitur* zurückbezieht und die Zeitdauer dieses *seruitium* angeben soll, während es doch seltsam wäre, wenn Anselm zwei Perioden seines Hoflebens annähme, zur Achse derselben nicht ein grosses, folgenschweres Ereigniss, sondern einen Höflichkeitsact machte und nun wohl die Gesammtdauer der ersten, aber nicht der zweiten in genauer Monatsziffer angäbe. Endlich passt eher auf einen kürzeren als auf einen $2^1/_2$jährigen Zeitraum das Bedenken der gegen Wazos Bestätigung als Bischof wirkenden Partei: *Wazonem palatinis numquam intendisse negotiis* (Chap. 291).

1) *Etsi mihi emerito uel ueterano nulla portio secundum solitum remansit beneficii, tamen, ne periculo disciplinae fama nostra tabesceret, congaudeo solutioni.*

stalt immer mehr zurückgehn musste, und in wie hohem Grade dies am Ende der Zwanziger wirklich der Fall war, lehrt eine Stelle seines Briefes ganz unwiderleglich.[1] Den Niedergang der Anstalt während dieses Jahrzehnts ersehen wir auch daraus, dass eine Anzahl Lütticher Kinder sich darauf beschränkte, die unteren Classen der heimischen Domschule durchzumachen, und dann zur Erwerbung einer höheren Bildung zu auswärtigen Lehrern, namentlich zu Fulbert nach Chartres gieng, der in einem Briefe an Reginard[2] ausdrücklich bezeugt, wie dieser seine *dispersas oues sollicite ac longi itineris labore* zurückzuholen suchte. Und ebendasselbe Jahrzehnt ist es, auf das sich Adelmanns Klage bezieht[3]

Legia, magnarum quondam artium nutricula,
Non sic, o!, nunc, dominante uirtuti pecunia!

Aber freilich, Bittner p. 8 meint, um 1021 sei das Regiment über die Lütticher Domschule wahrscheinlich auf Alestan übergegangen: 'denn dass Alestan Lehrer zu Lüttich war, geht aus Adelmanns Rhythmus hervor, dieser nennt da drei Lütticher: Warinus, Alestan und Odulf, die alle drei unter Durand in Lüttich wirkten. Alestan erlag nach wenigen Jahren auf einer Reise nach Italien den dort herrschenden Fiebern. Odulf, sein Nachfolger, starb auch kurz darauf.' Das angezogene Gedicht Adelmanns ist in zwei Hss. erhalten, einer Brüsseler und einer Kopenhagener,[4] die zwei verschiedene Recensionen von des Verfassers eigner Hand darstellen: jene, die

---

1) *Scolaris oboedientiae ministerium, cum nullum studium discendi, nulla facultas cohercendi, ne improbes, rationabiliter subterfugi, quia cum caeteris difficultatibus acolitum bis in necem meam grassatum, pro uiginti furtis confessis dampnatum, sine mea conscientia restitutum et a scolis liberum ferre nequiui.*

2) nro 47, olim 57, bei M. CXLI 225.

3) Str. S 2 f. der ursprünglichen Fassung seiner 'Rhythmi Alphabetici'.

4) Jene ist herausgegeben von Mabillon Anal. 382, Martene et Durand Thes. IV 113, M. CXLVIII 1295, diese erst kürzlich von Delisle entdeckt und von J. Havet in den Notices et documents p. 71—92 veröffentlicht.

jüngere (A^2), hat er nach 1040, wo der in K 1 erwähnte Sigo noch lebte, ja nach 1047, wo er Lüttich verliess, und vor seiner Ernennung zum Bischof von Brescia, die zwischen 1055 und 1057 erfolgte,[1] in Speier verfasst; diese, die ältere (A^1), in Lüttich[2] vor seiner Erhebung zum Domscholasticus nicht eben lange nach dem Tode des Bischofs Fulbert von Chartres (10. April 1028), genauer gesagt, da alle darin erwähnten Freunde nach Y 2 innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren verstorben sind, nicht vor 1023 und nicht nach 1033 gedichtet. Der Mabillonsche Titel 'Rhythmi alphabetici de uiris illustribus sui temporis' ist willkürlich und in keiner Hs. überliefert: es ist ein Klagegesang auf die *summos uiros, litterarum lumina, Quos recenti recordatur mens dolore saucia* (A 2 f.), in Wirklichkeit aber nicht, was es verspricht, eine Trauerode auf die in diesem Zeitabschnitt heimgegangenen grossen Geister des Abendlandes oder auch nur Deutschlands und Frankreichs, sondern eine im engsten Local- und Pennalpatriotismus befangene Todtenliste der Schule von Chartres, sodass Berengar von Tours, dem A^2 gewidmet ist, sein Urtheil darüber mit Recht in die Worte *Nascitur ridiculus mus* zusammenfassen und den Namen des Verfassers spöttisch zu *Aulus Mannus*, zu deutsch etwa 'Aujust Ross', verdrehen konnte. Es besingt 12 Freunde, zunächst Fulbert selbst (C—F), geht in G zu seinen verschiedenen Orten entstammten Schülern über, deren 7 genannt werden, und gelangt schliesslich in Q, wie in A^2 noch deutlicher hervortritt,[3] zu einer bescheiden ans Ende gestellten

---

1) Steindorff, Heinrich III, II 299 Anm. 5.

2) Nach dem Geleitschreiben an Berengar: *Mitto etiam tibi ritmicos uersiculos iuxta ordinem alfabeti digestos, quos, ante annos aliquot, cum adhuc Leodii essem, a! me amicos quosdam meos, quorum plures ipse noueras, lamentabiliter recensente, compositos, repperi nuper et edidi. plures* erklärt sich daraus, dass A. ein älterer Mitschüler von B. war (M. CXLIII 1289).

3) *Quis te tandem, sacer heros, satis sepe fleuerit, Cuius hos et multos plures officina protulit?*

zweiten Gruppe seiner Schüler,[1] die nach Lüttich hingehören, sei es dass sie sich dort länger aufgehalten haben und bestattet sind (9), sei es dass dort ihre Heimath war (10—12); denn wir wissen ganz bestimmt,[2] dass Ragimbold (9) ein Schüler Fulberts war, und wo bliebe die Einheit des Gedichts, wenn nun plötzlich als nro 9—12 Lütticher Gelehrte genannt würden, die nicht zum Schülerkreise des Bischofs von Chartres gehörten? Diese nro 10—12 enthaltenden Strophen sind es, die Bittner im Auge hat, sie lauten nach A[1]

Tres michi, Camena diues,[3] *memora de pluribus:*
Illum, quem procul[4] *extinctum transalpinis febribus*
Lugent arces,[5] *lugent urbes cum uiris illustribus;*[6]

Vix amissum quereremus,[7] *Odulfo superstite,*
Alestanum, quamuis esset[8] *ueteris scientiae,*
Sicut hi, quos enutriuit,[9] *satis florent*[10] *hodie;*

Xerampelinos ornatus cum paucis iugeribus
Presul durus[11] *denegarat: at tu, Mettis*[12] *profugus,*
Multas illic opes nactus, Gerarde,[13] *es et conditus.*

Daraus ergibt sich: alle drei sind gleich Adelmann in Lüttich geboren und in Chartres gebildet; für Alestan speciell, dass er Lehrer — nicht Scholasticus des Domes — war, aber nicht, wo er das war, dass er einen Kreis hervorragender Schüler bis zur Reife ausgebildet hat, was wohl auf eine längere Wirksamkeit (etwa in Chartres selbst), aber nicht auf die paar Jahre seines vermeintlichen Lütticher Scholasticats passt; für Odulf

---

1) Dies ist auch der von Havet p. 91 vergeblich gesuchte Grund dafür, dass dem Wazo in A² keine besondere Strophe gewidmet ist: er war eben nicht Fulberts Schüler.

2) Aus dem sechsten der von G. Schepps im Neuen Archiv XI 138 ff. herausgegebenen Briefe.

3) *ciues* A². 4) *procul quem* A². 5) *artes* A².

6) *suis primatibus* A².

7) *quereremur* A². 8) *erat* A². 9) *erudiuit* A². 10) *pollent* A².

11) Darüber die Glosse *Durandus*. 12) *Metti* A². 13) *Warine* A².

speciell, dass er, nach der Richtung und der Tiefe seines Wissens[1] dem Alestan ähnlich, falls er noch lebte, vollen Ersatz für diesen bieten und das Bild des Verewigten über das Grab hinaus lebendig erhalten würde. Weiter nichts; wer mehr daraus schliesst, der irrt.

Und dennoch erfahren wir den wirklichen Nachfolger Wazos gerade aus diesem Gedichte: in A^2 tilgt dessen Verfasser nämlich den in S 3 ausgesprochenen scharfen Tadel gegen die Lütticher Domschule und füllt die Zeile damit aus, dass er den neuen Domscholasticus nennt; er bezeichnet aber als solchen nicht den von ihm so hochgeschätzten Alestan oder Odulf, sondern — sich selbst:

Legia magnarum quondam artium nutricula,
Sub Wathone, subque ipso, cuius haec sunt rithmica.

Den Zeitpunkt seines Amtsantritts setzt Bittner in die Jahre 1025—1028, weil nämlich Fulbert in einem zweifellos innerhalb dieser Zeit an Bischof Reginard gerichteten Briefe[2] sich bereit erklärt, den aus Lüttich gebürtigen Subdiaconus A. in seine Vaterstadt zurückzusenden; aber einerseits lässt der Anfangsbuchstabe A. mit gleichem Rechte eine Deutung auf Alestan zu, anderseits erfüllt Fulbert diese Bitte nur in der Voraussetzung, dass der Beurlaubte bald nach Chartres zurückkehren werde. Ist Adelmann damit gemeint, so kann es recht wohl sein, dass Reginard in Voraussicht eines über kurz oder lang eintretenden Rectoratswechsels diesen als Nachfolger ins Auge fasste und einer persönlichen Prüfung unterzog, und dass sich dann der Urlaub durch den inzwischen erfolgten Tod Fulberts über die verabredete Zeitgrenze ausdehnte; in jedem Falle aber ergibt sich aus unseren obigen Ausführungen, dass Adelmann erst um 1030 die Leitung der Anstalt übernommen haben

1) Odulf besprach mit seinem Bruder, dem Dommagister Rodolf, in Lüttich mathematische Fragen, wie der erste der von G. Schepps aufgefundenen Briefe lehrt; von Alestan und Guérin (*Gerardus* A^1, *Warinus* A^2) wissen wir sonst nichts, vgl. über den letzteren gegen Bittner p. 49 Havet p. 91.

2) Vgl. p. XXXIV, Anm. 2.

kann. Wir erhalten somit für die Glanzzeit der Lütticher Domschule folgende Scholastikertrias: Wazo 1008—1030, Adelmann 1030—1047, Franco 1047—1084.[1]

Man könnte nun einwenden, wir hätten unseren Egbert nicht etwa bloss vergessen, sondern wollten ihn aus dem Kreise, zu dem er ersichtlich gehört, geradezu hinausstossen. Indessen muss manchen noch heute herrschenden irrthümlichen Anschauungen gegenüber entschieden darauf hingewiesen werden, dass eine bischöfliche Domschule nicht wie eine einclassige Dorfschule der ausschliesslichen Thätigkeit eines einzigen Mannes anvertraut gewesen sein kann. Vielmehr waren für die zwischen dem 7ten und 18ten Lebensjahre stehenden Zöglinge je nach Alter und Bildungsstufe verschiedene Abtheilungen nöthig, zumal bei einer starkbesetzten,[2] weit und breit berühmten Domschule, die ebenso die gründlichste innere Durchbildung wie die ehrenvollste äussere Laufbahn versprach, und die Aufgabe, diese alle zu leiten, hätte die körperliche und auch die geistige Kraft eines Einzigen überschritten; denn gerade in dieser Zeit und gerade in den lothringischen und nordfranzösischen Schulen traten die mathematischen Studien so sehr hervor, dass wir uns unmöglich immer die höchsten Spitzen des philologischen und des mathematischen Wissens in derselben Person vereinigt

---

1) Vgl. Bittners Nachweise p. 11. — Allerdings steht die oben angenommene lange Amtsdauer nicht im Einklang mit Gozechins Äusserung, der Mab. Anal. 443 von der *cathedra scholaris magisterii* sagt *Cuius laboris tempus, quia nihil difficilius sub sole geritur uel quod magis operarii sui uires exhauriat, a sapientibus praefinitum est septenne, nisi de cetero is, qui praeest, auctoritate praesideat, non labore;* aber dieser Stelle, auf Grund deren Maitre p. 190 in der That die regelmässige Dauer des Lütticher Schulamts auf sieben Jahre eingeschränkt hat, widerspricht Gozechins eigenes Leben, der, wie er gleich darauf beklagt, über die Fünfziger hinaus ohne die *gratia emeriti honoris, quae ex aequo compenset uicem tanti laboris* hat schulmeistern müssen, und die Weisen, auf die er sich beruft, werden sich schwer ermitteln lassen.

2) Bittner p. 4 Anm. 5 weist mit Recht darauf hin, dass Notker über den Bedarf seiner Kirche hinaus Knaben zur wissenschaftlichen Erziehung annahm.

denken können. In der That fehlt es nicht an Zeugnissen[1] dafür, dass, wie in den Klöstern unter der Leitung des *magister principalis* eine grössere oder geringere Anzahl von Lehrern wirkte, so an den Domschulen unter dem *magister scholarum (scholasticus)*, zumal wenn derselbe, wie in unserem Falle, durch seine Decanatsgeschäfte vielfach anderweitig in Anspruch genommen war, mehrere Magister thätig waren; und wenn wir im XII. Jahrh. in Toul neben dem Scholasticus drei Lehrer des höheren Unterrichts, die mit einer Canonicatspfründe bedacht waren, vorfinden, so dürfen wir hier, wie öfter, ähnliche Verhältnisse in früheren Zeiten vermuthen. Der stellvertretende Vorsteher hiess *adiutor scholarum, proscholus*, und der in Adelmanns Rhythmus erwähnte Rainald von Tours zeichnet urkundlich als *Raginaldus sacerdos submagister scholae,*[2] die sonstigen Hülfslehrer hiessen meist kurzweg *magistri*. Sehr lehrreich ist die Titulatur in dem mathematischen Briefwechsel zwischen dem Domscholasticus Ragimbold von Köln und dem Dommagister Rodolf in Lüttich,[3] der in die Zwanziger vor Fulberts Tod fällt: letzterer bezeichnet seinen Kölner Freund als Schulgeneral *(Coloniensis aecclesię generalissimus scholasticus)*, sich selbst als *magister particularis et infimus* und wird von ihm als *Leodiensis ecclesiae magister specialis* angeredet, daneben findet sich die kurze Bezeichnung Ragimbolds als *scholasticus*, Rodolfs als *magister;* dieser war also nicht Leiter der Domschule, sondern quadrivialer Fachlehrer, wie die früher erwähnten Gozechin und sein Nachfolger Walcher die Fächer des Triviums daselbst gelehrt haben werden.

Und ein solcher *sacerdos submagister scholae* war auch unser Dichter. Auch sein Gebiet waren die Fächer des Triviums: er lehrte Grammatik und Wortschatz der lateinischen Sprache,[4]

---

1) Maitre p. 186 ff., Specht p. 186.

2) Havet a. a. O. p. 89 Anm. 5.

3) Vgl. p. XXXVI Anm. 2.

4) I 85, 161, 237, 304, 322, 341—344, 350, 355, 364—366, 389, 574, 747 f., 925 f., 1054 f., 1101 f., 1545—1548. — Donat wird erwähnt I 572.

Rhetorik,[1] Dialektik[2] und übte deren Gesetze bei der Lectüre der altclassischen wie der christlichen Autoren ein, in denen er, durch die besten Commentare[3] in seinem Verständniss gefördert, wohl zu Hause war und deren Gedanken und Ausdrucksformen in zahlreichen Sprüchen und Wendungen seines Werkes wiederklingen. Dass aber nicht bloss einzelne Stellen, sondern die ganze Prora im wesentlichen zu dem Zwecke einer Erweiterung und Ergänzung des trivialen Profanunterrichts geschrieben ist, werden wir unten nachzuweisen haben. Denn, um dies gleich hier vorwegzunehmen, hatte er früher auch begabte und hochstrebende Jünglinge in das philologische Studium einführen dürfen, so wurde er allmählich, da die kleine Zahl wirklicher Oberschüler, die seit dem Niedergang der Anstalt in Lüttich verblieb, sich doch wohl Wazo für seine Selecta reservierte, mehr und mehr auf die Mittel- und Unterstufe, den eigentlichen Tummelplatz des trivialen Elementarunterrichts, herabgedrückt, und wenn ein bejahrter Lehrer für diese Altersstufen, die *formidolosi adhuc sub disciplina pueri,* die *inpuberes* (Ded. 2, 1 ff., vgl. I 348, 364), die *exigui mures* (I 349), ein umfangreiches Lehrbuch schreibt, so werden diese es gerade sein, die seiner täglichen Fürsorge und Verantwortung anvertraut sind. Er sagt es selbst I 1507 ff.:

Stamina qui quondam sciolis subtilia neui,
Torqueo nunc stuppas, rem debilitatis anilem,
Prima elementa docens brutę pecuaria plebis,
Archadicos iuuenes in rusticitate moratos.

Mag immerhin in der herben Fassung dieses Urtheils die Verdriesslichkeit des Alters zum Ausdruck gelangen und auch einige Selbsttäuschung mitunterlaufen, insofern jüngere Lehrer das Begriffsvermögen und die Leistungsfähigkeit ihrer Schüler zu überschätzen, ältere zu unterschätzen geneigt sind: in jedem

1) I 66, 375, 843 f., 1131—1139, Beispiele für den *ordo preposterus* 821 f., 985 f., für die *prolepsis* I 156 (vgl. H a 32) etc.

2) I 63, 71, 318 (vgl. MSD XXVII 1, 8), 359, 596.

3) I 923 f., vgl. unten zu Persius.

Falle zeigt uns die Stelle den auf eine gegen früher niedrigere Bildungsstufe angewiesenen Schulmann, der bei minderwerthigem Menschenmaterial hinter den vordem erreichten Resultaten zurückbleibt. Wenn anderseits der Dichter in den darauf folgenden Versen 1511 ff. seine eigene zunehmende Altersschwäche zum eigentlichen Grunde dieses Niederganges macht, so legen wir darauf kein zu grosses Gewicht, da sich erfahrungsmässig ein alter Schulmann, der bisher wenig oder gar nicht litterarisch thätig war, nur sehr selten zu jener Concentration aller Kräfte entschliesst, die zur Abfassung eines grösseren Werkes erforderlich ist; und wenn Egbert in den beginnenden Fünfzigern dieses Buch schrieb, so liegt darin ein Beweis rüstiger Schaffenskraft. Eher kann in den offenbar übertriebenen Worten eine ironische Concession an seine Neider gesucht werden, die nicht nachliessen, ihn als eine verbrauchte Kraft (*confectum uile talentum* 1744) aus dem Amte zu wünschen.

Auch über die Art seines Unterrichts bietet die Dichtung einige Andeutungen. Er wirkte in gewissenhaftem Diensteifer für seine Kirche und in herzlicher Zuneigung zu seinen strebsamen Alumnen. In feierlichster Form weist er (I 1514 f.) den Gedanken von sich, dass er je aus seiner Lehrthätigkeit in gemeiner Habsucht Geld herausgeschlagen habe: mit dem *beneficium* seines Amtes zufrieden, hat er, wie Wazo selbst,[1] allezeit jedes, gewiss auch das freiwillig angebotene Honorar verschmäht, und diese Uneigennützigkeit verdient in einer Zeit, in welcher die Zahlung von Schulgeld oder wenigstens die Darbringung eines Abgangsgeschenkes mehr und mehr Sitte wurde,[2] volle Anerkennung. Was ihn leitete, war in der That ideale Begeisterung für seinen Beruf. Allerdings gehörte er nicht zu jenen gewaltigen Naturen, die, von der Alternative

1) MGS VII 211.

2) Maitre p. 101, 204, Dute p. 22. Vgl. Adelmanns Rhythmus str. L, wo die Lehrer Lambert in Paris und Engelbert in Orleans als *nodosi lucripetae* (A^1), *questum pube de Francorum captantes non modicum* (A^2) aufgeführt werden. Richtet sich I 572 gegen solche Lehrer, welche die Kinder reicher und freigebiger Eltern vor den ärmeren Schülern vorziehen?

'Biegen oder Brechen' ausgehend, mit nie erschlaffender Energie und zähestem Nachdruck schliesslich auch die Widerstrebendsten wie die Trägsten sich unterwürfig und gefügig zu machen verstehen. Wohl vermochte er die ihm entgegenkommenden, sich seiner Lehre gern und freudig erschliessenden Geister zu befruchten;[1] aber wo Dummheit und Trägheit ihm gegenübertraten, da bekannte er bald seine Ohnmacht und gab seinem Ärger in Seufzern und Klagen Ausdruck,[2] tröstete sich auch mit manchem schönen Spruche,[3] der ihn die individuellen Mängel seiner pädagogischen Befähigung nicht als solche empfinden und das in seinen Lehr-Erfolgen hervortretende Deficit nicht aus der Schwäche des erziehenden Subjects, sondern aus der natürlichen, folglich unüberwindlichen Beschränktheit des zu erziehenden Objects erklären liess. Auch den sonstigen Unarten der Jugend stellt er nicht den vernichtenden Ernst einer starken, ihres Sieges gewissen Persönlichkeit, sondern Klage und Spott entgegen, wie I 1684—1703 in dem Gedicht auf den geschniegelt und gebügelt einherstolzierenden Stutzer, der sich seines Vaters schämt, weil er nicht Herzog, seiner Mutter, weil sie nicht königliche Prinzessin ist. So konnte es leicht kommen, dass ihm begabte ehemalige Schüler über den Kopf wuchsen und ihn als einen überlebten alten Herrn zur Zielscheibe ihrer Angriffe machten, die ihn dann freilich verdrossen und zu einem Streit- und Spottgedicht veranlassten

---

1) I 773 f.

2) So klagt er über die Flüchtigen und Oberflächlichen (I 369 f., 667 f.), die Unaufmerksamen (383), die Trägen, die immer eine Entschuldigung haben (414), die Zeit verschlafen (801 f.) und schliesslich das ABC verlernen (979 f.), die Dummen, die alles wieder vergessen (739 f.) und darum so wenig wachsen wie die reife Gerste (591), die immerfort stockenden und stotternden Vorleser (977 f.), die unehrerbietigen Flegel (671 f.), die sinnlichen Naturen, welche die Küche mehr lieben als Kirche und Katheder (703 f.) und darum nicht *Christi bonus odor* (2 Cor. II 15), sondern Satanae malus odor, porci Epicuraei turpes uenti sind (847—850), überhaupt über die Erkaltung des Lerneifers und die Scheu vor der Schule (508 f., 1093—1096, 1612—1617.

3) I 143, 391, 639 f., 685 f., 877 f.

(I 1199—1220), aber ihm doch bei seinem grundgutmüthigen Wesen bald wieder in milderem Licht erschienen und einen scherzhaft übertriebenen Panegyricus auf den doch wohl zu hart getroffenen Alumnus entlockten (I 1221—1247).

Aber trotz derartiger betrübender Erfahrungen hält er an seinem Vertrauen (I 552 f.) auf den Segen des erziehenden und belehrenden Wortes und an seiner wahrhaft väterlichen Liebe zur Jugend fest, und so verwirft er (I 1253—1280, vgl. 442) rückhaltlos die barbarische Strenge, mit der in seiner Umgebung, zumal seit der Zeit Wolbodos und dem Eindringen der cluniacensischen Reform, die Schulzucht gehandhabt wurde. 'Es regieren', so etwa äussert er sich, 'nur noch Ruthe und Stock. Alles — auch was er nicht gelernt hat — soll jetzt der Schüler wissen und können; wo nicht, so wird er unmenschlich zerbläut. Aber nicht Erz und Stein, der behauen, nicht Haut und Fell, das gewalkt wird, ist der Mensch, sondern Geist und Wille, und den jetzigen Lehrern fehlt ganz die Lust und das Geschick, auf die Seele des Kindes einzuwirken, obwohl doch den Bildungsfähigen nur das Wort des Geistes erzieht, nicht der Schlag der Ruthe. Das habe ich früher unter den grossen Meistern der Schule anders machen sehen und machen gelernt: damals galt es, nicht den Leib und mit ihm die Seele in der ersten zarten Blüthe zu knicken und zu vernichten, sondern durch schonende Nachsicht, durch unerschöpfliche Langmuth, die denselben Gegenstand wohl hundertmal zu wiederholen und in immer neuen Einkleidungsformen dem kindlichen Verständniss nahe zu rücken nicht müde wird, allmählich den schlummernden Geist zu wecken, in fester Zuversicht der Stunde zu harren, wo bei jedem einzelnen die Goldader des Geistes an das Tageslicht trete (I 975 f.), und sich bei allem Streben nach den höchsten Unterrichtszielen immer die Thatsache gegenwärtig zu halten, dass das Ideal der Vollkommenheit in unerreichbarer Ferne bleibt und dass ein schlechterdings tadelloser Schüler so wenig zu finden ist, wie ein weisser Rabe oder ein schwarzer Schwan.' Und wenn wir sehen, wie er den Rest seiner Kraft in treuem Ausharren

seinem sich immer weniger erfreulich gestaltenden Amte widmet (I 1516 ff.), so kann uns dies in unserer herzlichen Theilnahme für den wohl durchgreifender Willenskraft baaren, aber doch so verständigen, so humanen, so liebenswürdigen Schulmann nur bestärken. Je weniger er den von Reims und Chartres, wie von Clugny und Verdun ausgehenden wissenschaftlichen und ascetischen Reformbestrebungen Begeisterung und thatkräftige Nachfolge entgegenbrachte, desto mehr setzte er sich bitteren Enttäuschungen aus: Jahrzehnte mühseligen Schuldienstes sind ihm nutzlos verstrichen (I 297 f., 635 f.), und die Ehre, die sonst den Meistern der Schule erwiesen wurde (I 1139), ist ihm nicht zu Theil geworden: nicht ist er, wie Adalbold und Durand, vom Katheder auf den Bischofsstuhl gestiegen, kein Kaiser hat ihn in seine Capelle berufen, kein Bischof zum Decan oder Propst befördert — er hat, gerade wie Gozechin,[1] nur noch den bescheidenen Wunsch, die demnächst höhere Amtsstufe des Custos zu erreichen (I 1521). Aber trotz alledem: seinen wohlverdienten Antheil an dem Ruhme der Lütticher Domschule wird ihm niemand verkümmern wollen; und wenn man alles, was die Wazo, die Adalbold und Andere seiner Genossen an Denkmälern ihres Wissens und Könnens hinterlassen haben, zusammenstellt, so wiegt das leicht gegen die eine Fecunda Ratis.

Nun ist er ergraut: Runzeln durchfurchen die Stirn, spärliches Haar bedeckt das Haupt, und den erkalteten Körper erwärmt der Pelz (I 1049 f., 1063 ff., 1682, 392 f., 450). Er ist ein Greis geworden (I 1200, 1497, 1508, 1517—1520) und vergleicht sich dem vom Alter gebeugten Lastpferd und mit Vorliebe dem durch langes Pflügen entkräfteten Stiere (I 474 f., 1162, 1206, 1676, 1683). Und damit ist er auch ein *laudator temporis acti* geworden: im verklärten Lichte der Vollkommenheit steht die gute alte Zeit vor seinen Augen, während er die zunehmende Verschlechterung der Welt und die Abirrungen der Mode beklagt (I 67, 254 f., 399 f., 469, 502 f., 515, 547,

1) Mabillon Anal. p. 443.

679 f., 949 f., 1051 ff., 1066—1071, 1097—1100, 1105—1113, 1158—1161, 1253 f., 1684—1703, II 567—571), namentlich aber das immer mehr um sich greifende Laster des Geizes und der Habgier (I 520 f., 669 f., 696, 819 f., 903 f., 981 f., 1152—1157, 1248—1252, 1334—1339, 1599—1611, 1658—1663). Er ist vereinsamt: alle seine einstigen Gönner hat er zu Grabe getragen (I 1114—1119, 1011) und möchte nun seine letzten Tage in Ruhe verleben und die für seine bescheidenen Bedürfnisse völlig ausreichende, ehrlich erarbeitete Pfründe geniessen (I 1170—1173, II 588 ff.), aber er kann es nicht; denn abgesehen von dem unvermindert fortdrückenden Joch des Amtes wird er von zwei Seiten bedrängt, einerseits von oben: der Propst nimmt für sich den Löwenantheil aus dem Ertrag der Capitelgüter und vertheilt unter die Amtsbrüder nur eine winzige Dividende (I 781, 857 f., 1162—1165, 1178 f.), und der Bischof Durand zieht eine — geschichtlich nur für S. Lorenz zweifellos bezeugte, aber, wenn man die lebhafte Klage des Dichters (I 1075—1078) subjectiv deuten darf, weitere Kreise und ihn selbst treffende — Tafelsteuer ein; anderseits von unten: jüngere Streber und Neider können seinen Tod nicht abwarten und missgönnen ihm das, für dessen Erwerbung er die Kraft seines Lebens eingesetzt hat, sein Amt und das damit verbundene, in einem Hause und einer Anzahl Äcker bestehende *beneficium*, ja sie schwärzen ihn heimlich an, da sie sich offen mit ihren unbegründeten Beschuldigungen nicht hervorwagen (I 1497—1506, 1675—1683, 1741—1745).

Inmitten so vieler amtlichen und persönlichen Verdriesslichkeiten, in denen das Lebensschifflein so leicht Anker und Steuer verliert, bedurfte der alte Herr einer neuen Quelle herzlicher Freude, die ihn verjüngte, musste er sich, wenn anders er nicht dahinsiechen wollte, ein für seine schwachen Füsse bequem erreichbares Strebeziel stecken, das ebenso an seinem Endpunkte selbst wie in jedem Punkte der Bewegung und allmählichen Annäherung Genuss und Erquickung versprach. Sollte er nicht in dem kalten, unfreundlichen Winter erstarren,

der ihn draussen von allen Seiten umgab, so musste in seinem Inneren ein Frühling erwachsen, der rastlos frische Blätter und Blüthen trieb und mit jedem Tage die neue Welt herrlicher und beglückender entfaltete. In dem unmittelbaren Worte fand er nicht mehr die Genugthuung wie vordem — so griff er zur Feder; der Zuhörerkreis, an den er es richtete, entsprach nicht mehr seinen verwöhnten Anforderungen — so wandte er sich an den grossen Kreis der gelehrten Leser überhaupt. Und wenn dem ernsten Manne auf der Höhe des Lebens die Frage so nahe liegt: Was hast du dem herangewachsenen und dem werdenden Geschlechte geleistet, was hinterlässt du dem künftigen?, so durfte er sich die zuversichtliche Antwort geben, dass der Kern dessen, was er erlesen, erfahren und erdacht, nicht bloss vielen hinter ihm liegenden Generationen genützt habe, sondern auch dem kommenden Geschlechte zum Segen gereichen werde. So kam der alte Meister des grammatisch-rhetorischen Unterrichts zu dem Entschlusse, ein Lehr- und Lesebuch für die Trivialstufe abzufassen.

Es steht fest, dass man in den Kloster- und Stiftsschulen des MA die Lectüre der Alten mit Catos Distichen und den Fabelbüchern des Avian (I 812)[1] wie sicherlich auch des Romulus, der bekannten Prosaauflösung des Phaedrus, begann: jene boten die Gesetze des vernünftigen Lebens in abstracto, diese in concretem, dem jugendlichen Fassungsvermögen angepasstem Bilde. Entsprachen aber auch diese Bücher ihrem Zwecke, so konnte man sich doch auf die Dauer unmöglich verhehlen, dass sie weder den Umfang der Lebensklugheit sachlich irgendwie erschöpften, noch den einzelnen Lehren derselben jedesmal die vollkommenste Fassung gaben. Es musste immer mehr die Erkenntniss Platz greifen, dass in den übrigen Schriften der Alten, in der Bibel und den Kirchenvätern, in der spät- und mittellateinischen Litteratur und in der klösterlichen Tradition wie endlich im einheimischen Volksmunde ein weiterer reicher Spruch- und Fabelschatz verborgen sei, der

1) Maitre p. 217, Specht p. 93.

wohl verdiene gehoben und den Zwecken der Schule dienstbar gemacht zu werden, dass noch zahlreiche Proverbien vorhanden wären, welche, wie Otloh[1] urtheilt, *sunt multo breuioris et planioris sententiae quam illa fabulosa Auiani dicta, sed et utiliora quam quaedam Catonis uerba, quae utraque omnes pene magistri legere solent ad prima puerorum documenta.* Die natürliche Folge war, dass man für diese Bildungsstufe an eine Vermehrung der Unterrichtsmittel zu denken begann, welche, da jede der obigen, für diesen Zweck fast unerschlossenen Quellen eine Fülle neuen Stoffes an die Hand gab, der Eigenart des Sammlers und Verarbeiters den weitesten Spielraum offen liess. Otloh z. B. sah sehr wohl ein,[2] dass man *tam ex saecularibus quam ex sacris litteris, tum etiam ex nostris prouerbia aliqua ad aedificationem fidelium congrua* schöpfen könne, benutzte aber nur spärlich die Profanlitteratur und gar nicht die eigentliche Volksweisheit, sondern stützte sich im wesentlichen auf die biblisch-patristischen Denkmäler. Und da ist es nun das Verdienst unseres Egbert, dass er zuerst den Gedanken ergriff und ausführte, eine pädagogischen Zwecken dienende Blüthenlese zusammenzustellen, in der sämmtliche oben angegebene Quellen und namentlich auch, wie er selbst wiederholt hervorhebt (Ded. 1, 16. 2, 9—11), zum ersten Male die einheimische Spruch- und Beispielpoesie in ausgedehntem Masse berücksichtigt wurde. Je sicherer wir wissen, dass in den geistlichen Kreisen des MA classische Gelehrsamkeit und volksthümlicher Sinn meist in umgekehrter Proportion gestanden haben, um so mehr müssen wir es ihm zum Ruhme anrechnen, dass er über den erhabenen Schöpfungen der Alten, über den ewigen Werken der göttlichen Offenbarung und ihrer kirchlichen Erklärer nicht sein Volk vergessen und den köstlichen Born echter Lebenswahrheit und Menschenkenntniss hintenangesetzt hat, der uns aus seinem Munde entgegenquillt. Durch diesen Vorzug ist er für die didaktische Dichtung der sächsi-

1) Pez Thes. Anecd. III 2, 487.
2) a. a. O. p. 485.

schen Kaiserzeit dasjenige geworden, was der Dichter des Waltharius für die epische ist. Ja, von allen seinen Fundgruben zog ihn von vorn herein keine mächtiger an als das verständige Wort, das den Nagel auf den Kopf treffende Beispiel des gemeinen Mannes, an dem die aufgeblähte Schulweisheit so gern nichtachtend vorübergeht, und erst allmählich und in dem Masse, als diese Hauptquelle für ihn spärlicher floss und versiegte, treten die übrigen Factoren als gleichberechtigt ein.

Aus allen diesen entnahm er nun Sprüche und Fabeln, jene als ergänzendes Seitenstück zu Cato, diese zu Avian, und so war er theils durch das Raummass dieser Vorgänger, theils durch die pädagogische Rücksicht auf das anfangs mässig anzustrengende, erst mit der Zeit stärker zu belastende Gedächtniss der Schüler, welche den Lehrstoff in angemessenen Tagespensen auswendiglernen, nach den Scholien des Lehrers wie durch eigenes Nachdenken sich klar machen und mit zunehmender Einsicht und Erfahrung in das volle Verständniss desselben hineinwachsen sollten, zu einer bestimmten Beschränkung des Umfangs gezwungen: für die Catogruppe (A), die in der Hauptsache nur Proverbien und Sentenzen enthielt, wählte er, hierin über die Anlage seines Vorbildes hinausgehend, zunächst den einzeiligen (bis 596), dann, diesem folgend, den zweizeiligen Spruch (bis 1008), indem er nur ausnahmsweise innerhalb dieser Gruppen die Einzelglieder zu Paaren verband. Da aber die Fabel, jenes zweite Element des Primärunterrichts, in diesem engen Raum nicht anschaulich erzählt, vielmehr nur in einer ihrer Pointen angedeutet werden konnte, so entschloss er sich zu einer zweiten Hauptgruppe (B), die in drei-, dann vier-, dann mehrzeiligen Gedichten (bis 1768) den Wettstreit mit der römischen Fabelpoesie aufnehmen, zugleich aber ein buntes Allerlei, das von A wegen seiner räumlichen Ausdehnung, von C wegen seines weltlichen, vorherrschend biographischen Characters ausgeschlossen werden musste, vorführen sollte; da endlich der Trivialunterricht nicht Selbstzweck, sondern nur Vorläufer und Grundlage der theologischen Studien war, so

fügte er eine dritte Hauptgruppe (C) hinzu, welche Katechismusstücke und sonstige ethische, allegorische, legendäre Abschnitte umfasste, die zur Vorbereitung und Einführung in die geistliche Gelehrsamkeit dienten; und nun machte er die dem profanen Lehrstoff im wesentlichen gewidmeten A und B zum ersten Buche, die theologische Gruppe C zum zweiten Buche der Dichtung und nannte das Ganze, das wie die Arche Noah die ganze Welt im Kleinen umschloss, das 'vollbeladene Schiff' und dementsprechend seine beiden Bücher 'Bug' und 'Spiegel'.

Der nun folgenden Quellenübersicht und Analyse legen wir die obige Dreitheilung zu Grunde und besprechen, vom Geringeren zum Grösseren aufsteigend, in umgekehrter Folge zuerst die Puppis, dann die jüngere und schliesslich die ältere Prora.

Die Puppis bietet Stücke von dreierlei Art, 1. unverkennbare blosse Versificationen einzelner Abschnitte zumal von Gregors des Grossen Homilien über das Evangelium und seinen Moralien, ferner von Augustins Predigten und seinem Psalmencommentar; vereinzelt sind auch Stellen aus Ambrosius, Gregor von Tours, Beda und Haymo in Verse gebracht; 2. Stücke, die sich als aus der Bibel und den Kirchenvätern vom Dichter selbst zusammengefügtes Mosaik erweisen, wobei freilich die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, dass bei weiterem Suchen noch eine directe patristische Prosaquelle ermittelt wird; 3. Stücke, die aus ganz unbekannten Quellen (402—405, 581—587) bez. aus mündlicher Überlieferung (472—485) geschöpft sind oder welche die persönliche Stellung des Dichters, sei es zu seinen beiden Hauptquellen, Gregor und Augustinus (221—230), sei es zu Gott, dessen väterliche Güte er dankend anerkennt und dessen Gnade er reumüthig anfleht (588—605), zum Ausdruck bringen. Im einzelnen muss ich, um diese Gruppe nicht über Gebühr anschwellen zu lassen, auf die Anmerkungen verweisen, welche erschöpfende Nachweise vorzuführen streben.

Auch die jüngere Prora zerlegt sich ohne Zwang in drei Hauptbestandtheile. Sie bietet, von vereinzelten Glossen

(1036 ff., 1054 ff.), grammatisch-rhetorischen Erörterungen (1101—1104, 1131—1139, 1545—1548), einer Grussformel (1042—1044) und einem theologischen Stück (1120—1125) abgesehen, 1. spruchartige Betrachtungen, die a. aus der Bibel (1009 ff., 1033 ff., 1039 ff., 1060 ff., 1084—1087, 1587 ff., 1737—1740), b. aus den Kirchenvätern, nämlich Augustinus (1024 ff., 1549—1553), Gregorius (1021 ff., 1027 ff., 1030 ff., 1057 ff., 1063 ff.) und den Vitae Patrum (1190—1193), c. aus den römischen Classikern, wie Sallust (1487—1491), Horaz (1015 ff., 1088—1092), Lucan (1012 ff.), Persius und Juvenal (1109—1113, 1072 ff., 1079—1083, 1624—1634), d. aus dem einheimischen Spruch- und Formelschatz (1045 ff., 1194—1198, 1481—1486, vgl. 1204, 1206, 1213, 1278) entnommen sind; auf a und c beruht 1581—1586; als selbständig werden wir 1152—1157 und auch wohl 1048 ff. hinzustellen haben. Auch in den stets einzeiligen Epimythien der lehrhaften Erzählungen begegnen wir regelmässig der Sentenz, wie denn überhaupt der ganze Stil zur Anwendung dieses Schmuckmittels neigt. Hieher dürfen wir auch die Beschreibungen rechnen, die zum Theil nach antiken Vorbildern (1170—1173 nach Horaz, 1414—1418 nach Terenz) oder den Überlieferungen der Schule (1575—1580, 1765—1768) gearbeitet, zum Theil (1166—1169, 1294—1302, 1526—1534) im wesentlichen selbständig sind.

Bei der ernsten, sentimentalischen, durch Alter und Lebenserfahrung noch mehr niedergedrückten Grundstimmung des Dichters (1108) war es natürlich, dass sich diesen lehrhaften Reflexionen eine Reihe von Stücken anschloss, welche 2. seine individuelle Empfindung gegenüber den Zuständen der Zeit in fast durchweg selbständigen Gedichten zum Ausdruck bringen, seien es nun elegische Klagen über die zumal den Greis, der auf eine glückliche Jugend- und Manneszeit zurückblickt, tief verstimmende Verschlechterung der Welt (1051 ff., 1075—1078, 1093—1096, 1105—1108 [nach Horaz und Schol. zu Juvenal], 1114—1119 [Variation zu Horaz, wie 1079—1083 zu Juvenal], 1253—1280, 1507—1521, 1612—1617), seien es satirische Epigramme (1066 ff., 1069 ff., 1145—1151, 1158—1161,

1162—1165, 1248—1252, 1334—1339, 1535—1544, 1684 bis 1703, 1746—1764) und Allegorieen (1599—1611) oder geradezu direct an seine Gegner gerichtete Episteln (1199—1220, 1497—1506, 1675—1683, 1741—1745); scherzhafter, bez. versöhnlicher Natur sind die Briefe 1704—1716 und 1221—1247.

Den letzten und wichtigsten Bestandtheil der jüngeren Prora bilden endlich 3. Fabeln und Fabelelemente, in denen Thiere, ganz vereinzelt auch Pflanzen handelnd eingeführt werden, und zwar a. blosse Versificationen des Physiologus (1591 f., 1635—1647) und des Phaedrus-Romulus (1018 ff., 1097—1100, 1340—1360, 1592—1598, 1618—1623, 1648—1657); oder b. eigenartige Umformungen einiger Romulusfabeln (1126—1130, 1174—1189, 1311—1327, 1361—1373, 1444—1454) bez. eines alten Sprichworts (1374—1377); auch 1288—1293 wie 1328—1333 scheinen eine Umbildung einer Horaz-Anecdote, bez. des Eingangs von Ouidius de nuce zu einer Fabel zu sein; schliesslich c. nicht-antike Fabeln, die zum kleineren Theil auf älteren Schriften des MA beruhen (wie 1303—1310 auf Fredegar, 1502 f. auf Gregor), sonst aber und somit fast ausschliesslich hier zum ersten Male aufgezeichnet sind (1240 ff., 1281—1287, 1392—1397, 1419—1426, 1427—1443, 1455 bis 1465, 1522—1525, 1554—1567, 1568—1574, 1669—1674) und, ebenso wie die unter b. aufgeführten, den deutlichsten Beweis von der lebendigen und fruchtbaren Fabelproduction des MA liefern. Hieran schliessen sich die lehrhaften Erzählungen und Schwänke, in denen Menschen die Träger der Handlung sind (1140—1144, 1378—1384, 1385—1391, 1398 bis 1403, 1404—1413, 1466—1470, 1471—1480, 1492—1496, 1658—1663, 1664—1668, 1717—1736), auch bei diesen ist es kaum einem Zweifel unterworfen, dass sie selbständige Erfindungen des MA sind, bez. wirkliche Begebenheiten desselben wiederspiegeln.

Die Bedeutung der jüngeren Prora liegt somit darin, dass sie unsere Kenntniss des einheimischen Spruch- und Beispielschatzes wie unseren Einblick in die gelehrten Studien des Dichters erweitert, mannigfache Aufschlüsse über sein äusseres

und inneres Leben gibt und uns die Fabel der Alten nicht in todter Erstarrung, sondern in ihrer ganzen fortzeugenden Kraft, speciell auch in jener eigenthümlichen satirisch-humoristischen Fortentwicklung zeigt, die in dem Schwankkreise von Wolf und Fuchs ihren Abschluss für alle Zeiten gefunden hat. Je ärmer gerade das XI. Jahrhundert an Zeugnissen und Denkmälern des Reinhartcyclus ist, desto wichtiger ist jedes Wort, das die jüngere Prora in dieser Richtung bietet, und desto mehr ist es zu beklagen, dass dem Dichter die Gabe versagt war, eingehend und anschaulich zu erzählen.

Auch die ältere Prora gewährt durch die Mannigfaltigkeit ihrer Bestandtheile und ihrer Quellen ein überaus buntes Bild und führt darum mit Recht das Beiwort *uario distincta colore.* Sie enthält a. triviale (vgl. p. XXXIX, Anm. 4, p. XL, Anm. 1, 2) und quadriviale (vgl. p. XXIII, Anm. 4, ferner 259, 392 f., 450) Elementaria, b. Formeln des Schullebens, wie Schulwitze, Sticheleien, anderseits Stossseufzer, Zornausbrüche und Zurechtweisungen des geplagten Lehrers (vgl. p. XLII, Anm. 2 und 3, ferner 59, 68, 207, 232, 348 f., 374, 554 f., 569, 841 f., 923 f.), c. überhaupt subjective, vornehmlich elegische oder satirische Gefühlsäusserungen und Reflexionen (67, 86, 255, 311, 354, 399 f., 515, 520 f., 547 f., 638, 679 f., 687 f., 689 f., 696, 819 f., 829 f., 859 f., 949 f., 981 f.), auch Gebete (298, 489, 857 f., 917 f., 945 f.), vor allem aber d. Sprüche und Sentenzen, einschliesslich einzelner sprichwörtlichen Wendungen des häuslichen, geselligen und amtlichen Lebens (wie 209, 362, 512 ff., 590, 721 f.), und e. Beispiele, worunter wir Sprichwörter in bildlicher Einkleidung, in lebendiger Veranschaulichung an einem einzelnen Falle verstehen, dahin gehören auch die Apophthegmata uulgi (wie 713 f.), die Chrieen[1] (wie 120) und die Fabelpointen (wie 251). Nach dieser Skizze des Inhalts stellen wir, von den einzelnen Arten

1) Vgl. Isidor. Etym. II 21, 16 *Sententia est dictum impersonale, ut 'Obsequium amicos, ueritas odium parit'. Huic si persona fuerit adiecta, chria erit, ita 'Offendit Achilles Agamemnonem uera dicendo', 'Metrophanes promeruit gratiam Mithridatis obsequendo'.*

absehend, die gesammten Quellen der älteren Prora übersichtlich zusammen, wobei wir minder sichere Ursprungsbestimmungen in Klammern einschliessen.

A. Römische Litteratur. 1. Prosa.

Varro 208, 270.

Cicero: Laelius 416 (Cato 356; De off. 138, 505, 551).

Cornificius 66.

Sallustius: De Catilinae coniur. (173), 477; De bello Iugurth. (551), 695, 761.

Seneca (239), 589.

Curtius 16, 36—38, 78, (163, 187), 276, 639 f., (687 f.), 871 f. Auch das II. Buch lag ihm noch vor, wie 611 f. zeigen. Beruht 15 auf der zu 276 citierten Stelle?

Marcianus Capella 596.

Boetius: De consol. 184, 305, 760; Dial. in Porph. 63, 359.

Grammatici latini (auch ältere Glossensammlungen und Commentare) 237, 240, 304, 322, 350, 364, 375, 389, 747 f., 770, 822, 925 f., vgl. Isidor.

2. Poesie.

Plautus: Asin. 177; Stichus (10), 176; Trin. 607 f.; Truc. 621 f.

Terenz: Adelph. 10, 34, (187), 673 f.; Eun. 277, 378; Hec. 33, (290); Phorm. 49, 58.

Lucilius 444.

Laberius 175.

Publilius 163, 574.

Vergil: Ecl. (171), 519, 701 f., 971 f.; Georg. 567; Aen. 115, (302), 329, (484), 582, 763 f., 815 f., 829, 885 f.

Horaz: Carm. 61, 401; Epod. 516 f., (116, 711); Serm. I 242, 314, 360, 593 f., 649; Serm. II 71, 386, 595, 661 f., 704, 783 f.; Epist. I 68, 74, 76, (233), 354, 376, (387), 474 f., 653 f., 785, 787 f., 991 f.; Epist. II 89, 561, (601 f.), 650, 999 f. Vgl. überhaupt zu 45, 51.

Ovid: De arte am. (599), 627 f.; Rem. 464; Metam. 325 f., 370, 655 f.; Trist. 202, (761); Ep. ex Ponto 181.

Phaedrus (in der Prosaauflösung des Romulus, zum Theil in freierer Umbildung des Originals) 11, 50, 92, 201, 337 f., 488, (605 f.), 619 f., 635 f.

Persius 64, 217, 609 f., 693, 777 f., 841 f.

Lucanus (178), 725.

Juvenal (62), 86, 211—213, 221, 222, 234^{b}, 254, 297, 308, 310, 356, 389, 407, 424, 473, 496, 581, (629 f.), 647 f., 703, 712, 757 f., 823 f.

Cato (Distich.) 28, 57, (104^{b}), 119.

Avian 146, 281, 671, 811 f.

Maximinianus (143).

Anthol. lat.: Pentadius 919 f.; Cato philosophus 152; hieher gehört auch wohl der von Paulus Diac. citierte sapiens quidam 412.

Auf der römischen Litteratur beruhen endlich noch 219, 223, (327), 495, (506 f., 615 f.), 689 f., 767 f., 843 f., 877, wenn auch nicht bestimmt zu sagen ist, aus welchem gerade der lateinischen Dichter und Prosaisten sie entnommen sind. Und wenn die letzteren für eine Reihe der obigen Sprüche und Beispiele nur die Vermittler ursprünglich griechischer Gnomik sind, so gibt es vollends auch einzelne griechische Sprichwörter in unserer Sammlung, bei denen diese Brücke nicht nachweisbar ist, nämlich 13, (73, 132), 317, 580, während wir bei den nur durch Apostolios bezeugten Nummern 182, 189, 293 wohl umgekehrt einen Übergang aus unserem einheimischen Spruchschatze in den mittelgriechischen anzunehmen haben. Auch andere im XI. und XII. Jahrh. gutbezeugte Sprichwörter[1] und Fabeln[2] sind ohne eine erkennbare lateinische Mittelstufe aus dem Griechischen entlehnt worden. Man wird den Grund für diese auffällige Thatsache nicht sowohl in

1) H a 8 = Diogenian. VI 91, a 51 = Greg. Cypr. II 61, Y III 783 f. = Zenob. I 93, vgl. Zeitschr. f. d. A. XXX 279 f.

2) So beruht der Schwank vom Listensack auf dem Spruch des Archilochos *Πόλλ' οἶδ' ἀλώπηξ, ἀλλ' ἐχῖνος ἓν μέγα* (Köhler Thierleben der Griechen und Römer p. 57, Zenob. V 68, Plut. Mor. ed. Dübner 1189, 22).

den besonders regen Beziehungen der Ottonen zu Konstantinopel und der dadurch gesteigerten Beschäftigung und Bekanntschaft mit dem Griechischen,[1] als vielmehr in der Annahme verlorengegangener Übertragungen griechischer Spruchsammlungen[2] wie in dem Hinweis auf Citate derjenigen griechischen Kirchenväter suchen, welche dem Abendlande in lateinischen Versionen zugänglich waren.

B. Die Bibel.

Gen. 298, (449), 563, 637.
Exod. 789 f.
Num. 546, 929 f.
Deut. (895).
1 Reg. 402 f., 544, 549, 564, 987 f.; 2 Reg. 565.
Tobias 408 f., 909 f.
Esther 480.
Iob 54, 135, (185 f.), 230, (285, 327), 394, 491 f., 737—740, 937 f.
Psalm. 66, 248, 405 f., 462, 548, 566, (975).
Prouerb. (104[b]), 118, 137, 199, 261 f., 284, 294 f., 361, 390, 411, (414), 418, 422, 425 ff., 429 f., 433, 435—443, 451, 504, 510, 524 f., 530, 537, 553, 558, 560, 715 f., 753 f., 775 f., 807 f., 855 f., 878, 961—968.
Eccles. 168, 203, 215, (229), 379, (388), 461, 531—534, 536, (880), 936, 939, 969 f.
Sap. 320 f., 793 f., 901 f.
Eccli. 8, 20, 109, 117, (169, 247), 273 f., (290), 306, 323 f., 410, 415, 417, 431 f., 447, 479, 543, 556, 578, 835 f., 873 f.
Proph.: Isaias (172), 256; Ierem. 63, 154, (196), 903 f.; Ezech. (921 f.); Amos 244 f.; Habac. 315.

---

1) Vgl. Specht p. 104—110, Dute p. 14 f. Unter Otto I lebte in Lüttich der verbannte griechische Bischof Leo († 971).

2) Vgl. Brunco im Bayreuther Programm 1884/85 p. 6.

Euang.: Synoptiker 55, (83, 112), 166, 234, (235), 264, 319, 395, 508 f., 575, 590, 633 f., 887 f.; Ioa. (73).
Acta Apost. (194), 377, 559, 570.
Briefe: Rom. 283, 388, 452, 568, 741—744; Cor. (102, 249), 423; Eph. 467 f.; Philipp. 931 f.; Thess. 771 f.; Hebr. 905 f.; Iacob. 955 f.; Ioa. 456, 501; vgl. 907.
Gemeinbiblisch oder auf Verknüpfung von Bibelstellen beruhend 29, 60, 84, 91, 126, 150, 292, 307, 358 (vgl. 518), 380, 404, 460, 540, 572[b], 915 f., 947 f.

C. Die Kirchenväter.

Lactantius Inst. 482 f., 779 f., 911 f.
Ambrosius: De Cain et Abel 497, Hexaem. (367).
Hieronymus: Epist. 41, 362, 675 f.; Contra Lucif. (105); Comm. zu Eccles. 535, 799 f., 895 f., (913 f.), zu Ezech. (140), zu Amos 837 f., zu Gal. 579, zu Eph. 128, (231), 845 f.; ferner 351.
Ioa. Chrysostomus Hom. 935.
Augustinus: De mor. eccl. 539; In Pentat. 809; In Psalm. 236, 363, 541 f., 681 f., 745 f., 883 f., 908, 941 f., 973 f.; Serm. 42, 301, 672, 897 f.; De uita christ. (434); Enchir. 371 f., 557; De ciuit. (863 f.).
Sedulius Carm. pasch. 235.
Cassianus De coen. inst. 782, 805 f.
Prosper De uoc. gent. 943 f.
Petrus Chrysologus Serm. (18, 339).
Salonius Exp. in Eccles. 940.
Vitae Patrum 489 f., 513, 983 f.
Gregorius Magnus: Mor. 253, 331 f., 420, 428, 550, 683 f., 697 f., 729 f., (791 f.), 891 f., 893 f., (913 f.); Hom. in Ezech. 457; Hom. in Euang. 141, (178), 280, (282), 529, 538, 562, 705 f., 733 f., 803 f., 889 f., 927 f., 1003 f.; Reg. Past. 165, 657 f.; Dial. 421, (448), 933; Epist. 340.
Isidorus: Etym. 85, (197), 328, 341, 343 f., 355, 366, 485 f., 561; App. 365; Sentent. (585[b]).
Eugenius Tol. Sentent. 9.

Beda (?) Excerpt. Patr. 200, 220.
Paulinus Aquil. De sal. doc. 957—960.
Hrabanus Comm. zu Matth. 272.
Ratherius Exc. 330.

Ausserdem findet sich noch eine ganze Reihe patristischer Sprüche, die aber entweder von so vielen Seiten bezeugt sind, dass es bei ihnen wie bei geflügelten Worten schwer zu sagen ist, ob sie dem Dichter durch mündliche Überlieferung zugetragen bez. welcher der zahlreichen früheren Niederschriften sie entnommen sind — (62), 113, 316, 398, 481, 522, 545, 555, 603 f., 765 f., 853 f., 863 f., 924, 951 bis 954 — oder bei denen trotz ersichtlichen Ursprungs aus dem Gedankenkreise der Väter eine genau entsprechende ältere Prosafassung, die sich mit Wahrscheinlichkeit als Quelle bezeichnen liesse, bisher nicht nachgewiesen werden kann: 75, 97, 121, 373, 471 f., 577, 588, 625 f., 645 f., 677 f., 749—752, 813 f., 817 f., 861 f., 865 f., 867 f., 869 f., 881 f., 899 f., 934, 945 f. Wir schliessen hier den Hinweis auf Regimen schol. Salern. an, dem bez. dessen älteren und kürzeren Fassungen 726 entlehnt ist.

Aber nicht bloss diejenigen Autoren, welche mit würdevollem Ernst die biblischen Gedanken entwickelt und fortgesponnen haben, gehören hierher. Auch die dem allezeit schlagfertigen und treffenden Schulwitze entsprungenen Karikaturen der Salomonischen Weisheitslehren müssen hier in Betracht gezogen werden; denn es steht fest[1] und ist nur zu natürlich, dass der in weisen Sprüchen so unerschöpfliche[2] und doch schliesslich in seinen Thaten so unweise Salomo schon im frühsten Mittelalter eine gnomische Gegenbewegung hervorrief, die sich in spöttischen Widerreden und derben Übertreibungen seiner Lehren gefiel und als deren fingierter Wortführer schon von Notker Labeo der Bauer Markolf bezeichnet wurde. Stammt

1) Wilh. Wackernagel Gesch. d. deutschen Litt. p. 290.

2) Man machte ihn im MA auch zum Verfasser von Sap. und Eccli, so nach dem Concil. Hippon. Arnulf (Rom. Forsch. II 390), Heinrich von Melk u. A.

nun auch die uns überlieferte Recension des Dialogs zwischen diesem und Salomo erst aus den letzten Jahrhunderten des MA, so darf doch überhaupt und gerade auf Grund unseres Gedichtes mit Sicherheit angenommen werden, dass schon weit früher, speciell während des X. Jahrh. eine Anzahl derartiger Sprüche in den Kloster- und Stiftsschulen theils von Mund zu Mund verbreitet und durch die glücklichen Einfälle witziger Köpfe vermehrt wurde, theils bereits in kürzeren Aufzeichnungen vorhanden war (vgl. namentlich 599). Auf einer derartigen Contradictio Salomonis scheinen folgende Verse zu beruhen: 7, (9), 21, 100, 107, (113), 147, 174, (180), 189, (191 f.), 206, (244 f., 285, 334), 570, 599 f., 723 f.

Diese Übersicht der gelehrten Quellen kann in einzelnen Punkten bemängelt und berichtigt werden, bietet aber im allgemeinen zuverlässige und unanfechtbare Auskunft sowohl über den Umfang der ausgezogenen Autoren wie über den Grad der Benutzung jedes besonderen Werkes. Der Gefahr, äusserliche Anklänge, nach Einkleidung oder Sachgehalt, Schale oder Kern anklingende Analogieen zu Quellstellen zu stempeln, entgeht niemand, der dem Zusammenhange jüngerer Gelehrtenproducte mit ihren älteren Vorgängern nachspürt; und je länger man sich mit der Litteratur des MA beschäftigt, desto vorsichtiger wird man in der Annahme wirklicher Ursprünglichkeit. Wenn wir nun die Frage aufwerfen, ob der Sammler in jedem einzelnen Falle aus der Quelle selbst geschöpft hat oder ob er schon Excerpte und Florilegien, wie er deren für die Alten in den alphabetisch geordneten 'Prouerbia Senecae', für die Kirchenväter in dem Liber scintillarum, ja in der ganzen jüngeren Patristik vorfand — deren namhafteste Werke oft kaum etwas anderes sind als Compilationen älterer Originale —, für seine Zwecke ausbeutete, so müssen wir uns für den weitaus grössten Theil der Prora dahin entscheiden, dass er unmittelbare Früchte umfassender, auf die Quellen zurückgehender Lectüre in einer durch die Einfälle des Gedächtnisses, hie und da auch durch wiederholtes Nachlesen des bezüglichen Autors (425—443, 961—968) bestimmten Reihenfolge bietet, und

halten nur da, wo höchstens ein oder ein paar Sprüche auf einen in den Listen aufgeführten Schriftsteller zurückgeführt werden können, die Annahme der Entlehnung aus einer vermittelnden Blüthenlese oder Compilation für zulässig. Die sichere Quellbestimmung wird auch dadurch erschwert, dass der Versificator seinen Prosa-Originalen gegenüber nicht immer die gleiche Stellung einnimmt, vielmehr bald den Wortlaut der Quelle fast sklavisch festhält, bald ihn dem Geschmacke der Lütticher Schule gemäss mit allerhand rhetorischem Zierath und poetischen Floskeln ausschmückt, wie er denn auch sachlich den Inhalt einzelner Sprüche, sei es in bewusster Kritik (140, 257), sei es infolge von Verwechselung (657 f.) verändert. Jeder gewissen Ursprungsangabe entziehen sich endlich diejenigen Sprüche, welche mehr oder minder vielseitig bezeugtes Gemeingut der Gnomik, Gemeinplätze der Lebenserfahrung und Naturbeobachtung bez. Verkehrsformeln aller hier in Betracht kommenden Völker sind und zum Theil der gelehrten Tradition überhaupt, zum andern Theil dem Volksmunde zugewiesen werden dürfen; wir verweisen auf 12, 14, 30 f., 52, 104, 110, 133, 153, 161 f., 191 f., 198, 209, 226, 260, 275, 285 f., 288, 296, 299, 383, 419, 469, 526 ff., 587, 667—670, 707 f., 763 f., 795—798.

Die Auswahl, welche der Dichter trifft, ist sowohl in den manchmal seltsamen Glossen wie in den Sprüchen und Beispielen eine willkürliche und nirgends erschöpfende; alle seine Quellen gestatten noch eine beträchtliche Nachlese, wie schon ein Blick in die Sammelwerke von Vannucci, C. Schulze und Novarini ergibt. Vergeblich sucht man so früh volksthümlich gewordene Bibelsprichwörter wie *'Niemand kann zween Herren dienen'* und Sprüche der Alten, die heute in aller Munde sind, wie das Wort Juvenals *Orandum est, ut sit mens sana in corpore sano;* und was nun vollends die Kirchenväter anbetrifft, welch reichen Schatz von Sprüchen und Beispielen hat da der Sammler unbenutzt gelassen! Sätze wie *Vinum et adolescentia duplex incendium uoluptatis est* (Hieron. Epist. 22), *Malo arboris nodo malus cuneus requirendus est* (ebenda 69, 5),

Radicis amaritudinem dulcedo fructuum compensat (ebenda 125, 12), *Non illi euellis consuetudinem, quam suxit cum lacte nutricis* (Aug. in Psalm. 30, 2, 8), *Ideo te quaerit maior aquila, quia prior cepisti leporem* (ebenda 123, 10), *Sol tangit stercora, non tamen stercoribus inquinatur* (Petr. Chrysol. Sermo 35) würden eine Zierde jeder Sammlung bilden. Aber freilich, zu allen Zeiten sind die Florilegisten ihrem Geschmack und ihrer Laune gefolgt, und dann waren doch hier speciell die gelehrten Lesefrüchte nur dazu bestimmt, den einheimischen Sprichwörtern als Folie zu dienen; nur für diese strebte der Dichter, Tag und Nacht sein Gedächtniss anstrengend, nach möglichster Vollzähligkeit. Auch in der Durchführung des Planes tritt eine gewisse Willkürlichkeit hervor: innerhalb des Gebiets der einzeiligen Sprüche trifft man auf zwei-, selbst dreizeilige, innerhalb des der zweizeiligen auf vierzeilige, sei es dass die Entwicklung des Spruchgedankens bez. dessen völlige Aufhellung durch den Gegensatz einen grösseren Raum beanspruchte, sei es dass zwei parallele Fassungen desselben vorgeführt werden. Aber nicht bloss dicht neben einander, auch durch kleinere (200 = 220) und grössere (128 = 845 f.) Zwischenräume getrennt, werden öfter dieselben Sprüche in verschiedenen oder gar (294 f. = 775 f.) übereinstimmenden Versionen wiederholt und tritt uns somit das Bild des gedächtnissschwachen alten Herrn vor die Seele, der uns heute gleichsam zum ersten Male eine Geschichte erzählt, die er uns erst gestern ausführlich mitgetheilt hat.

Wenn wir aber auch diese Dupla einfach ansetzen und alles zweifellos, wahrscheinlich oder auch nur anscheinend fremde Gut in Abrechnung bringen, so bleibt uns doch immer noch ein Kern von über 200 einheimischen Sprichwörtern und Beispielen übrig, welcher, wenn wir die entsprechenden Stücke der jüngeren Prora und aus den Sammlungen und Citaten[1] des XI. und der nächstfolgenden Jahrhunderte,

1) Ich trage hier einige Zeugnisse nach. Zu 101: Als Konrad II die Nachricht von dem Tode seines Stiefsohnes, Herzogs Ernst von Schwaben,

auch aus den so oft volksthümlich redenden Kirchenvätern wie dem h. Bernhard und Bonaventura,[1] nach hinlänglich strenger Aussonderung der gelehrten und geistlichen Zuthaten die wirklich nationalen Bestandtheile hinzufügen, einen stattlichen und achtunggebietenden Schatz altdeutscher Volksweisheit darstellt, einen Schatz, der freilich, mit den Augen der heute noch recht zahlreichen Dilettanten, die unseren gesammten Sprichwörterreichthum möglichst unverkürzt der germanischen Urzeit zuweisen möchten, betrachtet, gering und winzig erscheinen muss, von jedem Kenner der Volkskunde aber im Vergleich mit der Gnomik anderer Nationen als ebenso gross und mannigfach wie sinnig und poetisch bewundert werden wird und hinter dem alle neueren Sammlungsversuche, speciell derjenige Zingerles, geradezu verschwinden. Wie gross oder wie klein er aber auch erscheinen mag, das eine ist sicher: er ist unser, er ist unser ureigner nationaler Weisheitshort, den uns niemand entreissen kann, und von dem auch nur vereinzelt wenige Sprüche als indogermanisches Gemeingut angesehen werden können; und während so viele andere dichterische Schöpfungen altdeutschen Geistes nur in Trümmern und Bruchstücken oder in späterer Metamorphose auf uns überkommen sind, besitzen wir in diesen Sprichwörtern und Beispielen eine bedeutende Anzahl unzweifelhaft einheimischer Dichtungsatome, die durch

empfieng, rief er nach Wipo cap. 28 aus *Raro canes rabidi foeturam multiplicabunt.* Zu 116: Manegold ad Gebhardum cap. 13 (nach E. Dümmlers freundlicher Mittheilung) *Nam, ut prouerbio uulgari utar, sicut lupum lupo uel uulpeculam uulpe difficile est capere, sic rarum est criminosorum crimina nichilominus criminosos corripere uel execrari.* Zu 136: Thietmar Chron. V 20 *Approbata sunt in multis antiquorum prouerbia: inueterata populi facinora parere noua mali pudoris detrimenta.*

1) Diet. Sal. (Rom 1724) I 7 *Vulgo dicitur, quod nimis fortiter et profunde dormit, qui culcitram sibi furari permittit,* p. 46 *Vulgo dicitur 'Quilibet plangit telam suam'* (*i. e. dampnum proprium*), p. 60 *Vulgo dicitur 'Fames eicit lupum de nemore',* p. 85 *Qui rumores multos narrat, similis est lupo, qui, ut dicunt, uno mense uiuit de uento,* p. 127 *Vulgo dicitur 'Quod differtur, non aufertur'* (auch Alex. Neckam De nat. rer. II 178), p. 194 *Vulgo dicitur 'Duo grossi in uno sacco non possunt bene capi'* und viele andere Sprichwörter.

ihre prägnante Kürze und bildliche Einkleidung fast durchweg vor jenen Umgestaltungen bewahrt geblieben sind, welche sich die umfangreicheren Dichtungsstoffe haben gefallen lassen müssen. Und so wenig wir gesonnen sind, die offenliegenden Mängel und Schwächen der Egbertschen Dichtung, auch die der Darstellung und des Versbaues, zu verschleiern und zu bemänteln: der Ruhmestitel wird ihm ungeschmälert bleiben müssen, dass er zuerst eine möglichst erschöpfende Codification der in Formeln, Sprichwörtern und Beispielen ausgeprägten Volksweisheit ins Auge gefasst und durchgeführt hat und dass erst dadurch für eine historisch-kritische Untersuchung dieses Zweiges der Poesie die rechte Grundlage gewonnen ist.

Es ist hier, wie öfter bei mittelalterlichen Werken, infolge des Mangels an bestimmten Nachrichten und zweifellosen Benutzungsspuren schwer zu sagen, in welcher Weise unsere Dichtung auf ihre wie auf die folgende Zeit gewirkt hat. Nur in einer Handschrift und in einem Excerpt überliefert, von denen jene die Verbreitung nach dem Norden, diese aus Paris stammenden Auszüge die nach dem Süden anzudeuten scheinen, konnte sie gewiss von dem Verfasser selbst, der nicht lange nach ihrer Vollendung gestorben sein wird, nicht in dem erwünschten Grade an die Amtsgenossen im Westen und Osten vertrieben werden und wird sich später, weil für ein Schulbuch zu umfangreich und formell den steigenden Anforderungen immer weniger genügend, nur einen bescheidenen Markt erobert haben. Hugo von Trimberg erwähnt in dem stattlichen Verzeichniss von Schulbüchern, das er im dritten Abschnitt seines Registrum multorum auctorum aufführt, die Fecunda Ratis nicht, und die Handschriftencataloge durchsucht man nach Abschriften oder Auszügen derselben vergeblich. Sicher ist sie aber wenigstens vereinzelt im Unterrichte benutzt worden, nämlich einerseits von dem Dichter selbst, anderseits von dem Urheber der für die Zwecke der Schulerklärung niedergeschriebenen Scholien, und wahrscheinlich wird ihr Sigebert von Gembloux zuerst in seiner Eigenschaft als Schulmann näher getreten sein. Dass aber überhaupt ein Mann wie dieser und gerade an dieser

Stelle ihr einen litterarhistorischen Platz anwies, ist eine ehrende Auszeichnung, die den Mangel manches Zeugnisses aufwiegt und von dem Ansehen Kunde gibt, deren sie sich während des XI. Jahrh. zum mindesten in den Niederlanden erfreute. Auch dürfen wir bei dem Verkehr, in dem die Lütticher Domschule durch ihre Lehrer und Schüler mit den entsprechenden Lehranstalten in Utrecht, Köln, Speier und anderen stand, der Vermuthung Raum geben, dass Egberts Vorbild Nacheiferung fand und dass von Lüttich aus der allerdings im Zeitgeiste überhaupt begründete Gedanke, die antike Spruch- und Beispiel-Litteratur für pädagogische Zwecke zu erweitern, neue Ermunterung und kräftige Impulse erhielt. In diesem Sinne dürfen wir wie zugleich zur Orientierung die Spruchdichtungen des XI. Jahrh. hier aufführen: zunächst Arnulfs auf biblischen, zumal Salomonischen Quellen beruhende, spärlich mit antiken und patristischen Einschältlingen durchsetzte Delicie cleri,[1] wie den im wesentlichen biblisch-patristischen, weit weniger die Gnomik der Alten ausbeutenden Liber Prouerbiorum Otlohs;[2] ferner die wegen ihrer vorwiegend abstracten Spruchform und ihres auffälligen Mangels an Beispielen schwer bestimmbaren, in der Hauptsache wohl biblisch-einheimischen Prouerbia Wiponis; endlich diejenigen, in denen das nationale Element weitaus überwiegt und nur gelegentlich Citate aus der geistlichen wie antiken Vorlitteratur eingewoben werden, die Scheftlarer Sprüche[3] und vor allem die Prouerbia Heinrici.[4] An

1) ed. J. Huemer, Romanische Forschungen II 211—246, vgl. ebenda II 383—390, III 461 ff.

2) ed. Pez, Thes. Anecd. III 2, 483—536.

3) ed. W. Wattenbach, Anz. f. Kunde d. d. Vorzeit, N. F. XX 217—220.

4) Sie sind nach den Hss. A (Nürnberg, s. XI/XII nach E. Steinmeyers berichtigender Mittheilung), B (Wien) und C (Zürich) in MSD XXVII 2 herausgegeben, vgl. Zs. f. d. A. XXX 260—280; über die Hs. D (Clm. 14506^{b}) vgl. ebenda p. 265 ff.; ferner bietet der Sammelband Clm. 7977 auf f. 171^{b} eine fünfte (a. a. O. p. 352) und eine sechste Excerptenhandschrift: nämlich auf f. 163^{a} und 165^{b} Sp. 1 Auszüge aus B, woraus in der ersteren Gruppe die Sprüche 1, 2, 5, 7 (*indultu secreta*), 8, 10, 11, 12, 14, 19 (*caudam speres*), 21, 25, 28, 27, in der letzteren 34, 38 (*Diuitie* fehlt), 39, 40, 41

diese schliessen sich die lateinischen Spruchsammlungen des XII. und XIII. Jahrh. an: das Florilegium Vindobonense,[1] die in den Hss. 115 und 710 von St. Omer überlieferte alpha-

---

ausgezogen sind; ein weiteres Fragment fand Mone (Anz. VII 507) im Besitze des Herrn Kuppitsch zu Wien. Zur Quellenfrage trage ich hier nach: A 1 ist wohl auf Gott zu beziehen, vgl. Iob XXIII 13 *Ipse enim solus est,* Lact. Inst. I 6, Freidank 85, 23; zu A 10 vgl. Greg. Mor. XXX 9, 33 *Est adhuc aliud, quod de coruo moraliter possit intelligi. Editis namque pullis, ut fertur, escam plene praebere dissimulat, priusquam plumescendo nigrescant, eosque inedia affici patitur, quoadusque in illis per pennarum nigredinem sua similitudo uideatur* und Isid. Sent. III 43, 5; zu A 78 Hieron. zu Ezech. IV 16 *Natura hominum est, ut prementibus malis et angustiarum pondere in proximo magis quam in se habeant fiduciam*; zu A 94 Hilarius prol. ad Psalm. CXVIII *Qui ad doctrinam rationalis et perfectae prudentiae praeparantur, ab ipsis statim litterarum elementis docendi sunt, ut perfectam ueramque rationem tamquam ab exordio primae institutionis consequantur*; zu A 96 (Fec. Ratis I 420) Greg. Reg. Past. III prol. und Mor. XXX 3, 12 *Saepe aliis officiunt, quae aliis prosunt*; zu A 98 Ambros. Hexaem. VI 4, 28 *Ieiuni hominis sputum si serpens gustauerit, moritur.*

1) Auszugsweise herausgegeben in MSD XXVII 2, vgl. Zs. f. d. A. XXX 273 ff. Auch hier gestatten die bisherigen Ursprungsnachweise weitere Ergänzung (ich füge die Versnummern von MSD in Klammern bei): 15 (229) beruht auf einem antiken Apophthegma, welches nach Clm. 7977, f. 158ᵃ, 2 lautet *Cum quidam diceret audiente Pytagora malle se cum mulieribus quam cum philosophis conuersari, 'Et sues', inquid, 'libencius in ceno quam in pura aqua uersantur'* und auf das Hieron. öfter anspielt, so sagt er von denen, die das Evangelium lieber in einer fehlerhaften lat. Übersetzung als im Urtext lesen wollen, Epist. 27, 1 *Quibus si displicet fontis unda purissimi, coenosos riuulos bibant,* ebenso praef. in Psalm. iuxta LXX *Non ambigo multos fore, qui ... malint de turbulento magis riuulo quam de purissimo fonte potare*; zu 68 (190) vgl. Hieron. praef. in Iob *Si uelis anguillam uel murenulam strictis tenere manibus, quanto fortius presseris, tanto citius elabitur*; über 76 (23) zu Arnulf 167 f. (Rom. Forsch. III 462); zu 82 (118) Senec. Epist. 82 *Aduersus mortem tu tam minuta iacularis? Subula leonem excipis!*; zu 106 (45) Ovid Trist. II 348 *Quodque parum nouit, nemo docere potest*; zu 117 (*Omnis amans cecus, non est amor arbiter equus*) Isid. Sent. II 39, 16 *Amans amens*; zu 150 (*Ut fiat sanus, formicas comedit ursus*) Ambros. Hexaem. VI 4, 26 *Ursus aeger formicas deuorat*; 154 f. sind MSD XLIX 11 zu einem Distichon vereinigt, obwohl sie gar nichts mit einander zu thun

betische Blüthenlese,[1] die Prouerbia Rustici[2] und das Florilegium Gottingense,[3] die durch die in den Nationalsprachen abgefassten, theils mit, theils ohne lateinische Version erscheinenden deutschen und französischen Spruchwerke vervollständigt werden.

---

haben, 155 ist nämlich die Versification von Sextus ed. Gildem. 18 *Sapiens uir et contemptor pecuniae similis deo est,* 154 ist der Schluss eines Dreispruchs 152 ff. *Mortua uirgo domi peccata latentia signat; Filius in porta peccata figurat aperta; Qui nocet exemplo, fetens iacet in monumento,* der die drei Totenerweckungen Jesu (Matth. IX 25, Luc. VII 12, Ioa. XI) auf die der Reihe nach entsprechenden Sündenstufen *mala cogitatio, malus actus, peruersa consuetudo* bezieht; vgl. Augustin. ed. Migne III 1747, V 592, 720, Paulus Diac. Homiliarius I 102, 179, Hrab. Maur. zu Matth. V 28, IX 26, Hincmar bei M. CXXV 861 f., Alex. Neckam De nat. rer. p. 134 f.; 172 f. (*Non est persone sed prosperitatis amicus, Quem fortuna tenet dulcis, acerba fugat*) sind die auch von Aelred bei M. XL 834 und Petrus Bles. De amicitia cap. 1 citierte Versification von Greg. Mor. VII 24 *Cum quis positus in prosperitate diligitur, incertum ualde est, utrum prosperitas an persona diligatur... Qui ex aduersitate proximum despicit, aperte conuincitur, quod hunc in prosperis non amauit,* vgl. Isid. Sent. III 29, 1; 188 f. (201, 204) beruhen auf dem von Hieron. Epist. 60, 14 überlieferten Fragment des Ennius *Plebes in hoc regei antestat loco: licet Lacrymare plebei, regei honeste non licet.*

1) Vgl. Zs. f. d. A. XXX 261, 272 f., Notices et Extraits XXXI 1, 49 ff. Eine vollständige Ausgabe wird vorbereitet.

2) Rom. Forsch. III 633—641.

3) Ebenda III 281—314, vgl. 463 f.; ferner ist nachzutragen: zu 1 vgl. Bonauentura Diet. Sal. III 5. — 12 Der Spruch *Claustrum sine armario quasi castrum sine armamentario* ist aus Martene et Durand Thes. Anecd. I 502 entnommen — 35 Vgl. den Zusatzvers zu Eberh. Beth. Grecismus XII 339 und für n. 263 den zu XIII 201. — 94 Ein Apophthegma des Magister Serlo, vgl. Notices et Extraits XXIX 2, 235. — 106 ist die auch bei Bonauentura a. a. O. VIII 1 bezeugte Versification eines Prosaspruches des h. Bernhard (Sermo de conuers. ad cler. cap. 12). — 201, 1 Wibald Epist. 313 (Jaffé Bibl. rer. Germ. I 442) *Gutta cauat lapidem non ui sed sepe cadendo.* — 228 aus Cornutus Distich. 12 f. in Notices et Extraits XXVII 2, 28 citiert, 3 f. in der Ausgabe von Hans Liebl, Straubing 1888. — 229, 1 Lies *qui torret eam procul, errat* nach Prouerb. comm. 307.

Verzeichniss der Abkürzungen.

A Arnulfi Delicie cleri.
C Prouerbia communia.
Ch Bibl. de l'école des Chartes XXXIV 38 ff. Incipiunt uersus prouerbiales ex cod. Paris. 8653 A s. XIV incip.
D Dejardin, Dictionnaire des Spots ou Proverbes Wallons. Liége 1863.
F Proverbes de Fraunce (in L II).
FV Florilegium Vindobonense.
G Florilegium Gottingense.
H Prouerbia Heinrici, dahinter wird mit a—f die Hs. und deren Versnummer angegeben.
Ind. Böhtlingk, Indische Sprüche. Petersburg 1870—1873.
L Le Roux de Lincy, Le livre des Proverbes Français. Paris 1859.
M Migne, Patrologia latina.
Nov. Novarini Adagia sanctorum patrum scriptorumque ecclesiasticorum. Verona 1651.
O Florileg von St. Omer.
R Prouerbia Rustici.
S Scheftlarer Sprüche.
Sch C. Schulze, Die biblischen Sprichwörter. Göttingen 1860.
SB Suringar, H. Bebels Prouerbia Germanica. Leiden 1879.
SE Suringar, Erasmus over Nederlandsche Spreekwoorden. Utrecht 1873.
SM Salomon et Marcolfus, vgl. zu I 7.
V Vannucci, Proverbi latini illustrati. Milano 1880—1883.
Vil Proverbes del vilain (in L II).
Y Ysengrimus. Halle 1884.
Z Zingerle, Die deutschen Sprichwörter im Mittelalter. Wien 1864.
Zacher Altfranzösische Sprichwörter in Zs. f. d. A. XI 114—144.

Anm. Die Collationen von SM hat mir Friedrich Vogt, die Abschrift der Dresdener Amarcius-Handschrift Ernst Dümmler gütigst zur Benutzung überlassen. Bei den Citaten aus dem I. Buche des Amarcius ist die Versziffer gegenüber der jetzt vorliegenden Ausgabe von M. Manitius (Leipzig 1888) um 22 zu niedrig, weil ich die 11 Distichen des Widmungsschreibens bei der Numerierung nicht berücksichtigt habe.

FECUNDA RATIS.

f. 1ª. # INCIPIT LIBELLVS PRORAE DISTINCTE. SECVNDVS VOCATVR PVPPIS ERATA. AD ALBOLDVM EPISCOPVM.

A., gratia dei episcopo, litterarum studiis admodum instituto, E., seruorum dei humillimus presbiter, ut eam, cui pręest, ecclesiam digne in dei oculis regere et in extremis uerbo et opere cum grege suo summo pastori possit placere.

Ambo olim a pueris apud scolares alas in uno auditorio militauimus; quo magis nouimus nos inter nos, et ideo confidentius priuatumque magis alloqui te, quia fretus de te hoc rustici sermonis opusculum emendandum audeo commendare. In communi enim sermone multi sepe multa loquuntur, et plurimis ad usum necessariis exemplis illa uulgi sententia profertur; quod quidem hausi, mecum id reputans, quod in his plurima uersarentur utilia, et si aliquatenus retineri possent perspicua, quę, quoniam nusquam scripta fuissent, quo magis memori pectore seruarentur, indiligentes propterea facerent auditores. Unde ego, quę comminisci per horas (f. 1ᵇ) interdiu noctuque potui, singulis ea uersiculis, sepe duobus, interdum tribus, uti in ordine scriptos uidebis, mandans, pręterea nouis atque uulgaribus fabellis aliquot diuinisque paucis interserens, in duobus tantum coaceruaui libellis. Nam non his, qui sunt assidua

---

6 *xu* in extremis *vgl. I 556, II 602.* — 14 quod, *nicht* quę; *denn der Sinn ist 'diese Eigenthümlichkeit des Volksstiles habe ich mit lebhaftem Interesse erfasst'.* — 15 si = *ob.* — aliquatinus: aliquatenus *e.* — perspicua *Subject, 'die einleuchtenden Lebenswahrheiten'.* — 16 *hinter* nusquam *ist* e *ausradiert.* — 20 mandans *fehlt.* — 21 aliquid — ea fabellis *mit Hypallage casuum statt* eis fabellas interserens, *um die Einheit des Objects durchzuführen.* —

lectione ad uirile robur exculti, sed formidolosis adhuc sub disciplina pueris operam dedi, ut, dum absentibus interdum preceptoribus illa manus inpuberum quasdam inter se (nullas tamen in re) nenias aggarriret uti in his exercendis et crebro cantandis uersiculis ingeniolum quodammodo acueret, tum istis potius uteretur. Quocirca si ad hanc rem utcumque opus sit codicello, eo iure in tuam sinceram commendo fidem, ut errata corrigas, superflua reseces, ut in te primo post deum permanendę securitatis quęrat asilum. Non enim quisquam, ita ut sciam et tu perliquido nosti, inuentum hinc aliquid scriptitans, posteris monimentum de se ullum reliquit.

---

4 *nach Marc. Capella I, 2* aggarrire nugulas ineptas, *vgl. Plautus Capt. III 4, 80f. und Curc. V 2, 6; ähnlich Ecbasis 4.* — 8 reces: reseces. — 10 hinc *nachgetragen e,* hinc = *ex communi uel rustico sermone.* —

Nilus ut Egyptum perfundit flumine dextro,
2ª. Sic tua percurrat peto lingua diserta libellum.
Lintris foeta iocis diuersa aplustria portat,
Cuius Prora nitet uario distincta colore.

Sic me iuuisti uelut ardens flamina tectum. 5

---

3 diuersa aplustria portat *auf Rasur o, urspriünglich wohl (vgl. Schol.)* aplustria leuia portat; leuia *hielt der Corrector für prosodisch falsch und besserte es im Sinne von* uario (4). —

1, 2 Ferunt, qui de terra Egypti uera didicerunt, quod in terra illius non pluat, sed, quoties Nilus ripas suas excedit et finitima arua abluit, postquam in alueum suum redierit, statim cultores semina iactent, deinde post paucos dies fructus colligant, et, si bis aut ter in anno effusio eius fiat, totiens serant et metant. Unde de quodam, qui ibi fuerat, legendo comperimus, qui hoc asserebat a die iacti seminis fructum in die trigesimo maturescere, et aditiens 'uidi' [-t *am Schluss ausradiert*], inquit, 'ibi rem mirabilem: ollam feruentem ad solem et, si credi fas est, oua in meridie coquere posse in sabulo'. Nam sicut Nilus effluendo finitima loca percurrit et cultores letificat, ut inde spem uiuendi habeant, ita tu excurso libello et emendato, ut paucis possit prodesse, letificabis auctorem.

3, 4 (2a) Incipit iste libellus, cui nomen Fecunda Ratis, eo quod plena iocis et rusticis instrumentis; et sicut nauicula diuiditur in duabus suis partibus, prora et puppi, ita et iste libellus, cum sit unus, in medio suscipit sectionem, ut prior pars eius uulgaribus stipetur exemplis, altera propter mixturam ueteris testamenti et noui aliquid altius quasi ęre fulgidiore uideatur obtecta.

3 Aplustre dicitur in(s)trumentum nauiculę; qualis nauicula, talia eius armamenta; et quia dicitur parua, ideo portat et leuia. aplustria leuia *bezeichnet sicher hier nicht den Schiffsspiegel mit seinen Verzierungen, sondern die glatten, blanken Dielen und Geräthschaften, vgl. Schol. zu Iuven. X 136* Aplustra: tabulatum ad decorandum superficium nauis appositum. alii dicunt rostra nauis *etc., Papias* Aplustre: armamentum nauis. uel uelum. supplementa nauis i. e. conta et remi, *Ioa. de Ianua* Aplustre: gubernaculum nauis uel armamentum. —

5 Quando in contrarium uertuntur auxilia et plus offitiunt quam iuuant, hoc utimur exemplo; uentus solet domum urere, non liberare.

Absque suo nihil euentu consistere dicunt.

Ad cuius ueniat scit cattus lingere barbam.

Omne bonum pulcre ueniens in fine beatum.

Iure canes rumpunt maculantem furfure uultum.

It lupus inter oues, cum sermo ceditur inde. 10

---

6 Nichil potest fieri, quod non eueniat secundum predestinationem suam. — *Ind. 4562* Was werden soll, das wird, *5132* Was geschehen soll, das geschieht auch so (vgl. *2487, 3519, 5181*), *Curtius IV 27, 17* Ineuitabile est fatum, *X 5, 30* Fatum, cuius ineuitabilis sors est, *Freidank 132, 6* Swaz geschehen sol, daz geschiht, *andere mhd. Beisp. bei Z 50 und 195* (*Gute Frau 858 ff.*) *und Berger in Zs. f. d. Phil. XIX 463; L II 259* (*s. XIII*) Ce qui doit advenir on ne puet nullement Destourner qu'il n'advienne, ce dit-on bien souvent, *Y III 28* Nemo futura fugat.

7 Quando inpune aliquid agitur et presumptor neminem prelatum metuit. — *SM.* (*Text stets nach Cgm 640* (*M*[1]) *mit Angabe der wichtigeren Varianten von B = Cod. lat. Berol. 4°. 256, M*[2] *= Cgm 3974 und W = Cod. Vindob. 3052*). S. Si fortis uicerit inbecillem, uniuersam substanciam domus illius auffert. *M.* Bene uidit cattus, cui barbam lingit uoluntarius, *O 174* Non cattus nescit, quam barbam lingere poscit, *R 43* Murilegus bene scit, cuius gernoboda lambit, *L I 156* (*s. XIII*) Bien sait li chaz quel barbe il leche, Bien seit chaz cui barbe il loiche, *II 487* (*s. XIII*) Li vilains reproche du chat, Qu'il set bien qui barbes il leche, *Vil. 42, 7* Asez set chat ki barbe il leche, *F 65* Chat conoit bien qi barbe il lesche.

8 Non laudat deus initium sed finem bonum — *Eccli XIV 20* Omne opus corruptibile in fine deficiet; et qui illud operatur, ibit cum illo. Et omne opus electum iustificabitur; et qui operatur illud, honorabitur in illo. *Vgl. Z 28, Bezzenberger zu Freidank 63, 20, Walther 83, 39, Carm. Bur. LXXVI 4, 1, C 436, eine weitere Reihe ähnlicher Sprüche stellt cap. 22 des Liber scintillarum* (*M. LXXXVIII 649*) *und Suringar zu Erasmus n. 80 sowie zu Bebel Prov. Germ. 475 zusammen. Zur Fassung vgl. Verg. Aen. V 344* Gratior est pulchro ueniens in corpore uirtus. *Das Scholion erinnert an Hieronymus Epist. 54, 6* Non quaeruntur in christianis initia sed finis *und Comm. in Epist. ad Galat. IV 15* Non tam initia sunt in bonis studiis laudanda quam finis. —

9 Qui se sponte commaculat furfure, dignum est, ut a canibus consumatur. — *Über* furfure *steht* quod excutitur de farina. — *Eugenius von Toledo bei M. LXXXVII 393* Esca fies canibus, fueris si furfure mistus. *SM*, S. Cum homine litigioso ne habeas societatem. M. Merito manducant illum canes, qui se mittit inter furfures. *Vgl. Zacher 262* Pur la sauor dou froment mangie le chen bran. Manducat furfur canis, eius non ob amorem, Sed quia frumenti plus diligit ille saporem (*Phaedrus IV 17, 4*), *Diutisca 1 325* Wer sich under die klîgen mischet, den ezzent diu swîn (*weitere Belege dieser Fassung bei Z 136*). *Über den Subjectswechsel Hund: Schwein vgl. Y. LXXIII n. 3.* —

10 Cum de lupo loquimur, solet inter oues uenire — *Das alte Sprichwort* Lupus in fabula (*Terenz Adelph. IV 1, 21, Cic. ad Att. XIII 33, 4,*

Rana super sedem uelotius exit honorem.

Sicubi torret amor, mirantur lumina formam;
Crebra manus palpat, quo menbra dolore coquuntur.

---

12 Sic ubi. —

Seruius zu Verg. Ecl. IX 54, Gramm. lat. V 311, 32, Isid. Etym. I 37, 28, XII 2, 24, Anecd. Heluet. 273, 11), Plautus Stich. IV 1, 71 Eccum tibi lupum in sermone: praesens esuriens adest, *O 93* Fabula dicatur dum forte, lupus caueatur, *Zacher 260* Qui de lou parole, pres en uoit la quoie. Sepe lupus ueniet, eius dum mencio fiet. Mencio si fiet, sepe lupus ueniet, *Z 177* Sô man den wolf nennet, sô er zuo drenget, *vgl. ferner L I 182, D 908 und Leutsch zu Apostolios X 89, V II 163, Genthe de prouerbiis Romanorum ad animalium naturam pertinentibus 9, Wortmann de comparationibus Plautinis et Terentianis ad animalia spectantibus 23, W. Grimm in Zs. f. d. A. XII 215, Du Méril Poésies inédites 134, SE 117* — sermo ceditur inde *'man schwatzt von ihm' nach Terenz Haut. II 2, 1.* —

11 Si ranam posueris in loco palliato, cito tibi inde saltabit in luto — *Romulus Wisseburg. V 9* (*Oesterley App. 1, Hervieux II 175, Phaedrus App. I 3*) Naturam turpem nulla fortuna obtegit. Humanam (in) speciem cum uertisset Iupiter uulpem, legitimis ut sedit in thoris, scarabeum uidit prorepentem ex angulo notamque ad praedam celeri prosiluit gradu. Superi risere, magnus erubuit pater uulpemque repudiatam thalamis expulit, his prosequutus: 'uiue quo digna es modo, quia digna nostris meritis non potes esse', *C 484* Men set den vors op enen stoel, hi sprinct weder in sinen poel. Resilit ad prata ranuncula sede locata, *SB 297.* —

12 Ubi amor, ibi oculus — *Augustinus fügt in den Locut. in Heptat. zu Genesis XXXIX 7* Et misit uxor domini eius oculos suos in Ioseph *hinzu* Solet et apud nos uulgo esse usitata locutio pro eo quod est 'amauit eum' (*M. XXXIV 496*), *Petrus Chrysologus sermo 147* (*M. LII, 595*) Amor parit desiderium, gliscit ardore, ardor ad inconcessa pertendit. Et quid plura? Amor quod amat, non potest non uidere, *Greg. Mor. II 10* Nos, quod amamus, respicimus; quod uero auersari uolumus, ab eo faciem declinamus, *Beda homil. III 66* (*diese Predigt auch in Pauli Diac. Homiliarius*) Nos quae amamus uidere, ab his quae exsecramur intuitum festinamus auertere. *Vgl. Edda Fiölsvinnsmál 5* Von Augenweide wendet sich ungern, Wer Liebes sieht und Süsses, *L II 363* En regarde volentiers ce qu'on aime, *FV 71* (= *G 334*) Illic est oculus, qua res sunt, quas adamamus. *Vgl. ferner V I 147, Z 67* (*Matth. VI 21, Otloh 533, 8, Sch 188*), *Freidank 132, 22, Zacher 218, Carm. Bur. 161, 2, 8.* — *Zu FV 71 citiert Müllenhoff Notkers Boetius 160ª Hattemer* vuánda ouh prouerbium ist 'ubi amor, ibi oculus'. —

13 Ubi dolor, ibi frequens manus herebit — *Plutarch de garrulitate cap. 22* (*Moralia ed. Dübner 621, 45*) *Ὅπου τις ἀλγεῖ, κεῖθι καὶ τὴν χεῖρ' ἔχει, nach Apostolios XII 94a* (*vgl. Stob. Flor. 99, 25*) *Ὅπου τις ἀλγεῖ, κεῖσε καὶ τὸν νοῦν ἔχει. Ἄμφιδος ein Fragment des Lustspieldichters Amphis. Vgl. Hieronymus contra Ruf. I 5* meo tantum uulneri admoui manum, *FV 72* (*G 334, 2*) Est ibi nostra manus, qua nos in parte dolemus

Tecum migret honor, solus quocumque recedas.

Qui rem dissuadet caram, sibi suscitat iram.

Nam quod fastidit, perfecte nullus amabit.

---

15 dispadet: disuadet *l.* — 16 amauit. —

---

und D 2102. — 12 *und* 13 *bilden offenbar Pendants, ebenso FV 71f., G 334 und im friesischen Sprichwort (Zs. f. d. A. VIII 354, I 55)* Wer etwas liebes hat, läuft danach; wer etwas wundes hat, fühlt danach. —

14 Non solum inter multos sed etiam, ubi solus fueris, honore fruaris. — *Ein Segenswunsch, der aber auf dem Sinnspruche beruht, dass dem vereinzelt (auch die Hs. interpungiert vor* solus) *in der Fremde lebenden meist nicht Ehre und wohlwollende Anerkennung, sondern herbe Schmähung und lieblose Zurücksetzung, das* improperium peregrinationis *(Eccli XXIX 30), zu Theil wird;* multum ei detraxit inter hos uiuenti, quod alienae erat ciuitatis *(Nepos Eumenes I 2). Oder ist an den ungerathenen Sohn zu denken, der in der Fremde so tief sank, dass er die Schweine um ihr Eichelfutter beneidete? Petrus Chrysologus im Sermo 1 sagt bei Besprechung dieser Parabel* Maneamus in domo patris, matris in gremio perduremus, cognatorum constringamur amplexibus, uiscera nos paterna constringant, ne nos ad supradicta mala pertrahat adolescentiae miseranda libertas. Sepiat nos paterna reuerentia, matris componat affectio, cognatorum custodiamur affectibus. Inter propinquorum lumina non ualent delicta uersari. Propinquorum quot oculi, tot lucernae. Dies est aspectus matris, sol patris rutilat in uultu. Unde uiuenti inter tot uirtutum luces crimininum tenebrae propinquare non possunt. —

15 Qui hominem de re cara auertere uelit, inde sibi odium excitabit. — *Ich vermag nur zweifelnd auf L II 492 (s. XIII)* Qui le larron torne de pendre, Jà li lerres ne l'amera *und Ovid. Remed. 123f. hinzuweisen.* —

16 Non est perfectus amor, qui tibi fastidium generabit. — *Aus Curtius V 18, 12. Kurz vor Persepolis kommt dem siegreichen Alexander eine Schaar griechischer Greise entgegen, die in früheren Kriegen von den Persern gefangen genommen und grässlich verstümmelt und entstellt waren, so dass sie eher wie Gespenster als wie Menschen aussahen. Vom König gütig aufgenommen, berathen sie, was sie von ihm erbitten sollen: die einen schlagen Wohnsitze in Asien, die andern Rückkehr nach Griechenland vor. Da befürwortet Euctemon den ersteren Antrag: Am besten, wir bleiben in Asien; die beste Heimath für den Unglücklichen ist die Einsamkeit, wo er keinen, keiner ihn sieht. Unser Anblick wird daheim Thränen und Ekel hervorrufen, aber die Thränen trocknen schnell — und der Ekel bleibt.* Nemo fideliter diligit, quem fastidit, nam et calamitas querula est, et superba felicitas... Nisi mutuo miseri essemus, olim alius alii potuissemus esse fastidio: quid mirum est, fortunatos semper parem quaerere? Obsecro uos, olim uita defuncti quaeramus locum, in quo haec semesa membra obruamus, ubi horribiles cicatrices celet exilium. —

Defuncti uituli senior bos tergora traxit.

Ante nouam moriens procumbit cornipes herbam.

In curte est pecus adueniens nutritus apud rus.

Compescatur aqua, quod quisque minatur in igne. 20

---

17 Sepe solet bos corium uituli ad molendinum trahere: ita et senex tenerum puerum [*kleine Rasur*], qui non sperat, uiuendo superat. — *Thietmar von Merseburg in M G S. III 754* Pellis uituli crebro suspenditur parieti, *L I 205* (*s. XIII*) Aussitôt meurt veau comme vache, *I 206* De veaux comme de vaches Vont les peaux à la place, *F 38* Ausitost mort vel cum vache, *Zacher 263* Avand murt veel que vache. Sepe cito moritur uitulus, sed uacca senescit. Sepe cito moritur iuuenis, pater inueterascit, *C 77* Also vele calver comen huden ter merct als older coeijen. Pelles quot pecorum, uenduntur tot uitulorum. *Der Spruch kehrt I 1206 wieder.* —

18 Antequam herba ueniat, sepe videtur equus mori (*man sieht das Pferd sterben, vgl. Schol. I 38; Bartsch glaubte auf dem abgegriffenen und verblassten Rande* mortuus *zu sehen, wozu der Raum nicht ausreicht*). — *Nov. II 109 n. 447* Ex Chrysologo citat Ioannes Dereyoles in cap. 1 Zachariae v. 13, 9, 1 'Timeo, ne in nostra promissione illud uulgare prouerbium locum habeat: Dum herba crescit, equus moritur'; *weder Nov. noch ich vermochte diese Stelle bei Petrus Chrysologus aufzufinden. Vgl. Freidank, Anhang bei Bezzenberger S. 240* Quam seges exoritur, cicius michi vacca moritur. E gras kumt, so ist kuo tod, *L I 162* Ne meurs, cheval, herbe te vient, *C 26* Al eert gras wast, so is die henxt doot. Tunc moritur [moriatur] mannus, dum gramina protrahit annus, *D 106.* —

19 Puer rusticus domi nutritus in curte est brutus quasi pecus. — *H a 92* Nutritus ruri solet urbi brutus haberi, *b 24* Est puer in patria bos qui nutritur in aula, *Freidank 139, 14a, b* Man hât ein heime gezogen kint Že hove dicke für ein rint, *Mone Anz. VII 506 n. 116* Quem cum matre uidet nutritum, curia ridet *und n. 117* (*beide s. XIII*) Pro boue pone lares altum patrios reputares; Comparo rite boui, quem sepe domi fore noui. —

20 Qui tibi minatur malum, ea, qua poteris, debes oppositione extinguere. — *Eccli III 33* Ignem ardentem extinguit aqua, et eleemosyna resistit peccatis, *Eccli XXVIII 14* Si sufflaueris in scintillam, quasi ignis exardebit; et si exspueris super illam, extinguetur (*vgl. Sch 141*); *Ioa. Chrysostomus sagt im Anschluss an letztere Stelle* (*Meckel, Bibl. studii theol. III 204*) Idem fit et in inimicitia proximi: si inflatos ac uecordes ingeras sermones, excitas ignem illius, accendis carbones; sin mites ac moderatos admoueas sermones, priusquam exardescat, iram omnem extinxeris, *Lactanx Instit. VI 18* Si patientiam ... improbitati opposueris, extinguetur potius, tanquam igni aquam superfuderis, *Vitae Patrum III 209* (*M. LXXIII 806*) Similis debet esse monachus homini habenti a sinistra ignem et a dextra aquam: quotiens enim succensus fuerit ignis, tollit de aqua et extinguit illum. Sic oportet et monachum facere omni hora, ut, quandocumque cogitatio turpis succensa fuerit ab inimico, tunc aquam orationis effundat et extinguat illam, *De Paulino et Polla bei Du Méril Poésies inéd. 383, 25* Ignis aqua, uerbisque bonis extinguitur ira. —

It sero canis ad coplas senioribus annis.

f. 2ᵇ. Non semper pueri, nec edendi tempora mora.

Non quęcumque uides intentant nubila nymbos.

Ossa canes rodant, ubi noctis tempore latrant.

---

21 copulas: coplas *rad.*

---

21 Veterem canem ante desuetum tarde coges in uinculis currere. — *SM,* S. Puer centum annorum maledictus erit. M. Tarde est ueterem canem mittere in ligamen, *H a 77, b 3 c 13* Est annosa canis uix assuefacta catenis, *b 4* Non facile uetulus canis est in fune ducendus (*vgl. Zs. f. d. A. XXX 269*), *Y IV 728* Tardum est annosos discere uincla canes, *Freidank 109, 26* Swer alten hunt an lannen leit, Der verliuset michel arebeit, *F 288* Pur nient met home veil chen en lyen, *F 408* Veuz chen n'est pruz à mettre en laundon, *Zacher 33* Tart est veil chin mettre au lien. Collo uincla dare ueteris canis aut domitare Est inconsultum [inconsuetum], non hoc reor utile multum, *Schol. zu Y IV 728* Ire cathenatus nescit canis inueteratus, *C 576* Olde hont sijn quaet bandich te maken. Non uult annosus fore tentus reste molosus, *SE 206, SB 272.* —

22 Mora per totum annum non morantur, nec semper presto sunt pueri, qui ea manducent: ita et bona temporalia non possunt esse continua. — *Vielmehr: Nur kurze Zeit währt die glückliche Kindheit — wie schnell sind uns die köstlichen Tage verflogen, da wir Beeren suchten im grünen Wald und an ihnen uns labten! Zingerle, Das deutsche Kinderspiel im MA. 33: Wenn die Erdbeeren in Reife stehn, gehn die Kinder solche suchen. Diese Kinderlust beschreibt uns der wilde Alexander* (*Bartsch, Liederdichter 227*): Seht dô lief wir ertber suochen Von der tannen zuo der buochen Über stoc und über stein Der wîle daz diu sunne schein. Dô rief ein waltwîser Durch diu rîser 'Wol dan, kinder, und gât hein'. Wir enpfiengen alle mâsen Gester dô wir ertber lâsen: daz was uns ein kintlich spil. — *Vgl. I 701f.* —

23 Omnes nubes, quę uidentur, non continuo pluuiam prestant: ita et hominum minę ad operationem non (semper) perueniunt. — *Ind. 5802* Es giebt ja viele Wolken am Himmel, sie sind aber nicht alle derselben Art: einige benetzen die Erde mit Regen, andere donnern vergebens, *Carmen ad Calp. Pisonem 135* Non semper fluidis adopertus nubibus aether Aurea terrificis obcaecat sidera nimbis (*Hor. Carm. II 9, 1*), *Freidank 123, 20* Sich hebet manec grôzer wint, Des regene doch vil kleine sint (*Z 175*), *Zacher 168* Il ne plut mie totiorz si cum il nubre. Que tempestatem nimiam quandoque minantur, Nubila pretereunt, post tempora clarificantur, *C 78* Alle swerken en reghenen niet. Non stillant omnes, quas cernis in aere nubes, *vgl. Prov. Sal. XXV 14* (*Sch 89*), *Ep. Iudae 12, SB 211.* —

24 Ibi canes debent ossa rodere, ubi contingit eos latrare: sic et calones ibi panem manducare, ubi onera portare. — *Vergleichbar ist Romulus III 15* (*Phaedrus III 7*), *Petrus Chrysologus sermo 100* Dare panem canibus humanae est rationis. Canis dormientibus dominis nocte et custos

Unde oneras plaustrum, pauor in temone resultat.

Non sic ueste noua, saturo quam uentre iocatur.

Quid comedat, sapit omnis auis per cornea rostra.

Qui fuerit lenis, tamen haud bene creditur amni.

Digresso pastore pecus dilabitur omne.

---

28 letus: lenis, *dahinter* h *ausradiert.* —

---

et peruigil prodit extraneum, turbat furem, occurrit latroni *und Hrabanus Maurus de uniuerso VIII 1* Canis consueuit illas domus latratibus defendere, in quibus edacitatem suam nouit accepto pane satiare. —

25 Quicquid super plaustrum posueris, hoc ad temonem trahentium animalium uenit: ita quicquid a seruis delinquitur, ad correctorem familię [li *nachgetr.*] destinatur. —

26 Plus quam noua ueste letificantur pueri saturo uentre. — *S 24* Veste noua melius ludit uenter saturatus, *R 15* Venter farcitus ludit, non ueste politus; *die sonstigen Belege (Z 16, 191, Bexx. zu Freidank 125, 11) heben wohl die Fröhlichkeit des Gesättigten hervor, ermangeln aber des vergleichenden Hinweises auf das neue Kleid.* —

27 Quamuis aues habeant corneum rostrum, tamen, quid edendum sit, sapiunt. — *Anon. Nevel. XLIX 13 (auch Clm. 7977, f. 165b Sp. 1)* Vitat auis taxum, quam gustu teste probauit. —

28 Lenis aqua sepe profunda est et ripas consumit: sic et tranquillus homo inuidia torquetur et aliis malum, quod potest, machinatur. — *Curtius VII 16, 13* (Cobares) Adicit deinde, quod apud Bactrianos uulgo usurpabant, canem timidum uehementius latrare quam mordere, altissima quaeque flumina minimo sono labi. Quae inserui, ut, qualiscunque inter barbaros potuit esse prudentia, traderetur, *Cato Distich. IV 31* Demissos animo et tacitos uitare memento: Quod flumen placidum est, forsan latet altius unda, *SM,* S. Caue ne aliquis faciat tibi malum; si tamen facit, noli refacere. M. Aque non currenti et homine (homini BM^2) tacenti noli credere, *Nouus Cato l. l.* Ne credas undam placidam non esse profundam, *L I 64 (s. XIII)* Aigue coïe ne la croye. Il n'est si perillouse yaue que la coye, *vgl. I 65, 237, D 28. Das Scholion erinnert an H a 7* Stagnum litus edit: torrens properando recedit (*Verg. Eclog. VII 52*). —

29 Ubi non fuerit pastor, grex in dispersionem uadit. — *Biblisch: Ezechiel XXXIV 5* Et dispersae sunt oues meae, eo quod non esset pastor, *3 Reg. XXII 17* Vidi cunctum Israel dispersum in montibus, quasi oues non habentes pastorem (*2 Paralip. XVIII 16*); *ähnliche Stellen begegnen nicht bloss zahlreich in der Bibel (Zachar. X 2, XIII 7, Matth. IX 36, XXVI 31, Marc. XIV 27) und als formelhafter Beweggrund zur schleunigen Besetzung eines ledigen Bischofssitzes bei den Kirchenvätern (z. B. Greg. Epist. I 60* Notum est, quod grex, si pastoris cura defuerit, per auia gradiatur et ob hoc facilius inimici laqueos insidiantis incurrat, *ferner*

Quam cuperet meretrix incestas uiuere cunctas!
Castigat natam 'quod sum, ne desere' scortum.

Ignis ano, cibus ore licet — priuignus at idem.

Non nurui placet ulla suę nisi mortua socrus.

Permissa est magnę plerisque licentia culpae:
Dum deerit cattus, discurrens conspicitur mus.

---

31 deserere: desere *rad.* — 32 o *in* ano *auf Rasur, ursprünglich also das prosodisch richtige* anu.

I 80, II 50 u. ö.), sondern auch bei den Alten, wie Diogenian VII 58 und Plautus Bacch. V 2, 4 Pastor harum dormit, quom eunt sic a pecu palitantes. — *Vgl. I 174.* —

30 Ubi fuerit meretrix, omnes feminas sibi similes uellet et nullam earum pudicam. — 31 Mulier incesta docet natam talem se prebere, qualem se uidet precedere. *Über* scortum *die Gl.* scortum dicitur quasi sordum id est solea. — *Exechiel XVI 44* Vulgo prouerbium: sicut mater, ita et filia eius (*D 1023*), *Ambrosius de uirginibus III 6, 27* Quid potuit [*sc.* filia Herodiadis] de adultera [matre] discere nisi damnum pudoris?, *Iuvenal VI 239* Scilicet expectas, ut tradat mater honestos Atque alios mores, quam quos habet? utile porro Filiolam turpi uetulae producere turpem, *Cod. Bernensis 434, f. 47*[a] Saepe solet similis filius esse patris, Insequitur leuiter filia matris iter (*Ind. 6737, C 421*), *Pamphilus XVIII 15* Mater uenalis facit, ut sit filia talis, Nam sequitur leuiter filia matris iter (*G 185*), *F 222* Mere pitouse fait fille teignouse (*L I 268*).

32 Vitricus siue bene siue male fatiat priuigno: continuo in aduersis habebit eundem (infidum), rarissime in prosperis fidum. — *Zu* ignis ano, cibus ore *vgl. Eccli XL 32* In ore imprudentis condulcabitur inopia, et in uentre eius ignis ardebit. —

33 Inter socrum et nurum ex antiquo rixę fuere continuę; econtra nurus nunquam letior, quam ut socrum mortuam audiat. — *In Terenz' Hecyra macht Laches seiner Frau Vorwürfe, weil sie die ihr verhasste Schwiegertochter aus dem Hause dränge:* (*II 1, 4*) Uno animo omnes socrus oderunt nurus, *und IV 2, 19 will jene lieber aufs Land ziehn,* ne cui [nurui] meae longinquitas aetatis obstet, mortemque exspectet meam; *Ovid. Fast. II 626* Premit inuisam socrus iniqua nurum (*V I 216*), *Hieronymus aduersus Iouin. I 48* Scias illud uerum esse Terentii, quod consulto ambigue extulit 'Quid est hoc? omnes socrus oderunt nurus', *derselbe im Comm. in Michaeam VII 5* Terentius in Hecyra 'Quid est hoc? omnes socrus oderunt nurus', quod quamquam ambiguum sit, tamen propemodum naturale est: ut nurus socrum et socrus oderit nurum, *H a 5, c 6* Ante quod exstiterit nurus, socrus inuida norit (*C 709*). —

34 Omnes deteriores fiunt licentia. — 35 Ibi mures perstrepant, ubi cattus uidetur abesse: tales et pueri absente magistro. — 34 *Subject ist*

Fortis ab inualido metuat persona periclum:
Sepe leo fortis muscarum sumitur escis,
Consumptum redit in nihilum rubigine ferrum.

Venatur tristis, cui desunt crustula panis.

Qui male consulitur, melius quid suadet agendum. 40

---

37 muscarum sumitur *auf Rasur l.* —

---

licentia permissa. *Terenz Haut. III 1, 74* Deteriores omnes sumus licentia, *Adelph. III 5, 63* Nimia illaec licentia Profecto euadet in aliquod magnum malum, *Sall. Catil. VI* Per licentiam insolescit animus humanus (*Esther III 8*), *Hor. AP 282* In uitium libertas excidit, *Lact. Inst. VI 19* Nisi minor aetas metu cohibeatur, licentia pariet audaciam, quae ad omne flagitium et facinus euadet, *vgl. SE 233.* — 35 *O 246* (*R 14*) Quo non uersantur catti, mures dominantur, *L I 158* (*s. XIII*) Là où chat n'est souris i révèle (*fast ebenso L II 487, Vil. 51, 7, F 187, Zacher 213, Ch 44, 4—6, L I 156*), *Z 79* Als diu katze ûz kumet, sô rîchsent die miuse, *C 276* Daer die cat slapet, spelen die muse. Dum uult dormire catus, uult mus resilire, *vgl. SB 430, D 309.* —

36—38 A maioribus non semper minoribus iniuria est irroganda, quia ab his [*kl. Ras.*] potentiores aut in re aut de uita possunt periclitari. — 37 Interdum improbę muscę leonem, bestiarum fortissimum, uel mortuum comedunt: sic et pauperes iniurioso principi si non uiuo uel mortuo derogant. — 38 Rubigo leuioris naturę forte ferrum consumit. — *Curtius VII 34, 15* Leo quoque aliquando minimarum auium pabulum fuit, et ferrum rubigo consumit. Nihil tam firmum est, cui periculum non sit etiam ab inualido. *Zu* 37 *Freinsheim zu Curtius l. l. Leones a culicibus magnopere uexari, qui et mortis causam iis praebeant, testatur Ammianus Marcellinus XVIII 17; Du Méril Poésies inéd. 144 citiert aus dem (unedierten) Iocalis (S. Iohann. C. 102, f. 79ᵇ zu Strassburg) den Spruch* Turba muscarum fortis confunditur ursus. *Zu* 38 *vgl. Verg. Georg. II 220, Hor. Serm. II, 1, 43, Ovid ex Ponto I 1, 71, Greg. Mor. XV 25, 30, Z 123.* —

39 Non letabitur sola uenatione, cui domi contingit (crustula) panis deficere. — *Irrig, vgl. D 298* I va à l' chesse âs crosses di pan (= *Il va à la chasse aux croûtes de pain, il mendie*). —

40 Multi aliquando aliis bene consulunt, qui sibi non possunt nec aliis bene suadentibus credunt. — *Der Sinn ist aber doch wohl: der Schlechtberathene begeht einen Fehler und kann nun, durch die Erfahrung gewitzigt, vorkommenden Falls einen richtigeren Rath ertheilen, als er in gleicher Lage empfangen hat; vgl. L II 377* (*s. XIII*) Quand la chose est faite li consaus en est pris, *C 2* Achterraets en ghebrac nie man. Scit uir consilia centum post facta dolenda. *Zum Schol. vgl. Seneca Epist. 109* Homines plus in alieno negotio uidere quam in suo, *Curtius VII 16, 10* In suo quisque negotio hebetior est quam in alieno. Turbida sunt consilia eorum, qui sibi suadent, *Z 118.* —

Cum boue non ludant uituli per cornua victi.

Bos, nisi uult, bibet inuitus, dum ducis aquatum.

f. 3ᵃ. Vitibus ut mater, tantum nocet ipsa capella.

Promptius instabit res quisque suas alienis.

De pulcra subolent contracta piacula pelle.

---

41 uituli *über rad. Grunde nachgetr.* — 42 *von c nachgetr.* — 45 contacta: contracta *e.* —

---

41 Meticulosa res est uitulo cum forti boue luctanti: sic inualido cum fortiore rixanti. — *Hieronymus droht warnend dem jüngeren, ihn durch Angriffe reizenden Augustinus Epist. 102, 2* (*auch Alcuin Epist. 85, Jaffé Monum. Alcuiniana 368*) Memento Daretis et Entelli [*Aen. V*] et uulgaris prouerbii, quod bos lassus (= *senex, vgl. zu I 474*) fortius figat pedem, *vgl. G 42.* —

42 Bos minatus ad aquam nisi sitiens bibere (non) cogetur: ita et [*Liber Sapientiae I 4*] in maliuolam animam non introibit sapientia. — inuitus *gemilderter Ausdruck für nequaquam wie 191.* — *Augustinus Sermo supp. 244, 4* (*M. XXXIX 2305*) Videte, quia, quando equi uel reliqua animalia ducuntur ad aquam, uti satiauerint sitim suam, etiamsi super ipsam aquam diutius teneantur, repleta siti bibere nolunt omnino nec possunt, *Alan Parab. III 89* Quadrupedes adaquare nequis, dum percutis illos: Nec cogit cunctos uirga studere rudes, *L I 151* (*vgl. II 262*) On a beau mener le bœuf à l'eau, s'il n'a soif, *D 12.* —

43 Quantum nocet capra in uinea, tantum et filia eius: ita, quod fatiunt mali parentes, imitantur noxii filii. — *Zacher 58* Saut la cheure en la vingne a la mere de la fille (?). Ut capra per uites saliens transire uidetur, Sic matri proles sua consimilis perhibetur, *L I 164* Quand la chèvre saute au chou, Le chevreau y saute itou. *Ähnlich H a 20, b 43* Estimat esse caprę uicium, quod scit [habet *b*] caper in se, *c 10* Creditur omne caprę, quod cognoscit caper in se, *S 41* Quod caper in sese scit, capram credit habere, *Clm. 7977* (*s. XIII*), *166ᵇ Sp. 1* Credit inesse capre caper hoc, quod deputat in se. —

44 Iste mos inter nos antiquitus inoleuit nostra potius curare quam aliena. *Vgl. etwa Ter. Andr. II 5, 15 f., IV 1, 12, V I 274.* —

45 Sub magna pulcritudine corporis latet uitiosa contagio mentis. — *Hor. Serm. II 1, 64* Detrahere pellem, nitidus qua quisque per ora Cederet, introrsum turpis, *Hor. Epist. I 16, 45* Introrsum turpem, speciosum pelle decora, *Augustinus in Psalm. 95, 3* Foris lucet, intus lutum est, *H a 21, e 4* Res modo formosę foris intus erunt maculosę, *Otloh 513, 15* Nitens cutis sordidum demonstrat animum; *vgl. Z 134* (*dazu auch Wernher von Elmendorf 901—5*), *Berger in der Zeitschr. f. d. Phil. XIX 461, Carm. Bur. XVIII 25, V II 205 und unten zu 121, 581.* —

Iste superuacuus tamquam poletrinus in hoste;
Quem fastidimus, quinta est nobis rota plaustri.

Propter equum magis incedes secure, uiator.

Cornice inmuni tollet stipendia miluus?

Gallina, ut semper, trahit anteriora retrorsum.

Tu circa puteum noli discurrere, psaltes.

---

49 milluus: miluus *rad.* —

---

46. 47 Stultus aliquis non magis est necessarius inter reliquos, quemadmodum nec poletrinus [poletritus, *und dies nachgetr.*] in comitatu exercitus et quinta rota in plaustro. — 46 *entzieht sich jeder Belegung; zu* 47 *vgl. Freidank 127, 12* Der wagen hât deheine stat, dâ wol stê daz fünfte rat (*woxu Bexx. auf Herbort 83* So zele man mich zu dem funften rade *hinweist*), *Boner 84, 85* Er verirt daz klôster, hœr ich sagen, Recht als daz vünfte rat den wagen und *SB 565.* —

48 Melius uiatori equum secum ad onus portandum in uia ducere quam sine eo solum incedere. — *Über* propter *die Gl.* est iuxta. — *L I 160* (*s. XIII*) A eise va à pié qui son cheval maine en destre *und aus Rabelais IV 23* Naviguer près la mer est chose moult seure et delectable, comme aller à pied quand l'on tient son cheval par la bride. —

49 Cornice inconsulta soli dabimus stipendia miluo: his, quos timemus, damus, infirmioribus nulla largimur. — *Terenz Phormio III 1, 16* Non rete accipitri tenitur neque miluo, Qui male faciunt nobis; illis, qui nil faciunt, tennitur, Quia enim in illis fructus est, in illis opera luditur. —

50 Gallina ut pura [pura *nachgetr.*] grana legat, in posteriora trahit anteriora: ita et nos in poetarum scriptis [-tis *nachgetr.*] abiectis sordidis utiliora queramus. *Über* semper *die Gl.* scilicet solet; ut semper *steht ebenso elliptisch I 307, II 130, Juvenal X 73, sonst könnte der Vers auch eine sprichwörtliche Redensart sein: 'er scharrt immer rückwärts wie ein Huhn'. — Stammt wohl aus der bekannten Fabel des Phaedrus* (*app. 11, Anthol. lat. ed. Riese 808, Romulus Wisseb. III 11, Burn. III, 8, Erweiterter Romulus 133, bei Hervieux II 64, 164, 207, 268, 322, 580, 583*) Cum castitatem Iuno laudaret suam *etc., vgl. L I 177, 195, C 418, 713, D 1492 und Ind. 5220* Und wenn auf Erden gleich Bliebe kein Lotosteich, Doch scharrte nie der Schwan Im Miste wie der Hahn. —

51 Si sanus sis, circa puteum noli frequenter currere, ne forte in eo contingat oppetere: ita et de maiori te non debes temere iniusta tractare. — *Nicht sicher zu belegen; das griechische Sprichwort* λύκος περὶ φρέαρ χορεύει (*Zenob. IV 100, Plut. Mor. ed. Dübner 81, 47*) *bezieht sich* ἐπὶ τῶν ἀσχολουμένων περί τι μάτην, *das lateinische* (*Plaut. Mil. 1152, Hor. Epist. II 2, 135, vgl. Serm. II, 3, 59*) *weist nur allgemein auf die Gefährlichkeit des unbedeckten Brunnens hin.* —

Iniustis alienus amor ne crede nouercis.

Dum durat follis, semper dominatur asellis.

Inuidia puer et uetulus consumitur ira.

Regem habeat comitem, qui regi comparat hostem.

Debita longa trahens pro frumine soluat auenam.

Qui frustra sua consumunt, aliena catillant.

---

52 De iniusta nouerca non sunt privignis salubria querenda consilia. — *Von den zahlreichen Stellen der Alten (Schneidewin zu Diogenian VII 66, Verg. Georg. II 128, III 282f., Hor. Epod. V 9, Ovid. Met. I 147 u. ö.) liegt am nächsten Verg. Ecl. III 33* Est mihi namque domi pater, est iniusta nouerca, *wo Servius das Attribut* iniusta *als* epitheton generale nouercarum *bezeichnet. Hieronymus Epist. LIV 15 warnt eine Witwe vor dem Eingehn einer zweiten Ehe:* Quod si [*der neue Gatte*] de priore uxore sobolem habens domum te introduxerit, etiam si clementissima fueris, omnes comoedi et mimographi et communes rhetorum loci in nouercam saeuissimam declamabunt. Si priuignus languerit et condoluerit caput, infamaberis ut uenefica. Si non dederis cibos, crudelis; si dederis, malefica diceris. —

53 Non est spes asinis dominis carere, dum pendet follis in pariete. — *Vgl. Phaedrus I 15, Y IV 9f. und unten zu I 317.* —

54 Senem frangit iracundia, et puerum necat inuidia, ut Salomon ait. — *Vielmehr Job V 2* Vere stultum interficit iracundia, et paruulum occidit inuidia (= *Otloh 533, 21*). —

55 Qui aduersus regem debet occurrere in bello, necesse est ut regem habeat in auxilio. — *Über* hostem *die Gl.* scilicet se; *'aber* hostem *bedeutet hier wie 46* [*und 81*] *Heer, afr. ost' Bartsch. Lucas XIV 31* Quis rex, iturus committere bellum aduersus alium regem, non sedens prius cogitat, si possit cum decem millibus occurrere ei, qui cum viginti millibus uenit ad se? Alioquin, adhuc illo longe agente, legationem mittens rogat ea, quae pacis sunt. —

56 Debitor malus et inobs pro frumento soluat auenam, quia, si posset mutare, inuitus [= *numquam wie 42*] eandem [*sc. solueret, vgl. Schol. zu 115*]. — *L II 144* (*s. XIII*) *De maveis payeur prent-on avainne, auch F 102; C 770* Voor olde schult neemt men haver. Debita si (poscas) uetera, hinc capiatur auena, *vgl. SB 77, L II 144 und Zacher 194.* —

57 Qui perdite uiuunt et sua sine temperantia deuorant, aut furando aut uerenter petendo ad aliena transibunt. — *Cato Dist. III 21* Utere quaesitis, sed ne uidearis abuti: Qui sua consumunt, cum deest, aliena secuntur, *Y VI 341* Qui sua dementer uastant, externa capescunt, *Clm. 7977, f. 157a, Sp. 1 unter der Rubrik* Tullius (*Off. II 15, 54*): Multi enim patrimonia inconsulte effundunt. . . . Secuntur eciam talem largicionem rapine. Cum enim dando egere ceperint, alienis manus inferre coguntur *etc.* —

Inplet et extendit locupletem curta supellex.

In scamno fatuus tibias per inania uibrat.

Vocis in articulo stolidus dinoscitur erro. 60

Quo careat quis nummatus, solum superest pús.

Morbus ouem, quę sola, gregem mox inquinat omnem.

---

58 supellax: supellex. — 60 error: erro. — 61 *Vor* solum *setzt die Hs. einen Punkt, Bartsch ein Fragezeichen; das Umgekehrte am Schluss von 63.*

---

58 Hi, qui minus habent, semper sua addunt ditioribus (*aus Terenz Phormio I 1, 7* Quam inique comparatum est, hi, qui minus habent, Ut semper aliquid addant diuitioribus!). — *'Prouerbia Catonis philosophi' (Riese, Anth. lat. 716) 29* Semper pauperies quaestum praediuitis auget, *vgl. Matth. XIII 12 (Sch 213), Y I 497—500 und unten 1 836.* —

59 Istud omnibus notum et uulgo uisum, fatuos in scamno sedere et ex more crura mouere. — *Etwas abweichend wird das Bild des trägen Narren gezeichnet Prouerb. XIX 24* Abscondit piger manum suam sub ascella nec ad os suum applicat eam (*vgl. XXVI 15, Eccles. IV 5, V II 22*); *auch an das kindliche* ûf schocken varn *oder* ûf dem seile rîten (*Zingerle, Das deutsche Kinderspiel im MA. 42) ist nicht zu denken. Den ältesten Beleg für unseren Spruch bietet L I 242 aus Meurier (s. XVI)* Mets le fol en banc, il branlera la jambe ou dira quelque chant. —

60 Stultus, dum tacet, intelligitur aliquid esse; ubi incipit loqui, deprehenditur, cuius sit ingenii. — *Biblisch: Prouerb. XVII 28* Stultus, si tacuerit, sapiens reputabitur, et, si compresserit labia sua, intelligens (*Sch 74*), *Job XIII 5* Utinam taceretis, ut putaremini esse sapientes, *Eccli IV 29* In lingua sapientia dignoscitur, *vgl. Eccli XXVII 8, Freidank 82, 10, 80, 10, Zs. f. d. A. XXIII 305, L I 239, 274, Ind. 2901* Aus der Ferne prangt wohl ein Thor, wenn er in ein langherabhängendes Gewand gehüllt ist: aber nur so lange prangt der Thor, als er den Mund nicht aufthut (*der Esel im Löwenfell, vgl. auch Ind. 4920*). uocis in artic. = *im Augenblick wo er den Mund aufthut.* —

61 Qui multos nummos habet in arca, omnia habet necessaria; sola deest pustella (*ein Bläschen, Pünktchen auf der Haut, bildlich für eine Kleinigkeit*). — *Von den zahlreichen auf die Unersättlichkeit des reichen Geizhalses hinweisenden Sprüchen (wie Eccles. V 9, Sch 121, Hor. Epist. I 2, 56, Carm. III 16, 17 f., Persius ed. Jahn p. 229, V III 120 ff., Augustinus ad Ioann. Comit. Epist. 3, Isid. Sent. II 41, 7, Bezz. zu Freidank 41, 18, L II 198, F 354) steht dieser Fassung am nächsten Horax Carm. III 24, 62* Scilicet improbae Crescunt diuitiae: tamen Curtae nescio quid semper abest rei, *vgl. unten I 1334.* —

62 Una ouis morbida totum gregem [gegem: gregem] commaculat. — *Der Spruch wird durch Verg. Ecl. I 50, Ovid. Remed. 613 f. (V I 132) und in immer enger sich an unsere Fassung anschliessender Form be-*

f. 3ᵇ. Albior estne quidem cornix studiosa lauandi?

Famina nostra docet picam esuries imitari.

Nam liuor, quibus est plenus, uetat ossa caninus. 65

---

63 est nequidem: estne quidem. — 64 picam docet *durch* b a *umgestellt n.* —

---

xeugt durch Juvenal II 79 Grex totus in agris Unius scabie cadit et porrigine porci, *Ambrosius de fide V, prol. § 4* Ne unius erraticae cuis scabies serpenti ulcere totum gregem contaminet, *Hieronymus in Galat. V 9* (*Vall. VII 489, M. XXVI 430*) Doctrina peruersa ab uno incipiens vix duos aut tres primum in exordio reperit auditores; sed paulatim ut cancer serpit in corpore et iuxta uulgare prouerbium unius pecudis scabies totum commaculat gregem, *S. Bened. Reg. cap. XXVIII extr.* Ne una ouis morbida omnem gregem contaminet, *Paulini Aquileiensis Liber de salutar. docum. cap. XLIV* (*M. XL 1062, auch IC*) Saepe per ouem unam morbidam polluitur totus grex, et modica pars fellis magnum dulcorem uertit in amaritudinem, *vgl. L I 151, 245.* —

63 Imminente pluuia cornix se magis aquis immergit, sed niger color naturaliter insitus in albedinem nunquam uertetur: (sic) sunt multi quidem, qui lautiores uolunt uideri quam sunt [sint], sed id nulla sana [sua] ratione merentur. — 63 *geht in letzter Instanz auf Jerem. XIII 23* (*Sch. 177*) Num mutare potest Aethiops pellem suam aut pardus uarietates suas? *zurück* (*Schneidewin zu Zenob. I 46, Isid. Pelus. Epist. II 16 und 94* Aethiopem dealbare, *zahlreiche patristische Belege zum Sprichwort von der Mohrenwäsche bei Otto in Wölfflins Archiv III 379, namentlich Greg. Epist. III 67* Aethiops in balneum niger intrat, et niger egreditur, *Freidank 88, 19ff.*), *in dem dann schon Boetius bei der Erörterung des Begriffs vom inseparabile accidens den Raben* (*vgl. auch unten zu I 1276*) *zu dem Mohren hinzusetzte, so Dial. in Porph. II* (*M. LXIV 56*) Verum est, quoniam Aethiopem aut coruum color niger nunquam deserit, *ebenso M. LXIV 63, 67 und besonders 69* Neque homo amittit risibile esse, nec Aethiops aut coruus, nigrum; *in dieser Umformung erscheint der Spruch auch bei Freidank 142, 15* (*vgl. Z 84 und Bezz.*) *und G 103, übertragen auf Wolf und Esel unter I 240 und 353. Ähnlich Ind. 339, 1618, 7303.* —

64 Coruus et alię pleręque aues propter esuriem uentris discunt hominum uerba formare, sed uenter, magister artis, compellit hoc facere. — *Persius prol. 8* quis expediuit psittaco suum *χαῖρε* Picasque docuit uerba nostra conari? Magister artis ingeniique largitor Venter, negatas artifex sequi uoces. *Zu* uenter magister artis *vgl. das griechische Sprichwort Πολλῶν ὁ λιμὸς γίνεται διδάσκαλος* (*Macar. VII 24*). —

65 Canis inuidus cum fuerit ossibus plenus, cum non ipse amplius poterit, nec aliis contingere permittit: (talis) est enim quilibet homo, qui hoc habet parcitatis uitium; id, quod habet, sibi soli habet, nulli partitus amico. — *Eine völlig übereinstimmende Fassung dieses Spruchs vom Hundeneid* (*vgl. auch unten I 693f. und 1675*) *scheint im MA. nicht nachweisbar; es giebt nur drei ähnliche: 1. Freidank 138, 13* Daz zwêne

Subsidet in tecto passer, dum migrat hirundo.

---

66 migra: migrat *e.* —

---

hunde ein bein nagen ân grînen, 'z hœre ich selten sagen, *vgl. Bexx. z. St., L I 166 f., D 331.* — *2. L I 165* (*s. XIII*) Chien en cuisine son per n'i désire, *auch Zacher 158, Bonauentura Diet. Sal. cap. 6* Auarus . . . est talis sicut canis, qui, dum rodit os, irascitur omni appropinquanti sibi . . . quia uulgo dicitur, quod canis non uult socium in coquina. — *3. Freidank 138, 11* Der hunt enizzet höuwes niht Und grînt doch, sô erz ezzen siht, *vgl. Bexx. z. St., H a 51, c 5, d 2* Bos præsepis eget, canis hinc obstrepitus (hunc abstemius *c d, uar. a*) arcet (urget *c*), *Amarcius II 512* (*Serap. XVI 112*) Faeno canis incubat acer, Inde boum rictus admotis morsibus arcet, Bubus non cupiens, quod sumere non potis ipse est *und Greg. Cyp. II 61* *Ἡ κύων ἐν τῇ φάτνῃ: πρὸς τοὺς μήτε ἑαυτοῖς χρωμένους μήτε ἄλλους ἐῶντας· παρόσον ἡ κύων κριθὴν οὐκ ἐσθίει μένουσα ἐν φάτνῃ καὶ τὸν ἵππον οὐκ ἐᾷ.* — *Die letzten Worte des Scholions gäben mit der Lesart* solus *einen gewiss auf Juvenal III 121 f. beruhenden Hexameterschluss.* —

66 Multi passeres nobiscum [*kl. Ras.*] perpetuo perseuerant, cum hirundo semel in anno rodeat: hoc datur intellegi cultiores debere esse nobiscum in seruitio perseuerantes quam nouitios hospites. — *Der Spruch scheint durch Verquickung einer Stelle der in den Klosterschulen vielbenutzten Schrift Cornific. Rhetorica ad Her.* (*IV 48:* Ut hirundines aestiuo tempore praesto sunt, frigore pulsae recedunt: ita falsi amici sereno uitae tempore praesto sunt; simulatque hiemem fortunae uiderint, deuolant omnes, *vgl. FV 148* Tempore florigero redit ad nos semper hyrundo, Significans fictos et prosperitatis amicos) *mit dem den Sperling als treuen Hausfreund feiernden Psalmenwort* (*CI 8*) Vigilaui, et factus sum sicut passer solitarius in tecto *entstanden zu sein, wofür auch die bekannte Neigung des MA. zur Gegenüberstellung kontrastierender Naturbilder spricht; vgl. zu diesem ausser dem allgemeinen Lobe des Sperlings bei Hieron. in Eccles. XII 4* Quantum ego possum animo recordari, numquam passerem in malam partem legisse me noui. Loquitur in decimo psalmo iustus 'In domino confido: quomodo dicitis animae meae: Transmigra in montem sicut passer?' Et alibi 'Vigilaui, et factus sum sicut passer solitarius in tecto'. Nec non et in alio loco 'Etenim passer inuenit sibi domum' (*Psalm. LXXXIII 4*), *Alcuin zu Ps. CI 8* Passer in tectis habitare solet, humana gaudens uicinitate: huic merito comparatur, qui diabolicae calliditatis fraudes fugiens, uigiliis et orationibus et poenitentiae lacrymis intra sancta Ecclesiae septa se munire festinat *und Hrab. Maur. de universo VIII 6* Passer propter infirmitatem suam, ne aut ipsa a praedatore capiatur aut foetus eius serpentinis deuorentur insidiis, inter aues unica cautione munita ad domorum fastigia celsa concurrit. . . . Huic merito comparatur, qui diaboli insidias formidans specialiter ad Ecclesiae septa se conferens, in eius fastigio uigilans tutissime perseuerat. *So findet sich denn auch das älteste Zeugniss für unser Schulsprichwort bei Notker zu Ps. CI 8* uuanda ándere fógela rûment, sparo ist heîme, *weitere H a 28, b 23, c 48* Passer adest tectis, auibus reliquis procul actis, *FV 1* Passere sub tecto remanente recedit hirundo, *C 29* Als de swalven vlieghen, bliven hier die muschen. —

Qui picas fouere, habeant, quod dicere nolo.

Nondum uenit in utre suo, iam bacchus acessit.

Qui telam orditur, telam disterminet idem.

Pluris enim constat dilatio nocte sub una. 70

---

67 fouere picas *durch* b a *umgestellt n.* — 68 bachus: bacchus. —

---

67 Qui auiculas delicate nutriunt, quid aliud pro diligenti cura fouentibus reddunt, nisi quod stercora dicunt? — *Der Verrsschluss* quod dicere nolo *stammt aus Juvenal VIII 275 und bezeichnet dort einen Mann von unsagbar niedrigem Stande, hier einen unterdrückten Fluch ('den Teufel'). Die Freude an den abgerichteten Sprechvögeln, wie Spechten, Staaren, Dohlen, Papageien, ist den jungen Leuten ebenso natürlich, wie der Widerwille dagegen den Alten. Genau so wie unser alternder Dichter dieses Spiel verwünscht (vgl. auch I 1109ff.), so berichtet der Verf. des Ruodlieb am Schluss einer Schilderung desselben IX 12* Oblectamentum fit herili (*dem Fräulein*) deliciosum, Cum nimis insuaue senibus sit tale quid omne. 67 *ist somit kein Sprichwort, vielmehr nur gleichsam das lyrische Echo von 64.* —

68 Antequam in utrem mittatur, uinum acessit: hoc prouerbium illis dicitur, qui nuper regimine accepto ante incipiunt in subiectos insanire quam bonę uitę exemplum mon(s)trare. — *Irrig und unbexeugt, vielmehr 'noch ist der Wein nicht recht unten im (unreinen) Schlauche angekommen, so wird er schon sauer' und somit nichts anderes als eine auf Horax Epist. I 2, 54 (Ecb. 321)* Sincerum est nisi uas, quodcumque infundis acescit *beruhende Schulmeisterklage; vgl. ferner Ambrosius Hexaem. IV 1* Qui uindemiam colligit, uasa prius, quibus uinum infunditur, mundare consueuit, ne sors aliqua uini gratiam decoloret (*dies auch von Alcuin M. CI 917 übernommen*). Quid enim prodest ponere uitem ordine, fodere quotannis, aut aratris sulcos ducere, putare, subrigere, adiungere ulmis et quodam connubio copulare, si tanto labore uina quaesita in uase coacescant?, *S 61* Vas obsoletum de uino gignit acetum, *Z 170* Der guote wîn wirt selten guot wan in dem guoten vazze, *L II 273 (s. XIII)* Li malvès vaïssel tost empire Quant qu'on y mest, *F 405* Vessel mauveys fait vin puneys. —

69 Qui res perperam inuolutas et clausas proponit, quis melius soluit, quam qui eas, ne aliis paterent, conclusit? — *Der Scholiast deutet* disterminet *irrig als retexat, es ist vielmehr = detexat: 'wer ein Gewebe angefangen (Isaias XXV 7, XXX 1), eben der muss es auch zu Ende spinnen' oder, wie Erasmus den im XVI. Jh. vielfach bexeugten (SE 230) Spruch formuliert,* Colo quod aptasti, ipsi tibi nendum est, i. e. tu incipiundi autor extitisti, nunc idem explices oportet. —

70 Indutias [*aus* Indutię *corr.*] unius noctis dicunt ualere centum solidis. — *Hier bietet die Glosse das Richtige, so belegt L II 431 (s. XIII) zweimal* Un jour de respit cent sols vaut, *II 496 (s. XIII)* Un jour de respit cent mars vaut *und F 413* Un jour de respit ·C· souz vaut; *die sonstigen Zeugnisse heben ohne die volksthümliche Werthbestimmung nur*

In quo sunt similes aper et rubicundula uulpes?

Corticis et ligni medium ne fixeris unguem.

Ordea manduces, panis dum cogit egestas.

Coruus non crocitando cadauer solus haberet.

Absque suis paleis nequit ulla annona uenire. 75

---

72 unguem: unguem *rad.* —

---

die in Kaltblütigkeit, Sammlung und Rath bestehenden Vortheile des Aufschubs auf morgen (*ἐν νυκτὶ βουλή*, la nuit porte conseil, *SE 94, L I 113, II 326, D 1244, vgl. Sidon. Apoll. Epist. II 6* Prouerbialiter celebre est saepe moram esse meliorem, *Ovid. Fast. III 394* Habent paruae commoda magna morae, *Stat. Theb. X 794* Da spatium tenuemque moram: male cuncta ministrat Impetus) *oder dessen Nachtheile* (*Thietm. Merseb. IV 32* Fit uera antiquorum relacio, quod unius noctis intermissio fiat unius anni dilatio, *C 164* Dachvorst wort dic wael jaervorst. Quando dies unus differtur, sepe fit annus) *hervor.* —

71 Quando due res sunt dissimiles et inter se differentes, utimur hoc exemplo de maiore ad minorem: ita similes quemadmodum aper et uulpes. — *Der alte Gegensatz von Löwe und Schakal* (*Ind. oft*), *Löwe und Fuchs; näheres unten zu I 661, 603.* —

72 Inter corticem et lignum nemo potest digitum inserere: sic non debes inter patrem et filium, uirum et uxorem legitimosque amicos discordiam seminare. —

73 Si semper fueris usus pane farreo et reliquo bene purgato, priusquam fame pereas, meo consilio, si ad manum uenerit, utere ordeaceo. — *Der Spruch stimmt nach Sinn und Einkleidung mit dem griechischen Sprichwort Ἀγαθὴ καὶ μᾶζα μετ' ὄρτου· ἐπὶ τῶν τὰ δευτερεῖά τισι διδόντων* (*Zenob. I 12 mit Schneidewins Belegen*) *überein, ist aber wohl ein aus der Speisung der Fünftausend in der Wüste abgeleitetes Epimythion: dieselbe wurde nach der bestimmten und wiederholten Angabe des Johannesevangeliums* (*VI 9, 13*) *durch fünf Gerstenbrote vollzogen, ein Zug, auf den die Kirchenväter nachdrücklich hinweisen, so Hieronymus Epist. XXXVII 4* Non omnes iisdem uesci debent cibis. Iesus in deserto plures hordeaceis panibus pascit, frumentaceis pauciores (*nämlich beim h. Abendmahl*), *ebenso Epist. XLVIII 14. Gerstenaschkuchen in der Zeit der Hungersnoth an Stelle der gewöhnlichen aus Weizenmehl erwähnt Ezechiel IV 12.* —

74 Coruus ubi recens cadauer inuenerit, importuna uoce incipit crocitare et suam multitudinem prouocare; quod solus totum posset habere, dummodo uellet tacere. — *Horax Epist. I 17, 50* Tacitus pasci si posset coruus, haberet Plus dapis et rixae multo minus inuidiaeque, *auch von Wernher von Elmendorf 1049—1054 angeführt.* —

75 Non est annona, quę sine suis nascatur paleis: nec quilibet homo sine sua qualicumque animi uel mentis ratione. — *Oft entwickeln die*

Dum flagrat uicina domus, ibi proximat ad te.

Non sincera leuat, sua qui pulmenta supinat.

Ignauum mordere canem haud uereare latrantem.

Plaustra molendino ut ueniunt, discedite, folles.

---

76 flagra: flagrat *e.* — ibi *auf Rasur e, der* scilicet sors *darüberschreibt.* — 79 *Vor* mol. *kl. Rasur.* —

Kirchenväter nach Matth. III 12 den Gedanken, dass in dieser Welt Gute und Böse vermischt seien wie Korn und Spreu in dem noch nicht von der Wurfschaufel gereinigten Getreidehaufen, vgl. Alardus Gazaeus zu Cassian Collat. XVIII 16 Dum in huius saeculi area conculcamur atque conterimur, necesse est etiam paleas igni perpetuo deputandas inter electissima frumenta misceri; *noch näher liegt Hieron. Epist. CXXII 3* Si Abraham, Isaac et Iacob, Prophetae quoque et Apostoli nequaquam caruere peccato, si purissimum triticum habuit mixtas paleas, quid de nobis dici potest, de quibus scriptum illud est 'Quid paleis ad frumentum, dicit Dominus?' (*Ierem. XXIII 28*). *Weitere Zeugnisse Z 123* Wâ wehset âne spriu ein korn?, *Nov. I p. 22* Nullus fere adeo perfectus est, qui alicui passioni non sit obnoxius; uerum hic quoque est, quod solet uulgus iacere 'Nulla sine furfure farina', *Nov. I p. 89* An nescis et uulgo iactari nullum sine palea triticum esse? hocque significare neminem adeo purum esse, ut ab omni defectu sit immunis?, *L II 270, D 776.* —

76 Cum quis uiderit uicinam domum flagrantem [n *nachgetr.*], tunc poterit estimare eundem ignem comminus uenturum esse. — *Horax Epist. I 18, 84* Nam tua res agitur, paries cum proximus ardet *mit Kellers Zeugn., Amarcius III 185* Sepius emendant incautum dampna aliena, Flammarumque minę uicino ardente timentur, *vgl. ferner Bezz. zu Freidank 122, 5* Swâ brinnet mîns gebûres want, dâ fürhte ich mîner sâ zehant, *Z 22, Zacher 109, F 373, L II 174, 394, SE 228.* —

77 Si casu aliquo tua pulmenta ad terram ceciderint, nec integra nec purgata leuabis: sic et aliquis minus sapiens, si spreto consilio ad dampnum uenerit, raro in integrum restituet, quicquid inconsultus amiserit. — *C 262* Die sijn spise stort, en canse niet al op gherapen. Effundens escas raro bene colligit illas. —

78 Non est adeo canis timendus latrans, dum tunc mordere non audeat: ita multi minantes non sunt pauendi, quorum presumptio nulla est. — *Aus der zu 28 ausgezogenen Stelle des Curtius; Genthe 5 weist auf Ennius fragm. annal. 518 Vahlen* Canis sine dentibus latrat *hin; vgl. ferner Bonauentura, Diet. Sal. III 7* Qui indiscrete comminatur, similis est cani, qui plus latrat et minus facit; nobilis enim canis, sicut leporarius, uix latrat, *F V 51, Z 73, L I 167, Clm. 7977, f. 161ᵃ, col. 1* Canibus inbecillioribus mos est, quanto plus defuerit uirium, tanto magis latratibus indulgere, *SE 34, D 333.* —

79 Dum plaustrum [pluutrum: plautrum] frumento oneratum ad molendinum uenerit, folles eitiuntur in angulis: ita minores cedunt, dum

Pane quis attentus nimirum attentior auro.

Qualis ad ędiculas, non talis in hoste uoluptas.

Heu male sorbet eas, quisquis non digerit offas.

f. 4ª. Castrum munitum testudo facit rigidorum.

Verbera debentur pueris, reuerentia canis.

Dignum conubium, proculo dum competit uxor.

---

ditiores adueniunt. — *F 301* Quant sak vient au molyn, pouche en aungle, *C 83* Als de sac comt, worpt men den budel achter die kist. Bursula calcatur, dum grandis bursa paratur. —

80 Qui parcus fuerit in pane dando, nimirum parcissimus erit in auro. —

81 Nullus potest tali perfrui uoluptate longe positus in exercitu, qualem posset in priuata domo (habere). —

82 Qui non potest digerere, quod manducat, ad tormentum ueniet, dum languescit [lanquescit] in uentre, quod non potest exire. — *R 4* Quam sorbillare, melius mordendo uorare. —

83 Ille locus satis uallo et propugnaculis est munitus, ubi fuerit fortium militum conglobatus exercitus. — *Lucas XI 21* Cum fortis armatus custodit atrium suum, in pace sunt ea, quae possidet. *Vgl. Nib. 1916, 2* Der sal ist wol beslozzen. . . Jâ ist alsô verschrenket diu Etzelen türe: Von zweier helde handen dâ gênt wol tûsent rigele füre. —

84 Neglegentibus pueris uerbera debes intentare, ut corrigantur; senibus et canis, quo digni sunt, honorem impendere. — 84ª *erinnert an Stellen wie Prouerb. X 13, XIII 24, XXII 15, XXIII 13, XXIX 15, Eccli XXX 1;* 84ᵇ *an Leuit. XIX 32, Sap. II 10, Ovid. Fast. V 57* (Magna fuit quondam capitis reuerentia cani), *C 182; die Verbindung beider ist mir sonst in den Quellen des MA. nicht begegnet, desto häufiger in neueren, z. B. Schmitz, Sitten und Sagen des Eifler Volks I 182, 7* Alte sollte man ehren, Jungen soll man wehren, *E. Hoefer WdVs.³ 1847* 't will all sîn Rök *(Pflege)* hebben! hett oll Stâk segt, Kinner êr Släg un 'n oll Mann sîn warm Berr (*Bett*). —

85 Ille dignum et competens sibi coniugium sortitur, qui non ultra uires et caput suum sed pari suę coniungitur. proculo *wird von l durch* petitori (*auf Rasur*), competit *durch* conuenit *glossiert, am l. Rande steht* proci sunt petitores uxorum, inde proculus diminutiuum. — *Isidor. Etym. IX 7, 21* Dicitur connubium, cum aequales in nuptias coeunt, ut puta ciues Romani, pari utique dignitate. Connubium autem non est, cum ciuis Romanus cum Latina iungitur, *vgl. Ovid. Heroid. IX 32* (*Carm. Bur. 155 a*), *Ps.-Ausonii Sept. Sap. Sent. 30* (*Carm. Bur. 61, 10, 3*) Par pari iugator coniux: quidquid impar, dissidet (*Brunco, Zwei lat. Spruchs. p. 41, vgl. p. 32 Cleobuli 4* Uxorem parem ducito), *V I 200 f., Freidank 75, 6; ähnlich schon Ind. 5317, 5318.* —

Sero opici muris perit intractabile rostrum.

Sermo est uulgaris: cuneus cum pane iuuabit.

Armillam portare iuuat, quicumque meretur.

Segnius auditis malim quam credere uisis.

Tergora nemo canum componit idonea melli. 90

---

86 mures: muris *c.* — 87 pane: panę *von spät. Hand.* — 90 r *in* Terg. *auf Rasur.* —

---

86 Tarde perit, quod semper perire deberet, rostrum muris. intractabile est asperum et damnaticium [*aus* -tium *corr.*], quod nobis multa dampna facit et sepe peccatis hominum fatientibus multum excreuit. opici *wird durch* rosorii, intractabile *durch* asperum *von e glossiert, am l. Rande steht* Opizo dicitur minuo, inde opicus mus (i. e.) rosorius, qui solet uasa et uestes rodere. — *Eine sich an Juvenal III 207* Et diuina opici rodebant carmina mures *anschliessende Verwünschung der alles und insbesondere auch das mit gehaltvollen Schriftzügen bedeckte Pergament zernagenden Mäuse.* —

87 Non nocet cuneus [-is: -us] cum pane editus, et bonus sermo meliori superimpositus. — *Den einzigen Beleg für 87 bietet Meurier L I 69* Feux sans creux, gasteau sans mische, Et bourse sans argent Ne vallent pas gramment. —

88 Armillam et bonas uestes debet portare, qui eas bono suo labore meruerit. — *Der Spruch kann auf Stellen wie Isid. Etym. XIX 31, 16* Armillae uirorum sunt, collatae uictoriae causa militibus ob armorum uirtutem, *Greg. Mor. XXXI 24* Potenter dimicantibus in munere torques datur, ut, quia signa uirtutum gestant, maiora semper exerceant et debilitatis crimen incurrere metuant, dum in semetipsis iam fortitudinis est praemium, quod ostentant *zurückgehen.* —

89 Segnius irritant animos dimissa per aures, quam quę sunt subiecta fidelibus oculis [*alles Bisherige aus Horax Ars poet. 180 f.*]: sic melius crediderim uisis quam auditis. — *Stammt wohl aus dieser, auch I 1403 benutzten Stelle des Horaz, wenn auch anderweitig reichlich bezeugt: Plaut. Truc. II 6, 8* Pluris est oculatus testis unus quam auriti decem: Qui audiunt, audita dicunt; qui uident, plane sciunt, *Ambrosius serm. 76* Citius mihi persuadent oculi, quod cernunt, quam auris potest insinuare, quod praeterit, *Hieron. in Ierem. XVIII 1, XIX 1, Isid. Etym. I 41, 1, Y II 367, IV 538, L I 271, II 322, 426, C 793, vgl. zu Apostolios XVIII 71.* —

90 Nemo sanę mentis, si uelit mundum habere mel, infundit in inmundo corio canino. — *In anderer Fassung unten I 225 und F V 53* Non de pelle canis fiunt bona pascua mellis, *vgl. I 683.* —

Quid canis ad sacram colaphos nisi queritat ędem?

Lingere quod nequeat, tundit gallina patellam.

Rure ualent oculi, densis in saltibus aures.
Silua suas aures et habent sua lumina campi.

Vel loto cane uel pexo non mundius itur.

---

91 nisit: nisi *rad.* — 92 tondit: tundit. — 94 *am unteren Blattrande von n nachgetragen und hieher verwiesen.* —

---

91 Vulgare prouerbium est nichil aliud canes ad ecclesiam querere nisi multos colaphos inde reportare. — *Der bekannte biblische Gegensatz von Hund und Heiligthum (Eccli XIII 22* Quae communicatio sancto homini ad canem? — *vgl. 2 Corinth. VI 14 ff.* —, *Matth. VII 6* Nolite dare sanctum canibus — *Sch 194, Carm. Bur. XXII 13* —, *Apocal. XXII 14 f.* Beati, qui lauant stolas suas in sanguine Agni, ut sit potestas eorum in ligno uitae et per portas intrent in ciuitatem. Foris canes, et uenefici et impudici *etc.* — *Augustin. in Psalm. CXLVII 16* Tu contra ista latras, haeretice! Unde merito dicitur in illa ciuitate (*dem ewigen Jerusalem*), quod scriptum est in Apoc. 'Canes foras!' —) *in volksthümlich derberer Fassung, vgl. L I 169; ganz übereinstimmend das griechische Sprichwort Diogen. II 45* Ἀγόμενος διὰ φρατόρων κύων, *zumal in der Glosse zu Append. I 97* ἐπὶ τῶν ὅπου μὴ δεῖ εὑρισκομένων καὶ διὰ τοῦτο κολαζομένων, παρόσον κύων εὑρεθεὶς ἐν φράτορσιν ἐμαστιγοῦτο. —

92 Indebitam rem et negatam non potest facere gallina: in patella cibos positos uenit tundere, quia non potest lingere. — *Schwerlich etwas anderes als Versification von Romulus IV 13* Cornix sitiens accessit ad urnam dimidiam aquae, et eam conabatur euertere (*Hervieux II 225, 281, vgl. Erweit. Romulus 107, ebenda II 567* Cornix sitibunda uenit ad urnam semiplenam. Quam euertere temptauit, ut effusam aquam sibi hauriret *und Avian f. 27*). *Derartige leichte Subjectswechsel finden sich überaus häufig in der Geschichte der Fabel. Vgl. I 151 und* euertisse patellam I 641. —

93, 94 Quod suum [*i. e. proprium*] est oculorum, longius uident in patulis campis, et uox [uox *nachgetr.*] ab auribus clarius auditur [aud. *nachgetr.*] in siluis. — *R 41* Plana gerit lumen, nemus audit uocis acumen, *F 63* Boisson ad oreilles, boys escout, *Zacher 93* Bois a orelles, plain a eus. Voces secretas audit nemus auriculatum; Rem nimis [minus *cod.*] occultam planum uidet, ens oculatum, *vgl. L I 60, 61, 73, SB 102, D 791.* —

95 Siue lauando siue pectendo canem mundare uolueris — quod fuit, inmundus erit, et tu preterea tuam in eo operam perdis. — *Amarcius III 773* Quis mutare canem uel aqua uel pectine possit?, *die Spruchsammlung des cod. 227 von Heiligenkreuz (saec. XII) f. 107 ff. hat zwei hiehergehörige Sinngedichte: 1.* Colendo nequam proficere nichil. Pecte lauaque canem — curam disponis inanem: Pontice, sic studium, dum colis Eluidium, *2.* Placere (*lies* Placare) mordacem parum proficere. Nil tibi proficies pectendo canem atque lauando, Paule, laua laterem, nil

Non pedes a toto rudenti uectus asello.

Non paleas uitę tutor defendit inanes.

Cuius enim est asinus, comes hunc post terga sequatur.

Soluitur in pluuiam, dum canduit alba pruina.

Dat modicum comiti, sicam qui lingit inunctam. 100

---

97 tuto: tutor *e.* — 98 enim *fehlt; da aber sonst* -us *in* cuius *und* huius *der Regel gemäss kurz gebraucht wird* (*I 445, 588, 1202*), *so muss hier ein Wörtchen ausgefallen sein, und* nam *wie* enim *braucht der Dichter* (*vgl. Glossar*) *gern als Füllwort des Versanfangs.* —

---

tibi proficies, *R 11* Ablue, pecte canem: canis est et permanet idem, *F 209* Lavez chen, peignez chen, toutevois n'est chien que chen. *Vgl. unten zu I 118.* —

96 Nec pedes a toto, nec bonus eques in asino — a toto *statt des gewöhnlichen* ex toto (*II 445, Wölfflins Archiv IV 144—7*). — *Ähnlich Diutisca I 324* (*Z 141*) Ûf einem stab geriten ist halb gangen. —

97 Qui uitam suam incolumem seruat, non seruat [sunt] inanes paleas [paleę], sed munit se omni custodia meliore. — *Zweifellos ein christlicher Gedanke in biblischer* (*vgl. zu 75*) *Einkleidung: wer sein Leben wahrhaft erhalten will, der vertheidigt nicht das leere Stroh, der lässt sich, wie Hiob, alles ruhig nehmen, was die Menschen hochhalten, Haus und Hof, Weib und Kind, Leib und Leben, der sucht nur den Kern, die Seele, zu retten — denn was hülfe es dem Menschen u. s. w.* (*Matth. XVI 26*). *Vgl. SM,* S. Qui seminat iniquitatem, metet mala. (*Antwort fehlt* M^1) S. Qui seminat paleas, metet miseriam. —

98 Qui cum asino suo uadit ad forum, cum aculeo sequatur post tergum. — *Du Cange II 251, 3* 'Per caudam asinum tenere' *prouerbialis formula, qua rem suam cuique agendam esse, non committendam alteri significatur, in Priuil. curiae Remensis fol. 12*^{b}*:* Mittat manum ad aratrum, ne cadat; mittat etiam manum ad fabricam, si uelit habere pecuniam; et recolat de prouerbio rustici dicentis: "Cuius est asinus, teneat illum per caudam", *L I 141* A qui est l'asne si le tienne par la queue (*oder* se le garde), *C 251* Die de coe is, neemse bi den steert. Per caudam propriam tu debes tollere uaccam. —

99 Hiemali tempore ubi uideris candentem pruinam, proxime [-e *auf Rasur*] aliquam dicunt consequi pluuiam. — *Zacher 229* De blanche gelee pluie paree. Quando uides brumam, si candida mane rigescit, Designat pluviam, qua bruma rigata liquescit, *L I 99* Blanches gelées est de pluie messagière, *D 755. Die Ausleger zu Job VI 16* (*Otloh 522, 14*) *bieten darüber nichts.* —

100 Conuiatoribus dat commedendi modicum, qui pro necessitate suum linguit cultellum. — *SM,* S. Hilarem datorem diligit deus. M. Parum

Non rabidi canis est multus grex uisus oberrans.

Sic sepes non senta, uelut mulier sine uitta.

Qui pendet, nimium dilatio longa uidetur.

f. 4ᵇ. Non hosti parcas, artes nec discere cesses.

Formidat passer crebris in fustibus actus. 105

---

104 ne: nec *e.* —

---

dat seruienti, qui cultellum suum lingit, *L II 103* (*s. XIII*) Pou done à son sergent qui son couteil leiche. —

101 Rabidorum canum raro uidimus collectam multitudinem nec diuturnam stare generationem. — *L I 165* (*s. XVI*) Chien enragé ne peut longuement vivre. —

102 Sepes indecenter stat sine spinis: nec mulierem decet incedere sine capitis sui redimiculis. *Über* senta *schreibt e* scilicet est — *Beruht vielleicht auf Paulus' Vorschrift, 1 Corinth. XI 5—15, doch geben die Commentare zu d. St. keine Analogie zu dem Gegenbilde der ersten Halbzeile. Vgl. SM,* S. Bene decet album pepulum (peplum *W*) in capite mulieris pulchre. —

103 Longam moram, ut liberetur, habet diutius expectandi, si suspenso cito non subuenis. — *Guarricus Abbas im sermo 1 in Aduentu Domini* (*Nov. II 76*) Vulgo dicitur: 'Male exspectat, qui pendet.' —

104 Contra hostem subdolum, quantum ualeas, dimices, quia, si potest, tibi non parcet; artes uero discere, quantum potes, non differas: quibus si bene usus fueris, non confun[fun]deris. — *Die Lehre* 104ᵃ *erscheint allerorten, vgl. Ind. 361, Edda, Fafnism. 37, 1. 2, Hieron. Epist. 22* Dum paruus est hostis, interfice: nequitia, ne zizania crescant, elidatur in semine, zu *Y I 73, L II 295* (*s. XIII*) En toutes les mennieres c'on puet doit on grever son ennemi; 104ᵇ *kann auf Prouerb. XIX 27* Non cesses, fili, audire doctrinam (*Cato Dist. III prol.* Instrue praeceptis animum nec discere cesses, *IV 27, 1* Discere ne cesses) *zurückgehn. Schwieriger ist die Frage, unter welchem Gesichtspunkt wir die scheinbar disparaten Hälften der Zeile zu vereinigen haben. Die Analogie der Paare 'Feind und Weg'* (*Y*) *wie 'Zucht und Lehre'* (*Prouerb. XIX 25* (*29*) + *27 oder XXI 11*) *fördert uns nicht. Der Sinn ist: schone weder den äusseren Feind noch den inneren Feind der eben durch unaufhörliches Lernen zu besiegenden inertia; liesse sich nun nachweisen, dass der Dichter die letztere unter der Allegorie eines schonungslos zu vernichtenden Gegners darstellt, so vermöchten wir die beiden Halbzeilen als Pendants aufzufassen. Und dies geschieht I 1612—1617.* —

105, 106 Inde magis formidat auicula, quod crebro eam in horreo tuo fueris persecutus cum scopa; et puer lapsus in igne, postea stigmata uidens et recolens, semper timet eundem. — 105 *Über* in *schreibt e erklärend* a, *vgl. Glossar.* — *Vgl. Hieron. contra Luciferianos cap. 22*

Territus igne semel post haec puer odit eundem.

Aequa et communis non frangit sarcina dorsum.

Mel mandens patiatur acum sub melle latentem.

Nemo grauem poterit procul a se pellere fascem.

Quotidie industria rusticana aues sonitu abigit, imaginibus exterret; hinc flagello crepitat, hinc formidines tendit.... Ita res se habet, nemo securus agrum possidet *und Erw. Romulus 126* (*Oesterley App. 66, Hervieux II 577*). — 106 *Ind. 2855* Ein Kind, das sich an gekochter Milch verbrannte, bläst auch, wenn es saure Milch isst, *Candidus, Vit. Eigil. V* (*M G S. XV 224*) Vulgo dicitur 'Homo ustulatus ignem timet', *Amarcius IV 42* Sus ad sentinam redit, ad uomitum canis, horum Non pudet acta sequi? multo prudentior est te Infans: urticas ignemque timet semel ustus, *H b 31* Igne semel tactus timet ignem postmodo cattus, *FV 22* Lesus ab igne puer timet illum postea semper, *L I 65* (*s. XIII*) Eschaudez chaude yaue crient, *I 155* Chat eschaudez iaue creint, *Zacher 61* Eschaudez eaue creint. Horret aquam calidam uir sepius excalidatus: Quos semel est passus, sic quisque timet cruciatus, *vgl. SB 566.* —

107 Qui equa pondera gestant et tolerant, minus grauantur et inter se moleste ferunt. — *Claud. de raptu Pros. III 197* Leuius communia tangunt, *SM,* S. Qui partem suam deteriorem fecerit, moriatur. M. Equalis sarcina non rumpit dorsum (dorsus *M*[1]), *Y I 681* Viribus equa solet non frangere sarcina collum, *Vitalis Aulul. 41* Dura minus ledunt, si sint communia, *Z 23* Glîche burde brichet nyeman den ruck, *weiteres bei SB 321.* —

108 Qui mel manducat, aliquando nolens aculeum patietur, quod est dicere: qui cum seniore suo bonis eius fruitur, interdum, si necessitas incubuerit, cum eo aduersa tolerabit. — *Petronius 56* Apes ego diuinas bestias puto, quae mel uomunt, etiam si dicuntur illud a Ioue afferre; ideo autem pungunt, quia, ubicumque dulce est, ibi et acidum inuenies, *Hrab. Maur. in Eccli XI 3* Bene species apis inter caetera uolatilia ad comparationem sumitur, quae et aculeo pungit et opera mellis conficit. Sic et in breui corpusculo saepe ingeniosa habitat anima, quae et acumine uiget et in doctrina sua nouit proferre suauitatem sapientiae, *H a 23* Aspera portet apum, qui dulcia sugat earum, *S 15* Qui fauum lingunt, apis illos spicula pungunt, *Heinr. v. Melk, Priesterleben 552* (*561*) Wil er daz hönic ezzen, sô souge den angel, *Freidank 55, 15* Nû seht, daz honc, swie süeze ez sî, Dâ ist doch lihte ein angel bî. Des honges süeze wære guot, Wan daz vil wê der angel tuot (*vgl. Bexx. z. St. und Z 71f.*), *Carm. Bur. 50, 33, 3* Non sine laboribus Maxima parantur, Dulce mel qui appetunt, Sepe stimulantur. *Zum Schol. vgl. Job II 10.* —

109 Fasces graues nullus potest procul pellere, quin ulciscatur proximorum dum uidet iniurias. — *Das Schol. verbindet irrig* 109 *mit* 110, 109 *ist selbständig: Greg. Mor. VIII 32* Homo graue nimirum pondus semetipsum portat.... Cuius infirmitatis pondera bene quidam sapiens contemplatus ait 'Graue iugum super filios Adam, a die exitus de uentre matris eorum usque ad diem sepulturae in matrem omnium' (*Eccli XL I*), *vgl. Galat. VI 5, L II 231, 269.* —

Dultior exquisita manu uindicta uidetur. 110

Grande pedum sibi, quem cordis timor arguit, aptet.

Vertit eo caudam, qua decidit arbore, malum.

Stercus olet foedum, quo plus uertendo mouetur.

---

110 Vindictę proximorum, quocumque modo fiant, sunt dulces, sed illa dultior, quam propinquus [qus: quus] propria manu expleuerit. — *Der Comparativ ist befremdlich: mögen wir* quam uoce *ergänzen, oder* manu *zu* manu ipsius laesi quam alterius non laesi *vervollständigen, immer erhalten wir keinen befriedigenden Sinn, und von den vier Stufen der Vergeltung, die Augustinus (auch bei Hrab. Maur. zu Matth. V 38, M. CVII 826) anführt, dass man nämlich dem Gegner entweder mehr oder gleichviel oder weniger oder gar keine Hiebe, vielmehr anstatt des Bösen Gutes zurückgiebt, fällt die vierte ausserhalb der eigentlichen uindicta, die ersten drei sämmtlich innerhalb derselben, ohne dass aus ihnen hier zwei Glieder ausgewählt und vergleichend gegenübergestellt wären.* Dultior *ist also im wesentlichen nichts als* dulcis (*vgl. Glossar unter Compar.*), *und der Spruch bietet nur den allgemeinen, vielfach bezeugten (am nächsten liegt Juvenal XIII 180* At uindicta bonum uita iucundius ipsa) *Erfahrungssatz, dass Rache süss sei.* —

111 Qui non habet cor strenuum ad pugnandum, ad confortandum se tollat secum uel grande pedum et ponat in baculi sui spe, quod non habet in corde. — timor arguit *nach Aen. IV 13* Degeneres animos timor arguit. — *Gegenstück dazu ist* A hardy homme court baston (*L I 249, s. XVI); vgl. F 390 (auch L II 495)* Teu manace ad grant péour *und C 403* Hi moet anxtelic gheberen, Die den duvel sal ververen. Se det terribilem, qui uult inferre timorem. Horrida uoce sonet, si quis demonia terret. —

112 Omnes fructus arborum imitantur generationem suam et sapore et, unde oriuntur, eo caudam uertendo, siue male siue bene sectando. — *Eine auf sinniger Naturbeobachtung beruhende Fortführung des Bibelworts, dass man den Baum an den Früchten erkenne (Matth. VII, 16—20, vgl. H b 28, f 13* Arbor sit qualis, fas est cognoscere malis, *S 19* Quolibet in pomo sentitur stirpis origo, *Clm. 7977, f. 172ᵃ, 1* Stirpe saporatur [sop.] pomum, quocumque rotatur, *L I 83, Zacher 107, C 93 und 299, MSD zu XXVII 2, 12, SB 217), welche nur noch Y III 566* Cauda piri semper respicit, unde uenit *bezeugt wird und in der neueren Fassung* 'Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme' *ziemlich abgeblasst erscheint.* —

113 Stercora, quo plus mouentur, tanto deterius fetent. — *Augustinus De ciuitate Dei I 8* Pari modo exagitatum et exhalat horribiliter coenum et suauiter fragrat unguentum, *Sidon. Epist. III 13* Foetidentia omnino par cloacali, quae plus commota plus foetida est, *Greg. Mor. praef.* Unguenta latius redolere nesciunt nisi commota, *SM,* S. Noli arguere derisorem (derisiorem *M*[1]), ne oderit te. M. Quanto aliquis plus mouet merdam, tanto plus fetet, *R 69* Plus hinc fetebit, quo stercus quisque mouebit, *F V 205* Stercus olet fedum [fetidum], quo plus uertendo mouetur. Dicitur ecce lutum fetorem reddere motum, *vgl. ferner Zacher 191, Z 26, C 799, D 1745.* —

Non sic latus ager quam dulcis frater ametur.

Pressus humi serpens obuoluit terga uianti. 115

Raro actore lupo quisquam uenabitur alter.

Pix contacta sui manibus palponis adheret.

Inmundus canis inmundam sorbebit orexim.

---

116 quisquis: quisquam *e.* —

---

114 Proximior est fidus et indefessus frater quam latus et sterilis ager. — *H a 58, b 18* Germanus latis longe prestantior agris, *c 19* Germanus latis fiet pretiosior agris, *Y II 584* Est potior frater quam spatiosus ager. *Die biblischen (wie Eccli VI 15) und antiken (V I 324 f.) Analogieen liegen zu weit ab, als dass ein Zusammenhang angenommen werden dürfte.* —

115 Quisque serpens calcantis simiat [*auch* sumat *lesbar, was in* sumit *zu ändern wäre*] pedem et inficit ueneno, quia, si posset, et ferro. — *Vergil. Aen. II 379* Inprouisum aspris ueluti qui sentibus anguem Pressit humi nitens, trepidusque repente refugit Attollentem iras et caerula colla tumentem, *vgl. Aen. II 474* (coluber) conuoluit .. terga. *Dem Scholiasten schwebte wohl Juvenal VI 659 f. vor.* —

116 Apud rusticos usitatum prouerbium: de uno lupo alterum non comprehendes. — *Nicht mit dem griechischen Sprichwort Ἀλωπεκίζειν πρὸς ἑτέραν ἀλώπεκα (Zenob. I 70, Freidank 139, 3, Z 42, C 656) gleichzustellen, da dieses nicht, wie unser Spruch, auf die Treue der Gattungsgenossen unter einander, sondern darauf hinweist, dass immer der eine Schlaukopf den andern überlistet, vielmehr die auch den Alten (vgl. unten I 711, Hor. Epod. VII 11 beklagt den Bürgerkrieg* Neque hic lupis mos nec fuit leonibus Umquam nisi in dispar feris, ebenso *Isidor. Pelusiota Epist. III 246* Et praedonibus inter se, et lupis pax est, illis nimirum in hominum perniciem, his autem in ouium exitium) *geläufige Beobachtung, dass kein Wolf den anderen frisst (beisst); für letztere Fassung vgl. L I 179, 181 f., C 31, 211, D 904.* —

117 Qui tetigerit picem, inquinabitur ab ea, *und dies wörtlich aus der Quellstelle Eccli XIII 1 (Sch 152), die auch im Ruodlieb V 456* Nam tangendo picem uix expurgaris ad unguem, *A 370* Pix attacta nigrat, fęde muliercula fędat, *bei Benzo Albens. V 6, 23* Inquinabitur a pice, picem qui tetigerit *und sonst (Z 112, C 254, SB 347) versificiert ist.* —

118 Canis reuertitur ad uomitum suum. — *Über* orexim *steht* scilicet uomitum. — *Biblisch: Prouerb. XXVI 11 (= Otloh 529, 7)* Sicut canis, qui reuertitur ad uomitum suum, sic imprudens, qui iterat stultitiam suam, *2 Petr. II 21* Melius erat illis non cognoscere uiam iustitiae, quam post agnitionem retrorsum conuerti ab eo, quod illis traditum est, sancto mandato. Contigit enim eis illud ueri prouerbii: Canis reuersus ad suum uomitum, et: Sus lota in uolutabro luti (*Sch 93, vgl. Hor. Epist. I, 2, 26* Vixisset

Interdum stultus, qui stulto cedere nescit.

Magfridus meruit sua donatiua sedendo. 120

Aes, quodcumque rubet, non credas protinus aurum.

---

120 Matfridus: Magfridus *e.* — sededo: sedendo *e.* —

---

canis inmundus uel amica luto sus *und II 2, 75*), *Greg. Cypr. II 83 Κύων ἐπὶ τὸν ἴδιον ἔμετον, A 367* Sus squalore luti, canis oblectatur orexi: Ah quotiens iuuenis repetit contagia carnis! —

119 Interdum stulto debes cedere, ne causam inueniat, unde aduersum te iure possit irasci. — *Wohl nach Cato Dist. II 18* Insipiens esto, cum tempus postulat aut res: Stultitiam simulare loco prudentia summa est, *vgl. Prouerb. XXVI 4* Ne respondeas stulto iuxta stultitiam suam, ne efficiaris ei similis (*Sch 92, A 129f., Freidank 84, 24* Swer tôren welle stillen, Der rede nâch ir willen), *Eccles. X 1* Pretiosior est sapientiã et gloriã, parua ad tempus stultitia *und Smaragdus, Diad. monach. cap. 41* Nonnumquam cum redarguuntur praui, deteriores existunt nosque magnis odiis insequuntur. Ipsis ergo et non nobis parcimus, si ab eorum redargutione pro eorum amore cessamus. Unde necesse est nobis, ut aliquando toleremus tacendo quod sunt. —

120 Cuidam libero homini hoc nomen erat, qui benefitia sua suauiter uiuendo deseruiuit, unde cunctis pigris et inertibus hoc prouerbium inoleuit. — *Bartsch verweist auf Chron. Novalic. III 1* Fuit igitur circa haec tempora apud regnum Francorum uir quidam inclitus nomine Magafredus . . .; fuit ętiam diues in opibus hac [= ac] terrarum fultus ruribus. — *Formell klingt an das römische Sprichwort* Romanus sedendo uincit (*V II 63, Otto in Wölfflins Archiv III 368*). —

121 Non protinus est aurum, quodcumque rubicundi coloris inuenitur metallum: sic et qui se simulat bonum; aliud latet intrinsecus ulcus et uitium. — *Hieronymus in Exech. XXII 17* Quomodo auri speciem adulterina aeris similitudo mentitur, sic argenti candorem stannum simulat, quod simplex et rusticus non facile dignoscit (*Freidank 125, 19* Ich hân vil manegen man erkant, Der golt suochte und kupfer vant. Manic houpt hât goldes schîn, Dem doch der zagel ist küpferîn; Obe silber, enmitten zin, Dâ gît ein stücke dez ander hin, *Kl. Ged. v. d. Stricker VI 68* Dîn rede ist schœne als daz golt, Dîn triuwe ist aber kophervar, *Renner 6743* Ûzen golt und kupfer inne Betriuget tumber liute sinne, *vgl. Pers. V 106*), *Ioa. Cassianus Collat. I 20* (*M. IL 511 und 514*) *sagt von den probabiles trapezitae* (*über den von Paulus 1 Thess. V 21 theilweise überlieferten Spruch Christi:* Seid bewährte Geldwechsler: prüfet alles und das beste behaltet *vgl. Hofmann, Leben Jesu nach den Apocryphen 320f. und Hieron. ad Ephes. IV 31* ut probati trapezitae, sciamus, quis nummus probus sit, quis adulter, *Vall. VII 637, auch 646 zu Eph. V 10*), eos .. aereo quoque uilique denario, si pretiosum numisma sub colore auri fulgentis imitetur, prudentissima discretione non falli *und beklagt diejenigen Mönche,* qui nitore sermonis et quibusdam sunt philosophorum dogmatibus illecti, quae prima

De quo fama, dies ęquat longeuus Hyringi.

Prestat apes una inmensis per moenia muscis.

f. 5ᵃ. Accepta ditione Polés iugulat genitorem.

Non cadit in pontem sapiens equitator hiantem. 125

---

125 catit: cadit. —

---

fronte piis quibusdam sensibus ac religioni consonis audientes uelut auri fulgore fallentia, quos semel superficie illexerant, uelut numismatibus aereis falsisque deceptos perpetuo nudos ac miseros reddiderunt, *Greg. Mor. XXXIII 35* Nummularii, cum numisma percipiunt, prius qualitatem illius . . . examinant, ne sub auri specie aes lateat. *Aus diesen Vorstellungen erwuchs unser Spruch: Petrus de Riga de S. Susanna 9 (Hildebert ed. Beaug. 1232, über den Verfasser dieses Gedichts vgl. Hauréau in den Notices et Extraits XXIX 2, 352 ff. und zu G 227)* Omne, quod est rutilum, nomen non accipit auri. Non aurum dico, quicquid fulgore superbit, *Alanus Parab. III 1* Non teneas aurum totum, quod splendet ut aurum, *Pfaffe Konrad 71, 14* Er irvolte thaz altsprochene wort, Jâ ist gescriben thort: Under scôneme scathe lûzet, Izne ist niht allez golt thaz thâ glîzet (*weiteres Z 58*), *L I 81 (s. XIII, vgl. II 493, Vil. 77, 7, F 258)* N'est pas tot or ice qui luist, *C 623, D 1253, SB 324.* —

122 Hyringus quidam erat senex emeritus et decrepitus; unde longeuis dicitur: 'dies tuos equiperas Hyringo'; quem in ętate ultima musca precipitauit de sella. —

123 Melior est una apis mellifera, quam quot usquam sunt muscarum genera; si bene uelis intendere, omnia hęc exempla ad homines poteris applicare. — *In den dem Lobe der Biene gewidmeten Bibelstellen fehlt der Vergleich mit der Fliege: Eccli XI 3* Breuis in uolatilibus est apis, et initium dulcoris habet fructus illius (*eine andere Version bei Epiphanius, Physiologus cap. 21, M. Patrol. gr. XLIII 531) und Prouerb. VI 8 sec. LXX* Vade ad apem, et disce, quomodo operatrix sit et opus suum castum faciat: cuius laboribus reges et imperiti pro sanitate abutuntur (*Hieron. in Exech. II 4, etwas anders bei Ambros. Hexaem. V 21, 70*). *Erst C 39 bezeugt unsern Spruch:* Also goet is een bie als een hant vol vlieghen. Muscis plena uola deterior est ape sola, *vgl. SB 25.*

124 Polés fuit quidam rusticus; quem dominus suus maiorem domus suę fecit; at ubi inter pares, ut iudicaret, consedit, ut inde alii magis timerent, in primo iuditio patrem iugulauit: hoc exemplo alii terreantur, qui tyrannum aliquem habeant proximum. — *Über* polés *schreibt e* proprium nomen. — *Steht* Polés *für die (auch männlich gebrauchte) Hirtengottheit* Pales *und somit, wie* fatoclus *I 674, für* rusticus *überhaupt? Vgl. unten I 229 und L II 104* Vilain enrichy ne cognoist parent ne amy. —

125 Eques sapiens de ponte non cadit, quia ascensor equi per hiantem pontem non (equitat sed) transit. — *Zacher 266* Sage home ne chara ia au pont, quar il decend. Non de ponte cadet sapiens, quia non equitando Loro ducit equum, pedetentim, non titubando. —

Quisquis opus, nam se multo prius oderit, odit.

Ipse suum tetulit, cuius porrigo, galerum.

Gratis equo oblato non debes pandere buccas.

Successus felix putat ire simillima cunctis.

Excoriare pecus qui nescit, tergora ledit. 130

---

127 te tulit: tetulit. —

---

126 Omnis, qui studium suum oderit, non hoc solum odit, sed et seipsum totiusque uitę suę solatium. — *Biblisch: Prouerb. XV 32* Qui abicit disciplinam, despicit animam suam, *Sap. III 11* (*in der von Valerianus Cymelensis De bono disciplinae cap. 5, M. XL 1221, citierten Fassung*) Qui spernit disciplinam, odit animam suam (Et uere ut dixit, *fährt Val. fort,* ita est: nam hostis est et inimicus animae suae, qui, spretis disciplinae monitis, diabolicis occupatur officiis), *Psalm. X 6 sec. LXX* (= *Otloh 495, 5*) Qui diligit iniquitatem, odit animam suam, *Tob. XII 10* Qui faciunt peccatum et iniquitatem, hostes sunt animae suae. opus *ist = bona actio, wie Salonius in Parab. Sal. XXIV 27 lehrt:* (Salomo) opus uocat bonam actionem. —

127 Qui habent prurientem et ebullientem capitis infirmitatem, semper pilleati incedunt, ne decaluatum et uerecundum caput eorum patulum uideatur; unde natum est prouerbium: 'cuius fuit capitis uitium, ille tulit galerum.' — *Über* porrigo *steht:* est infirmitas capitis, *über* galerum: galerus et galamaucus pillei sunt. — *Vgl. I 1018 ff.*

128 Cum gratis aliquis tibi datur equus, non debes os aperire, ut per inspectionem dentium numeres, quot annorum sit, quem tibi sine tuo pretio gratia aliena concessit. — *Hieronymus in praef. Comment. in Epist. ad Ephes.* Noli de gratuito munere iudicare, et, ut uulgare prouerbium est, equi dentes inspicere donati, *H a 36, e 9* Cum dabitur sonipes gratis, non inspice (respice *e*) dentes, *R 45* Si tibi donatur quis equus, non dens uideatur, *Zachcr 121* (*fast ebenso L I 160, F 4*) A chaval done dent ne gardet. Non dentes cernas, si detur equus, neque spernas, *C 480* Men en sal den ghegheven peert niet nau den mont sien. Si tibi do mannos, numeres ne dentibus annos. *weiteres SE 68, SB 515. Das Sprichwort wird unten I 845 wiederholt. Eine eigenartige Fortbildung bietet Y III 897* Non nimis urgeri debet, qui commodat ultro (*wo auch, wie z. B. C 510 zeigt,* equus *als Subject zu denken ist*), Creber in os largę ne speculeris equę. —

129 Cui bene semper in omnibus suis actibus euenerit, cunctis ęqualiter ut sibi euenisse credit. — *R 5* Ignorat plenus, quam uitam ducat egenus, *L II 412* (*s. XIII*) Riches ne set que les povres sont, *vgl. L II 213* Qui a la pance pleine, il lui semble que les aultres sont soulz, *womit F 254, F V 18, G 93, D 511 übereinstimmt.* —

130 Qui nescit de pecore docte pellem tollere, solet incautius uulnerare: ideo, qui artem non didicit, stultus est, si quando eam inchoare presumit. — *L II 399* (*s. XV*) Qui ne scet escorchez mal met la pele;

Nec mihi munda manus, canis et non teste solutus.

Inuitus canis et luctans ad balnea migrat.

Regem aliquem magna est penuria degere solum.

Nix ruat aut ymber densus, tamen hospes iturus.

Suspirat sonipes uacuis presepibus egre. 135

---

131 munus: manus. — 133 est *vor* magna *rad. und dahinter eingeschoben e.* — 134 densis: densus *e.* —

---

sachlich übereinstimmend ist auch L I 175 A l'escorcher gardez la pele. *Vgl. SE 29.* —

131 Si quis canem ceperit castrare uno testiculo eruto, altero dimisso, nec mundam habet manum nec opus impletum: sic aliquis, (si) inimicum uulnerans uiuum dimiserit, postea experietur mortis suę ultorem, quem antea uolens reliquit superstitem. —

132 Quod semper habet exosum, inuitus uadit canis ad balneum: sic piger et deses renititur ad omne preceptum. — *Auch die Griechen (Lucian. aduers. indoct. 5, Leutsch zu Macar. VIII 34) haben das Sprichwort Τί κυνὶ καὶ βαλανείῳ; vgl. oben zu 95.* —

133 Magnę est [ē *fast verloschen*] infamię regem aut aliquem principem multorum non esse comitum. — *Überall wird hervorgehoben, dass fürstliche Personen mit grossem Gefolge aufzutreten pflegen (Aen. I 497, IV 136, V 75 f., Job XXIX 25, Greg. Mor. IV 3* Quis ignoret, quod reges terrae ac consules eo a solitudine longe sunt, quo innumeris obsequentium cuneis constipantur?, *unten I 954*), *der Mangel an Begleitung ist also bei ihnen ein Zeichen der Noth (Edda, Helgakwida I 31 3, 4, 32, 1); als Sprichwort formuliert findet sich aber dieser Satz, da an Prouerb. XIV 28 schwerlich zu denken ist, nur noch L II 74 (s. XIII)* Grant chevaliers ne va mie seus. —

134 Siue pluat siue ninguat, hospes, ne apud extraneos tediosus exsistat, quantotius ad propria redeat. — *Nicht Sturm noch Regen hält den zurück, der schlechterdings fortziehen muss (L II 365 s. XIII* Ou vente ou pleut, si vet qui estuet, *Zacher 140* Quant il plus plut, erre qui estut. Quando pluit mire, non cessat, quem decet ire, *vgl. Ovid. Remed. 217—222, Ind. 2090 und 4974* Donnere oder regne, o Indra, oder schleudere hundertmal den Blitz: Weiber, die ihren Geliebten zu besuchen im Begriff stehn, lassen sich durch nichts abhalten), *zumal den Gast, der nach erquickendem Nachtlager unverzüglich weiter auf sein Ziel los wandert: Spervogel III 10* Swie daz weter tüeje, Der gast sol wesen früeje. Der wirt hât truckenen vuoz Vil dicke, sô der gast muoz Die herberge rûmen. Swer in dem alter welle wesen Wirt, der sol sich in der jugent niht sûmen. *Die Auffassung des Scholiasten ist irrig, auch Winsbeke 49 gehört trotz der anklingenden Schlusszeilen nicht hieher.* —

135 Equus suspiria grauia trahit, ubi diu ieiunus ad presepia uacua steterit; et omnis homo ibi seruit inuitus, ubi nullus paratur cibus. — *Job*

Antiqua enituere nouo commissa rubore.

Extollens animus, dum nititur alta, labascit.

Sepe tholis suberunt angusta cibaria celsis.

---

137 fatiscit: labascit *e.*

VI 5 Numquid rugiet onager, cum habuerit herbam, aut mugiet bos, cum ante praesepe plenum steterit?, *Greg. Mor. VII 12* Bos ad presepe uacuum ligatus gemit, *vgl. D 125.* —

136 Vetus peccatum ad nouum et uerecundum transit ruborem. — *Stellen, wie Greg. Homil. in Exech. I 8, 32* Ex malis erubescimus, quae nos meminimus perpetrasse, *entbehren zu sehr der Kürze und des scharfen Gegensatzes, als dass man unseren vielbezeugten Spruch davon ableiten könnte: Y IV 167* Parturiunt antiqua nouum peccata ruborem, *L II 495* De viés mesfait novele plaie (*s. XII*) *und* Viez peché fait nouvele honte, Si com le proverbe raconte (*s. XIII*), *F 409* Veuz peché nove vergoyn, *Z 144* Alte sunde machent newe schant *u. a., C 582* Olde sonden maken niewe schanden. Scandala sepe noua peccata mouent ueterata, *L I 39, II 231. Vgl. H a 81* Noxa iacens crescit nec enim dilata putrescit (*Z 134*).

137 Inflata superbia quanto ad altiora surrexerit, tanto durius cadet ← extollens animus *Umschreibung von* extollentia (*I 380*), *woher sich die Auslassung von* se *erklärt.* — *Biblisch: Prouerb. XVI 18* Ante ruinam exaltabitur spiritus (*Otloh 488, 12*), *Hieron. Epist. XXII 6* Rectius fuerat ambulasse per plana quam ad altiora tendentem in profundum inferni cadere, *Greg. Epist. III 57* Noui, quod omnis elatio nihil aliud habeat quam ruinam, *Greg. Mor. XXXIV 23, 48* Tanto facilius ruina sequitur, quanto apud se quisque impudentius exaltatur, *Isid. Sent. II 38, 3* (*auch Lib. Scintill. cap. 17*) Omnis superbia tanto profundius labitur, quanto excelsius eleuatur, *H a 91* Cogit honoripetas laus uana subire ruinas, *d 10* Inflat uicinam se spiritus ante ruinam, *a 3* (*c 37, Carm. Bur. LXXVIa 6*) Qui petit alta nimis, retro lapsus ponitur imis, *Spruchsammlung des cod. 227 von Heiligenkreuz* Sepe ruis, dum sepe petis nimis alta corone: Fac sit sufficiens una ruina tibi, *Freidank 28, 23—26, Z 196. Vgl. zu I 198 und 428.* —

138 Sub alta casa sepius sunt cibaria stricta uel pauca. — *Über* tholis *steht* est eminentior locus in domo. — *Der Spruch kann auf die auch von Wernher von Elmendorf 955—962 benutzte Stelle Cic. de offic. I 139 zurückgehn:* Ampla domus dedecori saepe domino fit, si est in ea solitudo; et maxime, si aliquando, alio domino, solita est frequentari. Odiosum est enim, quum a praetereuntibus dicitur: 'o domus antiqua, heu, quam dispari dominare domino!' quod quidem his temporibus in multis licet dicere *und bildet das Gegenstück zu Hor. Epist. I 10, 32* Fuge magna: licet sub paupere tecto Reges et regum uita praecurrere amicos. *Vgl. übrigens Freidank 87, 6* Diu schuole lêret milte niht, Grôzen höven sam geschiht, Swer bî den beiden alten sol, Dem wirt diu malhe selten vol *und Cod. 115 von S. Omer, f. 103ᵃ* (*Notices et Extraits XXXI 1, 141*) Glorificant gaze priuatos nobilitate, Paupertasque domum premit altam nobilitate. —

Agris fertilibus pretiosum ceditur aurum.

Aurum odiumque dei cuncto grauiora metallo. 140

Lux manifesta hodie, sed crastina ceca diei.

Musca sitit morbum, potor super omnia uinum.

---

141 sed *über rad. Grunde e.* —

---

139 Melior est ager fertilis auro pretioso uel gemmis — ceditur = *uincitur, wie I 184, und wohl nicht zu* cedit et (*vgl. I 216, II 456*) *zu ändern, worin* et *sowohl 'auch, selbst', wie 'und' bedeuten und in letzterem Falle die biblische Formel 'Gold und Edelstein'* (*Psalm. XVIII 11, CXVIII 127 und namentlich Prouerb. VIII 19* Melior est fructus meus auro et lapide pretioso) *wiedergefunden werden könnte.* —

140 Odium dei uel aurum preponderat omne metallum. — *Wohl biblisch und auf Psalm. XVIII 10* Iudicia Domini uera, iustificata in semetipsa, desiderabilia super aurum *zurückgehend — oder sollte der Dichter den Ausspruch des Hieron. in Exech. IV 3* Sartago ferrea, quae instar muri inter prophetam et urbem ponitur, grandem iram demonstrat Dei, quae nullis precibus fatigetur nec flectatur ad misericordiam. Sicut enim omnia metalla ferrum domat nihilque eo durius est, sic incredibilia scelera Ierusalem Deum natura mollem suo uitio fecerunt esse durissimum *im Auge gehabt und in ihm das Eisen mit dem weit schwereren Golde, dem schwersten aller dem MA bekannten Metalle, vertauscht haben?* —

141 Quod hodie fit et pre oculis habemus, inde certi sumus; quid cras futurum sit, ignoramus. — *Nicht an Horax Carm. IV 7, 17 f.* (*Wernher v. Elmendorf 1125—8*) *oder an Prouerb. XXVII 1* (*Zs. f. d. A. XI 139, Z. 19, Clm. 7977, 172b, 2* Ne perleteris, felix tibi quando uideris: Nescis, uentura lux quid tibi sit paritura) *anzulehnen, sondern auf Gregorius M. zurückgehend: Homil. in Euang. I 19, 6* Quid sit hodie, aspicimus; sed, quid cras futurus sit unusquisque, nescimus, *II 38, 15* Etsi iam nouit, hodie qualis sit, adhuc, cras quid futurus sit, nescit, *Mor. XXV 8, 21* Quid simus hodie, nouimus; quid autem post paululum possimus esse, nescimus. *Vgl. zu YIII 680.* —

142 Potores desiderant uinum; musca, quod suum est [*zwischen* musca *und* est *sind die Schriftzüge am Zeilenschluss fast ganz verloschen; Bartsch glaubte* muscarum sitis est *zu erkennen, was sicher nicht dastand, vielmehr entweder unser Text* (*vgl. Schol. zu 93*) *oder* musca quod suci (*ergänze* dulcioris) est] potius morbum quam uinum. — *Meckel Bibl. stud. theol. III 181 citiert aus Greg. Nax.* Quemadmodum muscae uulneribus, ita hi nostris insident fatis aduersis *und III 199 aus Basil. M.* Muscae, salubre si quid offendunt, praetereunt, ad ulcera uero properant. *Vgl. Ind. 4651* Fliegen ist es um eine Wunde zu thun, Fürsten um Reichthümer, gemeinen Menschen um Hader, Guten um Ruhe, *Ind. 4652* Fliegen spüren Wunden auf, Bienen Blumen, gute Menschen Vorzüge, gemeine Menschen Fehler. —

Deinde fit informis, qui primo pulcher, asellus.

f. 5ᵇ. Pro sapone dato capite haec carissima merx est.

Consulit in breuibus deus his, quos somnia terrent. 145

Dat deus ipse boues nulli per cornua ductos.

Finditur in biuio bracis aut podice tendens.

---

146 bouem: boues. —

---

143 In primo partu suo pulcher [h *nachgetr.*] conspicitur asellus; quanto longiori, tanto deformiori ęuo (est) [deformiori ęuo *ist mit Sicherheit auf dem verblassten Rande zu erkennen, Bartsch las* deformior erit, *was zu* longiori *nicht passt*]. — *Vgl. Maximinian. I 270 (G 130, 2)* Et quondam pulcher est modo turpis equus, *SE 47 und SB 259* Dici solet in deformes 'Ille crescit in pulchritudinem uti asinus', qui, quanto annosior, tanto deformior. —

144 Si quis pro sapone caput uendiderit, triste est mercimonium et omni campsatione dirissimum. — *Vgl. L I 87 (s. XV)* Pour laver ses mains on ne vend pas sa terre. —

145 Breuiter et cito deus succurrit his, qui per somnium grauiter laborant: cum experrectum facit, de periculo statim eum exsoluit. — *Ausführlicher unten I 665 f., auch durch Y IV 697* Nonne potest munire deus, quem somnia terrent? *bezeugt. Ob auf Psalm. III 5 f.* Voce mea ad Dominum clamaui: Et exaudiuit me de monte sancto suo. Ego dormiui et soporatus sum: Et exsurrexi, quia Dominus suscepit me (auxiliatus est mihi *bei Lact. Diuin. Instit. IV 19*) *bezüglich? Vgl. auch Cic. Acad. II 16.* —

146 Cum deus bono cultori locum dederit, ut boues [*aus* bonos *corr.*] st(r)enuos emat, ipse profecto dat, et tamen per cornua non [non *nachgetr.*] ministrat. — 146 = *R 51, wohl auf Auian. fab. 32 zurückgehend, vgl. G 120* (= *Regimen moralitatis, Dist. 31*) Ipse laborato! non dicas 'dat deus aurum'; Dat deus omne bonum, sed non per cornua taurum, *L I 15 (s. XVI)* Dieu donne le bœuf et non (par) les cornes. —

147 Qui uno tempore duas uias tendere uoluerit, aut bracę rumpuntur aut ipse insanis coxis distenditur. — *Über* podice *steht* obstrusa pars corporis. — *Ein Bibelwort (Eccli II 14)* Vae duplici corde . . . et peccatori terram ingredienti duabus uiis! *vgl. Eccli III 28* Cor ingrediens duas uias non habebit successus, et prauus corde in illis scandalizabitur *und 3 Reg. XVIII 21* Usquèquo claudicatis in duas partes?) *in derber, Markolfischer Fortbildung, SM,* S. Ve uiro duplice corde et duobus (duabus M^3) uiis intendente (incedente M^2)! M. Qui duas uias uult tenere, aut culum aut braccam debet rumpere, *vgl. Fastnachtsspiele 528, 13* Wer sich zwaier weg wil fleissen, Der muss die pruch oder arsloch zureissen. —

Nidos commaculans inmundus habebitur ales:
Pelex nec factis claret nec nomine digna.

Stultus enim tempus non uitat dampna per omne. 150

Fermentum populat cum pullis funditus ornix.

---

148 Immundas aues [ales, *vgl. Schol. I 27, 64, 165, 367*] asserimus, quę suos stercorant nidos: his plerique similes, qui nullam rem seruant [certant] honestam. — *H a 30, b 12, c 33, e 7, f 8* Progenies auium mala fędat stercore nidum, *c 49* Non est illa ualens, que nidum stercorat ales, *Amarcius III 762* Turpe est, quod proprium uiolas, onocrotale, nidum, *FV 4* Turpis auis, proprium qui (*lies* que) fedat stercore nidum, *dasselbe Sprichwort in andeutender Form Freidank 145, 22 a b* Man sihet bî dem neste wol, Wie man den vogel loben sol, *beide Fassungen verbunden C 676 f., weiteres MSD zu XXVII 2, 171 und Z 160, vgl. D 1222. Es ist schwer zu entscheiden, ob man bei diesem Worte einen bestimmten Vogel im Auge hatte und welchen. In Frage kommen 1. die Rohrdommel, überhaupt der Reiher, für den Amarcius* (*vgl. Dief. Gloss. s. u.* onocrotalus) *und unser Dichter selbst I 484, 1522—5 zeugen würde, 2. der Uhu* (*De accipitre et bubone bei Oesterley Rom. App. 26, Wright Latin stories nr. 54, Hervieux II 489*), *der Bussart* (*De busardo et accipitre bei Hervieux II 601, 774 f.*) *oder die Dohle* (*Y IV 527* Restituit pretium nutrita monedula merdam) *im Hinblick auf die angezogene, früh in das französische Sprichwort* (*L I 153 s. XIII* Ce oï dire en reprovier, Que l'en ne puet fere espervier En nul guise d'un busart, *auch Vil. 28, 7 und F 204*) *übergeflossene Fabel von den jungen Bussarten, die ihres Pflegevaters Habicht Nest beschmutzen, 3. der Wiedehopf* (*Hervieux II 639 und Z 160*). —

149 Pelex legitimę uxori superaddita nec factis nec nomine digna, meo iudicio ad reliquas conpescendas in spinis esset urenda. — 149 *ist an sich ein so trockener moralischer Satz und gibt anderseits, da doch die Kebse es ist, durch deren Einführung der Gatte das Nest seines Hauses befleckt, eine so glückliche, mit unserem heutigen Gebrauch des Sprichworts übereinstimmende Erklärung und Ergänzung zu* 148, *dass wir wohl beide um so eher zu einem Paare verbinden dürfen, als* 149 *durch kein Zeugniss als Spruch gestützt wird.* —

150 Stultus, quocumque se uerterit, iugiter dampna offendit, quorum omnium ipse sibi [sibi *nachgetr.*] caput exsistit. — *Biblisch: Prouerb. I 22* Usquequo . . . stulti ea, quae sibi sunt noxia, cupient et imprudentes odibunt scientiam?, *XXVI 11* Imprudens iterat stultitiam suam, *XXVII 22* Si contuderis stultum in pila quasi ptisanas, feriente desuper pilo, non auferetur ab eo stultitia eius, *vgl. ferner Ovid. Met. XI 148* Nocituraque, ut ante, Rursus erant domino stolidae praecordia mentis, *Cassian. Coll. VI 9* Ut de perfectis ac sapientibus dicitur 'Diligentibus deum omnia cooperantur ad bonum', ita de infirmis pronunciatur ac stultis 'Omnia aduersa uiro insipienti' (*Πάντα ἐναντία ἀνδρὶ ἄφρονι aus LXX*), nec enim prosperis rebus proficit nec emendatur aduersis *und SB 403.* —

151 Gallinam cum pullis si ad farinam admiseris, tibi dampna irrogat, et quę multis prodessent, sola dissipat. — *Über* ornix *steht* gallina. —

Omne bonum in tectis coniunx uagabunda ligurrit.

Post homines grauis et magnus conflictus equorum.

Prȩcarum penuria dat pro panibus aurum.

Dum tibi lac detur, cuius sit uacca, quid urit? 155

Pontis erit sollers aliquis cur ante capellas?

---

154 penuria dat pro panibus *auf Rasur e.* — 155 quid urit *auf Rasur l, der auch* obstat *erklärend hinzusetzt.* —

Vgl. das franz. Sprichwort (*L I 172*) être comme un coq en pâte; *vielleicht ist auch dieser Spruch mit dem folgenden paarweise zusammenzustellen.* —

152 Sumptuosa coniunx et uoratrix effetum et debilem reddit maritum: dispergit omnem uictum, pretiosas uestes et uasa [uensa *dahinter getilgt*] uendit usque ad salinum, cunctaque uiri sui bona mergit in baratrum. — *Wohl nach Prouerb. Caton. philos.* (*Riese Anth. lat. 716, 6, auch H b 35 und Sedul. Scot. De rectoribus christ. cap. 5*) Naufragium rerum est mulier malefida marito, *vgl. Prouerb. XIV 1* Sapiens mulier aedificat domum suam; insipiens exstructam quoque destruet manibus (*A 499* Coniuge morata crescit possessio multa), *L I 213* (*s. XIII*) Wide chambre fet fole dame *und unten I 629. In den Vitae Patrum VI 1, 15* (*M. LXXIII 996*) *schildert eine Tochter ihre liederliche Mutter:* Dispensabat autem et ea, quae intus domi erant, tamquam meretrix pessima. —

153 Nusquam grauius bellum agitur quam inter homines, et uicissim inter emissarios; quia agitantur inuicta discordia, ideo pugna est inremissa. — *Ausser den bekannten Stellen von der Kampfesfreudigkeit der Rosse Iob XXXIX 19—25, Verg. Georg. III 75ff. vgl. Lact. Diuin. Inst. III 8 und namentlich Isidor. Etym. XII 1, 43* Viuacitas equorum multa: exsultant enim in campis, odorantur bellum, excitantur sono tubae ad praelium, uoce accensi ad cursum prouocantur, dolent cum uicti fuerint, exsultant cum uicerint. Quidam hostes in bello sentiunt, adeo ut aduersarios morsu petant. —

154 Nunquam erit aurum tam rubicundum aut ita purgatum, quod non detur pro penuria panum. — *Beruht wohl auf Lamentat. Ierem. I 11* Omnis populus eius gemens et quaerens panem; dederunt pretiosa quaeque pro cibo ad refocillandam animam, *stimmt übrigens auch mit Achaeus* (*bei Athenaeus VI 270 E*) *Πεινῶντι γὰρ ἀνδρὶ μᾶζα τιμιωτέρα χρυσοῦ τε καλέφαντος überein. Vgl. Friesische Sprichw. I 189* (*Zs. f. d. A. VIII 362*) Es ist kein Gold so roth, oder es muss weichen dem Brot *und oben I 80.* —

155 Quid curę est tibi [ubi: tibi], cuius esse uacca dicatur, dum in tuos usus lac totum fundatur? —

156 Cum capellę desint, quę transseant, cur ultra modum de ponte fatiendo eris sollicitus? — *Y VI 175* Vulpe loquente leo reticet, non antea pontem, Quam capras habeat, prȩfabricare uolens. —

Loripes exibit liber mendace reperto.

Cum piscem pro pisce locas, olet alter eorum.

Quanto plus iuris, tanto quis plenior, haurit.

Sepius exclusum foris obliuiscimur intus. 160

Ille opifex fertur, qui rem disponit agendam:
Hoc facit ingenium, nequeunt quod uectis et asser.

---

158 locas *auf Rasur l; urspr.* dabis? — 159 iuris *auf Rasur l; urspr.* iussis *wie z. B. Ecbas. 276?* — 161 qui rem disponit agendam *auf Rasur l, der auch* 162 *am unteren Blattrande nachtrug und hierher verwies; offenbar hatte der Textschreiber* 161ª *und* 162ᵇ *zu einem Verse verbunden.* —

---

157 Ante poteris penes te inuenire bilinguem et mendatia fingentem quam consequi celerius iterantem loripedem. — *Der bekannte Spruch, dass Lügner kurze Beine haben, in einer auch durch Zacher 195* Ainz est ateint mensongier que clop. Claudus abit lentus, sed mendax est cito tentus [retentus] *bezeugten Fassung; häufiger findet sich der ihm zu Grunde liegende allgemeine Gedanke, so Ambrosius de off. ministr. II 22, 113* (= *Isid. Sent. III 24, 6*) Quae simulata sunt, diuturna esse non possunt, *Greg. Nazianz. or. in fun. patr.* Nihil simulatum durabile esse potest. —

158 Cum pro aliquo pisce piscem uendideris et aliud pretium non dederis, suspicari poteris alterutrum [utrum] eorum olacem esse aut aliquo uitio preditum [deditum; uitio *ist nachgetr.*]: ita et in reliquis rebus istud poteris arbitrari. —

159 Qui iurem superfluum hauserit, tanto distensiorem uentrem habebit. —

160 Ubi domi sumus, foris exclusum citius obliuiscimur, quem intus non uidemus. — *Nicht auf Hieronym. Epist. X* Omnia alia peccata extrinsecus sunt; et quod foris est, facile abicitur. Sola libido insita *etc. zu beziehen, sondern die alte Wahrheit* 'Aus den Augen, aus dem Sinn' (*Prop. III 20, 10* Quantum oculis, animo tam procul ibit amor). *H b 9* Quisquis abest oculis, fructu priuatur amoris, *Wipo Tetral. 206* Funditus est uerum ueterano tempore dictum: Quicquid abest oculis, remouetur lumine cordis, *Wipo Prouerb. 74* Cor incendit oculus, ut stipulas foculus. Voluptas non uisa citius est elisa, *Anselm. Cantuar. Epist. I 66* Vulgo dici solet, quia Quod longe est ab oculis, longe est a corde, *Z 48* Fremede scheidet herzeliep *und 15* Ûz den ougen ist ûz dem muot, *C 166* Die uten oghen is, is uten herten. Qui procul est oculis, procul est a lumine cordis, *SE 150, SB 395, L I 271, II 340, 390, D 1284.* —

161, 162 Nomen et gloria operatoris ad illum magis pertinet, qui dictando disponit, ut fiat, quam qui manu operatur, ut sit. — Hoc potest fieri bono ingenio, quod nequit membrorum robore forti uel ligno. — *Zu*

Non queritur ueris mulier satis ebria uerbis.

Consumenda habitis sunt nobis pascua porcis.

f. 6ᵃ. Nidos destituens sine pennis corruit ales. 165

---

163 *l glossiert* queritur *durch* plangit *und setzt über* uerbis *die Var.* uel planctis [plantis: planctis]. — 164 portis: porcis. —

---

asser *die Gl.* Asseres sunt laterculi fortes in tecto. — 161 *vielleicht Versification des alten Satzes* Quod quis per alium fecit, ipse fecisse dicitur. *Vgl. Tacit. Ann. XIII 6* Pleraque in summa fortuna auspiciis et consiliis quam telis et manibus geri *und zum Verseingang Metam. 1 79* Ille opifex rerum. — *Zu* 162 *vgl. Eccles. IX 14—18, zumal 18* Melior est sapientia, quam arma bellica *und Ecbas. 1137 (1191)* Non iactu lapidis nec iacto missile quouis Captio fit castri tanti . . ., Ingenii sensus prudentum fortis et astus Milibus armatis cicius dominatur inhermis. —

163 Non sunt uera [uere: uera] uerba nec lacrimę, quas fundit mulier ebria. — *Dass man Weiberthränen nicht trauen dürfe, lehren Publil. Syr. ed. Friedrich D 8* Didicere flere feminae in mendacium, *M 35* Muliebris lacrima condimentum est malitiae, *Cato Dist. III 20* Instruit insidias lacrymis, cum femina plorat, *SM* M. An credis lachrymis femine? tu sapiens nescis artes mulierum? Dum femina plorat oculis, ridet in corde. Plorat uno oculo, alio ridet, *F 127* En lermes de feloun ou de femme se deit nul fier; *aber diesen und ähnlichen Zeugnissen fehlt durchgängig die Beschränkung des Satzes auf die berauschte Frau. Dieses Merkmal dürfen wir vielleicht aus Curtius V 22, 3 entnehmen, wo die trunkene Thais unter heuchlerischen Klagen über den von den Persern gegen griechische Städte bewiesenen Vandalismus den Rath gibt, die Königsburg von Persepolis zu verbrennen. In der Form lehnt sich der Vers an Juvenal. XIII 134* Ploratur lacrimis amissa pecunia ueris *an.* —

164 His porcis, quos habemus, debemus pascua nostra consumere: ita nos priuatis uti seruientibus, qui meliores habere non possumus. — *Zum Verständniss vgl. I 839, 692.* —

165 Aues, quę priusquam uolare possint deserunt nidos, aut ita, ut moriantur, corruunt aut sese, quandiu uiuunt, debiles [debeles: debiles] reddunt: ita, qui priusquam discant docere uolunt; qui antea magistri non fuerant ueritatis, postea fient erroris. — *Wortmann 38 'Penna occurrit in prouerbio: Asinaria I 1, 93* Tu sine pennis uola *et Poenulus IV 2, 49* Sine pennis uolare hau facile est: meae alae pennas non habent. *Simili imagine nos utimur:* er will fliegen, ehe ihm die Federn gewachsen sind', *Augustin. Confess. XII 27 sagt von den zu früh das Nest verlassenden Jungen* Quorum si quispiam . . . extra nutritorias cunas superba imbecillitate se extenderit, heu cadet misere, Domine Deus miserere, ne implumem pullum conculcent, qui transeunt uiam, et mitte angelum tuum, qui eum reponat in nido, ut uiuat, donec uolet!, *Gregor. Reg. Pastor. III 25* Pulli auium si ante pennarum perfectionem uolare appetant, unde ire in alta cupiunt, inde in ima merguntur, *Winsbeke 32, 1—4, 50, 9, Winsbekin 9, 5—7, Z 160, 199, Carm. Bur. LXIX 5.* —

Porci postponunt gemmas, quas calcibus instant.

Consumendo uorans alios formosior ales.

Summa minor domino multis commissa ministris.

Carus erit minime, qui, quod scit, uentilat omne.

Qui minus inspitiunt, incauto uerbere cedunt.

Rarus enim grex foecundatur in exule tecto.

---

166 *auf Rasur l.* —

---

166 De hoc uersiculo ita scriptum est: nolite serere margaritas inter porcos neque sanam doctrinam inter stultos derisores. — *Matth. VII 6* Nolite dare sanctum canibus neque mittatis margaritas uestras ante porcos, *vgl. Sch 194, Bezz. zu Freidank 123, 6 und Z 136.* —

167 Ille ales cęteris delicatior est, qui alios deuorat: ita diuites cultiores, qui suffocant minores. —

168 Ubi est multitudo ministrorum, ibi minor prouentus redit ad dominum. — *Eccles. V 10* Ubi multae sunt opes, multi et qui comedunt eas. Et quid prodest possessori, nisi quod cernit diuitias oculis suis? (= *A 603* Quid tibi, quid promus sumptu non simplice plenus? Multas semper opes multi sectantur edentes), *wozu Alcuin in seinem Commentar bemerkt* Quanto maior fuerit substantia, tanto plures ministros habebit, qui opes deuorent congregatas. —

169 Qui, quod scit uel audierit, totum foras in uulgus efflauerit [ef- *nachgetr.*], inter consecretales [con- *nachgetr.*] non est admittendus amicos (*das Scholion, welches mit geringen Änderungen zwei Hexameter* Omne, quod audierit, qui in uulgus flauerit, inter Consecretales non admittendus amicos *darstellt, erinnert an Hor. Epist. I 5, 24* Ne fidos inter amicos Sit, qui dicta foras eliminet). — 169 *geht wohl wie I 247 auf Eccli XXVII 17* Qui denudat arcana amici, fidem perdit, et non inueniet amicum ad animum suum *zurück und ist = R 52. Vgl. Amarcius IV 405* Paucis est gratus diffundere cuncta paratus, *FV 70* Nulli carus erit, qui profert omnia, que scit, *Bezz. zu Freidank 74, 27 und unten zu I 422. Der ähnliche Spruch MSF 14, 24* Er ist unnütze lebende, der allez sagen wil, daz er weiz, *G 263, 2* (*auch Zusatzvers zu Eberh. Beth. Grecismus XIII 201*) Futilis est, qui profert omne, quod audit *beruht auf Isidor. Etym. X F 110* Futilis: uanus, superfluus, loquax, et est metaphora a uasis fictilibus, quae quassa et rimosa non tenent, quae inieceris. —

170 Cęcus, qui male uidet, male percutit; errat in uerbere, qui non illustratur ex lumine [ex lumine *auf Rasur m*]. —

171 Ad uotum raro crescet tibi fętura gregis alienis fota in tectis. — *Geht wohl auf Verg. Eclog. III 3—6 zurück: hier erfährt Menalcas, dass sein Nebenbuhler Aegon, um sich ganz der geliebten Neaera hinzugeben,*

Non tollit donata gelu tibi pascua nec nix.

Intendens aliud diuersa et dissona profert.

Pro! molli pastore lupus turbauerat agnos.

---

174 Promolli. —

---

seine Herde dem Damoetas übergeben habe, und ruft bedauernd aus Infelix o semper, ouis, pecus! ipse Neaeram Dum fouet ac, ne me sibi praeferat illa, ueretur, Hic alienus ouis custos bis mulget in hora, Et sucus pecori et lac subducitur agnis, *erinnert zugleich an das alte Sprichwort* 'Das Auge des Herrn macht das Pferd fett' (*Aristot. Oecon. I 6 Καὶ τὸ τοῦ Πέρσου ἀποφθέγμα εὖ ἂν ἔχοι· ὁ μὲν γὰρ ἐρωτηθεὶς, τί μάλιστα ἵππον πιαίνει, "Ο τοῦ δεσπότου ὀφθαλμὸς' ἔφη, Plutarch. Mor. 11, 1 (Dübner) Βασιλέως ὀφθαλμὸς πιαίνει τὸν ἵππον, C 387, L I 162, D 963*), *in welchem Romulus III 19 (Phaedr. II 8) statt des Pferdes den Ochsen, Wittenweiler Ring 32ª, 28 das Vieh überhaupt einsetzt.* —

172 Quę ad salutem hominum pascua deus donare uoluerit, tollere non poterit unquam gelu aut nix. — *Nicht auf die Regenbogenidee (Genes. IX 11) zu beziehen, auch nicht der allgemeine Satz* Quae tibi deus dat, auferre nullus potest (*Sextus Sent. 92 = Demophilos 1 δῶρον θεοῦ ἀναφαίρετον*), *auch wohl nicht nach Bonauentura Diet. Sal. V 1* Bona interiora non possunt auferri, ut uulgo dicitur, nec uento nec gelu *zu deuten, sondern ein proverbe météorologique: die gefrorene Schneedecke vernichtet dein Feld nicht, schützt und erwärmt vielmehr den Acker wie der Pelz den Greis, vgl. Isaias L V 10* Descendit imber et nix de coelo, et illuc ultra non reuertitur, sed inebriat terram, et infundit eam, et germinare eam facit, et dat semen serenti et panem comedenti, *L I 86* La neige qui tombe engraisse la terre, *I 90* Année de gelée, année de bled, Année neigeuse, année fructueuse, *I 100* Est à la terre la gelée Ce qu'aux vieillards robe fourrée, *I 112* Neige au bled est tel benifice, Comme au vieillard la bonne pelice. —

173 Qui aliud cogitat, aliud dicit, errat in uoce, quia dissipatur in corde. — *Der Scholiast irrt: der Spruch zielt nicht auf die Zerstreutheit, sondern auf die Falschheit der Menschen und ist die Versification der auf Sallust Cat. X 5* Ambitio multos mortales falsos fieri subigit, aliud clausum in pectore, aliud in lingua promptum habere *beruhenden, bei den Kirchenvätern (z. B. Smaragdus, Diad. monach. cap. 84) häufigen Formel* Corde aliud tenetur, et aliud ore profertur. —

174 Ubi non est uigilans pastor, ibi lupus accruatim [ac. *nachgetr.*] dilaniat agnos. — *Auch auf den zu I 29 gesammelten, von den Kirchenvätern mannigfach (z. B. Petrus Chrysologus serm. 24* Pastor adiungit noctes diebus et totum sibi tempus denegat dormiendi, ne qua lupis, suffragante somno, grassandi in gregem praebeatur occasio) *commentierten, mit der Gnomik der Alten (Ovid. Trist. I 6 10* Incustoditum captat ouile lupus) *übereinstimmenden Bibelstellen beruhend, die ihren volksthümlichen Ausdruck in dem Sprichwort* La malo garde paist le loup (*L I 181 s. XIII, Zacher 155, daher Wipo 69* Contra lupum uigilare est raptus uitare) *und*

Labitur enitens sellis herere duabus. 175

Exhaustis canibus bene non uenaberis umquam.

Ad pugnos uacuos crebro non aduolat auceps.

Stantes sepe casas anceps fidutia uertit.

---

vornehmlich in der Fassung von SM, S. Quando molesta [malesta M^1] tibi fuerit uxor tua [tuam M^1], ne timeas. M. Molli be(r)gario lupus caccat lanam (*Alan. Parab. I 31* Sub molli pastore capit lanam lupus, et grex Incustoditus dilaceratur eo, *L I 179 s. XIII* A mol bergier chi lous laine, *auch Vil. 8, 7, F 12, Zacher 170*) *gefunden haben, von denen die letztere hier, wie R 3* Culpa pastorum laniat pecus ira luporum, *gemildert erscheint.* —

175 Inter duas sellas sessor aliquis, quod non sperauit, in terram cadit. — *Geht wohl auf das bekannte, aus Ciceros Schicksal ergänzte Bonmot des Laberius (bei Seneca Controuers. VII 3 (18) 9, vgl. V 1 107)* Atqui soles duabus sedere sellis (Quia Cicero male audiebat, tamquam nec Pompeio certus amicus nec Caesari, sed utriusque adulator) *zurück; Ha 37, c 52* Sedibus in mediis homo sepe resedit in imis, *S. Bernhard. Epist. 114* inter duas, ut dicitur, sellas corruens, *Walther 13, 19* Owê wir müezegen liute, wie sîn wir versezzen Zwischen zwein fröiden nider an die jâmerlîchen stat!, *L II 180 (s. XIII)* Entre deux selles chiet on a terre, *Vil. 2, 7* Entre deux arçouns chet cul à torre, *F 136* Entre deus seles chet dos à terre, *ferner Z 144, SB 587, D 466.* —

176 Macris canibus et famè peremptis adprime non uenaberis, quia nullus est in suis uigor medullis. — *Plautus Stich. I 2, 82 (V II 169)* Stultitiast, pater, uenatum ducere inuitas canes, *Wigalois 2883* Ez wirt vil selten hirz erjeit mit slâfendem hunde, *vgl. C 511, SE 102, SB 284.* —

177 Capus et accipiter ad uacuam manum non tam libenter conuolant quam ad illam escis et carnibus plenam. — *Stammt wohl aus Plautus Asin. I 3, 63 ff., wo die Kupplerin zu dem Liebhaber sagt* Hic noster quaestus aucupii simillimust. Auceps quando concinnauit aream, offundit cibum. Aues adsuescunt. Necessest facere sumptum, qui quaerit lucrum. Saepe edunt; semel si sunt captae, rem soluont aucupi. *Vgl. H b 6, c 31* Non facile manibus uacuis occiditur anguis (ursus *c*), *Z 63* Den sperwer unt daz hebechlîn Mit blôzer hant mac niemen vân, Er müeze ein luoder drinne hân, *C 512* Mit ideler hant is quaet havicken locken. Si manus est uacua, non accipitrem uocat illa. Cum manibus uacuis nequit austur [*lies* astur *i. e. accipiter*] illaqueari, *SE 130.* —

178 Colonus aliquis sub malo patrono diffidentiam habitandi habens casam, quę bene stabat, precipitat et ad dominos mitiores asportat. — *Aber es steht doch nicht* domini inclementia uertit *da; auch ist* uertit *sc. exilio = vertauscht mit der Fremde. Der Spruch scheint nicht mit Freidank 135, 20* Zwîvel bûwet selten hûs ûf starke siule guot *verwandt, auch nicht, da das Motiv des bösen Nachbarn fehlt, an Vil. 3, 1* Ja li houme ki est sages Entre mals veisinages Longes ne demorra *und das dem Scholion sehr naheliegende Sprichwort D 1933* L' ci qui n'est contint di s' voisin, qu'i rescole si mohone (= *recule sa maison*) *angeschlossen*

Sepe minus, quod non oculi uidere, doletur.

Piscis, auis licet ossa habeant: bona rapula nullum.

Gutta cauat lapidem, consumitur anulus usu.

Assidue non saxa legunt uoluentia muscum.

181 Guta *R.* — 182 mussum: muscum. —

werden zu dürfen, vielmehr eine Reminiscenz an Lucan. Phars. I 493 ff. zu sein. Die Römer verlassen bei dem Herannahen Caesars in rathloser Verzweiflung ihre noch nicht wankenden, noch feststehenden (vgl. unten I 1027 f.) Häuser und vertauschen sie mit der Fremde: Credas aut tecta nefandas Corripuisse faces aut iam quatiente ruina Nutantes pendere domos: sic turba per urbem Praecipiti lymphata gradu, uelut unica rebus Spes foret adflictis patrios excedere muros, Inconsulta ruit. *Nachträglich sehe ich, dass der Spruch doch wohl aus der zu I 1027 ausgezogenen Stelle Gregors stammt.* —

179 Nobilis aliquis diues, dum sua dilapidari [dilapidare] non uidet, minus dolet; quod [quia] si coram se fieret, tolerare non posset. — *S. Bernhard. Sermo in festo omn. sanct.* Vulgo dicitur: Quod non uidet oculus, cor non dolet, *Zacher 133 (fast ebenso L I 274, II 488, F 304, Ch 41, 2—4)* Que oil ne uoit a cur ne deut, *G 169* Non oculis nota res est a corde remota, *vgl. C 165, D 1874, MSD XXVII 2, 132.* —

180 Piscis et auis ossa habent; rapum, quod est hortorum herba [erba: herba], unde holus conficitur, sine ossibus nascitur. — *Ganz abgesehn von dem schwerverdaulichen Fleisch vierfüssiger Thiere, selbst Vogel und Fisch liegen oft schwer im Magen — dann thun Rettiche wohl, sie reizen den schlaffen Magen und befördern die Leibesöffnung; vgl. Hor. Serm. II 2, 42 ff., II 8, 9 f., Regimen scholae Salern. 142* Rapa iuuat stomachum, *SM,* S. Radices raffani bone in conuiuiis, sed fetent in consiliis. M. Qui raffanum commedat, ex utraque parte fissat (tussitat M²). —

181 Cadentibus stillis lapis cauatur, et utendo anulus minuitur. — *Wörtlich aus Ovid. Ep. ex Ponto IV 10, 5 (vgl. Ars Am. I 473, 476) entnommen, = R 53,* 181ª *auch biblisch (Iob XIV 19* Lapides excauant aquae); *vgl. Z 151, L I 82, Otto in Wölfflins Archiv IV 23 und zu G 201.* —

182 Saxum, quod in aquis uoluitur, muscum non colligit: et instabilis non ditabitur, qui sine cessatione de loco ad locum mouetur. — *Clm. 7977 s. XIII f. 152ª, 1* Nihil eque sanitatem inpedit quam remediorum crebra mutacio. Non conualescit planta, que sepe transfertur [*alles Bisherige aus Seneca Epist. II*]. Lapis uolans non trahit muscum, *R 21* Non petra muscatur, que se mutando grauatur, *Vil. 26, 7* Pierre volente ne quielt mosse, *L II 495 s. XIII* Pierre volage ne queult mousse, *in den Paroem. gr. erst bei Apostolios X 72 Λίθος κυλιόμενος φῦκος οὐ ποιεῖ· ἐπὶ τῶν διὰ τὰς συνεχεῖς μεταστάσεις πλοῦτον μὴ κεκτημένων, vgl. SE 202, L I 81. Nur die Deutung des Räthselspruchs bietet FV 50* Vix homo ditatur, qui per loca multa uagatur (*vgl. Zacher 127*). —

Iuncea longinquis melior uicinia pratis.

Mollia ceduntur ferro, sed dura retundunt.

f. 6ᵇ. Ad nos nemo uenit nisi cum rumore sinistro, 185
Ex multo iam tempore dextera fama recessit.

Quem non alma fides, neque sacramenta tenebunt.

Frigida cum calidis duo sunt contraria caluis.

---

183 *auf Rasur l.* —

---

183 Utiliora sunt pecorum uicina et herbosa pascua longissimis a nobis adeo pratis. — *Zacher 157* Mieiz vaut pres ionchier que loin praer (*fast ebenso Vil. 87, 7, F 239*). Diligo plus pratum iuncoso [uicoso] gramine plenum Iuxta me positum quam longius utile fenum. *Vgl. Prouerb. XXVII 10* (*Sch 97, A 299*) Melior est uicinus iuxta quam frater procul. —

184 Interdum [Interea] dura resistunt aliquid resecantibus, cum penitus mollia minuuntur. — *Nach Boetius De consol. III 11 76* Quae dura sunt ut lapides, adhaerent tenacissime partibus suis et ne facile dissoluantur resistunt. Quae uero liquentia ut aer atque aqua, facile quidem diuidentibus cedunt, sed cito in ea rursus, a quibus sunt abscisa, relabuntur, ignis uero omnem refugit sectionem. *Zu* 184ᵇ *vgl. auch Stellen wie Hieron. Epist. 52, 14* Sagitta in lapidem numquam figitur, interdum resiliens percutit dirigentem, *125, 19* Sagitta si mittatur contra duram materiam, nonnumquam in mittentem reuertitur et uulnerat uulnerantem, *Basilius M. De inuidia* (*Meckel Bibl. Stud. theol. III 199* Quemadmodum sagittae magna ui emissae, si in durum aliquid ac respuens inciderint, in emittentem facile redeunt: sic inuidia proximis tristitiam nequaquam adfert, inuidenti tantum officit. —

185, 186 Quotiens continua aduersa nuntiantur, sicut de Iob legitur, hoc exemplo uti possumus. — *Wohl möglich, dass Iob cap. I Quelle dieser sprichwörtlichen Wendung ist; vgl. auch zu I 759.* —

187 Qui fidem sinceram non habet, nec ullo sacramento cohibetur. — *Vgl. Terenz Adelph. III 2, 8* Quem neque fides — neque iusiurandum . . repressit, *Curtius VII 8, 35* Iurando gratiam Scythas sancire ne credideris: colendo fidem iurant. Graecorum ista cautio est, qui pacta consignant et deos inuocant: nos religionem in ipsa fide nouimus. Qui non reuerentur homines, fallunt deos, *Vil. 72, 7* Qui feit ne ten ne serement, *L II 393 s. XIII* Qui foi ne tient seirement ne garde, *daher Y IV 836* Iurandi non est indiga uera fides. —

188 Caluus est et frigoris et caloris impatiens. — *Der Gedanke wird 1020 wiederholt, er erinnert an die 24ste Nilantfabel* (*Oesterley App. 7, Hervieux II 129*), *in der ein Gärtner einem kahlköpfigen Bauer die erbetene Melone mit den Worten verweigert* Hieme et aestate semper habeat mala tua caluaria, muscae et tabani super frontem tuam, qui comedant et bibant sanguinem de ipso capite caluo et postea stercorizent! — *Zur Form vgl. Metam. I 19.* —

Mus massam trahit et nequit ipse subire foramen.

Non callem ueterem, non obliuiscere amicum. 190

Quod lupus inuadit, mihi crede, inuitus omittit.
Quem lupus asportat, feralia carmina cantat.

---

189 Mus, cum uix foramen possit intrare, malleum sibi nectit in cauda. — *Zu diesem Scholion stimmt ganz merkwürdig Apostolios XI 90* Μῦς εἰς τρώγλην οὐ χωρῶν, κολοκύνταν ἔφερεν· ἐπὶ τῶν ἑαυτοῖς μὴ δυναμένων καὶ ἄλλοις θελόντων βοηθῆσαι καὶ περιποιήσασθαι. *Aber die zweite Fassung unseres Spruchs, unten I 1213, könnte darauf hinweisen, dass unter* massa *nicht ein Äusseres, Lostrembares, sondern ein Zustand, eine Eigenschaft des Körpers zu verstehen sei, die, sei sie andauernd oder vorübergehend, das Thier daran verhindert, das enge Loch zu passieren: und das wäre der übermässig gefüllte, geschwollene Leib, den es wie einen Klumpen mit sich schleppt. Der Vers enthielte also die Pointe der alten Fabel, die Gregor von Tours (Hist. Franc. IV 147 Ruinart) von der Schlange* (Serpens ampullam uino plenam reperit; per cuius os ingressus, quod intus habebatur, inuidus hausit, et quo inflatus uino exire per aditum, quo ingressus fuerat, non ualebat. Veniens uero uini dominus, cum ille exire niteretur nec posset, ait ad serpentem: Euome prius, quod inglutisti, et tunc poteris abscedere liber), *Hieronymus Epist. 79* (Docet Aesopi fabula plenum muris uentrem per angustum foramen egredi non ualere, *Vall. I 501*) *von der Maus, Horaz endlich Epist. I 7, 29—33 in einer vielumstrittenen Stelle von der uulpecula (ausführliche Zeugnisse dazu bei Du Méril Poésies inéd. 134 Anm. 3; Kellers Beleg für uulp. aus Cyrillus von Guidone [um 1300] ist unerheblich) oder der nitedula erzählt. — Trotzdem zwingt uns SM zu der vorangestellten Erklärung zurückzukehren:* S. Melius est sedere in angulo solum quam cum muliere litigiosa. M. Sorex, qui non potest ire ad suum foramen, malleum ligat ad suam caudam. —

190 Veteris amici ueterisque uię nunquam te immemorem fatias pro nouis et [*kl. Ras.*] incognitis. — *Zwar empfiehlt auch die Bibel die alten Wege (Jerem. VI 16) und die alten Freunde (Eccli IX 14 f., Sch 146), aber unser Spruch ist nicht aus der Verknüpfung beider Stellen entstanden, vielmehr einheimisch: Edda, Havam. 120* Gewannst du den Freund, dem du wohl vertraust, So besuch ihn nicht selten, Denn Strauchwerk grünt und hohes Gras Auf dem Weg, den niemand wandelt (*vgl. Zs. f. d. A. III 426 n. 121*). *Weitere Belege bieten H a 73, b 11, c 28, d 4, e 12, f 7* Nemo uiam ueterem uel amici spernat amorem, *c 47* Callis et anticus tibi non uilescat amicus, *Alan. Parab. I 13* Sepe uiatorem noua, non uetus, orbita fallit: Sic socius socium non uetus, imo nouus, *G 29* Calles antiquos serua ueteres et amicos; Res incauta satis est affectus nouitatis, *für den alten Weg Y IV 727* Candidiore nouo ueterem non cambio callem, *F 227* Meuz valent les veilles veyes que les noves. *Vgl. Seiler, Ruodlieb p. 64.* —

191, 192 Quod lupus inuaserit, nisi ui cogente inuitus dimittit, et preda in fine non bene cantabit. — *Derartige auf die rücksichtslose Gefrässigkeit des Wolfes hinweisende Sprichwörter und Wendungen finden sich überall (vgl. Ezechiel XXII 27, Sophon. III 3, Micha III 11. — Zenob.*

Aure lupi uisa non longe est credere caudam.

Arcendus prius est tibi, quam lupus intret ouile.

Quam timui innatum, tam te formido minantem. 195

III 48, Plaut. Poen. III 5, 31, V II 166) *und entziehen sich sicherer Quellbestimmung. Vgl. S M,* S. Beatus homo, qui semper est pauidus. M. Tarde clamat, quem lupus strangulat, *H a 34, c 39, e 8* Quod semel inmisit, gula raro lupina remisit (remittit *e*), *b 14, f 9, S 47* Gutture clausa lupi raro solet esca relabi, *b 15* Quod lupus ingluttit, nunquam uel raro redibit (*uel* numquam de gutture reddit), *Thietm. Merseb. in M G S III 746, 28* Captiuos cum omni preda ex lupi raptoris faucibus eripuit, *III 864, 38* De faucibus uoracis lupi me dilaniatum eripias, *Z 179* Swaz dem wolf komt in die kel, Daz ist allez gar verlorn, *D 905; als Motiv einer Erzählung unten II 472 ff. und Carm. Bur. 119.* —

193 Ubi aurem lupi uideris, comminus caudam esse scias: ita et perfidus amicus; qualem se in prima necessitate ostenderit, talem fore in secunda tibi poteris estimare. — *Hängt nicht mit dem antiken Sprichwort* Auribus teneo lupum, Nam neque quo amittam a me inuenio, neque uti retineam scio (*so Terenz Phorm. III 5, 21, vgl. Macarios VIII 44, Suet. Tib. 25, Hieron. contra Ioann. Hieros. 6, Querolus ed. Peiper 55, 22, L I 182*) *zusammen, ist vielmehr ein uralter deutscher Spruch: Edda, Fafnism. 35, 4* Den Wolf erwart' ich, gewahr' ich sein Ohr, *H a 84, c 24, d 7, f 10* Inde lupi speres caudam (caudam speres *d f*), cum (ubi *d*) uideris aures (*vgl. S 48* Quando canis cecinit, lupus aures subdolus abdit), *Saxo gramm. 74* Quando lupi dubias primum discernimus aures, Ipsum in uicino credimus esse lupum; *auf ihm beruht die von J. Grimm R. F. 418 mitgetheilte, hier auf Grund der Münchener Hs. (Mone, Anz. VIII 105) berichtigte Fabel* Seruo uir paruo suasit, qui pauit in aruo, Ut bene prospiceret, ne lupus irrueret. Qui simplex dominum sic asserit 'ecce lupinum Aure mouet tremula se caput in stipula; Non ego clamorem, nisi partem posteriorem Corporis aspicerem, quod fugeret, promerem'. Vir clamat surgens; lupus ut fugiat, facit urgens Alto clamore, dum latet in nemore. 'Ve tibi, delire', sic impatiens ait ire Seruo, qui tacuit, quando lupus latuit, 'Quando uidisti caput, aures, cur tacuisti? Hec ubicumque notes, postera scire potes.' Si dubitas de re, que sint primordia, quere; Quid sit posterius, indicat anterius. —

194 Prius, si poteris, lupum debes arcere, quam caulas [tas *auspunktiert*] tuas possit irrumpere. — *Erinnert an Stellen wie Acta Apost. XX 28 ff.* Attendite uobis et uniuerso gregi . . . Intrabunt post discessionem meam lupi rapaces in uos, non parcentes gregi . . . Propter quod uigilate, *Paulus Diac. Homiliar., hom. I 173, wo das Himmelreich verglichen wird dem* stabulum, in quo greges clauduntur agnorum, ne, frementibus ad caulas rapacibus lupis, facilis in ouilia sit ingressus (*vgl. unten II 28 ff., I 1756 ff.*). *Im Sprichwort des M. A. erscheint derselbe Gedanke oft in etwas anderer Einkleidung:* A tart ferme l'om l'estable, quant le cheval est perduz, *F 31, vgl. Vil. 21, 7, Zacher 267, SB 543, L I 161, D 1741.* —

195 Si quis de se ipso confidens iunioris se minas contempserit, illi dicere poterit: tantum te modo timeo minantem, quantum cum te natum non uidissem. —

Fel terrę pallet, furit hoc absintium et ardet.

Qui retinet censum, uideat ne perdat agellum.

Quo magis abruptus gradus, hinc grauior quoque casus.

Palmam militię prefert animi moderator.

---

196 Sic de aliquo iracundo dicimus: cum aliquis plus quam opus sit irascitur, fel terrę et absintium uocamus ad comparationem herbarum amarissimarum. — *Wermuth und Galle, als Sinnbilder höchster Bitterkeit verbunden, erscheinen bei Jerem. IX 15, XXIII 15, Lament. Jerem. III 19, Wermuth allein Prouerb. V 4.* —

197 Hoc prouerbium apud sapientes dicitur: Perdat agrum, qui non uult solvere censum. *Vgl. Isid. Etym. V 25, 1* Qui possidet agrum, et censum soluit *und D 439.* —

198 Quanto altior gradus, tanto difficilior casus. — *Dieser Lehre begegnen wir oft bei den Alten: Laberius (Macrob. Sat. II 7, 9)* Summum ad gradum cum claritatis ueneris, Consistes aegre, nictu citius decidas, *Publil. E 16* Excelsis multo facilius casus nocet, *Hor. Carm. II 10, 10* Celsae grauiore casu Decidunt turres (*vgl. Juvenal. X 106 f.*), *Liuius XXX 30* Quanto altius elatus erat, eo foedius corruit, *Seneca De breuit. vitae XVII 4* Quo altius surrexit, opportunius est in occasum, *Curtius VII 34; 14* Vide ne, dum ad cacumen peruenire contendis, cum ipsis ramis, quos comprehenderis, decidas, *Claudian. in Ruf. I 20* Quicquid leue fertur in altum, In medium grauiora cadunt. Iam non ad culmina rerum Iniustos creuisse queror: tolluntur in altum, Ut lapsu grauiore ruant, *bei den Kirchenvätern: Lact. Inst. VII 15* Plus habent ponderis ad ruinam, quae sunt ceteris altiora, *Ambros. (?) De uitiorum uirtutumque conf. 6* Semper de alto peior fit ruina, *Hieron. Epist. 130, 7* Quanto sublimior ascensus est, tanto lapsus periculosior, *Petr. Chrys. sermo 26* Quanto altius ascenderit homo, lapsus tanto altius cadet, *Greg. Epist. III 48* Pueri ad sacros ordines nullatenus admittantur, ne tanto periculosius cadant, quanto citius conscendere ad altiora festinant, *Isid. Synon. II 21* De excelso grauior casus est, de alto maior ruina est, *Paul. Diac. Homil., hom. I 179 sagt von David und Petrus* Qui quo maioris honoris et altioris gradus fuerunt, eo periculosius ceciderunt, *Hincmar de cauendis uitiis cap. 1* Quanto celsior est gradus, tanto grauior est casus, *Gunzo Ep. ad Aug. fr., praef.* Quanto gradus altior, tanto casus grauior, *ebenso häufig in den Spruchsammlungen des MA, so Wipo Prouerb. 21* Qui per ardua uadit, saepissime cadit, *Otloh 523, 4, 524, 5, Clm. 7977, f. 150b, 2* Quanto altior gradus, tanto profundior (inferior *Clm.*) casus, *A 98* Quo gradus editior, casus occasio peior, *L II 287, Vil. 37, 7, Ch 41, 5* De si (tant *Ch*) haut si (tant *Ch*) bas (*vgl. L II 403*), *Z 31* Sô hôher berg, sô tiefer tal; sô hôher êr, sô tiefer val *u. a., C. Bur. LXXV, 4, 3 ff., FV 60* (Saepius ille cadit, qui per sublimia uadit), *C 797, 803. Vgl. Ind. 4036, Luc. XIV 8—11 und zu I 137, 428.* —

199 Animi moderator expugnatore urbium fortior est. — *Prouerb. XVI 32 (Otloh 509, 25, Sch 71)* Melior est patiens uiro forti, et qui dominatur animo suo, expugnatore urbium, *daher A 58* Imperitans animo melior uictore superbo; *ähnlich bei den Alten: Valer. Max. IV 1, 2* Multo

Quadrupes occumbit — quid si tu labere uerbis? 200

Suscipitur male porticibus te limine pellens.

Quanto nobilius, tanto mage flexile collum.

Pauperis exsuperat stultum sapientia regem.

Is, qui pre manibus deus adiuuat, ille benignus.

---

203 exuperat: exsuperat *e.* —

---

se ipsum quam hostem superasse operosius est, *Seneca Epist. 113* Imperare sibi maximum imperium est, *vgl. V 118ff. und unten zu 1560.* —

200 Quid mirum, si tu offendis in uerbis, cum animal cadat, quod in quatuor pedibus stat? — *Beda (?) Excerpt. Patr. (M 94, 543)* Dum cadit equus, sub quo sunt quatuor pedes, quanto magis homo, qui una lingua loquitur, potest cadere neque suam reiterare sententiam, dum cecidit!, *Clm. 7977, f. 172ᵃ, 1 (= G 88)* Quadrupes in plano quandoque cadit pede sano: Non mirere (mirare *G*), bipes, si labitur ergo tibi pes, *L I 164 (s. XV)* Ung cheval a quatre pieds et si chiet (*vgl. L I 161f., II 316*), *D 370. Vgl. Epist. Iac. III 2f.* —

201 Ad tua dampna male hospitem in parte domus suscipis, qui te postea de tota expellat. — *Ist trotz des Blendwerks der Säulenhallen weiter nichts als die alte Fabel* Canis parturiens, *Phaedr. I 9, Romulus I 9 (Wiss. I 10), bei Hervieux II 150, 181, 251, 287, 307, 334, 388, 429, 443, 504, 802, in sprichwörtlicher Skizzierung. Vergleichbar ist auch Eccli XII 10—12.* —

202 De multis uerum uidetur: quanto nobilior genere, tanto humilior actione. — *Ovid. Trist. III 5, 31* Quo quisque est maior, magis est placabilis irae, Et faciles motus mens generosa capit. Corpora magnanimo satis est prostrasse leoni *etc. (auch Clm. 7977, f. 168ᵇ, 1, vgl. zu Y III 271). Das Sprichwort in unserer Fassung kennt Thomas Cantipr., Liber Apum II 39* In te uerificauit illud uulgare prouerbium: Quanto caput altius, tanto collum mollius; mire enim decet nobilitatis celsitudinem humilitatis mansuetudine remolliri (*Nov. II 63 n. 235.* —

203 Interdum pauperis utile consilium alicuius uincit regis ingenium. — *Biblisch, und zwar nicht auf Eccles. IX 14f., sondern auf Eccles. IV 13 beruhend:* Melior est [puer, *dies im jetzigen Vulgatatext folgende W. fehlt bei Hieron.*] pauper et sapiens rege sene et stulto, qui nescit praeuidere in posterum *etc. oder nach der Übersetzung des Symmachus (Hieron. zur St., Vall. III 423)* Melior est pauper cum sapientia rege seno et insipiente, qui nescit praecauere uicissitudinem: alter enim exit de carcere ad regnandum, alter uero, cum esset rex natus, paupertate oppressus est. —

204 Illum deum benignum dicimus, qui bona largitur ad manum. — *Auch L I 19 (s. XIII)* Bons est li Diex qui partout aiue. — *Zu* pre manibus adiuuare *vgl.* prae manu dare *Ter. Adelph., Dr. sec. V 23f.*

f. 7ᵃ. Non fluor aut sanies manat de corpore sano. 205

Sanum uinxisti digitum, dissoluito sanum.

Hic probulus frater corda modulatur amena.

De cocleare cadit, quod hianti porrigis ori.

De quibus ipse locis ueniat, mihi dicat amicus.

---

205 cruor *R.* — 206 dissoluit: dissoluito. — 207 corda *auf Rasur e.* —

---

205 De sana pelle raro putredo aut sanguis uidetur exire. — *Auch R 54.* —

206 Qui sanum cum panno ligauerit digitum, item solutum inueniet sanum. — *SM,* S. Cor mundum nichil timet. M. Qui sanum digitum ligat, sanum dissoluat, *L II 407* (*s. XVI*) Qui son doigt sain lie sain le delie, *vgl. R 27* Firme soluetur res, si bene firma ligetur. — *Vielleicht ist* 206 *mit* 205 *zu einem Zweispruch zu verbinden.* —

207 Ironice dicitur de malo cantore, cuius uox inter fratres male discordat: Hic bene cantat [*nun erst lässt die Hs. den Relativsatz* cuius uox *etc. folgen*]. — *Man kann ja an Terenz Phorm. III 5, 10* (*SE 208*) Cantilenam eandem canis *und Hor. A. P. 355* (*auch Clm. 7977, f. 152ᵃ, 1*) Citharoedus Ridetur, chorda qui semper oberrat eadem, *sowie anderseits an das franz. Sprichwort* Biaus chanter anuit sovent (*L II 247, vgl. F 82, Zacher 29, daher R 47* Formosum canere tedet hic, decet ergo silere) *denken, aber die Erklärung des Scholiasten scheint richtig* (probulus *auch I 1411 ironisch*), *und der Vers enthält somit nichts weiter als einen trivialen Schulwitz in aufgeputzter Form.* —

208 De cocleare interdum cadit, quod ad os tuum sumendum porrigis. — *Ist das griechische Sprichwort Zenob. V 71* Πολλὰ μεταξὺ πέλει κύλικος καὶ χείλεος ἄκρου (*Ioa. Chrysost. in orat. ad uiduam iuniorem bei Nov. II 521* In prouerbio est: Multa inter calicem et summum labium), *lat. bei Cato oratt. 65. fr. 1* (*Gellius N. A. XIII 17, Sent. Varronis n. 153*) Saepe audiui inter os et offam multa interuenire posse, *auch sonst in den Spruchsammlungen des MA bezeugt: Zacher 177* Entre boche e cuiler uent souent encumbrer. — Dum defertur ad os, coclear cadit euacuatum, Os nichil accipiens longum protendit yatum, *L I 211* (*s. XIII*) Entre bouche et cuillier Vient bien encombrier (*vgl. II 217*), *F 134* Entre bouche et coiller avent grant desturber. —

209 De insolito amico dicitur; 'uolo', inquit (*sagt man, vgl. 297*), 'inuentus amicus iste insolens dicat, de qua terrarum parte adueniat.' — *Beim plötzlichen Zusammentreffen mit Fremden und fern geglaubten Freunden ist die Gesprächsformel* Unde uenis? (et quo uadis?) *aller Orten üblich, so in der Bibel* (*Gen. XVI 8, XLII 7, Iudic. XVII 9, Iudith X 11, Iob I 7, II 2*), *bei den Alten* (*Ov. Metam. V 651, Hor. Serm. I, 9, 62*), *bei den Kirchenvätern* (*z. B. M. LXXIII 1007*). —

Ecce manus quę non rapiunt, tegetes tibi reddunt.

Mendicans bene non poterit cantare Camena.
Mendicans dispergit epos tenuatque Thalia.
Esuriens Clio defrudat laudabile carmen.

Mandant Waltero fratres non reddere brachas.

Quam male nutritum melius non uiuere natum.

Ingenio salso preceps uiolentia cedit.

---

212 talia: thalia. — 213 defraudat: defrudat *rad.* —

---

210 Quod manus non rapiunt, in domo inuentum parietes reddunt. —

211 Lector siue cantor, si in mendicitate fuerint positi, male legunt et nequius cantant. — 212 Musa mendicans facit inutile carmen. Epos utile carmen, inde epica pagina, id est laudabilis. (*Ebenso erklären Papias* Epicum: laudabile. Epos enim graece uersus pro laude, *Ioa. de Ianua* Ab epos, quod est laus, dicitur epicus i. e. laudabilis. Unde Martialis: Epica uulgo liricaque pagina consonaret). — 213 Eiusdem sensus est et iste uersiculus. — *Über* defrudat *steht* id est mutilat. — *Macar. VI 73* Οὐδεὶς πεινῶν καλὰ ᾄδει, *Iuvenal VII 59* Neque enim cantare sub antro Pierio thyrsumque potest contingere sana Paupertas atque aeris inops, quom nocte dieque Corpus eget: satur est, cum dicit Horatius 'euhoe!' *SM,* S. Sacietate repleti sumus, referamus gracias deo. M. Iubilat merula, respondit ei cuculus: non equaliter canunt saturatus et ieiunus *und weiter unten entgegnet* M *auf Prouerb. X 1* Non equaliter canunt tristis et letus, *Y V 901* Triste fames cantat. — 213 Laudabile carmen *nach Hor. A. P. 408.* —

214 Waltherus monachus factus fratrum mandata inter hostes de non reddendis bracis [brachis: bracis] custodit. — *Vgl. unten zu I1717.* —

215 Melius est homini, ut non sit natus, quam inter homines male nutritus. — *Stammt, wie zumal Hieron. z. St.* (*Vall. III 433*) *zeigt, aus Eccles. VI 1—3* Est et aliud malum . .: Vir, cui dedit Deus diuitias et substantiam et honorem . . . nec tribuit ei potestatem Deus, ut comedat ex eo. . . . Si anima illius non utatur bonis substantiae suae, sepulturaque careat, de hoc ego pronuntio, quod melior illo sit abortiuus; *vgl. Eccli XL 29 und zu Macarios IV 35.* —

216 Utilius est modesta sapientia aliquid inchoare et perficere quam repentina et inconsiderata fortitudine rem bene ceptam subuertere. — *S. Bernhard führt im Sermo de septem donis spir. sancti* (*Nov. II 968*) uulgare illud prouerbium *an:* Industriam (*mlat.* = *Weisheit*) uiolentia potiorem, *L II 296 und 347* (*s. XIII*) Engins vaut mieux que force, Mius vaut engins que ne fait forche, *F 240* Meuz vaut sen qe force, *vgl. L. II 349, 414, Freidank 116, 21f. und oben I 162.* —

Digna uerecunda referamus seria mensa.

Res pueriliter insolitę carbone notantur;
Olim prosperitas calclo numeratur in albo.

Labitur Asturco pedibus nitendo quaternis.

Fortes de ferro non pluris habentur inaures.

Vera uidere loquens folium recitare Sybyllę,
Responsis cautus, quid refert? alter Apollo.

---

217 uere: uerecunda *e.* — 219 calco. *Trotz Papias' Angabe* calcus: smaragdus, gemma, lapis *habe ich die (auch bei Abbo vorkommende) syncopierte Form* calclo *eingesetzt, da* calculus *in dieser Wendung gäng und gübe ist und der Dichter an der einzigen Stelle (I 528), wo er das Wort sonst noch braucht, das Diminutivum anwendet.* — 221 in aures: inaures. —

---

217 Dum prandemus, nulla inutilia sed honesta debemus et deum decentia loqui. — *Ist eine Umbildung von Persius V 44* Atque uerecunda laxamus seria mensa *im Sinne der klösterlichen (Reg. S. Bened. cap. 38) Tafelordnung; zur* reuerentia mensae *vgl. auch Iuvenal. II 110 und Claud. in Ruf. I 229, sowie G 25* Ad mensam dum quis sedeat, nil turpe loquatur, Sed mense semper ingens honor exhibeatur. —

218, 219 Mos est puerorum insolitam rem et inauditam in pariete cum carbone notare, ut ibi sit nouitatis signum, sicut olim aduersa notabantur nigris lapillis et prospera albis. — *Zeichnungen mit Kohle werden auch Hor. Serm. II 7, 98 und unten I 868 erwähnt; im übrigen vgl. Otto in Wölfflins Archiv IV 39. Die Alten bezeichneten das Günstige bez. Gute durch Kreide, das Ungünstige bez. Schlechte mit Kohle (Hor. Serm. II 3, 246, Pers. V 108, vgl. Hor. Carm. I 36, 10, Ven. Fort. VI 8, 15); unserer Stelle noch näher liegt der von Plin. N. H. VII 131 überlieferte thracische Brauch:* (Thracia gens) calculos colore distinctos pro experimento cuiusque diei in urnam condit, ac supremo die separatos dinumerat, atque ita de quoque pronuntiat. Quid quod iste calculi candore illo laudatus dies originem mali habuit?, *auf den Plin. Epist. VI 11, 3* O diem laetum notandumque mihi candidissimo calculo! *und Symm. Epist. I 96* Ego etsi intelligo, quod amore fallaris, titulum tamen praeclari testimonii albo calculo ueterum more signabo *Bezug nimmt. — Die Gegenüberstellung von Schwarz und Weiss berechtigt wohl zur Annahme eines beabsichtigten Zweispruchs, dessen Glieder freilich logisch auseinanderfallen.* —

220 Cadit equus, quamuis sit quatuor [quatur: quatuor] pedum, et contingit aliquando frangere collum. — *Über* asturco *steht* est equus ambulatorius. — *Vgl. zu I 200.* —

221 Inaures ferreę fortes quidem sed pretiosę non sunt. — *Beruht wohl auf Iuvenal XI 129, wo eiserne Fingerringe als Sinnbild des Werthlosen im Gleichniss verwandt werden.* —

222, 223 Qui uera loquitur, hoc prouerbium illi congruit, ut Sybyllę similis dicatur aut Apollini, qui consulentibus semper uera responsa cane-

Ipse canit, quę scit, quamquam domus alta, sacerdos.

f. 7ᵇ. Dulce sed inmundum mel est in folle canino. 225

Mel posui famulis, non uirus; et ulcera foui.

Frigidus inplebit frumentis horrea Maius.

---

226 iurus: uirus. —

---

bant. — 222 *stammt aus Iuvenal VIII 125* Quod modo proposui, non est sententia, uerum est: Credite me uobis folium recitare Sibyllae; *zu* alter Apollo *vgl. Verg. Ecl. III 104, Hor. Serm. II 5, 60 und überhaupt Ottos ausführliche Nachweise in Wölfflins Archiv III 213.* —

224 In alta domo dei non aliud prespiter cantare poterit, quam quod scit et quod didicit. — *Y VI 323* Ecclesia est ingens, cantatque in parte sacerdos, *C 94* Al is die kerk groot, die pape singhet dat hi can. Non canit in templo, nisi quod scit, presbiter amplo. —

225 Iste uersiculus se ipsum exponit. — *Vgl. oben zu I 90.* —

226 Qui utile consilium dat et malum pro amore amici non laudat, ille sic dicat. — *So klagt der mit schnödem Undank belohnte Wohlthäter, der Honig gespendet hat und Gift dafür eintauscht, der die Schwären der Leidenden gepflegt und geheilt, nicht, wie der reiche Mann im Evangelium (Luc. XVI 20f.), den Hunden preisgegeben hat; aber trotzdem* Reddere gaudet homo nequam pro melle uenenum (*Anon. Nev. X 11*), *vgl. G 260* Inuidiis aut stultitiis hunc iudico plenum, Qui propriis reddit sociis pro melle uenenum. *Viele Belege zu dem sprichwörtlichen Gegensatz von* mel-fel *sammelt Otto a. a. O. IV 353, besonders Apul. Flor. IV 18* Nihil quicquam homini tam prosperum diuinitus datum, quin ei tamen admixtum sit aliquid difficultatis, ut etiam in amplissima quaque laetitia subsit quaepiam uel parua querimonia, cognatione quadam mellis et fellis *und Plaut. Cist. II 1, 71* Amor et melle et felle est fecundissimus, *vgl. ferner Prouerb. V 3, 4 in der von Hieron. in Exech. VI 14 (Vall. V 62) mitgetheilten Fassung* Mel enim destillat de labiis mulieris meretricis, quae ad tempus impinguat uescentium fauces, et postea amarius felle reperitur, *Bezz. zu Freidank 30, 25, Z 71, 72, 194, C. Bur. XIX 1, 3, 4, XIX 2, 3, 4, LXXXVII 11, 60, 1, 4, 5, 65, 34, 1, 2. Alt ist auch der Gegensatz von Honig und Gift, vgl. Ind. 2852, 2914, 4677, Ovid Amor. I, 8, 104* Impia sub dulci melle uenena latent (*dieses* mel uenenosum *ist wieder sprichwörtlich geworden, zumal in Anwendung auf die Ketzerlehren, Petr. Chrysol. Serm. 45, Pauli Diac. Homiliarius, hom. I 176, C. Bur. 83, 3, 16, 125, 8, 1), Hieron. Epist. XV 4* Venenum sub melle latet *und Petr. Chrysol. Sermo 53* Locum non demus inimico (*dem Teufel*), ne . . uinum uetustate suaue in liquorem perfidiae demutatum infusa faecis permixtione conturbet aut inter dulcia mella felle uenena amariora confundat. —

227 Hoc dicit uulgus: Frigidus implet horrea Maius. — *Vgl. zu I 736.* —

Vitalis comes est ratis in fluuialibus undis.

Scandit equum rabies cum stulto plurima seruo.

Nam pennis descendit auis de nube remissis. 230

Munda quidem mundus colliria querit ocellus.

---

228 Qui in aquis morari uult, uitalis sibi comes erit, si quam nauim secum habebit. — *Über* ratis *steht* connexio [coniexio: connexio] trabium. — *Vgl. Sap. XIV 1, 5* Alius nauigare cogitans, et per feros fluctus iter facere incipiens, ligno portante se, fragilius lignum inuocat. . . . Exiguo ligno credunt homines animas suas, et transeuntes mare per ratem liberati sunt; *Ioa. Chrysost. Hom. 32 in Epist. ad Hebr.* (*Bibl. stud. theol. III 224*) *stellt die, welche ohne Glauben erkennen wollen, denen gleich,* qui sine naui pelagus transnatare aggressi, parum prouecti, lassatis manibus pedibusque, fluctibus continuo obruuntur; *das Schiff ist bei Plaut. Rud. I 5, 10* equus ligneus. *Vgl. zu I 48 und Ind. 7574.* —

229 Furere incipit, cum malus seruus equum ascendit. — *Biblisch: Eccles. X 5 — 7* Est malum quod uidi sub sole, quasi per errorem egrediens a facie principis: Positum stultum in dignitate sublimi, et diuites sedere deorsum. Vidi seruos in equis, et principes ambulantes quasi seruos super terram (*A 607* Ut dominos uidi famulos equitare superbos), *Prouerb. XXX 21f.* Mouetur terra . . . per seruum cum regnauerit; *vgl. Benzo Albens. VII 2 p. 672* Prouerbium istud uidebant, qui aderant: Si bacularis (*ein Fussgänger, der auf seinen Stock gestützt dahinwandert, im Gegensatz zum Reiter, vgl. Renner 8482* von dem rosse zu dem stabe) scandit equum, rabies exagitat eum; *ähnlich Freidank 41, 8, Z 17, G 71 und 84, SB 537.* —

230 Numquam auis tam alte uolat, quin aliquando ad terras descendat. — *Ein auf Grund vornehmlich von Iob XXXIX 27—30 von Cassianus Collat. V 20* Aquila . . cum excelsissimo uolatu ultra nubium fuerit altitudinem sublimata seseque ab oculis cunctorum mortalium ac a facie terrae totius absconderit, rursus ad uallium ima submitti et ad terram descendere ac morticinis cadaueribus implicari uentris necessitate compellitur *entwickelter und dann wiederholt von Gregor ausgesprochener Gedanke: Mor. IX 32* Moris est aquilae, ut irreuerberata acie radios solis aspiciat; sed cum refectionis indigentia urgetur, eamdem oculorum aciem, quam radiis solis infixerat, ad respectum cadaueris inclinat; et quamuis ad alta euolet, pro sumendis tamen carnibus terram petit *und Mor. IX 33* Aquila alto ualde uolatu suspenditur et adnisu praepeti ad aethera libratur; sed per appetitum uentris terras expetit seseque a sublimibus repente deorsum fundit; *auch Alan. Parab. II 41* Non adeo sublime leuat leuis ala uolucrem, Quin redeat rursus rura relicta petens, *C 632* Ten vlooch nie voghel so hooch, hi en socht sijn aes aen die eerde. Alta petens [potens] uolucris post escam querit [petit] in imis. —

231 Mundus oculus omnia munda querit. — *Nicht auf Tit. I 15* (*Otloh 516, 18, Y IV 228*) *zu beziehen, auch nicht aus Apocal. III 18* (*vgl. Greg. Reg. Pastor. I 11*) *oder aus Hor. Serm. I 5, 30* (*Alan. Parab. III 71*) *zu erklären, sondern wohl aus Hieron. contra Ioann. Hieros. 5*

Quod careat lingua, stolidus non inde tacet bos.

Ex testa qualis fuerit dinoscitur olla.

Crapula suffócat mentem, Venus ebria mersat.

Cur, qui non callet, stultus puer ambit honorem? 235

Nam digitus sanus lippum preuertit ocellum.

Imperiti medici ad omnes oculorum dolores uno utuntur collyrio *zu deuten; auch im Prolog zu seinem Commentar des Epheserbriefes rühmt Hieron., dass Paulus die Wunden der Eph., jede eigenartig, behandle* nec ad instar imperiti medici uno collyrio omnium oculos uult curare. —

232 Non ideo tacet bos et humano sermone non utitur, quod satis magnam non habeat linguam. — *Vgl. unten I 374. Annegarn, Handb. d. Patrol. p. 273: Als Thomas von Aquino noch unter Albertus in Cöln studierte, sollen seine Mitschüler ihn, weil er immer das klösterliche Schweigen und einsame Leben beobachtete, einen Einfaltspinsel und stummen Ochsen gescholten haben; Albertus der Grosse soll ihnen aber bedeutet haben, dieser Ochs werde mit seinem Gebrüll einst die Welt erfüllen.* —

233 Cuius materię sit et quam bene cocta et quo figulo compacta, ex tosta deprehenditur olla. — *Wird nur noch L II 214 s. XIII* Bien pert au tès quès li pot furent *bexeugt. Darf man an Phaedrus III 1 und den dieser Fabel entsprechenden, im MA so oft citierten Ausspruch des Horax Epist. I 2, 69* Quo semel est imbuta recens, seruabit odorem Testa diu (*vgl. Kellers Testim., V I 34, Hieron. Epist. X 3, contra Ruf. I 30, Bexx. zu Freidank 108, 15*) *denken?* —

234 Edacitas et pinguis uenter extenuat sensum, ebrietas et luxuria mentis parant interitum. — *Beruht auf Lucas XXI 34* Attendite uobis, ne forte grauentur corda uestra in crapula et ebrietate (*Reg. S. Bened. cap. 39 extr.*). *Vgl. Wipo Prouerb. 57* Per crapulam cibi et potus perit homo totus, *Y I 563* Munditię frenum ebrietas et crapula uendunt, *zu* 234[a] *S. Leo M. Serm. 19* Quotidiano experimento probatur satietate carnis aciem mentis obtundi et ciborum nimietate uigorem cordis hebetari *und unten II 50, zu* 234[b] *Osea IV 11, Eccli XIX 2 und Iuvenal VI 300* Quid enim Venus ebria curat? —

235 Qui non sapit et recti cordis intentionem non habet, cur inter fratres regiminis honorem querit? — *Scheint eine auf den Erklärungen von Matth. XVIII 4 beruhende rhetorische Frage zu sein, vgl. Sedul. III 27 pros.* Anni uidelicet infantiles exiguae paruitatis nec mundanae pompae quid diligunt nec honoris ambitione tanguntur nec tumore superbi fastus inflantur *und dazu die poetische Fassung III 328* Mollior aetas Nil pompae mundalis amat, non ambit honorem, Nec resupina tumet. —

236 Melior est [est *nachgetr.*] digitus sanus quam oculus lippus. — *Über* preuertit *steht* antecedit. — *Stammt aus Augustinus in Psalm. 130 § 8* Tutior est enim in corpore digitus sanus quam lippiens oculus. Digitus exigua quaedam res est; oculus magnifica, multum potest; et tamen

Sedulus est curagulus offitio residendi.

Quitne diu canis inmunes calcare placentas?

Confidens animi canis est in stercore noto.

In qua pelle lupus modo nascitur, hac morietur. 240

---

238 Quid ne: Quidne *l.* — 240 *Über* modo *schreibt l* uel tibi. —

---

melius est digitum esse et sanum esse, quam oculum esse et perturbari, lippire, excaecari. —

237 Sedulus dicitur a sedendo et opus aliquod utilitatis exercendo. — *Über* curagulus *steht* id est curiosus. — *Die alten Grammatiker leiten übereinstimmend* sedulus *von* se *und* dolus *ab, nur der Einsiedler Donatuscommentar* (*s. X, Anecd. Heluet. 259, 32*), *wie unser Dichter, von* sedere: Sedulus dicitur assiduus studiosus et dicitur a sedendo, quia, qui bene studet, diu sedet. —

238 Non potest canis diu, quin deuoret, bene olentibus cibis caltiatus incedere: ita deuorator filius bona patris sibi relicta cito solet consumere. — *Über* Quidne *steht* id est an potest. — *Erinnert an Verg. Aen. VI 419, wo die Sibylle dem Cerberus den Honigkuchen hinwirft:* Cui uates ... Melle soporatam et medicatis frugibus offam Obicit; ille fame rabida tria guttura pandens Corripit obiectam, *vgl. unten I 329. Ähnliche Sprichwörter bieten Diogenian. V 67ª Κύων παρ' ἐντέροις* (*sc. φυλάττων*), *Plautus Pseud. I 3, 85* Una opera adligem canem fugitiuam agninis lactibus (*Genthe p. 6, Wortmann p. 21*), *Y III 995* Quod canis ambesa fertur meruisse placenta, Hoc meruit Bruno, *C 349* (*vgl. D 344*) Een hont en is niet lanc ghebonden aen een worst. Non canis ad hillam ligatur, mordet ad illam. —

239 Unusquisque canis acrior est in suo sterquilinio, quam sit in ignota domo. — *Seneca Apocol.* 7 Gallus in sterquilinio suo plurimum potest (*V III 10*), *womit Gallus et uulpes 1—4* (*Grimm und Schmeller, Lat. Ged. p. 345*) Stans apto consistorio Gallus in sterquilinio, Cuius laetus cacumine Cantabat constantissime, *das friesische Sprichwort* (*Zs. f. d. A. VIII 352 n. 36*), *D 431 und andere neuere Fassungen übereinstimmen; im Mittelalter setzte man anstatt des Hahnes den Hund ein, ohne doch folgerechterweise auch den Misthaufen stets mit einem dem Hund angemesseneren Aufenthaltsort zu vertauschen, vgl. Alan. Parab. III 49* In cauea propria fit atrox et aspera uulpes, Que potius fugeret, si foret illa foris; Improbus et mordax canis est in limine noto, Dum uidet auxilium uim sibi ferre canum. *F 112* Desur son fumer se fait le chen fier, *F V 21* In foribus propriis canis est audacior omnis, *Z 197* Jeder hund auf seinem mist Für ander drey geherzer ist, *C 313* Die hont is stolt voor sijn eighen hol. Est audax (amen!) proprium canis ante foramen, *L I 166* Chien sur son fumier est hardy. *Vgl. Paroem. gr., Append. III 53, S E 83, S B 312; eine Anspielung auf unser Sprichwort bietet gewiss schon Waltharius 1230* Ecce latebrae Protinus absistunt, ex queis de more liciscae Dentibus infrendens rabidis latrare solebas. En in propatulo, si uis, confligito campo! —

240 Lupus numquam bene, nisi cum moritur, facit; ideo suam nunquam pellem mutabit. — *Vgl. zu I 63 und zu Persius V 116* Pelliculam

Hoc quoque cum multis abiit, quod Bertheca neuit.

Dum manus arte uacat, carnem scalpendo cruentat.

Rex, ubi uult, solet inuitas discindere leges.

Dum cupio uitare lupum, ferus ingruit ursus;

f. 8ª. Ursum declinans offendi forte leonem. 245

---

241 betheca: beztheca *l.* — 244 *Hinter* Dum *ist* p *ausradiert.* —

---

ueterem retines *das Scholion* Tractum est ab Aethiope, qui non mutat pellem suam, nec pardus uarietatem suam; sed in qua pelle natus est, in ea moritur. *Auch F 272* O cele pele cum vest le lou l'estut murrir, *L I 180* (*s. XIII*) En tel pel comme li lous vait en tel le convient morir *u. a., auch 181, bei D 1717 auf Trinker und böse Frauen übertragen, auf den Esel unten I 353. Im Scholion ist der erste Satz eine Umbildung von Publil. Syrus A 23* Auarus, nisi cum moritur, nil recte facit. —

241 (Bertheca) proprium nomen operatricis feminę; et cum omnia mundana transeant, etiam suorum operum nihil inconsumptum remansit. — *Das bekannte, auch in Italien und Frankreich* (*L II 28* Ce n'est plus le temps que Berthe filoit) *gebräuchliche Sprichwort von der guten alten Zeit, mit dem aus Ovid Met. XIV 310* Hoc quoque cum multis, quod *entnommenen Eingangsfüllsel versifixiert. Vgl. auch unten I 655 f.* —

242 Otiosę manus ad uellendum corpus tandem se uertunt, quia, quod aliud facerent, non didicerunt. — *Vielmehr nach der Quellstelle Horax Serm. I 10, 70* In uersu faciendo Saepe caput scaberet, uiuos et roderet unguis; saepe stilum uertas *etc. zu deuten, vgl. Schol. ad Pers. I 106* Quomodo potest esse sensatum carmen scribentis, cum ingenium leuitas, non pondus sequatur? quod nec diu cogitatum est nec factum manu quaerentis aliquid mirificum afferre, aut quo ungues rursum prae indignatione rasi non sunt. Nam qui cum cura scribunt, ita intenduntur animo, ut pluteum uel tabulam feriant interdum et etiam ungues corrodant, unde Horatius in primo sermonum: Saepe caput *etc., Ecbasis 11* Incipiens uersus, quos rarus denegat usus; Pellitur his somnus, frenatur potus et esus, Sepe caput scabitur, uiuus conroditur unguis, Tunditur atque stilus, grandi meditamine strictus, *Alan. Parab. III 3* Sepe stilum uertit, uersum qui fingere debet, Dentibus ac [et] ungues et scabit usque caput. —

243 Rex, in quam partem uoluerit, per uim legem conuertit. — *Iustinian. Instit. I 2, 6* Quod principi placuit, legis habet uigorem, *SM.* M. Ego semper dicam 'Ibi non est rex, ubi non est lex', *Otloh 535, 7* Ut uolunt reges, ita ualent leges, *Y III 187 ff., besonders 191* Lex igitur domino, legi non subiacet ipse; Ergo, quod ipse iubes, quid uariare times?, *Zacher 104* Ou vet le roi, si vet la loi. Quo uideo regem, uideo praecedere legem, *L II 95* Que veult le roy, Ce veut la loy. *Gegen diese Willkürlichkeit kämpft Wipo Prouerb. 1* Decet regem discere legem. Audiat rex, quod praecipit lex. Legem seruare, hoc est regnare. —

244, 245 Qui minorem non metuit, fortiorem offendit; quem quoque si sine metu transierit, utrisque in [in *nachgetr.*] grauiorem incurrit aduer-

Quod nostrum non est, immo alterius perhibebis.

Non mihi carus erit, qui profert omnia, quę scit.

Non erit inmunis culpę, qui iurat in arte.

Non suspendetur se iudice quisque latronum.

Delusor promisit apes — ego credulus! — albas.

'Ludimus antiquum' rapiens aquila inquit ad aucam.

Emendet monitoris egens iter axe citato.

---

sarium. — *Umbildung von Amos V 19* Quomodo si fugiat uir a facie leonis, et occurrat ei ursus, et ingrediatur domum, et innitatur manu sua super parietem, et mordeat eum coluber (*vgl. Hieron. Epist. 118, 2, S. Bernhard. Epist. 189); daher SM,* S. Qui lupum fugit, obuiat leoni. M. De malo ad malum, de tuto ad asilum (de coco ad pistorem M^2). —

246 Quę possessio nostra non est, ad alterum dominum uel possessorem transibit. — *Vgl. Seneca Mon. 97* Quietissimam uitam mortales agerent, si haec uerba de rerum natura tollerentur: meum et tuum (*Z 101*). —

247 Qui conmissa secreta tacere non poterit, minime carus erit. — *Vgl. zu I 169.* —

248 Qui per simultatem iurat (*Erklärung zu* qui iurat in arte). Non erit alienus a culpa, quem reatus dolositatis accusat. — *Auch R 55; stammt aus Psalm. XXIII 3 sec. LXX* (*Otlòh 521, 1*) Quis ascendet in montem Domini? aut quis stabit in loco sancto eius? Innocens manibus et mundo corde, qui non accepit in uano animam suam nec iurauit in dolo proximo suo; *Hincmar von Reims bespricht De cauendis uitiis cap. 3 diese Stelle und lehrt demgemäss* Per dolum iurans utrique reus habetur: nempe Deo, cuius nomen in uanum assumpsit, et fratri, quem atra fraude parauit fallere atque decipere; *vgl. L II 401* Qui par art jure, Par art se parjure. —

249 Nullus unquam latronum in furcis penderet, si ipse sibi iudex existeret. *Auch FV 46; geht wohl auf 1 Corinth. XI 31* Quod si nosmetipsos diiudicaremus, non utique iudicaremur *zurück.* —

250 Sunt plerique, qui multa bona pollicentur uerbis, et factis non implent; hi figurate dicuntur albas apes promittere. — *Vgl. zu I 1276.* —

251 Aquila dixisse fertur ad aucam: 'Ludimus iocum [iocus] antiquum ad te nostrorum de more parentum.' — *Des Adlers Jagd auf kleinere Vögel wird oft im Gleichniss erwähnt, wie Verg. Aen. IX 563, Ovid Ars I 117, Met. I 506, vgl. zu I 230, 394; eine Fabel mit dieser scherzhaften Schlusspointe vermag ich nicht nachzuweisen, auch Nil. 53* (*Oest. App. 14, Hervieux II 140*) *liegt zu weit ab.* —

252 Qui monitore indiget, de itinere malo, quod ceperat, ad melius quantotius sese conuertat. — *Vergleichbar ist Ierem. II 25 in der von Hieron. Epist. 122, 1 citierten Fassung* Conuerte pedem tuum a uia aspera,

Vestis carne calet, caro qua calefacta calescit.

Terra malos homines nunc educat atque pusillos,
Olim maioris fidei cum robore grandi.

Qui uolet esse puer centum maledictus in annis.

Nugatur promissa petens quasi debita solui.

---

255 fidet: fidei. —

---

ohne dass man den vielbezeugten Spruch daraus ableiten dürfte: L II 249 (*s. XIII*) Bien foloye qui mi voye se retourne, *Zacher 202* Buer veut de male voie qui de mi voie retorne. Non nimis [minus] est stultus, qui, dum per deuia currit, Tramite dimidio [demidio] sapienter quando recurrit, *L II 313* Il ne va pas du tout à honte qui de demy voye retourne, *C 214* Die op quade weghe is, pijn hem daer uut te comen. Si quis calle malo fuerit, festinet ab illo, *C 215* Die te halve keert, en dwaelt niet al. Non errat totum faciens in calle regressum, *ferner S E 201. Formell lehnt sich der Vers an Hor. Epist. I 18, 67* si quid monitoris eges tu *und an Iuvenal I 60* dum peruolat axe citato *an.* —

253 Vestis a carne calorem suscipit atque eum [eam *nachgetr.*] iterum corpori reddit. — *Gregor. Mor. XXVII 38, 64* Natura uestimentorum est, ut per semetipsa calere non possint, sed adiuncta uiuenti corpori, dum exhalantes membrorum poros contegunt, emanantem ab intimis calorem premunt: quo nimirum calore haec eadem uestimenta calefiunt, sed calefacta calorem, quem acceperint, retinendo ad corpus reddunt. Quid ergo per uestimenta uiuenti corpori adhaerentia nisi discipulorum uita magistris bene uiuentibus coniuncta signatur? (*Die folgenden breiten Erörterungen der Wechselwirkung von Lehrer und Schüler recapituliert G. in folgendem Schlusssatz:*) Dum ergo uerbo doctorum accenduntur auditores, quasi ex uiuenti corpore uestimenta calefiunt; sed dum ex profectu auditorum etiam uita docentium proficit, quasi ex calefactis uestimentis calor ad corpus redit. —

254, 255 Nostri maiores his, qui nunc sunt, et corpulentiores et melioris fidei fuerunt. — *Beruhen auf Iuvenal XV 70, woher* 254 *wörtlich entlehnt ist. Analoga zu diesen greisenhaften Klagen sind unten zu I 469 gesammelt.* —

256 Qui fuerit centum annorum, cum deliquerit et se per pueritiam peccasse dixerit, ad maledictionem transibit, quia se non recte purgauit. — *Isaias LXV 20* Puer centum annorum morietur, et peccator centum annorum maledictus erit (*Sch 176, vgl. oben zu 21*), *Otloh 518, 13* Peccator uel puer centum annorum maledictus erit, *Spruchsammlung des Cod. 227 von Heiligenkreuz* Senem esse puerum non decere. Post annos centum puer Alphesibeus adhuc est: Non etate puer, sed uicio puer est. *Der Verseingang erinnert an Lucan. VIII 493* exeat aula, Qui uolet esse pius. —

257 Stultitia est hominis et summa uanitas ita per legem uelle promissa expetere quasi debita ex propriis donis ante collata. — *Scheint eine*

Idem animus non est asino pueroque minanti.

Semper habet tussis miscere calentibus egris.

Cursim currendo concurrunt famina multa.

Quippe infrunito non sufficit omne paratum.

Probrose interdum uiuit, qui non numerose.

Non multum metuas matutinum hospitem et ymbrem.

---

kritische Glosse über das Sprichwort Loofte maket schult (*C 460, vgl. SB 291* Promissio parit debitum *und D 1583* Promette c'est dette) *zu sein.* —

258 Non est eadem mens puero minanti et asino onus portanti. — *Y IV 368* Optat sic asinus, tendit agaso secus, *Nigellus Spec. stult. ed. Wright p. 47* En aliud minans, aliud meditatur asellus, *L I 141* (*s. XIII, = F 411*) Une panse li asne et autre li asnier, *L II 485* (*s. XIII*) Li asniers une chose pensse, Et li asnes pense tout el, *Ch 40, 18* Autre chose panse li egne et autre li aigniers. Est uarie mentis asini pectusque regentis. Mentes non eque sunt asino ducique. *Vgl. Hieron. Epist. 107, 10* Experimento didici asellum in uia, cum lassus fuerit, diuerticula quaerere. —

259 Raro inuenitur ulla infirmitas, cum qua se tussis non misceat: hic mos est discordantibus et bella tractantibus. — *Vgl. II 84.*

260 Fama semper habet currere, nunquam quieta stare, sed ubique terrarum altas turres terrere. — *Derartige Stellen begegnen überall* (*Esther IX 4, Verg. Aen. IV 174 ff., Ovid Met. VI 146 f., XII 39—63, Bezz. zu Freidank 135, 26*), *ohne dass man darum in ihnen die Quelle unseres Spruchs zu erkennen hätte; sicher aber hatte der Scholiast Aen. IV 187 im Sinne.* —

261 Infrunitus est, qui nequit exsaturari, et cui nemo potest ad suffitientiam uentris ministrare. — *Über* infrunito *steht* cui non suffitiunt fructus. — *Auch Kaulen* (*Handbuch d. V. p. 126*) *und Rönsch* (*Itala und Vulgata p. 143*) *deuten Eccli XXXI 23* infrunitus *als 'unmässig'; dann aber wäre unser Vers eine blosse Glosse, und der bei Jesus Sirach vorhergehende, den Gegensatz zu 23 enthaltende Vers spricht doch eher dafür, dass das Wort dort* = non eruditus *ist, also seine gewöhnliche Bedeutung hat. Als Quelle unseres Spruchs dürfte man daher lieber Prouerb. XIII, aus dem ja auch 262 zu stammen scheint, annehmen, wo es Vers 25 heisst* Iustus comedit, et replet animam suam; uenter autem impiorum insaturabilis; *denn dass die Begriffe 'Thor' und 'Gottloser' in der alttestamentlichen Gnomik zusammenfallen, ist bekannt.* —

262 Qui moderate et cum mensura uiuere non uult, cum bona parata defecerint, uelit nolit cum dedecore uiuet. — *Prouerb. XIII 18* Ignominia ei, qui deserit disciplinam; *vgl. Freidank 114, 11, G 283 und für* numerose *Hor. Epist. II 2, 144* uerae numerosque modosque ediscere uitae. —

263 Hospitem [Hospes], qui mane ad te uenerit, et pluuiam matutinam (non metuas), horum neutra enim [non] sunt apud te diu mansura. —

De folle accipias obtúrans follis hyatum.

f. 8ᵇ. Res commissa cani: canis it committere caudę. 265

Unguibus arta tenet locuples de paupere factus.

Lodix plurima erit, quę clauserit ora loquentum.

Utimur inde foris, quod sepe domi recitamus.

---

264 De folle accipias *auf Rasur e.* — 266 arte: arta. — 267 oram: ora *rad.* —

Vgl. Osea XIII 3 und Zacher 115 Pluose matinée ne tot iornee. Dum pluit expletam non reddit mane dietam. *Der Oekonomische Kalender für 1885, Neustadt a/Orla, bietet beim August folgende Fassung:* Frühregen und früh Bettelleut' — die bleiben nicht, bis zwölfe läut'. —

264 De eodem folle particulam sumas, unde eius foramen resartias: de suo, non de alieno, debet quisquam sumere, qui uult debitoribus foenerata persoluere. — *Vgl. Ind. 3070* Ein Loch, das mit unrechtmässig erworbenem Gelde verstopft wird, bleibt unbedeckt, und darauf thut sich ein neues Loch auf, *Lucas V 36* Nemo commissuram a nouo uestimento immittit in uestimentum uetus: alioquin et nouum rumpit, et ueteri non conuenit commissura a nouo (*Matth. IX 16, Marc. II 21*), *die römische Formel* uersura soluere *und C 487* Men moet van den sac nemen, daer hi mede ghelappet wort. Sacco truncatur de quo, saccus reparatur. —

265 Canis, quod sibi precipitur, caudę committit, unde datur intellegi: dum futili seruo et pigro necessaria res a dominis fuerit commendata, nequiori se fatiendam tradit, et neuter eorum nauiter explebit; de quorum factis hoc prouerbium ad canem conuertitur. — *H a 22, c 22* Innuerat propere catulo canis, hic quoque caudę. *Vgl. L I 158* (*s. XV*) Le chat commande à sa coe. —

266 Cum pauper factus fuerit dives, continuo ad auaritiam transit, metuens ne perdat ea, quę nimia tenacitate coartat. — *Vgl. Freidank 57, 16* Swer guot mit nôt gewunnen hât, Deist wunder, ob erz sanfte lât, *Alan. Parab. I 23 f., C 100.* —

267 Ille pannus erit latissimus, qui omnium ora, ne diuersa loquantur, obstruxerit. — *Über* Lodix *steht* spans dicitur. — *Vgl. Hieron. Epist. 80, 3* Nobis tantus labor idcirco susceptus est, non ut calumniosorum ora (quod fieri non potest, licet forte etiam hoc Deus faciet) clauderemus, sed ut *etc. Die sonstigen, erst dem Ausgang des MA angehörigen Zeugnisse für diesen Spruch* (*C 218, Z 101, SB 340*) *nennen Mehl oder Brei, neuere* (*wie Fries. Spr. I 31, Zs. f. d. A. VIII 352*), *unserer Fassung entsprechend, auch Lumpen als Stopfungsmittel.* —

268 Sepius secretum, quod domi inter familiares loquimur, etiam foris incauti, dum non speramus, prorumpimus. —

Qui patrem occidit, non patrem reddet eundem.

Cum liquor exsuperat, pleno de margine manat.

Corrigias excide alieno in tergore largas.

Pars hominum didicit quid frangere, non solidare.

Dura ualetudo certissima mortis imago.
Longus item languor fatalem tendit ad urnam.

---

269 Qui patrem alterius [alterius *nachgetr.*] occiderit, aliis bonis suis pacificet, quia eundem patrem uiuum non reddet. —

270 Cum uas fuerit plenum, quod superinfundis, excedet. — *Hor. A. P. 337* Omne superuacuum pleno de pectore manat, *sachlich noch näher steht Varro Sentent. 89* Tantum uasa retinent, quanti capacia sunt: addita emanant; *vgl. Matth. XII 34 (Luc. VI 45, Sch 211, Otloh 497, 25)* Ex abundantia cordis os loquitur, *Freidank 114, 25* Man sol vollen becher tragen Ebene, hœre ich dicke sagen, *Y VI 300* Vas plenum recto, qui tenet, orbe ferat. —

271 Cum tibi gratis datur aliena pellis secanda, dum licet, largas incide corrigias, quia ex antiquo more minus alienis quam nostris est indulgere. — *Die S E 50 und bei Georges s. u.* corium *gesammelten ähnlichen Wendungen der Alten liegen der eigentlichen Lehre unseres Sprichworts, auf Kosten anderer freigebig zu sein, doch zu fern, ebenso Hieron. Epist. 54, 5, wo er an eine Witwe schreibt* Caue nutrices et rumigerulas et istiusmodi uenenata animalia, quae de corio tuo saturari uentrem suum cupiunt. Non suadent, quod tibi, sed quod sibi prosit. *Vgl. Zacher 108* De autre cuir large coroie. De cute corrigias aliena do tibi largas, Quas et habere scias de non alia [propria, *wohl ursprünglich Glosse zu* non alia] breuiatas. Sepe manu plena donatur res aliena, *L II 279 s. XIII (auch II 280, 489, F 81)* D'aultrui cuir large couroye, *Clm. 7977, fol. 166ᵃ, col. 2* Corrigias corio latas damus ex alieno, Fertilior seges est alienis semper in aruis (*Ovid Ars I 349*), *C 776* Uut vremder huut snijt men brede rimen. Scindo corrigias ex pelle tua mihi latas, *D 522. Zum Scholion vgl. Prouerb. Caton. 9 (Ecb. 569)* Nullus tam parcus, quin prodigus ex alieno. —

272 Sunt multi, qui res bene gestas potius [ste *dahinter auspunktiert*] destruunt, quas reedificare non possunt. — *Nicht aus Iob XX 19, Eccles. III 3ᵇ, Eccli XXXIV 28 und ähnlichen Stellen der Kirchenväter (z. B. Augustin. in Psalm. 51, 7* Aedificare domum paucorum est, destruere quiuis ignarus potest, *Isid. Sent. III 52, 9* Qui (subiectorum uitam) destruant, multi sunt: rari sunt, qui populos legum moderamine regant) *abzuleiten, sondern wohl aus der Vorrede des Hrabanus Maurus zu seinem vielgelesenen Matthaeus-Commentar stammend: ich habe, sagt er (M. C VII 728 f.) ganz im Geist der Hieronymuspräfationen, das Werk im Vertrauen auf Gottes Hülfe unternommen,* detrahentium atque insultantium non curans uaniloquium, qui magis praesumptioni quam pietati nostrum forsitan deputabunt laborem. Et non mirum, cum magis parati sint aliena lacerare quam propria opuscula condere. —

273, 274 Infirmitas carnis suspecta est magis quam ad uitam tendere ad interitum mortis. — Longus languor proximam significat mortem. —

Calliditas ita grata foret, si calleat unus.

'Pauper', ait, 'non uendo, immo suffragia uenor.'

Vertitur heus rerum mutabilis ordo uicissim.

De cane edente canem rabies acerrima surgit.

Eccli X 11 Languor prolixior grauat medicum; breuem languorem praecidit medicus: sic et rex hodie est, et cras morietur. *Auch beim Stricker XII 255* Swelich sache lange siech liget Und deheiner erzenîe pfliget, Der ist sterben wæge, *SB 306* Longa ualetudo certissima mors, *L I 264* De longue maladie Fin de la vie. — 273 *ist aus Hor. Serm. II 2, 88ª und Verg. Aen. II 369ᵇ (Ovid Amor. II 9, 41) zusammengestoppelt. Die innige Zusammengehörigkeit beider Verse zeigt auch das friesische Sprichwort I 196* Ein langes Lager ein gewisser Tod. —

275 Unicuique carum, sibi foret bono, quo calleret ingenio, si se artifice polleret in uno. — Es versteht sich stets einer besser als der andere auf die Kunst des Betrügens (*Ind. 2573*), Fallacia alia aliam trudit (*Terenz Andr. IV 5, 39*), Ars deluditur arte (*Cato Dist. I 26, 2*), Ein Schalk betrügt den andern (*Z 129*); *daher können sich Vielschlau und Gleichschlau bei der Theilung der drei Mark nicht einigen (Freidank 132, 26, 158, 14).* —

276 Diuites pauperibus sua uendunt suffragia, pauper uero sua non uendit sed emit. — *Ein aus Curtius IV 44, 14 f. stammendes Apophthegma Alexanders, der Versschluss* suffragia uenor *aus Hor. Epist. I 19, 37 (vgl.* suffragia capto *II 2, 103). Darius bittet jenen zum dritten Mal um Frieden und um Auslieferung seiner Mutter und seiner beiden Töchter gegen 30 000 Talente Lösegeld. A. beruft einen Kriegsrath. Alle schweigen, da sie des Königs Willensmeinung nicht kennen. Endlich räth Parmenio zur Annahme des Friedensvorschlages. A. entgegnet:* Et ego, inquit, pecuniam quam gloriam mallem, si Parmenio essem. Nunc Alexander, de paupertate securus sum, et me non mercatorem memini esse sed regem. Nihil quidem habeo uenale, sed fortunam meam utique non uendo; captiuos si placet reddi, honestius dono dabimus quam pretio remittemus. *Also: Arm wie ich bin, verkaufe ich nichts, strebe vielmehr nach Eurer Zustimmung und Hülfe (zur Durchführung des Krieges).* —

277 Vicissitudo et mutatio fit omnium rerum. — *Beruht auf Terenz Eunuch. II 2, 45 (vgl. S E 161): Vor dem Hause der Thais stehen die Vertreter ihrer beiden Liebhaber, Parmeno und Gnatho; letzterer, dessen Herr augenblicklich Oberwasser hat, neckt und foppt übermüthig den Parmeno, da erwidert dieser mit warnendem Hinweis auf den Wechsel alles Menschlichen* Nunc dicis eiectos nos? — omnium rerum heus uicissitudo est! *Derselbe Gedanke erscheint natürlich oft, so namentlich Curtius IV 54, 19* Breues et mutabiles uices rerum sunt, et fortuna numquam simpliciter indulget; *vgl. Bezz. zu Freidank 114, 27 und Z 56.* — heus *ist durch I 1309 und die Quellstelle gegen die Änderung zu* heu *geschützt.* —

278 Cum canis canem commederit, uicina inter eos rabies surgit. — *Vielmehr: nur im Falle allerschlimmsten, rasenden Hungers fällt der*

Alba uidentur in albis oua inserta farinis.

Signatur de fune freneticus, unde ligatus;
Et canis inde nolam subuectat, ut hinc caueatur.

In baculo pastor popularis cernitur unco.

---

280 ligetus: ligatus; *urspr.* ligetur? — 281 uiueatur: caueatur *e.*

Hund (seinen Herren oder) den (anderen) Hund an, Κύων κυνὸς οὐχ ἅπτεται App. prouerb. III 55, Canis caninam non est *Varro R. Rust. VII 3, 31, vgl. Genthe 7, Otto im Archiv III 391 und Hieron. in Ezech. V 17, der es als Zeichen äusserster Hungersnoth hinstellt,* quando familiaria animalia, canes in dominorum carnes rabie concitantur. *Dasselbe gilt vom Wolf: SB 20* Tunc summa est in siluis fames, dum lupus lupum uorat. —

279 Album ponis in albo, cum oua posueris in farinis: ita fit, cum [cum *nachgetr.*] aliqua simillima iungis. —

280, 281 Cum olim aliquis insaniret, fune ligatus post se funem trahebat, ut inde alii discerent, ab insano qua se ratione cauerent. De cane est idem sensus. — *Über* Signatur *steht* scilicet signum dat. — 280 *stammt aus Gregor. Homil. in Euang. II 33, 4 über Luc. VII 36—50. Indem der Pharisäer auf Jesu Frage 41 f. in 43* Is, cui plus donauit *erwidert, fängt er sich gleichsam in seinem eigenen Netze, legt er sich selbst den Strick um den Hals:* Qua in re notandum est, quia, dum sua sententia Pharisaeus conuincitur, quasi phreneticus funem portat, ex quo ligetur, *daher Ordericus Vitalis Hist. eccl. I 5 (auch über Lucas VII)* Pharisaeus ... proprio iudicio ut freneticus conuincitur, qui funem portat, ex quo ligetur. *Vgl. schon Hieron. aduers. Iouin. I 2* Nonne uel febrem somniare eum putes uel arreptum morbo phrenetico Hippocratis uinculis alligandum? — 281 *ist aus Auian. VII 7 ff. entnommen, wo der Herr seinem bissigen Hunde eine Schelle als Warnungszeichen an den Hals hängt:* Hunc dominus, ne quem probitas simulata lateret, Iusserat in rabido gutture ferre nolam, Faucibus innexis crepitantia subligat aera, Quae facili motu signa cauenda darent. —

282 In curuo pedo, quod pastor portat in collo, intellegitur, quo uiuat offitio. — 282 *stimmt zwar in dem gemeinsamen Merkmal des Erkennungs- und Warnungszeichens mit* 280 f. *überein, kann aber in Rücksicht auf die dem geistlichen Stande geschuldete Ehrerbietung nicht wohl zu ihnen gesellt, eher mit* 283 *zu einem Zweispruch verbunden werden, denn der Stab dient dem geistlichen Hirten nicht, wie bei den Alten (Ovid Trist. IV 1, 11, Ex Ponto I 8, 52, vgl. 1 Reg. XVII 40), zur Stütze, sondern zur Wacht und Wehr, vgl. Gregor. Homil. in Euang. II 22, 9* Quid lex per baculum nisi pastoralem custodiam designat? *und namentlich unten I 743 f.: was dort* rex *und* gladius, *ist hier* pastor *und* baculus. *Auch D 1307* Noll' palette, nou biergî. —

Delictum premitur, si pena sequens timeatur.

Hic solus sapiens, quem condierit humilis mens.

f. 9ᵃ. Sumitur adiutor, qui consilii est onerator. 285

Stultus dampnatus maiori cedit honori.

In plaustro, quodcumque nouum, quod inutile, stridit.

---

287 plustro: plaustro *e.* —

---

283 Peccatum ibi cessat, si quis pro eo penam consequi timeat. — *Der Vers wird fast wortgetreu unten I 744 wiederholt und muss, wie 743 f., auf Rom. XIII 4 zurückgeführt werden, so häufig auch die abschreckende Wirkung des Strafgesetzes von den Kirchenvätern betont wird, so z. B. Ambros. ad Rom. II 4* Seuerissime loquitur, sciens malignam mentem non posse nisi timore a uitiis facile reuocari, *Gregor. Mor. I 26* Ex timore unumquodque uitium premitur, *Isid. Etym. V 20, 1* Factae sunt leges, ut earum metu humana coerceatur audacia tutaque sit inter improbos innocentia, et in ipsis improbis formidato supplicio refrenetur nocendi facultas, *vgl. ferner Cassian. Coll. XI 6, Iul. Pomerius De uita contempl. III 11 f., Wipo Tetr. 267 ff., Y VII 551 ff., G 132, 2.* —

284 Ubi fuerit humilitas, uirtutum regina, ibi nulla deest sapientia. — *Prouerb. XI 2* Ubi fuerit superbia, ibi erit et contumelia; ubi autem humilitas, ibi et sapientia, *daher Cassian. Coll. II 10* (= *Otloh 534, 9*) Vera discretio non nisi uera humilitate acquiritur. —

285 Tempore necessitatis consilii nostri sepe [sepe *nachgetr.*] querimus adiutorem, qui magis nocet quam iuuat [iuuet]. — *Erinnert an die drei Freunde des Hiob, denen er selbst XVI 2 zuruft* Consolatores onerosi omnes uos estis, *vgl. Phaedr. III 3, 12 f., H a 69* Pestis erit socius, cum consiliator iniquus *und SM,* S. Si cum homine callido et maliuolo amicitiam firmaueris, magis tibi aduersabitur quam auxilium prestet. —

286 Stultus, dum bene consulitur, ante dampna consultorem non audit; qui, postquam dampnatus fuerit, tunc uel inuitus cedit. — *Ein alter Erfahrungssatz, der ebenso aller Orten in Spruchform erscheint* (*Ind. 1409* Ist dir der Spruch nicht bekannt, dass man durch Schaden klug wird?, *Isaias XXVIII 19* Tantummodo sola uexatio intellectum dabit auditui, *Greg. Cypr. III 95* Φρὺξ ἀνὴρ πληγεὶς ἀμείνων καὶ διακονέστερος, *Vitalis Aulul.* (*ed. Müllenbach*) *782* (= *G 124, 2*) Passus dampna semel cautior esse solet, *SE 111*), *wie aus Fabeln* (*vgl. z. B. unten I 1592 ff.*) *hervorleuchtet.* —

287 Nouum aliquid aut inutile in plaustro reliquis eius membris quiescentibus inportune resonat: ita stultus in placito aliis silentium indicentibus solus uociferat et usque ad tedium clamat. — *Bonauentura Diet. Sal. III 7* Murmurans similis est rotae deteriori carri, quae plus est quam aliae garrulosa, quia scilicet non est uncta oleo, *F 189* La pire roo de la charrette fait greigner noyse, *Zacher 238* La pire roe deu char brait totiorz. Non melior sed deterior clamat rota plaustri: Est odiosus litigiosus in agmine claustri *etc., vgl. ferner L II 161, 263, D 1655 und unten zu I 745.* —

Securus, cui cuncta arrident prospera, dormit.

Quippe diu male cesus lamentabitur infans.

Nec curas sanctos neque enim curaris ab illis. 290

Currere festinans in asello perdit opellam.

Sola putat fatuus, quę cogitat, insita ueris.

---

288 Cui prosperum omne bonum succedit, in conclaui suo securior dormit. — *Derartige Sprüche begegnen überall, vgl. Ind. 7503* Wie käme ein Unglücklicher zum Schlafe?, *Prouerb. III 21—24* Custodi legem atque consilium: et erit uita animae tuae et gratia faucibus tuis: tunc ambulabis fiducialiter in uia tua et pes tuus non impinget: si dormieris, non timebis, quiesces et suauis erit somnus tuus, *Friedrich zu Publil. Syr. M. 10* Metus cum tenuit, rarum habet somnus locum, *Hor. Carm. III 1, 17—24 und Alan. Parab. VI 25* Numquam securus dormit, qui perdere uitam Una cum rebus, quas habet ipse, timet. —

289 Puerulus parum cesus diutius plorat. — *L II 342 (s. XIII)* Mal (*zu wenig*) batus longuement plore et gronce. Mal (*zu viel*) est batuz qui pleurer n'ose, *Zacher 22* Mal est batu ki plourer nose. Verberibus cesus nimis est, si promere fletum Non audet lesus, sed fingit se fore letum, *Ch 46, 12* Mal batuz longement plore. Ob uerber rarum fletum puer edit amarum; Ora facit pueri uirgula parca queri. *Anders Amarcius IV 406* Flet lesus, si non ulciscatur, puer. —

290 Si sanctorum merita non quesieris, eorum suffragia fidutialiter non mereris. — *Stammt aus Terenz Hec. IV 6, 6, wo der Eid einer Dirne als nichtig hingestellt wird mit den Worten* Nec pol istae metuunt deos, neque has respicere deos opinor *oder aus Eccli II 15* Vae dissolutis corde, qui non credunt Deo: et ideo non protegentur ab eo. *Vgl. Ovid Met. VIII 726* Cura pii diis sunt, et qui coluere coluntur. —

291 Studium suum perdit, qui in asino quasi in equo currere uelit. — *Freidank 116, 25* Swem gâch ist zallen zîten, Der sol den esel rîten, *Winsbeke 33, 6* Wilt du ze gæhes muotes sîn Ân allen rât und unverswigen, Sô kumt dir gar daz sprichwort wol, Daz muotes alze gæher man Vil trægen esel rîten sol, *Linzer Hs. des XIII. Jh. bei Mone Anz. VII 506 n. 115* Si fueris uehemens, asinum conscendere uites. Non asini lenti uectura ualet uehementi, *C 386* Haestich man en sal ghenen esel riden. Festinans nimium uir non ascendat asellum. —

292 Fatuus, quod cogitat, semper uerum putat. — *Biblisch: Prouerb. XII 15* Via stulti recta in oculis eius; qui autem sapiens est, audit consilia (*vgl. Sch 59 und Sedul. Scot. De rector. christ. VI* Prudens prudentes in consilium uocat et sine eorum consilio nihil facit; stultus uero in semetipso cogitat et, quod sine consilio aliorum cito uult, facit), *Eccli VIII 20* Cum fatuis consilium non habeas: non enim poterunt diligere, nisi quae eis placent, *vgl. Prouerb. XVII 12, XXVI 16; auch Terenz Adelph. I 2, 19* Homine imperito nunquam quidquam iniustius, Qui, nisi quod ipse facit, nihil rectum putat. *Die mittelalterlichen Fassungen sind zahlreich, vgl. Zacher 6, Bezz. zu Freidank 82, 24, Z 19, Zusatzdistichon Auian. XIV 17 f. (Fröhner p. 51, = G 276), Y V 142, 150, L I 236 f.* —

Cui satis est piperis, pultes condire licebit.

Vir fugitans lites extinguit seditiones;
Nam semper furiosus amat committere rixas.

Litus ama, proreta, celer surgente procella.

Ei mihi seruitii perierunt tempora longi:
Ó salua mercede, deus, nos respice tantum!

Lapsa suam non post solidabit uirgo ruinam.

---

293 Qui habet habundantiam piperis, si uoluerit, etiam cum pultibus miscebit. — *Griechisch: Apostolios XII 36 Ὁ ἔχων πολὺ πέπερι, τίθησι κἂν ὀλίγοις· ἐπὶ τῶν εὐπόρως καὶ ἀφθόνως βιούντων, vgl. Sent. falso inter Publil. recept. (Friedrich n. 301, Wölfflin p. 130 n. 290)* Qui pipere abundat, oleribus miscet piper; *auch sonst im MA bezeugt: Zacher 254* Qui plente a deu miel, en sa pois le met. Pultibus infunde mel, si tibi sit mel habunde, *C 242* De pepers goeden tijt hevet, pepert sinen pap. Copia cui piperis, hoc uescitur ipse polentis, *vgl. SE 250, SB 401.* —

294, 295 Qui rixas odit, aliis tumultuantibus prohibebit; et qui eas amat, alios, ut itidem faciant, prouocat. — *Prouerb. XV 18* Vir iracundus prouocat rixas; qui patiens est, mitigat suscitatas (= *Otloh 533, 16*). *Unser Zweispruch wird unten I 775 f. fast wörtlich wiederholt.* —

296 Si in flumine fueris tempestate surgente, quantotius nauim ad littora coge. — *Cyprian. De mortalitate cap. 25* Si nauigante te turbida et procellosa tempestas fluctibus uiolentius excitatis praenunciaret futura naufragia, nonne portum uelociter peteres? *Vgl. Verg. Aen. V 163* Litus ama ... Altum alii teneant, *Hor. Carm. I 14 und Cato Distich. IV 33.* —

297 Longi seruitii mercede non persoluta hoc uersiculo potest (*kann man, vgl. 209*) uti; et si debitor non dat, deus omnium bonorum redditor [reditor: redditor] ipse persoluat. — 297 *stammt mit Vorsatz des formelhaften* Ei mihi *wörtlich aus Juvenal III 124, wo Umbricius mit den Worten* Perierunt tempora longi Seruitii; nusquam minor est iactura clientis (*letzteres hier I 473*) *Rom verlässt; zu* 298 *vgl. Gen. XLVII 25* Respiciat nos tantum dominus noster *und Eccli XII 2* Benefac iusto, et inuenies retributionem magnam, et si non ab ipso, certe a Domino. *Dass* Deus, nos respice = *nostri miserere ist, lehrt Augustin. in Psalm. XXXII 2, 19. Vgl. übrigens zu I 635.* —

299 Virgo postquam lapsa fuerit, uirgo esse non poterit. — *Ieremias II 20, 22* Tu prosternebaris meretrix. Si laueris te nitro et multiplicaueris tibi herbam borith, maculata es in iniquitate tua coram me, *Ovid Heroid. V 103* Nulla reparabilis arte Laesa pudicitia est, deperit illa semel, *Hieron. Epist. XXII 5* Caue quaeso ne quando de te dicat Deus 'Virgo Israel cecidit, et non est qui suscitet eam' (*Amos V 2*). Audenter loquar: cum omnia possit Deus, suscitare uirginem non potest post ruinam, *Isidor. Sent. II 40, 6* (*auch Clm. 7977, f. 24ᵃ, col. 1*) Omne peccatum per poenitentiam recipit uulneris sanitatem: uirginitas autem, si labitur, nullatenus reparatur. —

Vos, ubi defitiunt iurati, herete, propinqui.

Vana superstitio est, quod non sum, uelle uideri.

Lumina qui dolet eruta, non gemit irrita dampna.

Allinis in uanum fundendo picem super udum.

Parci sunt cinici mollesque in carne cinedi.

f. 9ᵇ. Ariditas gaudet paucis, opulentia multis.

300 iurati: iurantes *e; über* herete *schreibt derselbe* uel state. — 305 Ariduas: Ariditas. —

300 Si defitiunt, qui tecum iurent, propterea [preterea] te propinqui non deserant. — *H a 46* Fallunt iurati, uix uno sanguine nati, *Freidank Anhang 95, 17* Dicke weichet der gesworn, Zu noten bleibet er geborn. —

301 Hęc est superflua uanitas quenquam hominem sublimiorem se estimare [extimare: estimare], quam possit euincere. — *Augustinus Serm. supp. 62, 9* Quicumque uult se uideri, quod non est, hypocrita est, *und unmittelbar darauf erklärt er Matth. VI 3 durch die Worte* In dextra intelligitur amor Dei, in sinistra uanitas uel cupiditas mundi, *daher Hrab. Maur. in Matth. VI 2* Quisquis uult se uideri, quod non est, hypocrita est; simulat enim iustum, non exhibet, quia totum fructum in laude hominum ponit. 301ª *ist wörtlich aus Verg. Aen. VIII 187, XII 817 übernommen.* —

302 Qui perditos gemit oculos, non gemitus effundit uacuos. — *Vgl. Prouerb. XV 30* Lux oculorum laetificat animam, *Verg. Aen. III 663 (vgl. unten zu I 829)* Luminis effossi fluidum lauit inde cruorem, Dentibus infrendens gemitu, *Augustinus in Psalm. 68, 10* Quotusquisque est, qui intellegat infelicitatem hominis, cuius cor iam caecum est? Tollantur illi oculi corporis: omnes homines miserum dicunt; perdat oculos mentis, sed tamen circumfluat omni abundantia rerum: felicem appellant, *F 245* Molt est povre qui ne vayt. —

303 Non bene heret in uasculo pix, quę funditur in umido. — *Ecbasis 320* Frustratur multum, piceat qui uas adaquatum, *Y III 843* Audio, quod uerum est: 'paterę pix cassa madenti est', *Liber de duobus monachis 270* Unde, quod excusas monachos, nil proficis; immo Uda recessura cum pice uasa ligas. *Ähnlich Eccli XXII 7* Qui docet fatuum, quasi qui conglutinat testam. —

304 Canibus conparantur cinici, luxuriosis cinedi. *Dazu die Interlinearglossen* Cinici parci uel canini. Cinedi molles et effeminati. — *Blosse Glossen; auch Schol. ad Iuuenal. IX 37 erklärt* cinaedi *durch* molles uiri, *vgl. Plaut. Aulul. III 2, 8* Sum mollior miser magis quam ullus cinaedus. —

305 Paucis egent, qui parce uiuere uolunt, et pluribus indigent, qui perplura desiderant. — *Boetius Consol. II 5, 63* Verumque illud est, per-

Pauperiem dilatat inops, cum uina frequentat.

Subiacet, ut semper, solitis ignauia dampnis.

Penitet ante tubas galeatum sero duelli.

Annuum ab exitibus non omne reuertitur agmen.

Maxima quęque domus seruis est plena superbis.

Commendo caluum, non tota fronte glabellum.

---

306 inops: inops *e.* — 307 ignauia *auf Rasur e.* — 310 plenis: plena. —

---

multis eos indigere, qui permulta possideant, contraque minimum, qui abundantiam suam naturae necessitate, non ambitus superfluitate metiantur, *Y I 701* Pauper ouat modico; sum diues, multa capesco, *Vil. 18, 4* Si riches rit et chaunte, De graunt chose se vaunte, De poi li est petit. *Vielleicht sind* 304 f. *zu vereinigen.* —

306 Ad paupertatem cito se potest perducere, qui incessanter uino uoluerit estuare. — *Eccli XIX 1* Operarius ebriosus non locupletabitur. *Vgl. Y VI 345* Pauperis ingluuies exhausta protinus archa Prodit, quam noceat deseruisse modum. *Die Wendung* uino estuare *im Schol. stammt aus Isaias V 11.* —

307 Ignauus, qui non uult operari, continue seruit mendicitati. — *Biblisch: Prouerb. XXI 5* Omnis piger semper in egestate est, *Prouerb. XVIII (nach LXX, bei Cassian. De coenob. inst. X 21)* Qui sectatur otium, replebitur paupertate (*daher Columban. Carm. monost. 191* Otia qui sequitur, ueniet huic semper egestas), *Prouerb. X 4* Egestatem operata est manus remissa, *vgl. XXIV 30—34, 2 Thess. III 10* Si quis non uult operari, nec manducet; *daher Wipo Prouerb. 82* Manus sine opere mendicabit propere. *Vgl. oben I 150 und über* ut semper *zu I 50.* —

308 Cum tuba ad bellum perstrepat [perstepat: perstrepat], si non miles antea peniteat [*Busse thut*], ibi seram penitentiam inchoat. — *Juvenal I 168* Tecum prius ergo uoluta Haec animo ante tubas, galeatum sero duelli Paenitet; *vgl. Verg. Aen. XI 424* Cur ante tubam tremor occupat artus? —

309 Cum in expeditione exercitus annum continuet, non omnis incolumis reuertitur, nisi ibi aliquis moriatur. — *Vgl. Nib. 245, 4, wo der Dichter den Verlust der Burgunden im Sachsenkriege auf 60 Mann beziffert und dann hinzusetzt* Verklagen man die muose, sô sît vil helde sint getân; *einen wortgetreuen Beleg für diesen auch unten I 840 wiederkehrenden Spruchgedanken vermag ich nicht anzugeben.* —

310 In diuitis domo aluntur serui superbi. — *Juvenal V 66* Maxima quaeque domus seruis est plena superbis. —

311 Laudo caluum, sed non eum in toto capite depilatum. — *Vgl. I 1484.* —

Libertas decet hos humeros, ubi nobilis ortus;
Obscura et stulta est ignauia fasce premenda.

Mantica mulorum lumbos, eques ulcerat armos.

Iustitiam opprimit inuitam uiolentus et exlex.

Expuncta sanie solidatur sautia pellis.

---

314 multorum: mulorum *e.* — 315 oppremit: opprimit *e.* — uiolentius: uiolentus *rad.* —

312, 313 Magnum decus est eum a seruitute liberum, ubi caput est generosum; ignauus et obscure natus ille potius est seruitio obprimendus. — *Vgl. das stoische Paradoxon* Solum sapientem esse liberum, et omnem stultum seruum, *Ambrosius in Epist. 1 ad Corinth. VII 22* Hic omnino seruus est, qui imprudenter agit, sicut et ueteribus placuit, qui omnes sapientes liberos appellarunt, imprudentes autem omnes seruos *und Isid. Etym. IX 4, 46* Ingenui dicti, qui in genere habent libertatem, non in facto sicut liberti. —

314 Sarcina ulcerat equum retro in lumbis, antea sessor in armis: ita contingit pauperi, cui nusquam est bene. — *Horax Serm. I 6, 105* Ire licet mulo uel si libet usque Tarentum, Mantica cui lumbos onere ulceret atque eques armos. —

315 Violentus et legis effractor omnibus subditis [subditis *nachgetr.*] negata iustitia facit iniuriam. — *Habacuc I 3* Et factum est iudicium, et contradictio potentior (*Luther:* Es gehet Gewalt über Recht). Propter hoc lacerata est lex, et non peruenit usque ad finem iudicium: Quia impius praeualet aduersus iustum, propterea egreditur iudicium peruersum. *Vgl. das griechische Sprichwort Τυραννὶς ἀδικίας μήτηρ Plut. Mor. 114, 32 Dübner und Paroem. gr. Append. II 99, SM,* M. Nunc pro certo dicere possum, quod ibi est mala curia, ubi non est iusticia, *C 22* Als ghewalt comt, is dat recht doot. Tunc ius calcatur, uiolentia cum dominatur, *L II 300* Force passe droit, *SB 17 und 409. Der Gedanke wird unten I 1327 wiederholt.* —

316 Quandiu putredo fuerit intus, non sanabitur corpus; qua eiecta conualescet infirmus [-nus: -mus]. — *Dieser Spruch ist nicht bloss bei den Alten (vgl. Verg. Georg. III 452 ff.) nachweisbar, sondern namentlich als Grundsatz strenger Kirchenzucht in der Patristik häufig, so Cyprian. im Serm. V de lapsis:* Imperitus est medicus, qui tumentes uulnerum sinus manu parcente contrectat et in altis recessibus uiscerum uirus inclusum, dum seruat, exaggerat. Aperiendum uulnus est et secandum et putredinibus amputatis medela fortiore curandum. Vociferetur et clamet licet et conqueratur aeger, impatiens per dolorem: gratias aget postmodum, cum senserit sanitatem, *Hieron. Epist. 117, 2* Putridae carnes ferro curantur et cauterio, *Greg. Mor. VII 18* Quia sancti mentis suae correptionis uulnus sine putredine non esse considerant, libenter se sub manu medici ad sectiones parant, ut aperto uulnere uirus peccati exeat, quod sana cute intus occidebat, *VII 37* Vulnera clausa plus cruciant, quia, cum putredo,

Ante boues uersum non uidi currere plaustrum.

Filia non recte generis datur una duobus.

Non potes uxorem quam dicunt ducere glorem.

---

quae intrinsecus feruet, eicitur, ad salutem dolor aperitur, *ferner VIII 5, Cassian. De coen. inst. X 7, Bened. Reg. XXVIII und die reiche Sammlung von Baluze zu Cyprian. De lapsis XIV.* —

317 Non est recti consilii in omni negotio, dum res prepostera uelit esse prima. — *Diogenian. III 30* Ἅμαξα τὸν βοῦν ἕλκει· ἐπὶ τῶν ἀντιστρόφως τι ποιούντων, *Freidank 127, 10* Der gebûr dâ niht glückes hât, Dâ der wagen für diu rinder gât, *MSF 308* Wirt danne der wagen für diu rinder gênde, Treit danne der sac den esel zuo der mülen, ... Sô siht manz in der werlte twerhes stênde (*Z 17 und 162*), *Carm. Bur. 139, 2* Neque bubus aratrum preficiam; Displicet hic usus, In miseros diffusus, *L I 150 s. XIII* (*Man grüsst höflich einen Abt — und sollte sich vor einem Marienbild nicht verneigen? Das wäre umgekehrte Welt:*) Devant les buefs iroit li chars, *Stephan. Tornac. Epist. 1* bobus preferre aratrum, *vgl. L I 62, D 296.* —

318 De una filia non [non *nachgetr.*] debes tibi duos generos parare: ita de re uni homini promissa non debes alteri suspitionem dare. — *MSD XXVIII 1, 8* Túne máht nieht mit einero dóhder zeuuena eidima máchon, *H a 25, c 29* Non geminis generis una datur unica patris, *S. Bernhard. Sermo de quadruplici debito* (*Nov. II 372*) Numquid, ut uulgo dicitur, de una filia duos generos statuisti facere?, *F 205* L'en ne puit de une fille faire deus gendres, *L I 232, SE 62.* —

319 Qui suam habet uxorem, eius postea non poterit habere sororem. Glos, gloris est soror uxoris. — *Das ist ein arger Irrthum des Scholiasten:* glos *bezeichnet nach sämmtlichen Wörterbüchern und Glossarien des Alt-, Spät- und Mittellateinischen niemals die* soror uxoris, *vielmehr nur entweder des Mannes Schwester oder des Bruders Frau, und da ersteres hier unstatthaft ist, so kann nur des Bruders Frau gemeint sein; auch ist die Ehe mit der* soror uxoris *in unserem Bibeltexte nicht verboten: das jüdische Gesetz* (*Leuit. XVIII 18*) *untersagt nur, die letztere neben der noch lebenden Gattin als Kebsweib zu halten. Unter* uxor fratris *ist nun entweder die Frau des lebenden oder die Witwe des verstorbenen Bruders zu verstehen. Die Ehe mit der letzteren war, wenn der Bruder keine Kinder hinterlassen hatte, nach jüdischem Brauch und Gesetz* (*Gen. XXXVIII 8, Deut. XXV 5—9, Matth. XXII 24 etc.*) *sogar geboten, um Kinder mit ihr zu erzeugen und in dem Erstgeborenen den Namen des Verstorbenen zu erhalten; aber dies wurde in das catholische Eherecht nicht übernommen, sondern schon vor der carolingischen Zeit ausdrücklich als Judaismus und Incest verworfen* (*Diestel, Gesch. des alten Test. I 154, S. Egbert Excerpt. 128, 129*). *Die Ehe anderseits mit der Frau des lebenden Bruders war Leuit. XX 21 unter Androhung der Kinderlosigkeit verboten, und dies Verbot wurde bekanntlich von Johannes dem Täufer dem Antipas, der seinem Bruder Herodes die Gattin entführt hatte, in dem verhängnissvollen Ausspruch* Non licet tibi habere uxorem fratris tui (*Marc. VI 18*) *vorgehalten. In der Zeit unserer Dichtung war somit die*

Currit iter liquidum multo sinuamine hyrundo;
Terra tenet sulcum, leuis aer et unda recurrunt.

Vermiculus lens, lendis; lens a lente legumen.

Participes sint plagarum, qui forte epularum:
Turpiter in mensa, si non sis mente fidelis.

f. 10ᵃ. Turpes rana sonos, nullum solet edere melos.
Ranę continuant hac tempestate coaxem.

Ehe mit der Brudersfrau in jedem Sinne untersagt; daher auch A 636 den Satz ganz allgemein formuliert: Fratris ad uxorem fas nulli mittere mentem. —

320, 321 Quis potest scire uias hyrundinis in hoc aere tota die uolantis? — Tria sunt, quę sulcantur: aer, aqua et terra; sulcis uero in duobus (primis) elementis cito clausis terra suum non claudit. — *Biblisch: Sap. V 10* (Transierunt omnia) tamquam nauis, quae pertransit fluctuantem aquam, cuius, cum praeterierit, non est uestigium inuenire, neque semitam carinae illius in fluctibus: aut tamquam auis, quae transuolat in aere, cuius nullum inuenitur argumentum itineris, sed .... commotis alis transuolauit, et post hoc nullum signum inuenitur itineris illius: aut tamquam sagitta emissa in locum destinatum: diuisus aer continuo in se reclusus est, ut ignoretur transitus illius, *Prouerb. XXX 18* Tria sunt difficilia mihi, et quartum penitus ignoro: Viam aquilae in coelo, uiam colubri super petram, uiam nauis in medio mari, et uiam uiri in adolescentia (*A 512—517, Bezz. zu Freidank 128, 6, Z 154, Mone Anz. VII 507 n. 143); vgl. Ind. 6342* Wie man nicht der Vögel Spur in der Luft und nicht der Fische Spur im Wasser sieht, so ist auch der Tugendhaften Gang. 320ᵃ *nach Verg. Aen. V 217*ᵃ Radit iter liquidum. —

322 Glosę sunt. *Über* lens lendis *steht* uermiculus in capite. — *Seruius ad Verg. Georg. II 372* Apud antiquiores singularis nominatiuus erat frondis; hodie uero et a fronte et a fronde unus est nominatiuus frons: sicut etiam lens a lente, et a lende capitis breuiore pediculo; *andere Glossen desselben Inhalts bei Keil Gramm. lat. II 281, 14, III 515, 10, IV 6, 16, VIII 121, 29 und bei Ioa. de Ianua.* —

323 Conuiuę suo debet in necessitate succurrere, qui suis epulis uult continuus interesse. — 324 Idem sensus est iste uersiculus. — *Über* plagarum 323 *steht* plaga, quando uulnus significat, longa; quando partem mundi, breuis. — *Eccli VI 8, 10* Est amicus secundum tempus suum, et non permanebit in die tribulationis. Est amicus socius mensae, et non permanebit in die necessitatis (*A 581*), *Pseudo-Hieron. ad Lament. Ierem. I 19* Sunt, qui dicuntur amici, sed magis ostenduntur esse inimici, quia . . . conuiuae fiunt et socii mensae, sed non permanent in die necessitatis. *Vgl. Eccli XXII 28f., 2 Corinth. I 7, anderseits Zenob. I 62, Macar. VII 86; eine Anzahl Umschreibungen des Ovidischen* Donec eris felix *etc. bei Z 39.* —

325, 326 Rana turpem profert sonum sed carmen nullum mellitum. — *Über* hac tempestate 326 *steht* in tempore sibi concesso (*also wie* hac temporalitate, *in dieser Zeitlichkeit, so lange sie leben*). — 325 *kann litterarisch*

Cur portant uituli clitellas propter asellos?

Nos iniecta gulę fecerunt ossa tacere;
Propter melle litas non latrat Cerberus offas.

---

329 litat: latrat *e.* —

---

an die Erzählung von den Lycischen Bauern (*Metam. VI 374* Sed nunc quoque turpes Litibus exercent linguas, *vgl. den Schluss von Symphosius' Froschräthsel bei Riese Anth. lat. 286, 19* Cumque canam semper, nullus mea carmina curat *und Walther 65, 21* Die tuont sam die frösche in eime sê, Den ir schrîen alsô wol behaget, Daz diu nahtegal dâ von verzaget, Sô si gerne sunge mê), 326 *an die Fabel von der Königswahl der Frösche angeknüpft werden, vgl. unten I 1596 f. und Alex. Neckam II 191* Poenitentia ducitur plebecula coaxantium — ranarum proprium est coaxare — ranarum, nec factum suum miserae in irritum reuocare potuerunt. Hinc est, quod murmure suo coaxando querelas suas exponunt, . . . et licet hieme accedente propter ciconiae recessum paulisper respirent, aestate tamen sequenti augmentum miseriae multiplicis cum graui foenere incurrunt; *auch Anth. lat. 762, 64* Garrula limosis rana coaxat aquis. hac tempestate *an gleicher Versstelle Juvenal VII 2.* —

327 In monasterio fratrum pueris bene legentibus et cantantibus [cantantantibus: cantantibus] inponitur iugum pro his, qui ita non possunt; utiles uocamus uitulos, minus capaces asellos. — *Es liegt kein Grund vor (vgl. I 156, 235), dass die jungen Stiere Packsättel und an ihnen Lastkörbe tragen, was vielmehr der Esel Aufgabe wäre; es ist daher umgekehrte Welt, wenn* Clitellae boui sunt impositae; plane non est nostrum onus (*Comic. pall. inc. fragm. 66 bei Cic. ad Att. V 15, 3, Quintil. V 11, 22, Ammian. XVI 5, 10, V I 13*), *sc. sed asinorum. Und doch muss oft der Starke und Fleissige den Dienst für den Trägen verrichten und der Stier pflügen, während der Esel daneben gemächlich weidet: Iob I 14* Boues arabant, et asinae pascebantur iuxta eos *und daxu Greg. Mor. II 30* Quid aliud per figuram boues, quam bene operantes, quid aliud asinas, quam quosdam simpliciter uiuentes accipimus? . . . . Simul ergo se asinae cum bobus reficiunt, quia prudentibus coniuncti tardiores eorum intelligentia pascuntur *und Petrus Bles. Sermo 59 ad sacerd.* In Iob legitur 'Boues arabant, et asinae pascebantur iuxta illos.' Boues sunt doctores ecclesiae, quorum interest in agro Dominicae messis assidue laborare. Asinae sunt simplices, qui in doctrina prelatorum spem et salutem suam constituunt. *Der Dichter hatte wohl das römische Sprichwort, der Scholiast die Gregorstelle im Auge; zu letzterem vgl. auch Paulus Diac. Homil., hom. I 181* (*von Hericus*) Bos, qui prouentui frugum insudat, sapientes exprimit. Asinus uero, ignobile animal et insipidum, stultos quosque et uerbi ratione carentes per typum ostendit, *Greg. Mor. XX 15, 39* 'Ephraim uitula docta diligere trituram (*Osee X 11*).' Vitula enim, triturae laboribus assueta, relaxata plerumque ad eundem laboris usum etiam non compulsa reuertitur *und für den unvereinbaren Gegensatz von Stier und Esel Deut. XXII 10* (*Carm. Bur. 62, 5*), *Plaut. Aulul. II 2, 49—58, Nilantfabel 34* (*Oesterley App. 12, Hervieux II 133.* —

328 Quoties fratribus digna stipendia non dantur, monitori eorum pretium aliquod impenditur, ut taceat: quod uocatur os in gulam proiectum,

Anulus in digito, digitus cenosus in ungue. 330

Extinguat uitium, non carnem, qui abstinet escis.

Dum pluitur uobis, nobis stillare necesse est.

---

330 umgue: ungue *rad.* —

---

et cunctis fratribus uenit ad dampnum. — 329 Propter iniustam mercedem non clamat prelatus ad fratrum utilitatem. — 328 *ist die auf Phaedrus I 23, Romulus II 3 (Hervieux II 129, 163, 190, 238, 258, 293, 313, 343, 371, 395, 433, 452, 514, 717, 746) beruhende, aus Placidus von Isidor Etym. XX 1, 26 übernommene Glosse* Offa est proprie frustum dentium... Nunc offa latrantium, quia, si in os canis iacitur, satiatus illico compescitur et silescit; *vgl. G 121* Ne latrare queat canis, os precluditur osse *und L I 166.* 329 *stammt aus der schon zu I 238 angezogenen Stelle Verg. Aen. VI 417—424.* —

330 Ibi non decet anulus, ubi est unguis et digitus sordidus. — *Vgl. Ratherius Excerpta ex Dial. confess. XX* Pretiosissimum annulum deformis gestat digitus saepe: ad annulum ardet cupientis ambitio, digitum horret intuentis despectio. 330ª *stimmt mit Ovid Ars III 446ª und Juvenal XI 129ª überein.* —

331 Bonum est prius abstinere a uitiis, qui uult pro deo abstinere ab escis. — *Gregor. Mor. XX 41* Per abstinentiam carnis uitia sunt exstinguenda, non caro *und ausführlich Mor. XXX 18, 63* Carnis desideria, non caro occidenda .... Sic enim necesse est, ut arcem quisque continentiae teneat, quatenus non carnem, sed uitia carnis occidat. Nam plerumque, dum plus iusto caro restringitur, etiam ab exercitatione boni operis eneruatur, ut ad orationem quoque uel praedicationem non sufficiat, dum incentiua uitiorum in se funditus suffocare festinat. Adiutorem quippe habemus intentionis internae hunc hominem, quem exterius gestamus, et ipsi insunt motus lasciuiae, ipsi effectus suppetunt operationis bonae. Saepe uero, dum in illo hostem insequimur, etiam ciuem, quem diligimus, trucidamus; et saepe, dum quasi conciui parcimus, ad proelium hostem nutrimus. *Vgl. unten I 1003f.* —

332 Cum omnia bona confluant uobis, necesse est, ut ad nos corporis necessaria uel minima profluant. — *Ist die Bitte der Einfältigen an die Gelehrten: 'Euch strömt die Weisheit wie ein Regen (Eccli XXXIX 9) hernieder, gönnet uns davon ein bescheidenes Tröpfchen, theilet uns davon so viel mit, als wir vertragen und verdauen können.' Ganz in diesem Sinne erklärt Greg. Iob XXIX 21—23 in Mor. XX 2 und sagt ebenda XVII 26* Rudes auditores non inundatione sed distillatione scientiae sunt irrigandi. .... Qui in sacro eloquio iam alta intelligit, sublimes sensus coram non capientibus per silentium tegat, ne per scandalum mentis aut fidelem paruulum aut infidelem, qui credere potuisset, interimat. *Ähnlich Petrus Chrysol. Sermo 149* (Pacem) etiam coelestes admirantur uirtutes, apud quas fons eius habetur perennis: ex quo etiam terreni guttis quibusdam exinde distillantibus irrorantur *und im Volksscherze D 527* Qwand i ploût so l' curé, i gott' so l' mârlî (*Küster*). —

Multis propter iter consurgunt tecta magistris.

Hic te rex ideo, ut loquereris uera, reliquit.

Equos a puncto formabit circinus orbes.

Cattus amat pisces, sed non uult crura madere;
Isque adeo tumidus, si non uult carpere mures:
Nulla farina tamen quamuis aliud sit in urna.

338 quimuis: quamuis. —

333 Qui iuxta uiatorum tramitem edificat, multos habet magistros, qui sic aut sic facere dictent. — *H a 52, e 10* Edificans habet artifices prope compita plures, *Z 165* Ich tzimbere so man seget bi dem wege, Des mûz ich manegen meister hân, *C 232* Die bi den weghe timmert, heeft vele berichters. Mille docent hominem, prope callem qui struit edem, *vgl. SB 341.* —

334 Qui se uera dixisse fatetur, illi ironice obicimus 'ideo te rex, ut solus uera loquereris, reliquit'. — *Schlechterdings nicht zu belegen, so wenig wie das Scholion; ob mit* 333 *zu vereinen und an eine am Wege bauende, unter Aller Augen wirkende und darum vielseitigen Angriffen ausgesetzte richterliche Persönlichkeit gerichtet? Vgl. SM,* S. Quicquid nouerit, loquitur iudex ueritatis et iusticie. M. Episcopus tacens hostiarius efficiatur. —

335 In circino formamus circulos et, quomodo [modo *nachgetr.*] hic dicitur, a puncto usque ad punctum. —

336 Multi uolunt strenue uiuere, sed nullum laborem subire. — 337 Nam et cattus est adeo superbus, qui suos per se non queritat uictus. — 338 Licet farinam arbitreris, interdum aliud habetur in arca uel urna. — *Die Zusammengehörigkeit dieser drei Verse wird durch das gemeinsame Subject, die alte, schlaue Katze, sowie formell durch* Isque *bewiesen. Sie liebt Fische und Mäuse, sucht aber beide auf listigem Wege ohne mühevolle Arbeit zu erlangen. Wie sie das bei den Fischen anfängt, lehrt Hosneckel 11 (Zs. XXIII 305):* Ciconia anguillam sibi et pullis suis portauit ad uescendum. Quod uidens cattus, qui libenter comedit pisces, licet non uelit madidare pedes, ait 'O auis pulcherrima, que rostrum habes rubeum et plumas albissimas, numquid rostrum tuum ita est rubeum interius sicut exterius?' Ciconia noluit respondere neque rostrum aperire, quia noluit anguillam dimittere. Iratus murilegus uituperauit ciconiam 'Vel es surda uel muta! non potes respondere, miserrima? nonne comedis serpentes, que sunt animalia uenenosa et immundissima? quodlibet animal mundum munda diligit, et turpia et immunda tu comedis? igitur es inter ceteras aues immundissima!' Ciconia nichil respondit, tenuit uiam; *daher auch FV 64* Si quis amat piscem, debet sua crura madere. *Und anderseits, so gern die Katze Mäuse verzehrt (H a 12, b 29, S 21, Zacher 149, C 143, De Teberto mistico in Kl. lat. Denkm. 107 ff.), so wenig hat sie, wenn alt, klug und bequem geworden, Lust zur eigentlichen Jagd, vielmehr erzählt Romulus IV 2 (Hervieux II 217, 274, 327, 565, Phaedr. IV 2)*

Infans oua petit non curans, unde habeantur.

Ex turpi symia ingenuus leo non generatur. 340

Dicitur electus de pluribus optio miles.

Quę pars in nostris dic, sodes, uclupa tectis.

Te penes, auditor, quid sit perquire uopiscus.

---

342 uclupa *aus* uelupa *oder* udupa *durch Rasur corr.* —

---

von der die Katze auch sonst (Nil. 29) vertretenden mustela: Mustela, quę fuerat senex et mures iam non sequebatur, inuoluit se in farina et loco obscuro se condidit, uolens de innocentibus sine sui labore predam facere. *Und so kommen nach einander drei Mäuschen, finden* (338) *freilich kein Mehl, wohl aber etwas Anderes, die mehlumhüllte Katze, im Kasten und werden von dieser verzehrt, bis eine alte Maus die List entdeckt und die Mehlkatze verhöhnt.* —

339 Infans a matre oua rogitat; dum modo sibi dentur, unde habeantur, non curat. — *Vgl. Petrus Chrysol. Sermo 55 (über Lucas XI 12)* Consuetum est et solemne semper paruulos ouum petere, et parentes ouum pusillis petentibus non negare *und von den bei Zingerle, Das deutsche Kinderspiel im MA 3f., gesammelten Zeugnissen Boner 63, 8* Daz kint daz weinde unde schrei, Diu vrouwe bôt dem kint ein ei, *Hagen Gesammtabenteuer 21, 54* Ein kint den apfel minnet Und næme ein ei vür des rîches lant *und Hagen Minnesinger II 7ª* Vor zorne muoz ich zabelen als ein kint, dem man daz ei versaget. —

340 Ex deformi matre et inhonesta non nascitur uenustus et nobilis infans. — *Dieser bei den Griechen (Plato Resp. IX 590B, Macar. IV 18) sprichwörtliche Gegensatz von Affe und Löwe ist dem MA durch Gregor vermittelt: Epist. I 5 beklagt er seine Ernennung zum Papste* Mihi haec difficilia sunt, quia et ualde onerosa; et quod mens uoluntarie non recepit, congrue non disponit. Ecce serenissimus dominus imperator fieri simiam leonem iussit. Et quidem pro iussione illius uocari leo potest, fieri autem leo non potest. Unde necesse est, ut omnes culpas ac negligentias meas non mihi, sed suae pietati deputet, qui uirtutis ministerium infirmo commisit, *ebenso Epist. I 6* Certe simiam leonem uocas; *in demselben Sinne sagt Amarcius III 775* Tiriis inserto uestibus auro Simia ueletur: non simia desinit esse (*vgl. unten I 812*). ingenuus leo *aus Hor. Serm. II 3, 186.* —

341 Iste uersiculus glosa est. — *Isidor. Etym. IX 3, 41* Optiones dicti, quod sint electi. (*Das Folgende nach Seruius zu Aen. III 109*) Nam optare eligere est, sicut est illud 'Optauitque locum regno' id est elegit. —

342 *Über* uclupa tectis *steht* ferest, eminentior pars domus, *letztere drei Worte sind ausdrücklich durch einen Strich als zu* uclupa *gehörig bezeichnet.* ferest *ist First,* (h)uclupa *Hochlauf.* —

343 Vopiscus dicitur filius, qui est cum altero geminus [genuinus] et illo aborto uiuus nascitur. — *Über* Te penes *steht* id est apud te. — *Isidor.*

Velitibus iunctis equites ad bella parantur.

f. 10ᵇ. Miluus ędit pullos, quamuis non fouerit illos. 345

Non emitur tuto tibi clausa pecunia sacco.

Mus inpune satis mendici in folle superbit.

---

345 ullos: illos *rad.* —

Etym. IX 5, 21 De geminis, uno aborto, alter, qui legitime natus fuerit, uopiscus nominatur, *wohl nach Plin. VII 8* Vopiscos appellabant e geminis, qui retenti utero nascerentur, altero interemto abortu. —

344 Velites sunt pedites, qui in auxilio equitum ad bellum uadunt. — *Isidor. Etym. IX 3, 43* Velites erant apud Romanos genus militiae, a uolitando uocati. Lecti enim agilitate iuuenes cum armis suis post terga equitum considebant et mox, cum ad hostes uentum esset, equis desiliebant, et continuo pedites ipsi ex alia parte equitibus, per quos aduecti fuerant, dimicantibus hostem perturbabant. —

345 Miluus ex antiquo more furtiuus de pullis gallinę semper suos consueuit nutrire. — *Der Gegensatz von Falke zu Taube bez. Küchlein wird auch unten I 516, 733 hervorgehoben; vergleichen lässt sich Plaut. Poen. V 5, 13* Male ego metuo miluos: Mala illa bestiast: ne forte me auferat pullum tuum, *Matth. XXIII 37* Gallina congregat pullos suos sub alas (ne rapiantur ab accipitre *setzt Hieron. z. St., M. XXVI 1163, hinzu*), *H a 50* Miluorum cętus, gallina, negat tibi fętus. —

346 Quis sapiens emet pecuniam quam non uidet et in sacco reclusam? — *Vielleicht aus den Erklärungen der Kirchenväter zu Luc. X 4* Nolite portare sacculum *abzuleiten: Augustin. Sermo 101, V 6* 'Nolite portare sacculum.' Quid est sacculus? Pecunia clausa i. e. occulta sapientia. Quid est 'N. p. s.'? Nolite fieri sapientes penes uosmetipsos, *Gregor. Hom. in Euang. I 17, 5 sagt darüber* In sacculo pecunia clausa est: pecunia uero clausa est sapientia occulta. Qui igitur sapientiae uerbum habet, sed hoc erogare proximo negligit, quasi pecuniam in sacculo ligatam tenet. Unde scriptum est 'Sapientia abscondita et thesaurus occultus — quae utilitas in utrisque? (*Eccli XLI 17*)'; *die Fassungen der Spruchsammlungen des MA sind: Freidank 85, 5* Swer inme sacke koufet Und sich mit tôren roufet Und borget ungewisser diet, Der singet dicke klageliet, *Winsbeke 63, 6* Wir koufen in dem sacke niht, Ob wir hie unser zwîvelleben Umb einez daz uns iemer wert Mit fröuden willecliche geben, *Stricker 11, 8* Man koufet daz vil selten in dem sacke und ungesehen, Des man ze gewinne müge jehen, *FV 32* Vir prudens sacco numquam faciet fora clauso, *vgl. C 82. Erst im XVI. Jahrh. erscheint in diesem Sprichwort die Katze als Gegenstand des Kaufes, so L I 157; auch D 304.* —

347 Mures ad saccum mendici liberius currunt, quem sub sera positum non inueniunt. — *Auch beim Mahl des Diogenes stellen sich die Mäuse ein* (*Athenaeus VI 238e*). —

Ó puer, ede, quid est et cur sit aranea uatrax;
Cymex, exiguus mus, quid sit, disce, capronus.

Lomentum, furfur sunt purgamenta farinae.

Ve, qui luxuriam moriendo nec ante relinquunt!

Mutua cum nata matrem munuscula amicant.

---

348 *Vielleicht* cur fit, *vgl. aber Glossar s. u. Indic.* — 349 disceca pronus: disce capronus. — 350 *Über* Lomentum *Rasur* (*wohl Tilgung einer Glosse*), *auch die folgenden drei Worte auf Rasur e.* —

---

348 Vatrax est aranea tortis cruribus nata, et hic propter glosam posita. — *Über* ede *schreibt l* scilicet dic, *über* uatrax *e* tortis pedibus. — 349 *Über* Cymex *schreibt e* uermis in pariete, *über* disce capronus *derselbe* capite pronus, *über* exiguus mus *l* uocatiuus. — *Beide Verse enthalten nicht Glossen, sondern Ermahnungen an die Knaben als die eigentlichen Leser unserer Dichtung* (o puer 348 = exiguus mus 349, *letzteres aus Georg. I 181 entnommen und hier metaphorisch für den kleinen, schwachen Knaben gesetzt, wie bei Henric. Septim. II 179 Fortuna dem armen Heinrich seine Kleinheit mit den Worten einschärft* Tu formica breuis, mus paruus, gnanus inanis *und wie Judith XIV 12 die assyrischen Heerführer von den heranrückenden Juden spöttisch sagen* Egressi mures de cauernis suis ausi sunt prouocare nos ad praelium), *sich die krummfüssige Spinne* (*zu* quid est *ergänze* uatrax) *und die mit vornübergebeugtem Kopf immerfort tastende und saugende Wanze zum Vorbild zu nehmen, also unermüdlich bei der Arbeit zu sitzen und die Nase ins Buch zu stecken.* —

350 Resolutio glosarum. — *Allerdings fehlt hier ein symbolischer Sinn: 'Getreidekornhülsen* (*so muss hier* lomentum *nach Gloss. Cyrill. 474, 10* ἐρεγμοῦ λέπος, lumentum *und Dief. Gloss. gedeutet werden*) *und Kleie sind die Abgänge des Feinmehls beim Mahlen.'* —

351 Ve illis, qui usque ad obitum suum luxuriose uiuunt. — *Klingt wie ein Epimythion zu Lucas XVI 19—31 und stammt nach dem Liber Scintillarum cap. XXI* (*M. LXXXVIII 648*) *aus Hieronymus, von dem dort der Spruch mitgetheilt wird* Vae illis, qui tunc habuerunt terminum luxuriae, quando uitae!, *eine Stelle, die ich bei H. nicht habe finden können. Haymo sagt ähnlich in einer in Paulus Diac. Homil., hom. de sanctis 58 aufgenommenen Predigt* Vae illis, quia ducunt in bonis dies suos et in puncto ad inferna descendunt! —

352 Dando et recipiendo mater et filia inter se fiunt amicę. — *L I 234* (*s. XIII*) Filles et mères donnant et prenant sont amées, *Zacher 41* Donanz e prenanz fet meres et filles amies. Mater amat natam, si munera multiplicentur. Diligit hec matrem, si plurima munera dentur, *R 26* Mutuo dando uice sunt filia mater amice, *L II 374* Pour donner et pour prendre sont mère et fille bien ensemble. —

Dosinus est asinus genitali pelle potitus.

Naribus obstrusis odi crutiale catarrum.

Incultę quam plura fouent auiaria siluę. 355

Curritur ad facinus tamquam ad uiuaria pisces.

Uritur hinc uiuus defuncti in laude mariti.

Sus inhonestat equi faleras lutulenta decoras.

---

355 *Das erste* i *in* auiaria *ist aus einem längeren Buchstaben* (l?) *durch Rasur hergestellt.* — 357 hic: hinc *e.* —

---

353 Frequentior color iste inuenitur in asinis. — *O 116 = FV 56* In quo nascetur asinus corio morietur. *Vgl. oben zu 63, 240, zu Y VI 460 und über* dosinus *Isid. Etym. XII 1, 54* Equus dossinus dictus, quod sit color eius de asino, idem et cinereus. —

354 Catarrum est morbus narium; unde qui hunc dolorem patitur, uix anhelat et magnum impedimentum sustinet. — *Über* catarrum *schreibt e* morbus narium. — *Wollen wir dafür überhaupt eine litterarische Anknüpfung versuchen, so darf an Hor. Epist. I 1 108* (Sapiens) Praecipue sanus, nisi cum pituita molestast *erinnert werden.* —

355 Auiarium est, ubi aues nutriuntur, et hoc maxime in siluis agitur. — *Über* auiaria *schreibt e* glomeratio auium. — *Wohl nicht zum folgenden Verse zu ziehen als eine mit* 356[b] *auf einer Stufe stehende Umschreibung des Begriffs der Unzähligkeit* (*vgl. I 1581—1586*), *sondern eine auf Verg. Georg. II 328* Auia tum resonant auibus uirgulta canoris, *II 430* Sanguineisque inculta rubent auiaria bacis *und zumal Isidor. Etym. XVII 6, 9* Auiaria secreta nemora dicta, quod ea aues frequentant *beruhende Glosse.* —

356 Multi festinant ad infamiam uitę suę uti pisces ad nimias aquas. — *Erinnert an Cic. De senect. XIII 44* Plato escam malorum appellat uoluptatem, quod ea uidelicet homines capiantur ut pisces, *stammt aber gewiss aus dem Schluss* (*308*) *der von E. vielbenutzten 3ten Satire Juvenals* Sic inde huc omnes tamquam ad uiuaria currunt. uiuaria *sind hier die Futterstellen, vgl. Ioa. de Ianua s. u.:* locus ubi pisces pascuntur et impinguantur et uiuunt. —

357 Hinc solet secundus maritus irasci, si qua mulier uirum laudat priorem. —

358 Si quis equorum faleras super scrofam posuerit, cito cum eis ad uolutabrum transire uidebit. — *Geht auf Prouerb. XI 22, Matth. VII 6, 2 Petr. II 22* (*oben zu 118, Greg. Cypr. III 93 ὃς λουσαμένη εἰς κύλισμα βορβόρου*) *und die Commentare der Kirchenväter zurück, wie Hieron. zur Matthaeusstelle* Porcus non recipit ornatum, qui uersatur in uolutabris luti, *Salonius Vienn. zu Prouerb.* Quomodo circulum aureum si infixeris in

Fusteus aut raro canis aut numquam bene ridet.

Sponte inarata filix in nostris pullulat agris.

Haec circum pagos et compita currit amica.

Ut te suscipiam, lętus tibi brachia tendo.

362 brahia: brachia *e.* —

naribus suis, . . ille, dum pergit terram uertere ac fodere naso, immergit circulum aureum in uolutabrum luti, et hinc perdit circulus aureus decorem, quem habuit. Similiter mulier fatua, si habet pulchritudinem uultus uel si accipiat ornamenta inaurium, monilium, simul et uestimentorum, sordidat pulchritudinem suam et amittit decorem, si se coeno libidinis coinquinare diligit et adulteriis corrumpit. — *Auch I 518.* —

359 Ligneus canis nec poterit nec bene ridebit: ita uir umbrosus raro uidebitur letus. — *Gewiss, ein Hund von Holz kann nicht lachen, aber diese einfältige Bemerkung lag dem Dichter fern.* aut raro aut numquam *steht wie I 1605, H b 15 und sonst in der mlat. Poesie für* non, *und der Kern des Satzes lautet* Canis non ridet, *und darum ist er* fusteus, *er hat nicht die Beweglichkeit des menschlichen Mienenspiels, nicht die lebensvolle Ausdrucksfähigkeit des menschlichen Antlitzes, sondern er sieht so gleichmässig und unveränderlich aus wie das Holz. Nur der Mensch lacht: Boetius in Porphyrium Dial. I* Fit huiusmodi hominis definitio: homo est animal, id est genus, rationale, quod differentia est, risus capax, quod proprium est, *und im weiteren Verlaufe des Kapitels stellt er den Menschen in dieser Hinsicht dem* equus, bos, canis *gegenüber (M. LXIV 17) und betont immer wieder, ebenso wie Marcianus Capella IV 348, 398, V 479, dass das Lachen das proprium des Menschen sei.* —

360 Filix et reliqua frutecta uberius surgunt quam boni fructus, pro quibus incessanter laboramus. — *Horaz Serm. I 3, 37* Neglectis urenda filix innascitur agris, *vgl. Prouerb. XXIV 30 f. (A 352* Strennuus excultos occator demetit agros; Lentulus inculti filicem deplangit agelli), *FV 100* Arbore fructifera plus crescit uana mirica, *Freidank 120, 7* Unkrût wahset âne sât (*Z 156*), *L I 77* (*s. XIII*) Male herbe croît plustost que bonne, *F 212* Mal herbe meus crest, *Ch 44, 7—9, C 600, SB 368, SE 112, D 814; sachlich wiederholt unten I 1377.* —

361 De femina, quę luxurię causa per plateas circumuolat uagabunda. — *Gehört sachlich zu Prouerb. VII 10—12, wo die Dirne als* garrula et uaga, quietis impatiens, nec ualens in domo consistere pedibus suis, nunc foris, nunc in plateis, nunc iuxta angulos insidians *geschildert wird, und zu Cantic. III 2, formell zu Verg. Georg. II 382* Praemiaque ingeniis pagos et compita circum, *Hor. Serm. II 3, 281* Libertinus erat, qui circum compita siccus . . currebat, *Epist. I 1, 49* Circum pagos et circum compita pugnax. —

362 De amico iam ex longo tempore [tepore] non uiso, quo suscipitur gaudio. — *Hieronymus Epist. 48, 1* Amicum obuiis, ut aiunt, manibus excipere, *53, 10* Obuiis te manibus excipiam. —

Tabida quam facili quassatur aranea tactu!

Da pueris, quod cire uocare, ciere mouere.

f. 11ᵃ. Candidum erit, quod cura facit; natura quod, album.

Ex multis alius, de binis dicitur alter.

Non sunt accipitres pennati quique uolucres.

Panificum coclear non crescit edentis in ore.

---

363 Tabula: Tabida. — 366 ex binis *R.* — 368 in ore *vor* edentis *ausradiert.*

---

363 Aranea cito tabescit, si quis eam uel facillimo tactu contigerit. — *Augustinus in Psalm. 122, 6* Attendite, fratres, quam tabida est aranea, ut leui tactu conquassetur et moriatur, *vgl. Psalm. 38, 12, Iob VIII 14, zu I 655 und zu Odo von Ciringtonia 15ᵃ* (*Zs. f. d. A. XXIII 288*), *wo ich auf Gregor. Mor. VIII 44* Bene hypocritarum fiducia aranearum telis similis dicitur, quia omne, quod ad obtinendam gloriam exsudant, uentus uitae mortalis dissipat. . . . Aranearum tela studiose texitur sed subito flatu dissipatur *hätte hinweisen sollen; sachlich wiederholt unten I 1280.* —

364—366 Magister qui fueris, dic famulis tuis distantiam inter cio, cis et cieo, cies, et in similibus multis, quid inter candidum et album, inter alterum et alium, ut eos fatias regulares. *n fügt hinzu* da pueris, ó magister i. e. dic discipulis istud et aliud. — 364 *Keil Gramm. lat. VIII 296, 27* Cieo secundae coniugationis, Cio quartae, quorum est significatio uoco uel moueo. — 365 *Isidor. Appendix XXIII 17* Inter album et candidum hoc interest, quod album naturale est, candidum cura facit, *Albinus de orthogr.* (*Keil VII 296, 23*) Album natura, candidum cura facit, *dieselbe Lehre bei Keil VII 124, 2, 264, 29, 520, 3, VIII 277, 24, Isidor. Diff. I A 35.* — 366 = *R 56, dem Dichter wohl durch Isidorus vermittelt: Etym. X A 21* Alius de multis dicitur, alter uero de duobus (*auch Differ. I A 30, Append. XXIII 31*), *aber auch schon seit Diomedes in den Gramm. lat., vgl. Keil I 322, 17, II 90, 19, IV 374, 8, V 36, 26, VIII 279, 15.* —

367 Omnes aues non sunt accipitres, et omnes homines non continuo milites, et (omnes) clerici non equaliter sapientes. — *Vergleichen lässt sich Ambrosius Hexaem. V 14, 46* Nullum auium genus pedum officio caret, quia omnibus uictus e terris: et ideo pedum munere fulciuntur, quia huiusmodi ad escam quaerendam indigent ministerio. Itaque aliae uolucres unguibus armantur ad raptum, ut accipitres et aquilae, quae rapinam uenationis exercent; aliae uel ad incedendum uel ad cibum sibi parandum (pedum) usu ministerioque utuntur *und Bonauentura Diet. Sal. V 2* Charitas est sicut auis generosa, quae uiuit de preda, sicut accipiter et falco et aquila. Istae namque aues nobiles uix uel numquam tangunt terram, nisi quando rapiunt predam. —

368 Coclear ex pane utendo consumitur: sic omnis res frequenti usu minuitur. —

Molliter iste legit, quasi qui prunas pede calcat,
Palpat, ut estiuas uentus percurrit aristas. 370

Sunt quędam nescire magis quam prospera scire.

Omnis obest fatienti noxia quam patienti.

Vertitur ad modicum descendens nostra potestas.

---

371 Sun: Sunt *e.* —

369, 370 Illi, qui litteras aut syllabas mutilando pronuntiant, intellectum auditoribus suis non prestant. — 369 *Vgl. zu Y V 1106* Gallus ut in prunis, per medium agmen abit, *L II 264* (*s. XV*) C'est passé comme un cocq sur brèse; *Nov. I 2346 citiert aus Drexelius* Apage mihi lectores illos, qui per libros uolant uti gallus gallinaceus per prunas, raptim multa euoluunt, nuspiam insistunt, nihil meditate legunt. — 370 *ist jedenfalls aus der* (*auf Verg. Aen. VII 807 ff. beruhenden*) *Schilderung des Wettlaufs bei Ovid Met. X 653* Summam celeri pede libat arenam. Posse putes illos sicco freta radere passu Et segetis canae stantes percurrere aristas *entnommen. Einen anderen Sinn hat das von Otto im Archiv IV 193 besprochene Gleichniss des Hieronymus* (*Contra Ruf. II 11, Contra Ioa. Hieros. 2, Epist. 82, 5*), *der von einem, der vorsichtig und unsicher, wie auf Eiern, vorwärts geht, sagt, dass er* quasi super (oua et) aristas (inter theatrales praestigias) pendenti gradu (gressu) incedit. —

371 Multa dicuntur et fiunt, quę melius esset nescire quam scire. — *Augustinus Enchiridion XVII* Sunt quaedam, quae nescire quam scire sit melius, *vgl. Hieron. Epist. 22, 29* Melius est aliquid nescire secure quam cum periculo discere, *Isidor. Sent. II 1, 6* Interdum quaedam nescire conuenit *und unten zu I 388.* —

372 Omnis culpa plus nocet fatienti quam audienti et patienti. — *Augustinus Enchir. XVII extr.* Cum magis facienti quam patienti obsit omne peccatum, *übrigens ein alter und vielbexeugter Satz: Cic. Tusc. V 19, 56* Accipere quam facere praestat iniuriam (*vgl. Diuin. in Caecil. XVIII 60*), *Plutarch. Mor. 44, 29* Τοῦ κακῶς πάσχειν τὸ κακῶς ποιεῖν βλαβερώτερον, *Hieron. Epist. XVII 1* Apud Christianos non qui patitur, ut ait quidam (*Cyprian. Epist. 55*), sed qui facit contumeliam, miser est, *Augustin. De doctr. Christ. I 36* (*Prosper Sent. 270*) Pati melius est iniquitatem quam facere, *Boetius Cons. IV 4, 107* (*daher Otloh 505, 21*) Validis rationum nititur firmamentis: infeliciores eos esse, qui faciant, quam qui patiantur iniuriam. *Man könnte versucht sein,* 372 *wegen der Gemeinsamkeit des Quellursprungs und wegen des aus* 371 *zu ergänzenden* magis *mit dem vorhergehenden Verse zu vereinigen; aber der Sinn beider Sätze ist doch verschieden, und das Fehlen von* magis *entspricht dem Sprachgebrauch der Vulgata, vgl. Psalm. 117, 8, Eccli XXV 23 und überhaupt Kaulen Handbuch § 54ª.* —

373 (Contra eos), qui tirannidem [tirandem: tirannidem] suam aut immitem potestatem contra subiectos exercent: si enim, quam cito transit,

Linguam taurus habet, quamuis non multa loquatur.

Accitus si non ueniat, ueniat bonus annus. 375

It, rediit Vulteius ad hęc, quę nuper omisit.

Accipiente manu potiorem iudico dantis.

---

376 ad hęc quę] adquę, *vgl. zu I 98* —

---

aduerterent, non utique inchoarent. — *Ebenso wie I 380 (vgl. Schol.) der Ausdruck der in Bibel und Patristik so oft betonten* fragilitas (infirmitas) humana, *für den ich eine wortgenaue Vorlage nicht nachzuweisen vermag, vgl. Petr. Chrysol. Sermo 170* Cito cadit fragilitas humana. —

374 Bos non ideo tacet, quod linguę satis non habeat: sic et boni plurima [plurimi] propter pudorem conticescunt, quę inutilia sciunt. — *Vgl. zu I 232.* —

375 Mos est conuiuarum dicere, cum inuitatus ad prandium uenire non uult, 'Bonus annus nobis ueniat, si amicus uenire recusat'. — *Enthält offenbar das versificierte Hauptbeispiel für den* Charientismos *genannten Tropus, vgl. Keil I 276, 20, IV 402, 9 und besonders I 462, 25* Charientismos est tropus, quo dura dictu gratius proferuntur, dictio per ea, quae grata sunt auribus, aliud significans, ut, cum interrogamus, num quis nos quaesiuerit, et respondetur 'bona salus' uel 'fortuna', quo intellegitur neminem nos quaesisse *und V 311, 12* Charientismos dicitur tropus, qui uersatur etiam apud scholasticos frequentissime. dicit aliquis 'da uinum', et dicit illi seruus suus 'abundat', hoc est nihil habet. ... Habemus etiam apud auctores hoc: ecce habemus in Afranio, interrogat seruum adulescens 'numquis me quaesiuit?' et ille seruus respondet 'bona fortuna', id est nullus; quasi rem duram dictu mitius dixit. *Also: wenn der Geladene, nach dem wir fragen, nicht gekommen sein sollte, so möge uns nach dem Wunsche des höflich erwidernden viel Glück im Verlauf des Jahres zu Theil werden.* —

376 Vulteius eligans iuuenis ab urbe Roma ad uillam, ut ibi moraretur, transiuit, et cum ibi ditaretur multis peculiis, uillam prefecit urbi; sed cum non multo post oues et pecora clade perirent, cepit uillam odisse et urbem preferre et ad eam quantotius redire. (Hec fabula tradita est ab Horatio), nam que [namque] de eo ibi est longa narratio [ratio], hic breuibus uerbis est conprehensa. — *Horax Epist. I 7, 55—95.*

377 Melius est dare quam accipere. — *Acta Apost. XX 35* Beatius est magis dare quam accipere (*Sch 249, Otloh 491, 16*), *vgl. Eccli IV 36* Non sit porrecta manus tua ad accipiendum, et ad dandum collecta (*beide Bibelstellen verbindet A 385* Clauditur ad dandum uola, panditur ad capiendum: Pendere, quam prendat, satius, qui cęlica captat) *und Freidank 86, 12* Geben tuot dem milten baz Dan enphâhen. *Derselbe Spruch unten I 559.* —

Tanto plus calidum, quanto uicinius igni.

Ligna, per occasum quod nanciscuntur, habebunt.

Flos foeni typus, extollentia nostra minęque.

Qui fallit, coclear uacuo deprendit in ore.

Spes uenientis aquę, quo iam fluere ante solebat.

---

380 typhus: typus *rad.* —

---

378 Quanto propius ad ignem accesseris, tanto magis ustionem senties. — *Stammt nicht aus der Seraphimvorstellung (vgl. II 277, Greg. Hom. in Euang. II 34, 10 und Isidor. Etym. VII 5, 24* Inter eos (Seraphim *nämlich*) et deum nulli angeli consistunt, et ideo, quanto uicinius coram eo consistunt, tanto magis claritate diuini luminis inflammantur), *auch nicht aus Prouerb. VI 27 ff. (A 369, vgl. Isaias XXXIII 14), sondern aus Terenz Eun. I 2, 5, wo Parmeno den bei dem plötzlichen Anblick seiner untreu geglaubten Thais erzitternden Phaedria mit den Worten ermuthigt* Bono animo es; Accede ad ignem hunc, iam calesces plus satis, *einer Stelle, die Ovid wiederholt nachahmt (vgl. Heroid. XVIII 177* Quo propius nunc es, flamma propiore calesco, *Met. III 372* Quoque magis sequitur, flamma propiore calescit *und Remed. 625 f.) und die auch sonst in die Spruchsammlungen des MA übergeflossen ist (L II 379 s. XIII)* Que quant plus a de buche ou feu, plus art, *C 802* So nare den vuur so heter. Feruidior locus est, cui propior focus est). *Vgl. MSF 82, 13, Bezz. zu Freidank 106, 8, Carm. Bur. CLXXII 8, 1, 2, Z 32, 193.* —

379 Lignum, ubicumque ceciderit, ibi erit: lignum pro homine ponitur, qui, qualis in fine fuerit inuentus, siue bonus siue malus, tale habebit premium et eum non mutabit locum. — *Eccles. XI 3* Si ceciderit lignum ad austrum aut ad aquilonem, in quocumque loco ceciderit, ibi erit (*A 193* Non aberit lignum, ruerit quocumque locorum). *Die Deutung des Scholiasten stimmt mit der patristischen Exegese der Stelle überein, vgl. Hieron. und Salonius z. St. (M. XXIII 1157, LIII 1009)*: lignum *ist der sterbende Mensch,* auster *das Paradies,* aquilo *die Hölle.* —

380 Minę nostrę et superbia nostra, quam hic exercemus, cum morimur, ad nichilum redigitur, et qualis hęc potestas nostra sit, ostendetur. — *Biblisch: Isaias XL 6* Omnis caro foenum, et omnis gloria eius quasi flos agri (*Otloh 516, 9*), *1 Petr. 1 24* Omnis caro ut foenum, et omnis gloria eius tamquam flos foeni (*Sch 38, Ecbasis 1057*), *vgl. Ps. XXXVI 2, LXXXIX 6, CII 15, CXXVIII 6, Is. XXVIII 4, XXXVII 27, Eccli XIV 18, Iac. I 10 f.* —

381 Qui cum cocleare pulmenta non leuat, os suum fatigat. — *Vielmehr nach F 99* Dehez eit la bouche en mensonge desiret *zu erklären.* —

382 Qui didicit a pueritia, spes est, cum quesieris, in eo aliquam reperire scientiam. — *Ind. 7227* 'Wo früher Wasser gestanden hat, da kommt dieses wieder hin.' Indem ich so bei mir denke, erwarte ich, den

Qui te audire fugit, culturę inpendia perdis.

Lancibus appositis in uillam transilit ignis.

f. 11ᵇ. Dum calidum fuerit, debetur cudere ferrum. 385

Matutina uiros incultos frigora mordent.

---

385 fuerit calidum *R.* — ud *in* cudere *auf Rasur,* tridere *R.* —

Wechsel der Zeiten wünschend, die Rückkehr der Wohlfahrt, *H c 20* Humescit facile pluuia locus humidus ante, *Z 164* Nun hab ich offt vernomen: Wâ wasser sey gewest, Das müg wol widerkomen, *C 155* Daer water gheweest is, mach water comen. Forsan curret aqua, quo quondam currere uisa. — *An den Kreislauf des Wassers* (*Eccles. I 7, A 259f., Isid. Etym. XIII 20, 1*) *ist nicht zu denken.* —

383 Qui stultum docueris, odium tibi potius quam amorem inpendet. — *Beruht wohl auf Horax Epist. I 1, 39* Nemo adeo ferus est, ut non mitescere possit (= *unten I 785*), Si modo culturae patientem commodet aurem, *obwohl derartige Sprüche sich überall finden: Ind. 3471* (Verloren ist die Rede bei dem, der nicht hört), *Eccli XXII 8f., XXXII 6, auch XXV 12 sec. LXX* (Beatus, qui in aures loquitur audientis, *bei Hieron. Epist. 57, 1*), *Hieron. in Ierem. VI 27* (Omne eloquium doctrinarum et sermo propheticus perit in his, qui audire contemnunt), *SM,* S. Periit auditus, ubi non uigilat sensus, *Wibald Epist. 377* (*Jaffé Bibl. I 506*) Vulgari prouerbio apud nos dicitur, quod tibi, licet inconcinne, e uerbo transferre curabimus: Male audire facit male intelligere, et male intelligere facit errare, *Iwein 249—256, L II 368 s. XIII* (Parolle ouie est perdue, S'elle n'est de cuer entendue). — *Über das Scholion vgl. zu I 418, 878.* —

384 Familia domus obliuiscitur ignem struere, cum cęperit manducare, et ideo dicitur ignem ibi non esse sed ad uicinos transisse. — 384ᵃ *nach Juvenal XI 18ᵃ.* —

385 Puer quilibet et docendus est et ammonendus in tenella ętate, ut discat necessaria, quod iam concretus non potest facere, si uelis tum temporis constringere. — *Auch R 57; vgl. Y I 400* Tundatur ferrum, dum nouus ignis inest, *L I 68* (*s. XIII*) En dementres que li fers est chaus le doit l'en battre. *u. a., F 198* L'en deyt batre le fer tant qe soit chaud, *Z 28* Die wîl daz îsen hitz ist vol, Vil bald man ez denn smiden sol, *Ch 41, 27* Quant li fers est chauz, ferir lo doit on. Vult supra ferri: feruorem tundito [fauorem cantito] ferri. Ferrum, lumen dum est in eo, feriendum. Etas [Estas] quando calet, tradere dogma ualet, *C 25* Als dat iser heit is, so sal ment smeden. Ferrum quando calet, cudere quisque ualet, *D 704. Wenn V II 51 das Sprichwort an Sen. Apocol. 9* Hercules, qui uideret ferrum suum in igne esse (*letzteres entspricht doch dem folgenden* mea res agitur), *Wortmann p. 15 an Plaut. Pseud. IV 7, 26* Dum calet, deuorari decet *und Poenul. IV 2, 92* At enim nihil est, nisi, dum calet, hoc agitur *anzuknüpfen sucht, so ist das wenig wahrscheinlich.* —

386 Male uestitis frigora sunt noxia, sed magis semper illa matutina. — *Horaz Serm. II 6, 45* Matutina parum cautos iam frigora mordent. —

Raro audistis ouem de capra poscere lanam.

Plus sapere est quid scire malum; quid prosit, oportet.

Corbulo nomen habet tractum de corbe ferenda.

Stultus erit gnatus dolor altus utrique parenti. 390

Nemo potest animum inuitum curare scolaris.

---

388 quod prosit. —

---

387 Hi, qui plus habent, non debent a minoribus supplementum querere. — *Erinnert lebhaft an Hor. Epist. I 18, 15* Alter rixatur de lana saepe caprina (*V I 90*); *vgl. Lambert. Pultariens. Epist.* (*M. CVI 397*) Nam misistis, ut uulgo dicitur, ouem ad capram mutuare lanam, *H a 93* Danubio quasi mittat aquam, dat oui capra lanam, *Eckehard IV in M G S II 136, 16* Ouis ad capram lanam petitum uenit, *S. Bernhard. Epist. 86* Itane lanam querit ouis a capra? aquam molendinum a furno? uerbum sapiens a stulto?, *Honor. Augustod. De imag. mundi, Prolog.* Poscis a me, amicissime, ut, quemadmodum uulgo dicitur, quod ouis a capra petierit lanam, totius orbis tibi depingam formulam, *Steph. Tornac. Epist. 89* Risum mouet intuentibus, si accesserit ouis ad capram, ut ex ea sibi lanam assumat (*Nov. II 332*).

388 Dum id scire querimus, quod magis officit quam prosit, plus quam opus sit scimus, cum tantum modo [*dahinter* sala: sola, *dann ausgestrichen*] bona scire debeamus. — *Biblisch: Ep. ad Rom. XII 3* Dico ... omnibus . .: non plus sapere quam oportet sapere, sed sapere ad sobrietatem, *Eccles. VII 17* Noli esse iustus multum, neque plus sapias quam necesse est (*Sch 122, vgl. Eccli III 22 ff.*); *daher Otloh 514, 3, A 376* (Quod nescire iuuat, sensatus scire recusat). —

389 Sunt quidam, qui ad onera ferenda aptiores inueniuntur. — Corbulo *ist der durch seine Körpergrösse und -Stärke berühmte Cn. Domitius Corbulo, von dem Juvenal III 251 sagt* Corbulo uix ferret tot uasa ingentia, tot res Impositas capiti; *dass der Name* Corbulo *zu einem Appellativ im Sinne von 'Lastträger' geworden ist, lehrt Quicherat* Corbulo, onis: qui corbulam fert *auf Grund von Papias* Corbulo: gestator manualis, laturarius, *vgl. Osberni Panormia 136* Corbio i. e. ille, qui facit corbes: unde Iuuenalis: Corbio uix ferret *etc.* —

390 Filius stultus [d] oneri est patri et dolor matris, quae genuit eum. — *Prouerb. XVII 25* Ira patris filius stultus et dolor matris, quae genuit eum, *daher A 71* Cordatus decori subsistit utrique parenti; Excors dedecori qui protulit [= *patri.* que *codd.*] et genitrici, *Doctrina M. Petri Abaelardi 31* Filius est sapiens benedictio multa parentum, Ipsorum stultus dedecus atque dolor. —

391 Omnem puerum, qui inuitus discit, nulla eum scola iuuare poterit. —

Luter amat fortis pelles ambire tenellas;
Beuer habet longe pluris munimen honoris.

Vulturibus semper sunt nota cadauera uillę.

Cui bene non uolumus, nec dicimus 'euge, fidelis'.

Filius accrescens uiui genitoris amatur.
Mater habet puerum de patre superstite carum.

Inmerito auditur, qui preuius ire ueretur.

---

392 *Über* Luter *Rasur.* — 393 *Über* Beuer *schreibt m* uel Fiber. — longę. —

392, 393 Ad uiles pelles et teneriores luterum preparamus [*hier erst steht in der Hs.* et teneriores], fibrum ad honestiores. —

394 Raro latent uultures [uulteribus: uultures] cadauera regionum et gluttones prandia seniorum. — *Über* cadauera *im Texte steht* a cadendo dicta. — *Biblisch: Iob XXXIX 30* Ubicumque cadauer fuerit, statim adest (aquila), *danach Matth. XXIV 28, Luc. XVII 37, vgl. auch Iob IX 26, Habacuc I 8 und die Belege bei Sch 27; auch bei den Alten: Plinius X 7 berichtet sogar von den Geiern,* triduo antea uolare eos, ubi cadauera futura sunt (*vgl. Plaut. Truc. II 3, 16*); *Hieron. zur Matthäusstelle sagt* Aquilae et uultures etiam trans maria dicuntur sentire cadauera et ad escam huiuscemodi congregari (*daher Isidor. Etym. XII 7, 12*); *auch Ruodlieb XIV 22* Ut tardus uultur, ubi scit iacuisse cadauer, *Freidank 142, 19 und sonst.* —

395 Nunquam de his bene loquimur, quibus nulla prospera optamus. — *Über* euge fidelis *steht* uox salutantis. — *Biblisch: mit* euge *übersetzt die Vulgata das hebr.* heach (*Ps. XXXIV 21, 25, XXXIX 16, LXIX 4, Exech. XXV 3, XXVI 2, XXXVI 2, das gr.* εὖ *des lobenden Ausrufs, und so begrüsst der Herr Matth. XXV 21, 23* (*Luc. XIX 17*) *den getreuen Knecht mit dem Ausdruck wohlwollender Anerkennung* Euge, serue bone et fidelis! —

396 Quelibet mulier inde cariorem habet filium, qui patrem habuerit uiuum. — 397 *Über* superstite *steht* i. e. uiuo. — *Ist vielleicht das wallonische Sprichwort D 1335* Qui a pârâsse, a mârâsse, *welches D erklärt La femme qui convole en secondes noces perd une partie de l'affection, qu'elle avait pour les enfants de son premier mari; vgl. auch Horax Epist. I 1, 21* Piger annus Pupillis, quos dura premit custodia matrum. — filius accrescens *steht Genes. XXXXIX 22.* —

398 Qui aliter uiuit quam predicat, restat ut eius predicatio contempnatur. — preuius *wird durch* anterior, ueretur *durch* timet *glossiert.* — *Hat wohl, wie auch das Schol. andeutet, mit I 538 die Quelle gemeinsam; vgl. übrigens Hieron. in Galat. II 7, der die Begriffe* doctor et praeuius *verbindet, Petr. Chrysol. Serm. 167, der von Johannes dem Täufer*

Pauonum caudis uisuntur uerrere terram:
Longa trahunt fratres indignis syrmata nugis.

Pocula terna modum fatiunt, superaddita rixas.

Dicitur in medio uatum saltare Saul rex.
Vidimus in clero quendam uersare Saulem.

---

sagt Doctor dicto factoque, magister uerus: quod uerbo asserit, demonstrat exemplo, *Greg. Mor. XXIV 25, 54* Non debet hominum ducatum suscipere, qui nescit homines bene uiuendo praeire (*daher Isidor. Sent. III 34, 2* Non debet honoris ducatum suscipere, qui nescit subiectos tramite uitae melioris praeire) *und die ausführlichen Erörterungen von Lactant. Inst. IV 23f.* —

399 Omnia superflua nocent, quod illi uidentur sequi, qui longiora necessitate [quam necesse sit: necessitate] traxerint uestimenta. — 400 *Über* syrmata *steht* syrma extrema pars uestis. — *Über Kleiderluxus und Schleppentracht hören wir zu allen Zeiten klagen: Clemens Alexandr. Paedagog. II 150 D* Trahere uestes ad summos usque pedes demissas ualde est arrogans et superbum, quod ambulandi actionem impedit, cum uestis instar uerriculi, quae in soli sunt superficie, sordes secum attrahat, *Iulian. Pomerius De uita contempl. II 4, 3* Taceo de illis (*nämlich* sacerdotibus), qui undante lapsabundi corporis motu, defluentibus in talos uestimentis incedunt et uagis laterum flexibus quodammodo fluctuantes animorum dissolutionem uestigiis sinuosa mobilitate nutantibus produnt, *Heinrich von Melk Erinnerung 319ff. rügt den Luxus selbst der armen Taglöhnerin:* Si gelebt ir nimmer guoten tac, Si enmache ir gewant alsô lanc, Daz der gevalden nâchswanc Den stoub erweche dâ si hin gê . . mit ir hôhvertigem gange, *vgl. Richer Histor. III 37. Das Bild* 399 *nach Verg. Aen. VIII 673* Delphines in orbem Aequora uerrebant caudis. —

401 Qui moderate bibit, aliquo modo compos est mentis; qui multum, concitat lites. — *Horax Carm. III 19, 13* Qui Musas amat impares, Ternos ter cyathos attonitus petet Vates: tres prohibet supra, Rixarum metuens, tangere Gratia, *Isidor. Reg. Mon. IX 9* (*auch S. Bened. Anian. Concord. Reg. 48, 4*) Ternis poculis fraterna reficienda est sitis, *Isidor. Etym. VIII 11, 44* Cum grate et moderate uinum bibitur, laetitiam praestat; cum ultra modum, excitat lites, *Zacher 183* (*auch FG 325*) Dulce merum sumas iterum, quia nil operatur Unica pocio, ni repeticio trina sequatur; *erwähnenswerth ist auch Pseudo-Augustin. De sobrietate 1* Rusticanum quidem sed sanum dictum aduertite: Vinum medicamentum; plus iusto sumptum uenenum esse cognoscitur. —

402, 403 *1 Reg. X 12* (*XIX 24, Sch 14*) Propterea uersum est in prouerbium: Num et Saul inter prophetas?, *auch in den Paroem. graec. I 449 n. 67 mit Belegen aus S. Greg. Naxianx., vgl. überhaupt Nov. I p. 2, der auch auf Cassiodor. De schem. et tropis* Hoc 'Num et Saul inter prophetas?' tunc utimur, cum indoctum quemque uel aliud quid artis, quam non didicit, usurpare uiderimus *hinweist. Goethes* 'Prophete rechts, Prophete links' *etc., das Bartsch zu unserer St. vergleicht, bezieht sich vielmehr auf den Gang nach Emaus* (*Luc. XXIV 13ff.*). —

Odit adhuc deus, a quo prima superbia uicta est.

f. 12ᵃ. Incendetur inops, tumidum dum gloria tollit.

Iustius est modicum quid diuitiis sceleratis.

Unde hic promeruit laudes, hoc uapulat alter.

Consilia est celare bonum fidissima regum;
Verba dei uulgare salus, sapientia, uirtus.

---

408 celerare. —

---

404 *Biblisch: Epist. Iac. IV 6, 1 Petr. V 5* Deus superbis resistit (*aus Prouerb. III 34, vgl. Beda zur Jacobusstelle* Notandum quod hanc sententiam de superbis et humilibus beatus Iacobus de parabolis Salomonis iuxta antiquam translationem . . . . posuit. Pro quo in nostra editione, quae de Hebraica ueritate descendit, ita dicitur 'Illusores ipse deludet et mansuetis dabit gratiam' *und Ambrosius in Epist. ad Rom. XII 16* Dicit Salomon: Superbis Deus resistit); *vgl. Prouerb. VI 16 f., XVI 5, Eccli X 7. Die von Gott bestrafte* prima superbia *ist die Empörung Lucifers (Isaias XIV 12 ff., Cassian. De coenob. inst. XII 4), bez. der Fall Adams, der sich von dem* Eritis sicut Deus *etc. verblenden liess. Vgl. unten II 86.* —

405 *Psalm. X (sec. Hebr.) 2* Dum superbit impius, incenditur pauper. —

406 *Biblisch: Psalm. XXXVI 16 (Otloh 509, 18)* Melius est modicum iusto super diuitias peccatorum multas, *Prouerb. XVI 8 (Sch 68)* Melius est parum cum iustitia quam multi fructus cum iniquitate. —

407 *Beruht wohl auf Juvenal XIII 103* Multi Committunt eadem diuerso crimina fato: Ille crucem sceleris pretium tulit, hic diadema, *vgl. XI 1 f. (unten I 757), 176 ff., 21* Refert ergo, quis haec eadem paret: in Rutilo nam Luxuria est, in Ventidio laudabile nomen Sumit *und Terenz Adelph. V 7, 37* Duo cum idem faciunt, Hoc licet impune facere huic, illi non licet. —

408, 409 *Tobias XII 7* Sacramentum regis abscondere bonum est, opera autem Dei reuelare et confiteri honorificum est, *daher Sedul. Scot. De rectoribus christ. VI* Sicut omnipotentis Dei saluberrima diuulganda sunt consilia atque praecepta, ita nonnumquam prudentium rectorum hostibus sunt occultanda consilia, *Otloh 527, 21* Secreta regis celare bonum est, magnalia autem Dei reuelare honorificum est, *A 455* Condecet alma Dei passim magnalia pandi, Dedecet abdendum retegi regale secretum. *Der Spruch erscheint auch unten I 909; für den ersten Theil desselben vgl. Curtius IV 25, 5* More quodam Persarum arcana regum mira celantium fide. Non metus, non spes elicit uocem, qua prodantur occulta. Vetus disciplina regum silentium uitae periculo sanxerat. —

Sarcina dura, uirum qui uult tolerare procacem.

'Falsus testis', ait dominus, 'non ibit inultus'.

Munera, quę donat moriens, ea munera non sunt:
Nulli ferme daret, si posset longius uti.

Solaris nimium calor afflat inertia corda.

Fumida comparent interdiu et ignea noctu.

Piscis aqua non sponte caret nec doctus amico.

---

413 possit: posset *e.* —

---

410 *Eccli XXI 19* Narratio fatui quasi sarcina in uia; *in dem ganzen Capitel wird der Narr und der Weise gegenübergestellt, jener aber nicht bloss* fatuus, insensatus, stultus, imprudens, impius, *sondern auch* (*8*) audax *genannt, wie Eccli XX 5 als* procax ad loquendum *bezeichnet; vgl. auch Eccli VIII 18* Cum audace non eas in uia, ne forte grauet mala sua in te. —

411 *Prouerb. XIX 5* Testis falsus non erit impunitus (= *XIX 9, Otloh 531, 5, daher A 311* Testis falsidicus multabitur excruciandus). *Der Spruch ist nur eine andere Form des achten Gebotes* (*Exod. XX 16, Matth. XIX 18*), *daher* ait dominus. —

412, 413 *Nachzuweisen vermag ich nur den ersten Vers: in des Paulus Diac. Homiliarius wird I 153* (*M. 95, 1347*) *das Almosenspenden mit den Worten empfohlen* Dum licet et dum tempus habemus, sollicite tribuamus. Memores simus, quod quidam sapiens dixit 'Munera quae tibi dat moriens, haec munera non sunt.' *Vgl. Eccli XIV 13, Cato Dist. III 9, Verg. Ecl. VIII 60.* —

414 *Pendant zu Prouerb. XX 4* (*Sch 81, A 639*) Propter frigus piger arare noluit, *beide Jahreszeiten vereint in F G 69* Frigore torpemus, nos estus ad otia ducit: Et sic desidibus tempus utrumque nocet *und auf alle vier ausgedehnt bei E. Hoefer, WdVs*[8] *497* Wann soll ich arbeiten? sagt der Faule: im Frühjahr ist viel Wasser, im Herbst viel Schmutz, im Sommer ist's heiss und im Winter kalt. —

415 *Eccli XXII 30* Ante ignem camini uapor et fumus ignis inaltatur, *vgl. Sch 161, A 181* Fumidus ignitum surgit uapor ante caminum: Rixa simultatem preuuntiat ante cruorem. —

416 *Cicero Lael. 22* Non aqua, non igni, ut aiunt, locis pluribus utimur quam amicitia *nach dem griechischen Sprichwort Πυρὸς καὶ ὕδατος ὁ φίλος ἀναγκαιότερος, vgl. Arist. Eth. Nic. VIII 1, 1, Eth. Eudem. VII 1, 5, Plutarch. Mor. 61, 43 Dübner, V I 301, S E 11.* —

Dum fueris felix, duri reminiscere casus.

Stultus correctus monitorem protinus odit.

Res bene gesta dabit mensurę premia plenae.

Effera mors hominis, serpentis uita uenenum.

In diuersa uagi fiunt per singula tardi.

---

417 *Eccli XI 27* In die bonorum ne immemor sis malorum (= *Otloh 505, 4, A 543* Sorte benignorum sortis memorare malorum), *vgl. XVIII 25* Memento paupertatis in tempore abundantiae, et necessitatum paupertatis in die diuitiarum, *ähnlich Eccles. VII 15, XI 8, Cato Dist. I 18* Cum fueris felix, quae sunt aduersa, caueto, *IV 26* Tranquillis rebus, quae sunt aduersa, timeto. —

418 *Prouerb. IX 8* Noli arguere derisorem, ne oderit te: argue sapientem, et diliget te (= *Otloh 512, 24 Amarcius II 289* Utile suadentem, qui non sapit, efferus odit, Assentatores ut ueros stultus amicos Diligit, *A 137* Perferet osorem, qui corripit insipientem), *vgl. XV 12* Non amat pestilens eum, qui se corripit *und Seneca De ira III 37* Admoneri bonus gaudet, pessimus quisque correptorem asperrime patitur; *daher Freidank 80, 20—23, G 23. Der Gedanke wird unten I 878 wiederholt.* —

419 *Derartige Sprüche finden sich oft und überall, wie Sap. III 15* Bonorum laborum gloriosus est fructus, *ähnlich Ruth II 12, Prouerb. XII 14, Sap. V 16, Luc. VI 23, X 35, Verg. Aen. IX 252 ff., Hor. Epist. II 2, 38* (*vgl. zu I 999*) *und sonst.* —

420 *Dieser I 550 wiederholte Gedanke stammt aus Gregor. Mor. III 9* Venenum mors quidem est homini, sed tamen uita serpenti, *daher Haymo in Paulus Diac. Homiliarius, hom. de sanctis 79* Saepe etenim, quod uni morbo prodest, alteri nocet. Et uenenum, cum sit mors hominis, uita est serpentis; et leuis sibilus equos mitigat, catulos instigat (*vgl. zu I 657*), *Paulinus Aquil. De salut. docum. 34* (*auch bei Augustin., M. XL 1059*) Non spernamus morsum serpentis, ne uenenum eius conspergatur in corda nostra, quia, quamuis uenenum uita sit serpentis, tamen mors est hominis, *Pseudo-Hieron. in Lament. Ierem. III 37* Venenum quidem mors est homini, sed uita serpenti, *H a 96* Quę prosunt illis, oberunt animantibus istis: Stat cita mors hominum, serpentis uita uenenum. —

421 *Gregor. Dial. I 4* Cum animus diuiditur ad multa, fit minor ad singula; tantoque ei in una qualibet re subripitur, quanto latius in multis occupatur, *Reg. Pastor. I 4* Saepe suscepta cura regiminis cor per diuersa diuerberat, et impar quisque inuenitur ad singula, dum confusa mente diuiditur ad multa. Unde quidam sapiens prouide prohibet dicens 'Fili, ne in multis sint actus tui' (*Eccli XI 10*), quia uidelicet nequaquam plene in uniuscuiusque operis ratione colligitur, dum mens per diuersa partitur, *Mor. XXIV 11, 30* Animus dum per multa spargitur, ab interna sui cognitione remouetur, *Hrab. Maur. zu Matth. IX 25* Anima . ., dum se per innumeras terrenorum desideriorum cogitationes spargit, ad considerationem sui nullatenus sese colligit, *Otloh 520, 18, 524, 3* (= *H b 30*) Pluribus in-

Indiscretus amor sotiorum crimina celat.

Diligit omnipotens hilarem deus ipse datorem.

Mucida semper apud parcum cum carne farina.

f. 12ᵇ. Ante oculos auium iactabis retia frustra. 425

Primitiis frugum regem placato supernum.

In te fidentem numquam asperneris amicum.

Omne, quod est in precipiti, stat limite casus.

---

tentus minor est ad singula sensus, *Burchard. Worm. Decret. prol.* Dum pluribus rebus inquietatur animus, infirmior est, quam ut uni cuilibet par esse possit. —

422 indiscretus *heisst hier nicht im mlat. Sinne 'unweise, thöricht', sondern hat seine urspriüngliche Bedeutung 'ungeschieden, unzertrennlich'. — Stammt aus Prouerb. XI 13* Qui ambulat fraudulenter, reuelat arcana; qui autem fidelis est animi, celat amici commissum, *vgl. Eccli XXVII 17 und zu YIII 666.* —

423 *Eccli XXXV 11* In omni dato hilarem fac uultum tuum, *2 Corinth. IX 7* (*Sch 270*) Hilarem datorem diligit deus (*vgl. oben zu 100*), *letzteres auch Otloh 503, 10, Wipo Prouerb. 37, A 84, Y V 509.* —

424 *Vgl. Juvenal V 67* Ecce alius quanto porrexit murmure panem Vix fractum, solidae iam mucida frusta farinae, *XIV 127* Ipse quoque esuriens, neque enim omnia sustinet umquam Mucida caerulei panis consumere frusta. —

425 *Prouerb. I 17* (*Otloh 499, 13*) Frustra iacitur rete ante oculos pennatorum, *daher C 417, 589, vgl. Ovid Remed. 516* Quae nimis apparent retia, uitat auis. —

426 *Prouerb. III 9* (*Otloh 503, 7, vgl. A 53*) Honora Dominum de tua substantia, et de primitiis omnium frugum tuarum da ei, *vgl. Exod. XXIII 19, XXXIV 26, Exech. XLVIII 14.* —

427 *Prouerb. III 28* Ne dicas amico tuo 'Vade et reuertere, cras dabo tibi, cum statim possis dare. Ne moliaris amico tuo malum, cum ille in te habeat fiduciam. —

428 *Gregor. Mor. XXIII 16, 29* Hoc solerter est intuendum, quod et ascensuri in imo se esse considerant et casuri semper in praecipiti stant; *ähnlich oft, so Seneca ad Marc. 23* Quidquid ad summum peruenit, ad exitum properat: ubi incremento locus non est, uicinus occasus est, *Curtius VI 11, 10* se in praecipiti et lubrico stantem, *ferner Lucan. I 70 f., Hieron. in Daniel. III 2* Excelsa periculosius stant, et citius corruunt, quae sublimia sunt, *Gregor. Reg. Pastor. III 28* Tanto sollicitius praecipitem ruinam metuant, quanto altius stant, *vgl. Z 142 und zu I 198.* —

Quem deus apponit, lętus seruabis honorem.

Nam summi pretii melior sapientia gemmis.

Vir sapiens, ubi semper iusta monentur, obaudit;
Deputat in stultis derisor dogmata sannis.

Peccati inmunes non sunt, qui multa locuntur.

Inpietatis honor spoliis plorantis onustus.

---

431 mouentur: monentur. —

---

429 *Stammt aus Prouerb. V 9* Ne des alienis honorem tuum et annos tuos crudeli, *wie die Commentare z. d. St. zeigen, so Salonius Vienn.* (*M. LIII 971*) Veranus: De quo honore dicit aut quos uocat alienos? Salonius: De honore dicit, quod factus est homo ad imaginem dei; alienos, daemones appellat, et est sensus: Ne honorem tuum, quod ad imaginem dei creatus es, male uiuendo subdas immundis spiritibus. Veranus: Quem appellat crudelem aut de quibus annis dicit? Salonius: Annos uocat spatia uitae: crudelem, diabolum, et est sensus: Spatia uitae, quae tibi dedit deus, malo uiuendo ne tradas diabolo, *Gregor. Reg. Pastor. III 12* Honorem suum alienis dat, qui, ad dei imaginem et similitudinem conditus, uitae suae tempora malignorum spirituum uoluntatibus administrat, *Hrab. Maur. z. St.* (*daher Walafrid. Strabo in der Glosa ordin. und Hincmar von Reims De cauendis uitiis cap. II*) Ne honorem, quo ad imaginem dei creatus es, immundorum spirituum uoluntatibus subdas neque accepta uiuendi spatia ad libitum aduersarii crudelis expendas. —

430 *Prouerb. VIII 11* Melior est sapientia cunctis pretiosissimis, *vgl. III 14 f., VIII 19, XVI 16, Iob XXVIII 16, Sch 46, Wipo Prouerb. 7* Melior est sapientia quam saecularis potentia. Plus uincit sensus quam multiplex census. —

431, 432 *Biblisch: Prouerb. X 8* Sapiens corde praecepta suscipit, stultus caeditur labiis, *X 14* Sapientes abscondunt scientiam, os autem stulti confusioni proximum est, *Eccli XXI 18, 23* Verbum sapiens quodcumque audierit scius laudabit et ad se adiciet. Fatuus in risu exaltat uocem suam. —

433 *Prouerb. X 19* (*Sch 53*) In multiloquio non deerit peccatum, *daher Otloh 505, 5, A 315, Z 119, Ch 42, 9—11, G 186, C 193, 195, D 852, 1050.* —

434 honor *ist hier 'Almosen'* (*vgl. Paulus Diac. bei M. 95, 1268*), *und der Sinn ist 'Am Almosen des Gottlosen hangen die Thränen der Beraubten', und darum verschmäht sie der Herr: es ist derselbe Gedanke wie Prouerb. XV 8, XXI 27, Eccli XXXIV 21 und geht wohl zurück auf Pseudo-Augustin.* (*Fastidius Britto*) *De uita Christiana cap. 12* (*M. XL 1042*) Illam eleemosynam deus comprobat, quae de iustis laboribus ministratur; nam illam abominatur et reprobat, quae de lacrymis praestatur alienis. —

Augebit formido dei tibi tempora uitae; 435
Inpietas mutilans uiuendi proterit annos.

Corruet in fouea fidens in diuite gaza.

Qui parcit uirgę, sua pignora protinus odit.

Mentem quisque parat, linguam deus ipse gubernat.

In linguę plectro tibi mors et uita parata. 440

Prudentem deus uxorem legauit in edes.

Verba beant iustum, non centum uerbera stultum.

Ad bellum itur equis, dominus dat dona salutis.

Diuitiis posuisse modum non infima uirtus.

435, 436 *Prouerb. X 27* Timor domini apponet dies, et anni impiorum breuiabuntur, *daher A 532f.* —

437 *Prouerb. XI 28* Qui confidit in diuitiis suis, corruet. —

438 *Prouerb. XIII 24* (*Sch 63, Otloh 521, 19*) Qui parcit uirgae, odit filium suum, *daher A 101, Z 81, 198, Das deutsche Kinderspiel im MA 53, vgl. H a 67* Parcens uirgultis postponit uerbera uerbis *und Walther 87, 1.* —

439 *Prouerb. XVI 1* Hominis est, animam praeparare, et domini, gubernare linguam; *ähnlich XVI 9* Cor hominis disponit uiam suam; sed domini est, dirigere gressus eius (*daher Zacher 56, L I 255, D 825*). —

440 *Prouerb. XVIII 21* (*Otloh 510, 7*) Mors et uita in manu linguae, *daher A 651* In manibus lingue freni uiteque necisque: Ut caueas casum, frenabis uersile plectrum, *und dieses Bild vom* plectrum linguae *geht zurück auf Ambrosius Hexaem. VI 9, 67* Lingua . . uelut plectrum loquentis; *vgl. ferner L I 259* (*s. XIII*) En la langue gist la mort et la vie. —

441 *Prouerb. XIX 14* Domus et diuitiae dantur a parentibus, a domino autem proprie uxor prudens, *vgl. XVIII 22.* —

442 *Prouerb. XVII 10* (*Sch 72, Otloh 518, 5*) Plus proficit correptio apud prudentem quam centum plagae apud stultum; *das Wortspiel* uerba — uerbera *schon Ter. Haut. II 2 115, vgl. zu Y V 1104.* —

443 *Prouerb. XXI 31* (*Sch 83, Otloh 498, 5, daher A 393f.*) Equus paratur ad diem belli; dominus autem salutem tribuit. —

444 *Gehört in denselben Gedankenkreis wie Psalm. LXI 11, 1 Timoth. VI 17—19, Matth. XIX 22ff., Luc. VI 24, stammt aber aus einem von Lact. Inst. VI 5 mitgetheilten moralischen Lehrgedicht des Lucilius, dessen sechster, auch Inst. VI 6 citierter Vers lautet* Virtus, quaerendae finem

f. 13ᵃ. Cuius enim panem manduco, carmina canto. 445

Hanc pluuiam non equiperat, quod rex habet, aurum.

Iugiter os stultum mentitur et inproba lingua.

Pleno sarcofago non conditur alter humandus.

Talliolas inuisibilis uitate draconis.

---

rei scire modumque. *Der Versschluss lehnt sich an Hor. Epist. I 17, 35* non ultima laus est *an.* —

445 *Der Spruch findet sich im MA nur noch beim Tugendhaften Schreiber (MSH II 153ᵃ, Z 23)* Die alten sprüche sagent uns daz: Swes brôt man ezzen wil, des liet sol man ouch singen gerne, *dann erst wieder bei Meurier (s. XVI, L II 257)* Celuy louer debvons De qui le pain mangeons. *Die Wendung 'jemandes Brot essen' ist häufig in der Bibel, vgl. Psalm. XL 10, Eccli XX 18, Euang. Ioa. XIII 18, 2 Thess. III 8; die sprichwörtliche Wendung 'jemandes Lied singen' findet sich bei Wernher von Elmendorf, der 137 f. von den Schmeichlern, die sich in Anderer Geheimnisse drängen, um sie zu beherrschen, sagt* Da mit beginnent sie dich twingen, So mustu all ir liet singen. *Vgl. auch Ind. 5395* Wessen Brot man isst oder in wessen Haus man gewohnt hat, dem thue man Gutes durch Handlungen, Gedanken und Worte. —

446 *Otto (Archiv IV 34) belegt aus Plaut. Epid. III 3, 30, Pseud. 688 die sprichwörtliche Formel 'Ein ausgezeichneter Mensch ist nicht mit Gold zu bezahlen'; vgl. für* 446ᵇ *auch zu Y I 72.* —

447 *Eccli XX 26* Opprobrium nequam in homine mendacium, et in ore indisciplinatorum assidue erit, *vgl. XXXIV 1* Vana spes et mendacium uiro insensato. —

448 *Erinnert lebhaft an eine von Gregor. Dial. III 23 erzählte Geschichte: Einem jungen Priester wird sein naher Tod geweissagt, er erbittet also und erhält vom Abt die Erlaubniss, sich ein Grab zu graben. Kurz darauf erkrankt der Abt und befiehlt dem Priester* In tuo sepulcro pone me. *Dieser erwidert* Scis, quia ego modo te secuturus sum: utrosque capere non potest, *erhält aber die Antwort* Ita fac, ut dixi, quia sepulcrum tuum ambos nos capit. *Der Abt stirbt und wird in die Gruft des Jüngeren versenkt; bald stirbt auch dieser.* Cumque ad sepulcrum, quod sibi ipsi parauerat, corpus illius fuisset a fratribus deportatum, aperto eodem sepulcro uiderunt omnes, qui aderant, locum non esse, ubi poni potuisset, quia corpus patris monasterii, quod illic ante positum fuerat, omne illud sepulcrum tenebat. *Da ruft ein Mönch aus* O pater, ubi est quod dixisti, quia sepulcrum istud ambos nos caperet? *Und das Wunder geschieht: der Abt, der bisher auf dem Rücken lag, dreht sich auf die Seite und macht dem jungen Priester Platz.* —

449 *Über* talliolas *schreibt l* ligationes pedum. — *Der Spruch steht in dieser Fassung nicht in der Bibel, ist aber schon Genes. III zwischen den Zeilen zu lesen, vgl. II 558.* —

Migale, cuniculus, sophorus nigredine pulchra.

Non prodest adeo tibi mel multum comedenti.

Scuta die portat, sed nocte in stercore iactat.

Pulli sunt surdi, dum trudis in horrea messes,
Calones et plena facit tritura superbos;
Pauperem apud dominum serui spes nulla opulenti.

---

451 comedendi: comedenti *rad.* — 452 iectat: iactat. — 453 uel exsurdant pulli *d.* —

---

450 Migale *wird durch* harm, cuniculus *durch* marderis, sophorus *durch* zabilis *von l glossiert.* — *Ein neuer (vgl. I 392 f.) Beweis der Pelzkenntniss des Dichters, der die schwarze Farbe des Hermelins (im Hinblick auf die Schwanzspitze), des Kaninchens (oder Marders) und des Zobels rühmt.* —

451 *Prouerb. XXV 27 (Sch 90)* Qui mel multum comedit, non est ei bonum *(vgl. XXV 16), daher Otloh 512, 3, A 429 f., Z 71.* —

452 *Enthält das sprichwörtliche Praedicat für alle diejenigen Subjecte, welche den Tag pflichttreu und standesgemäss, die Nacht wüst und unzüchtig hinbringen, somit gleichsam ihren lauteren Ritterschild nachts in den Koth werfen, welche, um mit leichter Änderung der Quellstelle Rom. XIII 12—14 fortzufahren,* noctu abiciunt arma lucis et induuntur opera tenebrarum, qui in die honeste ambulant, noctu in comessationibus et ebrietatibus, in cubilibus et impudicitiis, in contentione et aemulatione, *und erinnert an Petr. Chrysol. Serm. 41, wo er klagt,* uictores gentium uitiorum fuisse captiuos, nationum dominos turpi seruisse criminibus seruitute; stetisse inter saeuientes gladios, et inter eneruata lenocinia corruisse; regnis fuisse terrori, ludibrio fuisse peccatis; aduersas acies contriuisse ieiunos, et crapulatos suarum castra dissoluisse uirtutum; iacuisse effuso uino, qui iacere effuso sanguine nescierunt, *und an die unserem Dichter als fleissigem Curtiusleser möglicherweise vorschwebenden Ausschweifungen Alexanders des Grossen.* —

453—455 *Zu* 453 *vgl. S. Bonauentura Dieta Sal. I 6* Auarus similis est gallinae, nam gallina naturaliter surda est in Augusto uel estate: sic auarus in estate id est in statu meriti, *F 154* Gelines ne oyent e augst, *C 439* In den oest sijn die hoenre doof. Si tibi multa seges, surdas pulli facis aures. Autumno pullus surdescit nec uenit ullus, *L I 91 (s. XVI)* En aoust les gélines sont sourdes. — *Zu diesem Sprichwort bildet nun* 454 *(vgl. I 310 und C 573* Onder den riken is goet rapen. Plurima colligere quit homo sub principe dite) *die positive und* 455 *die negative Nutzanwendung: Reicher (armer) Herr: reiche, stolze (arme, bescheidene) Diener, wie es allgemein bei Isaias XXIV 2 heisst:* Sicut seruus, sic dominus; *wenigstens ist mir* 455 *als Sprichwort nirgends im MA vorgekommen. Über* Calones 454 *schreibt l* ministri qui ligna portant. —

Hęc uita est oculorum, carnis, et ambitus orbis.

Qui non compatitur miseris, quid habet pietatis?

Inter aues reliquas biteriscus queritat escas,
(Hoc carmen pueris) 'but, but' de cornibus exit.

In psalmis et laude dei torpescere noli. 460

---

456 *Stammt aus 1 Ioa. II 15, 16, vgl. Augustin. in Psalm. VIII 13* Haec tria genera uitiorum, i. e. uoluptas carnis, et superbia, et curiositas omnia peccata concludunt. Quae mihi uidentur a Ioanne apostolo enumerata, cum dicit 'Nolite diligere mundum, quoniam omnia, quae in mundo sunt, concupiscentia carnis est, et concupiscentia oculorum, et ambitio saeculi.' Et illa dominici hominis tentatio tripartita est: per cibum id est per concupiscentiam carnis, ubi suggeritur 'Dic lapidibus istis, ut panes fiant': per inanem iactantiam, ubi in monte constituto ostenduntur omnia regna huius terrae et promittuntur, si adorauerit: per curiositatem, ubi de pinna templi admonetur ut se deorsum mittat tentandi gratia, utrum ab angelis suscipiatur. *An dieselbe Stelle des Ioa. anknüpfend lehrt Iulian. Pomer. De uita contempl. II 19, 2, dass schon in dem Apfelgenuss Adams und Evas diese drei Sünden liegen:* concupiscentia carnis . ., quod de ligno uetito gustauerunt: concupiscentia oculorum, quod sibi aperiri oculos cupierunt: et ambitio saeculi, quod se fieri posse, quod deus est, crediderunt. —

457 *Wäre* pietas *hier = Mitleid* (*Augustin. De ciuitate X I* More uulgi hoc nomen (*nämlich* pietas) etiam in operibus misericordiae frequentatur *und Glossar zu Y*), *so fielen beide Sätze zusammen;* pietas *muss also religio* (*Lact. Inst. VI 10* Primum officium iustitiae est, coniungi cum deo; secundum cum homine. Sed illud primum religio dicitur, hoc secundum misericordia uel humanitas nominatur) *oder timor domini bedeuten, und so stimmt unser Spruch im Grunde mit Stellen wie 1 Ioa. III 17, IV 20 und fast wörtlich mit Gregor. Homil. in Exech. II 7, der, die sieben Gaben des h. Geistes besprechend, die beiden ersten,* timor domini *und* pietas (*Mitleid*) *so verknüpft* Sed qualis est iste timor (domini), si cum eo pietas non est? Qui enim misereri proximo ignorat, qui compati eius tribulationibus dissimulat, huius timor ante omnipotentis dei oculos nullus est. —

458, 459 *Die Zusammengehörigkeit beider Verse ist offenbar; und wenn man nicht* pueris *zu* puris *ändern und* Hoc carmen 'but, but' puris de cornibus (*eius*) exit *construieren will, so liegt in ihnen ein Zeugniss für ein sonst nicht nachweisbares Kinderlied vom Zaunkönig; ich vermag nur auf Zingerle, Das deutsche Kinderspiel p. 57 'Ein besonderes Vergnügen macht den Kindern, die Vögelsprache nachzuahmen oder deren Gesange und Gezwitscher Sinn und Bedeutung unterzulegen' und auf die p. 61 erwähnten Liedchen an Grille, Maikäfer, Kuckuck hinzuweisen.* —

460 *Kann auf viele Stellen der Bibel zurückgeführt werden, wie Ps. XLVI 7, Luc. XVIII 1, XXI 36, XXIV 53, Eph. V 19, Col. III 16, am wahrscheinlichsten wohl auf die so oft von Augustinus citierte Stelle Ps. XXXIII 2, so sagt er zu Ps. CXLIV 4* Breue magisterium est, ut semper laudes deum ueroque corde, non falso, dicas 'Benedicam dominum in omni tempore: semper laus eius in ore meo.' —

Difficiles sunt res, numerando quis explicat omnes?

Coruorum pullis dominus non denegat escas.

Caseus est durus, canibus quem non dat auarus.

Arguo te cedis, qui spem non ponis in armis.

f. 13ᵇ. Promptus ero, ut celeres sunt ad fenilia furcę. 465

In multis asinis nullus discursus equinus.

Qualiter aduersus fortes pugnabit inermis?
Scuta dei, qui materialia non potes, obde.

---

466 discursor *R.* —

---

461 *Eccles. I 8* Cunctae res difficiles; non potest eas homo explicare sermone, *daher A 453.* —

462 *Psalm. CXLVI 9* Deus .. dat iumentis escam ipsorum, et pullis coruorum inuocantibus eum, *vgl. Iob XXXVIII 41, Luc. XII 24.* —

463 *Auch I 827 f., vgl. 424 und für den steinharten Käse Y V 675* esus aridior trilustri caseolo. *Vergleichen lässt sich Hieron. in Exech. VIII prol., der von dem reichen Geizhals sagt* Lazaro ante fores iacenti atque semineci ne ea quidem iussit dari, quae canibus proiciuntur. —

464 *Man möchte den Vers auf das Gottesurtheil des Zweikampfs beziehen: 'wenn du vor dessen Entscheidung zitterst, so kann man dich ohne weiteres des dir zur Last gelegten Vergehens für schuldig erachten'; indessen ist die Ähnlichkeit von* 464 *und Ovid Remed. 20 zu gross, als dass man an dieser Quellbestimmung zweifeln könnte: Wenn du, sagt O. zu Amor, angesichts der zahlreichen Selbstmorde Unglücklichliebender Friedensfreund bleibst, also mit verschränkten Armen zusiehst, statt mit denselben Waffen, mit denen du jene verwundet hast, sie auch zu heilen und ihnen kräftige Widerstandsmittel in die Hand zu geben, so lädst du den gehässigen Vorwurf des Mordes selbst auf dich:* Inuidiam caedis, pacis amator, habes. *Der Versschluss nach Verg. Aen. II 676* spem ponis in armis. —

466 *Auch R 60; vgl. L I 143 (s. XIII)* On ne doit pas lier les asnes avant les chevaux, *ferner L I 139, 162.* —

467, 468 *Aus Ephes. VI 10—17 zusammengezogen, vgl. Sap. V 16 ff., 1 Reg. XVII 45. Cassian. Coll. VII 5 giebt an der Hand der Quellstelle die Bestandtheile dieser christlichen παναπλια gegen die starken Teufelsmächte so an:* scutum fidei, lorica charitatis uel iustitiae, galea i. e. spes salutis, gladius spiritus, quod est uerbum dei, calceamenta in praeparatione Euangelii pacis, cingulum, quo castitas designatur; *ähnlich Vitae Patrum III 173* Quidam frater requisiuit a sene dicens 'Abba, cur a dae-

Quod fuit, illud eo melius, quod non erit ultra.

Plaustra cadunt: hinc passim uerba superflua crescunt.

Hunc hominem non sensus, non sapientia condit:
Hunc creat ex aliquo, qui de nihilo omnia fecit.

Non hodie est minor ulla boni iactura clientis.

Euo fractus equus saumaria ferre recusat,
Bos uetulus sulcos, epiredia, uitat aratra.

---

472 Nunc. — 474 fratus: fractus *e.* — 475 uectus *oder* uietus: uetulus *rad. und ergänzt e.* —

---

monibus tam grauiter impugnamur?' Respondens senex dixit 'Quia arma nostra proicimus a nobis, id est patientiam, humilitatem, mansuetudinem atque obedientiam.' —

469 *Solchen weltschmerzlichen Stossseufzern begegnen wir überall: Eccles. VII 11* Priora tempora meliora fuerunt quam nunc sunt, *vgl. Matth. XII 45, 2 Petr. II 20. — Diogenian. II 54* Ἀεὶ τὰ πέρυσι βελτίω, *Publil. Syr. ed. Fried. C 19, Hor. Carm. III 6, 46 ff., Ovid Ars III 66, Juvenal III 23. — Zacher 31* Cum ainz si mieuz. Est melius factum, quicquid fuerit prius actum, *Wright Lat. stor. 51* Unde solet dici 'Selde comet the lattere the betere', *Z 22, 173, 181, Bezz. zu Freidank 30, 23, C 572.* —

470 *Balduin. Reinardus Vulpes 309* Sic fit, ut a uulgo solet assidue recitari: Dum currus stat aqua, plurima uerba sonant, *C 87* Als die waghen in den sloot is, so sijn daer vele woorden. Dum currus stat aqua, resonant tunc plurima uerba. —

471, 472 *Gott hat alles andere durch den λόγος aus dem Nichts geschaffen, den Menschen aber (nach der jehovistischen Darstellung, Gen. II 7) nicht aus dem λόγος, sondern ex limo, nicht λόγῳ, sondern manu, durch kunstvolle Formung der Materie, geschaffen und ihm erst nach der Erschaffung den Geist — hier wie unten I 1025 durch die äusseren* (sensus) *und inneren* (sapientia, ratio) *Erkenntnissmittel (vgl. Pseudo-Augustinus bei M. XL 790) umschrieben — eingehaucht, ein Unterschied, auf den die Kirchenväter verschiedentlich aufmerksam machen (so Augustin. in Psalm. 18. II 3), wie sie anderseits auch hervorheben, dass, wenn Gott die Welt* ex nihilo *geschaffen, er auch* ex aliquo *Wunder zeugen könne, wie die Auferstehung des Fleisches aus dem Staub (Gregor. Hom. in Euang. II 26, 12), die Geburt des Johannes von einer unfruchtbaren Mutter (Petr. Chrysol. Serm. 90) u. dgl.* —

473 *Juvenal III 125* Nusquam minor est iactura clientis.

474, 475 *Horaz Epist. I 14, 43* Optat ephippia bos piger, optat arare caballus (*Über* piger = *senex vgl. I 41, 1162*), *ähnlich Ovid Trist. IV 6, 23* Scilicet et ueteres fugiunt iuga curua iuuenci, Et domitus freno saepe repugnat equus. —

Non aliter tè, quam cultrum caprà diligit, odi.

Vires pre gazis uégetis placuere Latinis.

Qui celare nequit, fur quo minus ut sit, oportet.

Quid uidet is, qui pauper erit, mirum, unde superbit?

Qui laudant dominum, ne claudas ora loquentum.

Qui misere hic uiuunt, his mollius ossa quiescent.

---

476 capra cultrum *durch* b a *umgestellt l.* — 477 pre gazis *in die offengelassene Lücke nachgetragen o.* — 481 *Über* his *schreibt e* ibi. —

---

476 *Vgl. L II 488 (s. XIII)* Mais on dist pour cest examplaire, Ensi com j'ai oï retraire, Que chievre ne doute coutel Devant qu'il la fiert en sa pel; *sachlich verschieden ist das griech. Sprichwort Αἴξ τὴν μάχαιραν· ἐπὶ τῶν εἰς κίνδυνον προὔπτον ἡκόντων (Zenob. I 27, III 52, Apostol. VI 70f.).* —

477 *Gewiss auf Sallust. Cat. VII beruhend, wo von den alten Römern gesagt wird* Gloriae maxumum certamen inter ipsos erat: sic se quisque hostem ferire, murum ascendere, conspici, dum tale facinus faceret, properabat: eas diuitias, eam bonam famam magnamque nobilitatem putabant; laudis auidi, pecuniae liberales erant. —

478 *l glossiert* Non debet furari, qui nescit celare. — *Freidank 46, 25* Der diep getörste niht steln, künd er niht louken unde heln. —

479 *Eccli XXV 3* Tres species odiuit anima mea: pauperem superbum, diuitem mendacem, senem fatuum et insensatum (*Sch 162, Stricker Kl. Ged. X 1—7), daher führt Augustinus (M. XL 1084) den* Pauper superbus *unter den 12 Abusionen auf, vgl. ferner L I 18 (s. XIII, auch II 264, 374)* Dex hait mout povre orgueilleux, jeune paresseux et vieil luxurieux, *Freidank 29, 6* Armiu hôchvart ist ein spot (*Z 70, 190), Ch 43, 21* Riche cuer ne vaut rens en pouvre pance. Qui uacuum se scit re, frustra corde tumescit. Est uacuum gerere cor locuples sine re. —

480 *Esther XIII 17* Exaudi deprecationem meam, et conuerte luctum nostrum in gaudium, ut uiuentes laudemus nomen tuum, domine, et ne claudas ora te canentium, *auch XIV 9* (Inimici nostri) uolunt delere hereditatem tuam et claudere ora laudantium te. —

481 *Fast ebenso I 1157, vgl. II 566. Der Gedanke erscheint natürlich oft bei den Kirchenvätern, so bei Lact. Inst. VII 11, Haymo (M. XCV 1550), Hincmar (M. CXXV 901) und namentlich bei Maximus Taurin. Hom. hiem. de temp., hom. 2* Lectus quidem noster communis est terrae huius amplissimum solum, in quo corpora nostra deposita tutissima sede requiescunt. In hoc autem lectulo ille mollius dormit, quisquis durius in uita se gesserit. 481[b] *ist antike Formel: Verg. Ecl. X 33* molliter ossa quiescant, *Ovid Her. VII 162, Amor. I 8, 108, Trist. III 3, 76* molliter ossa cubent. —

Non poterit domus aut carabus rectore carere,
Quo sine nulla uiget domus ac sine remige lembus.

Ardea nomen auis, nomen de uentre cacatrix.

f. 14ᵃ. Arcet hiemps solem, perdit plaga nostra calorem:
Ad morem cancri nunc cogimur ire retrorsum.

Saltum mouisti, sed aues collegerat alter.

---

482 *In* carabus *steht* ra *auf Rasur* (*von e?*). — 486 ri *in* Cancri *auf Rasur o, dahinter* ad morem, *das von o an den Verseingang verstellt ist; ursprünglich also gewiss* Canceris ad morem. —

482, 483 carabus *wird von l durch* parua nauis, lembus *durch* nauicula *glossiert.* — *Lactanz Inst. III 20* Nihil est, quod possit sine ullo moderatore consistere. Sic domus ab habitatore deserta dilabitur. Nauis sine gubernatore abit pessum. *Und so verwendet L. das Bild von Haus und Schiff öfter, Inst. VII 3, VII 4 und besonders De ira dei XI* Non possunt in hoc mundo multi esse rectores: nec in una domo multi domini, nec in naui una multi gubernatores, *daher Hieron. Epist. 125, 15* Omnis ordo ecclesiasticus suis rectoribus nititur. In naui unus gubernator, in domo unus dominus. *Vgl. Verg. Georg. I 201ff., Ep. Iac. III 4* (*Iuuenc. I 689*). —

484 *Vgl. I 1522—5, 'Reiher ist der Name eines Vogels, sein Beiname von dem* (*immer flüssigen*) *Unterleibe her ist Kacker.' Vom bösen Leumund auf Schritt und Tritt verfolgt, beschloss der Arme endlich auszuwandern. Auf der Reise begegnet ihm ein alter Bekannter und fragt ihn, ob er denn auch seinen schändlichen* anus *zu Hause gelassen habe, sonst müsste ihn doch in der Fremde dieselbe Verachtung treffen; er aber muss die Frage verneinen und beschämt daheim bleiben; vgl. für diese Fabel Romulus App. 27, Hervieux II 490, 575, 775, zu Odo XI* (*Zs. f. d. A. XXIII 286*), *Alex. Neckam De nat. rer. II 57. Ebenso tief wie der Name* Ardea *im MA sank, ebenso hoch stieg im Alterthum derselbe Name, wie die unserem Dichter wohl vorschwebende und von ihm markolfisch karikierte Stelle über Turnus' Hauptstadt Aen. VII 411 lehrt* Locus Ardea quondam Dictus auis, et nunc magnum tenet Ardea nomen. —

485, 486 *Trotzdem* 485 *auch für sich allein ein Sprichwort darstellen könnte* (*vgl. R 36* Quod non prospitiet sol, non illud calefiet, *F 305 und Zacher 74* Que soleyl ne veyt soleyl ne eschauf), *so ist doch die Zusammengehörigkeit beider Verse klar: es wird Winter, die Tage werden immer kürzer, kälter, dunkler, wir gehn vom Sternbild des Krebses an rückwärts wie der Krebs:* Cancrum inde dixerunt, eo quod, ad id signum mense Iunio sol dum uenerit, retrograditur in modum cancri breuioresque facit dies, *Isidor. Etym. III 71, 26. Für das Bild vom rückwärts schreitenden Krebs vgl. auch Wortmann 50, Macrob. Sat. I 17, Venant. Fort. Vita Mart. III 359, Bezz. zu Freidank 142, 5.* —

487 *Ähnliche Sentenzen* (*Ioa. IV 37, Zenob. I 65, Diogenian. II 62*) *und Sprichwörter* (Ego semper apros occido, sed alter semper utitur

Bile sub obliqua geris in penetralibus anguem.

Christe, iuua miseros, sicut uis et potes et scis.
Munia qui possunt fieri breuiora precantum?

Felix, Leuiathan poterit qui rumpere fauces
Et tam formidolosos euadere dentes!

Radbodo Freso facit decretum nemine secum
Et sine rege, caput procerum laudabile nulli.

---

489 uis et potes et scis *in die offengelassene Lücke nachgetragen o.* — 494 *In* rege *steht das erste* e *auf Rasur.* —

---

pulpamento *sagt Diocletian, Genthe 6) giebt es wohl; aber dieses lässt sich, wenn wir von dem zweifelhaften S 12* Inueniens scit auem, cupiens (capiens *bessert Wattenbach, vgl. Zs. f. d. A. XXX 271*) potietur eadem *absehen, erst aus Rabelais I 9* (*L I 188*) Battre les buissons sans prendre les oiseaux *belegen.* —

488 *Der Verseingang* Bile sub antiqua *stammt aus Prudent. Psychom. 777, die 'Schlange im Busen' aus der bekannten Fabel Phaedr. IV 18, Romulus I 10* (*weiteres bei Oesterley, Gesta Rom. 741*), *die früh in das Sprichwort übergegangen ist, vgl. Cic. De harusp. resp. XXIV 50* Etiamne in sinu atque in deliciis quidam optimi uiri uiperam illam uenenatam ac pestiferam habere potuerunt, *Petron. 77* Viperam sub ala nutricas, *Amarcius II 449* Si denique tollas Inque sinu foueas languentem algore colubrum, Mox ubi fit calidus, cauda te perfidus angit. —

489, 490 *Beide Verse gehören zusammen: Kyrie eleison* (489) *ist das kürzeste Gebet* (490); *vgl. Vitae Patrum V 12, 10* (*fast ebenso III 207, erstere St. auch von Smaragdus, Diad. monach. I, M. CII 596, übernommen*) Interrogauerunt quidam abbatem Macarium dicentes 'Quomodo debemus orare?' Et dixit eis senex 'Non opus est multum loqui in oratione, sed extendere manus frequenter et dicere "Domine, sicut uis et scis, miserere mei;" si autem instat bellum in animo, dicere "Adiuua me." Et quia ipse scit, quae expediant, facit misericordiam nobiscum'. — munia precantum *wie* munia cordis *II 405, Gottesdienst des Herzens, Gebet.* —

491, 492 *Auf Iob XL 20—28 und XLI beruhend, vgl. unten I 1060 ff. und Gregor. Homil. in Euang. II 25, 8 f., der u. a. vom Leviathan sagt* Quis ore illius semel raptus maxillam eius euaderet, si perforata non esset? —

493, 494 *Können sich nicht wohl auf den jüngern, von Karl dem Grossen vertriebenen Träger d. N. beziehen, sondern auf Radbod I* († *718*), *welcher der auf Antrieb des h. Egbert von Willebrord und Anderen in Friesland erfolgreich entfalteten Missionsthätigkeit den hartnäckigsten Widerstand entgegensetzte und in Geschichte wie Sage deutliche Spuren seines Wesens und Wirkens zurückgelassen hat, vgl. Vita Egberti, A. S. 24 Apr., Vita Vulfrandi A. S. 20 Märx mit Append. de morte Radbodi, Furmerius Annal. Phrisic. 182—209. Freilich bieten die Quellen keinen*

Quicquid erit nimium, datur experiendo nociuum.

Viuere uult laute gallinę filius albę.

Ceditur, ut feritas paueat, canis ante leonem.

Mater pro natis dolet et de pane pusillo,
Tristis de multis, cum desit copia panis;
Vę matri multis natis et fomite pauco!

Hic uisus carnem desiderat et caro mundum.

---

497 feritis: feritas. —

---

sicheren Anhalt, um Sinn und Wortlaut unserer dunklen Verse festzustellen, die ich so verstehe: Radbod erlässt eine (entschieden missionsfeindliche) Verordnung, trotzdem niemand (in diesem Punkte) auf seiner Seite stand (zu nemine *muss ein Partic. wie* ente, decernente *ergänzt werden), selbst ohne Zustimmung des Königs (der Franken, den der Dichter sich schon zu Radbods Zeit als Herrn von ganz Friesland dachte) — ein Fürst, den keiner loben wird. —*

495 *Das alte Wort* Ne quid nimis (Nihil nimis, Nil nimium) — *Ter. Andr. I 1, 34, Haut. III 2, 8, Cic. De finibus III 22, 73, Plin. XI 53, 284, Cato Dist. II 6, Pseudo-Auson. Sept. sap. sent. 49; Hieron. Epist. 60, 7, 108, 20, 130, 11, Augustin. in Psalm. 118, 4, 1, De beata uita IV 32, Isid. Sent. II 44, 16, Alcuin (s. u.), Wipo Prouerb. 60 — wurde im MA oft in der Fassung 'Allzuviel ist schädlich' gebraucht, so Alcuin. Gramm., Dial. I (M. CI 850)* Notum est omnia nimia nocere, *A 229* Omne nocet nimium, *Benzo Albens. (M G S XI 652)* Solet uulgo dici: Nocet omne nimium. *Vgl. auch Z 156, Ch 45, 31—33. —*

496 *Juvenal XIII 140* Tene, o delicias, extra communia censes Ponendum, quia tu gallinae filius albae, Nos uiles pulli nati infelicibus ouis?, *daher A 714, Petr. Damian. opusc. 43, cap. 3* Tu, sicut dicitur, filius gallinae albae, gaudes ornatus ac nitidus apparere, *L I 195, D 1497. —*

497 *Ambrosius De Cain et Abel II 1, 3* Toruos leones cernimus naturalem feritatem imperata mutare mansuetudine, suam rabiem deponere, nostros mores sumere; et cum sint ipsi terribiles, discunt timere. Caeditur canis, ut pauescat leo: et qui sua iniuria exasperatur, coercetur aliena alteriusque exemplo frangitur, *vgl. L I 170 (s. XIII)* Pour douter bat-on le chien devant le lyon, *L II 243 (s. XIII)* Aucune foiz est que li hon Bat le chien devant le lyon; Bele doctrine met en luy Qui se chastoye par autruy, *ferner Bezz. zu Freidank 53, 15, Z 75, D 337. —*

498—500 *Vgl. Simrock Kinderbuch*[3] *934* Ich habe der lieben Kinder so viel, Ich weiss nicht, wie ich sie nähren soll. —

501 *Aus derselben Quelle stammend wie I 456. Gregor. Mor. XXIV, 4, 7 sagt vom Sündenfall im Paradiese* Quia per oculorum uisum

Precessor cupidus, cupidissimus ecce secutor:
Ista feros carpit sententia nostra ministros.

Inprudentis erit per singula uerba minari.

Dispergendo quidem tenuabitur ampla facultas.

Mendaci, dum uera canat, uix creditur ulli;
f. 14ᵇ. Nam quę sanctius affirmat, magis irrita credas.

---

506 uix *nachgetr.* —

---

carnem secuti sumus, de ipsa carne, quam praeceptis dei praeposuimus, flagellamur. —

502, 503 Precessor *kann bedeuten 1. dem Range nach vorangehend, princeps, sodass* secutor *dann dem folgenden* minister *gleich ist, wie Luc. XXII 26* Qui maior est uestrum, fiat sicut minor, et qui praecessor est, sicut minister *zeigt; dann vgl. Eccli X 2* Qualis rector est ciuitatis, tales et inhabitantes in ea, *Petron. Sat. 58* Qualis dominus, talis et seruus, (*Cic. ad Attic. V 11, 4* Qualis hera, tales pedissequae), *Claudian. IV Cons. Hon. 299* Componitur orbis Regis ad exemplum, *Cons. Stilich. 168* In uulgus manant exempla regentum, *F 381* Solonc seigneur meisnie duite, *Greg. Mor. II 16* Praepositis uoluptati seruientibus, subditis frena laxantur *und unten I 961; DEW I 383 citiert aus dem scherzhaften Artikel zur L. Sal. in der Wolfenb. Hs. saec. VIII* Cum senior bibit duas uicis, sui uassalli la tercia — *oder 2. der Zeit nach vorhergehend; dann vgl. SB 274* 'Raro meliora subsecutura' dicimus de praefectis et dominis, quorum successores maiori ex parte deteriores sunt et crudeliores praecessoribus. —

504 *Biblisch: Prouerb. XII 16* (*A 476*) Fatu usstatim indicat iram suam; qui autem dissimulat iniuriam, callidus est, *vgl. Prouerb. XXIX 11* (*Sch 103, Otloh 530, 22, A 107, G 77*) *und Eccli XX 7; daher Clm. 19413, f. 124ᵇ, s. X/XI, Versus prouerbiales Ciceronis, v. 21* Dissimula lęsus, si non datur ultio presens, *Y I 41* Insanit, quicumque minis efflauerit iram, *vgl. Y I 525 ff., IV 667 ff.* —

505 *Stammt wohl aus der auch von Wernher von Elmendorf 299—307 benutzten Stelle Cic. Off. II 54* Multi patrimonia effuderunt inconsulte largiendo; *vgl. C 378* Ghedeilt vuur duurt onlanc (*Alan. Par. II 97, G 99, 3*). *Auch an I 1512 kann man denken.* —

506, 507 *Cic. Rabir. XIII 36* Ubi semel quis peierauerit, ei credi postea, etiamsi per plures deos iuret, non oportet, *De diuin. II 71, 146* Quum mendaci homini, ne uerum quidem dicenti, credere soleamus, *Phaedrus I 10, 1* Quicumque turpi fraude semel innotuit, Etiamsi uerum dicit, amittit fidem (*daher Romulus II 19, Append. 52*), *Hieronymus Epist. 6* Antiquus sermo est (*Aristotelis ap. Laertium V 17, V II 246*): Mendaces faciunt, ut nec sibi uera dicentibus credatur, *daher Isidor. Sent. II 30, 1* Mendaces faciunt, ut nec uera dicentibus credatur. Reddit enim saepe hominem multa falsitas etiam in ueritate suspectum; *vgl. Y IV 833 ff.* —

Qui semper tepuit neque scit, qui queso docebit?
Turris cępta fuit, quę iam derisa refrixit.

Subditus hinc populus gemit, inpietas ubi regnat.

Vera solet canis interdum gannire senilis.

Hinc meror, quod, frater, ades tam rarus ut hospes:
Quandocumque redis, iubar ex oriente uideris,
Iocundos agimus te presto et sospite soles.

Nemo hodie sua dat, nisi carius omnia uendat.

509 *Über* refrixit *schreibt d* uel uacauit. —

508, 509 *Gehören wie auch I 637* tepuit turris *zeigt, zusammen und bieten eine schulmeisterliche Ausdeutung des Gleichnisses Lucas XIV 28* Quis enim ex uobis, uolens turrim aedificare, non prius sedens computat sumtus, qui necessarii sunt, si habeat ad perficiendum, ne, posteaquam posuerit fundamentum et non potuerit perficere, omnes, qui uident, incipiant illudere ei dicentes, quia hic homo coepit aedificare et non potuit consummare *auf den in den Anfangsgründen stecken gebliebenen Stümper, vgl. Wipo Prouerb. 62* Qui torpescit dum calet, frigidus nichil ualet. Qui uacat in iuuentute, turbatur in senectute *und für* 508 *Isidor. Sent. III 35,1* Quid docere potuerunt, quod ipsi non didicerunt?, *Beda zu Iac. I 19* Stultum est quemlibet, quod ipse non didicerit, aliis uelle praedicare, *F V 106* Nam qui nil didicit, nulla docere potest. —

510 *Prouerb. XXIX 2* Cum impii sumserint principatum, gemet populus. —

511 *Erscheint erst wieder am Ende des M A, L I 169 (s. XV)* L'aboy d'un vieux chien doit-on croire, *C 16* Als die olde hont blaft, so sal men uutsien. Latrans annosus, foris aspice queso, molosus, *vgl. SE 70.* —

512—514 *Der Kern der dreizeiligen Grussformel steckt in* 513; *dieser Vers aber erinnert an das Vitae Patrum V 17, 4 (= Smaragdus, Diad. mon. cap. 44) angeführte Musterbeispiel brüderlicher Zärtlichkeit* Venit aliquando abbas Hilarion de Palaestina ad abbatem Antonium in montem, et dicit ei abbas Antonius 'Bene uenisti, Lucifer, qui mane oriris!' Et dixit abbas Hilarion 'Pax tibi, columna lucis, quae sustines orbem terrarum!', *und der Wonnerausch, mit der so der geliebte Freund begrüsst wird, ist die Erfüllung des herrlichen Gebotes Jesu, das uns Hieronymus zu Eph. V 3 aufbewahrt hat,* In Hebraico Euangelio legimus dominum ad discipulos loquentem 'Et numquam, inquit, laeti sitis, nisi cum fratrem uestrum uideritis in charitate.' *Vgl. auch Nib. 280,1* Nu gie diu minneclîche alsô der morgenrôt Tuot ûz trüeben wolken: dâ schiet von maneger nôt Der si dâ truoc in herzen. —

515 *Vgl. Y III 441* Oblatis donec sua pluris pendit auarus, Feceris hunc nulla conditione probum. —

Tollitur insolabiliter pullis pia mater,
Destituens inplumes et sine fomite nidos.

Ut phalere decuere suem, sic inprobum honores.

Proficimus, ceu lac distenditur ubere capri.

Et cocus et friget focus atque refectio fratrum:
Nullus ut introeat, torpent in limine ualuę.

Rite onus alternum subeunt ad pascua cerui.

Ante moras fatiet tibi, quam bene cocta sit, auca.

---

520 focus] locus, *vgl. I 981.* — 521 uallue: ualuę *rad.* —

516, 517 Tollitur *bedeutet nicht 'sie wird durch Tod entrissen', sondern, wie* destituens *zeigt, 'sie entfernt sich auffliegend von . .', wie Hor. Carm. III 4, 22, stammt doch auch* insolabiliter (*'mit schwerem Herzen') aus Epist. I 14, 8; ja das Ganze ist aus Horaz Epod. I 19—22 entnommen: der Dichter bittet den Maecenas, ihn in den Krieg mitzunehmen — freilich kann ich dir nicht helfen, aber ich bin doch in deiner Nähe beruhigter:* Comes minore sum futurus in metu, Qui maior absentes habet: Ut, assidens implumibus pullis, auis Serpentium allapsus timet Magis relictis, non, ut adsit, auxili Latura plus praesentibus. —

518 *Vgl. I 358, Goethes Götz IV 1* Die grossen goldenen Ketten stehen ihnen zu Gesicht, wie dem Schwein das Halsband *und Fries. Spr. 69* Es sitzt ihm wie der Sau der Sattel. —

519 *Das alte Bild von vergeblicher Arbeit: τράγους ἀμέλγειν (Diogenian. VII 95, Gregor. Naxianz. Sent. 123),* hircos mulgere *Vergil. Ecl. III 91, vgl. YIII 1023, V 128.* —

520, 521 *Vgl. unten I 981f.* —

522 *Diesen Zug, der schon von Plinius VIII 50* Cerui . . maria tranant gregatim nantes porrecto ordine, et capita imponentes praecedentium clunibus, uicibusque ad terga redeuntes *mitgetheilt wird, heben die Kirchenväter vielfach rühmend hervor, um an ihm die Lehre Galat. VI 2* Alter alterius onera portate *einzuschärfen, so Augustinus in Psalm. 129, 4* Dicuntur cerui, quando transeunt freta in proximas insulas pascuae gratia, capita super se inuicem ponere; et unus, qui ante est, solus portat caput et non ponit super alterum; sed cum et ipse defecerit, tollit se ab anteriore parte et redit posterius, ut et ipse in altero requiescat: et sic portant omnes onera sua et perueniunt, ad quod desiderant, et non patiuntur naufragium, quia quasi nauis est illis charitas. Itaquo charitas portat onera; *vgl. ferner Aug. in Psalm. 41, 4, De diuersis quaest. 71, 1, Gregor. Mor. XXX 10, 36, Isid. Etym. XII 1, 19.* —

523 *Ich vermag nur auf die bekannte neuere Fassung hinzuweisen, z. B. bei Gelbe, Kinderlieder 230 (Germ. XXII 313)* Eene gut gebratne Gans und en guter Gurkensalat sind eene gute Gabe Gottes. —

Dic, aquilę quis scire uias in nube uolantis,
Quis poterit piscis spiras tot agentis aquosas?

Nomina stellarum, numerum quis dicet harenę?
Traditur herbarum quoque inextricabilis error,
Nam uolucrum tegitur pictorum calculus ingens.

f. 15ᵃ. Qui ficte querunt dominum, non scire merentur.

Dimissus puer arbitrio confunditur actu.

Ve soli! prolapsus humi, nec habet subeuntem.

Soluere qui nolit, melius non uota uouere.

Defuncto canis est melior uiuendo leone.

---

528 *Für* pictorum *spricht I 367,* pictarum *empfiehlt I 1300, Verg. Georg. III 243.* — 532 nouit: nolit. —

524, 525 *Stammen aus der schon zu I 320 ausgezogenen Stelle Prouerb. XXX 18 f., auch Freidank 128, 6 setzt anstatt des Schiffs der Quelle den Fisch ein.* —

526—528 *Derartige Bilder für den Begriff der Unzähligkeit sind in der Bibel wie bei den Alten und im MA formelhaft, vgl. für die Sterne des Himmels Gen. XV 5, XXII, 17, XXVI 4, für den Sand des Meeres Gen. XXII 17, XXXII 12, XLI 49, für beides auch Otto in Wölfflins Archiv IV 16, 27, Freidank 59, 4, für Blumen und Gräser Iob V 25, Ovid Trist. IV 1, 57, V 1, 32, Nib. 1579, 3, Carm. Bur. 82, 3, für Vögel Trist. V 2, 26, reiche Zusammenstellungen solcher Bilder bieten z. B. Corippus, Johannis VI (V) 200—205, MSD. XXVIII.* — inextricabilis error 527 *ist eine Reminiscenz an Verg. Aen. VI 27; über* inextricabilis *schreibt l* insolubilis. —

529 *Stammt aus der oft (von Hraban., Haymo, Ratherius, M. CVII, 758, CXVIII 113, CXXXVI 426) wiederholten Stelle Gregor. Hom. in Euang. I 10, 3: die Weisen benachrichtigen Herodes nicht von der Auffindung des Heilands,* sicque fit, ut Jesum, quem quaerit Herodes, inuenire non possit. Cuius persona qui alii quam hypocritae designantur, qui, dum ficte quaerunt, inuenire dominum numquam merentur? —

530 *Prouerb. XXIX 15* Virga atque correptio tribuit sapientiam; puer autem, qui dimittitur uoluntati suae, confundit matrem suam. —

531 *Eccles. IV 10* (*Sch 118, Otloh 533, 17*) Vae soli, quia, cum ceciderit, non habet subleuantem se. —

532 *Eccles. V 4* (*Sch 120, A 133*) Multo melius est non uouere quam post uotum promissa non reddere. —

533 *Eccles. IX 4* (*Sch 123, A 139*) Melior est canis uiuus leone mortuo. —

Verba uiri docti stimulis et comparo clauis:
Non sapiens palpare nefas sed pungere nouit.

Unus sit per cuncta deus mandata timendus.

Contra consilium domini prudentia nulla.

Cuius despicitur uita, est doctrina repulsa.

Ad summum transire bonum peruentio felix.

Quę tribuit deus, ante oculos non semper habemus.

534, 535 *Beruhen auf Eccles. XII 11* (*Otloh 533, 9, A 551*) Verba sapientium sicut stimuli et quasi claui in altum defixi; *der auch bei A 552 in der Fassung* Palpat adulator, suppungit doctus amator *folgende Zusatzvers geht auf Hieronymus' Erklärung der Quellstelle* (*Vall. III 494, = Alcuin z. St., M. C 719*) Notandum est, quod dicantur uerba sapientium pungere, non palpare, nec molli manu attrectare lasciuiam, sed errantibus et tardis poenitentiae dolores et uulnus infigere *zurück, welche oft* (*Gregor. Homil. in Euang. I 6, 4, Mor. XXIV 16, 41, Haymo Hom. de temp. 3 und sonst*) *wiederholt und von Salonius z. St.* (*M. LIII 1010*) *so erweitert wird:* Aptissime uerba sapientum clauis et stimulis comparantur, quia peccatorum culpas nesciunt palpare sed pungere; . . . quia peccatores non blandimentis fouent, sed aspera increpatione redarguunt et eorum secretas conscientias quasi pungendo ad dolorem et lamenta exercent, ut corrigantur. —

536 *Eccles. XII 13* (*Otloh 495, 26, A 681, vgl. Eccli I 8*) Finem loquendi pariter omnes audiamus: Deum time et mandata eius obserua. —

537 = *R 58; Prouerb. XXI 30* Non est sapientia, non est prudentia, non est consilium contra dominum, *daher Otloh 493, 15* Contra deum consilium nec magnum nec minimum. —

538 *Gregor. Hom. in Euang. I 12, 1* Cuius uita despicitur, restat, ut eius praedicatio contemnatur, *wiederholt von Otloh 493, 10* (*wo* doctrina *statt* praedicatio), *Ratherius Prael. V 8, VI 25, S. Bernhard Serm. 2 de resurr. domini u. A., vgl. auch oben Schol. zu I 398; daher Freidank 69, 25* Swes leben ist wandelbære, Des lère ist lîhte unmære. —

539 = *II 437, vgl. I 934. Stammt wohl aus Augustinus De mor. eccl. I 3, 5* Id est beatum esse: ad tale bonum peruenisse, quo amplius non potest, *dieses höchste Gut, fährt er fort, ist Gott, und darum lehrt er I 11, 18* Secutio dei, beatitatis appetitus est: consecutio autem, ipsa beatitas; *aber natürlich ist dieser Gedanke oft ausgesprochen, so Lact. Inst. VII 27, Boetius Consol. III 12, 1—4, Petr. Chrysol. Serm. 44 extr., am Schluſs der SB 600 überlieferten Inschrift von Zwiefalten und sonst.* —

540 *Vgl. Deuter. VIII 11, Psalm. CII 2, CXV 3, Eccli III 22, VI 37 und besonders Tob. IV 6* Omnibus diebus uitae tuae in mente habeto deum. —

Non pacem colit unius diuisor amoris.

Prelata pietate metes, homo, gaudia pacis.

Redditor est patiens altissimus, ęquus ubique.

Delatore Doech fit mox homicida Saul rex.

Permittit deus, et fiunt quę sepius odit.

Laudatur Moyses mitissimus esse uirorum:
O quantum distant hodierni a laude priorum!

Valde logi sunt a ueris ad falsa minuti.

---

547 quam: quantum. — hodiernia laude: hodierni alaude *e.* — 548 Valde *vorgesetzt e, hinter* sunt *ist* hodie *ausradiert; ursprünglich also* Logi sunt hodie a ueris *etc.* —

---

541 *Mit dieser Formel eifert Augustinus gegen die bösen Ketzer und Separatisten, die den Frieden Gottes im Munde führen und dennoch den Frieden und die Einigkeit der Christen zerstören, so in Psalm. CXIX 9* Qui sunt, qui oderunt pacem? Qui conscindunt unitatem. Si enim pacem non odissent, in unitate mansissent, *in Psalm. CXXI 13* Haeretici dicunt 'Pax uobiscum', et pacem non habent, quam populis praedicant. Si enim haberent pacem, non conscinderent unitatem *und namentlich in Psalm. CXXIV 10, wo er in Anknüpfung an Ephes. II 14 sagt* Filii sumus, haereditatem habebimus. Et quid uocabitur ipsa haereditas nisi pax? Et uidete, quia exhaeredati sunt, qui non amant pacem: non autem amant pacem, qui diuidunt unitatem. —

542 *Augustinus in Psalm. CXXV 11* Quid seminas? Misericordiam. Et quid metes? Pacem. —

543 *Eccli V 4* Altissimus est patiens redditor, *vgl. Psalm. VII 12.* —

544 *Beruht auf 1 Reg. XXII 9—22.* —

545 *Vgl. zu II 182ff.* —

546, 547 *Die erste Zeile stammt aus Numeri XII 3* Erat Moyses uir mitissimus super omnes homines, qui morabantur in terra, *sie wird I 929 und zusammen mit der zweiten II 518, 520 wiederholt. Moses' Milde und Sanftmuth ist bei den Kirchenvätern sprichwörtlich, vgl. Hieron. Contra Rufin. III 41* hominem lenissimum et Mosaicae mansuetudinis, *Gregor. Mor. XXVII 10, 17* Quid Moyse mansuetius, qui commissi sibi populi seditionem tolerat, et tamen irascentem dominum pro eisdem suis persecutoribus rogat? — 547 *erinnert formell an Arator I 108* O quantum distant humana supernis Iudiciis? —

548 *Psalm. XI 2* (*Otloh 495, 8*) Diminutae sunt ueritates a filiis hominum. Vana locuti sunt unusquisque ad proximum suum. —

f. 15ᵇ. Profitiente Dauid gliscunt tormenta Sauli.

Serpentem spiras, cum quo tibi uita uenenum;
Venalem prebes animam, si appareat emptor.

Speranda est spes, non habitas depromere causas:
Consequitur robusta boum iuga plurima messis.

Virtutum flores, dum uiuis, apiscere, sodes.
In te, uirtutum mater, discretio nulla est.

---

550 spiras *bis Schluss von d auf Rasur, nur* -enum *auf rasurfreiem Boden.* —

---

549 *Über* gliscunt *schreibt l* crescunt — *Beruht auf 1 Reg. XVIII bis XXIV, vgl. 2 Reg. III 1 und Otloh 535, 5* Unde bonus proficit, inde inuidus tabescit. —

550, 551 *Anrede an eine Judasseele; die Quelle für* 550 *ist zu I 420 angegeben,* 551 *ist die Versification des berühmten Ausspruchs des von Rom scheidenden Jugurtha, Cicero De off. II 21 (Sall. Iug. XXXV 10)* O urbem uenalem, si emptorem inuenerit! *Vgl. auch Eccli X 10* Nihil est iniquius quam amare pecuniam: hic enim et animam suam uenalem habet *und für die Habsucht als Gift der Seele Sall. Cat. XI 3.* —

552, 553 *Man darf hoffen, das, was man nicht hat, (durch unermüdliche Arbeit) herbeizuschaffen, denn: Prouerb. XIV 4* Ubi plurimae segetes, ibi manifesta est fortitudo bouis, *daher A 330* Sicubi multa seges, bouis acres nosce labores. —

554, 555 *Strebe nach weisem Masshalten, nach Weisheit: sie ist die höchste Blüthe, die Mutter aller Tugenden. l glossiert* Apiscor, ris, aptus est inquiro, et est primitiuum, inde compositum adipiscor. — *Der Kern des Sinngedichts geht auf den gemäss einem Ausspruche des h. Antonius (Cassian. Coll. II 5, Mapheus Vegius De perseuerantia rel. V 1) formulierten Satz Cassians Coll. II 4 (vgl. I 23, II 9)* Omnium uirtutum generatrix, custos moderatrixque discretio est *zurück, der vom h. Benedictus Reg. LXIV* (Abbas) haec (*Gen. XXXIII 13*) aliaque testimonia discretionis, matris uirtutis, sumens sic omnia temperet, ut sit, quod et fortes cupiant et infirmi non refugiant *kürzer gefasst, in dieser Form durch das ganze MA gegangen — Alcuin I 77 Froben* Discretio inter monachos mater uirtutum est, *Ratherius Prael. I 13, 28* Noueris discretionem matrem omnium esse uirtutum, *Otloh 496, 15* Discretio est mater uirtutum, *A 76* Virtutum genitrix fertur discretio felix, *Petr. Venerab. Epist. I 20* Tu tibi eos terminos, quos transgredi non sit necesse, adhibe, hac ratione sollicite conseruata, ut . . discretionem uirtutum omnium matrem sequaris, *Y 1686* Virtutum custos est modus atque dator, *Clm. 7977, f. 167ᵃ, 2* Mater uirtutum racio: nocet esse locutum, Esse nocet mutum; faciunt mediocria tutum — *und bekanntlich von Freidank an die Spitze seiner Dichtung gestellt worden ist:* Ich bin genant Bescheidenheit, Diu aller tugende krône treit. —

Semper in extremis bene erit dominum metuenti.

Friget amor domini regnante cupidine mundi.

Inmundi cordis molimina spiritus odit.

Lucra beatius est dare quam suscepta fouere.

Fortior est, animum, quam sit, qui uicerit urbem.

Mors metit omne caput, medium, maturum, et acerbum.

O malefactum, Gordiana secuta bubulcum!

---

557 mundi] multa *R.* — 560 Fortium: Fortior *e.* —

---

556 *Eccli I13* Timenti dominum bene erit in extremis, *vgl. Eccli I19, Prouerb. XXIII17f.* —

557 = *R59. Beruht auf dem sich an Matth. XXIV12 anlehnenden Spruche Augustin. Enchir. cap. 117* (= *Lib. scintillarum I*) Regnat carnalis cupiditas, ubi non est dei charitas, *der in der Fassung* Regnat libido, pietas ubi sancta exsulat *auch in die Züricher Gruppe der Publiliushandschr.* (*Friedrich, R17*) *eingedrungen ist; vgl. Greg. Mor. VIII 44* Mens concupiscentiis exterioribus occupata igne diuini amoris non calet. —

558 *Biblisch: Prouerb. VI16, 18* Odit dominus . . cor machinans cogitationes pessimas, *XI20* Abominabile domino cor prauum, *XV26* Abominatio domini cogitationes malae. —

559 *Vgl. zu I377.* —

560 *Nach Prouerb. XVI32, vgl. zu I199, ferner Seneca Mon. 65* (= *De moribus 81, Otloh 501, 3*) Fortior est, qui cupiditates, quam qui hostes subicit *und Bezz. zu Freidank 54, 5, 113, 10.* —

561[a] (= *I650*) *nach Horax Epist. II2, 178* Metit Orcus Grandia cum paruis, 561[b] *nach Isidor. Etym. XI2, 32* Tria sunt genera mortis: acerba, immatura, naturalis. Acerba infantium, immatura iuuenum, matura i. e. naturalis senum; *vgl. A 255* Viue memor mortis iuuenemque senemque metentis, *L II326* (*s. XIII*) Li mors prend tout à son kius Sitost les jouenes com les vius. —

562 *Nach Gregor. Hom. in Euang. II39. Gregors Vater hatte drei Schwestern, Tharsilla, Aemiliana und Gordiana, die sämmtlich der Welt entsagten, um ein Nonnenleben zu führen. Die beiden ersteren wuchsen immer mehr in den Himmel hinein,* at contra Gordianae animus coepit a calore amoris intimi per quotidiana detrimenta tepescere et paulisper ad huius saeculi amorem redire. *Die Ermahnungen ihrer frommen Schwestern helfen dagegen nichts. Beide werden bald in die ewige Heimath abberufen.* Gordiana autem mox ut solam remansisse se reperit, eius prauitas excreuit, et quod prius latuit in desiderio cogitationis, hoc

Hesitat ergo Laban, quosnam magis eligat agnos.

Nabal, cum parcis, est durus arator habendus.

Inter cursores Asahel uexilla ferebat. 565

Nemo athleta bonus nisi summo in principe saluus.

Protheus, in diuersa fugax, uictus redit in se.

Qui trahit infirmos, infirmis compatiatur.

---

563 labam: laban *rad.* — annos: agnos *e.* —

---

post effectu prauae actionis exercuit. Nam oblita dominici timoris, oblita pudoris et reuerentiae, oblita consecrationis, conductorem agrorum suorum postmodum maritum duxit. —

563 *Genesis XXX f.* —

564 *1 Reg. XXV. Wenn du einen Nabal schonst (vgl. Vers 7 und 15), seine Herde und ihre Scheerer unangetastet lässt, so wirst du* (habendus est = *habebitur, wie mlat.* habiturus est = *habebit*) *in ihm nicht einen dankbaren Freund, sondern einen undankbaren, hartherzigen, knickerigen* (durus et pessimus et malitiosus *v. 3*) *Bauersmann finden; David klagt v. 21* Vere frustra seruaui omnia, quae huius erant in deserto . . . et reddidit mihi malum pro bono. *Vgl. zu I 816.* —

565 *2 Reg. II 18* Asahel cursor uelocissimus fuit, quasi unus de capreis, quae morantur in siluis. *Vgl. Nov. II 1913.*

566 *Psalm. XXXII 16 ff.* Non saluatur rex per multam uirtutem (*auch Otloh 512, 7*), et gigas non saluabitur in multitudine uirtutis suae . . . Ecce oculi domini super metuentes eum, . . . ut eruat a morte animas eorum; *vgl. 1 Reg. II 9* Dominus . . . pedes sanctorum suorum seruabit, et impii in tenebris conticescent, quia non in fortitudine sua roborabitur uir. —

567 *Über* diuersa *schreibt e* portenta — *Vergil. Georg. IV 441* (Proteus) omnia transformat sese in miracula rerum . . . Verum ubi nulla fugam reperit fallacia, uictus In sese redit. *Für den sprichwörtlichen Gebrauch seines Namens vgl. Otto in Wölfflins Archiv III 217, ferner Hieron. Aduers. Iouin. II 21* Miror, quomodo serpens lubricus et Proteus noster in uariarum se mutet portenta formarum *und Carm. Bur. LXXVI 5, 1, XCIV 3, 11, CLXX 1, 10.* —

568 *Wer die Schwachen nach sich zieht und zum Gefolge hat, der ist natürlich der Stärkere* (*anders freilich SM,* S. Omnia fac cum consilio et post factum non peniteberis. M. Satis est infirmus, qui infirmum trahit, *diese Entgegnung fehlt M*[1]) *und darum jenen Stärkung und Hülfe Versprechende: in diesem Sinne ist der Spruch abzuleiten aus Rom. XV 1* Debemus autem, nos firmiores, (nos, qui f. sumus *bietet Hieron. ad Eph. IV 2, ebenso las Iulian. Pomer. De uita contempl. II 5, 1*) imbecillitates infirmorum sustinere, et non nobis placere, *vgl. Hebr. IV 15.* —

Pultes lactatę sapiunt, melius piperatę.

Is geminat stimulum, qui contra calcitrat unum.

f. 16ᵃ. Dum iocus est, bellum cessare et omittere debes.

Donatus legitur, donis euertitur ęquum.

Muribus est aliis mus deterior rubicundus.

---

570 *Unter* Is *schreibt d* uel bos. — 572 legitur ////// donis /// euertitur /// ęquum, *aber alles von einer Hand, es scheinen Kleckse ausradiert zu sein.* — 573 rubicondus: rubicundus. —

---

569 *Ein sonst nicht bezeugtes Klostersprichwort; wohlbekannt ist aber, dass man die breiartig eingekochten Gemüse und Hülsenfrüchte gern mit Pfeffer würzte, vgl. I 293 und Ecbasis p. 51.* —

570 *Dieses von den Griechen stammende, von den Römern übernommene Sprichwort (erschöpfende Nachweise für die Alten zu Zenobios V 70) ist dem MA durch Acta Apost. IX 5, XXVI 14 (Sch 248) in der Fassung* Durum est tibi contra stimulum calcitrare *überliefert, welche vielfach (S 25, L II 291, Bezz. zu Freidank 139, 15, Ch 46, 15—17, C 686) beibehalten worden ist, neben der aber die Markolfische Variation* (S. Durum est tibi contra stimulum calcitrare. M.: Bos calcitrosus debet pungi binis uicibus) *überall Eingang gefunden hat, so Alan. Par. V 81* Bis bos percutitur, dum ferrum sentit acutum, Si contra stimulum calcitret ipse suum, *F 318* Qui countre aiguilloun s'eschaustre deux foiz se poynt (*ähnlich Zacher 251, L II 387, 412*), *Carm. Bur. 155, 5, 1* Bis pungitur, qui nititur repugnare stimulo. *Vgl. MGS IV 691, 20.* —

571 *Beruht vielleicht auf derselben Quelle wie I 991, vgl. Carm. Bur. 187, 11* Flecte truces animos, ut uere ludere possis, Ponite mature bellum precor, iraque cesset. *Volksthümlicher ist der Spruch in der Fassung F 384 (auch L II 418)* Tant cum le jeu est bel l'em le deit lesser (*vgl. zu R 48* Dum pulcer iocus est, nos hunc dimittere ius est *und zu Y VII 220* Ludus omittatur, dum liquet [*sc.* eum] esse bonum), *und diese stellen wir durch die auch wegen des auffälligen transitiven Gebrauchs des activen* cessare *wünschenswerthe Änderung* Dum iocus est bellus, cessare et omittere debes *wieder her.* —

572 *Mit der zweiten Halbzeile werden wir bald fertig, sie ist biblisch: Exod. XXIII 8 (Deut. XVI 19)* Nec accipies munera, quae etiam excaecant prudentes et subuertunt uerba iustorum, *vgl. Prouerb. XVII 23, I 695, 997 und L II 132; aber was soll 572ᵃ? Es steckt darin doch wohl nur ein recht frostiges Wortspiel: allerdings wurde der Grammatiker Donatus von den Latein lernenden Knaben gelesen, auch war er gleichsam mit Geschenken versehen und spendete die Gabe des Wissens den fleissigen Schülern (Eberh. Bethun. Laborintus* 205 Donatus pueris puerilia donet), *aber er so wenig wie seine Lehre verdrehte das Recht.* —

Res, quę tollitur inuitis, mihi preda uidetur.

Noctibus occulti parent in mane susurri.

Te claudente diem uacuum subit alter honorem.

Vita quid est nisi nostra dei pietate regatur?

Non spetiosa dei laus peccatoris in ore.

Frigore et esurie caro non lętabitur ulla.

---

577 quidē: quid ē. — 578 *Hinter* laus *Rasur (wahrsch. ist* in ore *getilgt), dahinter schreibt e auf rasurfreiem Boden* peccatoris in ore. —

---

574 *Publilius Syrus R 13* Rapere est, non petere, quicquid inuito auferas, *vgl. Varro Sent. 13* Vix datum ne putes beneficium sed praedam *und zum Ausdruck Isidor. Differ. I S 512* Sumimus per nos, accipimus a uolentibus, tollimus a non uolentibus. —

575 *Lucas XII 3* Quae in tenebris dixistis, in lumine dicentur, et quod in aurem locuti estis in cubiculis, praedicabitur in tectis; *vgl. Hieron. in Eccles. X 20* Solemus dicere etiam ipsos parietes, quibus consciis loquimur, quae audierint non celaturos *und für die Wahrheit, dass das Geheimste schliesslich an den Tag kommt, Sch 207, Otto im Archiv IV 43, Z 139, Juvenal IX 95 ff. (unten I 1633).* —

576 *Natürlich Anrede an die Sonne;* alter *ist der Mond. Möglich, dass* 576 *begründender Abschluss von* 575 *ist: 'denn der Mond sieht's!'; indessen findet sich dieser Hinweis auf den regelmässigen Wechsel von Sonne und Mond sowohl in bewundernden Ausrufen der Kirchenväter, wie bei Augustin. in Psalm. CII 19, CIII 19, Petrus Chrysol. Sermo 103* Sol et luna uicissim mundi circumeunt metas, ut sol geminata luce amplificet claritatem diei et luna lumine suppari ex toto caeca noctis tempore non relinquat, *wie in unserem Sprichwort, so bei Schmitz Sitten und Sagen des Eifler Volks I 209, n. 100, E. Hoefer WdVs. [3] 945* 'Düwel achter Düwel: wenn de ên weggeit, kummt de anner wedder,' säd' de Jung, as de Sünn dâl un de Mân upging. —

577 *Analoge Aussprüche finden sich selbstverständlich bei den Kirchenvätern vielfach, mögen wir* dei *als gen. obiect. oder subiect. auffassen; vgl. für jenes Lact. Inst. III 28* Nihil aliud est in uita, quo ratio, quo conditio nostra nitatur, nisi dei, qui nos genuit, agnitio et religiosus ac pius cultus, *Lact. Epit. Inst. 73* Dubitari non potest, quin spes omnis uitae ac salutis in sola dei religione sit posita, *Augustin. Confess. III 2, 4* Talis uita mea, numquid uita erat, deus meus?, *für dieses Gregor. Mor. XXIII 27, 53* Quid sumus, si a conditoris nostri protectione deseramur? —

578 *Eccli XV 9 (Otloh 512, 21)* Non est speciosa laus in ore peccatoris. —

579 *Hieronymus Comm. ad Galat. V 17* Caro frigus timet, aspernatur famem, attenuatur uigiliis, libidinibus exardescit, mollia quaeque et iucunda desiderat. —

Numquam crescet in enormem formica camelum. 580

Munditiam seruat sinceram rara uenustas.

Quicquid id est, fratres, semper timeatur Ulixes:
Non est uena lupis, quę non infecta uenenis.

Polipes esuriens mordere magis perhibetur.

---

582 Ulixos: Ulixes — 583 infesta: infecta *e.* —

---

580 *Die Bibel kennt allerdings die Ameise als kleinstes Thier* (*Prouerb. XXX 24f., ebenso das franz. Sprichwort L I 176* se faire plus petit qu' une fourmi devant quelqu'un), *das Kameel als grösstes* (*Matth. XIX 24, XXIII 24*); *aber die Gegenüberstellung beider Extreme scheint sich in der Patristik nicht zu finden, ist indess bei den Griechen nachweisbar, Diogenian. Epit. II 89* Ἡ μύρμηξ ἢ κάμηλος. ἐπὶ τῶν ἀνίσων καὶ ἀνομοίων, ὥς φησι Λουκιανός (*Saturn. Epist. 19*), *die auch das ähnliche Sprichwort* Ἐλέφαντα ἐκ μυίας ποιεῖν (*Zenob. III 68*) *besitzen.* —

581 *Nach Juvenal X 297* Rara est adeo concordia formae Atque pudicitiae (*daraus auch FV 187* Rara pudicicie manet et concordia forme), *vgl. Ovid Her. XVI 288* Lis est cum forma magna pudicitiae, *Fast. I 161* Foedera seruasset, si non formosa fuisset, *Ruodlieb XVII 4* (De uirginibus rogitabat) Cuius sint famę, formosę sint an honestę, *Alex. Neckam De nat. rer. II 155* Numquid mulier erit casta, quia formosa? Turba procorum formosam sollicitabit tam prece quam pretio, feruenter instans et orans, fere dixerim perorans, *Bezz. zu Freidank 104, 20* Man siht vil manege schœne, Diu doch ist vil hœne, *Mone Anz. IV 363 n. 20* (*s. XIV*) Cuius forma bona, Veneri fit femina prona. Sic lex indixit [induxit]: de formosa meretrix fit, *n. 21* Quo mage formosa mulier, mage luxuriosa; Pulcra fit [sit *beidemal*] incesta mulier, fit turpis honesta (*daher G 170*), *Ch 44, 10* Bele fame est à poinne chaste. —

582, 583 *Der erste Vers ist eine Umbildung von Vergil. Aen. II 49* Quicquid id est, timeo Danaos et dona ferentis, *vgl. II 43* Ulla putatis Dona carere dolis Danaum? sic notus Ulixes? *Der Name des Geschenkgebers ist in die Variation aufgenommen: er ist das Sinnbild der Schlauheit* (*Otto im Archiv III 225*) *und im Sinne des sprechenden Laokoon die in allen Adern giftgetränkte Schlange, der nur auf Zerstörung und Untergang sinnende Wolf, der darum von jedem gefürchtet und gehasst wird, vgl. unten I 1303 ff. und Oesterley Romulus, Append. 51.* —

584 *Über* Polipes *schreibt l* est pediculus, a multis pedibus — *Vgl. F 103* De megre poil aspre pointure, *C 206* Die hongherighe vloo bijt seer. Lendes et pulices plus mordent esurientes, *C 396* Hongherighe vlieghe biten sere. Multum mordentes musce sunt esurientes, *SB 264* Muscae famelicae uel pulices altius infigunt aculeum, *D 1446.* —

Motio crebra uiri sed non promotio salua. 585

Glutto parem sotium non optat in arbore secum.

Sic an sic, fratres, nos hinc transibimus omnes.

Huius enim tegnę excutiam mihi de pede spinam.

---

587 non: nos *rad.* — transiuimus: transibimus. —

---

585 *Ein hübsches Wortspiel, das ich sonst nirgends gefunden habe; den Kern desselben bildet wohl ein vielbexeugter Spruch des MA: Isidor. Sent. III 29, 6* Saepe per honorem quorundam mutantur et mores, *Petr. Venerab. Epist. V 1* Vulgare prouerbium, quo dicitur honoribus mores mutari, *Y III 1123* Purpura cor pretiosa tibi mutauit, *Gunth. Ligur. I 300* Summa probos mutare potentia mores Dicitur, *Eberh. Bethun. Laborint. III 117* (*daher FV 75*) Permutant mores hominum, cum dantur honores, *Stephan. Torn. Epist. 61* Illud uulgare prouerbium: Honores mutant mores, *Petr. Bles. Epist. 15* Vulgariter dicitur, quod honores mutant mores sed raro in meliores, *ferner L II 83* (*s. XIII, auch II 305, 491*) Honors mue et varie les mors, *Z 61* Êr unde guot Verkêret muot, *SE 6.* —

586 *Der Vogel Vielfrass, von dem der Dichter I 1281ff. ausführlich zu berichten weiss, ist nicht nachzuweisen: unser 'Vielfrass' ist ein dachsähnliches Raubthier, dem Vogel Glutt* (*Brehm IV 637*) *fehlt der specifische Zug unersättlicher Fresslust, und die Glosse* (*Löwe Prodromus 417*) Molleolus: hoc nomen enim auditur, sed absorbetur, quia uulgo glutto appellatur *ist bisher unaufgeklärt.* —

587 *Vgl. I 1501. Derartige Sprüche von der Unentrinnbarkeit des Todes finden sich natürlich überall, es genüge hinzuweisen auf 2 Reg. XIV 14, Psalm. LXXXVIII 49, Hor. Carm. I 28, 15, II 3, 21ff., II 14, II 18, 29ff., Ovid Met. X 33, Stat. Siluae II 1, 212—9, Augustin. in Psalm. CXLV 7* Ista uita morientium est: hinc transimus, sed interest, quo. —

588 *Man könnte den Vers mit dem vorigen verbinden in dem Sinne: den Dorn der hienieden herrschenden Falschheit und Losheit, der uns bei jedem Schritt gen Himmel hemmt und schmerzt, werde ich herausziehen und damit aus der* terra ueprium *in die* terra uiuentium *hinüberwandern* (*Hieron. Epist. 129, 6*)*; aber der Spruch kann auch eine sprichwörtliche Wendung im Munde dessen sein, der sich bekehrt und gleichsam den Dorn der Weltlust aus dem Fusse zieht, vgl. Paulus Diac. Homiliarius, hom. de sanctis 4* Quisquis dominum fideliter sequi cupit, necesse est, ut primo ab impedimentis humanarum rerum, a curis uidelicet uitae praesentis, pedem excutiat, *Freidank 167, 6* Liegen triegen ist ein dorn, Von dem uns kumet gotes zorn, *168, 27* Liegen triegen ist ein hac; Wol im, der in vermîden mac, *Barlaam 136, 17* An swen der welte gîtekeit Zeinem mâle wirt geleit, Der muoz ir zallen stunden Alsô sîn angebunden, Daz er ir niht entrinnen mac. Swen sô verhaget der welte hac, Der rihtet kûme sich von ir Und von ir gîteclîchen gir. *Vgl. auch L I 68* Il s'est tiré une grande épine du pied *und D 1699.* —

Compatribus multis sed paucis fungor amicis.

Numquid is est solitus de caulis pellere capras? 590

f. 16ᵇ. Pullulat iste puer matura ut ordea messe.

Promissis uacuis spes luditur irrita follis.

Rixantur fortes, ibi fit discordia perpes;
Nam neuter neutri, non Hector cedit Achilli.

---

589 Cū patribus: Cōpatribus. — 593 pep pes: perpes *rad.* —

---

589 *Seneca Epist. 2* In peregrinatione uitam agentibus hoc euenit, ut multa hospitia habeant, nullas amicitias, *Clm. 19413* (*s. X/XI*), *f. 124ᵇ Versus prouerbiales Ciceronis, n. 28* Inuenies aliquos iocundos sepe sodales: Sed tibi uix unus fidus amicus erit, *Doctrina mag. Petri Abaelardi 119* Sunt multi fratres sed in illis rarus amicus: Hos natura creat, gratia prebet eum, *Vil. 11, 7* (*auch L II 373, vgl. II 421*) Plus sount comperes ke amis, *Freidank 63, 24* Friunt ich gerne haben wil Und doch gesellen niht ze vil, *SE 76.* —

590 *Auf Grund von Matth. XXV 31* Venerit filius hominis . . . Et congregabuntur ante eum omnes gentes, et separabit eos ab inuicem, sicut pastor segregat oues ab hoedis *entstand diese geistliche Sprechformel: Hat jener Hirt in seiner Gemeinde auch stets die Böcke von den Schafhürden ferngehalten d. h. die Gerechten von den Ungerechten* (*vgl. z. B. Augustin. De ouibus cap. 10, Petr. Chrysol. Sermo 95*) *gesondert und strenge Kirchenzucht geübt?* —

591 *Erscheint erst wieder C 409* Hi wast als die ripe garst. Hic homo decrescit uelut hoc, quod crescere nescit, *SB 258* Hic crescit ut maturum hordeum, hoc est: decrescit, uti solet hordeum iam maturum. —

592 *Vgl. Hieron. zu Jerem. XXIII 28* Solent haeretici semper prospera polliceri et coelorum regna peccatoribus pandere . . . decipiuntque blanditiis miseros. *Auch Y I 195* Lętificare solet stultum promissio diues, *Vitalis Aulul. 175* Protraxit miseros felix promissio dure Nec rata nec stabilis nec bene digna fide, *Zacher 246* (*fast ebenso L I 240, II 246, 290, 490, Vil. 16, 7, F 83*) De bele promesse se fet fol lie, *C 610* Schoon woorde maken sotten blide. Letatur stultus, dum sermo datur sibi cultus. —

593, 594 *Horaz Serm. I 7, 11* Inter Hectora Priamiden animosum atque inter Achillem Ira fuit capitalis, ut ultima diuideret mors, Non aliam ob causam, nisi quod uirtus in utroque Summa fuit; duo si discordia uexet inertis Aut si disparibus bellum incidat, . . . discedat pigrior ultro. *Vgl. auch Jerem. XLVI 12* Fortis impegit in fortem, et ambo pariter conciderunt *und Ind. 5511* (*auch 3661*) Im Kampfe finden bisweilen beide Theile ihren Untergang: kamen Sunda und Upasunda, die von gleicher Stärke waren, nicht einer durch den andern um? —

Insanum natum mater delira necabit.

Est: non, dedicat: abnegat, et facit ambiguas res.

HIC SENSVS IN DVOBVS INVENITVR VERSICVLIS.

Sepe molam petiere canes: in tempore fausti
Ante alios, magis infelix ad dampna repertus.

Hoc canit indiculus: uector dum desit equinus,
Ire pedes, si sic placeat, dignare, uiator.

---

597 *Hinter* Sepe *ist* ca *ausradiert.* —

---

595 *Aus Horaz Serm. II 3, 288—295, wo eine abergläubische Mutter für den Fall der Genesung ihres seit fünf Monaten krank liegenden Sohnes gelobt, denselben in den Tiber einzutauchen;* Casus medicusue leuarit Aegrum ex praecipiti: mater delira necabit In gelida fixum ripa febrimque reducet. *An C 546* Niemant en sal sijn quade kint verdrinken. Non mergas puerum nunc prauum [paruum], post ualiturum *ist somit nicht zu denken.* —

596 *Über* dedicat *schreibt l* affirmat — *Wohl nicht nach Winsbeke 52, 7* Er ist niht fleisch unz an daz bein, Dem alsô slipfic ist der sin, Swâ er sîn Jâ geheizen hât, Daz er sîn Nein dâ schrenket în *zu erklären, sondern der Satz des Marcianus Cap. IV 391 (vgl. V 445, 451)* De aientia et negatione quaestio sine dubio nascitur, ut: 'ille currit, ille non currit,' quaestio est, utrum currat an non, *vgl. C 427* Jae ende neen is een langhe strijt. Est longum bellum 'non non, est est'que duellum, *L II 285 (s. XVI)* De oy et non vient toute question. —

597, 598 *Doch wohl das alte Rechtssprichwort* Qui preuenit in tempore, preuenit in iure (*Clm. 7977, 150ᵇ, 2*), *in bildlicher Wandelung* Qui premier engrène premier doit moudre (*L II 403, vgl. II 146, 176*), Die ierst ter molen comt, sal ierst malen. Ante molam primo ueniens molet hic prius imo (*C 240*), *auch SE 183, D 1068; ähnlich Zacher 174, Vil. 4, 7* Qui ainz nest ainz pest. *Nirgends aber wird sonst der Hund als Überbringer des zu mahlenden Korns genannt.* —

599, 600 *Beruhen auf Ovid De arte am. II 230* Si rota defuerit, tu pede carpe uiam, *sind aber schwerlich unmittelbar daher entlehnt, sondern durch die Markolfdichtung übermittelt, denn die kleine formelle Abweichung 'Pferd' statt 'Wagen', wie der seltsame und sonst nirgends bei E. nachweisbare Eingang* Hoc canit indiculus *stimmt auffällig mit Salomon et Marcolfus überein:* S. Non omnes omnia possunt, M. Scriptum est in breui (*so die besten Hss. M¹B, dafür* enim *M²*, in casibus *der*

In suris minuebat itis: poscendo 'pusillus
Fundatur sanguis tenui de uulnere' dixit.

Hoc dicunt, uersuta opifex quod subdola uulpes
Astu rem tractat, dum roboris anxia nutat.

Cattulus inprimis stipulas imitatus oberrat,
Ad quam uix ueterem sollers produxeris artem.

Nam uicina quidem uulgatur ependima uestis,
Interulę sed sunt propiora iuuamina carni.

Druck): qui non habet caballum, uadat cum pedibus (pedester *Cgm. 3974*), *mögen wir den völlig zusammenfallenden Begriffen* indiculus *und* breue *den spätlat. Sinn 'kurzes Verzeichniss' oder die mlat. Bedeutung 'Brief' unterlegen; vgl. ferner L I 163* (*s. XIII*) Qui n'a cheval si voist à piet *und F 340* Qi ne ad cheval ayle au pié. —

601, 602 *Über* itis *schreibt e* auicula rupia — itis *ist ebensowenig nachweisbar wie* rupia; *gemeint ist jedenfalls damit* Itys. *als Sohn der Schwalbe* = hirundo, *womit die Glosse* auicula *stimmte, dieses aber steht wieder in naheliegender Verwechslung für* hirudo, *und so gelangen wir zu der Vermuthung, dass diese Verse eine scherzhafte Umbildung des im MA häufig citierten Spruches Horax AP. 476* Non missura cutem, nisi plena cruoris, hirudo *darstellen.* —

603, 604 *Über* dicunt *schreibt e* scilicet homines — *Formell lehnt sich der Dichter an Prudent. Psych. 260* Fallendi uersuta opifex *und Terenz Eun. V 4, 2* Astu rem tractauit *an; sachlich steht er auf dem Boden sehr alter Überlieferung, wenn er* (*auch I 71, 661*) *den Fuchs als den sprichwörtlichen Typus für ein ebenso körperlich schwaches wie geistig starkes Wesen, als Knirps und Erzschelm hinstellt, vgl. Petr. Chrysol. Serm. 19* Vulpes uiribus infirma, calliditate potens, inuentrix doli, fraudis artifex, simulationis magistra, *Symphosius Aen. de uulpe* (*Riese Anth. lat. 286, 34*) Exiguum corpus sed cor mihi corpore maius, Sum uersuta dolis, arguto callida sensu. *Hrab. Maur. zu Matth. III 8* Vulpes nihil cum uirtute, sed omnia cum astutia agit, *Ecbasis 374, wo der Wolf vom Fuchse sagt* Si desunt uires, regnabunt undique fraudes, *Gallus et Vulpes 3, 1* Haec tarditatis conscia Dolo parat insidias, *Y I 177 f., VI 136; für die Vereinigung beider Eigenschaften auch in andern Thieren und in Menschen vgl. zu I 887, Stat. Theb. I 417, Greg. M. Epist. II 32, Ecb. 701—705, Bexx. zu Freidank 80, 26 und besonders Lambert Annal. ad a. 1071* Ruotbertus, quo uiribus erat impar, eo magis ut rem astu tractaret intentus. —

605, 606 *Beruhen wohl auf derselben Quelle wie I 338. Über das Bild* stipulas imitatus *vgl. zu I 667, ferner Hieron. Epist. 119, 5* Quomodo leuis pluma uel stipula . . . uento flatuque raptatur et de terra ad sublime transfertur, *Greg. Mor. XVII 8* Aurarum flatu in altum stipula rapitur, sed casu concito ad ima reuocatur. —

607, 608 *e glossiert* ependima *durch* sarroch, Interulę *durch* camisia — *Plautus Trin. V 2, 30* Tunica propior pallio est, *auch L II 163*

Perfida quod uulpes in cauda continet ima,
f. 17ᵃ. Inde supercilium credis tibi, stulte, politum.

Quę fuerant, canit Ada profundę carmina curę,
Scilicet ut redeat, quem poscit ab hoste, maritus.

Byrrum, si sapias, adhibebis sole sereno;
Fac utrum libeat pluuia inpendente, uiator.

Non mirum, si forte diabolus est ocreatus,
Qui fama uulgi solus dominatur in hedis.

(*s. XV*) Près est ma coste, plus près est ma chemise, *C 522* Mijn roc is mi nae, mer dat hemde nare. Est prope sed propior mea lanea linea uestis, *D 322.*

609, 610 *Über* politum *schreibt l* ornatum. — *Man unterscheidet Roth- und Brandfüchse, jene haben weisse (vgl.* Vulpis cauda *bei Grimm RF. 418), diese schwarze Schwanzspitze; hier sind natürlich die letzteren gemeint und es wird auf die Sitte hingewiesen, die Augenbrauen schwarz zu färben, wofür Georges s. u.* stibium *Beispiele aus der Bibel und den Kirchenvätern sammelt, vgl. ferner Juvenal II 93 ff., Cyprian. De lapsis XXX* Quae nigri pulueris ductu oculorum liniamenta depingis, uel nunc lacrymis oculos tuos ablue, *Carm. Bur. 118, 3, 12. Dem Dichter schwebte bei diesen Versen doch wohl Persius V 116* Fronte politus Astutam uapido seruas sub pectore uulpem *vor.* —

611, 612 *Über* ada *schreibt e* proprium nomen — *'Über das Vergangene singt Ada Lieder voll bitteren Grams und voll sehnsüchtigen Verlangens, dass ihr der vom Feind entrissene Gatte wiederkehre.' Zum Ausdruck in* 612 *vgl. I 1594, 1597. Ada ist selbstverständlich nicht die Frau Esaus (Gen. XXXVI 2), sondern die von Pixodaros 339 entthronte, von Alexander d. Gr. 333 wieder eingesetzte Königin von Karien. Sie war mit ihrem Bruder Hidrieus vermählt, der 343 starb und sie zur Nachfolgerin ernannte (Arrian. I 23* Ἱδριεὺς τελευτῶν ταύτῃ ἐπέτρεψε τὰ πράγματα*). Dass Hidrieus in die Gewalt seiner Feinde gerathen und nun entweder an unbekanntem Orte in lebenslänglicher Gefangenschaft gehalten oder aber getödtet worden sei, davon wissen unsere Quellen nichts, und wenn der Dichter trotzdem Ada derartiges aussprechen lässt, so kann er das nur aus dem verlorengegangenen II. Buche seines Lieblingsschriftstellers Curtius geschöpft haben, dessen romanhafter Stil einen solchen Zug nicht ausschlösse, am wenigsten bei der Schwester der durch die Erbauung des Mausoleums berühmten Artemisia.* —

613, 614 *Ha 6, c 4, e 1* Byrrum sole feras; licet, est si nimbus, omittas, *Vil. 67, 7* E par pluie e par bel deit l'em porter sa chape, *Z 99* Swann dir diu sunne schînet, lege den mantel an, *L II 174 (s. XVI)* Fy de manteau quand il fait beau. *Der Versschluss von* 614 *beruht auf Verg. Georg. IV 191* pluuia inpendente recedunt. —

615, 616 *Wenn dem Teufel hier Beine beigelegt werden so lang, dürr und steif, wie die des Ziegenbocks, von dem ja auch andere Attri-*

Putrida quemque magis domino sua poma tueri
Quam comesta, mihi potior sententia uisa.

Conueniunt quęcumque manubria sepe securi
Non peiore loco quam condita fuste saligno.

Ad caueas laris ostiolo ué muribus uno!
Quo fugient, illud quando obturaueris unum?

Nam calibem faber ardentem cum forcipe uersat,
Ne scintilla manum uulcania comminus urat.

---

620 *e streicht* condita *und setzt folgende Variation darüber:* peiore uel a
loco quam condita sumpta a as. —

---

bute wie die Hörner und der Bart auf ihn übergegangen sind, und des bockbeinigen Schneiders (zu I 833), wie die des ausgerüsteten Kriegers im eng anschliessenden, Bewegung hemmenden Beinharnisch, wie das Rohr (S 44 Quid mirum, tibiam si gestat harundine factam Demon, harundineis solitus consistere siluis?), *so ist er der Erbe der* Satyri capripedes (*Hor. Carm. II 19, 4*) *vgl. Isidor. Etym. XI 3, 21* Satyri .. cornua in frontibus habent, et caprarum pedibus similes, qualem in solitudine Antonius sanctus uidit (*Hieron. Vita S. Pauli erem. cap. 8*) *und überhaupt Myth. I 153 f., II 831; und diese aus dem Alterthum ihm überkommene Bocksgestalt stand ihm um so natürlicher und angemessener, als ja der Bock nach der christlichen Symbolik im Gegensatz zu dem unschuldigen Schaf oder Lamm das Sinnbild des schuldbeladenen Sünders ist, vgl. zu I 590 und Hieron. Epist. 36, 16* In omnibus scripturis haedi pro peccatoribus accipiuntur. —

617, 618 *Sonst nur noch in Y VI 298* Nescis, quid uulgi mystica dicta notent: Frania putrescunt melius quam poma uorentur. —

619, 620 *Stehen in der Gnomik des MA vereinzelt da und gehen wohl, ebenso wie Freidank 126, 13* Waz touc der slegel âne stil, Dâ man blöcher spalten wil?, *auf den Eingangssatz von Romulus Burn. III 14, Wiss. IV 10 (Hervieux II 168, 211, 242, 271, 303, 324, 352, 378, 411, 782)* Securi facta homo postulabat ab arboribus, ut illi manubrium darent de ligno, quod esset firmum *zurück.* —

621, 622 *Plautus Truc. IV 4, 15* Cogitato, mus pusillus quam sit sapiens bestia, Aetatem qui non cubili uni umquam committit suam, Quia, si unum obdit obsidiator, aliud perfugium tegit (*V II 147*), *daher F 191* La surriz est abaïe qi n' ad que un pertuz, *FV 63* Infelix mus est, cui non uno lare plus est, *ferner Zacher 252, L I 202, Z 100, SE 127, D 1822. Auch Ind. 265* Zukünftige Gefahr vor Augen habend, machte die in den Büchern der Lebensklugheit erfahrene Maus sich dort eine Höhle mit hundert Eingängen und wohnte darin. —

623, 624 *Als Sprichwort im MA sonst nicht zu belegen; vgl. Verg. Aen. VIII 453, Isaias VI 6 f.* —

Moribus effulgens non pulcrius obsitus ibit;
Nudus ad opprobrium, cui pessima uita, pudendum.

Credula uirgo proco quę se commiserit ultro,
Irrita post pretium iactabit iurgia dandum.

Spargit in autumno mulier quę prodiga fructum,
f. 17ᵇ. Viribus effetum dabit inproba uere maritum.

Ante fames occidit herum quam forte ministrum;
Quam cocus egrotet, dominus longe tumulatur.

Die Verse 631—638, 819—830, 911—926 *sind am Rande von* 17ᵇ, 22ᵃ, 24ᵃ *gruppenweise ohne jede Andeutung ihrer ursprünglichen Stelle nachgetragen und von Bartsch hinter* 630, 818, 910, *also jedesmal nach der zweiten Zeile des Eingangs-Distichons in den Text eingereiht worden; da jeder äussere und innere Anhalt zur Aufspürung des ihnen vom Dichter selbst zugewiesenen Ortes fehlt, so erscheint es gerathen, diese Einschaltungsstelle beizubehalten, trotzdem sie sowohl an sich wie im Hinblick auf die verschiedenen Hände der Ergänzungen von* 17ᵇ *und* 22ᵃ *willkürlich ist* — 632 egcotet: egrotet — 635 cauis: canis *rad.* —

625, 626 *Zweifellos patristisch und wahrscheinlich auf Gregor zurückzuführen, vgl. Mor. XVI 50, 63* Sicut uestimenta corpus, sic bona opera protegunt animam, *XVI 53, 66* Qui mala agit, nudus incedit, quia sine uelamine boni operis per iter prauitatis pergit, *XIX 21* Ille iustitia sicut uestimento uestitur, qui se undique bono opere protegit, *ferner Maximus Taurin. Hom. hiem. de temp., serm. 4, Beda bei M. 94, 301* ueste nuptiali uestitus, hoc est: uirtutum fulgore coruscus *und xu 1 Petr. III 4* Mirum est apud Pythagoram hanc sententiam inueniri 'uera ornamenta matronarum pudicitiam, non uestes, esse'; *daher Z 152* Die alten frommen hânt geseit, Daz tugent ist ein êrencleit. —

627, 628 *Über* proco *schreibt l* petitori — *Ovid Ars am. III 805* Gaudia post Veneris quae poscet munus amantem, Ipsa suas nolet pondus habere preces, *vgl. Diogenian. V 74* Κακὴ πρόδοσις· ἐπὶ τῶν μετὰ τὴν μίξιν τὸν συγχείμενον μισθὸν χομιζομένων. iurgia *hier* = lusus, *Liebesspiel, vgl. I 1416* bellum luctatum. —

629, 630 *Juvenal sagt in einer Schilderung der weiblichen Verschwendungssucht VI 359* Utile quid sit, Prospiciunt aliquando uiri, frigusque famemque Formica tandem quidam expauere magistra: Prodiga non sentit pereuntem femina censum *etc.* —

631, 632 *Für die diebischen Köche, die ihrem Herrn das Beste vorwegstehlen, vgl. Plautus Pseud. III 2, 62* An tu inuenire postulas quemquam coquom nisi miluinis aut aquilinis ungulis?, *Aulul. II 5, 20 Avian n. 30, Y V 671—676.* —

Occupat indignata solum sine frugibus arbor,
Hinc maledicta aret ficulnea stans sine ficis.

Ipse canis uenaticus indignando gemiscit
Longi seruitii suspendia dura rependi.

Confuso labio tepuit Babylonia turris:
Sic modo dissipat internum discordia templum.

In uirgę sonipes terretur nobilis umbra;
Pellere uix potes ignauum, dum calcibus urges.

Quis poterit patulam prius euertisse patellam,
Quam qui suscepit iuris ratione tenendam?

633, 634 *Der erste Vers stammt aus Lucas XIII 7* Ecce, anni tres sunt, ex quo uenio quaerens fructum in ficulnea hac et non inuenio; succide ergo illam, utquid etiam terram occupat?, *der zweite aus Matth. XXI 19, Marc. XI 13f., 20f.: die beiden letzteren machen bekanntlich aus dem ursprünglichen Gleichniss ein Naturwunder: der Feigenbaum verdorrt infolge des Fluches.* —

635, 636 *Zu* longi seruitii *ist* mercedem *zu ergänzen, wenn man nicht lieber darin eine sonst nicht nachweisbare, wohl aber für diese Zeit mögliche Fortbildung des Gen. pretii zu einem Gen. der Waare erblicken will.* — *Der Spruch stammt aus Phaedrus V 5, Romulus II 7, nur dass am Schluss die Strafe erheblich verschärft ist: der einst so wackere und zuverlässige Jagdhund, der im Alter den Hasen einst mehr mit seinen Zähnen festhalten kann, wird dafür von seinem Herrn in der ursprünglichen Fassung (Hervieux II 59, 143, 171, 192, 259, 294, 314, 560) ausgescholten, beim Anon. Nevel. (a. a. O. II 397* Delusum domini uerberat ira canem, *ebenso 433) vielleicht sogar geschlagen und hier vollends aufgehängt. Vgl. auch I 297.* —

637, 638 *Genesis XI 7* Confundamus ibi linguam eorum, ut non audiat unusquisque uocem proximi sui. Atque ita diuisit eos dominus ex illo loco in uniuersas terras, et cessauerunt aedificare ciuitatem. 638 *erinnert an Hrab. Maur. zu Matth. X 34, wo er, Hieronymus folgend, sagt* Nunc infert, quid post praedicationem sequatur. Ad fidem Christi totus orbis contra se diuisus est. Unaquaeque domus et infideles habuit et credentes, et propterea bellum missum est bonum, ut rumperetur pax mala. Tale quid et in Genesi aduersum rebelles homines, qui admoti fuerant de Oriente et turrim exstruere festinabant, per quam coeli alta penetrarent, fecisse scribitur deus, ut diuideret linguas eorum. *Zu* tepuit *vgl. I 508f.* —

639, 640 *Curtius VII 16, 18* Nobilis equus umbra quoque uirgae regitur, ignauus ne calcari quidem concitari potest. —

641, 642 *F 368* Qi tient la pael par la coue si la tourne où il voet, *L II 213 (s. XV)* Qui tient la poisle par la queue, il la tourne par où il luy plaist. —

Billardum dolabra occidit comes atque securis,
Quem facile exanimem uentris fultura abolebit.

Otius institui possunt comes atque magirus
Quam farris duo grana: deus hęc, non homo, format.

Emeritus de curte senex subeunte bacillo
Mendicus perreptabit castella casasque.

Stercus et obprobrium poterit, sed nullus obambit
Interitum, simul omne caput mors et metet Orcus.

Qui dominum capit, hunc firmis constringere loris
Est opus: expendet, nodum si ruperit illum.

Haud facile emergit, quod primo in fune domandus
Discit equus tener in freno mollisque capistro.

643, 644 *Über* Billardum *schreibt l* proprium nomen — uentris fultura *nach Hor. Serm. II 3, 154.* —

647, 648 *Beziehen sich wie I 297 auf den bei Juvenal III aus Rom scheidenden Umbricius, vgl. III 27* Dum superest Lachesi, quod torqueat, et pedibus me Porto meis nullo dextram subeunte bacillo. Cedamus patria *und 209* Ultimus autem Aerumnae est cumulus, quod nudum et frusta rogantem Nemo cibo, nemo hospitio tectoque iuuabit. —

649, 650 *Der zweite Vers beruht wie I 561 auf Horaz Epist. II 2, 178, der erste ist eine Reminiscenz an Serm. I 6, 82 ff.* Pudicum seruauit ab omni Non solum facto, uerum opprobrio quoque turpi. —

651, 652 *Vgl. Matth. XII 29* Quomodo potest quisquam intrare in domum fortis et uasa eius diripere, nisi prius alligauerit fortem?, *Cyprian. De sing. cler.* Quodsi aliquis dicit 'Captiuum teneo aduersarium meum, cui semper insultem', uideat ne forte aduersus eum captiuus incipiat praeualere, *Ecbasis 1125—35 (1179—89)* Quid tardat sapiens, forsan si ceperit hostes, Ni liget ac cruciet, obstruso carcere damnet *etc., Ha 13* Des manicis dominum, si forte ligaueris illum. —

653, 654 *Nach Horaz Epist. I 2, 64* Fingit equum tenera docilem ceruice magister Ire uiam, qua monstret eques (*vgl. Verg. Georg. III 74, 187 ff.*) *mit formeller Anlehnung an Juvenal III 164* Haut facile emergunt, quorum *etc. Vgl. L I 194 (s. XIII)* Qu' apprend poulain en dentéure Tenir le veult tant com il dure, *Zacher 88* Quaprent . . . Quod pullus discit, quando primo domitatur, Hoc retinet semper, donec senio moriatur, *R 71* Quo tener aptatur equus, illo more fruatur, Freno letatur, quod sibi ferre datur. —

Quid poterit iactare suo de stamine Lide? 655
Subtiles posuit casses simul et male fortes.

Sibilus attollens animos instigat equinos,
f. 18ᵃ. Atque canes simul horridulos commitigat idem.

Zelotipam curruca suam deuinctius ardet,
Suspectam excusat, prior offensacula donat. 660

---

658 omitigat: commitigat *e.* — 659 currura: curruca. —

655, 656 *l glossiert* Lide *durch* nomen aranee, casses *durch* telas — *Beziehen sich auf Ovids Erzählung von dem Wettstreit der Arachne mit Minerva (Met. VI1ff.); über die sprichwörtliche Hinfälligkeit der Spinngewebe vgl. zu I363, ferner Iudic. XVI12, Psalm. LXXXIX9, Isaias LIX5f., Ambrosius De officiis min. I49, 244, Greg. Mor. VIII 11, 26, XV15, 19.*

657, 658 *Stammen mit Vertauschung der Prädicate aus Gregor. Reg. Past. III prol. (auch Mor. XXX3, 12)* Saepe namque aliis officiunt, quae aliis prosunt. Quia et plerumque herbae, quae haec animalia nutriunt, alia occidunt; et lenis sibilus equos mitigat, catulos instigat, *daher auch bei Hrab. Maur. De cler. instit. III37, Haymo in Paulus Diac. Homiliarius hom. de sanctis 79 (vgl. zu I420).* —

659, 660 *Der Versschluss von* 660 *stammt aus Prudent. Psychom. 781* Numquam laesa dolet, contra offensacula donat; zelotipa *ist, wie 660 lehrt, hier wie öfter im Mlat. = moecha. Dass nun der betrogene Ehemann seine in den Künsten der Buhlerei erfahrene ehebrecherische Gattin um so glühender liebe, das ist wohl möglich und wird wenn auch nicht durch Sprüche, so doch durch Erzählungen des MA bestätigt (vgl. Oesterley Romulus App. 23, Wright Latin Stories nr. 18 und 91), kann sogar direkt aus einer vielbenutzten Hauptquelle unserer Dichtung geschöpft sein: Juvenal schildert eine derartige Frau und redet dann ihren bethörten Gatten mit den Worten (VI276—8) an* Tu tibi tum, curruca, places, fletumque labellis Exorbes, quae scripta et quot lecture tabellas, Si tibi zelotypae retegantur scrinia moechae! *Anderseits darf nicht übersehen werden, dass die Gnomik des MA einen äusserlich recht anklingenden Spruch kennt: Hieron. zu Exech. XVIII5* Pulchre in Xysti Pythagorici sententiolis dicitur 'Adulter est uxoris propriae amator ardentior' *und Aduersus Jouin. I49* Xystus in sententiis 'Adulter est', inquit, 'in suam uxorem amator ardentior (*nach Sexti Sent. ed. Gildem. 231* Adulter etiam propriae uxoris omnis impudicus), *der freilich nach Seneca De constantia sap. VII4* Si quis cum uxore sua tamquam aliena concumbat, adulter erit, quamuis illa adultera non sit (*vgl. Publil. Syr. ed. Friedrich p. 96*) *gedeutet werden muss, immerhin aber auch von unserem Dichter bei der bald activen bald passiven Bedeutung der ehebrecherischen termini techn. (vgl.* cuculus, zelotipa, *so auch* curruca = *adulter?) auf Grund irrthümlicher, durch die Stellung der Satzglieder veranlasster Conversion in dem Sinne aufgefasst sein kann, dass der Ehebrecher seine (wenn*

Si poterit uulpes imitari facta leonis,
Tum tu, quem falsó simulas, potes esse, quod ille.

Butzo dedit domino puris solatia uerbis,
Spes mera cui fuit in sola confidere lingua.

Somnia quem terrent, uigilans terrore carebit,
Vanescunt experrectis aduersa quietis.

Iste ut pluma uolatilis et stipulę leuitatis,
Actibus instabilis tamquam circumuagus amnis.

---

667 stupilę: stipulę *rad.* —

---

auch gleichfalls nicht unverdächtige) *Gattin mit um so zärtlicherer Liebe umfange.* —

661, 662 *Das Epigramm beruht auf dem alten Gegensatz von Fuchs und Löwe* (*vgl. I 71*) *und schliesst sich am engsten an Horax Serm. II 3, 186* Astuta ingenuum uulpes imitata leonem (*vgl. I 340*) *an; Otto* (*Archiv III 392*) *führt dafür ferner an Cic. Off. I 13, 41* Fraus quasi uulpeculae; uis leonis uidetur *und Martial. X 100, 3* Quid congregare cum leonibus uulpes . . . quaeris? *Formell vgl. Serm. II 7, 56* Non es, quod simulas. —

663, 664 *Über* Butzo *schreibt e* proprium nomen — *Zu* 664 *vgl. I 885.* —

665, 666 *Vgl. zu I 145, ferner Joa. Chrysostomus* (*Loci communes, Antwerpen 1553, p. 494*) Qui indecora et turpia gesserit eademque illa obuersari sibi per uisum conspexerit, mox somno expergefactus turpi et indecoro aspectu liberatur et poena, quam pro scelere meruisset *und Isidor. Sent. III 6, 4* Nonnumquam electorum mentes horrendis imaginibus somniorum spiritus immundi terrificare conantur; et quos uigilantes uitiis tentant nec superant, acriter dormientes impugnant. Sancti autem, etsi ad momentum huiusmodi uisionibus commoueantur, mox tamen euigilantes illusionum uanitates despiciunt intentionemque suam protinus ad deum conuertunt, *auch Eccli XL 6 f.* —

667, 668 *Formelhafte Gleichnisse, die dem Dichter aus der hebräischen und lateinischen Litt. überkommen sind. Für die Feder vgl. Plautus Poen. III 6, 17* Leuior pluma est gratia, *Cic. ad Att. VIII 15, 2* Pluma aut folio facilius mouentur, *Greg. Mor. XXVI 17* Qui extollitur mente, more uolucrum quasi leuitatis penna subleuatur; *für den Halm I 605, 1214, Iob XIII 25* Contra folium, quod uento rapitur, ostendis potentiam tuam, et stipulam siccam persequeris, *XXI 18* Erunt sicut paleae ante faciem uenti (*vgl. Psalm. LXXXII 14*), *Isaias XLI 2* Sicut stipulam uento raptam, *Jerem. XIII 24* Disseminabo eos quasi stipulam, quae uento raptatur in deserto, *Pachom. Epist. bei Hieron. ed. Vall. II 90* Sicuti stipulae leues, quae huc atque illuc aura celeri deferuntur, *auch Ovid*

Dissipat hic sacros malesuada Pecunia mores;
Rerum corruptrix, regina Pecunia uincit.

Hic puer induuiis et pelle leonis amictus,
Pró pudor!, ante uiros inmunda cynomia creuit.

Pollinis et fumi sunt plena tuguria stulti,
Qualis erat Coridon et plurimus usque fatoclus.

Letamur nummo plaudentes munere magno,
Tristamurque obulo pretio leuiore gementes.

---

669 male suada. — 671 per: puer. — 673 efumi: et fumi *e.* —

Met. I 492 leues stipulae *und Verg. Georg. I 368 die Zeichen des herannahenden Sturmes* Saepe leuem paleam et frondes uolitare caducas; *für den Strom zu I 764.* —

669, 670 *Solche Klagen hört man zu allen Orten und Zeiten, vgl. Eccles. X 19, Hor. Serm. II 3, 94ff., Phaedrus IV 12, Juvenal VI 298ff., VII 89, SE 168, sie kehren in ausgeführter Allegorie unten I 1599—1611 wieder.* 670[b] *nach Hor. Epist. I 6, 37* regina Pecunia donat. —

671, 672 *Der erste Vers des Sinngedichts bezieht sich natürlich auf die Fabel vom Esel in der Löwenhaut (I 811), der zweite, in dem* ante *wie I 1571 'über . . hinaus' bedeutet, entspringt und erklärt sich aus Augustin. Sermo supp. 21, 5, wo in einer Parallele der 10 Aegyptischen Plagen und der 10 Gebote die vierte Plage dem vierten Gebote gegenübergestellt wird:* Cynomyia, parentum contemptor. Sequitur quartum praeceptum 'Honora patrem tuum et matrem tuam.' Huic contraria est quarta plaga Aegyptiorum κυνομυῖα id est musca canina. Qui enim parentes honorare dissimulat, musca eum canina id est nequitia diaboli spiritualiter affligit et cruciat: caninum est enim parentes non cognoscere, nihil tam caninum, quam cum illi, qui genuerunt, non agnoscuntur. —

673, 674 *Über* Pollinis *schreibt l* puluis exiens de fornace — *Stammen aus Terenz Adelph. V 7, 60. Demea, der Landmann von Beruf und Neigung, und somit der Verbindung seines Sohnes mit einer Citherspielerin der nahen Stadt abhold, entschliesst sich, diese mit aufs Land zu nehmen:* Ego istuc uidero, Atque ibi fauillae plena, fumi ac pollinis Coquendo sit faxo et molendo; praeter haec Meridie ipso faciam ut stipulam colligat, Tam excoctam reddam atque atram, quam carbo est. Coridon *ist hier wie I 1526 nach Verg. Ecl. II 65, 69, Juvenal IX 102 der typische Name des (dummen) Bauern, der auch durch* fatoclus (*vgl. Glossar*) *bezeichnet wird.* —

675, 676 *Hieronymus Epist. XLIII 2 schildert den von weltlichen Sorgen gequälten Menschen:* Si damnum, ut saepe in re familiari accidere solet, fuerit nuntiatum, uultus moerore deprimitur. Laetamur ad nummum, obolo contristamur. —

Ad cęlum minus assurgunt animalia uentris,
f. 18ᵇ. Libera nobilitant animas ieiunia carnis.

Desipiunt hi, quos inhonestant sauia mechi,
Ultro qui tolerant maculati scandala stratus.

Egregium dominum lauti decorant laterales,
Atque alium quendam latus indecorat sceleratum.

Nulla quidem plerique solent nisi credere uisa,
Illud habet carnalis homo atque hebitudo profunda.

En quid habent, qui trituras odere scolares,
De quibus aufugiunt multi sudare sophistę?

Inprobus ad sua uana trahit documenta magister
Electum iuuenem placidis in rebus adultum.

---

677 asurgunt. — 679 suauia: sauia *rad., wohl von e, der* oscula *darüberschrieb.* — 687 domenta: documenta. —

677, 678 *Quelle nicht gefunden. Hieron. bezeichnet in seinen Briefen oft die Menschen nach der Seite des Fleisches als* uentris animalia. —

679, 680 *Bexiehen sich wie S 2* Somate dilecti sunt Romę scemate (= *ornatu monachi*) tecti *auf die Päderastie.* —

681, 682 *Ausführlicher I 1549 ff. Stammen aus Augustinus in Psalm. CXXVII 11* Non sine causa et in sermone quotidiano dicimus de aliquo, qui forte male agit ex malorum consiliis amicorum: de illo dicimus 'Mala latera habet.' Quid est 'mala latera habet'? Mali illi inhaerent. Ergo et de alio 'Bona latera habet': bonis consiliis uiuit, *vgl. in Psalm. XLVII 3* Quicumque alicui cohaerent, latera ipsius dicuntur. Nam et de aliquibus hominibus solemus ita loqui 'Bonus homo est, sed mala latera habet' i. e. ipse quidem probitate praestat, sed maligni sunt, qui ei coniuncti sunt; *letztere Stelle hatte der h. Bernhard in seinem bekannten Brief an Eugen III (De consid. XLI) im Sinne.* —

683, 684 *Gregor. Mor. XVI 8, 12* (= *Pseudo-Hieron. zu Lament. Jerem. III 35*) Sunt plerique ita hebetes, ut formidare nesciant nisi quod corporaliter uident. Unde fit, ut deum non metuant, quem uidere non possunt. —

687, 688 *Vielleicht eine Betrachtung über Curtius VIII 21—25: der* magister *ist Callisthenes, der* electus iuuenis *Hermolaus. Vgl. auch Freidank 49, 17* Swâ schalke magezogen sint, Dâ verderbent edeliu kint. —

Perspicuum satis est fatuas accrescere barbas,
Non omnes in pube genas prudentia condit.

Pultes exsorbet, non pulmentaria, pauper:
Utitur his habitis, non illis, forte quod absint.

Er sonat in lingua, quę littera ualde canina:
Rumperis inuidia rodentum, ianitor imus.

Urbem uenalem corrupit in ęre Jugurta;
Ut nunc sunt multi, cecantur munere tali.

---

689 acccescere: accrescere *rad.* — 694 imus] unus. — 695 corrumpit: corrupit *rad.* —

689, 690 *Vgl. überhaupt Iob XXXII 7—9. Der Magister des Alterthums liess den Bart lang wachsen (Hor. Serm. II 3, 35) und erhielt infolge dessen das Beiwort* barbatus, *welches dann auch allein im Sinne des Weisen gesetzt wurde (Joa. de Janua:* Barbatus et pro sapiente dicitur. Nam et olim philosophi in signum sapientie solebant pascere barbam). *Dagegen protestierten schon früh Spott (Hor. Serm. II 3, 247 ff., Gellius IX 3* Video barbam et pallium: philosophum nondum uideo) *und Spruch:* Barba non facit philosophum (*V II 209*), *Eugen. Tolet. Sent. 3 (M. 87, 394)* Si barbae sanctum faciunt, nil sanctius hirco, *daher Odo de Ciringtonia Parab. 52* Si quem barbatum faceret sua barba beatum, In mundi circo non esset sanctior hirco (*L I 151 s. XIII* Se barbe le sens encusent Bouc et chevres moult sage fusent, *SB App. I 10*), *L I 210 s. XIII* En la grant barbe ne gist pas li savoir, *C 472.* —

691, 692 *Vgl. den Spruch des Marcolfus* Lacticinia sunt pauperi retinenda (*so der Druck; die Hss. bieten* Vacca lactina — *oder* lactiua — est pauperi retinenda) *und C 75* Arme lude coken dunnen bri. Pauperis est gentis tenuis puls farre carentis. —

693, 694 R *ist die* littera canina *nach Persius I 109, wozu das Scholion sagt* Canes lacessiti conantur r litteram minitabundi exprimere. *Der Hundeneid ist sprichwörtlich (vgl. zu I 65), Hieronymus gebraucht für den Begriff des neidischen Bekrittelns und Herabsetzens gern das Bild* canino dente rodere (*so Epist. 50, 1, Contra Rufin. II 27, Praef. ad Paralip. — auch hier I 1675 — und bezeichnet in diesem Sinne seine Gegner als Hunde (Praef. zu Samuel, zu Iob).* ianitor imus *ist der Höllenpförtner Cerberus, vgl. über ihn Joa. de Janua:* Cerberus . . . dicitur carnes uorare, sed ossa reseruare et eis incubare, quod nichil est aliud nisi quod Cerberus est terra, que carnes mortuorum consumit sed ossa consumere non potest. —

695, 696 *Vgl. zu I 551; Jugurthas Bestechungen erzählt Sallust VIII 1, XXVIII 1 und sonst. Dass Juvenals (III 183) Wort* Omnia Romae cum pretio *das ganze MA hindurch gilt und von den Schriftstellern dieser Zeit in allen Tonarten wiederholt worden ist, bedarf keines Nachweises.* —

Venter ut inpletur, non uerbis lingua domatur,
f. 19ᵃ. Diffluit inde loquax luxu dominante cyborum.

Qui solis, periture, minis ignauus obibis,
Condignum meritis in stercore stercus olebis.

Linque, marite, nuces, quoniam nunc competit uxor:
Est ultra uires, quamuis agitaueris, hic flos.

---

701 nunc] non, *vgl. Anm.* —

697, 698 *Erinnern an Exod. XXXII 6 (1 Cor. X 7)* Sedit populus manducare et bibere, et surrexerunt ludere, *Prouerb. XXX 21* Mouetur terra . . . per stultum, cum saturatus fuerit cibo (*A 460*), *stammen aber unmittelbar aus Gregor. Mor. I 8* Pene semper epulas loquacitas sequitur: cumque uenter reficitur, lingua diffrenatur, *Homil. in Euang. II 40 5* Abundare in conuiuiis loquacitas solet . . . Prima malo conuiuantibus famulatur culpa loquacitatis, post loquacitatem uero ludendi etiam leuitas sequitur, *weiter ausgeführt von Haymo, Hom. de temp. 110* In conuiuiis superflua et inanis loquacitas abundare solet: quoniam, ubi uenter diuersis cibis et potibus distentus fuerit, statim lingua ad cachinnos, ioca, maledictiones, detractiones et caetera his similia resoluitur, *vgl. C 5.* —

699, 700 *C 236* De van druwen sterft, den sal men mit dreten overluden. Dum minis quis obit, pulsans campana culus sit. Qui moritur minis, compulsabitur sibi bombis. — periture *nach Hor. Carm. II 3, 4* moriture Delli. —

701, 702 *Die handschriftliche Lesart* quoniam non competit uxor *ist entweder durch Interpunction vor* uxor *zu retten, in welchem Falle* uxor *ein zweiter Vocativ wäre und das Gebot an Bräutigam und Braut gerichtet würde, oder in* quoniam nunc competit uxor *zu bessern (der Versschluss ist aus I 85 wiederholt). Gegen die erstere Annahme spricht die Quelle, Vergil. Ecl. VIII 29* Mopse, nouas incide faces: tibi ducitur uxor, Sparge, marite, nuces, tibi descrit Hesperus Oetam (*in einen Vers zusammengezogen auch im Horribilicribrifax V 6* Sparge, marite, nuces hilaris, tibi ducitur uxor). *Das Nüssespiel der römischen Kinder (für das deutsche MA nur bezeugt bei Freidank 127, 2, Zingerle, Kinderspiel p. 4) war sprichwörtlich (Jahn zu Persius I 10, Hor. Serm. II 3, 171, Phaedrus III 14): mit dem Eintritt in die Ehe gab der Gatte nicht bloss das kindliche Spiel auf* (nuces relinquere), *sondern er warf auch während des Hochzeitsschmauses unter die auf der Strasse versammelte Jugend Nüsse aus* (nuces spargere), *zu dem Zwecke, wie Seruius sagt,* ut rapientibus pueris fiat strepitus, ne puellae uox uirginitatem deponentis possit audiri — 702 *bezieht sich entweder auf das Aufknacken der Nüsse (D 758* Diner des geics, qwand on n'les sét pus crohî) *oder besser darauf, dass der Erwachsene der unermüdlichen Beweglichkeit der Kinder ermangelt und darum beim Spiel mit ihnen sehr bald abgehetzt wird.* —

Hic fugit ecclesiam, trahitur nidore culinę
Plus quam sophię, ueneratur furta coquinę.

Concurrunt in carne modis fastidia miris,
Sola salus placet et columen de corpore sano.

Callidus et sapiens motum bene temperat irę,
Nauiter iste modum uitę decorabit honestę.

Rem ludo, si quando fuit mirabile dictu:
Mures haud fatiunt nidos in uertice catti.

Quicquid habet fidei lupus, in siluis latet omne;
Cognatę parcit, caueat sed cętera pellis!

Dixit anus delira suo patuisse palato,
Quid sapiant caules, ebulum dum coxit in olla.

---

703 traitur: trahitur *e.* — 707 tempera: temperat *e.* —

703, 704 *Wieder einmal ein schulmeisterlicher Stossseufzer, bei dessen Formulierung dem Dichter Horaz Serm. II 5, 80* Nec tantum Veneris quantum studiosa culinae (iuuentus), *II 4, 79* furta ligurrit *und Juvenal V 162* Captum te nidore suae putat ille culinae *vorschwebte.* —

705, 706 *Stammen wie das Stück II 396—401 und zumal die entsprechenden Verse 398f. aus Gregor. Hom. in Euang. I 3, 3* Cum gaudium quaerimus salutis, amarum poculum sumimus purgationis. Amaritudo quidem in poculo displicet, sed restituenda per amaritudinem salus placet. — *Der Versschluss* corpore sano *nach Juvenal X 356.* —

707, 708 *Können auf den zu I 504 angezogenen Stellen der Prouerb. beruhen, zumal XXIX 11 von Arnulf 108 fast wortgenau übereinstimmend versificiert wird* Temperat internum sapiens in tempore motum; *aber freilich finden sich ähnliche Sentenzen oft, wie Hor. Epist. I 2, 59ff., Juvenal VIII 88, Lactanz Inst. VI 18* In quo sapiens ac bonus uir a malis et insipientibus differt, nisi quod . . regere se ac mitigare iram suam nouit? —

709, 710 *L I 203 (s. XVI)* Jamais ne fut ny sera qu'une souris fasse son nid en l'oreille d'un chat — *Ähnlich ist Parabel 54* Odos (Hervieux II 633, vgl. Oesterley zu Pauli 634, zu Kirchhof VII 105), in der die Mäuse der Katze eine Schelle anzuhängen beschliessen.* —

711, 712 *Vgl. zu I 116, ferner Juvenal XV 159* Parcit Cognatis maculis similis fera *etc., Augustin. Sermo supp. 62, 6* Si diligitis eos, qui uos diligunt, quam mercedem habebitis? (*Matth. V 46*) Filios et parentes amat latro, amat et leo, amat et draco, amant et ursi, amant et lupi. —

713, 714 *Über* ebulum *schreibt l* amara herba. — *Sonst nirgends bezeugt; vergleichbar ist das von Hieronymus Epist. VII 5 überlieferte*

Ut non respitiat, qui sic discurrere temptat,
Forte cadet, quo non surgendi copia detur.

Hic fidei, quot rana pilis est edita, tantę,
f. 19ᵇ. Aut medię palmę uola quot consueuit habere.

Vitricus ut plorat priuigni funera tristis
Et pater econtra cantat, cukerella uocatur.

Has epulas lupus inreuerens sine fronte petiuit,
Cum faties inuisa uenit, quam nemo uocauit.

Sprichwort Similem habent labra lactucam, asino carduos comedente, *versificiert von Eugen. Tolet. Prouerb. VII* Carduus et spina cum pastum praebet asello, Lactuca labris compar est. —

715, 716 *Prouerb. XIX 2* Qui festinus est pedibus, offendet *mit formeller Anlehnung an Juvenal III 185*ᵃ Ut te respiciat, *vgl. auch XV 77* Labitur hinc quidam nimia formidine cursum Praecipitans. *Aus der Proverbienstelle fliessen ferner Ha 24, b 5, c 21, e 5, f 3* Incaute cecidit, temere (propere *e 5*) quicumque cucurrit, *O 146* Nemo nimis propere didicit nocitura cauere, *F 372* Qi trop se haste se empesche, *Z 86, D 1810. Vgl. unten II 223 ff.* —

717, 718 *L I 174 aus Rabelais* Au reguard des lettres . . . ils en estoyent chargés comme crapault de plumes *und aus s. XVII* Chargé d'argent comme un crapaud de plumes (= *D 83*), *E. Hoefer WdVs.*⁸ *1900* Dat môt doch Woll afgewe, segt de Diewel on schêrt de Pogg. *Zu* 718 *vgl. SE 32* Hodie quoque uulgus, ubi significat nihil esse, quod adimatur, uolam manus ostendens, iubet inde uelli quippiam, quod ea corporis pars nemini non sit calua *und L I 260.* —

719, 720 Pater *ist der geschiedene Gatte der ehebrecherischen Frau, die sich dann mit ihrem bisherigen Buhlen, dem wirklichen Vater und nunmehrigen* uitricus *ihres Sohnes, vermählt hat; wenn nun am Grabe des letzteren der* pater *schadenfroh lacht, der* uitricus *weint, so ruft alle Welt 'Bastard!'* —

721, 722 *So spricht gewiss eine Mutter zu ihrem kleinen Kinde, dem sie Kuchen, Naschwerk oder sonstige Leckerbissen, an denen es sich krank essen würde, unbemerkt weggenommen hat: bei dem Gedanken 'der böse Wolf hat's geraubt' (wir: das hat die Katze gefressen) beruhigt sich das Kind; vgl. Zingerle Kinderspiel p. 54, zu Ysengrimus II 412, für den Wolf als Typus unersättlicher Gier Otto Archiv III 392* — sine fronte = *effrons, vgl. Augustin. in Psalm. CXLI 9* Quid est 'Frontem non habet'? Impudens est, *Schol. ad Pers. V 102* (*Isid. Etym. XI 1*) Templum pudoris est frons, *Brunellus 14* Sum sine fronte latro — faties inuisa *nach Verg. Aen. II 601, IX 734, auch im Yseng. abbr. 231 wird der Wolf genannt* facies dampnosa. —

Sese commendat, quem non uicinia palpat,
Vicinosque sui inmemores inglorius odit.

Herba nec antidotum poterit depellere loetum;
Quod te liberet a fato, non nascitur horto.

Herpica ut horridulam triuisset forte rubetam,
'Tot colaphos, quot', ait, 'dominos, contingit habere!'

Vas commune uel inmundum, quod operculum omisit,
Est os stulta loquens, cuius custodia nulla.

---

727 fortem: forte *rad.* — 728 Quot. —

723, 724 *SM,* S. Dominus dedit scientiam in ore meo, ut nullus sit similis mei in cunctis finibus terre, M. Qui malos uicinos habet, ipse se laudat, *Z 94* (*Welscher Gast 1667*) Swer sich selben loben wil, Den lobent danne niht ze vil Sîn nâchgebûrn *und 105* Welh man vil pôser nachpauren hât, Der lob sich selbs; das ist mein rât, *C 221* Die hem selven prijst, heeft quade gheburen. Sese uicinos iactans habet undique prauos, *vgl. V I 270, SE 222, SB 267 und die Fabel* Aesopus et scriptor *bei Phaedrus App. 9, Riese Anth. lat. 806.* —

725, 726 *Vgl. überhaupt zu I 561, 587, als vorbildlich für die besondere Einkleidung Augustin. in Psalm. XLVII 13* Mors quando uenit, resisti ei non potest, quibuslibet medicamentis occurras *und vor allem Lucan. VI 768* Nec uerba nec herbae Audebunt longae somnum tibi rumpere Lethes, A me morte data *und Regimen scholae Salern. 178* Cur moriatur homo, cui saluia crescit in horto? Contra uim mortis non est medicamen in hortis. Saluia confortat neruos manuumque tremorem Tollit, et eius ope febris acuta fugit . . . Saluia saluatrix, naturae conciliatrix. —

727, 728 *Odo de Ciringtonia Parab. 53* (*Hervieux II 640*) Traha semel transiuit super bufonem, et unus dens percussit eum in capite, alius in corde, alius in renibus. Et ait bufo 'Deus confundat tot dominos!' *Nun schildert er, wie die geistlichen und weltlichen Oberen den armen Pfaffen und Bürger aussaugen, welcher* tunc potest dicere 'Deus confundat tot dominos!' Unde uersus 'Bufo trahe dixit „Maledictio tot dominis sit!" (*daher auch Iohannes de Schepeya Fab. 26 bei Hervieux II 764* Traha semel transiuit super bufonem: unus dens fregit sibi capud, alius dorsum, tertius tibiam, ita quod miser totus confringeretur, et ait 'Maledicti tot domini!'), *FV 120* Dixit bufo crati 'Maledicti tot dominati!' *L I 174* (*s. XIII*) 'A deables tant de maistres', dist li crapos à la herse, *Helbling VIII 530* 'Allez herren!' sprach der vrosch, Gie diu eide über in, 'Wie ich mit in bekumbert bin! Islîcher minen schaden mêrt Der mir den bûch ûf kêrt,' *E. Hoefer, WdVs.*[8] *1580* 'Hier sünd so vèl Herren tô naschen,' säd' de Pogg, dâr glitscht de Adder oewer èr Lîw. —

729, 730 *Beruhen auf einer Combination von Numeri XIX 15* Vas, quod non habuerit operculum nec ligaturam desuper, immundum erit

Sepe minus salsus plus iusto rem colit unam:
Arguitur fatuus sua tintinnabula amare.

Nullo decipitur uisu raptoque columba;
Ut predam rapiat, consuete miluus hanelat.

---

734 consuetę — *nur zu retten, wenn wir* hanelare *c. gen.* (*vgl. I 1754, II 322*) *oder c. dat. construieren und demnach erklären* solitae (praedae) inhiat; *warum dann nicht einfach* consuetam? —

---

mit Iob XXXII 17—20, und diese Combination stammt aus Gregor. Mor. XXIII 10, 17 zu Iob XXXII 17. Hier, wo die drei Freunde Hiobs zum Schweigen gebracht sind und nun der jugendliche Elin (*vgl. unten I 937*), *der als Vertreter geschwätzigen Hochmuths in den Mor. gegeisselt wird, in die Handlung eingreift, sagt Gregor* Omnes elati scientiam non habere appetunt sed ostendere. Quocirca bene per Moysen dicitur 'Vas, quod non habuerit operculum nec ligaturam desuper, immundum erit.' Tegmen quippe operculi uel ligatura est censura disciplinae, qua quisquis non premitur, quasi uas immundum pollutumque reprobatur . . . Quasi enim uas sine operculo uel ligatura polluitur, qui, per studium ostentationis patens, nullo uelamine taciturnitatis operitur. *Ihm folgt Haymo Hom. de temp. XIV* Nostra uita quodammodo per linguam commaculatur, nisi sub taciturnitatis custodia teneatur, quia, sicut ait apostolus, 'corrumpunt bonos mores colloquia mala' (*1 Cor. XV 33*). Nam sicut Iacobus apostolus ait 'Qui se putat religiosum esse, non refraenans linguam suam, sed seducens cor suum, huius uana est religio' (*I 26*) Et in lege uas, quod operculum non habet, inter immunda uasa computatur, *Alex. Neckam De nat. rer. II 191 p. 347, auch Bonauentura Diet. Sal. III 7* Qui secreta reuelat, est sicut uas sine opertorio — *Die Verbindung* commune aut (et) immundum, *auch in Beziehung auf ein* uas, *findet sich Acta Apost. X 14, 28, XI 8.* —

731, 732 *Y III 844* Claua uelut stulto, pellis amata tibi est, *Trost in Verzweiflung 52* (*Zs. f. d. A. XX 348*) Im ist als dem tôren: den dunchet nihtes guot, Wan daz er mit sînem cholben tuot, *Boner I 25* Dis bîschaft sî geseit Dem tôren, der sîn kolben treit, Der im ist lieber denn ein rîch, *Narrenschiff 54, 9* Keyn guot dem narren jn der welt Bass dan syn kolb und pfiff gefelt, *vgl. ferner Vinc. Bell. Sp. mor. III 8, 2 p. 1022, Oesterley zu Pauli 45 p. 477.* —

733, 734 *Unter den sieben Tugenden, welche die Kirchenväter* (*vgl. zu I 1248*) *der Taube nachrühmen, wird namentlich die hervorgehoben, dass sie keinem Thiere wehe thut, so sagt Beda bei M. XCIV 62* Haec a malitia fellis prorsus aliena est . . . Ita nullum ore uel unguibus laedit nec minimas quidem musculas uel uermiculos, quibus minores pene omnes auiculae se suosque pullos nutriunt, requirit; *über* uisu raptoque *vgl. zu I 456* — *Der Taubenfalke anderseits ist als gierig und räuberisch verrufen* (*Otto im Archiv III 394*), *und speciell ist seine Jagd auf Tauben so sprichwörtlich, wie der Gegensatz von Wolf und Schaf, Hund und Katze, vgl. Verg. Aen. XI 721ff., Hor. Epod. XVI 32, Ovid Ars II 147ff., 363f., Met. V 606, Trist. I 1, 75, Phaedrus I 31* (*Romulus II 2*) *Ambros. De parad. V 29, Hieron. zu Zachar. V 9* (= *Isidor. Etym. XII 7, 58*), *Petr. Chrysol.*

Martius insuda fatie, madefactus Aprilis
Frigidus et Maius contundent horrea messe.

Oblitum causas ne te mirere querendo:
f. 20ᵃ. Sepe ea, quę posuit, fiscędula perdidit oua;
Diua in natura memoratur strutio menceps,
Isti, doctor, aui stultum compone clientem.

---

736 contendent: contundent — mense: messe *rad. o.* — 739 Diui: Diua *rad. e.* — 740 docto: doctor *e.* —

Sermo 171. Ist unser Spruch somit sachlich durch Thierbeobachtung und Symbolik ausreichend vorbereitet, so ist er in seiner Fassung nichts als eine Versification von Gregor. Homil. in Euang. I 5, 4 Columba simplex est animal atque a malitia fellis alienum. Quasi columbae ergo ad fenestras suas (*Isaias LX 8*) sunt, qui nihil in hoc mundo concupiscunt, qui omnia simpliciter aspiciunt et in his, quae uident, rapacitatis studio non trahuntur. At contra miluus, et non columba, ad fenestras suas est, qui ad ea, quae oculis considerat, rapinae desiderio anhelat. —

735, 736 *F V 123* Dum Mars arescit et mensis Aprilis aquescit, Maius frigescit, tunc frugibus arca tumescit, *vgl. L I 90, 93, 108 ff., D 951 und oben I 227.* —

737—740 *Über* fiscedula *schreibt l* auis quę uocatur sceppa (*lies* sneppa, *vgl. Carm. Bur. 97, 7* ficedula, sneph), *über* menceps *derselbe* sine mente — *Nicht der Strausse* mira stoliditas, cum colla frutice occultauerunt, latere se existimantium (*Plin. X I*) *hat der Dichter* 739 *im Sinne, denn dieser Zug des Strausses wird weder in der Bibel noch im Physiologus, auf welche beide doch der Ausdruck* diua natura *zu beziehen ist, erwähnt; auch in den Kirchenvätern ist er mir nur bei Tertullian De uirg. uelandis cap. 17 vorgekommen, wo aber der Strauss nicht genannt, nur mit* bestia quaedam magis quam auis, licet pennata *angedeutet wird. Die Thorheit des Strausses begründet die Bibel aus einem andern Zuge: Iob XXXIX 13—18, wo es vom* struthio *heisst* Quando derelinquit oua sua in terra, tu forsitan in puluere calefacies ea? Obliuiscitur, quod pes conculcet ea aut bestia agri conterat . . . . Priuauit enim eam deus sapientia nec dedit illi intelligentiam, *ausführlicher im Physiologus cap. 24* (*Archiv f. K. österr. Gesch. III 2, 578, vgl. Cahier et Martin, Mélanges III 259*) Item est animal, quod assida dicitur quodque Greci strucionem nominant . . . Hoc ergo animal ita facit, ut, quando tempus uenerit, ut oua pariat, eleuans oculos suos in celum intendat diligenter stellas illas, que dicuntur uigilie, uidensque eas ascendentes sic ponit oua sua . . . Tunc fodit in terram et abscondit oua sua sub sabulo illius heremi. Cum uero secesserit a loco illo, obliuiscitur et non redit ad oua sua. Est enim hoc animal naturaliter obliuiosum et ideo tempore estatis generat oua et obruit ea arenis, ut, quod illa facere debuerat id est sedere super oua sua et flatu proprio pullos coram producere, hoc tempus tranquilli aeris prestare uideatur, uidelicet ut ab estu calefacta harena excoquat oua et ex-

Cingitur ob signum uirtutis ferrea uirga
Regibus, ut culpas simul amputet atque recidat.
Dispice, rex portat gladium, sed non sine causa:
Ut delicta premat uel poena sequens timeatur.

Semper erit murmur stulti, sicut rota carri,
Foenum dum portat, numquam de murmure cessat.

Nulla fouere potest mortalia lucidus ether;
Quę spirant mortaliter, omnia continet aer.

Spiritibus pax summa uiget sine lite supernis;
Si iurgant homines, properando reconcilientur;
Demonibus lis seua, reconciliatio nulla,
Quorum conditio perpes discordia princeps.

---

742 cupas: culpas — recedat: recidat. — 750 re concilientur: reconcilientur. —

---

cludat pullos. *Man sieht, dass* 737f. *mit* 739f. *sachlich zusammenfallen und dass* fiscedula *nicht genau zu nehmen, sondern allgemein = Vogel zu verstehen ist.* —

741—744 *Beide Distichen sind nur verschiedene Versificationsformen von Rom. XIII 4, wo von der Obrigkeit gesagt wird* Dei enim minister est tibi in bonum. Si autem malum feceris, time; non enim sine causa gladium portat. Dei enim minister est, uindex in iram ei, qui malum egit. —

745, 746 *Augustinus in Psalm. CXXXII 12* Murmuratores omnes magnifice descripti sunt quodam loco Scripturarum: 'Praecordia fatui sicut rota carri' (*Eccli XXXIII 5*). Quid est 'P. f. s. r. c.'? Fenum portat et murmurat: non enim potest rota carri quiescere a murmure. *Vgl. Amos II 13. Ähnlich Ha 95* Fit strepitus plane uox plura loquentis inane. —

747, 748 *Den Unterschied von* aer *und* aether, *Erdenluft und Himmelsluft heben ebenso die Alten* (*Ovid Met. I 22—28, Seruius zu Aen. I 394* Aether altior est aere, uicinus coelo, *zu Aen. V 695* Cum aer inferior sit, aether i. e. ignis sit superior, *vgl. Gramm. lat. VIII 220, 9—15*) *wie die Kirchenväter hervor, diese trennen den* aer, ubi uenti et nubes et procellae et turbines, ubi aues et mala daemonia, *von dem* aether, ubi sol et luna (*Augustin. De agone cap. 3, vgl. Gregor. Hom. in Euang. II 29, 5*) — *Der Versschluss von* 747 *nach Aen. III 585.* —

749—752 *Ähnliche Stellen begegnen öfter, wie bei Augustin. Sermo supp. 97* Pax Christi est bonum: discordia diaboli malum: auctori respondet, qui de utroque alterutrum eligit. Quid tibi cum discordia, chri-

Hinnulus et lepus est timidus, leo fortis et ursus:
Sic puer et pauper, rigidi sunt quique potentes.

Olim rebus adhuc rudibus nouiterque creatis
Ad siluas feritas, pietas ad tecta cucurrit.

Eximie princeps qui cenat, lautus habetur;
f. 20ᵇ. Qui parce, lutulentus, ineptus, funere dignus.

Otius inuoluunt nos dampna priora secundis;
Largior aduersis, iocundis est minor usus.

---

754 quique *auf Rasur o.* —

---

stiane, quae principem suum diabolum interemit? *etc., Cassian. Coll. I13 und sonst. Zu* 750 *vgl. Ephes. IV 26* Sol non occidat super iracundiam uestram. Nolite locum dare diabolo. 752 *'denen aus dem ersten Hader mit Gott ein immerwährender Streit erwachsen ist.'* —

753, 754 *Rehe und Hasen, Löwen und Bären erscheinen in der biblischen wie antiken Poesie vielfach als typisch, jene für Feigheit und Schnelligkeit, diese für unwiderstehliche Kraft, vgl. Ovid Met. X 537—541 und für die formelhafte Verbindung von Löwe und Bär 1 Reg. XVII 34, Sap. XI 18, Eccli XLVII 3, Lam. Ierem. III 10; die eigentliche Quelle unseres Spruchs aber dürfte Prouerb. XXVIII 15* Leo rugiens et ursus esuriens: princeps impius super populum pauperem *in Gemeinschaft mit XXX 26* Lepusculus, plebs inualida *sein.* —

755, 756 *Dachte der Dichter an Esau und Jakob? Zog er Juvenal XV 147—158 oder die Betrachtungen von Lact. Instit. VI 10 spruchförmig zusammen?* —

757, 758 *Juvenal XI 1* Atticus eximie si cenat, lautus habetur, Si Rutilus, demens. —

759, 760 *'Schneller überziehen uns Unglücksfälle, eher und zahlreicher sich einstellend, als das langsame und spät eintreffende Glück — und das ist ein Segen für uns, denn ein reicherer Nutzen entspringt dem Unglück, ein geringerer dem Glück.' In* 759 *steckt wohl das Sprichwort* 'Ein Unglück kommt nicht allein', (*Hiob, Friedrich zu Publil. Syr. F 18* Fortuna obesse nulli contenta est semel, *Zacher 51, L II 279, Z 127, G 104, SB 373, D 933, 977.* 760 *ist ein von den christlichen Schriftstellern (vgl. auch Eccles. VII 3, 4) oft ausgesprochener Gedanke, für den es genüge hinzuweisen auf Boetius Consol. II 8, 7* Plus hominibus reor aduersam quam prosperam prodesse fortunam *und Isidor. De summo bono III 62* Plus prodesse saluti tentationes seculi quam prosperitates constat; nam ex prosperitate in deterius itur, ex tentationis uero dolore in melius proficitur. —

Tendit ad occasum, quicquid precessit ad ortum,
Dico creaturam substratam legibus istis.

Nuntius iste uolat tot flatibus otior Euri;
Quam celer in pedibus, non tantum flumina possunt.

Fabrica concusso fundamine tota uacillat,
Et capite infirmo tabescunt cętera menbra.

761, 762 *Sallust. Iug. II 3* (= *Cyprian. Lib. ad Demetr. cap. 3, Hieron. in Ezech. III prol., Augustin. bei Hieron. Epist. 131, 14*) Omniaque orta occidunt et aucta senescunt, *Statius Siluae II 1, 218* Quicquid habent ortus, finem timet: ibimus omnes, *Augustin. Confess. IV 10, 15* Omnia senescunt et omnia intereunt. Ergo cum oriuntur et tendunt esse, quo magis celeriter crescunt ut sint, eo magis festinant ut non sint: sic est modus eorum, *Archipoeta bei J. Grimm Ged. auf Fried. I 15* In hac uita misere uiuitur, Vanitas est omne quod cernitur, Eri natus hodie moritur, Finem habet omne quod oritur; *vgl. Ind. 1664, Eccles. I 4—6, Friedrich zu Publil. L 5, G 233 und unten I 1501. — Formell kann dem Dichter vorgeschwebt haben Ovid Trist. IV 9, 21* Ibit ad occasum, quicquid dicemus, ab ortu. —

763, 764 *Formelhafte Bilder wie I 667 f., und vielleicht durch die schwankende Lesart bei Verg. Aen. I 317* uolucremque fuga praeuertitur Eurum (Hebrum) *veranlasst; vgl. die zahlreichen Belege Ottos für* ocior (uelocior) Euro *im Archiv IV 20 und Isid. Etym. XIII 11, 22* Nihil uelocius uentis, *für den Strom Verg. Aen. XII 523 ff.*

765, 766 *Für* 765 *vgl. das bekannte Gleichniss Jesu Matth. VII 24—27, Seneca De ira I 20* In ruinam prona sunt, quae sine fundamentis creuere, *Boetius in Porph. Dial. 1* Ut in domibus, nisi prius fundamenta subicias, nulla umquam fabrica, sic, nisi prius substantiae fundamenta sint, nulla umquam accidentia superponentur, *Caesarius Arel. Hom. XI* Qnaelibet fabrica, quamuis sublimis et ampla sit, si firmum non habuerit fundamentum, cito delabitur in ruinam, *Gregor. Reg. Past. III 23* Tunc fabrica robusta construitur, cum prius locus solidus, in quo fundamentum poni debeat, prouidetur, *Sedul. Scot. De rect. christ. cap. X* Fabrica nulla tenet stabilem per tempora formam, Si non fulturis nixa sit illa suis, *G 235, 349. Für* 766 *vgl. Hieron. in Isaiam I 5* Cum caput doluerit, omnia membra debilia sunt (*ähnlich Epist. 69, 8*), *Saluian. De Gubern. VII 4* Morbido capite nihil sanum est, neque ullum omnino membrum officio suo fungitur, ubi, quod est principale, non constat, *Gregor. Reg. Past. II 7* Languente capite membra incassum uigent, et in exploratione hostium frustra exercitus uelociter sequitur, si ab ipso duce itineris erratur, *Isidor. Sent. III 38, 4* Capite languente caetera corporis membra inficiuntur, *Otloh 494, 24* Cum caput aegrotat, corpus simul omne laborat, *ferner Baehrens Poet. lat. min. III 240 Anm., Carm. Bur. XIX 3, 5 f., Vil. 57, 7, L I 277, Clm. 7977, 170b, 2* Instabile est regnum, quod non clementia firmat, Cumque capud nutat, turbari membra necesse est, *Z 64, C 33. Ähnlich I Cor. XII 26.* —

Cuculus altorem iniusta mercede cruentat,
Nam curruca suam fouet oua uorantia carnem.

Non mulier prudens emat a meretrice maritum,
In pretio quod non uincet, cum distrahit illum.

Diuitis ingenii naturam extinguere uita;
Vera prophetarum preconia spernere noli.

Laudant artifices baculum, quem flectere possunt,
Et puerum parere minis seruilibus ultro.

Vir fugitans lites extinguit seditiones;
Et semper furiosus amat committere rixas.

---

767 cruentat *auf Rasur o, darüber noch erkennbar . .* uentat, *o scheint also hier eine Correctur in den Text eingetragen zu haben.* — 768 currica. — 770 cum *und* -ahit *auf Rasur o.* — 774 seruilibus] sine uilibus? — *Oder verdrängte die Glosse* ultro *das ursprüngliche* absque? —

767, 768 *Über diese schon den Alten wohlbekannte Ungezogenheit der alten und jungen Gauche (Plin. X 25, Juvenal VI 276, dazu Schol.* Fertur cuculus curuca absente oua eius sorbere et sua oua illic deponere et abire; at curuca putans, quod sua sint, fouet illa. Sed postquam pulli adulti fuerint, curucam nutricem suam comedunt et de nido recedunt) *vgl. meine Nachweise zu Odo de Ciringtonia Par. 4a (Zs. f. d. A. XXIII 283 f.), ferner Papias s. u.* cucula, *Freidank 143, 22, Ioa. de Ianua s. u.* curuca. —

769, 770 *Beruhen sachlich gewiss auf der Lectüre der römischen Komödien;* 770 *erinnert formell an Juvenal XIV 145, wo ein Habsüchtiger geschildert wird, der Landgut nach Landgut aufkauft, wenn aber einmal der Besitzer seinen Acker um keinen Preis losschlagen will* — si pretio dominus non uincitur ullo, *dazu Schol.* i. e. non consentit ad distrahendum —, *die Frucht desselben durch Schaaren hungrigen Viehs abfressen lässt.* —

771, 772 *Stammen aus 1 Thessal. V 19, 20* Spiritum nolite extinguere. Prophetias nolite spernere. —

773, 774 *Vgl. Eccli VII 25 (auch XXX 12)* Filii tibi sunt? erudi illos, et curua illos a pueritia illorum, *Ovid Rem. 85* Quae praebet latas arbor spatiantibus umbras, Quo posita est primum tempore, uirga fuit. Tum poterat manibus summa tellure reuelli; Nunc stat in immensum uiribus aucta suis, *L II 498 (s. XIII)* Touz jours dit-on c'on doit ploier la verge tandis com ele est graille et tendre; quar puis qu'elle est grosse et dure, se on la veut ploier ele brise *und namentlich Alan. Parab. VI 61* Dum curuare potes uel curuam reddere uirgam, Faxis ut ad libitum stet tua uirga tuum; Cum uetus in magnum fuerit solidata uigorem, Non leuiter flectes imperiale caput...: Sic homo, dum puer est, doceatur iussa tenere. —

775, 776 = *I 294, 295.* —

Non liquide cantabit aquis infusus et herbis,
f. 21ᵃ. Pocula nec fatient uoces mellita sonoras.

Multa decent communia, sed non congruit uxor:
Si communis erit, letalis fabula, mechis.

Perfidus instructor, qui lumbum tollit ab ouo;
Commodior, qui grana legit tria lentis in orbe.

Acres potores a conuiuis metuuntur;
Tanta in sumendis epulis non dampna queruntur.

Nemo tam ferus est, qui non mitescere possit,
Tam sanę mentis, qui se nequeat furiare.

---

783 conuuuis: conuiuis *rad.* —

777, 778 *Beruhen vielleicht auf Persius I 30 ff., wo ein Poet* inter pocula *seine Gedichte vortragend* eliquat et tenero supplantat uerba palato; *vgl. auch Hieron. zu Ephes. V 19* Audiant haec adulescentuli... Deo non uoce sed corde canendum nec in tragoedorum modum guttur et fauces dulci medicamine colliniendas, ut in ecclesia theatrales moduli audiantur. —

779, 780 *Aus Lactanz Inst. III 21, wo er Platos Ethik prüft, zusammengezogen:* Nihil, inquit, priuati ac proprii habeant: sed ut pares esse possint, quod iustitiae ratio desiderat, omnia in commune possideant. Ferri hoc potest, quamdiu de pecunia dici uidetur. Quod ipsum quam impossibile sit et quam iniustum, poteram multis rebus ostendere. Concedamus tamen, ut possit fieri. Omnes enim sapientes erunt et pecuniam contemnent. Quo ergo illum communitas ista perduxit? Matrimonia quoque, inquit, communia esse debebunt: scilicet ut ad eandem mulierem multi uiri tamquam canes confluant.... O miram Platonis aequitatem! Ubi est igitur uirtus castitatis? ubi fides coniugalis? quae si tollas, omnis iustitia sublata est *etc.* —

781, 782 *Über* Perfidus instructor *schreibt l* infidelis ministrator — *Auch I 1660 nimmt sich der selbstsüchtige Hausherr das Eidotter vorweg; auch I 1279 ist die Linse das Sinnbild des geringsten Werthes.* 782 *beruht auf Cassian. De coenob. inst. IV 20* De tribus lenticulae granis ab oeconomo repertis. In septimana cuiusdam fratris, cum praeteriens oeconomus tria lenticulae grana uidisset iacere in terra, quae hebdomadario, festinanti dum ea praeparat coctioni, inter manus cum aqua, qua diluebantur, elapsa sunt, confestim super hoc abbatem consuluit: a quo, uelut interuersor neglectorque sacri peculii iudicatus, ab oratione suspensus est. *Die h. Maria Aegyptiaca nimmt aus dem ihr von Zosimas mitgebrachten Speisekorbe nur drei Linsen (Vita cap. XXII bei M. 73, 687).* —

783, 784 *Horaz Serm. II 8, 35* Vertere pallor Tum parochi faciem nil sic metuentis ut acres Potores. —

785, 786 *Der erste Vers stammt wörtlich aus Horaz Epist. I 1, 39 (daher auch Freidank 136, 7); der zweite macht den Eindruck eines zu*

Non idem sensus potoris aquę atque Falerni:
Vinum sepe facit, quod non ualet haustus aquarum.

Urgeat in multa te clade Canopica pestis,
Qui premis Israel luteo laterumque labore!

Omnibus ira modis ad lapsum frena remittit,
Omne suo fas iustitię de cardine uellit.

Perfida corda pauent ad iudicis ire tribunal;
Iustus securo poterit pertendere gressu.

---

787 potoris *bis* falerni *auf Rasur e.* —

---

785 *ergänzend hinzugedichteten Seiten- und Gegenstücks, wie es* 784 *zu* 783, Oderunt peccare mali formidine pene *zu Epist. I 16, 52 (vgl. G 132) ist, lässt sich aber anderweitig als solches nicht nachweisen und wird als Sprichwort reichlich bezeugt: F 178 (auch L I 274, II 292, 317)* Il n'est si sage qo à la fiez n'est fol. —

787, 788 *Gehen auf Horaz Epist. I 19, 2 ff.* Nulla placere- diu nec uiuere carmina possunt, Quae scribuntur aquae potoribus *etc. und damit auf den von Zenobios VI 22 (vgl. zu Apost. XVII 52, ähnlich Diogen. VII 39, Apost. XIII 67) überlieferten Spruch des Kratinos* Οἰνός τοι χαρίεντι πέλει ταχὺς ἵππος ἀοιδῷ· Ὕδωρ δὲ πίνων χρηστὸν οὐδὲν ἂν τέχοις *zurück; aus derselben Quelle fliesst eine Reihe anderer Fassungen unseres Spruchs, so beim Archipoeta (Carm. Bur. CLXXII 16, 1, vgl. überhaupt Str. 15—19, J. Grimm Kl. Schriften III 58, Str. 11—15, III 72, Str. 15—19 und Hauréaus Text Notices et Extraits XXIX 2, 266 ff.)* Tales uersus facio, quale uinum bibo, *L II 223 (s. XIII, ähnlich Zacher 75)* Il y a plus de paroles en un sestier de vin qu'en un mui d'iaue, *Vil. 10, 7* Ceo fest vin que ewe ne poest, *endlich auch in einem deutschen Gedicht, wo natürlich das Bier hinzugesetzt wird: Iwein 818* Wînes ein becher vol Der gît, daz sî iu geseit, Mêre rede und manheit Dan vierzec unde viere Mit wazzer ode mit biere — *Der Versschluss von* 788 *nach Verg. Georg. IV 229.* —

789, 790 *Über* canopica *schreibt e* egiptia — *Exod. I 14 und VII ff.* —

791, 792 *Vielleicht hatte der Dichter Stellen, wie Gregor. Mor. V 31* Per iram sapientia perditur..., per iram uita amittitur..., per iram iustitia relinquitur, sicut scriptum est 'Ira uiri iustitiam dei non operatur' (*Iac. I 20*), *XXVI 43* Plerumque mentem sub obtentu iustitiae irae immanitas uastat, et dum quasi saeuit zelo rectitudinis, rabiem explet furoris iusteque se facere aestimat, quicquid ira nequiter dictat. Unde et modum saepe ulciscendi transgreditur, quia mensura iustitiae non frenatur, *im Sinne.* —

793, 794 *Sap. IV 20, V 1 heisst es von Gottes Richterstuhl* (Impii) Venient in cogitatione peccatorum suorum timidi... Tunc stabunt iusti in magna constantia aduersus eos, qui se angustiauerunt, *danach die Kirchen-*

Inuidię rubigo faces succendit in ipsum
Vel merito auctorem, qui gestat liuida corda.
Inuide, tabescis, torqueris et igne cremaris,
J. 21b. In te nempe prior decurrit riuulus irę.

Alta serena uidet mundana uolutabra calcans;
Et nimis infelix, qui figitur in lutulentis.

795 suscendit: succendit *rad. e.* — 796 gestit: gestat *e.* — 798 In te nempe *auf Rasur o.* —

väter, so Hieron. contra Pelag. II 22 Nullus intrepidus uadit ad iudicium domini, habens conscientiam peccatorum, *Haymo in Paulus Diac. Hom., hom. de sanctis 89* Sicut iudicis aduentum in ciuitate eius iusti diligunt, fures et latrones timent, ita et aduentum domini illi timent, qui eius praeceptis minime se obtemperasse sciunt. *Vgl. unten II 387—395.* —

795—798 *Der auch I 1506 ausgesprochene Gedanke, dass Neid den eigenen Herrn frisst, wird schon in der Bibel angedeutet (Prouerb. XIV 30, Sap. VI 25) und mit aller Bestimmtheit sowohl von den Alten (Hor. Epist. I 2, 57* Inuidus alterius macrescit rebus opimis; Inuidia Siculi non inuenere tyranni Maius tormentum, *Curtius VIII 43, 18* Dixit inuidos homines nihil aliud quam ipsorum esse tormenta, *vgl. Ovid Met. II 780 ff.) wie namentlich in der Patristik zum Ausdruck gebracht, so Hieron. in Eccles. IV 5* Qui alienae felicitati inuidet..., iste comedit animam suam et carnes suas. Quanto enim eum, cui inuidet, feliciorem uiderit, tanto ipse amplius contabescit et deperit, *ad Galat. V 19—21 (= Isidor. Differ. I Z. 610)* Pulchre quidam de neotericis, Graecum uersum transferens, elegiaco metro de inuidia lusit dicens: Iustius inuidia nihil est: quae protinus ipsum Auctorem rodit excruciatque animum, *Isid. Sent. III 25, 1* Liuor alieni boni suum punit auctorem. Nam unde bonus proficit, inde inuidus contabescit, *Petr. Chrysol. Sermo 172 und sonst; vgl. ferner Otloh 506, 18* Inuidus inuidiae suae telo inprimis percutitur, *Alan. Parab. I 3* Non aliud nisi se ualet ardens Ethna cremare: Sic se, non alios, inuidus ipse cremat, *Carm. Bur. LXXIVa, Z 108. Die Metapher* inuidiae rubigo *stammt aus Greg. Hom. in Euang. I 8, 2, die Fackeln des Neides aus demselben, z. B. Mor. XIII 37, 42* Corda paruulorum inuidiae facibus succenduntur, *X 6, 8* Ne inuidia mordeat et... sua se face consumat, *XXI 10, 17* Inuidiae face succensi. —

799, 800 *Gehen doch wohl auf Eccles. II 14* Sapientis oculi in capite eius; stultus in tenebris ambulat *zurück, wozu Hieron. (und nach ihm Alcuin, M. C 677) im Sinne von Sall. Cat. I, Ovid Met. I 84 ff., Lact. Inst. II 1, II 18, De ira dei 20 erklärend bemerkt* Videtur mihi, qui sapientiam sequitur, oculos in caelum semper erigere et in sublime os habere surrectum eaque, quae supra suum uerticem sunt, contemplari, qui uero stultitiae et uitiis deditus sit, uersari in tenebris et in rerum ignorantia uolutari... Ille oculos ad caelum leuat, iste in terram deprimit, *können aber zugleich eine Hindeutung auf das jüngste Gericht enthalten, vgl. Lact. Inst. VII 27* Quisquis corruptelas terrae uirtute calcauerit, hunc arbiter

Debilitas, magna est quoque somnolentia mentis,
Offitio dignas quę multas transilit horas.

Non habet alma fides meritum sperare supernum,
Quę uisu carnis desiderat experimentum.

Unus ad assiduos adhibetur spiritus ater,
Plures desidibus sotiantur, ad otia pronis.

Assurgens sermone humili compescitur ira;
Concitat hausterus nimio clamore furorem.

805 assiduas: assiduos. —

ille summus et uerax ad lucem uitamque perpetuam suscitabit... Quicumque rationem hominis abiecerit ac praesentia secutus in humum se ipse prostrauerit, tamquam desertor domini et imperatoris et patris sui punietur. —

801, 802 *Bekämpfen das Laster der acedia, vgl. Alcuin De uirt. et uitiis cap. 32* Acedia est pestis, quae deo famulantibus multum nocere probatur, dum otiosus homo torpescit in desideriis carnalibus nec in opere gaudet spirituali nec in salute animae suae laetatur nec in adiutorio fraterni laboris hilarescit... De qua nascitur somnolentia, pigritia operis boni, instabilitas loci..., tepiditas laborandi *etc.*

803, 804 *Bexiehen sich auf Ioa. XX 19—29 und stammen aus Gregor. Hom. in Euang. II 26. Auf die zweifelnde Frage* Quomodo post resurrectionem corpus dominicum uerum fuit, quod clausis ianuis ad discipulos ingredi potuit? *erwidert G.* Diuina operatio, si ratione comprehenditur, non est admirabilis; nec fides habet meritum, cui humana ratio praebet experimentum. —

805, 806 *Cassian. De coen. inst. X 23* Haec est apud Aegyptum ab antiquis patribus sancita sententia 'Operantem monachum daemone uno pulsari, otiosum uero innumeris spiritibus deuastari', *und dies beruht gewiss auf Matth. XII 43—45, vgl. Gregor. Reg. Past. III 15* In desideriis est omnis otiosus (*Prouerb. XXI 26*). Hinc ipsa Veritate praedicante uno quidem exeunte spiritu munda domus dicitur, sed multiplicius redeunte, dum uacat, occupatur. *Der einzige Teufel (II 600), der auch die Fleissigen nicht verlässt, ist nicht sowohl die* superbia (*II 83*), *als vielmehr nach Cassian. V 19 die* gastrimargia, *die wir nie ertödten, nur einschränken können; die übrigen sieben* nequitiae *hingegen* (fornicatio, auaritia, ira, tristitia, acedia, cenodoxia, superbia) *können und sollen wir ganz ausrotten (V 19—21). Zu* 806 *vgl. auch Eccli XXXIII 29* Multam malitiam docuit otiositas, *Basilius M. Hom. 7 Hexaem.* Otium mala faciendi principium est, *Ioa. Chrysost. Hom. in Matth. 36* Omnium uitiorum quasi magistra quaedam atque origo est otiositas; *der Versschluss wie I 979.* —

807, 808 *Prouerb. XV 1 (Sch 66, Otloh 525, 14, A 61f.)* Responsio mollis frangit iram, sermo durus suscitat furorem, *daher auch*

Coruus querebat polluta cadauera in undis;
Eheu, clade noua nunc carpit olentia in agris!

Non uidi faleras asini gestare leonem,
Hic potius legitur redimitus pelle leonis.

Mendicans, qui dat, quod habet, sequitur Peregrinum;
In uanum tribuit, quem penitet ante dedisse.

Gliscit stultorum laxo uiolentia freno;
Quo placas magis, instigas adolere meracam.

Doctrina mag. P. Abaelardi 215 Accensas mollis responsio mitigat iras, Auget eas potius dura creatque nouas, *L II 289 ff., Freidank 64, 12, Z 118, 180 f., 190, Ch. 42, 6—8, G 346.* —

809, 810 *Über* undis *schreibt e* olim — *Genesis VIII 6—11 nach der Auslegung der Kirchenväter, vgl. Augustin. in Pentat. I 13* Quod scriptum est dimissum esse coruum nec rediisse, et dimissam post eum columbam et ipsam rediisse, quod non inuenisset requiem pedibus suis, quaestio solet oboriri, utrum coruus mortuus sit an aliquo modo uiuere potuerit, quia utique, si fuit terra, ubi requiesceret, etiam columba requiem potuit inuenire pedibus suis. Unde conicitur a multis, quod cadaueri potuerit coruus insidere, quod columba naturaliter refugit, *Dial. quaest. LIX* Coruus, ut non reuerteretur, aut aquis interceptus est aut alicui cadaueri illectus insedit, *weiteres bei Ebert Gesch. d. Litt. d. MA III 17. Über den von unserem Dichter beklagten Übergang des Raben vom Wasser zum Lande urtheilt Sedulius I 170 ff. günstiger:* Heliam corui quondam pauere ministri Praebentes sine more dapes, alesque rapinis Deditus atque auido saturans caua guttura rostro Tradidit inlaesam ieiunis morsibus escam. Nunc bonus Heliae, qui perfidus antea Noe, Abluit in terris, quidquid deliquit in undis. —

811, 812 *Auianus Fab. 5; weitere Belege Ind. 7094, 7096, Du Méril Poés. inéd. 1854 p. 140 Anm. 1, V II 154, zu Odo 26 (Zs. f. d. A. XXIII 291), Alan. Parab. V 11 ff., Archipoeta IV 23, 3 (J. Grimm Kl. Schr. III 59), Carm. Bur. XIX 1, 7 f.* —

813, 814 *Der Cyniker Peregrinus Proteus, die von Glücksrittern missbrauchte personificierte Gutmüthigkeit, ist der Gegenstand von Lucians Schrift De morte Peregrini. Er stürzte sich 166 (168) n. Chr. freiwillig in den brennenden Scheiterhaufen und gab damit das einzige, was er besass, hin, sein Leben. Von den Kirchenvätern nennt ihn nur Tertullian. Ad Martyres cap. 4* (Peregrinus, qui non olim se rogo immisit) *und zwar unter den Philosophen, die sich dem Märtyrertode geweiht haben.* — *Zu* 814 *vgl. Augustin. in Psalm. XLII 8* Si panem dederis tristis, et panem et meritum perdidisti, *Reg. S. Bened. V extr., SM,* S. Summopere caue ne illi, qui tibi carus est amicus, des exiguum (exigium M^1) munus. M. Si amico tuo inuitus das munera, perdis amicum tuum et munera, *L II 255 (s. XIII)* Qui le sien donne recroiaument son gré en pert. —

815, 816 *Über* adolere meracam *schreibt e* crescere amaritudinem — *Im Anfange von Vergil. Aen. XII wird die verzweifelte Lage und*

Viuit apes bene congestis et fruge benigna,
f. 22ᵃ. Crabrones auidis predonum more rapinis.

Fratrum census ab ungue fero penaliter exit,
Ut tabes prodire solet de tergore sano.

Post epulas tarde in mensis mensalia sternis;
Hęc series prepostera, dum fit prima secunda.

Ni mechus foret, uxor adhuc tua uirgo maneret:
Cuculus hinc multis currucis nascitur heres.

Vermiculi cutis incultę nos acrius urunt,
Quos alienus alit luuionis sudor olacis.

Vix ab anu pressum lac extorquetur auara,
Duriter et durum canibus dispensat edendum.

819—830 *am Rande nachgetragen, vgl. oben zu 631.* —

Stimmung des Turnus geschildert: wie ein wunder Löwe, haud secus accenso gliscit uiolentia Turno (*9*). *Latinus bietet alles auf, um ihn zu besänftigen, aber* — haudquaquam dictis uiolentia Turni Flectitur, exsuperat magis aegrescitque medendo (*45 f.*). *Die Übereinstimmung in Situation und Wortlaut macht es wahrscheinlich, dass der Dichter diese Stelle im Sinne hatte, wenngleich dieser Gedanke auch sonst reichlich bezeugt ist, vgl. Gildemeister zu Sextus Sent. 149* Malis qui adulatur, peiores facit, *Eberh. Beth. Grecismus* (*nach Du Cange s. u.* uillanus) Quando mulcetur uillanus, peior habetur. Pungas (Ungas?) uillanum, polluet ille manum. Ungentem pungit, pungentem rusticus ungit, *L II 106* (*s. XIII, XV, XVI, vgl. 105, 486*) Oignez vilain il vous poindra, Poignez vilain il vous oindra, *Freidank 83, 3, Z 17, 191, Ch 44, 19* Oin le vilain, il te chiera an la main, *C 12, 106, SB 13, D 1900.* —

818 *Über* Crabrones *schreibt l* muscę quę do asinis nascuntur. —

819, 820 '*Das Geld kommt aus den wilden Krallen der* (*gierigen und geizigen*) *Mönche genau so schwer heraus, wie die Schwindsucht aus dem gesunden Rücken', also gar nicht* (*I 205*) — *die alte Klage von der* auaritia cleri, *vgl. Y III 718* Mos suus est monacho: ui capit, ungue tenet, *Walther 34, 21* Grôzen hort zerteilet selten pfaffen hant. —

821, 822 *L II 204* (*s. XIII*) Après mengier nappe, *Ch 39, 4—8* Apres maingier tualie. Tarde gausape dat homo, si prius esca recedat. Tarde mapa datur, est ubi quisque satur *etc.* —

823, 824 *Juvenal IX 70—82, zumal 71* Ni tibi deditus essem Deuotusque cliens, uxor tua uirgo maneret *und 82* Quod tibi filiolus, quod filia nascitur ex me. *Vgl. I 767 f.* —

827, 828 *Wiederholung von I 463,* duriter *entspricht also dem* uix; lac pressum *für frischen, weichen Käse aus Verg. Ecl. I 81.* —

Ramus apud Stigias sis aureus — esto — paludes,
Ultro me numquam post te sperabis iturum.

Nebris quę nunc est lenis, fuit hispida pellis:
Exemplo hoc teritur factus de diuite pauper.

'Oscula iam figes media inter cornua caprę'
Ista solent prouerbia proponi macilentis.

In siluis onager uenatio parta leoni:
Pascua maiorum sunt semper et esca minores.

Uncinus in siluis oritur siluę spoliator,
Pomorum arguitur frugumque et predo parentum.

Raro omnes remeant, quot eunt ad pascua porci,
Et neque de castris aties ad prelia missa.

---

832 Exempbo: Exemplo *rad.* — 835 In siluis onager *auf Rasur e.* —

829, 830 *Reflexion über Verg. Aen. VI 137 ff., formell vgl. VI 323* Stygiamque paludem. —

831, 832 Nebris *erklärt e durch* purgata pellis — *Ich vermag nur auf die entfernt anklingende Stelle Amarcius II 517, 523 ff. (Serap. XVI 112) hinzuweisen:* Quid de pauperibus sublatis stercore (*Psalm. CXII 7*) dicam?... Quod uideo illum illum tergo pernicis igene (= hyaenae) Et lena (= leaena) uiridi iocunda obducere membra, Quem caprae turpis membrana prius decorauit. —

833, 834 *E. Hoefer, WdVs.[8] 1729* 'Was die Liebe nicht thut!' sagte der Schneider, da küsste er den Bock zwischen den Hörnern, *D 753* Bâhî l'gatte into les coines. *Formell vgl. Verg. Aen. VI 245, wo* media inter cornua saetas, *und Ovid Ars I 291, wo* media inter cornua nigro *den Versschluss bildet.* —

835, 836 *Eccli XIII 23* Venatio leonis onager in eremo: sic et pascua diuitum sunt pauperes; *vgl. Y III 194* Plebs procerum cibus est utpote prata gregum. —

837, 838 *Über* Uncinus *schreibt e* hak — *Hieronymus zu Amos VIII 1* Uncino (*nämlich* ligneo) rami arborum detrahuntur ad poma carpenda — parentum *i. e.* arborum, *der Bäume, die den Widerhaken einst selbst als Zweig hervorgebracht haben.* —

839, 840 *Die zweite Zeile ist sachlich = I 309, die erste wohl = I 164.* —

Tempestiuius ad sulcum solet ire bubulcus,
Quam fratres matutinos cogantur ad ymnos.

Hoc mihi crede — uale bene! — me te uelle ualere:
Dum spiras, ego me iam spero posse ualere.

Gratis equo oblato ne contempleris in ore,
Ut numeres dentes, matris quibus ubera suxit.

Hinc puer exiuit, qui tectum commaculauit;
Circus adhuc olet, is sua quo uestigia flexit.
Unde putas? habet a porcis documenta subulcus,
f. 22ᵇ. Addidicit siliquas, non exercere palestras.

Coruus et accipiter rapuere cadauera, frater,
Et pica, cum miluo cornix — nec mica remansit.

---

852 Et pica cum mil *auf Rasur l, über* mil *trug derselbe, weil der Raum nicht ausreichte,* uo *nach.* —

841, 842 *Persius III 1—6, wo der Lehrer die tief in den Morgen hineinschlafenden Schüler anfährt* Nempe haec assidue? iam clarum mane fenestras Intrat . . . Stertimus, indomitum quod despumare Falernum Sufficiat . . . siccas insana canicula messes Iamdudum coquit, et patula pecus omne sub ulmo est! —

843, 844 *Versification der bekannten römischen Briefformel; auch das Schreiben 2 Maccab. XI 28—33 beginnt mit* Si ualetis, sic estis, ut uolumus, sed et ipsi bene ualemus *und schliesst mit* Valete. —

845, 846 *Stimmen sachlich,* 845ᵃ *auch formell mit I 128 überein.* —

847—850 *Gehören gewiss zusammen,* circus 848 *entspricht der* palestra 850: *der abgegangene Zögling ist ein* Epicuri de grege porcus (*Hor. Epist. I 4, 16*) *und verbreitet als solcher* (*Y VII 313—324*) *keinen Wohlgeruch, hat deshalb auch am liebsten die Schweine des Klosters* (*Ecbasis p. 51, Anm. 2*) *gehütet und sich ihr Thun und Treiben zum Vorbild genommen, ein Nachkomme des ungerathenen Sohnes* (*zu 853*), *welcher* ab schola ad uentris se deponebat ingluuiem cupiens saturari de siliquis, quas porci manducabant. Hoc norunt Epicurei, qui, cum Platonicas et Aristotelicas percurrerent scholas nullamque illic aut diuinitatis aut scientiae inuenirent disciplinam, Epicuro se tradunt, ultimo desperationis et uoluptatis auctori, et manducant siliquas, hoc est, uoluptatibus corporis male dulcibus inhiant (*Petr. Chrysol. Serm. 5*). —

851, 852 *Vgl. I 809 f., 49, für die diebischen Elstern D 1940 und die* sturni fures *H a 42; ähnlich Ioel I 4 f.* —

Porcorum siliquas contempsimus utpote inanes,
Ventis inflatos, sine fructu et semine folles.

Diues uerba tonat rigidissima, plena minarum;
Obsecrat econtra supplex per humillima pauper.

Erue ab his, deus, et ueniat uindicta ministris,
Qui bona nostra secant partemque legunt meliorem!

Huc omnes ueniunt uacuis ad festa sacellis,
Qui nostris inhiant, cum nemo diaria portet.

Malo mori ignotus, quam sit mihi gloria dampnis;
Quam presim dampnose, malo inglorius esse.

---

853 Poccorum — 854 inflatas; *es gehört doch wohl zu* folles, *und dies ist auch im Mlat. masc.* — 860 Nostris / / / / / / inhiant (*wahrscheinlich ist* saccellis *ausradiert*), Qui *am Rande nachgetr.* — 862 inglorios: inglorius —

853, 854 *Über* contempsimus *schreibt e* scripta poetarum *und deutet damit die Eicheln richtig.* Porcorum siliquae *werden Luc. XV 16 erwähnt und dem Brote entgegengesetzt; aus den Commentaren der Kirchenväter zu dieser Stelle stammt unser Spruch, vgl. Ambrosius, Augustinus, Beda bei M. XV 1758, XXXVII 1787, XCII 523, namentlich aber Hieron. Epist. 21, 13* Possumus et aliter [porcorum] siliquas interpretari. Daemonum cibus est carmina poetarum, saecularis sapientia, rhetoricorum pompa uerborum. Haec sua omnes suauitate delectant.... Verum ubi cum summo studio fuerint ac labore perlecta, nihil aliud nisi inanem sonum et sermonum strepitum suis lectoribus tribuunt: nulla ibi saturitas ueritatis, nulla refectio iustitiae reperitur *und Paulus Diac. Homiliarius I 87* Siliqua genus est leguminis, follibus maximum et sonorum, sed granorum paucitate sterile et pene uacuum. Ideoque per siliquas designantur doctrinae saeculares, sterili suauitate resonantes, in quibus laudes idolorum i. e. fabulae et carmina poetarum concrepant, quibus porci i. e. daemones delectantur. *Daher erklärt sich auch Carm. Bur. XI 4, wo Zeile 6* nos *statt* non *zu lesen ist.* —

855, 856 *Prouerb. XVIII 23 (A 488 f.)* Cum obsecrationibus loquetur pauper; et diues effabitur rigide. 855 *wird wiederholt I 1696, der Versschluss aus Hor. A. P. 106.* —

857, 858 *Der Dichter verwünscht die, welche nach der weisen Regel des Sprichworts Zacher 81 handeln:* Qui part e prent le peur, ia net il onour. Qui rem partitur ac eligit, et meliorem Partem non retinet, nullum deus huic det honorem. *Vgl. SM. zu I 107 und I 781.* —

859, 860 *Vgl. Z 126* Wan yeder man zucht in synen sak. —

Debet episcopus, ut prosit, non querere, presit:
Omnis in offitio hoc curet prelatus et auctor.

Annus abit, nostrę breuiantur tempora uitae:
Et quę debuerant minui, peccamina crescunt.

Quisquis diuinos non uult consistere ad ymnos,
Sepe foras trahit hunc tinctus carbone catellus.

Albus equus pellem celare nequit lutulentam:
f. 23ᵃ. Albatis nusquam sordes indignius herent.

Magnus Alexander de se fidenter aibat:
'Malo mori quam me regnandi iura precari!'

---

869 celere: celare. — 871 aiebat. —

863, 864 *Gehen schliefslich auf Augustin. De ciuit. XIX 19 (= Greg. Epist. II 54) zurück, der ausdrücklich darauf hinweist, der Bischof heisse ἐπίσκοπος,* superintendens, ut intellegat non se esse episcopum, qui praeesse dilexerit, non prodesse, *und dieses Wortspiel ist nachher sehr häufig wiederholt, so Reg. S. Bened. LXIV* Sciatque [abbas] sibi oportere prodesse magis quam praeesse, *Greg. Reg. Past. II 6* Cuncti, qui praesunt, non in se potestatem debent ordinis sed aequalitatem pensare conditionis, nec praeesse se hominibus gaudeant sed prodesse, *Mor. XXI 15, XXIV 25, XXVI 26 und sonst.* —

865, 866 *Vgl. Ambros. De bono mortis II 6* Quid tantopere uitam hanc desideramus, in qua, quanto diutius quis fuerit, tanto maiore oneratur sarcina peccatorum? *Aber nicht bloss schuldbeladener, nein auch kürzer (nicht, wie die Thoren wähnen, länger) wird mit jedem Jahre unser Leben:* Quid est aliud diu uiuere quam malos dies malis diebus addere? Et cum crescunt pueri, quasi accedunt illis dies; et nesciunt, quia minuuntur et ipsa est falsa computatio. Crescentibus enim decedunt dies potius quam accedunt... Et inepti homines gratulantur plurimis natalitiis!' (*Augustin. Serm. 84, 2*). *Vgl. Z 144.* —

867, 868 *Vgl. zu I 218; derselbe Gedanke wie I 883 f.* —

869, 870 *Ich vermag nur auf ähnliche Sprichwörter wie Matth. V 14 und S. Bernhard. Serm. de diuersis XVII 1* Quo nitidiores manus, eo grauius quoque minor in eis neuus offendit, et sicut pretiosam uestem exigua quaeuis macula turpius decolorat *etc. hinzuweisen.* —

871, 872 *Curtius IX 11, 34. Die Truppen wollen nicht weiter vordringen, nicht über den Ganges setzen. Alexanders feurige Rede zündet nicht. 'Ich bin verlassen', ruft er aus.* 'Sed solus quoque ire perseuerabo... Inueniam, qui desertum a uobis sequantur: Scythae Bactrianique erunt mecum, hostes paulo ante, nunc milites nostri. Mori praestat quam precario imperatorem esse.' *Und X 9, 15 klagt er wieder* Precario rex sum! —

Ó terrę uermis, memorare nouissima carnis;
Si semper memor incedis, peccare timebis.

Non surrexit Aquis anno domus alma sub uno;
Propter aquas calidas ibi structa est regia sedes.

Suadelas surdo cantabis in aure salubres:
Dum castigat amor, corruptior inde fit osor.

Nos, genus humanum, dampnat caligo futuri;
Quę pateat meritis nescitur ianua nostris.

Hoc pastore lupus, quicquid sibi uellet, haberet,
Qui neque se plane neque scit commissa tueri.

Dulces sunt lacrimę scelerum commissa gementum,
Quę celebres ludos teathrorum et gaudia uincunt.

Drances in sola lepidus confidere lingua,
Militię arguitur timidus, sermone profusus.

---

884 celeres. —

873, 874 *Eccli VII 40* (*Sch 145, Otloh 505, 1, auch unten II 379 f.*) In omnibus operibus tuis memorare nouissima tua, et in aeternum non peccabis. — uermis *nach Iob XXV 6, Psalm. XXI 7.*

875, 876 *Vgl. Z 122, SB 463, L I 296* (*Rom*), *C 152* (*Köln*). —

877, 878 *Der erste Vers knüpft an die* (*auch Augustin. in Psalm. XXI 2, 2, Ecbasis 315, A 199 gebrauchte*) *sprichwörtliche Wendung der Römer* surdo (surdis auribus) narrare (canere, cantare *u. dgl.*) fabulam (praecepta) *an, zu der Georges s. u.* surdus *die Belegstellen sammelt; der zweite an die zu I 418 angezogene Stelle der Prouerb.* —

879, 880 *Die erste Zeile aus Juvenal VI 556* Et genus humanum damnat caligo futuri; *bei der zweiten, die sachlich II 599 f. wiederkehrt, kann Eccles. IX 1* Sunt iusti atque sapientes, et opera eorum in manu dei, et tamen nescit homo, utrum amore an odio dignus sit; sed omnia in futurum seruantur incerta *vorgeschwebt haben.* —

881, 882 *Die bekannte Vorstellung vom Wolfmönch und Wolfpriester, vgl. Matth. VII 15, Ioa. X 12, unten zu II 335 ff. und Y p. LXXXI.* —

883, 884 *Augustinus in Psalm. CXXVII 10* (*zu Vers 2*) Dulciores sunt lacrymae orantium quam gaudia theatrorum. —

885, 886 Drances *ist der aus Vergil Aen. XI bekannte Rathgeber des Latinus; der Dichter selbst characterisiert ihn 338 als* lingua melior,

Vulpinat Herodes Christi a presepibus agnos,
Dum mactat pueros insonti morte trucidans.

Ultima quam multis mala cladibus anticipantur!
f. 23b. Crebra notant preconia, quod grauiora sequantur.

Gens Iudea liquat culicem sorbetque camelum,
Dum Christum dampnat nequam mittendo Baraban.

Angelus artifici bonus et malus ipse ministrat:
Ut sit in auxilio bonus, et probet alter, habetur.

Plantari nemus in templo domini prohibetur,
Ne doctrina grauis fuerit rudibusque profunda.

---

891 rbet *in* sorbet *auf Rasur l.* — 893 antifici: artifici *rad.* — ministrant: ministrat *rad.* —

---

sed frigida bello dextera, *und als feiger Schwätzer wird er von Turnus in den Versen 378—391, auf denen unser Spruch vornehmlich beruht, abgethan.* —

887, 888 *Matth. II 3—16;* uulpes *wird Herodes genannt Luc. XIII 32.* —

889, 890 *Gregor. Hom. in Euang. II 35, 1* Ultima tribulatio multis tribulationibus praeuenitur (*das Bisherige auch bei Otloh 534, 8*), et per crebra mala, quae praeueniunt, indicantur mala perpetua, quae subsequentur. —

891, 892 *Mit Anlehnung an Matth. XXIII 24* (*Sch 229*) *sagt Gregor. Mor. I 15* Liquauerunt Iudaei culicem, quia seditiosum dimitti latronem petierunt; camelum uero glutierunt, quia eum, qui ad suscipienda nostrae mortalitatis onera sponte descenderat, extinguere clamando conati sunt. —

893, 894 *Auf Grund von Stellen wie 1 Reg. XVI 14, Iob I 6, II 1, Zach. III, Marc. I 13, wo die Gottheit von guten und bösen Engeln umgeben erscheint, lehrt Gregor. Mor. II 20* Deo seruiunt angeli boni ad adiutorium, mali ad probationem *und gleich darauf* Non enim ministrant deo solummodo boni, qui adiuuent, sed etiam mali, qui probent. *Nach Cassian. Coll. VIII 17 hat daher jeder einzelne Mensch seinen Engel und seinen Teufel:* Quod unicuique nostrum duo cohaereant angeli, id est bonus et malus, Scriptura testatur, *ebenso G 335* Est homo spiritibus commissus quisque duobus: Unus custodit, alter subducere querit — *Gott heisst als Weltschöpfer* artifex, *so Sap. VII 21, XIII 1 und oft bei den Kirchenvätern.* —

895, 896 *Deuteron. XVI 21* Non plantabis lucum et omnem arborem iuxta altare domini dei tui. *Es ist bekannt, dass dies Gebot oft*

Haec tria nostrarum solatia sint animarum:
Sancta elemosina, sintque preces, ieiunia digna.

Quicquid agas, semper uigila pro morte secunda:
Prima pauenda satis, magis est tamen illa secunda.

Spuria in ęde dei crescunt uitulamina et error,
Discordes ubi currunt quidam ad limina fratres.

Omnis auaritię studet et rex atque sacerdos,
A maiore usque ad minimum desistere nolunt.

---

902 iscordes *auf Rasur l.* —

---

verletzt wurde und dass man Haine, die Cultusstätten der Götzen, anlegte, vgl. Iudic. VI 25—30, 3 Reg. XIV 15, 23, XV 13, XVI 33, 4 Reg. XIII 6, XVII 10, 16, XVIII 4, XXI 3, 7, XXIII 4—15. Die aus der Verbindung der einzigwahren Religion mit dem Heidenthum entspringenden sittlichen Gefahren hebt selbst Hieronymus, in dessen Wesen christliche und antike Gelehrsamkeit so wunderbar verschmolzen ist, wiederholt hervor, wie in Oseam IV 13 Iuxta altare lucus et arbores non plantentur, ne scilicet passiua et uoluptuosa religio austeritatem unius et uerae religionis euertat *und vor allem in Eccles. X 9* Ligna quoque scindens periclitabitur in eis. Haeretici ligna infructuosa sunt et saltus absque utilitate pomorum. Unde et in templo dei prohibetur plantari nemus, et uana foliorum i. e. uerborum tantum sonantium spernuntur umbracula. Quamuis igitur sit prudens et doctus uir, qui gladio sermonis sui haec ligna conscindat, periclitabitur in eis, nisi diligenter attenderit, maxime si ei hoc, quod sequitur, acciderit: 'Si retusum fuerit ferrum et faciem eius turbauerit' i. e. si disputatio eius infirmior fuerit inuenta nec acumen habuerit, quo contraria quaeque secet, sed principale cordis eius hebetetur, in partem transibit aduersam; *daher Gregor. Mor. Epist. dedic. V* Quaeso autem, ut, huius operis dicta percurrens, in his uerborum folia non requiras, quia per sacra eloquia ab eorum tractatoribus infructuosa loquacitatis leuitas studiose compescitur, dum in templo dei nemus plantari prohibetur. —

897, 898 *Nach Tobias XII 8* Bona est oratio cum ieiunio et eleemosyna magis quam thesauros auri recondere *lehrt Augustinus Serm. 64, 12* Haec tria remediorum genera spiritualiter commendauit nobis coelestis medicus: eleemosynam uidelicet et ieiunium et orationem *und in Psalm. XLII 8* (*Isid. Etym. VI 19, 64*) Haec iustitia hominis in hac uita: ieiunium, eleemosyna, oratio. Vis orationem tuam uolare ad deum? Fac illi duas alas: ieiunium et eleemosynam. —

899, 900 *Vgl. Apoc. II 11, XXI 8, Matth. X 28.* —

901, 902 *Gehen auf Sap. IV 3* Spuria uitulamina non dabunt radices altas nec stabile firmamentum collocabunt *zurück, was schon Hrab. Maur.* (*M. CIX 685*) *auf die Irrlehren der Ketzer bezieht.* —

903, 904 *Ierem. VI 13* (*vgl. VIII 10*) A minore usque ad maiorem omnes auaritiae student, et a propheta usque ad sacerdotem cuncti faciunt dolum. —

Non possunt mea te, deus, inperfecta latere,
Sunt oculis peraperta tuis simul omnia nuda.

Intentant animę interitum solatia carnis,
Veque animę misera querenti a carne salutem!

Perspicuum decus est regis secreta tueri;
f. 24ᵃ. Archanum proferre dei sanctissima uirtus.

Dum tonat, interea domini sum seruus ad oram;
Sublato terrore iterum me adscisco priorem.

Quindenis gradibus cęlestes itur ad arces,
Et totidem fuerant Solimiti ad limina templi.

911—926 *am Rande nachgetr., vgl. zu 631.* — 911 sum *nachgetr.* —

905, 906 *Hebr. IV 13* Et non est ulla creatura inuisibilis in conspectu eius; omnia autem nuda et aperta sunt oculis eius, ad quem nobis sermo; *vgl. 3 Reg. VIII 39, Prouerb. XVI 2, Eccli XXIII 27 ff., Ierem. XVI 17, Bexx. zu Freid. 2, 6.* —

907, 908 *Vgl. Galat. V 17—23, VI 8, 1 Petr. II 11 und Augustin. in Psalm. CXLV 5* Infelix est ipsa anima, si a corpore exspectat consilium. —

909, 910 *Zu I 408 f. aus Tobias XII 7 nachgewiesen.* —

911, 912 *Kurze Zusammenfassung von Lactanz Inst. II 1, der von den Heiden sagt* Si qua necessitas grauis presserit, tunc deum recordantur. Si belli terror infremuerit, si morborum pestifera uis incubuerit, si alimenta frugibus longa siccitas denegauerit, si saeua tempestas, si grando ingruerit, ad deum confugitur, a deo petitur auxilium, deus ut subueniat oratur ... Postquam metus deseruit et pericula recesserunt, tum uero alacres ad deorum templa concurrunt, his libant, his sacrificant, hos coronant, deo autem, quem in ipsa necessitate imploraverant, ne uerbo quidem gratias agunt, *vgl. Gregor. Hom. in Euang. I 12, 6; ohne Beziehung auf das Heidenthum erscheint derselbe Gedanke auch in Sprüchen wie bei Serlo (so nach Hauréau in Not. et Extraits XXVII 2, 22)* Dum fero languorem, fero relligionis amorem; Expers languoris non sum memor huius amoris (= *Hervieux II 705*), *Mone Anx. VIII 105 s. XIII (das erste Distichon auch G 330)* Demon languebat, languens (monachus *G*) bonus esse uolebat; Postquam conualuit, talis (mansit *G*) ut ante fuit. Peste lupus tactus uoluit bonus esse coactus; Sed sanus factus ad peiores redit actus, *vgl. Z 84 f.* — ad (h)oram *wie Philem. 15.* —

913, 914 *Nach Ezech. XL führten 15 Stufen hinauf zu dem ihm vorschwebenden neuen idealen Tempel, 7 zu den Aussenthoren (22, 26), 8 zu den Innenthoren (31, 34, 37), und auf diesen, nicht auf den wirklichen Salomonischen Tempel, dessen Stufenzahl nicht angegeben ist,*

Tota mente deum flagres, mediteris amesque,
Esurias hunc et sitias, quia iugis aquę fons.

Christe, salutarem fratrum fatias itionem,
Legati ut nobis sua nuntia fausta reportent!

Femina pauca bona est; si forte inueneris ullam,
De cęlo cecidit, tessella caractere miro.

---

918 fauta: fausta. —

---

bezieht sich 914; *demgemäss sagt Hieron. in Eccles. XI 2* In Ezechiele septem et octo gradus ad templi leguntur ascensum, *Gregor. Mor. XXXV 8* Quindecim gradibus templum ascenditur. *Diese 15 Stufen nun deutet die patristische Zahlenmystik unter Heranziehung von Eccl. XI 2, Psalm. LXXXIX 10, den 15 Stufenpsalmen CXIX—CXXXIII und im Hinblick auf die 7 Wochentage des alten, die 8 des neuen Bundes, der zu dem alten Wochenschlusstag, dem Sabbath, noch den Sonntag, den* dies dominicus, qui est octauus, Christi resurrectione sanctus, *hinzufügte, auf die Erziehung des Menschengeschlechtes zu Gott. Hieron. fährt, Eccles. XI 2 deutend, fort* Et post ethicum illum psalmum i. e. CXVIII quindecim graduum psalmi sunt, per quos primum erudimur in lege, et septenario numero expleto postea per ogdoadem ad Euangelium scandimus; *ebenso sagt das alte Psalmenbrevier M. XXVI 1160 in einer Besprechung obiger Bibelstellen* Quindecim sunt graduum psalmi... quindecim pariter [gradus] nos ducunt ad regna coelorum: denique postquam septimus graduum psalmus expletus est, quid dicitur in scriptura ipsius psalmi? 'Psalmus', inquit, 'Salomonis', qui exstruxerat ueterem domum. Et quid dicit 'Nisi dominus aedificauerit domum, in uanum laborauerunt, qui aedificant eam'? *(CXXVII)* Quid ergo dicit ipse Salomo, qui praescribitur in ipso titulo? Ergo aedificaui templum, sed nisi octauus numerus aedificauerit, in uanum est domus aedificata, *und Hieron. Aduersus Iouin. II 34* Per quindecim gradus usque illuc peruenimus, ut possimus canere 'Ecce nunc benedicite dominum *etc. (Psalm. CXXXIII 1). Die 7 Stufen des alten Testaments sind dann entweder die 7 Gebote der zweiten Gesetzestafel (unten II 305—313) oder nach Gregor. Hom. in Exech. II 7, 7 die Isaias XI 2 angegebenen Tugenden* timor domini, pietas, scientia, fortitudo, consilium, intellectus, sapientia; *die 8 Stufen des neuen Bundes werden nach der oben angezogenen Psalmenbrevierstelle durch die 8 Seligpreisungen der Bergpredigt Matth. V 3—10 dargestellt. Vgl. Augustin. in Psalm CL 1, Salonius zu Eccles. XI 2, Gregor. Hom. in Exech. II 8, 2 ff., II 9, 2.* —

915, 916 *Der erste Vers beruht auf Deut. VI 5, Matth. XXII 37 etc., der zweite, dessen Schluss aus Hor. Serm. II 6, 2 entlehnt ist, auf Matth. V 6 und Stellen wie Ierem. II 13, XVII 13, Ioa. IV 14, VII 38, Apoc. XXI 6, XXII 17.* —

917, 918 *Zu diesem Reisesegen vgl. MSD. IV 8, XLVII 3, 4 und unten Walthers Auszug I 1717 ff.* —

919, 920 *Vgl. überhaupt zu I 441, Eccles. VII 29, Eccli XXV f. Gewiss nur Umbildung von Pentadius' Distichon (Anth. lat. ed.*

Plangit Adonidis interitum Venus algida, dudum
Quem percussit aper; quatit hinc nos frigidus aer.

Qui sine commento rimaris scripta Maronis,
Inmunis nuclei solo de cortice rodis.

Grammatici 'similis' dicunt 'illius et illi:
Moribus illius distare et uultibus illi.'

924 nuelei: nuclei. — 925 dicunt similis *umgestellt.* —

Riese 268, auch Z. 3 und 4 der Versus prouerb. Ciceronis im Clm. 19413, f. 124)* Femina nulla bona est: uel si bona contigit una (ulla *Clm.*), Nescio quo fato res mala facta bona est *mit Anschluss an Juvenal II 40* e caelo cecidit (*vgl. über diese formelhafte Metapher Nov. II 1371 und Otto im Archiv III 211*) *und an Prouerb. XXXI 10 in der von Augustin. Sermo 37 überlieferten Fassung* Mulierem fortem quis inueniet? Pretiosior autem est lapidibus pretiosis, quae eiusmodi est (*die Vulgata hat für das letztere* Procul et do ultimis finibus pretium eius, *was Smaragdus M. CII 425 erklärt* 'De ultimis finibus' dicit, quia 'a summo coelo egressio eius' *Psalm. XVIII 7*). *Vgl. FV 47* Femina raro bona; sed, quae bona, digna corona *und die Markolfische Fassung* S. Mulierem fortem quis inueniet? ... M. Raro. S. Mulier bene formata et honesta retinenda est super desiderabilia bona. —

921, 922 *Der Adoniscultus wird auch Exech. VIII 14* Ibi mulieres sedebant plangentes Adonidem *erwähnt, die Frauen beklagten den Tod des Sonnengottes A., und auf diese sich regelmässig bei Beginn des Winters wiederholenden Feste bezieht sich auch Ovid Met. X 725 ff. und Gratius Fal. 66* Flet adhuc et porro flebit Adonim uicta Venus, *sie kennen auch die Kirchenväter, z. B. Augustin. De ciuit. VI 7, 3* Sacra sunt Veneris, ubi amatus eius Adonis aprino dente exstinctus iuuenis formosissimus plangitur, *Hieron. Epist. 58, 3 und zu Exech. VIII 14.* —

923, 924 *Das schon bei Plaut. Capt. III 4, 122 vorkommende Bild von Schale und Kern gebraucht Hieron., wie Epist. 58, 9* Totum, quod legimus in diuinis libris, nitet quidem et fulget etiam in cortice, sed dulcius in medulla est; 'Qui edere uult nucleum, frangat nucem' (*Plaut. Curc. I 1, 55*), *in Ierem. I 11, und Gregor. häufig, wie Mor. XX 9, 20* Haeretici non medullam Scripturae sacrae comedunt sed corticem rodunt, *XXIII 17, 30 und sonst. Vgl. Odo Par. 47* (*Hervieux II 627, Zs. f. d. A. XXIII 298*) De simia et nucleo *und Anon. Nev. prol. 12* Nucleum celat arida testa bonum. —

925, 926 *So schon Keil Gramm. lat. IV 570, 22* Similis sum tibi forma, similis sum tui moribus, *VII 97, 13* Illius similis ad mores refertur, illi similis ad uultum, *ebenso VII 276, 21, 288, 26, 309, 26, bei Isidor Diff. I 1309 und das MA hindurch.* —

Si qua tuam mentem delectat spes meritorum,
At non te deterreat anxia cura laborum.

Laudatur Moyses mitissimus esse uirorum,
Qui uixere suis domino testante diebus.

Non alius nisi uentriculus deus esse putatur
His, qui spem totam curanda in carne relegant.

Longior a domino, qui mundo proximior, sis;
Si te suscipiat, quam felix!, regia caeli.

Non dominum risisse legis; quod fleuerit, audis:
Vir sapiens ait errorem conducere risu.

---

927 Si qua tuam *und* meritorum *auf Rasur* (*nur* -rum *auf rasurfreiem Boden*) *e.* —

927, 928 *Gregor. Hom. in Euang. II 37, 1* Ad magna praemia peruenire non potest nisi per magnos labores. Unde et Paulus dicit 'Non coronabitur, nisi qui legitime certauerit' (*2 Tim. II 5*). Delectet ergo mentem magnitudo praemiorum, sed non deterreat certamen laborum; *daher auch wohl G 248.* —

929, 930 *Aus Numeri II 3; die erste Zeile wird aus I 546 und zusammen mit der zweiten II 518 f. wiederholt.* Domino testante *bezieht sich auf den ganzen Satz und erklärt sich aus der Inspirationstheorie, vgl. Gregor. Mor. Praef. I* Moris Scripturae sacrae est, ut ipsi, qui scribunt, sic de se in illa quasi de aliis loquantur. Hinc est enim, quod Moyses ait 'Erat Moyses uir mitissimus super omnes homines, qui morabantur in terra'.... Scriptores igitur sacri eloquii, quia impulsu sancti Spiritus agitantur, sic de se in illo testimonium tamquam de aliis proferunt. Ergo sanctus Spiritus per Moysen locutus est de Moyse, *ebenso Hom. in Exech. I 2, 8.* —

931, 932 *Paulus ad Philipp. III 19* Deus uenter est... ipsorum, qui terrena sapiunt, *ad Rom. XVI 18* Domino nostro non seruiunt sed suo uentri. —

933, 934 *Die erste Zeile beruht auf Gregor. Dial. III 15* Os nostrum omnipotenti deo tanto longinquum fit, quanto huic mundo proximum; *betreffs der zweiten vgl. zu I 539 und Stellen wie Smaragdus Diad. XLVII (nach dem Schluss von Cyprian. De mortal.)* O quam grandis laetitia est ad istorum omnium sanctorum peruenire consortium, ad istorum omnium felicem uenire complexum! O quam summa et perpetua felicitas illic apostolorum gloriosos cernere choros! *etc.* —

935, 936 *Die Beobachtung von* 935 *vermag ich nur bei Ioa. Chrysostomus Hom. in Matth. VI 6 (Migne PG. LVII 69) nachzuweisen:* Si tu quoque sic lacrymeris, domini tui imitator effectus es. Nam et ipse

Inpatiens Heliu furibundo eructuat utre
Fecundos flatus quasi mustum in uentre tonantes.

Perdunt suaue quidem unguentum muscę morientes,
Hoc est, peruersi sancti spiraminis unguen.

Iudei dominum sic percussere maligni
In gladio linguę, gladio non materiali.

Auxiliante deo, ueniunt qui, celsa merentur;
Et qui non ueniunt, sua se peccata recludunt.

---

937 patie *in* Inpatiens *auf Rasur l.* — 943 ceisa: celsa. —

---

lacrymatus est et de Lazaro (*Ioa. XI 35*) et de ciuitate (*Luc. XIX 41*) et circa Iudam turbatus est. Idipsum porro uidere est saepe facientem, ridentem uero nusquam, imo ne subridentem quidem: nullus certe hoc euangelista narrauit — 936 *stammt aus Eccles. II 2* Risum reputaui errorem, et gaudio dixi 'Quid frustra deciperis?' —

937, 938 *Im Iob XXXII bricht der bis dahin stumm zuhörende junge Eliu endlich sein Schweigen und drückt 18 f. sein unwiderstehliches Verlangen, auch einmal zu reden, so aus* Plenus sum sermonibus, et coarctat me spiritus uteri mei. En uenter meus quasi mustum absque spiraculo, quod lagunculas nouas disrumpit. —

939, 940 *Eccles. X 1* (*A 301*) Muscae morientes perdunt suauitatem unguenti *nach der Deutung des Salonius* (*M. LIII 1007*) Quae sunt illae spirituales muscae? Daemones, uitia et peccata: haec enim omnia exterminant hic suauitatem unguenti id est gratiam sancti Spiritus, *welcher Gregor. Mor. XVIII 43, 68 mit der Auslegung* Cogitationes superfluae ... eam suauitatem, qua unusquisque intrinsecus per Spiritum unctus est, perdunt, quoniam integritate eius perfrui non permittunt *folgt.* —

941, 942 *Augustinus in Psalm. LVI 12 zeigt, dass die Juden, trotzdem sie die Hinrichtung selbst den Römern überliessen, dennoch die Mörder Jesu sind.* Sed quomodo ipsi occiderunt, qui ferrum non ferebant? ... 'Dentes eorum arma et sagittae, et lingua eorum gladius acutus.' Nolite attendere inermes manus, sed os armatum: inde gladius processit, quo Christus occideretur ... Quando ergo percusserunt, nisi quando clamauerunt 'Crucifige, crucifige!' —

943, 944 *Prosper Aquit. De uocat. gent. II 28* 'Omnes homines uult deus saluos fieri et in agnitionem ueritatis uenire' (*1 Tim. II 4*). Sed qui ueniunt, dei auxilio diriguntur; qui non ueniunt, sua pertinacia reluctantur, *und den ersteren Theil des Satzes wiederholt er II 30* Omnem, qui saluus fit quique in agnitionem ueritatis uenit, dei auxilio iuuari et regi utque in fide permaneat, custodiri. —

Ó crucis inuentrix, mea perdita quęso ministra:
f. 24ᵇ. Det deus inuentę, det opem inuentricis Helenę.

Rex in iuditio cum carne uidebitur ista:
Hunc omnes uenturum, et qui pupugere, uidebunt.

Orcestram ęcclesięque gradus ascendere quosdam
Non meritis, immo dampnata per ęra pauesco.

Soliuagus gemit errando per deuia turtur,
Signat auis contemplatiua preces heremitę;
Aerem item liquidum secat ipsa columba gregatim,
Dans specimen regum comitumque in terga sequentum.

---

948 *Über* uenturum *setzt e die Variante* · manifestum ·, *zugleich durch einen Punkt hinter* omnes *die Einrückungsstelle bezeichnend.* — 949 *Vor* Orcestram *setzt l ein* h. — 953 Aerem *bis* ipsa *auf Rasur e, derselbe trug wegen unzureichenden Raumes* columba *über* gregatim *nach und verwies es durch Einrückungspunkte hinter* ipsa. —

945, 946 *Die Auffindung des h. Kreuzes durch S. Helena, die Mutter des Kaisers Konstantin, erzählt ausführlich Ambrosius De obitu Theodosii (M. XVI 1400ff.), vgl. ferner Acta S. 3 Mai und Zs. f. d. A. XXVII 20.* —

947, 948 *Dass Christus beim Weltgericht allen, auch den Juden, erscheinen wird, lehrt Zach. XII, 10, Ioa. XIX 37 und besonders Apocal. I 7* Ecce, uenit cum nubibus, et uidebit eum omnis oculus, et qui eum pupugerunt, *danach die Kirchenväter aller Orten, vgl. Augustin. Serm. 127, 7, in Psalm. CIX 12 und namentlich Haymo Hom. de temp. 2* Filium hominis in iudicio uisuri sunt, quia in forma serui id est in forma hominis, quam pro nobis assumpsit, ad iudicium uenturus est, sicut scriptum est Apoc. I ... et iterum Ioa. XIX ... —

949, 950 *Über* Orcestram *schreibt l* id est pulpitum — *Derartige Klagen über die Simonie des Clerus gehen durch das ganze MA; es mag hier nur auf De Paulino et Polla (Du Méril, Poés. inéd. 1854, 380, 6)* Denario sedes maculatur pontificalis, Cum non ex meritis, sed magis aere datur *verwiesen werden.* —

951—954 *Diesen Unterschied von* turtur *und* columba *setzen die Kirchenväter, zumal zu Luc. II 24, übereinstimmend aus einander, so Augustin. De ciuit. XVI 24, 2, Isid. Etym. XII 7, 60, Beda Hom. I 15, in Luc. II 24, Hericus in Paul. Diac. Homiliarius I 57, Haymo Hom. de temp. 14, Smaragdus bei M. CII 61 etc.; ich führe nur an Beda Hom. I 15* Turtur soliuagus, columba autem gregatim gemere consueuit; et ob id ista secretas orationum lacrymas, illa publicos Ecclesiae conuentus insinuat *und Hericus:* Columba, quae gregatim uolat, actiuam uitam significat, quae multorum est; turtur uero, qui soliuagus est et singularitatem

Sicubi non persona potens attenditur in ius,
Veris iuditiis ibi lex agitabitur ipsa.

Sunt tria sancta, quibus non sunt maiora per orbem:
Omnipotens deus est, homo iustus, regna polorum;
Econtra totidem tristissima monstra malorum:
Ipse diabolus, auditorque homo, torridus ignis.

Mendosi sermonis amans conchilia princeps
Effitiet similes sese sectando ministros.

Festinata manu substantia diminuetur;
Paulatim collecta suum spectabit aceruum.

Dicere quis poterit tam sanctus et integer ęui:
f. 25ᵃ. 'Non scelus est mecum, mundusque ab sordibus assum'?

---

955 Sic ubi. — 960 -que *über der Zeile nachgetr. e.* — 961 Mendo si: Mendosi. —

---

diligit, contemplatiuam uitam significat, paucissimis ac rarissimis imitabilem. —

955, 956 *Die bekannte Klage über die* acceptio personarum, *wogegen Deut. I 17, Prouerb. XIX 6, XXIV 23, Eccli XLII 1 (Sch 251) in Sprüchen und Iac. II 1—4 in ausgeführtem Bilde angekämpft wird, auf letzterer Stelle beruht wohl unser Spruch; vgl. auch Alcuin. De uirtut. et uitiis XXI* Quatuor modis iustitia in iudiciis subuertitur: timore, cupiditate, odio, amore. Timore, dum metu potestatis alicuius ueritatem dicere uel iudicare quislibet pauescit *etc.* —

957—960 (*Pseudo-Augustinus*) *Paulinus Aquil. De salut. docum. cap. 50 (M. XL 1065, XCIX 253)* Tria sunt in hoc mundo deteriora omni malo: anima peccatoris cum peccato perseuerans, quae nigrior coruo est, et mali angeli, qui eam rapiunt, et infernus, in quem ducitur . . . . . Iterum tria sunt, quibus in hoc mundo non sunt meliora: anima sancti in bonis operibus perseuerans, quae speciosior est sole, et sancti angeli, qui eam suscipiunt, et paradisus, in quem ducitur, exspectatioque regni coelestis. —

961, 962 *Prouerb. XXIX 12 (Otloh 518, 6)* Princeps, qui libenter audit uerba mendacii, omnes ministros habet impios; *vgl. Otloh 520, 16* Princeps iniustus seruos habet ot uitiosos. —

963, 964 *Prouerb. XIII 11 (A 649 f., daher auch C 466, 784)* Substantia festinata minuetur; quae autem paulatim colligitur manu, multiplicabitur. —

965, 966 *Prouerb. XX 9 (A 95)* Quis potest dicere: 'Mundum est cor meum, purus sum a peccato'? —

Emptor ait rerum 'non sunt hęc munera tanti',
Cum quibus auersus pulsanti corde triumphat.

Ve tibi terra, puer rex cui diademata prefert,
Et cuius proceres indulgent mane Falerno!

Sepe piros ataui soboles uidet omine tristi;
Prodessent aliena magis quam rura paterna.

Excelsus iudex micam non sustinet auri,
In magna palea dum purgat, in igne perire.

Nescius intonsusque iacet cur carcere Ioseph?
Quod necdum ingenii patuit bona uena beati.

967, 968 *Prouerb. XX 14* (*A 163 f.*) 'Malum est, malum est', dicit omnis emtor; et cum recesserit, tunc gloriabitur. —

969, 970 *Eccles. X 16* (*Sch 127, Otloh 533, 14, A 239 f., Freidank 72, 1, Z 83, 198, G 265, Ch 43, 15—17, C 762, vgl. R 12*) Vae tibi terra, cuius rex puer est, et cuius principes mane comedunt! —

971, 972 *Der Dichter hat wohl den Enkel des von seinem väterlichen Gut vertriebenen Meliboeus im Sinne: jener kann die Früchte der vom Grossvater gepfropften Birnbäume nur wehmüthig anschauen, während der glücklichere Enkel des Daphnis vom Baum des Ahnen die saftige Frucht pflückt. Vgl. Vergil. Ecl. IX 50* Insere, Daphni, piros; carpent tua poma nepotes *mit dem Schol. des Seruius* Ac si diceret 'Nihil est, quod possis timere.' Nam illud respicit, quod supra (*I 73 ff.*) inuidiose ait 'Insere nunc, Meliboee, piros, pone ordine uites *etc. — Gehört hieher Vil. 75, 7* Trop puet l'hum garder le pilier (pirier, poirier?) soun aiel? — *Für den, der hierin den durch Verschwendung verarmten Erben sucht, verweise ich auf Ambros. De off. I 49, 243* Saepe, quod auarus summa congesserit sollicitudine, praecipiti effusione dilapidat haeres luxuriosus *und C 553; an den Satz* 'Unrecht Gut kommt nicht an den dritten Erben' (*Ind. 377, SB 413 f., L II 280*) *ist hier sicher nicht zu denken. Der Versschluss von* 972 *nach Hor. Epod. II 3.* —

973, 974 *Beruht auf der bei den Kirchenvätern vielfach* (*wie Augustin. in Psalm. XXX 2, 2, XLIX 13, LI 6*) *besprochenen Stelle Matth. III 12* (*Luc. III 17*), *es genüge ausserdem auf Augustin. in Psalm. XLVII 11* Ille uentilabit tantus artifex, in manu uentilabrum portabit, ut unum granum tritici non cadat in aceruum paleae comburendum nec una arista paleae transeat ad massam in horreo recondendam *und in Psalm. XXI 2, 5* Si aurum es, quid times paleam? quid times ignem? Simul quidem eritis in fornace: sed ignis paleas in cineres uertit, tibi sordes tollit *hinzuweisen.* —

975, 976 *Vgl. Psalm. CIV 18 f.* — nescius = *unbekannt, zu* intonsus *vgl. Gen. XLI 14.* —

Huius lectoris debemus radere linguam,
Qui, quotiens legit, excedit de tramite proso.

Sedulitas inuita relinquit ad otia pronos:
Dediscunt apices, quos turpis inertia uexat.

Hic pariter cocus et focus excessere culinam;
Ne nimis esurias, hodierna diaria queras.

Hęc pariter mundana uia est et lubrica uita,
Calcabit sine labe sua laqueos humilis mens.

Ante uidere libet, quod habere in tempore debes:
f. 25b. Serus eris partis conferre paranda et agenda.

Phaltiel hinc plorat, quod pristina redditur olim
Dauid sponsa Michol armis illustribus empta.

---

977 debemus *auf Rasur l.* — 979 reliquit: relinquit. — 982 *Über* hodierna *schreibt e* uel aliunde. — 984 1 *in* Calcabit *auf Rasur e.* — 987 Phatiel: Phaltiel — olim *auf Rasur e.* — 988 sponsa *nachgetr. e.* —

977—980 *Heftige Ergüsse schulmeisterlichen Ingrimms gegen träge Schüler, die gewiss als stehende Formeln der Katheder-Indignation zu betrachten sind.* inuita 979 = *molesta, inuisa (vgl. Gloss.), der Versschluss aus I 806 wiederholt;* apices 980 *sc. litterarum: das Verlernen der Buchstaben ist eine starke Übertreibung, der die Beobachtung* Nonnulli tam tardi et obliuiosi sunt, ut ne prima quidem discere litterarum elementa potuerint (*Augustin. bei Hieron. Epist. 131, 17 und daher Ratherius Prael. I 16, 31) zu Grunde liegen mag.* —

981, 982 *Dieselbe Klage über die Ungastlichkeit hörten wir schon I 520 f.* —

983, 984 *Vitae Patrum V 15, 3 (und daher bei Smaragdus Diad. mon. cap. XI)* Dixit abbas Antonius 'Vidi omnes laqueos [*Eccli IX 20*] inimici tensos in terra, et ingemiscens dixi: Quis putas transiet istos? Et audiui uocem dicentem: Humilitas.' *Dasselbe wird auch Vitae Patrum III 129 berichtet.* —

985, 986 Ante *d. h. schon während der Schwangerschaft,* partis *sc. liberis. Eine etymologische Glosse zu* praegnans (= *prae agens*)? *Vergleichbar ist L II 381 (s. XIII)* Qui à eure vuet mengier ainz eure doit aparillier. —

987, 988 *1 Reg. XVIII 20, 27 f., XXV 44, 2 Reg. III 13—16. David hatte Sauls Tochter Michol durch den Sieg über die Philister zur Gattin erworben und forderte sie, als sie ihm später von Saul entrissen und*

Vestimur caligis ex omni parte sinistris,
Aduersis quotiens includimur undique fatis.

Ludus init trepidum certamen et excitat iram,
Ira truces inimicitias et funebre bellum.

Uno te regnante die breuis imperii laus
Tam modico consumpta situ quam gloria fallax.

Totam nemo uides hiemem consumere uulpes:
Sepe sequi post molle caput solet algor acerbus.

Ungo manus, si feceris hoc, quod poscit amicus:
Delicti maculas sine, frater, xenia purgent.

---

995 nemo *auf Rasur l.* —

---

dem Phalti vermählt war, nach Sauls Tode zurück, der Bote aber tulit eam a uiro suo Phatiel, filio Lais, sequebaturque eam uir suus plorans usque Bahurim. —

989, 990 *Vgl. I 185 f., 759.* —

991, 992 *Horaz Epist. I 19, 48* Ludus enim genuit trepidum certamen et iram, Ira truces inimicitias et funebre bellum. —

993, 994 *Zielt das anonyme Epigramm auf Phaethon (Metam. II 47 ff., L 140* Phaeton le soleil regist mal, Du haut ciel tost tresbucha)*? auf Petrus und die Geiss?* — consumpta situ *an gleicher Versstelle I 1319.* —

995, 996 *Vgl. SB 101* 'Lupi nullam hiemem comedunt' dicitur in hiemem, quae solito calidior aliquod tempus durat, quoniam frigus solitum, quacumque id hora ueniat, afferat. —

997, 998 *Nicht nach dem alten Wort Epicharms Ἀ χεὶρ τὰν χεῖρα νίζει (zu Diogenian. VI 91, V I 273, H a 8, c 7, d 1, e 2, C 21, D 2127) zu deuten, sondern eher an Eccli XX 31* Xenia et dona excaecant oculos iudicum *(vgl. A 583 f., Prouerb. XXI 14 und zu I 572) anzulehnen und lebhaft an die bei Wright Lat. stor. 43 (Pauli Schimpf und Ernst 124) erzählte Anecdote erinnernd:* De muliere ungente manus iudicis. Audiui de quodam iudice uenali, quod, cum paupercula muliercula ab ipso ius suum obtinere non ualeret, dixit quidam mulieri 'Iudex iste talis est, quod, nisi manus eius ungantur, non obtinebis ius coram ipso.' Mulier hec uerba simpliciter et ad litteram intelligens, cum sagimine porcino ad consistorium iudicis accedens, cunctis uidentibus manus eius ungere coepit. Iudex dixit 'Mulier, quid facis?' Respondit 'Domine, dictum est mihi, quod, nisi manus uestras unxissem, iustitiam a uobis assequi non possem.' Iudex suum confusus iudicium emendauit in melius. —

Spes nummi solet iratum placare ministrum
Nobiliumque thoros ascendere trudit inertes.

Qualis erat nuper, ueniat mihi caseus alter:
Hoc inpetrato sine fuco me utere amico.

Ante tuam domites, qui carnis deseris esum:
Carne carere quid est, dum carnis amore calescas?

Laus domino soli, qui condidit omnia solus!
Omnia fundantur tam forti preside fulta.
Cautius in terris uos exercete, fideles:
Desuper intentans oculatus prospicit Argus.

1003 e *in* esum *auf Rasur e.* — 1004 calesscas: calescas *rad.* —

999, 1000 *Bilden sicher ein Epimythion zu der Horaz Epist. II 2, 26—40 erzählten Geschichte von dem Soldaten, der in seiner blinden Wuth über den Verlust seiner ganzen Baarschaft die Besatzung einer beutereichen Festung in die Flucht schlägt und dafür mit Ehren- und Geldgeschenken überhäuft wird, dann aber die Aufforderung zu einem ähnlichen Handstreich mit den Worten* Ibit eo, quo uis, qui zonam perdidit *zurückweist. Zu* 1000 *vgl. I 1251; der Versschluss aus Horaz Epist. I 5, 17.* —

1003, 1004 *Gregor. Hom. in Euang. I 16, 6 (ähnlich Reg. Past. III 19, daher auch Otloh 505, 12)* Ieiunium sanctificare est: adiunctis bonis aliis dignam deo abstinentiam carnis ostendere. Cesset ira, sopiantur iurgia. Incassum enim caro atteritur, si a prauis suis uoluptatibus animus non refrenatur, *vgl. Hieron. Epist. XIV* Quid prodest tenuari abstinentia corpus, si animus intumescat superbia?, *Augustin. Serm. supp. 143, 3* Si uolumus bene ieiunare a cibis, ante omnia ieiunemus et a uitiis. Quid enim prodest uacuare corpus ab escis et animam replere peccatis? *und zu I 331.* —

1005—1008 *Der Epilog des Gedichts in seiner ursprünglichen kürzeren Fassung bietet zunächst den Dank an Gott, der alles geschaffen hat und auf dem alles ruht (2 Tim. II 19* Firmum fundamentum dei stat), *dann eine Aufforderung zu weiser Lebensführung mit Hinweis auf Gottes allsehendes Auge (vgl. zu I 905, Prouerb. V 21); über den sprichwörtlichen Gebrauch des Namens* Argus *vgl. Otto im Archiv III 224, Stat. Siluae V 4, 11 ff., Hieron. Epist. 54, 9.* —

f. 26ᵃ. # MODO SENSVS IN TRIBVS VERSIBVS.

DE IOSEPH.

Surrexit Pharao, qui te non nouit, Ioseph;
Alter erat, tua qui triuit decora alta parentum.
Haec poteris qui plangis herum memorare benignum.

DE AVARIS.

Sacrilegus regnare diu nimis optat auarus,
Auri nescit amor ferrum mortemque timere.
Hoc habet argenti et rerum possessio fulgens.

DE FORTVNA.

Commutat Fortuna uices pueriliter actas,
Nunc caput hoc spolians, nunc illo in uertice condens,
Non bona perpetuo: dum speras, fidere ludit.

DE VNO CALVO.

Gaudebat super inuento sat pectine caluus;
Quam melior foret inuentus sibi pilleus unus,
Caluitiem unde suam recrearet sole geluque!

1009 Surexit: Surrexit *e.* — 1017 pona: bona. —

1009—1011 *Exod. I 8* (*Act. Apost. VII 18, Sch 6*) Surrexit interea rex nouus super Aegyptum, qui ignorabat Ioseph — 1010 decora alta *nach Verg. Aen. I 429.* —

1012—1014 *Lucan. III 118* Usque adeo ferrum solus mortemque timere Auri nescit amor; *auch* sacrilegus 1012 *erklärt sich aus dem dortigen Zusammenhange.* —

1015—1017 *Horaz Carm. I 34, 12* Valet ima summis Mutare et insignem attenuat deus, Obscura promens: hinc apicem rapax Fortuna cum stridore acuto Sustulit, hic posuisse gaudet (*woher auch* apice *zu* spolians, apicem *zu* condens *zu ergänzen ist*); 1017 *stammt aus Terenz Hec. III 5, 46* O Fortuna, ut nunquam perpetua es bona (*daher auch G 333, 1* O bona, Fortuna, cur non es omnibus una?); fidere ludit = *fiduciam illudit. Vgl. Otto im Archiv III 219 f.* —

1018—1020 *Beruhen auf der Fabel, die sowohl bei Phaedrus V 6* Inuenit caluus forte in triuio pectinem *etc. wie im griechischen Sprichwort* Φαλαχρὸς κτένια (*vgl. zu Macar. VI 81, zu App. Prouerb. V 12*) *überliefert ist und auf die C 749* Wat gaen si kemmen, die gheen haer en hebben? Quid pectunt illi, quibus absunt fronte capilli? *zurückgeht; zu* 1020 *vgl. I 188.*

DE FICTIS AMICIS.

Non me sic aliena manus quam ledit amicus;
Plus ea tormenta in nobis seuire uidentur,
Quae fatiunt, quorum presumebamus amore.

LAVS DEI.

Quam bene disposuit mundum deus omnicreator,
Nobilitans hominem ratione et diuite sensu,
Dans mutis breuiora quidem et seruire priori!

f. 26ᵇ. Si concussa minaretur domus ulla ruinam,
Confestim fugeret, quicumque habitaret in illa:
Mundo casuro cur non fugiamus ab illo?

DE REIS.

Culpatus reus extenuat delicta patrata,
Visis et factis semper facit esse minora:
Et puer inmeritas causatur pendere poenas.

1024 Quam *bis* mun- *auf Rasur k, der offenbar die Überschrift von* 1027, *mit der die Seite ursprünglich schloss, tilgte.* —

1021—1023 *Nach Psalm. LIV 13 ff. und XL 10 sagt Gregor. Hom. in Euang. II 35, 3 (= Hrab. Maur. zu Matth. X 21, ähnlich Hom. in Exech. II 6, 12)* Minorem dolorem mala ingerunt, quae ab extraneis inferuntur, Plus uero in nobis ea tormenta saeuiunt, quae ab illis patimur, de quorum mentibus praesumebamus, quia cum damno corporis mala nos cruciant amissae charitatis. —

1024—1026 *Augustin. in Psalm. CXLIV 13* Nemo hoc sentiat, quod mutus lapis aut mutum animal habeat rationem intelligendi deum ... Deus ordinauit omnia et fecit omnia: quibusdam dedit sensum et intellectum et immortalitatem sicut angelis; quibusdam dedit sensum et intellectum cum mortalitate sicut hominibus; quibusdam dedit sensum corporis, nec intellectum nec immortalitatem dedit sicut pecoribus; quibusdam uero nec sensum nec intellectum nec immortalitatem sicut herbis, lignis, lapidibus ... Ista contextio creaturae, ista ordinatissima pulchritudo *etc.* —

1027—1029 *Nach der auf Cyprian. De mortalitate cap. XXV zurückgehenden Stelle Gregor. Hom. in Euang. I 4, 2* Si ruinam sui domus quassata minaretur, quisquis in illa habitaret, fugeret; et qui stantem dilexerat, recedere quantocius a cadente festinaret. Si igitur mundus cadit, et nos eum amando amplectimur, opprimi uolumus potius quam habitare. —

1030—1032 *Gregor. Reg. Past. III 11* Plerumque in culpa deprehensi, dum quales sint cognosci refugiunt, sese sub fallaciae uelamine abscondunt et hoc, quod peccant quodque iam aperte cernitur, excusare moliuntur; *vgl. auch Gregor. Mor. IV 21 und Bezz. zu Freidank 171, 3.* —

DE ISMAHELE.

Ismahel in saltu uenandi indagine gnarus,
Omnibus infensus, cuncti aduersantur et illi,
Bella mouet late, bellis oneratur et ipse.

DE IVDEIS.

Scissa tibi pellis fidei, Iudeus Apella;
Qui nunc mendicas, olim tu regna tenebas,
Post uexilla crucis, post Christum iure peristi.

DE CONTEMPTV MVNDI.

Felix, qui spernit pretiosa pericula mundi,
Aurum, gemmas, cum reliquis electra metallis,
Nempe timore dei sperans potiora rependi!

BENEDICTIO.

Sanctum sanctificans Benedictum te benedicat,
Te cumulet domini benedictio, quę Benedictum,
f. 27a. Te quoque sanctificent Gregorius et Benedictus!

DE FALSIS PROMISSIS.

Multis promissis paruam prestolor alaudam
Aut hedi tinctam maculas gestantis alutam,
Dedicat in pascha qualem Iudeus Apella.

1035 honcratur: oneratur *rad.* — 1037 tu *auf Rasur l.* — 1046 maculis. — 1047 Dedicat *bis* qualem *auf Rasur l.*

1033—1035 *Nach Genesis XXI 20 wurde der mit seiner Mutter Hagar in die Wüste verstossene Ismael ein Bogenschütze,* sagittarius, *und Jäger, welchen Begriff der Dichter nach Verg. Aen. IV 121* saltusque indagine cingunt *umschrieb, und es erfüllte sich an jenem die Weissagung Gen. XVI 12* Hic erit ferus homo: manus eius contra omnes, et manus omnium contra eum. —

1036—1038 *Horaz Serm. I 5, 100* credat Iudaeus Apella *in der etymologischen Deutung des MA, vgl. Papias* Apella: Iudaeus sine pelle, *Ioa. de Ianua* Apella i. e. Iudeus, quasi sine pelle. —

1039—1041 *Vgl. Psalm. XVIII 10 f., Matth. IV 8—10* (Gloria regnorum mundi *erklärt Hrab. Maur. u. A. durch* ambitio quaelibet, quae in auro uel argento uel in gemmis uel in caeteris rebus pretiosis pollet), *zu I 430, Hor. Carm. III 24, 47—50.* —

1045—1047 *Vgl. zu I 592. Wo viel versprochen wird, erwartet also der Kluge wenig; den Begriff 'wenig' umschreibt der Dichter durch*

DE RVGIS.

Nullus enim medicus poterit compescere rugas
Albos et cani capitis prohibere capillos,
Is nisi qui medicos solus preuertitur omnes.

DE TEDIO.

Viuendo atque uidendo in peius proruit aetas,
Otia consectans et nulla negotia curans;
Incipiunt hodie, et tedet cras ferre laborem.

DE MONTE.

Mons Iouis ab Ioue, quem prisci coluere profani,
Dictus, non, ut uulgus ait, de calle iocoso,
Quemque uiatores per multa pericula repunt.

DE VOMITV CIBORVM.

Vita fugit corpus uictum dolitura negatum,
Mors manet in labiis, ubi uenter deserit escas,
f. 27ᵇ. Predocet insanum stomachum fultura reiecta.

1050 preuerterit: preuertitur *rad.* —

---

ein wohlfeiles Vögelein (*Matth. X 29*) *und das ärmliche* (*Hebr. XI 37*) *Fell eines noch dazu dem Opfergesetze* (*Leuit. XXII 19—21*) *entgegen mit einem Makel behafteten Ziegenlammes. Über* alutam *schreibt l* est pellis capreę tincta. —

1048—1050 *Runzeln und weisses Haar werden überall als Zeichen des unvermerkt heranschleichenden Greisenalters genannt, vgl. z. B. Verg. Aen. VII 416 ff., Hor. Carm. IV 13, 11 f., Ovid Ars III 73—76; am nächsten steht Ind. 2104* Am Körper bilden sich Runzeln, die Haupthaare werden weiss: wie soll ein durchs Alter abgenutzter Mensch sich dagegen helfen? —

1051—1053 *Vgl. zu I 469 und 1612—1617. Ist* uidendo *zu* uigendo *zu ändern? Über* Incipiunt *schreibt e* aliquid boni. —

1054—1056 *Berge des N. gibt es mehrere, so in Afrika, in Spanien, den Donnersberg bei Worms; hier ist gewiss der grosse St. Bernhard* (*Oesterley Hist.-polit. Wb., vgl. Alex. Neckam De nat. rer. p. 263*) *gemeint, der gefahrvolle Alpenweg von der Schweiz nach Italien, auf dessen Höhe vor kurzem in der That Reste eines Jupitertempels ausgegraben sind.* —

1057—1059 *Stammen nicht sowohl aus der alten Fabel des Menenius Agrippa* (*Romulus III 16*), *als vielmehr aus Gregor. Hom. in Euang. I 15, 2* (*daher Hincmar De cauend. uit., praef.*) Acceptus cibus

DE LEVIATHAN SERPENTE.

Maxillam concede, deus, perrumpere fortis
Leuiathan cassamque relinquere uectis et anguis,
Quam prius armilla carnisque rigore forasti.

DE SENIO.

Morbus habet senium, preceps delicta iuuentus;
Hic columen uiget, hos premit inbecilla senectus;
Effetę hic carnes, ibi brachia cerno torosa.

DE TONSVRA.

Mos nostram intrauit tonsurę pessimus urbem:
Non sunt colla coronis, immo simillima trullis,
Has peruersa truces inleuit Frantia sectas.

DE MARTYRIO HODIERNO.

Martyrio iam non potes istud tradere corpus:
Quis prohibet saccos habiti uacuare peculi?
Martirium crucis est hodie: collecta dedisse.

1063 dedicta: delicta *rad.* — 1065 cerno *auf Rasur o.* — 1071 *Über* collecta dedisse *schreibt e* uel bona dilapidare. —

---

stomacho languente reicitur... Quisquis alimenta non retinet, huius profecto uita desperatur — *Der Versschluss* 1057 *nach Hor. Serm. I 2, 112,* fultura 1059 *nach Serm. II 3, 154, vgl. oben 644.* —

1060—1062 *Iob XL 21 wird vom Leviathan gesagt* Numquid pones circulum in naribus eius aut armilla perforabis maxillam eius? — *In* 1061 *bezeichnet* uectis et anguis *denselben Unterschied wie Isaias XXVII 1* Visitabit dominus ... super Leuiathan serpentem uectem et super Leuiathan serpentem tortuosum et occidet cetum. — *Vgl. oben I 491 f. Das Krokodil bezeichnet natürlich in der christlichen Symbolik den Teufel.* —

1063—1065 *e erklärt* hic 1064 *durch* in iuuenibus, 1065 *durch* in senibus — *Lehnen sich wohl an Gregor. Hom. in Euang. I 1, 5 an* In iuuentute uiget corpus, forte et incolume manet pectus, torosa ceruix, plena sunt brachia; in annis autem senilibus statura curuatur, ceruix exsiccata deponitur *etc., ein Bild, an dem G. den oft (zu Y VII 610) hervorgehobenen Gegensatz der ursprünglichen glaubensfrischen und der späteren, in Sünde ergrauenden Christenheit veranschaulicht, welche* quasi ad uicinam mortem molestiis crescentibus urgetur. —

1066—1068 *Über die zu dieser Zeit sich verbreitende Mode der Laien, sich zu rasieren, vgl. Seiler Ruodlieb p. 107, Anm. 1, über die Haartracht der damaligen Stutzer unten I 1686 ff.* —

DE CHARVNTE.

Nolo tuę, nauclere Charon, consistere ripę
Atque tua naulo fluuium transire carina;
Te cupio potiores occursare ministros.

f. 28ª. # DE QVATTVOR VERSICVLIS ET RELIQVIS INDIFFERENTER POSITIS.

DE INIVSTO OBSONIO.

Rura sacerdotum Ioseph inmunia fecit
Legibus obsequii popularis et absque tributis;
Ecclesię Christi fluida quatiuntur harena:
Vé ué nemo locat firmę fundamina petrę!

DE HIS QVI ALIENA SECRETA QVERVNT.

Hunc, qui rimatur secreta domus alienę,
Occupet amburens scabies et lepra Giezy,
Siue Herodis et Antiochi merore teratur,
Quos fetor crutiauit et intolerabilis ardor.
Non re saluanda sed discupis inde timeri.

1072—1074 *sind von i am unteren Blattrande von 28ª nachgetragen.* — *Überschrift zu* 1075 ET *bis* POSITIS *fehlt* — DE] ET. — 1081 horodis: herodis. — 1083 discutis. —

1072—1074 *Vgl. oben 829 f.* —

1075—1078 *Die beiden ersten Zeilen nach Genes. XLVII 22, 26, die letzten nach Matth. VII 24—27.* —

1079—1083 *Nicht auf Prouerb. XX 19* (*A 473* Nullius archani cures scrutator haberi, Nullius archani cures uulgator haberi) *zurückzuführen, sondern Glosse zu Juvenal III 113* Scire uolunt secreta domus atque inde timeri (*auch Wernher von Elmendorf 135—138*) *mit einer von dem Geschick des Giezy* (*4 Reg. V*), *des Herodes Agrippa I* (*Acta Apost. XII 23*) *und des Antiochus IV Epiphanes* (*2 Macc. IX 5 ff.*) *hergenommenen Verwünschung.* 1083 *bedeutet also: Nicht um der Rettung des fremden Hauses willen spionierst du dessen Geheimnisse aus, sondern du beabsichtigst infolge deiner Mitwissenschaft gefürchtet zu werden.* —

DE REGE THOLOMEO.

Quid uoluit, quid uidit rex Tholomeus agendo?
Dum regno regnum sotiat, lux tertia ademit
Insperata uirum de morte nihil trepidantem.
Magnus in orbe labor, breuis huius fama laboris.

DE PRETIO MEDICO NEGATO.

Ringeris archiatro non soluens debita digno;
Quá ré letargum patieris, ut ante solebas.
Respondit medicus forsan commotus in iram:
'Cardiacum te faxo indignum uiuere sanum,
Utere nunc pretio nostro cum fine maligno!'

DE MALO STVDIO.

Ut numquam studium sic friget ubique scolare,
Quippe domi sollertia militięque negatur;
Lectio quid preter plorare ministrat alumnis?
Rara quidem, nauci, cum uenerit, et salis expers.

f. 28ᵇ. Famosos postquam genuit dea Terra gygantes,
Post fama et magnos reges peperit quoque mures.
Non multum a nostris abludit imago magistris,
Qui apparent hodie, et qui forte fuere priores.

1084f. agendo *und* sociat *auf Rasur o.* — 1092 malig- *auf Rasur.* — 1093—1096 *von e am unteren Blattrande von 27ᵇ nachgetr. — Überschrift zu* 1097 *fehlt, an deren Stelle steht noch einmal der vor 1075 mitgetheilte vollständige Titel dieser Gruppe, vor den e* Item *setzte.* — 1098 famam. —

1084—1087 *Gemeint ist nicht K. Tholomai von Gessur, Schwiegervater Davids, sondern Ptolemaeus VI Philometor, der nach einer unruhigen Regierung an den in der Schlacht bei Antiochia empfangenen Wunden innerhalb dreier Tage starb:* Et rex Ptolemaeus mortuus est in die tertia (*1 Maccab. XI 18*). *Vgl. Eberh. Beth. Grecismus VIII 320.* — 1087 *Nach Horaz Serm. II 8, 66* Responsura tuo nunquam est par fama labori. —

1088—1092 *Zusammenfassung von Horaz Serm. II 3, 142—161. Über* Ringeris *schreibt l* caninum uerbum. *Vgl. die Anfangsbuchstaben von I 694.* —

1093—1096 *Wie 1051 ff.* — 1095 *nach Horaz Serm. II 5, 69* Nil sibi legatum praeter plorare suisque. *Über* Rara *schreibt l* scilicet lectio; nauci *erklärt er durch* inutilis. —

1097—1100 *Beruhen auf Romulus II 5 (Phaedrus IV 22), einer aesopischen Fabel, die bekanntlich auch in das griechische und römische*

DE PARCIS.

Lucus enim antifrasin a non lucendo uocatus
Et Parcę, capiti didicerunt parcere nulli:
Clotho fila trahit, Lachesis ea stamina torquet;
Quę quod neuerunt, Atropos, soror inpia, rumpit.

AD VITIOSOS.

Nam si uiueret in terris Democritus, omnes
Rideret segnes, indignos pane diurno;
Aut largus lacrimarum fleret Eraclitus imbre,
Qualis ego aut aliquis par, qualis erat Cluuienus.

DE PASSERIBVS.

Audiui coruum plus iusto dicere 'Cobbo';
Mira dei nutu natura est diues in actu:

1103 Clothos. —

Sprichwort (*Hor. AP. 139*) *übergegangen ist. Vgl. Genesis VI 4.* 1099 *nach Horax Serm. II 3, 320* Haec a te non multum abludit imago. —

1101—1104 *Die beiden ersten Zeilen enthalten die alte Lehre der Grammatiker von der Antiphrasis* (*ausser Georges s. u. und Büchmann* [14] *276 vgl. Hieron. Epist. XL 2, Marcian. Cap. IV 360, Isid. Etym. I 29, 3, Gramm. lat. VIII 272, 27 ff., Ioa. de Ianua IV De tropis s. u.*), *die in der Fassung von Isid. Etym. I 37, 24 lautet* Antiphrasis est sermo e contrario intelligendus, ut lucus, quia caret luce per nimiam nemorum umbram, et Manes id est mites et modesti, cum sint terribiles et immanes, et Parcae et Eumenides Furiae, quod nulli parcant uel benefaciant; *die Thätigkeit der Parxen finden wir namentlich angegeben bei Lact. Inst. II 11* (= *Isid. Etym. VIII 11, 93*) Tres Parcas esse uoluerunt: unam, quae uitam hominibus ordiatur; alteram, quae contexat; tertiam, quae rumpat ac finiat *und Anth. lat. ed. Riese 792* (*Eberh. Beth. Grecismus VII 44 f.*) Tres sunt fatales, quae ducunt fila, sorores: Clotho colum baiulat, Lachesis trahit, Atropos occat — *Zu* 1103 *vgl. Juvenal III 27* Dum superest Lachesi, quod torqueat. —

1105—1108 *Horax Epist. II 1, 194* Si foret in terris, rideret Democritus (*Epist. II 2, 157* Viueret in terris), *Schol. zu Juvenal X 28—30* Duo sapientes filosophi Democritus et Heraclitus erant, quorum Democritus actus hominum omnes ridebat, Heraclitus uero flebat; *das Sprichwort* Democritus hic risus materiam inueniret, Heraclitus lachrymarum *belegt Nov. I 2577 aus Hildebert Epist. 56.* — 1108 *nach Juvenal I 80* Qualemcumque potest, quales ego uel Cluuienus. —

1109—1113 *Vgl. zu I 64, 67 und die von Seiler im Trarbacher Progr. 1881 p. 16 zusammengestellten Zeugnisse des Ruodlieb* (*auch Einl.*

Prodocet altilia effari dux famina uerbi,
f. 29ᵃ. Ventris amore 'Pater noster' studet edere passer
Ac plures inconcessas formare loquelas.

DE ANTIQVIS PATRONIS.

Omnes compositi, qui nos coluere, patroni!
Longius ex quo non fuit utile uiuere nobis;
Exhinc debuerant ueteres hanc linquere terram
Et uinctis manibus pariter discedere ab urbe.
Te fusumque tuum, Lachesis, causamur iniquum,
Quod superare facis mestos felicibus illis.

DE ECHO.

Esse putas, non esse, cauis dum personat, echo,
Auris decipitur de uocis imagine falsa:
Quę mala dicuntur, sic sunt uirtutibus umbrę,
Subsistentibus a! nullis et nemo creator,
Ipse diabolus inuentor, meditator abyssi,
Perdidit omne bonum infra se, dum cogitat ultra.

1111 femina (*vgl. Aen. I 364*), *emend. Bartsch, vgl. I 64.* — 1113 inconcussas: inconcessas *e.* — 1117 uinctis: iunctis *e.* — 1120 dum personat *auf Rasur e, auch über* i *in* cauis *ist radiert.* — 1124 mediator: meditator *e.* —

S. 105 f.). *Betreffs des Raben vgl. Phaedrus App. II 21* Viator et coruus, *Arnob. Aduers. gentes II 25* Discit... uerba psittacus integrare et nomina coruus expromere *und zu* Cobbo, *vermuthlich der Abkürzung seines alten Rufnamens Jacob, mhd.* koppe *und* koppen. --

1114—1119 *Sind, wie Anfang und Schluss (vgl. I 1079—1083) zeigt, eine Variation über das Thema* Omnes composui. Felices! nunc ego resto (*Horax Serm. I 9, 28*) *im Geiste Gregors* (*Dial. III 47*) Malitia remanentium meretur, ut hi, qui prodesse poterant, festine subtrahantur. — 1117 uinctis manibus *erklärt sich aus Hieron. ad Ephes. IV 1* Propheta de Apostolis 'Post te', inquit, 'sequentur uinctis ferro manibus' (*Psalm. CVI 14*) Qui enim Christum diligunt, sequuntur eum charitatis uinculis colligati. — 1119 *e schreibt* nos *über* mestos, scilicet prioribus *über* illis. —

1120—1125 *Resümieren, wie die entsprechenden Verse II 253—255, die kirchliche Lehre vom Ursprung und Wesen des Übels als eines substanzlosen Accidens, die Augustinus eingehend und vielfach* (*De ciuit. XI 22, Soliloq. cap. 5, De mor. Man. II 8, 11, De eccl. dogm. cap. 27 u. ö.*) *erörtert hat; zu* 1123 *vgl. auch Gregor. Mor. III 9* Neque enim mala, quae nulla sua natura subsistunt, a domino creantur. 1125 *Nach Augustin. De eccl. dogm. cap. 27* Malum uel malitiam non esse a deo

DE REPTILIBVS.

Regibus inuitis et musca et reptile crescit,
Absque hominum iussu surgit de puluere pulix;
Indignamur enim sortita haec plurima terrę,
f. 29ᵇ. Crescere preterea — iam non magis illa quiescunt.
Calcanda inuidia est, nequeat quę lesa nocere.

QVID CALAMVS FATIAT SAPIENTIS.

Hoc calamo atque stilo sulcamus iugera campi,
Quę nos aestiuę recreabunt mergite messis,
Mutua curamus de qua conuiuia lęti.
His etiam infodiet propagans uinitor antes,
Atque his uere nouo incidet sarmenta putator,
Deinde fimum scrobibus certabit tradere pinguem,
In prelo atque aliis ut calcet uina trapetis.
Si fuerit stilus hec fatiet limatus et addet,
Hic olim dominis magnum inpendebat honorem.

1128 *Über* Indignamur *schreibt e die Variation* blasphemamus. — 1129 non minus. — 1133 curemus: curamus *e*, conuitua: conuiuia. — 1135 sermenta: sarmenta *e*. —

---

creatam sed a diabolo inuentam, qui ... multa cogitando factus est inuentor mali; et quod in se perdiderat, inuidit in aliis. — *Über* inuentor 1124 *schreibt e* scilicet malorum, *iiber* ultra 1125 *derselbe* scilicet se. —

1126—1130 *Auf das widerwärtige Geschmeiss der Fliegen, Flöhe u. dgl. weist sowohl die Fabel (Gegenbild: Ameise, Romulus II 18, Phaedrus IV 23) wie das Sprichwort (Z 34, 104, Bezz. zu Freidank 74, 1, 145, 23) wie endlich die ketzerische Predigt hin, die daraufhin den Zweckgedanken der Weltschöpfung leugnete, so Marcion (Hieron. in Isaiam XVIII 1) und der Prediger von Toulouse (Odo 12* De heretico et musca, *Zs. f. d. A. XXIII 286, Hervieux II 606). Zu* 1127 *vgl. Ioa. de Ianua* Pulex: a puluis deriuatur hic pulex, quia ex puluere nascitur, uel quia magis ex puluere nutritur (*die zweite Deutung hat auch Isidor. Etym. XII 5, 15 und Papias; auf die Entstehung der ersten wirkte wohl auch Exod. VIII 16 f. ein*). 1128 f. *Wir murren darüber, dass dieses zahlreiche Gewürm der Erde zugetheilt ist, ja sich immerfort vermehrt.* —

1131—1139 *Wenn der Dichter erst von dem gefeilten und unausgesetzt feilenden, den Grund und Boden des ersten Entwurfs durchfurchenden und aufgrabenden, das üppige Laub beschneidenden, das gelockerte Erdreich mit reiferen Gedanken und reineren Ausdrucksformen gleichsam düngenden* calamus atque stilus *des Weisen jene Frucht und Ernte erwartet, die uns mit köstlicher Speise* (1131—33) *und lieb-*

QVOD QVIDAM PILOSVM HABVIT COR.

Callidior priscis fuit ex nebulonibus unus,
Fraudes concinnans plures sub corde piloso;
Verum defuncti rimantur uiscera testes
Inuentumque nefas mirantur et hispida corda,
Immo, foris quam fraudem exercuit, intus habebat.

DE INSIPIENTE MAGISTRO ET DISCIPVLIS EIVS.

Presbiteri insulsi super hoc responsa parabant:
f. 30ᵃ. 'Nos docuit sapiens multorum Drogo magister,
Nobis iudicibus quo non sapientior alter.'
Consultus nescit, 'Sabaoth' et 'Osanna' quid esset,
Ac 'Dominus uobiscum' se nescire professus!
Credo, quod docuit, proprio de nomine traxit:
Deceptus decepit, fraus in fraude pependit.

DE PREDONIBVS.

Odit pro iusto deus omnes carpiliones,
Qui miseris uitam fatiunt fétere colonis;
Arpiis similes armantur in ungue ferino,
Vix spirare sinunt et sicco uiuere pane.
Credimus ante deum magnis meritis fruituros:
Duriter hic uiuunt, ibi mollius oro quiescant!

DE INMATVRIS MARITIS.

Hic deberet adhuc puer ignorare, quid esset
Uxor, et intactus mundis requiescere cunis:

1149 At: Ac. — 1156 fruituros *auf Rasur e.* — 1157 oro: oro *e.* —

---

lichem Wein (1134—37) *erquickt und ihrem Schöpfer Ehre macht* (1139), *so hat er bei diesem witzigen Spiel mit den beiden Hauptbedeutungen von* stilus *gewiss die schon I 242 benutzte Stelle Horaz Serm. I 10, 64—74 (vgl. AP. 445—450) vor Augen. — Über* His 1134 *schreibt e* scilicet stilis. —

1145—1151 *e glossiert* 1146 drogo *durch* proprium nomen: insipiens presbiter, 1148 Consultus *durch* presbiter — 1145 super hoc *sc. Drogone consulti, wie 1175 f.* —

1152—1157 carpiliones *erklärt e durch* predones; 1157 *wird aus I 481 wiederholt.* —

1158—1161 *Vgl. Ter. Eunuch. V 5, 16, Carm. Bur. LXIX.* —

Ante maritus erit modo, quam prorumpat ab ouo.
Olim ter denis, nunc denis nubitur annis!

DE STERILI VICTV FRATRVM.

Lassos ante boues paleę iaculantur edendę,
f. 30ᵇ. Et psallunt steriles Christi pia munera fratres
Absque cibis, quos hic uentosa cucurbita pascit.
Nemo uetat seruire, uelint si uiuere uento.

DE SICCA ARDENNA.

Ardennam ualles et cingunt ardua saxa,
In pluuiis heret, nimio sub sole fatiscit;
Iuditio nostro semper cultore careret,
Nullus carorum cupiat fieri incola terrae!

DE VITA OTIOSA.

Dispeream male, si noui ciuilia iura!
Otior hac uita, sine fructu crustula rodo,
Dormito, bibo, uentri indulgeo, totus in hoc sum;
Continue ante aliud quicquam formido gehennam.

DE TRIBVS MINISTRIS · VRSO · LVPO · VVLPE.

Olim defuncto cuiusdam presule sedis
Consultis super hoc datur optio sola duobus.

1173 alios: aliud. —

1162—1165 *Über* 1162 *vgl. zu I 1676 und Juvenal VIII 154;* lassus = *senex, vgl. I 41, 474; der Versschluss nach Verg. Georg. III 134* paleae iactantur inanes. 1164 *Der Propst oder Abt wird hier nach Juvenal XIV 58* uentosa cucurbita *genannt, was e durch* mali prepositi *erklärt, vgl. auch Isidor. Etym. IV 11, 4.* 1165 *Zu der sprichwörtlichen Wendung* uento uiuere *vgl. Cod. Iust. V 50, 2, SE 235, ähnlich Ierem. XXII 22.* —

1169 *Über* terrae *schreibt e* scilicet huius. —

1170—1172 *Reminiscenzen aus Horax Serm. I 6, dessen Schlussschilderung (110—130) hier abgekürzt erscheint, in einzelnen Wendungen* (1171 Otior hac uita *nach 128* domesticus otior. Haec est Vita; *über* Otior *schreibt l* uerbum) *wörtlich benutzt ist, und I 9, von dem 2* totus in illis = 1172 totus in hoc sum (*vgl. Epist. I 1, 11* omnis in hoc sum), *38 f.* Inteream, si Aut ualeo stare aut noui ciuilia iura *in* 1170 *ausgeschrieben wird; zu der Formel* Dispeream si *vgl. auch I 9, 47 und II 1, 6.* —

1174—1189 *Vgl. Y p. LXXXIII n. 10 und unten I 1311—27. In der Berathung, an welcher der Wahlcandidat, um eine freie Meinungs-*

Hic lupus et uulpes pro rẽ responsa dedere·
'Nobis iudicibus non fiet episcopus ursus;
Prepositus fratrum communes sorbuit escas,
Partiri ignorans communia traxerat ad se.'
f. 31ᵃ. 'Acriter inde lupum lacerans ferus ingruit ursus;' 1180
Fratribus hic memorat uulpes, uinaria custos,
'Scitis', ait, 'de fratre lupo nostroque decano?
Ecce cruentatum pro fratrum stipe uidetis,
Ursus in ungue fero carnem a ceruice diremit,
Nam de coccineo res est manifesta galero; 1185
Huius me cautam docuit rubeus galomaucus,
Stare procul liceat, dum nobis imperat, opto,
Perfidus in minimis raro in maiore fidelis!'
Huic minuatur honor, qui contrahit omnia solus.

DE MENBRIS MAGIS INIVSTIS.

Hoc menbrum capula tibi, quod magis inpedit, 1190
inquam.
Unde mali caput, hęc duo linguam causor et inguen:
Fortis et ut uir sis, tum uiribus utere, uictor,
Si capulare uelis, extingue uiriliter ambo.

1184 inumge. —

äusserung zu ermöglichen, natürlich nicht theilnimmt, spricht zuerst der Wolf, zugleich im Namen des Fuchses, die Theilungsfabel nur allgemein andeutend, dann ergreift 1180 *der Fuchs, den Freund der peinlichen Nothwendigkeit, das weitere und genauere selbst zu erzählen, überhebend, seinerseits das Wort und setzt die Begebenheit zwischen Wolf und Decan Bär mit scharfer Betonung des leidigen Schlusses aus einander.* uinaria custos 1181 *mit ironischer Bezugnahme sei es auf die Fabel von den sauren Trauben (zu Y IV 1032), sei es auf Cantic. II 15 (Carm. Bur. XXIX 8, 4)* uulpes paruulas, quae demoliuntur uineas. 1188 *nach Luc. XVI 10 (Sch 238), Otloh 521, 13* Qui infidelis est in minimo, et in maiori infidelis est. —

1190—1193 *Auf Matth. V 29 f., XVIII 8 f. (Marc. IX 42—46, Sexti Sent. n. 13) beruhend; wenn nun statt Hand, Fuss und Auge hier* lingua et inguen *stehen, so erklärt sich dies aus Vitae Patrum III 63* Dixit abbas Poemen: 'Monachus si uentrem suum et linguam tenuerit..., confidat, quia non morietur sed uiuet in perpetuum' *und ebenda III 189, wo Macarius sagt* Super omnes uirtutes est: tam linguam coercere quam uentrem. — *Über* capula 1190 *schreibt l* abscide. —

QVOD PROPRIA DOMVS MAGNI SIT PRETII.

Quo pretio possunt habitacula priua liceri?
Censeo pro magno propriis considere tectis;
Priua domus, matrona laris centusse licentur
Et quanto unusquisque suos metitur amores,
f. 31ᵇ. Unde suas tegetes prisci cepere coloni.

DE IVVENE NOSTRE VITE TEDENTE.

O bene nate puer, dic, quo te lesimus umquam,
Ut nostrę caperes longinquę tedia uitę?
Non nostros metire dies, si liuidulus sis,
Huius et aetatis nequeas contingere metam;

Das Stück 1199—1220 *ist hinter* 1221—1247 *verstellt, von e aber durch die zu* 1198 *gesetzte Bemerkung* √: 'O bene nate' hic lege *vorgerückt worden.* — 1201 meti/re. —

1194—1198 *Edda, Hawam. 35* Eigen Haus, ob eng, geht vor, Daheim bist du Herr. Zwei Ziegen nur unterm Dach von Zweigen Ist besser als Betteln. Eigen Haus, ob eng, geht vor, Daheim bist du Herr. Das Herz blutet jedem, der erbitten muss Sein Mahl alle Mittag, *Spervogel* (*MSF. 26, 34, vgl. Germania 31, 98 f.*) Weistu wie der igel sprach: 'Vil guot ist eigen gemach', *F V 3* Est dictum uerum: Priuata domus ualet aurum, *G 98* Lar proprius, licet exiguus, calet et ualet aurum, *C 336* Eighen heert is golts weert. Est quasi qui proprius aureus ipse focus, *ferner SB 453.* — 1196 matrona laris *aus Juvenal III 110,* centusse licentur *aus Persius V 191.* — *l erklärt* liceri *durch* appretiari, centusse *durch* centum assibus. —

1199—1220 *e erklärt* 1204 sarabara *durch* scilicet ossa, 1205 polinctor *durch* procurator funeris; *über* mannis *steht von seiner Hand* scilicet burdonibus. — 1201 *Der Versschluss* (*auch I 1506*) *aus Juvenal XI 110.* — 1206 *Vgl. zu I 17.* — 1209 f. *P. soll mit Verwunderung sehen, wie du über 15 Stufen* (rami) *der Seelenwanderung — eine Übertreibung der 5 Stufen, welche man aus Persius VI 10 f. in Verbindung mit Hor. Carm. I 28, 10 herauslas, so Schol. zu Pers. in seltsamer Reihenfolge:* Quintus dicitur propter eam opinionem, quae dicit animam Pythagorae in pauonem translatam, de pauone uero ad Euphorbum, de Euphorbo ad Homerum, de Homero autem ad Ennium; *Murmellius* (*1568*) *zu Pers. VI 11 bietet die Anordnung Euphorbus, Homer, Pythagoras, Pfau, Ennius oder dieselbe mit Voranstellung des Pfauen; vgl. auch Tertull. De anima cap. 33 f. und De resurr. carnis cap. 1 — in absteigender Linie bis hinunter zu Maus und Halm durchmachst.* — 1212 *Über Tithonus vgl. Hor. Carm. II 16, 30, zu Zenob. VI 18, Otto im Archiv III 223.* — 1213 *Vgl. zu I 189.* — 1214 *Vgl. zu I 605, 667.* — 1220ᵇ *nach Hor. Carm. I 16, 27.* —

Forte uidebo tuę pereuntia menbra iuuentę
Atque meis calcabo tenella sarabara plantis,
Inde super tumulum tero ter tibi tura polinctor;
Interdum uituli senior bos tergora traxit!
Sepius his maiora deus concurrere siuit,
Non erit inbecillis adhuc facturus et ista:
f. 32ᵇ. Pytagoras plus quam quindenum scandere ramum
Miratur talem similemque per omnia mannis.
Non tendis sursum sed tabescendo deorsum:
Una cicadarum fies cum rege Titono
Aut terram, nisi massa neget, cum mure subibis
Aut stipulam te prebebis grauitatis inanem!
Sic beo, sic ferio linguę mordacis alumnum,
Hos tolera queso, ut possis, pro tempore uersus,
Auersum tibi nunc animum dum formo serenum:
Te pingam multo melioribus atque uenustis,
Te reddens lepidum, mansuetum ut uellus ouinum,
Omnibus ut dicas 'Iam sum recinentis amicus.'

DE RECONCILIATIONE SVPERIORIS ALVMNI.

Irritamento quidam me mouit alumnus,
Leuis adhuc tyrunculus, antiquarius actu,
Meque remorsurum temerarius ante momordit,
Quem conturbaui scriptis et uerbere linguę;
Nunc iuuenem placare uolens conchilia quęro:
Strenuus et sapiens et nobilis et generosus,
Precipuum decus es generis, laus gentis auitę,
Indolis egregię atque notabilis optima proles,

1207 sinit: siuit. — 1209 quinde/num. — 1210 mannis *auf Rasur l.* — 1213 ne *in* neget *auf Rasur e.* — 1214 tipulam: stipulam *l.* — 1215 ferio *auf Rasur l.* — 1218 atque uenustis *auf Rasur e.* — 1227 Precipium. —

1221—1247 Leuis adhuc 1222 *aus Juvenal III 111.* — 1223ᵃ *Aus Hor. Epod. VI 4.* — 1226 *Nach Juvenal VII 191* Felix et sapiens et nobilis et generosus. — 1229ᵇ *Aus Hor. Serm. II 7, 86.* —

Virtutum plenus, totus teres atque rotundus,
Comis et ingenuus, multumque decoris habes plus:
Grammaticus, rethor, geometres, scriptor, aliptes,
Augur, scenobates, medicus, magus, omnia nosti;
Preterea rebus te nobilitabo duabus:
Retibus atque hamis fulges, piscator et auceps;
Moretum cum melle liquas, contundis et herbas,
Alter Ypocrates, quas monstrat mundus, olentes,
Herbarum uires mensura et pondere misces,
Peonioque nihil perhibent distare magistro,
f. 32ᵃ. Atque aiunt, qui de minimis maiora locuntur:
Sunt equidem quędam mustelę grana penes te,
De quibus illa solet, dum uult, reuocare parentes
Exanimes, penitus fatiens illos rediuiuos;
Hac iam defunctos reparare putaberis arte,
Si filicem incolumis granatam hoc uideris anno.
Audeo opinari lignum uitale tulisse
Custode auerso furtiuum de paradiso,
Unde est exclusus quondam primarius Adam.

1228 Indoles egregia. — 1231 scriptor] pictor *bietet die Quellstelle; vielleicht absichtlich geändert, um den Beruf des Gegners als* antiquarius (1222) *zu betonen.* — 1242 illos *nachgetr. l.* — 1243 Hic. —

1231f. *Aus Juvenal III 76f.* — 1232 scenobates *erklärt l durch* funes equitans. — 1234 piscator et auceps *aus Hor. Serm. II 3, 227.* — 1235 *Du klärst den Maulbeerwein mit Honig, vgl. W. Wackernagel in Zs. f. d. A. VI 272f.* — 1238 *Nach Auian. VI 7* Nec se Paeonio iactat cessisse magistro. — 1239 *Nach Juvenal IV 17* Ut perhibent, qui de magnis maiora locuntur. — 1240 *Vgl. Vinc. Bell. Spec. nat. p. 1456 und namentlich Alex. Neckam De nat. rer. II 123* Mustela uirtutem herbarum nouit, natura docente, etsi nec Salerni in medicina studuerit nec apud Montem Pessulanum in scholis militauerit. Tantum autem habet herbarum medicinalium delectum, ut foetus suos reanimare ab imperitis putetur. — — 1244 *Scherzhafte Umschreibung der Negation (vgl. I 820). Die Unfruchtbarkeit des Farrenkrautes war sprichwörtlich, vgl. Verg. Georg. II 189, Hor. Serm. I 3, 37, Petron. 45, 9.* — 1245 *Über* tulisse *schreibt e* scilicet te. —

DE COLENTIBVS NVMMOS.

Nummorum riui, uos estis grana columbae
Digna coli, pro relliquiis festiua beatis!
Propter eos multis indignis fulchra parantur,
Nobiliumque thoros ascendere sepe iubentur;
Hos non ars sed diua Pecunia prestat honores.

DE INMITIBVS MAGISTRIS ET PIGRIS.

Res hodie minor est, here quam fuit, atque eadem cras
f. 33ª. Defluet in peius, mox ante oculos minuetur!
Hic constare scolas uideo uirgis sine linguis,
Afficitur caro, mens medicamine nulla fouetur,
Seuitia incumbit Radamanti seuior ira,
Et neque sic torquet dampnatas Eachus umbras,
Exagitata hydris non sic furiatur Herinis.
Queritur a stultis, quod non docuere, magistris;

1250 fuchra: fulchra *l.* — 1258 dampnatis — umbris: dampnatas — umbras *l.* — 1259 ydris: hydris. —

1248—1252 *Einer der sieben characteristischen Züge der Taube (vgl. Hrab. Maur. zu Matth. III 16, Haymo Hom. de temp. 16, Guarric. Abb. Sermo 6 de purific., Alex. Neckam De nat. rer. p. 106 und oben zu I 733) ist der, dass sie* nihil uiuum comedit, non uescitur cadauera, sed purissimum granum eligit, *woraus sich* 1248 grana columbae *erklärt.* — 1250 *Über* eos *schreibt l* scilicet nummos. — 1251 *Nach I 1000.* — 1252 *Vgl. I 669 f.*

1253—1280 *Der Eingangsvers aus Juvenal III 23*, Deteret *in III 24 ist hier durch* Defluet in peius *umschrieben, vgl. Gloss. zu Y s. u.* deterere. — 1261ª *Verg. Aen. VI 726ª.* — 1268 *Über* uenę *schreibt e* his qui sensum habent, *vgl. I 771.* — 1271 *Nach Juvenal III 265* Nouicius horret Porthmea . . . nec habet quem porrigat ore trientem. — 1273 *Über* sititur *schreibt e* scilicet hic. — 1276 f. *Über den weissen Raben vgl. I 63, zu Y III 655, Ind. 7490, über den schwarzen Schwan Juvenal VIII 33* Aethiopem Cycnum, *Y III 1044* Prosperitas simplex est, ubi teter olor, *Isid. Etym. XII 7, 18* Nullus meminit cygnum nigrum, *L I 175* — 1278 *Vgl. Y V 1099* pagana utpote porrum. — 1279 *Zur Linse vgl. I 782, zum Senfkorn Matth. XIII 31* grano sinapis . . ., quod minimum quidem est omnibus seminibus, *XVII 19, Marc. IV 31, Luc. XIII 19, XVII 6, L II 234 (s. XIII)* Acquérir, s'il n'y a garde, Ne vault pas ung grain de moutarde. — 1280 *Vgl. zu I 363, 656.* —

Spiritus intus alet, que non uirgulta ministrant,
Silua tibi teritur frustra, nisi spiritus assit!
Cur tua lingua uacat parcens audita docere?
Qui non audiuit, qui fit, quod scire iubetur?
Num lapidum rigor est homo, duritia aenea carnis?
Prospice, ne pereas delinquens in pereunte!
Hic sterilis rerumque capax affligitur ęque;
Vidi uel didici diuę plus parcere uenę
Semper et ingenuam parcendo attollere fibram.
Inmaturus abit, qui ceditur, iste misellus,
Ante diem referens ad porthmea in ore trientem,
Soluitur in cineres, olim qui profore posset;
Quam nimia sanguis puerorum cede sititur,
f. 33ᵇ. Tamquam qui patris iugulati strauerit hostem!
Ingenuus nusquam nutritur ephebus ad unguem,
Albus erit coruus, si strenuus exit alumnus,
Perpetuoque dehinc nigros spectabis olores;
Quorumdam studia et pro porro computo luctas
Unius aut pretio lentis granoque sinapis
Cassibus aut tela tenui male nentis aranę.

DE AVE GLVTTONE.

In terris surrexit auis de nomine glutto
Absorbere uolens, quę secula cuncta tulissent;
Quam mundi miseram cum non tulit area pestem,
Et tam dirum animal cernens deus inmoderatum,
Protinus hoc pessum deiecit fulmine monstrum:
Gutture disploso uacuę patuere lacunę.
Olim quisquis inexpletum par sentiat urget!

1261 que *auf Rasur e.* — 1265 ęnea. — 1280 -anę *auf Rasur e.* — 1285 pestum. — 1286 Cutture diploso. — 1287 quiquis: quisquis — inexemplum: inexpletum *e.* —

1281—1287 *Vgl. 1586.* —

DE ROMANIS METVENTIBVS LVPVM.

'Est lupus in sacco, quo tu, Romane, caueto,
Vestes tolle tuas ac te ne subtrahe, sodes!'
Ille refert pauidus sanctum iurans per Osyrim:
'Quicquid habent, odi, non sunt marsuppia nostra;
f. 34ᵃ. Non magis accedam de tristi tollere sacco,
Si mihi detur et obrizum uertatur in aurum.'

DE MVLTIS MVSCIS ESTATIS.

Imbribus urget hiemps: horrent incommoda muscę,
Nulli ferme nocent, neque scitur, quę mala tractent;
Atqui ęstate calent homines, animalia passim:
Et feruent scynifes et multę molis oestra,
Talia multa uolant, et plurima mortis imago,
Musca nocet pulixque adimendo psaltria somnum.
Quippe ferę, uolucres querunt umbracula pictę,
Mitia uina ualent mollesque in tempore somni;
Ad leue cogat opus, quisquis mihi talia curet!

DE LVPO · QVOD NVLLVM HABERET AMICVM.

Cum lupus infami lesisset fauce colonos,
Funesto iumenta trahens ac dente trucidans,
Conspirant proceres in eum uulgusque minorum
Voce, quod instarent pro dampnis, ut uigilarent.

1288 sacto: sacco. — tu] te, *nach der Quelle berichtigt, obwohl* se cauere *vorkommt, wie oben Schol. I 280, Eccli XXII 32.* —

1288—1293 *Aus Hor. Serm. I 4, 85 stammt* 1288ᵇ, 1290ᵇ *aus Epist. I 17, 60, überhaupt hat das dort 58—62 erzählte eine gewisse Ähnlichkeit mit unserem Stück; über* Ille 1290 *schreibt e* romanus. —

1294—1302 incommoda 1294 *sc. hiemis.* — 1297 oestra *erklärt l durch* tahuns. — 1298ᵇ *Verg. Aen. II 369.* — 1301ᵇ *Nach Verg. Georg. II 470* mollesque sub arbore somni. —

1303—1310 *Fredegar cap. 38* Rustica fabula dicitur, quod, cum lupus ascendisset in montem et cum filii sui iam uenare coepissent, eos ad se in monte uocat, dicens 'Quam longe oculi uestri in unamquamque partem uidere praeualent, non habetis amicos, nisi paucos qui de uestro genere sunt; perficite igitur, quod coepistis.' —

Sic uultum ueritus cunctorum scandit in altum
Quam mestus scopulum; loca late lumine lustrans
'Heus', inquit, 'huius quam uasta est machina mundi,
f. 34ᵇ. Atque ego percurrens quam paucis fungor amicis!'

DE LVPO VVLPE ET ALAVDA · QVOMODO PARTITI SVNT PERNAS.

Ergo lupus, uulpes et tertia forsan alauda
Conseruere, quod inuentum sibi cumque dedisset
Presens fortunę donique benignior auctor,
Pars diuisa tribus caderet consortibus aequa.
Comminus inditium pernę fecere repertę;
Hic uulpes 'Mecum si senserit', inquit, 'uterque,
Partes diuidat has, quem fert propensior aetas.'
Promptula uocis 'Ego hęc uideor', memorabat alauda,
'Pone solum consumpta situ iam ponere nidum
Cogor et abruptos nequeo conscendere ramos.'
Sermonem excepit uulpes non irrita fraudis:
'Viximus ergo aliquid, quod uicta fatebere maius:
Enumerare pilos poteris, cum protinus annos.'
'At mihi sunt', lupus adiecit, 'non amplius anni
Quam gemini, sed tertius hoc spirabile lumen
Exigat in mortem, si uobis annuo partem!'
Iustitiam frangit sic sepe potentior hostis.

Am Ende von 1311—13 *scheint ein Klecks ausradiert zu sein, daher* alauda *ganz,* dedisset *und* auctor *in der vordern Hälfte auf Rasur.* — 1323 cum *ist Conjunction wie I 1433; constr.* Annos enumerare poteris, protinus cum pilos (*enumeraueris*); *die Änderung* annis *also unnöthig.* —

1311—1327 *Vgl. zu I 1174, zu der sprichwörtlichen* Leonina societas (in qua alter ex duobus lucrum tantum, alter damnum sentiret *Ulpian. Dig. XVII 2, 29*) *V II 158 f., zur Schinkentheilung den ersten, zum zweijährigen Wolf den fünften Schwank des Y, zu Fuchs und Lerche Phaedr. App. II 30.* — 1317 propensior *erklärt e durch* longior, *vgl. Iob XXXII 7* aetas prolixior et annorum multitudo. — 1323 *Biblische Zählweise, vgl. Psalm. XXXIX 13, LXVIII 5. Mit* protinus annos *schliesst Ovid Met. XIV 139.* — 1325 hoc spirabile lumen (*hier 'Lebenslicht') aus Verg. Aen. III 600.* — 1327 *Vgl. I 315.* —

f. 35ᵃ. QVOMODO ARBORES QVESTAE SVNT MALA PVERORVM.

Mispilus et cerasus puerorum scismata questę
Ab diuis quondam pacem petiisse feruntur;
Respondetur eis, ne quicquam mente grauentur,
Tunc pacem fore de pueris, cum forte uiderent
Securos inopes raptu cessare potentum.
Difficilem quę prestat opem, promissio dura.

DE FAME AVRI.

Auri sacra fames, quę non satiat locupletes;
Quam si non saperent, quot iustos terra tulisset!
Si sic tanto opere inmensos haec urit egestas
Nec modus ullus erit plures desistere posse,
Optem non aures, immo aurea corda luporum.
Ó similem quotiens agitaret belua pestem!

DE PORCELLO ET LVPO.

Porcellum sequitur uehemens formido ferarum,
Dentibus inuisis flagrans intendere rictum.
Ille prior lapsus currit per deuia mestus;
Quod tunc presidium caperet, nescire. Tenet grus
Rura propinqua sibi. 'Mi sodes, quo ruis?' inquit.

1336 tato: tanto, *das l mit* opere *zu einem Wort verbindet.* —

1328—1333 *Vgl. Ovid De nuce.* —

1334—1339 Auri sacra fames *aus Verg. Aen. III 57ᵃ, vgl. zum Verse I 61.* — 1337 = *nec ullo alio modo plures (sc. quam immensi i. e. innumerabiles illi 1336) desistere possunt.* — 1338 *Die goldnen Ohren beruhen auf einer Vermischung der beiden Midasfabeln (Metam. XI 85—145 und 146—193, vgl. Otto im Archiv III 223, Oesterley zu Pauli n. 180. Zum steinharten Herzen des unerbittlichen Wolfes vgl. I 191 f.* — 1339 *mit Hypall. casuum statt O quotiens similis (Midae) pestis beluam (i. e. auarum, tamquam lupum) agitaret.* —

1340—1360 *Romulus IV 3 (Phaedrus App. II 26, Anth. lat. 825).* — 1340ᵇ = *fera formidolosa, horrenda sc. lupus.* — 1344 *Über* inquit *schreibt e* scilicet grus. — 1346ᵃ = *Grus ut ea cognouit, sinit.* — 1349ᵃ *Nach Verg. Aen. XI 855ᵃ.* — 1351 agendo = agmine facto I 1364. — 1356ᵃ *Nach Verg. Aen. I 583ᵃ.* — 1359 *l erklärt* ueterno *durch* morbo. —

f. 35ᵇ. Ille refert: 'Ingens me sollicitudo suburget.'
Ut didicit, datur hunc pauidum occultasse sub alis.
En aderat consueta malis uesania uentris
Et procul 'Heus', inquit, 'semper mihi grata sodalis,
Quo diuersus abit, scis, nostri transfuga tecti?'
Grus ait: 'Accelera, spatia et non plura supersunt,
Ut capias, si te cursus non tedet, agendo.'
Assidue insinuans caput in sua terga reflexit,
Ostentans sub se latitantem, si memor esset;
Quos lupus infestos nutus non percipit esse,
Hac spe frustratus sequitur uestigia cassa.
Dum loca tuta uident omni formidine pulsa,
Ut meriti memor esse uelit, porcum ammonet ales;
Ille sub haec: 'Tibi sit pro puris gratia uerbis,
Sed tua colla truci pereant consumpta ueterno!'
Albis sepe subest uerbis fucata uoluntas.

DE CAPO ET COLVMBA ET AQVILA.

Instabat capus ad saltus agitare columbam,
Venerat illa secans pernicibus aera pennis
Ad quercum et densa uitam sub fronde tegebat.
f. 36ᵃ. Agmine facto auceps, aquilam cum forte supernam

1347 mali, *vgl. II 183, 523; der Genitiv nach* consuetus *ist weder sonst noch hier zu belegen; auch kann* mali *nicht zu* uentris *gezogen werden und* consueta *absolut (dagegen spricht auch I 1428) gebraucht sein.* — 1349 *Über* scis *schreibt a die Variante* hic, *ebenso* 1354 uel illos *über* esse. — 1353 latentem: latitantem. — 1354 infestus. — 1356 formidine ///// pulsa. — 1359 consupta — ue/terno. — 1360 fugata: fucata. — 1363 At: Ad — fronte: fronde. —

1361—1373 *Gehen wohl, ebenso wie die recht ähnliche Fabel Rom. Mar. Gall. 52 (Hervieux II 534), auf Romulus III 5 zurück.* — 1362 *Vgl. Verg. Georg. I 405, Aen. IV 180.* — 1364 agmine facto (*Georg. IV 167, Aen. I 82, 434, Juvenal III 162, X 218*) *bedeutet hier, wo bloss von einem Falken die Rede ist, 'sich der Fliehenden unmittelbar anschliessend und mit ihr dadurch gleichsam eine Gruppe, Schaar bildend', kurz 'sofort.'* — 1366 prestantem *sc. aquilam.* — 1370 tumenti *erklärt e durch* columbę. — 1372ᵃ *Nach Hor. Carm. I 36, 12, IV 1, 28; auch* 1371ᵃ *nach Serm. I 1, 106ᵃ.*

Nesciret, sequitur funesto armatus in ungue;
Cum sibi prestantem sensit, nimis ilico mutus
Palluit, accensamque iram compescuit horror.
Ecce columba suos edebat lęta triumphos
Inpense, quod preter spem securior esset;
Emulus hic ales fertur dixisse tumenti:
'Sit modus in gestu! si non maiora uererer,
In morem Salium non carmina faxo tulisses.'
Sepe minax metuens maiorem innoxius ibit.

DE PALIVRO.

'Non possunt', paliurus ait, 'diuellere trimum
Me fortes in mole boues radicitus umquam,
Postquam aliquot uel binis figor euntibus annis.'
Uberius surgunt cultis fruticeta beatis.

DE VXORE INFENSA MARITO.

Lite procax mulier fluuio submersa profundo,
Quę stolido uixit uerbis infesta marito;
Quam cum labenti quesissent amne deorsum,
Vir suus adiecit: 'Non id de coniuge noui,
f. 36ᵇ. Has imas tenuisse uias, at compotis ira
Indefessa adeo superas obtenderat undas.'
Inportuna fidem non prebent iurgia rectam.

QVOMODO PLORAVIT GRAVEM SIBI VIRVM VXOR DEFVNCTVM.

Vir grauis uxori ius morti soluit auitum;
Post obitum multos lacrimarum fuderat imbres

1365 o *in* funesto *auf Rasur l.* — 1370 ales *auf Rasur l.* —

1374—1377 *Vgl. zu I 360.* —

1378—1384 *Oesterley Romulus App. 58, Wright Lat. stor. 10, Hervieux II 549, Sch 142, Oest. zu Pauli n. 142.* —

1385—1391 *Über* grauem 1388 *schreibt e* scilicet uirum; in flagra *entweder = post flagra (vgl. I 954) oder = in flagris und von* grauem *abhängig, vgl. II 249* in prelia fortis. — 1390 superantem *zweideutig: 'lange fortlebend, nämlich in der Hölle', oder 'so lange auf dieser Welt gelebt habend' (Kaulen Handbuch p. 195, Y XLV f.)* —

Tamquam mesta uiri multum de funere coniunx.
Cur in flagra grauem ploret, rogitantibus addit:
'Non queror excessisse animam de luce malignam,
Ingemo plus adeo superantem tempora longa.'
Letitię interdum simulatur causa doloris.

QVOMODO VRSVS PERDIDIT AVRES ET CAVDAM.

Hinc prorsus dicunt demensi corporis ursum:
Tempestate noua cum primum nectara mellis
Ignoraret, eum ruptis traxere priores
Auribus; atque dehinc postquam libauit ofellam,
Perdidit innitens imi gestamen honoris.
Experiendo colet quidam, quod primitus horret.

DE VNO FRATRE CONVALENTE ET ALTERO OBEVNTE.

Febre laborabant dudum duo corpora fratrum.
f. 37ᵃ. Unum morbus edax fati conciuit ad urnam;
Alter item parcente deo post tempora sospes
'Quamuis oppetiit frater, maioribus', inquit,
'Aestibus urebar, cum sit mihi uita superstes.'
Segnius irritant aliena ut nostra dolere.

DE VIRO · QVI LVNAM FECIT DE PANE SELIGINIS.

Quidam inpune ratus uanissimus et male sanus
Sese posse aliquid furuę succurrere nocti,
Doctor ut is prudens tanta incrementa dedisset

1389 se *in* excessisse *auf Rasur l.* — 1392 P/ERDIDIT. — 1398 CORVALENTE: CONVALENTE. — 1399 edat: edax. — 1405 fur//uę (*urspr.* furtiuę) — sucurrere: succurrere. — 1406 Dortor: Doctor *rad. e.* —

1392—1397 *S 42* Ad mel deductus ruptis est auribus ursus; Non nisi prerupta uoluit discedere cauda; *vgl. Clm. 7977, 164ᵇ, 1* Qui semel est ursus mellis dulcedine captus, Non facile efficies, quin comitetur apes [epes]. — *Über* Ignoraret *schreibt e* scilicet ursus. —

1398—1403 *Die Schlusszeile, deren Eingang aus Hor. AP. 180ᵃ (auch Schol. zu I 89) stammt, erinnert an Quintil. Decl. VII (SB 371)* Haec omnibus natura est, ut sua cuique calamitas praecipue misera atque intoleranda uideatur. —

1404—1413 *Über* patuisset 1412 *schreibt e* scilicet iam. —

Preter opinatum, quotiens se Cinthia condat,
Quendam formauit de pane seliginis orbem,
Ut foris expositus lumen diffunderet amplum;
Cumque moras ageret, quas fixas semper habebat,
Inuentor probulus iurat per Castoris aedem:
'Si deberet', ait, 'lucere aliquid, patuisset.'
Inconcessa gemat qui stultus uota ministrat.

DE QVINQVE LINEIS AMORIS.

Compages flagrantis quinque feruntur amoris:
Visus et alloquium, contactus et oscula amantum,
Postremus coitus, luctati clausula belli:
f. 37ᵇ. His in honore suo poterit desistere spado,
Ni temptare suum mauult post cepta pudorem.

1408 siliginis: seliginis. — 1412 aliquit: aliquid. — 1416 lucta / ti (*wohl* n *getilgt*). —

1414—1418 *Beruhen auf verschiedenen Stellen von Terenz' Eunuch — vgl. II 3, 75* (*sc. amasius Pamphilam*) uidebit, conloquetur, aderit una in unis aedibus, cibum nonnunquam capiet cum ea, interdum propter dormiet, *II 3, 81* Cibum una capias, adsis, tangas, ludas, propter dormias, *IV 2, 10* Si non tangendi copia est, Eho, ne uidendi quidem erit? si illud non licet, Saltem hoc licebit. certe, extrema linea Amare, haud nihil est, *auch III 5, 26 — in Verknüpfung mit den 5 Sinnen: Hieron. Aduers. Iouin. II 8* Quinque sensus uitiorum introitus... Horum perturbationibus anima praegrauatur, et capitur aspectu, auditu, odoratu, sapore, tactu; *so bezieht Augustin. in Psalm. XLIX 9 die fünf thörichten Jungfrauen auf die 5 Sinne und sagt dann* Multis uenit corruptio per oculos, multis per aurem, multis per illicitum olfactum, multis per nefarium gustum, multis per adulterinum amplexum. *Sehr ähnlich ist Ind. 2999* Was verdient vor allem gesehen zu werden? Der Rehäugigen vor Liebe heiter strahlendes Gesicht. Was gerochen zu werden? Ihres Mundes Athem. Was gehört zu werden? Ihre Reden. Was geschmeckt zu werden? Ihrer Lippenknospen Nass. Was berührt zu werden? Ihr Leib. *Vgl. ferner S 81—85* (*81—83 auch in Carm. Bur. 116ᵇ*), *wo es vom Liebesgott heisst* Mittit pentagonas neruo stridente sagittas. Hi sunt quinque modi, quibus associatur amori: Visus (et) alloquium, tactus, compar labiorum, In lecto quintum tacito Venus exprimit actum, Nectaris alterni permixtio commoda fini, *Carm. Bur. 45, 2* Visu, colloquio, Contactu, basio Frui uirgo dederat, Sed aberat Linea posterior Et melior Amori, *61, 2* Tantum uolo ludere, Tantum contemplari, Presens uolo tangere, Tandem osculari, Quintum, quod est agere, Noli [Nolo] suspicari. *Zu* 1417 f. *vgl. Eccli XX 2, XXX 21.* —

DE EO · QVI OSCVLATVS EST VRSVM.

Ignauus deforme pecus concidere iussus;
Oscula sed postquam libauit, abhorruit ursum.
Cogitur inde, feri ut uenabula figat in aluum:
'Labra, uiri, uixdum ammoui! quo truditis?' inquit,
Me maiora audere dehinc ne poscat amicus:
Tantus enim inuasit terror pro talibus ausis,
Certus eram me congerie foedare inhonesta.'
In minimis ueritus refugit grauiora timendo.

DE ALAVDA ET LVPO · QVI CREDIDIT QVESTVM IN MAGNA VOCE.

Dulce suum sub fronde sedens philomena canebat.
Vocis mole minor, consuetus uiuere raptis
Furua in nocte lupus grassando perambulat aedes,
Rura, nemus, nullique datur concurrere predae;
Semper in his firmata gradu uestigia pressit,
Auribus explorans, si quas admittere uoces
Huc se precipitando queat: cum protinus audit
Carmen auis noctu excubias de more colentis.
f. 38ᵃ. Credidit ingentem magno sub flamine questum,

1419 Ignauus — ci *in* concidere *auf Rasur e.* — 1422 Libra: Labra *e.* — ammoui *auf Rasur l* — trudis: truditis. — 1428 consuetis. — 1434 r *in* more *auf Rasur e.* —

1419—1426 *Vgl. Martial. VI 64, 26* Miserere tui, rabido nec perditus ore Fumantem nasum uiui tentaueris ursi; Sit placidus licet et lambat digitosque manusque, Si dolor et bilis, si iusta coegerit ira, Ursus erit, *Hawamal 85, 4* Kosendem Bären... soll niemand voreilig trauen, *H a 19* Urso qui fixit semel oscula, uix fore dixit. *Der Dichter erzählt die Fabel zweimal: zuerst in knapper Andeutung* 1419 f., *dann in dialogischer Ausführung* 1421—25; inde 1421 *ist Flickwort.* — 1420 Oscula libauit *aus Verg. Aen. I 256.* — 1422ᵃ *Nach Verg. Ecl. III 43 und 47* Necdum illis labra admoui; *über* uiri *schreibt e* ó. — 1424 pro talibus ausis *aus Verg. Aen. II 535, XII 351.* — 1425 *Ich hatte das bestimmte Gefühl, dass ich mich mit einer hässlichen Missgestalt (vgl. Glossar und I 1392 ff) besudelte.* —

1427—1443 *Vgl. E. Hoefer Wd Vs⁸ 2072* 'Ein Stimm und Gedön bleibt es, sonst nichts', sagte der Wolf zur Nachtigallen. — 1437 tergere palatum *aus Hor. Serm. II 2, 24.* —

Accedens pede suspenso cautisque ferens se
Gressibus ipse ratus rabidum tergére palatum
Sorbuit, hac uentrem sperans implere capacem;
Post motus grauiter delusum in uoce sonora
Reicit et tantas demum rupisse querelas
Dicitur: 'Ó uacuus clamoso in gutture quęstus!
Nemo fidem posthac committat grandia flanti.'
Sepe minor probitas tumido uersatur in ore.

DE COTE ET SERPENTE · QVIS PRIOR HOMINEM LEDERET.

Conditus in biuio serpens sub cote latebat.
Rusticus isset iter cum forte negotia curans,
In saxo casu cogente resedit eodem;
Exuuiis fessus positis dehinc talia serpens
Commonuisse datur: 'Nostrum non cedimus hostem?
Cede prior, lapis, heus, inquam! post haec ego morsu
Perstringam.' Ille refert: 'Iam dudum lesimus', inquit,
'Frigoris occultum serpit per menbra uenenum;
Tu, quoscumque uoles, posthac morsus adhibeto!'
Labitur aufugiens nullis conatibus hydrus.
f. 38ᵇ. Quod non presumit, hortatur ledere suasor.

1437 rapidum: rabidum *rad.* — 1438 Sorbut: Sorbuit *l* — hac *sc.* uoce (*1432, 1439*), *sonst xu* ac *xu bessern* — implere *auf Rasur l.* — 1439 delusum *sc.* se, *Änderung nicht nothwendig.* — 1446 saxo *auf Rasur l* — eundem *xu* eodem *rad. l.* (*urspr.* lapidem — eundem). — 1449 heus in- *auf Rasur, darüber* quam *nachgetr. l* — hac: haec *e* — morsu *corr. e* (mor- *auf Rasur*). — 1450 *Über* Perstringam *die Variante* Affi- per tiam *e.* — 1451 occultum / / serpit menbra *corr. l.* — 1453 hydris: hydrus. —

1444—1454 *Umbildung von Romulus IV 14* (*Hervieux II 225, 281, 567*)? — 1447ᵃ *Nach Verg. Georg. III 437.* — 1449 *Über* lapis, *wie über* sodes 1458, pugiles 1468, Perfide 1477 *schreibt e* ó, *über* refert 1450 scilicet lapis, *über* Illa 1461 scilicet uulpes, *über* infitias 1473 negationes. —

DE LEPORE ET VVLPE · QVIS MELIORIS ESSET AVGVRII.

Conuenere lepus uulpesque in famina dudum,
Cui melior concessa sui stet temporis urna.
Mox pecus auritum 'Felitior ominis', inquit,
'Incedis, sodes: in pulpam agor omnibus horis;
Tu tantum, dum tempestiua et idonea pellis;
Post requies et grata tibi sunt otia parta.'
Illa sub haec 'Promissa fides, uelut ipse fateris,
Sed mihi non fuerat pacto iurata fideli,
Credere non cogor, sed tecum perfuga tollor.'
Sic fati cautis discursibus inde feruntur.
Nedum promissum, rumpuntur iura sacrorum.

DE MVLIERE · QVAE VIDIT IVRGARE VIRVM ET NATOS.

Olim cum proprio natos iurgare marito
Ut uidit mulier, sic fari protinus orsa:
'Absque meis pugna est, pugiles, miscete capillos,
Non mea res agitur neque rerum cura mearum.'
Qui simulat non esse suum, fert sepe dolorem.

DE VIRIS · QVI PVGNAVERVNT DE AVCA ET ANSERE.

f. 39ᵃ Olim ruricolę bini fecere duellum,
Quos in iurgia furtiuus contraxerat anser.
Hic parat infitias, dum dimicat alter ob aucam;
Duram post cedem, post riuos forte cruoris
Anseris hic defecit herus ceciditque supinus.
Turgidus hinc adeo congressor robore sumpto
'Perfide, quid mecum sit tendere comminus', inquit,
'Disce relisus humi, quia non fuit auca sed anser;

1459 *Über* pestiua *ist* tem *nachgetr. c.* — 1463 perfida: perfuga *c.* — 1471 ferere: fecere. —

1455—1465 *Vgl. I 1664 ff.*
1466—1470 *Vgl. I 76 und Romulus IV 6.* —
1471—1480 *Der Kampf um Gans und Gänserich erinnert an Hor. Epist. I 18, 15 f.* —

Non eadem mihi res suspecta et uera uidetur.'
De re collata male pęnas plectitur insons.

DE QVATTVOR CALVIS.

Quattuor ut calui Caluo puto Monte creati
Occurrere mihi, fatie cum nomine noti,
Mirabar sic conflatos quę flabra tulissent,
Ridebam frontes leui quoque pelle glabellas;
Cuiusdam subiit quinti mihi mentio calui:
Is plane curruca foret, si quintus adesset.

DE COMMVNI BONO ROMANORVM.

Ante suum commune bonum coluere Latini
Et decus hoc sollempne suos docuere minores;
f. 39ᵇ. Interea gens et genus intractabile bello,
Nec tam clara fuit cuiusquam gloria gentis.
Munere corrupti retro cessere Quirites.

DE FICTA SCRIPTVRA THESAVRI.

Cote super plana scripturam inpressit aliptes:
'Thesaurum inueniet sibi, qui me uerterit', inquit.
Collecta ecce manu quidam cupidissimus instat
Vertere mox sursum, quod clauditur ante deorsum,
Quo uerso nil nactus preter 'Auare, uolebas.'

1480 collecta: collata *rad. e.* —

1481—1486 *Vgl. D 1386* I gn' aveut treus pèlés et on tondou = *il y avait trois pelés et un tondu. Se dit en parlant d'une réunion peu nombreuse, ou il n'y avait que des gens de peu de considération. Prov. français:* Il y avait quatre pelés et un tondu. Il n'y avait que trois tondus et un pelé. *On dit aussi:* Il estit treus pelés et on tondou. *Exemple:* (*St. Quentin*) Au réserve pour cha d'trois quate plés épi ein tondu. — 1481 *Ortschaften d. N.* Caluus Mons, Kalenberg *und ähnliche führen Grässe und Oesterley zahlreich an, von denen jedoch keine in der Nähe von Lüttich liegt.* — 1484 *Vgl. I 311; l schreibt über* glabellas: caluas, sine pilis. glabrio est toto capite nudatus. — 1486 curruca *Hahnrei, und als solcher überflüssig.* —

1487—1491 *Reminiscenz an Hor. Carm. II 15, Sall. Cat. X, XIIf.; vgl. I 477.* — 1489 genus intractabile bello *aus Verg. Aen. I 339.* —

1492—1496 *Vgl. Phaedrus V 6, 6* Carbonem, ut aiunt, pro thesauro inuenimus. — 1492 *Versschluss aus Juvenal VI 422.* —

DE INVIDO VITAE NOSTRAE.

Cui longinqua mei tempestas cardinis instat,
Non queat optatę contingere lumina uitae:
Iste ministerium cupit, ille domum, alter agellos.
Inuidia tabesce, puer, quasi non moriturus;
Sorte licet dubia, cunctus tamen ortus obibit!
Inuidus heritio similis: pús atque uenenum
Nutrit et omne nefas nebuloso in pectore uersat.
Quo me perfidia trudis, nolendo sequeris,
Pro liuore tuo poenas scelerum luiturus.
Quam mala te rubigo coquit, si liuidulus sis!

DE DEBILITATE EVI NOSTRI.

f. 40ª. Stamina qui quondam sciolis subtilia neui,
Torqueo nunc stuppas, rem debilitatis anilem,

1506 sit: sis *e.* — 1508 aniles: anilem *rad. e.* —

1497—1506 *'Wem mein hohes Alter', beginnt der Dichter, 'hindernd im Wege steht (nach Terenz Hec. IV 2, 19, vgl. oben zu I 33), der möge es nicht erreichen!'* (= *I 1200 ff., vgl. zu* 1498 *Hor. AP 412;* optatę lumina uitae = *optatam aetatem, vielleicht ist* limina *'Ausgangsschwelle' einzusetzen*). — 1500 *Vgl. zu I 54, 797; die letzte Halbzeile scheint einem anderen Spruche entnommen, vgl. zu G 113* Viue uacans studio, quasi numquam sis moriturus, *Roman. Forsch. III 463, Brunco Zwei lat. Spruchsammlungen p. 42 n. 37, Ind. 94* Der Verständige sinne über Wissenschaft und Erwerb nach, als wenn er nicht alterte und nicht stürbe; die Tugend übe er aber, als wenn der Tod ihn schon bei den Haaren gepackt hätte. — 1501 *Vgl. zu I 587, 761, Pseudo-Augustin. De spiritu et anima cap. 31* Nihil enim morte certius, et nihil hora mortis incertius. — 1502 f. *Der Igel ist seit Gregor* (*Reg. Pastor. III 11, Mor. XXXIII 29, Pasch. Ratb. Lament. Ierem. IV etc.*) *sprichwörtlich als Typus des durchtriebenen Schlaukopfs, der sich, selbst wenn in flagranti ertappt, noch herauszulügen und der Strafe zu entziehen weiss; so sagt er in den Mor.:* Per hericium malitiosi quique, qui diuersis se defensionibus contegunt, designantur ... Hericii nomine malitiosarum mentium defensio designatur, quia uidelicet hericius, cum apprehenditur, eius et caput cernitur et pedes uidentur et corpus omne conspicitur; sed mox ut apprehensus fuerit, semetipsum in sphaeram colligit, pedes introrsus subtrahit, caput abscondit; et intra tenentis manum totum simul amittitur, quod totum simul ante uidebatur. Sic nimirum, sic malitiosae mentes sunt, cum in suis excessibus comprehenduntur *etc.* — 1502ᵇ *Aus Hor. Serm. I 7, 1.* — 1503 *Nach Verg. Aen. IV 563* Illa dolos dirumque nefas in pectore uersat, *vgl. Prud. Psychom. 893* ancipites nebuloso in pectore sensus. — 1505 f. *Vgl. I 795—798, über den Versschluss* 1506 *zu I 1201.*

1507—1521 *Der Eingang nach Boetius Consol. I 1* Carmina qui quondam studio florente peregi. — 1509 f. *Persius III 9 vergleicht die*

Prima elementa docens brutę pecuaria plebis,
Archadicos iuuenes in rusticitate moratos.
De uisis atque auditis uix pauca recordor,
Atque ea dispensans partibor herile talentum,
Otia uel uitans stolidis contenta ministro.
Teste deo numquam exsecui pretium artis auare,
Quod mecum nouit, qui scit deus omnia solus.
Quod queo, non renuo, nequiens inuitus omitto,
Iam dudum uires abeunt sed nulla uoluntas,
Sors grauis Entello cestus artemque negauit,
Preteriitque (et eó plus) quinquagesimus annus,
Quod tempus poscit uietis solatia fessis;
Unde ego uasorum fieri desidero custos.

DE ARDEA · QVAE VBIQVE IDEM EST.

Militię atque domi sibi, quod fuit, ardea semper:
Dicitur illuuie uolucris foedissima uentris,
Quę solet Esquilias aluo calcare soluta,
f. 40ᵇ. Hinc dignum factis nomen sortita cacatrix.

DE RVSTICO SEMPER INCVLTO.

Rusticus, ut Coridon, stupet in sermone diserti,
Veste incompositus nulloque lepore facetus;
Rustitius tonso cui laxus calceus heret,

1514 auarę. — 1520 *Über* uietis *schreibt e die Variante* uetulis. —

---

trägen Schüler den Arcadiae pecuaria, *Juvenal VII 160 nennt den Einfaltspinsel* Arcadicus iuuenis. — 1512 herile talentum *'das vom Herrn anvertraute Pfund' (Matth. XXV 15 ff.), vgl. I 1744, II 416 ff.* — 1513 *Über* ministro *schreibt e* uerbum. — 1514 exsecui *nach Hor. Serm. I 2, 14.* — 1517 *Nach Ovid ex Ponto III 4, 79* Ut desint uires, tamen est laudanda uoluntas. — 1518 *Verg. Aen. V 387 ff., 410 ff.* — 1521 *Nach Numeri VIII 24 ff., daher auch Haymo in Paulus Diac. Homil., hom. de sanctis 89 (ähnlich Haymo hom. de temp. 17)* Per Moysen praecipitur, ut Leuitae usque ad quinquagesimum annum ministrent, post annum uero quinquagesimum custodes uasorum fiant. —

1522—1525 *Vgl. zu I 484.* — 1524 *Vgl. Hor. Epod. V 100, Serm. I 8 und Ioa. de Ianua:* Dicitur ille locus Esquilie quasi alitum esce, quia aues ibi comedebant hominum cadauera. —

1526—1534 *Vgl. die Beschreibung des Marcolfus.* — 1526ᵃ *Nach Verg. Ecl. II 56, vgl. oben I 674.* — 1528 *Hor. Serm. I 3, 31* Rusticius

Paruo interstitio referre uidetur asello,
Horret in ungue fero digitis et plemine fultis
Et menbris adeo incultis ac denique barbis,
Siluestremque feram, quę capta tenetur, agit se;
Simplicitas cui fida comes, quę fallere nescit.
Talibus indultis pietatis opus perhibetur.

DE VARIIS NOMINIBVS PER OMEN INVENTIS.

Quidam optata suis inponunt nomina natis,
Ut possint longam de nomine ducere uitam,
Atque adhibere dies uitę ipsa uocabula rentur:
Hic Durand, hic Guot, Vitalis dicitur, Hartman.
Hoc tantum iuuit, tamquam nulli nihil addas;
Quantum quod sequitur, credas hoc profore tantum:
Inprime puncta super puncto — non linea crescit;
Non magis inde ferax, si Copia uacca uocetur;
f. 41ª. Si Mulctralis, eó non plus tibi lactis abundans.
Non tamen his fruimur, quamuis optata loquamur.

DE QVATTVOR VOCIBVS.

'Arma uirumque cano' commendat scire caracter;
Mugitum et strepitum nec mens nec littera prodit;

1529 inter stitio *zu einem Wort verb.* — 1530 umgue: ungue *rad.* — 1538 durant: durand. —

---

tonso toga defluit et male laxus In pede calceus haeret. — 1533 f. *Nach Verg. Georg. II 467—474, wo dem Landmann* nescia fallere uita *und werkthätige Frömmigkeit (im Hinblick auf welche solche Mängel, wie die obigen, nachgesehen werden können) nachgerühmt wird.* —

1535—1544 optata 1535 *'sinnig ausgewählt', vgl. 1544 und zu 1341.* — 1541 *Vgl. Alex. Neckam De nat. rer. I 4 p. 32* Numquid illa linea diceretur esse, cuius puncta singula per successionem in esse prodeunt, ita quod eius nulla pars tota simul est? — 1543 *Versschluss aus Verg. Ecl. II 20.* —

1545—1548 *Priscian. II* Vocis differentiae sunt quattuor: articulata, inarticulata, literata, illiterata. Articulata est, quae coartata hoc est copulata cum aliquo sensu mentis eius, qui loquitur, profertur. Inarticulata est contraria, quae a nullo affectu proficiscitur mentis. Literata est, quae scribi potest, illiterata, quae scribi non potest. Inueniuntur igitur quaedam uoces articulatae, quae possunt scribi et intellegi, ut Arma uirumque

Sibilus et gemitus nam scire datur sine scripto;
Quamuis sint elementa 'coax', non scire potes, quid.

DE BONO CAPITE ET MALIS LATERIBVS.

Sepe caput circumuallant latera inpia herile,
Nempe quod est odiosa domus seruique maligni,
Qui dominos ridere suos rixasque ciere
Assueti ciues inimica fauce lacescunt;
Hos punire dei manus imminet, inclita uindex.

DE LVPO · MODO MONACHO · MODO POPVLARI.

Discurrens obiter lupus ad predam properabat
Et nactus pisces, quos uentri indulsit edaci;
Reddidit elatum congesta parabilis esca
In tantum, ut monachum sese iactaret habendum.
Inde abiens pernas inuenit et insuper edit.
Cur a proposito ruat atque repente recedat,
f. 41ᵇ. 'Parcite in hoc mihi, quęso', percunctantibus inquit,
'Nunc monachus, nunc sum parto popularis in esu,
Ut lepidum facilemque uocent ad edenda ministri;
Non egeo ut lauti proceres pistore cocoque,

1552 lacessunt: lacescunt. — 1555 edaci *auf Rasur e.* — 1558 ędit, 1561 ęsu. —

---

cano; quaedam, quae non possunt scribi, intelleguntur tamen, ut sibili hominum et gemitus . . . Aliae autem sunt, quae, quamuis scribantur, tamen inarticulatae dicuntur, cum nihil significent, ut coax, cra; aliae uero sunt inarticulatae et illiteratae, quae nec scribi possunt nec intellegi, ut crepitus, mugitus et similia. — 1548 *Über* quid *schreibt e* scilicet sit. —

1549—1553 *Vgl. zu I 681 f.* —

1554—1567 *Vgl. über des Wolfes Schwanken zwischen Mönchthum und Weltlichkeit den Schwank* De lupo (*Kl. lat. D. p. 58—62*), *zu seinem Fischessen und Klostereintritt Y n. 2 und 7* (*p. LXXIX, LXXXI*), *zur Schinkenmahlzeit Y n. 1, zu seinem Widerwillen gegen Kochen und Köche Ecbasis 271, Y V 667—686, übrigens findet sich der Grundsatz* Nihil coctum comedo *auch bei den Mönchen von strengster Enthaltsamkeit* (*Vitae Patrum III 54*). — 1564 *Versschluss aus Verg. Aen. I 392.* — 1566 *Vgl. 1 Reg. II 15 f.* —

Talibus insoliti talem docuere parentes,
Ut numquam fastidia delitiosus amarem;
Non uescor coctis, inuisa meis mora furtis,
Cruda meum magis hoc guttur stipendia poscit.'

DE LVPO · QVI NON VVLT ESSE VENATOR NEC PISCATOR.

Multi sectantur lepores pinguesque ferinas,
Quos moneo, ne me querant; non persequor illos,
Non uenor iaculis nec uentilo cornibus apros,
Dentibus ante meos quos sors armauit acutis;
Captarem, si non prohiberent flumina pisces,
Inter decurrunt elementa minantia mortem.
Delitias ubi speres, imminet inde periclum.

DE DECEM PORISMATIBVS.

Sputa per os homines, norgam de naribus edunt,
Dant oculi lacrimas, non sunt sine sordibus aures,
Posteriora suas, prebent genitalia feces,
f. 42ᵃ. Ultima sudorem reddunt porismata largum.
Sic denos numeramus in omni corpore poros,
Perfectus numerus genus hoc insectile format.

1566 factis: furtis. — 1568 DE LVPO *fehlt.* — 1580 insectine: insectile *l.* —

1568—1574 *Das Stück ist sicher die Fortsetzung des vorigen: es ist in demselben Tone gleissnerischer Ironie und scheinheiliger Weltentsagung gehalten; der bescheidene Wolf begnügt sich mit den dummen Schafen, verlangt nicht nach dem feineren Wildbret; nur so erklärt sich ferner* ante meos 1571, *insofern die Hauer des Ebers stärker sind als die Zähne des Wolfes; nur so wird die Beziehung von* 1572 *auf Y I 689 ff. deutlich, während man nicht begriffe, warum unser Dichter keine Fische fangen wollte. Vgl. auch Hor. Serm. II 2, 9—17.* — 1568 *Versschluss nach Verg. Aen. I 215, auch unten II 567.* — 1570ᵇ *'Nicht scheuche ich mit dem Jagdhorn den Eber auf aus seinem Dickicht', nach Stellen wie 1 Maccab. VII 46, 3 Reg. XXII 11, Psalm. XLIII 46, Ezech. XXXIV 21.* —

1575—1580 *Gewöhnlich liess man die Schweissporen der Haut ausser Rechnung und zählte bloss 9 Öffnungen, so Freidank 21, 11* Niun venster ieglich mensche hât, Von den lützel reines gât (*vgl. Bexx.*), *und*

DE INNVMERABILIBVS.

Quod numerum excedit, nullus hominum numerabit:
Quis stellas et quis bibulas censebit harenas?
Quis numerabit aues, diuerso in flumine pisces?
Quisnam herbis, quisnam arboribus sua nomina figet?
Non muscę genus et non scitur reptile terrae,
Nullus gemmarum lapidumque uocabula promet.

QVOD SINT PARENTES COLENDI.

Qui tolerat se diuite mendicare parentes,
Hic stimulante fame cogetur luce pacisci,
Extinguetur et in tenebris sua iure lucerna!
Indulget senibus miserando ciconia nidis,
Confectos matie uictu solata parentes.

DE RANIS ET EARVM DEO TRVNCO.

Mitem habuere deum ranę per tempora truncum;
Quo temere exploso meritas dea sorbuit ydra.
Post culpas, post dampna deum petiere priorem;
f. 42ᵇ. Iupiter auersus spretum non reddidit ultra.

1584 quis in arboribus. — 1589 *Vor* Ext. *kl. Rasur.* — iure *auf Rasur o.* — 1590 Induget: Indulget *l.* — miseranda: miserando.

Ind. 1238 heisst der Körper 'ein Käfig mit 9 geöffneten Thüren'. — *Die Heiligkeit der Zehnzahl ist oft bezeugt, vgl. Greg. Mor. I 16* Denario numero summa perfectionis exprimitur, *ferner XXXV 16, in Exech. II 6, 5, Isidor. Lib. Num. cap. XI, Etym. XI 1, 70.* —

1581—1586 *Vgl. I 355 f., 526 ff., II 545 ff., Psalm. CIII 25* reptilia, quorum non est numerus. *Eine ähnliche Dekas unzählbarer Dinge bietet Beda Excerpt. (M. XCIV 541)* Arena maris, pluuiarum guttae, dies saeculi, altitudo coeli, multitudo stellarum, profunditas terrae et imum abyssi, et capilli capitis, siue plebs hominum uel iumentorum — haec non nisi a deo tantum numeranda sunt. —

1587—1591 *Die ersten drei Zeilen nach Prouerb. XX 20* Qui maledicit patri suo et matri, extinguetur lucerna eius in mediis tenebris, *die letzten zwei nach dem Physiologus, vgl. Epiphan. cap. 25* Ciconia . . . mirabili pietate utrumque parentem in senectute alit, *ferner Ambros. Hexaem. V 16, 55, Cassiod. Var. II 14, Isid. Etym. XII 7, 17 und zu Zenob. I 94.* — 1591ᵃ *Nach Verg. Aen. III 590.* —

1592—1598 *Romulus II 1, vgl. zu Odo 1a (Zs. f. d. A. XXIII 283), Alex. Neckam De nat. rer. II 191 p. 348.* — 1596 f. *Vgl. I 326.* —

Ex quo continuas non destituere querelas,
Ut redeat, frustraque suam geminare coaxem.
Qui bona non tolerat, superest grauiora gemiscat.

QVOMODO PECVNIA PEPVLIT SOPHIAM DE TVRRE CVM VECTE.

Delibuta comas ingressa Pecunia turres
Turritasque domos, solaria fulta columnis,
Hinc indefensam pepulit cum uecte Sophiam,
Precipitem trudens, moribundam ad rudera strauit.
Quod laudant proceres, dignum dixere fere omnes:
'Haec mendica quid hic faceret sine fruge fruendi,
Quę raro uel numquam nostra cupita resoluit?
Haec placet, a nobis nusquam procedat, ut absit!
Haec nos delectat magis; illa sit abdita semper,
Hinc curis confecta fameque perempta facessat,
Haec sit apud mediocres et non liberiores;
Ista suas nobis effundat tota cruminas,
Vix reliquę plebi uictum uestemque relinquens!'

QVOD PVERI FVGIVNT SCOLAS.

Quęso, quid esse putas aut unde ita olere palestram,
f. 43ᵃ. Quod fugiunt pueri ut Rusonem debitor aeris?
Dedaleum mussant et opinantur laberinthum,
Inde adeo dictum, quod magnus sit labor intus;
In quo monstrum occiditur, informis Minotaurus,
Stultitiam signans, quę cesa ibi porro fugatur.

1598 gemescat: gemiscat *rad.* — 1612 aut unde ita *auf Rasur e.* —

1599—1611 *Vgl. I 669 f. Auch der Stricker (Kl. Ged. XII 113 ff.) berichtet, bei Hofe hätten ehedem vier Stühle gestanden: der Stuhl der Alten, der Weisen, der Wohlgeborenen, der Reichen; von diesen stehe gegenwärtig nur noch der letzte, die ersten drei seien von dannen vertrieben.* — 1599ᵃ *Aus Prudent. Psychom. 312ᵃ.* — 1600 *Versschluss aus Juvenal VII 182.* —

1612—1617 *Auf Horax Serm. I 3, 86* Odisti et fugis ut Rusonem debitor aeris *beruht* 1613. — *Zu* 1614 f. *vgl. Papias:* Labyrinthus inde dictus, quod nemo labi inde possit, uel quasi labor intus, *Ioa. de Ianua:* Laberintus dicitur, quia nemo inde posset labi, uel dicitur laborintus per o a labor, oris et intus, quia habet intus laborem. — 1616 f. *Vgl. xu I 104.* —

DE SCINIPHE HIEMANTE IN AVRE BVBALI.

Ignorantis eam scinifes hiemauit in aure
Per cantum bubali, qua dum referente resciret.
'Quid me sollicitas uanis de laudibus?' inquit,
'Nec te uisentem sensi nec curo abeuntem,
Non grauor aduentum nec mestus tardo recessum!'
Sordescunt magnis, quę parui mira putamus.

DE HIS · QVI NOLVNT SIBI EXPROBRARI · QVOD FATIVNT.

Arguitur culpę auditor plus quam malefactor:
Audet perpetrare nefas — ego dicere culpor;
Liber agit, quodcumque libet — mutire negabor.
Quod reus admittit, cur insons debita soluo?
Si taceant homines, factum iumenta locuntur;
Si infodias scrobibus, cantabunt carmina cannę;
Non deerunt, uel qui mussent: operare, quod optas,
f. 43ᵇ. Quamuis dissimules, haec noxia te penes heret.
Quod facis ad cantum gallorum in nocte secundum,

1618 BVBALA, *wegen* bubali 1619 *doch wohl trotz 1 Paralip. XVI 3* carnis bubalae *zu ändern.* — 1622 mestus *nachgetr. e.* — 1624 DE HIS *fehlt.* — 1626 Libere: Liber *rad.* — 1631 dissimiles: dissimules *l.* —

1618—1623 *Romulus IV 18, vgl. Hervieux II 165, 227, 282, 361, 472, 558, 806, Du Méril zu Alex. Neckam nr. 36.*

1624—1634 *Lesefrüchte aus Persius und Juvenal:* 1625 f. *Pers. I 119* Me mutire nefas? nec clam? nec cum scrobe? *etc.* — 1628 *Juvenal IX 103* Serui ut taceant, iumenta loquentur, *vgl. Luc. XIX 40.* — 1629 *Schol. zu Pers. I 119* Mida rex Lydiae fuit, cognitor adhibitus a Marsya et Apolline decertantibus inter se, quorum audita cantilena praeposuit Marsyam. Iratus Apollo damnauit eius stultitiam auribus asininis, quas ab omnium aspectu corona imposita prohibebat. Dum tonderetur autem a suo liberto tonsore, metuens hoc ab eo diuulgari, ei poenam imposuit. Cum silentium quoque intra se continere non posset, scrobem fecit et ita, quod uiderat, intus narrauit. In qua nata est canna, ex qua pastores fecerunt fistulam, et cum ipsi aliquid cantare uellent, fistula tonsoris uerba narrabat, id est: 'Mida rex auriculas asini habet.' Quod autem terrae seminibus inculcatum fuerat, hoc ipsum canna cantabat. *Vgl. Metam. XI 146—193, Oesterley zu Pauli n. 397.* — 1630ᵃ *Juvenal IX 112* Nec deerit, qui te .. quaerat. — 1632 f. *Juvenal IX 107* Quod tamen ad cantum galli facit ille secundi, Proximus ante diem caupo sciet. — 1633 *l erklärt* ozima *durch* uilia munuscula quę in foro uen(d)untur. —

Mane sciet caupo, cętarius, ozima uendens.
Verus cessabit te non operante relator.

DE FVRTV PERDICVM · ET QVOMODO MATRES SECVNTVR.

Perdix perdici solet excipere oua latenter
Atque suis nidis miscere fouenda quotannis;
Mox quibus egressis rupta testudine pullis
Continuat monstratas naturaliter escas,
Donec se pennis audent et credere uentis;
Una auium si forte sonat uox matris ad aures,
Agnoscit cito, de cuius processerat ouo,
Et matrem sequitur propriam nutrice relicta.
Sic latro latitans, fur furuę noctis amicus,
Blandis excipit insidiis aliena creata;
Cumque aliquis se deceptum cognouerit errans,
Voce creatoris redit auditoque monente:
'Non mors iniusti mea sit sed uita uoluntas!'

DE LVPO ET AGNO.

In riui decursibus agnus ab amne bibebat;
f. 44ª. Desuper aduenies lupus hunc deprendit et actum,
Quem temere insiliens funesto dente trucidat.
Queruntur causę, commissi noxia tanti,
Quod tam cede noua pereat, qui dicitur insons;
Cum facti arguitur, dixisse lupus perhibetur:

1635—1647 *Aus dem Physiologus (Epiphan. cap. 9, Spicil. Solesm. III 353, Cahier et Martin Mélanges III 248, Archiv f. K. österr. Geschichtsquellen 1850 p. 578 und sonst) und den Erklärungen der Kirchenväter zu Ierem. XVII 11, vgl. Ambros. Hexaem. VI 3, 13, Epist. I 32, Hieron. ed. Vall. IV 961 (= Hrab. Maur. bei M. CXI 948), Cassiod. Var. II 14, Isid. Etym. XII 7, 63, Freidank 144, 11 ff.* — 1638 *Nach Hor. Serm. II 6, 108* Continuatque dapes. — 1647 *Exechiel XXXIII 11 (vgl. XVIII 23, 32)* Nolo mortem impii, sed ut conuertatur impius a uia sua et uiuat. —

1648—1657 *Romulus I 2 (Phaedr. I 1, vgl. Oesterley zu Wenduumuth I 57, Hervieux II 3, 122, 146, 177, 235, 248, 285, 305, 330, 365, 381, 386, 427, 437, 499, 643, 714, 742, 756, 792), früh in das Sprichwort übergeflossen: H a 9, c 25, e 3* Infra quod fluuium turbet, lupus arguit agnum. —

'Inferius turbauit aquam fecitque molestum
Pocula me talem sursum lutulenta bibentem,
Inde animi inpatiens me frena tenere momordi.'
Omnes iniustos propria inpatientia uexat.

DE OVO A CONIVGIBVS COMESTO.

Hoc ritu quidam cum coniuge uixit apud nos:
Inter prandendum cum ferrent oua ministri,
Seruorum dominus meditullia sola uorauit;
Quę uitans uxor callosa adamauit in ouis.
Si sic consumunt, quę spes tibi pendet in ouo?
Expectare boni quid habes, ubi nulla supersunt?

DE DVOBVS VENATORIBVS INIQVE PARTIENTIBVS.

Cum sotio gnarus uenator foedera sanxit,
Quicquid cepissent, dirimendum partibus ęquis:
De lepore accepto pellem dedit et sibi carnem,
f. 44ᵇ. Pellem uero sibi, carnem de uulpe sodali.
Qui nequit obscure, deceptor fallit aperte.

DE NOCTVA.

Carmina dispersit uolucris de nocte uocata
Voce minor, quę continuat per cantica noctem;
Garrula pulsatur, uox musica non aperitur,
Tollitur inprobitas in magno magna labore,
Sedulitas ingens non exprimit utilitatem.
Ventilabrum sine frugibus hac ratione notatur.

1658 ri/tu. —

1658—1663 *Vgl. I 781.* —

1664—1668 *Vgl. I 1455 ff.* — 1666 accepto *nicht zu* lepore *gehörig, sondern = sodali.* —

1669—1674 *Zwischen der zweizeiligen Exposition und dem wie gewöhnlich einzeiligen Epimythion steht* 1671 ff. *das Urtheil der Vogelschaar über den Gesang der Eule, die trotz unsäglichen Fleisses* (1672 *umschreibt den sprichwörtlichen Begriff* labor improbus, *Verg. Georg. I 145 f.*) *über ihr eintöniges* tu tu (*Plaut. Men. 663*) *nicht hinauskommt. Zu* 1674 *vgl. Matth. III 12 und oben I 973.* —

DE FRATRIBVS BENEFITIVM INVIDENTIBVS.

Dente canum quidnam me, fratres, roditis? inquam,
Cur careat paleis hic bos enectus arando?
Indignum foeno atque habitis censetis agellis,
Pro quibus ętatem triui seruilibus annis,
Quando urebar sole graui atque algore niuali
Et trituranti ex oculis somnus fugiebat.
Nam meritus labor exigit in iuuenilibus annis,
Molliter ut pascat sparsos in uertice canos;
Scribitur: 'Ad iuga fessa boum non ora ligabis.'

DE SVPERBO IVVENE ET TONSVRA NOVA.

f. 45ª. Qui putat, inuenies quendam leuitate superbum,
Quod non terra suo sit solo corpore digna.
Sextę, dum tondes, imitatur cornua Lunę
Aut Irim, sole aduerso de nubibus arcum;
'Dispice', ait, 'si rombum feceris, inprime normam;
Ne quis ad opprobrium cincinnus pendeat, ęqua;
Occiput hoc scurris ridendum nolo parare.
Quis uideor? similisque mei perrarus habetur.'
Iste periscelides, caligas, circumspicit umbras,
Indignans, si non respondent omnia uotis.
Instituit, quicquid deliberat, edere nutu,

1675 quidam. — 1677 Indigum: Indignum *l.* — 1680 *Vor* ex *ist* somnus *ausradiert.* — 1692 perisce lides *zu einem Wort verbunden.* —

1675—1683 *Zum Eingangsvers vgl. I 693 f.* — 1676 *Dieser schon I 1162 ausgesprochene Gedanke beruht auf Vergils Beschreibung der Zuchtkuh (Georg. III 51 ff.)* Optima toruae Forma bouis, cui turpe caput, cui plurima ceruix, Et crurum tenus a mento palearia pendent, *die in diesem Zuge schon Hieronymus Epist. 52, 1 bei der Zeichnung seines Greisenbildes benutzte:* Nunc iam cano capite, et arata rugis fronte, et ad instar boum pendentibus a mento palearibus, (*Georg. II 484*) frigidus obsistit circum praecordia sanguis. 1676ᵇ *Nach Hor. Epist. I 7, 87* bos est enectus arando. — 1678 f. *Nach Hor. AP. 413* Multa tulit fecitque puer, sudauit et alsit. — 1682 *Versschluss nach Ovid Met. VIII 9, Boet. Consol. I 1, 11.* — 1683 *Biblisch (Sch 11): Deut. XXV 4* Non ligabis os bouis terentis in area fruges tuas, *1 Cor. IX 9, 1 Tim. V 18* Non alligabis os boui trituranti. —

1684—1703 *Über moderne Haartracht handeln auch I 1066 ff.* — 1687 *Nach Verg. Aen. V 88* Nubibus arcus Mille iacit uarios aduerso sole colores. — 1689 *Ähnlich Juvenal VI 492.* — 1692 periscelides *erklärt l*

Calce terit terram tedetque audire loquentes,
Grandia uerba tonat rigidissima, plena minarum;
Cum placas, magis instigas, causatur et ardet.
Aspernatur et indignatur habere parentes,
Esse suos quos preter se non ambigit ullus;
'Hei mihi', tristis ait, 'quod sum de talibus ortus!
Cur pater aut dux non fuit aut mihi regia mater?'
Succinctis opus est, cum dici plurima possunt;
Curentur compendia, ne fastidia gignant.

f. 45ᵇ. AD AMICVM QVENDAM IOCOSE.

Cur alienus in Esquiliis mea gramina carpis?
Otius hinc mutato pedem, ne crura terantur,
Nam te noster adusque necem iam cippus habebit!
Si capiat te nostra manus, mihi crede, peribis;
Et tu, si recte sapias, oculos tuearis,
De nostris manibus uisu cariturus et aura!
Suplitiis si muto animum leuioribus ultro
Propitiusque deus te iuuerit atque eris insons,
Nona opera in silua fies de glande legenda
Aut bostar mihi purgabis manibus lutulentis
Siue in pistrino te dedam lege molendi
Non alia nisi, dum te exemero prorsus ab illo,
Ipse subibo operi lapides uoluendo molares.

DE VVALTERO MONACHO BRACHAS DEFENDENTE.

Mandant VValtero fratres non tradere brachas,
Omnibus ablatis tacito defendere solas,

1699 suo: suos *e.* — 1700 Ei: Hei *l.* — 1703 gegnent: gignant *e.* — 1707 *Hinter* manus *ein mehrsilbiges Wort ausradiert.* — cede: crede *l.* — 1711 -que *nachgetr. e.* — 1717 uultero: uualtero. —

---

durch ligaturę crurum. — 1696 f. *Aus I 855 und 816 fast wörtlich übernommen.* —

1704—1716 *Vgl. Hor. Serm. I 8; zu* 1712 *Serm. II 7, 118.* —

1717—1736 *Vgl. Chron. Noualic. II 7—13, Grimm und Schmeller Lat. Ged. p. 105—112, Grimm DS. n. 412 und die französischen Sprichwörter* Sortir d'une affaire les brayes nettes, Laisser ses houseaux (*L II 155, 162, 170, D 836*). — 1717 = *I 214.* — 1731 *Über* his *schreibt l* scilicet hostibus. —

Dum contingat iter fortes transire per hostes.
Interea datur experientia militis huius:
Mittitur imperiis ad certa negotia fratrum.
f. 46ª. Fors fuit, ignorans in prorumpentibus hesit
Hostibus et faleras et equum tollentibus unâ,
Mastigiam, cunctos habitus iuxtaque cucullam;
Non renuit neque contendit, facere omnia siuit.
Tandem de bracis soluendis tendere coepit,
Usus militia uiguit, quę nota, sub armis:
Dissipat assultus macta uirtute repressos,
Omnes disiectos ab equis sine sanguine strauit,
Dicens: 'Omne quidem spolium, de podice nullum
Fratres his tolerant, qui fratrum nuntia portant,
Tales exuuias auido uetuere latroni.'
Collectis spoliis et equis ad sacra meauit
Psallentum sub laude dei collegia fratrum,
Tantam militiam mirantum et fortia facta
Vergentis uetulique hominis noua bella mouentis.

DE SAPIENTIA · QVAE NON POSSIT AVFERRI.

Nitimini appositas, fratres, attollere gazas!
Quam deus inseruit, uigilantem nemo mamillam
Auferet; hoc etiam fieret, si uota ualerent,
Linquerer ingenio pariter uiduatus et aura!

f. 46ᵇ. Qui scelus, inde timete deum, non linquit inultum!
Si sum dedecori uel quemquam crimine lesi,
Ferte palam neuum, ueris conuincite, uictum
Propulsate reum, confectum uile talentum;
Non metuo testem fugientem lumina luscum.

1719 contigat: contingat *e.* — 1724 Magistiam. — 1736 uetuli *auf Rasur l.* — 1737 gatas. — *Auf* 1740 *folgt ohne Überschrift und Spatium* 1741. — 1741 inde timete *auf Rasur e.* — liquit: linquit. —

1737—1740 *Vgl. zu II 136.* —
1741—1745 *Vgl. Hieron. Epist. 125, 19* Si me uis corrigere delinquentem, aperte increpa, tantum ne occulte mordeas. — 1741 *Iob XXIV 12* Deus inultum abire non patitur. — 1743 *Vgl. II 320.* — 1744 *Vgl. Matth. XXV 15, 18, 24—30.*

DE MALIS FRANCIGENIS.

Unde solent tempestatum ebullire procellę,
Solis ab occasu orta heresis quam pessima nuper.
De quibus audistis satis et meminisse potestis,
Gens inimica deo, nullius commoda honoris,
Iurat per frameam atque crucem, per uiscera Christi
Perque animam mirandam, quod non fulminat omnes,
Quod non sorbet eos iam uiuos terra dehiscens.
Hinc prodeunt homines omni feritate bilingues,
Corrupto cerebro, furibundę cedis haneli,
Quos malus error et exagitat manifesta frenesis.
Vita, ne uerbis sis credulus hospitis huius:
Ianua limen amet, custos et pessulus obstet,
Ne noctu tales suspecti irrumpere possint
Et pereas aut tu uel carus natus et uxor!
f. 47ª. Interior, qui scis, quid eis persuaserit hostis?
Non feriare manus puto, quo non lingua domatur;
Presumptus uigor ebrietas et crebra negabit
Ausus illicitos et inexpertum scelus ullum?
Qui uult, credat eis; non ausim credere quicquam.

DE PVTIDA CARNE NOSTRA.

Putidius nostra non est in carne cadauer:
Sudor olet, sanies, flatus cunctusque meatus;
Sola pii redolent domino timiamata cordis
Et quibus algentem solaris ueste cyboque.

1749 commoda *auf Rasur l.* — 1752 socbet: sorbet *rad.* — 1754 cel bro: cerebro. — 1756 *Am linken Rande ist die Gl.* uerbum est *getilgt und über* Vita *gesetzt e.* — 1757 limen habet, *nach Hor. Carm. I 25, 3* amatque Ianua limen, Quae prius multum facilis mouebat Cardines *zu berichtigen.* — 1763 et *nachgetr.* —

1746—1764 *Zum Eingangsverse vgl. Isaias XXI 1* Turbines ab Africo ueniunt. — 1749ª *Nach Verg. Aen. I 67ª.* — 1751 *Zu* omnes *setzt l* scilicet miror, *über* qui 1760 *e* quomodo. — 1754ᵇ = *II 322ᵇ.* — 1755 *Versschluss aus Juvenal XIV 136.* — 1757 ff. *Vgl. 2 Ioa. 10 f.* —

1765—1768 *Vgl. 2 Cor. II 15 (A 271 f.), Phil. IV 18.* —

INCIPIT SECVNDVS LIBELLVS PVPPIS AERATĘ.

Comminus Aeratę succedunt postera Puppis,
Cuius non dolabro est sed cesa crepido securi.

QVOMODO PYTAGORAS INVENIT TRES SIMPHONIAS IN QVATTVOR MALLEIS.

Pytagorę resonabat malleus absona quintus
Inuenientis inesse sonos in quatuor aptos.
Est modus hinc uitę certusque in limine cardo,
f. 47ᵇ. Ultra quem citraque nequit consistere rectum:
En tibi corpus et est princeps in corpore flatus;
His sunt appendenda quidem adiectiua duobus:
Haec caro queritat induuias et spiritus escas;
Quę superant, absurda uidentur et absona sanis.
Malleolum ecce sophós reprobat; nos, quicquid abundat.

DE PRIMO HOMINE DE PARADYSO EIECTO.

Olim factus homo de terrę principe limo
Nobilis intrauit hortum possessor amenum,

---

2 dolabra: dolabro *rad.* — 4 sonos *auf Rasur e.* — 6 circa: citra *e.* — 11 Malleulum: Malleolum. —

3—11 *Den Hergang von* 3 f. *erzählt ausführlich Boetius De Musica I 10; vgl. auch Cambridger Lieder XXV 3 (Zs. f. d. A. XIV 489)* Pithagoras malleis cum quattuor deprendit consonantias. — 4 *Über* quatuor *schreibt e* malleis. — 5 f. *Hor. Serm. I 1, 106 f.* — 7 *Sall. Cat. I.* — 8 f. *Wenn als accedens dem Körper die Kleidung, der Seele die Speise zugewiesen wird, so beruht das auf Matth. VI 25 mit patristischen Zusätzen, wie Augustin. in Psalm. CV 15* In Euangelio dicitur 'Nonne anima plus est quam esca, et corpus plus quam uestimentum?' tamquam ad animam pertineat uesci, ad corpus uestiri. *Die Lehre, sich mit Kleidung und Nahrung zu begnügen, wird besonders 1 Timoth. VI 8* Habentes uictum et uestitum, his contenti sumus *etc. vorgetragen.* — 11 Malleolum *sc. quintum;* sophós *erklärt l durch* sapiens. —

12—35 *Der Gedankengang von* 12—18 *stimmt mit einer Predigt des Hericus in Paulus Diac. Hom. I 174 überein,* 18 *erinnert an hom. 173,*

Angelica uicturus et illa celibe uita;
Ast ubi uipereo componit credita suasu
Consilia, in peius ruere omnis fabrica cepit,
Nobilitasque uiri temeraria degenerauit.
Qui tunc mutatus sedem mutare iubetur,
Stirpsque dehinc Mausolia puluerulenta subiuit,
Nunc caro, nunc uermis, post uermem denique puluis.
Qui patrię memor illius se moribus ornat,
Virtutes sequitur, quibus assidue decoratur,
Succedet quandam inuitis suasoribus aulam:
Alter erit paradisus et eminus ortus ab illo,
f. 48ª. Qui prius et multum fuit ante uiabilis hosti,
Quique uel ingratus non subruet amplius ullum
Inde hominem, quod ad hanc non aspirauerit arcem;
Inuidię huc aditus non panditur ire uolenti,
Nec caput aut famuli possunt irrumpere claustrum,
Perpetuo locus est illis munimine septus;
Inde foris stabulant tabentia corda dolore,
Quod norint requiem solos celebrare beatos
Accensumque suum flammis crepitantibus ignem
Et simul ingruere ęternis incendia penis
Tormentisque suis cinctam sine fine gehennam.

---

21 meror: memor *rad. e.* — 23 quondam? — 31 corde: corda *e.* — 34 ingcuere: ingruere. —

---

nach der dem Adam non loci, sed morum mutatio naturae suae fecit exilium. Longe enim ab illo mutatus est Adam, qui inoffensa beatitudine fruebatur *etc.*, 20 *an hom. 135* Non longe post futurus post hominem uermis, atque post uermem puluis. — *Bei* 13 Nobilis, 17 Nobilitas, 21 moribus ornat *hat der Dichter vielleicht den Spruch* Nobilitas sola est, animum quae moribus ornat (*vgl. zu G 92, 2, Juvenal VIII 20*) *im Sinne.* — 14 *Vgl. Matth. XXII 30, Luc. XX 35 f.* — *Versschluss aus Hor. Epist. I 1, 88.* — 16 *Nach Verg. Georg. I 199* Sic omnia fatis In peius ruere ac retro sublapsa referri. — 19 *Über* mausolia *schreibt e* sepulchra. — 28—31 *Erinnern an 1 Petr. V 8 in der von Hieron. zu Ephes. IV 27 citierten Fassung* (Diabolus) qui tamquam leo rugiens quaerit aditum, per quem possit irrumpere; *zu* 31 *vgl. auch Verg. Aen. VI 286* Centauri in foribus stabulant. —

DE HIS · QVI NON CORRIPIVNT COMMISSOS.

Ó uos prelati, non cura at nomine solo!
Commissos uobis niti per prona uidentes,
Turpis amore lucri non corripitis labefactos.
Inproperante deo poenas ultore luetis,
Credite scripturis, si non mihi credere uultis:
'Qui fratres errare uidet transitque tacendo,
Morte peremptorum cogetur pendere penas;
Unde sciet se fusurum pro fratre cruorem,
f. 48ᵇ. Qui parcit fratri correctos tradere mores.'
Neglectus uestros carbones mille cremabunt,
Et frustra stillantis aquę fomenta petetis.

DE COCO NABVCHODONOSOR.

Succendit Nabugodonosor cocus ardua templi
In Solimis, regi dum prandia lauta pararet:
Nos templum domini uiolamus et igne cremamus,
Copia dum mentem suffócat larga cyborum.

DE INMVNDO SPIRITV.

Spiritus in mundo proprii nil possidet ater.
Nudi cum nudo debemus sumere luctam;

---

36 aut: at *rad.* — 41 uidendo: tacendo. — 43 scies. — 47 coquus: cocus *e.* — *Zwischen* 50 *und* 55 *sind 5 Zeilen Spatium offen gelassen, in denen vermuthlich ein vierzeiliges Gedicht* (51—54) *sammt Überschrift fehlt.* — 55 arer: ater. —

36—46 *Ähnlich Iulian. Pom. De uita contempl. I 20, 3, H. von Melk Priesterleben 16 ff.* — 38 *Vgl. Tit. I 7, 11, 1 Petr. V 2.* — 40—44 *Exechiel III 18, XXXIII 8.* — 45 f. *Luc. XVI 24.* —

47—50 *Beruhen auf 4 Reg. XXV 8 f., Ierem. LII 12 f.* (*Nabuzardan ist nach der LXX* princeps coquorum) *und den Auslegungen der Kirchenväter, zumal Gregor. Mor. XXX 18, 59, Reg. Pastor. III 19, vgl. ferner Vitae Patr. III 52, V 29, Isid. Sent. II 42, 10, Hincmar De cauend. uitiis cap. 2.* — 50 *Vgl. I 234.* —

55—69 *Die Verse* 55—60 *sind Versification von Gregor. Hom. in Euang. II 32, 2,* 61 *von 1 Timoth. VI 7,* 62 *von Iob I 21* (*Eccles. V 14,*

Vestitus si cum nudo luctamina temptet,
Sternitur indutus, quod uestibus inpediatur.
Qui nitens talem contra contenderit hostem,
Is, ne succumbat, sua uestimenta repellat.
f. 49ᵃ. Huc nihil attulimus, nihil hinc auferre locamur,
Nudis aduentus, nudisque reuersio certa.
Diuitias mundi cur quisquam colligere instat,
Quandoquidem nec stare potest, qui colligit, auctor?
Cursum quisque breuem uitę consideret huius,
Suffitietque sibi contento uiuere paucis.
Longa quidem desideria increpat haec breuis hora,
Cogitur incassum seruata pecunia multa,
Cum iuxta est, quo pergitur, et non longius absit.

DE BELLIS ADVERSARII.

Semper bella duos mouet aduersarius inter,
Inflammans unum conuitia ferre priorem,
Alterum, ut is regerat peiora repotia lesus;
Acrius inde dolet, si non incendere possit

---

57 Vestitus cum nudo si *ausradiert und am l. Rande* Vestitus si cum nudo *nachgetr. l.* — 67 hora *auf Rasur.* — 68 muita: multa. —

Sch 21, Freidank 177, 1—4), 63—69 *von § 4 derselben Predigt Gregors* (= *Hincmar De cauend. uitiis cap. 2*). — 61ᵇ *'Wir werden in diese Welt versetzt, um nichts mit fortzunehmen; bei M. LXIII 1002 wird dieser Vers aus Ludouicus Bigus in verständlicherer, dem* possumus *der Quelle entsprechender Fassung citiert:* Huc nihil intulimus, nihil hinc auferre ualemus. —

70—82 *Gleichfalls aus zwei Stücken zusammengesetzt:* 70—74 *Versification von Gregor. Hom. in Euang. II 35, 6* (= *Reg. Pastor. III 9: der Teufel hetzt immer den Bösen gegen den Guten und ärgert sich, wenn er den letzteren nicht zur Rache entflammen kann*), 75—82 *von § 9 derselben Predigt, auch im Lib. Scintillarum, M. LXXXVIII 603:* (76 f.) *die Kränkungen des Nächsten soll man ohne Vergeltung dulden,* (78 f.) *die Angriffe des Teufels kalt und stumpf abprallen lassen,* (80—82) *die Prüfungen Gottes ohne Murren ertragen und ohne Unterlass betend überwinden.* — 72 *Über* repotia *schreibt l* est pocula quę post constitutos dies fiunt, *gemeint ist das 'Nachkommen' unseres Zechcomments, über die Metapher Trank für Schläge vgl. Y LXV und zu Y I 47.* — 77 deputat ęquum *'verschmäht, Gleiches mit Gleichem zu vergelten'.* — 79ᵇ *Nach Statius Siluae II 1, 7* surdaque auerteris aure. —

Ante lacessitum, quem tunc uideat patientem.
In tribus ergo modis uirtus patientia surgit:
Emulus intentat mixtis obprobria dampnis —
Absque odio hunc tolerat patiens et deputat ęquum;
Hostis continuat uariae temptamina rixę —
Hunc sine consensu quam surda auertitur aure;
f. 49ᵇ. Atque flagellantem dominum sine murmure portat.
Quisquis eum assidua pulsauerit et prece digna,
Concite opem feret optatam in temptamine carnis.

DE SVPERBIA.

In rebus bene gestis sola superbia restat,
Ignorata subit quasi tussis in omnibus egris.
Dum sine teste deo te commendaueris actu,
Laberis in uitium fallens ab origine primum.
Preliba dominum in factis, et tutior ibis.

DE VINDICTA DOMINI.

'Omnis', ait dominus, 'uindicta mihi tribuatur',
Quam, tecum nisi pacta sit et diluta, rependet.
Quodsi respondere uelis per singula plagis
Et commissa aliena tuis aequare flagellis,

---

81 Quiquis: Quisquis *e.* — asidua: assidua *e.* — et *auf Rasur e.* —

83—87 *Der Eingang nach Augustin. De nat. et gratia XXVII 31* (= *Prosp. Sent. n. 48*) Caetera uitia tantum in male factis ualent, sola autem superbia etiam in recte factis cauenda est, *ähnlich Epist. 56 und Reg. ad seruos dei cap. 2* Alia quaecumque iniquitas in malis operibus exercetur, ut fiant; superbia uero etiam bonis operibus insidiatur, ut pereant; *versificiert erscheint dieser Gedanke öfter, vgl. Alex. Neckam De nat. rer. II 190 p. 346* Hildebertum (*Vita S. Mar. Aegypt. I 54 f.*) audi dicentem: 'Cum bene pugnaris, cum cuncta subacta putaris, Quae magis infestat, uincenda superbia restat'. — 84ᵇ *Sachlich = I 259. Vgl. Auicenna De febribus II 25* Tussis plurimum accidit eis ex calore. — 85 *'Wenn du, ohne Gott die Ehre zu geben, dich deiner That rühmst', vgl. I 723.* — 86 *Vgl. zu I 404.* — 87 Preliba = *primum inuoca. Belege zu dem Spruch 'Mit Gott fang an' sammelt Otto im Archiv III 212, vgl. Coloss. III 17.* —

88—98 *Nach Ambrosius zu Rom. XII 19 (aus dem Hrab. Maur. abschrieb, M. CXI 1557).* — *Nach Rom. XII 19* (= 88) *übt Gott, nach Rom. XIII 1 ff. zugleich die von ihm eingesetzte Obrigkeit (vgl. oben I 741—744) die Vergeltung, auf letztere bezieht sich* 89 *'ausser wenn*

Debilitabis eum, qui sanus uiuere posset,
Primule subiectum tibi teque deinde trucidas
In plagis animę, conseruum corpore tantum.
Hinc Salemon 'Ne iustus', ait, 'plus par habearis'
Atque iterum 'Iustus perit ad nimis alta recurrens.'
Dic, ubi pax, pietas patiens, patientia, Christus,
f. 50ᵃ. Virtutum dominus, si, perfide, nulla remittis?

DE HERVSALEM SVPERNA.

Illa Salem mater, cui nomen uisio pacis,
Anglorum numero constabit tota hominumque;
Humanum genus hoc ad eam conscendere tantum
Quantos electos ibi permansisse putamus.
Teste sacro eloquio, quod nostram uentilat aurem,
Terminus est electorum positus populorum,
Anglorum ut numerus cęlesti in sede relictus.

DE SPIRITV INCIRCVMSCRIPTO.

Spiritus angelicus circumscriptus perhibetur;
Qui deus est, incircumscriptus et abditus in se.
His poenam iudex, qui nolunt stare, minatur;

---

101 huc, *vgl. II 300.* — 106 *Überschrift nachgetr. e.* — 108 *e rad. hinter* Poenam *zwei Buchstaben aus und setzte* Is *davor.* —

---

die Strafe mit dir (dem Oberen) vereinbart, dir rechtmässig überwiesen und (die Schuld) bereits durch dich gesühnt ist' (II 138). — 95 *Eccles. VII 17* Noli esse iustus multum (par = *quam par est*), 96 *Eccles. VII 16* Iustus perit in iustitia sua, *vgl. Hieron. in Isaiam V 20* Est quoque iustus periens in iustitia sua, cui dicitur 'Ne sis iustus multum' *und A 500 f.* —

99—105 *Gregor. Hom. in Euang. II 34, 11 ist Quelle und Commentar zu diesem Stück:* Superna illa ciuitas ex angelis et hominibus constat, ad quam tantum credimus humanum genus ascendere, quantos illic contigit electos angelos remansisse, sicut scriptum est: 'Statuit terminos gentium secundum numerum angelorum dei' (*Deut. XXXII 8*) ... Tanta illuc ascensura creditur multitudo hominum, quanta multitudo remansit angelorum. *Vgl. Augustin. Enchir. cap. 28 f.* — 99ᵃ *Galat. IV 26* Ierusalem mater nostra. — 99ᵇ *Diese Deutung erscheint überaus häufig bei den Kirchenvätern, vgl. z. B. Gregor. Hom. in Exech. II 8, 20* Ierusalem 'uisio pacis' interpretatur (Salem = *pax schon Hebr. VII 2*). —

106—111 *Nach Gregor. Hom. in Euang. II 34, und zwar* 106 f. *nach § 13* Circumscriptus est angelicus spiritus; summus tamen spiritus

Lapsis, ut surgant, ueniam promittit et inplet,
Lamentis aperit bonus ille sinum pietatis,
Auersos ad se reuocat recipitque reuersos.

DE TERRENIS CRVTIATIBVS.

Crux terrena modis speratur certa duobus:
Dum quis ab illicitis bonus abstinuisse probetur
Et carnem macerans contemplatiua sequatur;
f. 50ᵇ. Altera, quando aliena incommoda nostra putamus,
Fratribus et dum compatimur sua dampna gementes.

DE QVATTVOR PERCVSSIONIBVS.

Omne genus hominum punitur cede quaterna:
In medio propono duos, Iob atque beatum
Paulum, quos ambos exercita cura beauit
Fidenterque probans dominus purgauit ut aurum:
Hic nihil admisit condignum uerbere tali;
Alter, ut euigilet, ne qua extollentia crescat,
Ut caueat lapsum, tritura fuit stimulorum.
Ex utero cecus, propria nec sorde parentum,
Ut testatur ei lumen dans luminis orbes,

---

112 TERRENIS] TRIBVS. — *e macht zu* 122 *die Randbemerkung* prima de paulo, *zu* 124 secunda, *zu* 128 tertia *und schreibt zwischen* 129 *und* 130, *wo eine Zeile oder Überschrift ausradiert ist,* IIII · QVARTA. — *Die Zeilen* 117, 124, 128, 130 *beginnen mit grossen Initialen.* —

---

ipse, qui deus est, circumscriptus non est, 108—110 *nach § 15* Stantibus, si ceciderint, minatur poenam; lapsis uero, ut surgere appetant, promittit misericordiam . . . Sinum suae pietatis aperit, 111 *nach § 17* Ipse nos, quem despeximus, uocat. Auersi ab illo sumus, . . . stans post tergum nos auersos reuocat. *Vgl. auch Reg. Pastor. III 28.* —

112—116 *Nach Gregor. Hom. in Euang. II 32, 3, II 37, 5 (letztere Stelle ist von Hrab. Maur. zu Matth. X 38 wörtlich übernommen).* —

117—132 *Nach Gregor. Mor., praef. cap. 5, nur dass G. von schwerster Schuld zu reinster Unschuld aufsteigend ordnet (1. Juden, 2. der 38jährige Kranke, 3. Paulus, 4. der Blindgeborene und Hiob) und den hier zwei Classen zugewiesenen Hiob nur bei einer, seiner vierten, aufführt; im einzelnen vgl. zu* 122 f. *2 Cor. XII 7, zu* 124 ff. *Ioa. IX 1—7, zu* 128 f. *Ioa. V 5—14, zu* 130 ff. *Ierem. XXX 14 f. Gregors Vorgänger in dieser Theorie war Cassian. Collat. VI 11; später finden wir meist 5 Leidenszwecke aufgestellt, indem man nämlich den Blindgeborenen und*

Accepit lucem, deus ut fieret manifestus.
Iob bonus hoc plagę fertur temptamine tactus.
Languidus hinc sequitur, qui multis languit annis,
Erigitur culpisque dehinc cessare iubetur.
Ut semper, Iudea suis obnoxia factis,
Offendens dominum trahit inmedicabile uulnus,
Cui deus 'Occide', ait, 'nec sit mihi cura mederi!'

f. 51ᵃ. DE HAC PEREGRINATIONE.

Quod uolumus, cupimus, peregre hic non semper habemus,
Summa salus hic queritur, at non inuenietur;
Est aliás ea diua et suffitientia plena,
Quo fur fallaces latitans non ingerit ungues,
Nemo timet morsus eruginis aut tinearum.
Crimina si qua scabunt presentia, dilue presens,
Malleoli quia non resonat uox, nulla securis
Clangit in ędę dei, noua cum Sales ędificatur,
Quęque dolauit Hyrám, decorauit in arce Salemon,
Illustrans templum se preside, pacifer heres.
Sanctus sanctorum sanctos seruabit in ęuum,
Hic domus et dominus regnabunt iugiter! Amen.

---

144 iugiter *auf Rasur e, der hier nur eine ältere Berichtigung (über* amen *ist* iugiter *ausradiert, aber noch erkennbar) in den Text eintrug.* —

---

den Hiob zu zwei besonderen Stufen erhob und so folgende Gliederung gewann: 1. ad merita augenda (*Hiob*), 2. ad custodiam uirtutum perceptarum (*Paulus*), 3. ad intelligenda et corrigenda peccata (*der 38jährige Kranke*), 4. ad gloriam dei saluantis (*der Blindgeborene*), 5. ad inchoationem damnationis aeternae (*Juden*), *so Beda zu Marc. II 9, Paulus Diac. Hom., hom. I 77, 154, 187, Hrab. Maur. zu Matth. III 9, Carm. Bur. XIa.* — *e schreibt über* hic 121 iob, *über* Alter 122 paulus. — 124 *Vor* propria *ergänze* nec, *vgl. I 725.* — 130 *Über* ut semper *vgl. zu I 50.* — 131 *Versschluss nach Ovid Met. I 190, X 189.* —

133—144 *Zu* 134 *vgl. Augustin. De salut. doc. cap. 57* Si perpetua felicitas quaeritur, quoniam hic non inuenitur, ad perpetuam felicitatem tendamus. — 136 f. *Matth. VI 19 f.* — 138 ff. *Im Anschluss an 3 Reg. VI 7* Non est uox mallei audita neque securis in domo domini, cum aedificaretur *lehren die Kirchenväter, dass, wie beim Salomonischen Tempelbau die Steine anderswo behauen und erst, nachdem sie die vollkommene Form erhalten hatten, in das Heiligthum selbst gebracht wurden, ebenso die*

DE INVITATIONE DEI.

Si persona potens, si quisquam mitteret heros
Pauperis ad tegetem cenę inuitans epularum,
Quid faceret? nonne eximie gauderet et illuc
Allota fatie mutatis uestibus iret,
Ne sese prior ad conuiuia tanta ueniret?
Dives homo inuitat, pauperque occurrere temptat —
f. 51ᵇ. Inuitamur et excusamus adesse uocanti,
Agnus ab arce uocat, sed adultera sponsa recusat.

DE ARCA NOAE.

Archa Noe fuit intus in inferioribus ampla,
Reptile et hic habuisse inmunda animalia fertur;
Desuper angusta, hic cohibebat aues hominesque.
Mater ita ecclesia est: nimis in carnalibus ampla,
Atque in secretis et spiritualibus arta.

DE IVDEIS.

'Sydon, frontem absconde tuam!' clamans mare dixit.
Quę Sydon sinagogam significat, mare mundum;
Credidit in Christum gens, cum Iudea recessit.

---

152 etdultera: adultera. — 158 fontem — tuum, *jenes ist von e zu* frontem *gebessert, dieses stehen geblieben; der Dichter braucht aber* frons *stets (I 311, 1484) als fem.* — 159 sinugogam: sinagogam *e.* —

Seelen der Frommen hienieden durch Busse und Zerknirschung, durch Almosen und Nächstenliebe, durch allerlei Kreuz und Trübsal geläutert und geglättet werden, um dann erst als vollkommene Wesen, als lapides uiui *(Zach. IX 16 sec. LXX, 1 Petr. II 5) in den ewigen Himmelstempel eingefügt zu werden; so Gregor. Mor. XXXIV 12, 23, Haymo Hom. de temp. XIV, Smaragdus Diad. mon. cap. 30 und 60.* — 142 *Zum Versschluss vgl. II 532.* — 143 Sanctus sanctorum = *Christus, nach Dan. IX 24.* —

145—152 *Nach Gregor. Hom. in Euang. II 36, 3.* — 151 Inuitamur *sc. ad dei conuiuium, wie G. hinzufügt.* —

153—157 *Nach Gregor. Hom. in Euang. II 38, 8, in Exech. II 4, 16.* —

158—163 *Nach Gregors (Mor., praef. II 5) Erklärung von Isaias XXIII 4, welcher der Dichter den auf die endliche Bekehrung der Juden bezüglichen Schluss* (161—163) *nach Isaias X 21 f., Rom. IX 27, XI 25 f. hinzusetzte.* —

Temporis eheu quam nimio torpore uacabit,
Tandem perditione sua longa resipiscet,
Reliquię saluę fient in limite mundi.

DE INIVSTA PREDA.

Quę uiolenta furit cum magno preda tumultu
Et uestimentum consperso sanguine mixtum
Ignis erit cybus et longę combustio penę.
Disce, homicida, deum, quam longe et predo, uereri,
f. 52ᵃ. Crede minis uatum, ne te frustrere, malignans!
Veris inflatos de pęnis uera sequentur.

DE LEGITIMO CERTAMINE.

Legitime accipient soliti certare coronam,
Ast aliis labor est celum conscendere durus.
Non est diuersus; uario licet ordine mundum
Disponat dominus, tamen inmutabilis idem.

DE MVRMVRE INIVSTO.

Quę patimur uel quę deus irrogat, omnia iusta;
Valde quidem iniustum, si contra murmuret ullus,
Cui nihil iniustum placet, a domino quia fiunt;
Murmur apud sanas mentes est ualde cauendum,

---

164 cum *nachgetr.* — 165 *Vor* consperso *ist ein Wörtchen (wahrscheinlich* et) *ausradiert.* —

164—169 *Den ersten 3, aus Isaias IX 5* Omnis uiolenta praedatio cum tumultu, et uestimentum mistum sanguine, erit in combustionem, et cibus ignis *versificierten Zeilen setzt der Dichter selbständig eine Warnung hinzu.* — 167 quam — predo *'wie lange du auch immer Räuber seiest'.* — 168 malignans *'du Bösewicht'.* —

170—173 *Contamination aus 2 Tim. II 5 (Otloh 513, 7, 515, 10; zu* 171 *vgl. Isaias XIV 13 ff.) und 1 Cor. XII 4 ff. (Otloh 496, 8, vgl. unten II 304 und Isidor. Sent. I 1, 4* Opus, non consilium, apud deum credimus mutari, nec uariari eum, quia per uaria tempora diuersa praecipit, sed manens idem incommutabilis). —

174—186 *Das Stück stammt aus zwei Stellen Gregors, und zwar* 174—182 *aus Mor. II 17 (nach Augustin. in Psalm. XC 2),* 183—186 *aus Mor. II 10 (wo er Matth. VIII 30—34 bespricht); der Gedanke der letzteren Gruppe findet sich ungemein häufig bei den Kirchenvätern, vgl.*

Israel quia disperiit pro murmure crebro.
Iob domino numquid stultum datur esse loquutus?
Sed 'Dominus dedit, abstulit et placita omnia fecit',
Non dixit: 'Dominus dedit, atque inimicus ademit',
Certus, quod nisi permissus nil iuris haberet;
Cui semper consueta malis innata uoluntas,
A domino quia fit nonnumquam iusta potestas;
Quę res indicat, humana dum pellitur ęde,
f. 52ᵇ. Quod porcos nisi concessos non audet adire.

DE MISERICORDIA.

In nullo morum studio sic uincitur hostis,
Quam cum quis caleat miserentis fomite cordis.
Iuditio multabitur absque ulla pietate,
Si non hic fuerit clemens culpęque remissor;
Iuditium superat pauidum clementia fratris.

DE HIS · QVI IN PARADISO NASCERENTVR.

Si primum non inficeret sua culpa parentem,
Natos ad penam numquam generaret ituros;
Sed, nunc plena redemptoris quos gratia saluat,

---

188 *Über* caleat *schreibt e* flagret (*wohl Variante, weil mit grösseren Buchstaben*). — 191 -um *und* -at pauidum *auf Rasur e.* —

Athanasius in Vita S. Anton. cap. XVII, Augustin. in Psalm. 31, II 26, 32, II 12, 100, 12, 103, III 22, IV 7, Alard. Gazaeus zu Cassian. Collat. VII 22. — 178 *Vgl. Num. XI, XIV, XVII 12, XXI 4 ff., 1 Cor. X 10.* — 179 *Iob I 22.* — 180 *Iob I 21.* — 185 Quę *ist Acc. Plur.*, res *Nom. Sing. und zu* Quod 186 (*die Thatsache dass . .*) *zu beziehen.* —

187—191 *Beruhen auf Augustin. in Psalm. CXLIII, und zwar* 187 f. *auf § 7* De nulla re sic uincitur inimicus, quam cum misericordes sumus, 189 ff. *auf dem in § 8 citierten Spruch Ep. Iacob. II 13* Iudicium enim sine misericordia illi, qui non fecit misericordiam; superexaltat autem misericordia iudicio (*nicht* iudicium, *wie unser Vulgatatext bietet; der Dichter schrieb also* Iuditio superexaltat clem. fr.); *auch in* culpęque remissor 190 *klingt der in § 7 angezogene Spruch* Dimitte nobis, sicut et nos dimittimus (*Matth. VI 12*) *wieder.* —

192—197 *Nach Gregor. Mor. IV 31; nur hat der Dichter das* electi *der Quelle zu* celum — tramite 195 f. *erweitert und* 197 *hinzugefügt.* —

Nascendi de carne forent, celum subituri
Scilicet electi sine mortis tramite, soli;
Nascendi non essent, quos infernus habebit.

DE PERCVSSIONE IOB.

Frustra et non frustra percussus dicitur Iob:
Augetur meritis, ideo non uerbera frustra;
Et frustra, quoniam non commeritus perhibetur.
Tunc pellis pro pelle datur: cum cernimus ictum
Cedentis contra fatiem, ut fit sepe, uenire,
f. 53a. Obuia fit manus, ut male non oculus feriatur,
Et teneris obtendimus astu fortia menbris.
Radebat saniem de testa fictilis ollę:
Vase (quod est) fracto confractum fictile rasit.
Teste deo cur qui multis prefertur auitis,
Nunc iacet in cęno plagis detritus acerbis?
Queso, quid est, quod Iohannes laudatur abunde
Voce dei, babtista suus, preco atque propheta,
Et cadit in pretium saltantis uile puellę
More bouis triti, iussu regis furibundi?
Cur morte indecorat, quos uox laudantis honorat?
Idcirco sanctos in ualle premit lacrimarum,
Largius ut possint meritis excrescere summis
Magnificetque magis, quos sic iaculatur in imis.

---

212 ri *in* triti *corr.* (*urspr. wohl* turti) *e.* — furibundi *auf Rasur e.* —

198—220 *Stammen aus Gregor. Mor. III, und zwar* 198—200 *aus cap. 3,* 201—204 *aus cap. 4* (Antiquus hostis ex rebus exterioribus colligit, quod beato uiro ad mentis crimen infligit. Pellem enim pro pelle dari asserit [*Iob II 4*], quia saepe, dum uenire ictum contra faciem cernimus, manum palpebris opponimus, ut ab ictu oculos defendamus, et corpus uulneri obicimus, ne in corpore teneriori uulneremur), 205 f. *aus cap. 7* (*wo Iob II 8 so erklärt wird:* Unde testa nisi ex luto conficitur? Quid uero est sanies corporis nisi lutum? Saniem ergo radere testa perhibetur, ac si aperte diceretur 'Luto tergebat lutum ... et fragmento uasis fictilis confractum uas fictile radebat'), 207—220 *aus dem weiteren Verlauf von cap. 7,* 217—220 *stimmt auch mit Mor. IX 59, 90 überein.* — frustra 199 *'ohne Zweck',* 200 *'ohne Grund'.* — 212 *Vgl. Prouerb. VII 22.* — 214 *Der Ausdruck* uallis lacrimarum *stammt aus Psalm. LXXXIII 7.* —

Collige, quos reprobat, miseros quę pęna sequatur,
Cum sic hic crutiat sanctos, quos constat amare!
Quid fatient, quo iuditio miseri ferientur,
Cum, qui laudantur, tam despectiue premuntur?

DE SANCTO AVGVSTINO.

Inter scriptores citus Augustinus habetur,
Ut pedites preuertit equo quis miles equestris.
f. 53ᵇ. Nemo pedem minus offendit discursor in orbe,
Verus inoffenso et multo sermone probatur,
Quod solet aduersum cursoribus esse citatis.

DE GREGORIO.

Totus in angelicis Gregorius intima fixit
Et calamum in cornu tinxit spiraminis alti.
Mores depinxit, contexuit allegorias;
Aurea cum situla e cęlo suspensa catena
Egregie potauit eum de fonte superno.

DE IGNE PVRGATORIO.

Sermo propheticus ostendit uada torrida dicens:
'Ante meum currebant ignea flumina uultum';

---

221 AGVSTINO. — 227 traxit: tinxit *rad. e.* — alti] almi? *vgl. II 294.* —

221—225 *In sichtbarer Anlehnung an die Sprüche I 433 und 715 f. wie an Ep. Iac. III 2* In multis offendimus omnes (= 224, *vgl. Sch 287*) *rühmt er die dogmatische und stilistische Correctheit des vielschreibenden Augustinus.* —

226—230 *Das Bild von* 227 *beruht auf dem von Isid. Etym. II 27, 1 citierten Ausspruch des Suidas* Aristoteles, quando Perihermenias scriptitabat, calamum in mente tingebat. — 229 f. *Das himmlische Gefäss stellt nach Acta Ap. X 11—16 ebenso die christliche, wie die goldne Kette die heidnisch-antike Gelehrsamkeit Gregors sinnbildlich dar, vgl. für letztere Alex. Neckam De nat. rer., prol. lib. I* Nolo tamen, ut opinetur lector me naturas rerum fugere uolentes inuestigare uelle philosophice aut physice — moralem enim libet instituere tractatum. Auream igitur Homeri catenam aliis relinquo, qui in libertatem proclamo, de qua in Euangelio dicitur: 'Si uos Filius liberauerit, uere liberi eritis.' (Aurea catena Homeri dicitur philosophica eruditio, quae nunc in diffinitiua speculatione ad generalissima ascendit, nunc per diuisiones ad singularia descendit). —

231—240 *Stammen und erklären sich aus Augustin. Sermo 252, 3* Purgatoriae poenae. Illarum duratio et materia. Hi, qui tempora-

Ille fuit, quem dicunt, purgatorius ignis.
Quanta est materia atque leuis contagio culpę,
Tanta exsudandi dabitur mora stare per ignem.
Inde aliás diuina loquutio comparat ollę
Peccatricem animam, sic dicens ore prophetę:
'Pone super prunas uacuam uirtutibus ollam,
Donec in ęre suo deferueat atque calescat,
Et donec stagnum commixtum defluat omne.'

DE IGNE AETERNO.

f. 54ᵃ. Inferni lacus et puteus baratrumque profundum
Quam super iniustos nimis hora pauenda fatiscet,
Cum miseros susceperit ore dei maledictos!
Huc descensus erit sed non ascensus in euum,
Claudetur sursum se dilatando deorsum,
Non spiramen erit, non liber hanelitus ulli.
Inde propheta pauens Dauid sanctissimus orat:
'Ós, deus, iste suum puteus non urgeat in me!'

---

235 morastare: mora stare *e.* — 242 *Auf Rasur steht* Quam *und* iniustos; ora: hora; fatiscet *am Schluss nachgetr. — alles von e, der wohl den Fünffüssler* Desuper urgebit nimis ora pauenda (*vgl. 248 und Quelle*) *vorfand.* — 244 asscensus: ascensus *rad.* — 245 dilantando: dilatando *rad.* —

---

libus poenis digna gesserunt, (*folgt Hinweis auf 1 Cor. III 15*) per fluuium igneum, de quo propheticus sermo commemorat 'Et fluuius igneus currebat ante eum' (*vgl. Ioel II 3, Dan. VII 10*), per fluuium igneum et uada feruentibus globis horrenda transibunt. Quanta fuerit peccati materia, tanta et pertranseundi mora. ... Et quia sermo diuinus quodam loco aeneae ollae animam peccatricem comparans dicit: 'Pone ollam super prunas uacuam, donec concalescat aes eius et omne stannum eius defluat' (*Exech. XXIV 11*), illic sermones otiosi et cogitationes iniquae uel sordidae, illic multitudo leuium peccatorum ... exsudabunt. —

241—248 *Auch nach Augustin. Serm. 252, 2* Poenae aeternae. Ardens inferni puteus aperietur; descensus erit, ascensus non erit ... De hoc puteo propheta orat atque commemorat: 'Neque absorbeat me profundum, neque urgeat super me puteus os suum' (*Psalm. LXVIII 16*) ... Cum sine poenitentiae remedio infelices peccatores exceperit, claudetur sursum, aperietur deorsum, ac dilatabitur in profundum (*Isaias V 14*). Nullum spiramen, nullus liber anhelitus claustris desuper urgentibus relinquetur. — 243ᵇ *erklärt sich aus der in § 1 citierten Stelle Matth. XXV 41. — Aus dieser Quelle schöpfte auch Heinrich von Melk, Erinnerung 792.* —

QVOD MALVM NON SIT CREATVRA.

Virtutum deus ipse potens, in prelia fortis,
Inmunis scelerum, regimen commune bonorum,
Mititiam docuit famulosque suos pietatem,
Visibile atque inuisibile edidit atque creauit.
Ergo malum nihil est preter priuatio recti.
Huius non dominus, quia nulla creatio, factor,
Ipse diabolus auctor nullorumque creator;
Maiestas domini in solis uirtutibus hesit,
Quas docuit, fecit, factores ipse beauit.

DE INTERPRETATIONE ANGELORVM.

Voce 'quis ut deus' exprimitur Michahel Latiali
Dissimilemque deo fatiet, cum uicerit, hostem;
f. 54ᵇ. 'Summa dei uirtus' Gabrihel sonat ore Latino,
Qui uolat intactę bona nuntia ferre Marię,
Hanc fore laturam dominum regemque potentem,
Bella potestates contra aerias habiturum;
Nam 'medicina dei' Raphael datur esse uocatus,
Qui sanctum domini uenit curare Tobiam;
Deque ministeriis aptantur nomina missis.

---

264 rapha-, 265 curare *auf Rasur e.* —

249—257 *Das Stück preist im Ein- und Ausgang Gott als den Schöpfer der Welt, in der alles gut ist (Gen. I 31, Eccli XXXIX 21, 1 Tim. IV 4;* 249 *nach Psalm. XXIII 8, 10,* 250 *nach Psalm. XXIII 3 f., XXIV 14,* 251 *nach Psalm. XXIV 9,* 252 *nach Coloss. I 16) und folgert daraus (vgl. oben 1122 ff.) die Substanzlosigkeit des von dem Meister der Negation, dem Teufel, erfundenen Übels, wie Prosper Sent. 177 (nach Aug. Conf. VII 12)* Cum deus incommutabiliter bonus omnes creaturas fecerit bonas nec ulla omnino nisi ab ipso sit creatura nata, nulla est substantia mali, quia, quod auctorem deum non habet, non est, *Haymo Hom. de temp. 9* Peccatum, quia subsistendi naturam non habet, non est a deo creatum sed a diabolo inuentum, et ideo nihil est *und A.;* 253 *ist die Versification des bei Augustin. häufigen (Contra Iul. V 60, De ciuit. XI 22, Solil. V, De cogn. uerae uitae XXI, Enchir. XI, Confess. III 6) Satzes* Malum nihil est nisi priuatio boni. —

258—277 *Nach Gregor. Hom. in Euang. II 34, und zwar* 266 *aus dem Schlusssatz von § 8* (Cum ad nos aliquid ministraturi ueniunt, apud nos etiam nomina a ministeriis trahunt), 258—265 *aus § 9,* 267—270

Angelus in Greco, quod 'nuntius' ergo Latine;
Angelus offitium, naturam spiritus inplet,
Angelus ad tempus, sed semper spiritus actu;
'Nuntius' exprimitur 'princeps' archangelus, esto.
Quippe Thronos dicunt sedes astare tonantis;
Nomen habent post hos Dominantes a dominatu;
Primores a primatus ditione sequuntur;
Ecce Potestates comitantur iure potenti;
Hinc sequitur numerus Virtutum a uiribus auctus.
Consistunt Cherubim, quę plena scientia format;
Hinc Seraphim, quę nos incendia scire docemur.

DE DECEM PRECEPTIS.

In tabulis precepta decem sunt scripta duabus;
Una quidem cohibet tria, continet altera septem.

---

267 quid. — 270 esto *auf Rasur e.* — 276 Constunt: Consistunt. — cherubin. — uę *in* quę *auf Rasur e.* — format *corr. e* (for- *auf Rasur*). — 277 hinc *nachgetr. e.* — cire: scire *e.* —

---

aus § 8, 271—277 *aus § 10.* 267—270 *müssten, logisch wie quellenmässig betrachtet, den Eingang des Stückes bilden. Die himmlischen Heerschaaren sind so geordnet, dass die allgemeinen und überall bezeugten Bezeichnungen 'Engel' und 'Erzengel' voranstehen, die 5 von Paulus (Eph. I 21 + Col. I 16) genannten Chöre — in fallender, nicht, wie in der Quelle, in steigender Folge — sich anschliessen, die beiden thierähnlichen Engelgestalten des A. T. — diese wieder in steigender Anordnung — den Schluss bilden; die von Gregor a. a. O. aufgestellte und begründete (an anderen Stellen, wie Mor. XXXII 23, 48, Hom. in Euang. I 1, 2, II 26, 10, nicht innegehaltene, in den paulinischen Gliedern überhaupt in der Patristik schwankende) Reihenfolge ist:* angeli, archangeli, uirtutes, potestates, principatus, dominationes, throni, cherubim, seraphim. — 259 *Quelle:* Ille antiquus hostis, qui deo esse per superbiam similis concupiuit (*Is. XIV 13 f.*), .. in fine mundi .. cum Michaele archangelo proeliaturus esse perhibetur, ... ut per Michaelem peremptus discat, quia ad dei similitudinem per superbiam nullus exsurgat. — 263 *Vgl. II 363, 557;* potestates aeriae *sind die* in coelo inferiore i. e. in aere (*M. XL 292*) *hausenden Teufelsmächte.* — 268 *Quelle:* Angelorum uocabulum nomen est officii, non naturae. Nam sancti illi coelestis patriae spiritus semper quidem sunt spiritus, sed semper uocari angeli nequaquam possunt, quia tunc solum sunt angeli, cum per eos aliqua nuntiantur, unde et per Psalmistam dicitur (*CIII 4*) 'Qui facit angelos suos spiritus'. — 276 f. *Gregor erklärt* Cherubim 'plenitudo scientiae', Seraphim 'ardentes uel incendentes'. —

278—304 *Beruhen bis zu* 295 *auf Augustin. Epist. II 55, 11, 20* (*M. XXXIII 213*), *Serm. de scripturis IX 5, vgl. in Psalm. 32, I 6.* —

f. 55ᵃ. Principio tria diuino tribuuntur honori;
Cetera, quę superant, ea proximus ardor habebit.
De quibus est primum mandatis 'Israel, audi,
Sculptile non fatias, quoniam tuus est deus unus';
Alterum erat 'Ne quere dei conuertere nomen
In uanum'; sequiturque dehinc, ut sabbata seruent.
Hęc ternę fidei tria dicta putantur honori:
Ecce monas prima occurrit de patre fateri.
De nato patris in dicto patet esse secundo,
Filius ut genitus credatur nonque creatus,
Sic patris ęqualem debemus sumere natum;
Vana creaturis connexa feruntur in istis,
In uanum non accipies ęquabile Verbum
Cum patre, non factum, pariter quod cuncta creauit.
Monstratur pure per sabbata spiritus almus,
Qui summam requiem per se promisit agendam,
Quique figuratur per sabbata tam spatiosa;
Sabbata seruamus tunc spiritualia digne,
Si numquam facimus, quę sunt seruilia famę.

---

284 Alter: Alterum *e.* — 287 Ecce monas prima oc- *auf Rasur e, der auch die folgende Silbe* cur *über der Zeile nachtrug.* — 290, 292 eq.: ęq. *e.*

282—285 *Exod. XX 4, 7, 8 (Deut. V 8, 11, 12).* — 287 *'Die erste Einheit (von den drei Pflichten gegen Gott) tritt uns mit der Aufforderung entgegen, von Gott dem Vater Zeugniss abzulegen.'* — 291 *'Unhaltbare, irrige Schlussfolgerungen sind unter den Geschöpfen dieser Welt im Umlauf'; vgl. Quelle:* Quia creatura mutabilis est, ac propterea dicitur 'omnis creatura uanitati subiecta' *(Rom. VIII 20),* ne quisquam filium dei, Verbum per quod facta sunt omnia, putet esse creaturam, sequitur aliud praeceptum 'Non accipies' *etc.* — 296 sabbata tam spatiosa = *der ewige Sonntag, auf den kein Wochentag voll Mühe und Arbeit mehr folgt, vgl. Augustin. Conf. XIII 36, Serm. IV 7* In ipsis septem diebus in Genesi in omnibus diebus dictum est 'Facta est uespera', in septimo die non dicitur 'Facta est uespera'. Septimo die, qui uesperam non habet, significatur nobis requies sempiterna, ubi nullus est occasus. — 298 *Leuit. XXIII 3 (bei Hieron. Breuiar. in Psalm. XCI prol., vgl. Leuit. XXIII 7, 8, 21, 25 etc.)* Non facietis in die Sabbati omne opus seruile; *der Zusatz* famę *erklärt sich aus Hor. Serm. I 6, 16* populo qui — famae seruit ineptus. — 303 f. *Vgl. II 172 f.* —

Personis tribus his nulla ratione carere
f. 55ᵇ. Hoc genus humanum poterit: pater ipse creauit;
Filius eterna caro factus morte redemit;
Spiritus equalis nos omnes uiuificabit.
Semotim resonant aliquid pariterque operantur;
Sectis nominibus licet, omnipotens deus unus.

DE ALTERA TABVLA.

Demus, qua ratione habeat tabula altera septem;
Ista quidem sunt ad solum conscripta propinquum.
Primum dignus honor debetur utrique parenti;
Sanguinis effusor ne sis, datur ordo secundus;
Tertius, ut sepe audis, 'non męchaberis' inquit;
Quartus 'non partas furaberis alterius res';
Quintus 'ne coram quid falsum testificeris';
Sextus 'ut uxorem non concupias alienam';
Septimus 'ut non res studeas ambire propinqui.'

QVANTĘ VIRTVTIS SIT SPIRITVS SANCTVS.

Spiritus interni solaminis ac pietatis,
Si quos accendit, non casso concremat igne:
Psalmistam fecit tangens puerum cytharedum;
Fit uates tactus puer armentarius Amos,
Dum ramos sychomori uellicat, ecce prophetat;
Afflatus Daniel iuuenis reprobat seniores
f. 56ᵃ. Et iudex canos ueris conuicit iniquos;
Aecclesię fecit de piscatore magistrum;
Et quos persequitur furibundę cedis hanelus,
Inpletus docuit sancto spiramine Paulus;

---

323 palus: paulus. —

305—313 *Nach Augustin. Serm. de scripturis IX 6, vgl. Serm. 250, in Psalm. 32, I 6 (Exod. XX 12—17, Deut. V 16—21).* —

314—325 *Nach Gregor. Hom. in Euang. II 30, 8.* — 316 *1 Reg. XVI 18.* — 317 f. *Amos VII 14 f.* — 319 f. *Dan. XIII 45 ff., zu* 320 *vgl. I 1743.* — 321 *Matth. IV 18 f.; Gregor. nennt Petrus ausdrücklich.* — 322 f. *Act. Ap. IX 1 ff.,* 322ᵇ = *I 1754*ᵇ. — 324 f. *Luc. V 27 f.* —

Reddit euangelii scriptorem spiritus idem
Publicolam factum domino soluente Matheum.

DE QVOLIBET EPISCOPO.

Ultro sollicitus scrutetur quisque sacerdos,
Quę per ouile suum de se sit opinio uulgi,
More sui domini, qui percunctatur alumnos:
'Quem dicunt homines hominis se credere natum?'
Addat et accumulet, si sanus sermo feratur;
Sin turpis, pudeat, discat melioribus uti.
Extendatur in exemplum pia uita minorum.
Non preiuditium tolerat deus, ut puto, maius,
Quam fatiunt, quos constituit superesse magistros
(Dico sacerdotes late per ouilia missos
Et quibus est permissa suę correctio plebis):
De se praua operum prebent exempla malorum,
Dum peccant, qui debuerant compescere culpas;
Et plerumque, quod est grauius, rapiunt aliena,
f. 56ᵇ. Qui sua debuerant dare. De gregibus quid agatur,
Dicite, quando lupi pastores efficiuntur?
Lucra sacerdotes non querimus ulla animarum,
Intenti ad studium nostrum sed mente uacamus.

---

325 -olam factum *auf Rasur e.* — 326 scutetur: scrutetur. — 343 Intenta: Intenti *e* (*Quelle:* ad nostra quotidie studia uacamus, terrena concupiscimus, humanam gloriam intenta mente captamus). —

326—352 *Der Eingang* 326—332 *beruht auf der* 328 f. *versificierten Stelle Matth. XVI 13, das übrige auf Gregor. Hom. in Euang. I 17, 14 f.* — *Vor* 337 *ist* dum *aus 338 zu ergänzen.* — 340 f. *Vgl. Matth. VII 15, Acta Ap. XX 29.* — 344 *Isaias XXIV 2, Osea IV 9.* — 346 ff. *Quelle:* Imploremus Ieremiae lacrymas; consideret mortem nostram et deplorans dicat: 'Quomodo ... dispersi sunt lapides sanctuarii in capite omnium platearum?' (*Threni IV 1*) Lapides uero sanctuarii intrinsecus habebantur nec sumebantur in summi sacerdotis corpore, nisi cum sancta sanctorum ingrediens in secreto sui conditoris apparebat. Nos ergo, fratres charissimi, nos sumus lapides sanctuarii, qui apparere semper debemus in secreto dei; quos numquam necesse est foris conspici, id est numquam in extraneis actionibus uideri. Sed dispersi sunt lapides sanctuarii in capite omnium platearum, quia hi, qui per uitam et orationem intus semper esse debuerant, per uitam reprobam foris uacant. —

Hinc scriptum: 'Sicut populus, sic ipse sacerdos',
Cum nullis meritis soleat precedere uulgus.
Intus habebantur semper lapides pretiosi,
Nec sumebat eos nisi festa luce sacerdos,
Cum sancta ingrediens sanctorum mystica agebat:
Nos, fratres, lapides sumus et domino pretiosi,
Si numquam foris in mundi actibus aspitiamur;
Desinit in templo domini lapis esse uel aurum,
Qui foris in populo terrena negotia tractat.

DE HOSPITALITATE.

Hospitibus prebere domos sumptusque iubetur,
Quos non solum inuitandos, magis esse trahendos.
Hinc quidam plane angelicis placuere ministris.
Susceptus legitur deus in forma peregrina.

QVOMODO INTER FILIOS DEI FVIT SATAN.

Ante deum natis uenientibus edite, quid sit,
Quod fuit inter eos Satan, cum non penetraret
Celum post lapsum nec furtim irrumpere posset.
Creditur atque ita maiorum ratione probatur:

---

346 sed: semper *rad. e, vgl. Quelle.* — 353—356 *am unteren Rande* (*unter* 363) *nachgetr. und nach* 352 *verwiesen.* — 356 deus *nachgetr.* — 358 satun: satan. —

353—356 *Nach Gregor. Hom. in Euang. II 23, 1 f.* — 353 *Vgl. Is. LVIII 7.* — 354 *G. hat das römische Sprichwort* paenulam alicui scindere (*SE 203, zu Y I 101*) *im Sinne, vgl. Bonauentura Diet. Sal. VII 7* Patiens inuitatur a deo ad regale prandium, et non solum inuitatur, sed etiam trahitur, nec solum trahitur, immo uestis eius, ut ueniat, laceratur. — 355 *Hebr. XIII 2* Hospitalitatem nolite obliuisci. Per hanc enim placuerunt quidam, angelis hospitio receptis, *vgl. Gen. XVIII 1 ff., XIX 1 ff., Iudic. XIII 9 ff.* — 356 *Der Vers kann sich sowohl auf den in der Quelle besprochenen Gang nach Emmaus* (*Luc. XXIV 29 f.*) *wie auf eine ähnliche, von G. in § 2 erzählte Begebenheit beziehen.* —

357—368 *Nach Gregor. Mor. II 4* (*zu Iob I 6*). *Das in* 357—363 *angegebene Problem löst G. so, dass Gott* eo intuitu, quo cuncta spiritalia conspicit, etiam Satan in ordine naturae subtilioris uidet, *zumal dieser auch nach dem Sündenfall seine engelgleiche Geisternatur behalten hat und somit* conditione naturae subtilis attollitur (364—366), *dass aber*

Angelus hanc libertatem tenet immo fidelis,
Ut rediturus eat, domino sua nuntia portet;
Carcere in aerio dumtaxat apostata ludit.
f. 57ᵃ. Lumina clara latere dei uibrantia ubique
Non potuit, stabili sed uisus in ordine rerum
Ad subtile dei ueniens concessit acumen,
In solis iubare ut cecus cerni perhibetur,
Sole illustratur nec se uidet ipse uidentem.

DE MISSA PRO DEFVNCTIS.

Noster ad ęcclesiam quotiens conuentus habetur,
Psalmodiam, dignasque preces, sollempnia agamus
Missarum, nos corde deum meditemur et ore.
Sunt bona cuncta simul, melioribus expedit uti:
Missis continuis non hostia dignior ulla,
Angelico sine conuentu quę non celebratur,
Egressis non tale quid inuenies animabus.

DE DIE IVDITII.

Fratres, extremi memores estote diei,
Qui ueniet caros etiam diducere binos,

---

363 dum taxat *und* ludit *auf Rasur e.* — 369 DE *fehlt.* — 375 Egressis *auf Rasur e.* —

---

anderseits natürlich (*Matth. V 8*) *der Satan den Herrn nicht sehen konnte,* sicut caecus, cum in sole consistit, ipse quidem radiis solis perfunditur, sed tamen lumen non uidet, quo illustratur (367 f.). — 360—363 *Die Teufel sind aus dem sterngeschmückten Himmelsaether in den niederen, erdnahen Luftraum herabgestürzt und wohnen darin wie in einem Nebelkerker, vgl. 2 Petr. II 4* (*in der von Augustin. De ciuit. XV 23, 1 citierten Fassung*) Deus angelis peccantibus non pepercit, sed carceribus caliginis inferi retrudens tradidit *etc., ferner Augustin. Serm. 222, De ciuit. VIII 22, daher ist der Teufel* princeps potestatis aeris huius (*Eph. II 2*). —

369—375 *Die* animae (*de corpore*) egressae, *die im Fegefeuer schmachten, werden* piis amicorum fidelium precibus, eleemosynis, ieiuniis, fletibus, *ganz besonders aber* hostiae salutaris oblationibus (*Hincmar De cauend. uitiis VII*), *durch Seelenmessen, welche man aus 2 Maccab. XII 44—46 ableitete und begründete, von längerer Läuterungsstrafe entbunden.* —

376—395 *Nach Gregor. Hom. in Euang. I 1, 6, wo auch die Stelle aus Sophon. I 14—16* (*hier* 388—393) *ausgezogen ist, mit Einflechtung*

Corpus et hanc animam, qua nunc spiramus haneli;
'Quisquis es', hinc Salemon 'memorare nouissima' dixit,
'Quorum rite memor semper peccare timebis.'
Nec procul aduentus, qui dicitur esse futurus,
Magni iuditii cunctis ueniens manifestus,
In quo examen erit scelerum requiesque bonorum.
f. 57b. Hęc mundi mala uenturis collata nihil sunt;
Nam tantum refert presens tribulatio ab illa,
Quantum preco solet distare a iudice forti.
De quo proclamat quidam terrore propheta:
'Ecce dies domini iuxta est uelox nimis atque,
Vox ingens et uox illius amara diei,
Magnus ubique pauor, tribulabitur ergo ibi fortis!
Obsitus ille dies erumnis plenus et ira,
Ille dies nebulę, caliginis ac tenebrarum,
Turbinis atque tubę strepitus, clangoris acerbi!'
Iudicis aduentum securior opperietur,
Si quis pro Christo grauius quid nunc tolerabit.

DE INFIRMIS.

Infirmi cum gaudia tanta salutis amamus,
Sumimus, ut purgent nos, pocula amara libenter;
Displicet, in potu quicquid gustamus amarum,
Sed, quam restituit, placet ipsa, a! credo, salutem:

---

378 *Vor* hanc *kl. Rasur.* — 381 -turus *auf Rasur e.* — 385 reffert: refert *rad.* — 388 aque: atque *rad. e.* — 394 operietur: opperietur. — 399 a *nachgetr. e.* —credosalutem *zu zwei Worten getrennt.* —

---

anderweitiger Reminiscenzen, so stammen 379 f. (*wie oben I 873 f.*) *aus Eccli VII 40,* 383 *aus Gregor. Hom. in Euang. I 12, 4, wo es vom Herrn am jüngsten Tage heisst* Ad cuius examen omne humanum genus deducitur. Cui ad uindictam malorum remunerationemque bonorum *etc.,* 377 f. *erinnern an Varro Sent. 155* (*Chappuis*) Valde autem tristantur anima et corpus ad sui separationem, et hoc propter naturalem et intimam, quam ad se habent, unionem. — 379 *Über* Salemon *statt Jesus Sirach vgl. Roman. Forsch. II 390.* —

396—401 *Nach Gregor. Hom. in Euang. I 3, 3, ähnlich Mor. XXXI 33, vgl. oben I 705 f.* —

Si sint in uita presenti multa molesta,
Nos oneri subdamus, ut his meliora feramus.

DE APOSTOLO.

De prima ad quintam edificabat apostolus hora,
De quinta ad decimam spargebat semina uerbi,
f. 58ᵃ. De reliquo carnis curas et pauperum agebat,
Noctibus attenti mactauit munia cordis.

Fesso in quo succurritur, ecce aliud renouatur;
Cumque sedendo fatigatur, mox stando medetur;
Quem somni tedet, si uult, uigilare licebit:
Multa quis experiens sic in contraria currit.

---

401 sudamus: subdamus *e.* — 406 *Überschrift fehlt.* —

402—405 *Welcher Apostel gemeint ist und was* edificabat *bedeutet, bleibt ungewiss. Man könnte letzteres in dem Sinne 'er erbaute sich durch Meditation, Lectüre und Gebet'* (se *fehlt wie bei* miscere, occultare, *vgl. Glossar*) *auffassen und dann an den Apostel Petrus denken, von dem in den Recognitionen berichtet wird, dass er sich durch Waschungen und Gebete zu den folgenden Reden vorbereitet habe. Oder man erklärt* edificabat *wörtlich und bezieht es dann auf den Palastbau des Apostels Thomas; allerdings ist dieser Palastbau geistig gemeint: der Apostel benutzt das vom Könige Gundaforus von Indien ihm zum Bau eines wirklichen Palastes übergebene Geld, um durch Unterstützung von Armen und Nothleidenden einen Palast im Himmel zu bauen. Diese letztere Deutung hält R. A. Lipsius, dem ich beide Hinweise verdanke, für die wahrscheinlichere. Indessen spricht gegen jene Annahme die übermässig lange Dauer der (zumal alltäglichen) inneren Vorbereitung, gegen diese das plumpe, durch die Quellen (Bonnet Suppl. cod. apocryphi I, Acta Thomae p. 102 f., 140 f.) in keiner Weise ermöglichte Missverständniss des Palastbaues, und beiden fehlt die dem ganzen Stücke characteristische Einkleidung: die Form der regelmässigen Tagesordnung, des festen Arbeitsplanes, sodass alle Deutungsversuche in ein Non liquet hinauslaufen. — Ähnlich wird Vit. Patr. III 199 die Lebensweise des Abts Poemen und seiner Genossen beschrieben:* Quatuor horis dormiebant in nocte, et quatuor psallebant, et quatuor operabantur; in die uero usque ad horam sextam operabantur, deinde usque ad nonam legebant, et post hoc uictum sibi praeparabant, colligentes quasdam herbas terrae. — 405 *Vgl. zu I 490.* —

406—409 *Nach Augustin. in Psalm. CII 6 (wo die Unvollkommenheit dieses Lebens, in welchem immer ein Bedürfniss das andere gebiert, so geschildert wird:* Stando lassatus eras: sedendo reficeris, ipsum sedere medicina est lassitudinis; in ipsa medicina rursus lassaris, diu sedere non poteris. Quidquid est ubi fatigato succurritur, alia fatigatio inchoatur, *ähn-*

DE QVINQVE CLAVIBVS SAPIENTIAE.

Quinque mouens, interna secans, sapientia claues:
Assiduas docet esse moras studiosa legendi,
Multa sibi memorans pressis uincire catenis,
Munditias lustrare et querere amat fugitiuas,
Obsequiumque suo dignum prebere magistro,
Proque deo mundi uanas contempnere pompas.

DE ABSCONDITO TALENTO.

'In terris abscondere' dicitur ecce 'talentum'
Ingenium terrenis uoluere in actibus omne,
Spirituale uel eternum non querere lucrum,
Cor á terrena quoque numquam fece leuare.
Hostia grata deo contritę afflictio carnis;
Hinc Salemon ait: 'Ut mors est dilectio fortis':
Ut mors interimit corpus, sic nos dilectio Christi

---

413 lustrari, *vgl. 464.* — 418 u *in* Spirituale *auf Rasur.* — 421 hinc salemon *auf Rasur e, der auch* ait *darüber nachtrug.* — 422 *Der (durch Streichung von* Ut mors *oder* sic nos *leicht zu heilende) Siebenfüssler kann recht wohl aus der Feder des Dichters geflossen sein.* —

---

lich Gregor. Mor. VIII 32) mit selbständiger Fortführung des Gedankens in 408 f.; 409 *freilich beruht wieder auf Horax Serm. I 2, 24* Dum uitant stulti uitia, in contraria currunt. —

410—415 *Die Weisheitsschlüssel finden sich zuerst bei Beda Excerpt. (M. 94, 541) in der Fassung* Quatuor claues sunt sapientiae, scilicet [sapientia uel] industria legendi, assiduitas interrogandi, honor doctoris, contemptio facultatum, *dann erst wieder und zwar nun zur Fünfzahl erweitert im Eingang der Notulae grammaticales des Magister Cesar (Fierville, Une grammaire latine inéd. du XIIIe siècle p. 7)* Quinque sunt claues sapientie. Prima est timor domini, secunda honor magistri, tertia assiduitas legendi, quarta frequens interrogatio, quinta memoria retinendi *und ebenso in dem Liber quinque clauium des Bonuicinus de Ripa. Vgl. G 63.* — 413 *'sie beleuchtet und fragt, gewinnt durch stetes Fragen Licht über, Einsicht in die flüchtigen und eitlen Bildungsschätze dieser Welt'*, munditias *(nach Hor. Ep. II 1, 159)* = mundi uanas pompas 415, *vgl. II 469.* —

416—424 *Die ersten vier Verse nach Gregors (Hom. in Euang. I 9, 1) Erklärung von Matth. XXV 18;* 420 *nach desselben (a. a. O. I 10, 7) Umschreibung von Psalm. L 19;* 421—423 *nach desselben (a. a. O. I 11, 2, ebenso Augustin. in Hieron. Epist. 131, 11, Greg. Mor. X 21, 39, Isid. Sent. II 3, 4 u. A.) Deutung von Cant. VIII 6* (Recto per Salomonem dicitur: 'Fortis est ut mors dilectio', quia uidelicet, sicut mors corpus interimit,

Separat á cunctis terrenis actibus aptos,
f. 58ᵇ. Qui uirtutis iter temptamus querere dextrum.

DE SVMMO PASTORE.

Pastor ait summe bonus hoc de nomine falso
Pastorum: 'Non ex aduerso ascendere causa
Velle mei, non saluandis opponere murum
Israel ouibus neque stare in prelia uidi;
Immo uos potius quam nostros pascitis agnos,
Vobis, non estis mihi lucrandis animabus!'
Ficti pastoris culpas innotuit hac re.

DE VIATORE.

Valde uiatorem stultum speramus haberi,
Qui, dum carpit iter, pratum miratur amęnum,
Deserit oblitus, quo primum intenderat ire:
Sic, qui forte choris celestibus addere ciuem
Se uelit, hunc mundi non tardet blanda uoluptas;
Ad summum transire bonum peruentio felix.

SEPTEM MODIS PECCATA DELENTVR.

Septenis in carne modis peccata abolentur:
Primus per liquidas agitur babtismatis undas;
Digno martirio rubroque cruore secundus;
Tertius: extentę solando manus ad egenos;

---

sic ab amore rerum corporalium aeternae uitae charitas occidit); 424 *selbständig hinzugesetzt. — e schreibt irrend über* dicitur 416 scilicet aliquis, *über* uoluere 417 scilicet; dicitur = *'bedeutet s. v. a.'* —

425—431 *Nach Gregors (Hom. in Euang. I 14, 2 f., ähnlich Epist. I 25, Reg. Pastor. II 4) Auslegung von Exech. XIII 3, 5 mit Einflechtung von Exech. XXXIV 8* (= 429, *erklärt in* 430). — 426 f. causa uelle mei *'um meines Gebotes willen'*, saluandis ouibus *Dativ des Zwecks.* —

432—437 *Nach Gregor. Hom. in Euang. I 14, 6 (daher auch Otloh 534, 24, ähnlich Mor. XXIII 24, 47) mit Hinzufügung von I 539* (= 437). —

438—445 *Cassian. Coll. XX 8 (und nach ihm Cumeanus Abb. De mensura poenitentiarum) kennt 12 Arten der Sündentilgung,* 1. baptismus (*Ioa. III 3*), 2. martyrium, 3. charitas (*1 Petr. IV 8*), 4. eleemosyna (*Eccli III 33*), 5. lacrymarum profusio (*Psalm. VI 7, 9*), 6. criminum confessio (*Psalm. XXXI 5, Is. XLIII 26*), 7. afflictio cordis et corporis (*Psalm. XXIV 18*), 8. emendatio morum (*Is. I 16—18*), 9. intercessio sanctorum (*1 Ioa. V 16, Iac. V 14 f.*), 10. misericordiae ac fidei meritum (*Prouerb.*

Quartus, ut eucharistia digne et sumpta uerenter;
Quintus, ut ad cunctos dilectio flexa propinquos;
f. 59ᵃ. Sextus, peccator dum penitet ante malorum;
Septimus: ex toto culpis ignoscere fratrum.

DE ZACHEO ET VIDVA.

Mactandi fuit in uidua quam magna uoluntas,
Zacheo pietas tribuendi et larga facultas;
Quodque habuit, totum obtulit: hęc duo sola minuta,
Hic medias diuisit opes miseratus egenos,
De reliquo fraudes sibi nil retinendo paciscens.

DE FLETV ET STRIDORE.

Accipe, quid fletus, quid stridor in orbe hiehennę
Esse uelit: surgit de fumo et caumate fletus,
Dentibus et stridor de frigoris amne niuali;
Sicque malum geminant scelus expendendo merentes.

DE SEX GRADIBVS RERVM.

Natura utilior lapidi premittitur arbor;
Arbor item pecori cedit prepostera ualde;

---

449 meratus: miseratus *e.* — 450 pacisscens: paciscens *rad.* —

XV 27), 11. conuersio aliorum (*Iac. V 20*), 12. indulgentia (*Matth. VI 14*), *die hier nach unbekannter Quelle gekürzt erscheinen, indem 4—7 zu VI zusammengezogen, 8—10, die bei Cass. mit* interdum, nonnumquam, plerumque *eingeleitet, also nicht als allgemein gültig hingestellt sind, getilgt werden, IV hinzugefügt ist.* —

446—450 *Nach Augustins* (*in Psalm. CXXV 11*) *Betrachtung über Lucas XXI 1 ff., XIX 1 ff.* — *e schreibt über* hęc 448 scilicet uidua. — 450 *'mit dem Reste seines Vermögens die Betrügereien sühnend, ohne etwas für sich zurückzubehalten.'* —

451—454 *Beruhen auf einer Combination von Matth. XIII 42* (*VIII 12, XXV 30*) *und Iob XXIV 19, die sich oft bei den Kirchenvätern findet, so bei Haymo Hom. de temp. XIX* (*ähnlich Paul. Diac. Hom., hom. de sanctis 93*) 'Ibi erit fletus et stridor dentium.' Oculi enim prae nimio fumo solent lacrymari et dentes prae nimio frigore stridescere. Cum ergo ait 'I. e. f. et s. d.', ostendit per metaphoram membrorum, quia reprobi in poena et frigus inaestimabile et calorem intolerabilem sustinebunt, sicut per beatum Iob dicitur: 'Ad calorem nimium transeat ab aquis niuium, et usque ad inferos peccatum illius.' —

455—464 *Diese sechs Stufen werden oft erwähnt, vgl. Augustin. Sermo 43, 4, Gregor. Hom. in Euang. II 29, 2* (*wo es u. a. heisst* Homo

Hinc homo, qui supereminet atque ea continet in se,
Cum ratione capit sentire et uiuere et esse;
Angelus in quinto consistit cardine maior,
Inmortale decus cohibens fulcitur et istis;
Ultima consequitur diues natura, creator
Cunctorum, factor cunctis prelatus et auctor,
Incircumscriptus circumscribenda recludit,
f. 59ᵇ. Qui fabricam foris et circa perlustrat et infra.

DE STELLIONE.

Tardus in incessu neque compos stellio nisu,
Quamuis non agilis, regalia mœnia querit;
At magni uolucres liquidum per inane uolantes
Stagna petunt et ab his calidos truduntur in ignes:
Vana minus doctis mundi sapientia cedit,
Quamlibet hi tardi, celum palpando requirunt;
Qui properasse putant, hi longius eitiuntur.

DE PVELLA A LVPELLIS SERVATA.

Quod refero, mecum pagenses dicere norunt,
Et non tam mirum quam ualde est credere uerum:

---

457 ea *nachgetr. e.* — 458 ra//tione. — 469 minus] nimis? — docti: doctis *e.* — 472 Quid: Quod. —

---

habet commune esse cum lapidibus, uiuere cum arboribus, sentire cum animalibus, intelligere cum angelis), *Mor. VI 16, Beda Excerpt.* Dic mihi, gradus uel differentiae rerum quot sunt? Sex: non uiuentia, uiuentia — irrationabilia, rationabilia — mortalia, immortalia. Nouissimus super omnia deus. Sed haec omnia ut gradibus crescunt, ita sibi qualitate naturae praecellunt: nam arbor praefertur lapidi, et pecus arbori, et homo pecori, et angelus homini, et deus praeponitur angelis. — 456 *Vgl. I 822.* — 461 *Vgl. I 1110.* — 464 foris et circa *'aussen'*, infra *'innen'*. —

465—471 *Stammen und erklären sich aus Gregor. Mor. VI 10* Bene per Salomonem (*Prouerb. XXX 28*) dicitur: 'Stellio manibus nititur, et moratur in aedibus regis.' Plerumque enim aues, quas ad uolatum penna subleuat, in uepribus resident; et stellio, qui ad uolatum pennas non habet, nitens manibus regis aedificium tenet, quia nimirum saepe ingeniosi quique, dum per negligentiam torpent, in prauis actibus remanent, et simplices, quos ingenii penna non adiuuat, ad obtinenda aeterni regni moenia uirtus operationis leuat; *ebenso erklärt d. St. Salonius* (*M. 53, 987 f.*); *auch die eitle Weltweisheit lässt unser Dichter, wenn* minus *richtig ist, ihrem Fleisse zufallen* (469, *vgl. II 413*). — 467 *Vgl. Verg. Aen. VI 354.* — 471 longius *i. e. in tenebras exteriores, ut serui inutiles* (*Matth. XXV 30*). —

Quidam suscepit sacro de fonte puellam,
Cui dedit et tunicam rubicundo uellere textam.
Quinquagesima sancta fuit babtismatis huius,
Sole sub exorto quinquennis facta puella;
Progreditur uagabunda sui inmemor atque pericli,
Quam lupus inuadens siluestria lustra petiuit
Et catulis predam tulit atque reliquit edendam.
Qui simul aggressi, cum iam lacerare nequirent,
Ceperunt mulcere caput feritate remota.
'Hanc tunicam, mures, nolite', infantula dixit,
f. 60ᵃ. 'Scindere, quam dedit excipiens de fonte patrinus!'
Mitigat inmites animos deus, auctor eorum.

DE LAMENTIS VIDVE.

Lamentis uiduę deus et dolet atque rigatur,
Et stillant lacrimę in fatiem domini miserantis;
Est deus indultor pius, eximius miserator,
Iuditio rigidus, pietate benignus ad ęquum,
Iuditium domini multę confertur abysso.
Estuet in dextris tua mens et tota uoluntas:
Diuinis ad te ueniet perfectio donis.

DE IACOBO FRATRE DOMINI.

De cruce deposito domino tandemque sepulto
Iacobus indixit iustus ieiunia tanta

---

475 rubricondo: rubricundo *e; vgl. I 71, 573.* — -extam *auf Rasur.* — 491 dexteis: dextris. —

486—492 *Die patristische Quelle habe ich nicht aufgefunden; die biblische ist für* 486—489 *Eccli XXXV 17—22, für* 490 *Psalm. XXXV 7; auch* 491 f. *erinnern an diesen und den folgenden Psalm.* —

493—502 *Gehen auf das hebräische Urevangelium zurück, aus welchem Hieronymus De uiris illustr. cap. 2 diese Erzählung mittheilt, die dann von Greg. Tur. Hist. Franc. I 21 und Sedul. Scot. zu 1 Cor. XV 7 wiederholt worden ist; von den drei Berichten steht unserem Text der Gregors von Tours am nächsten:* Fertur Iacobus apostolus, cum dominum iam mortuum uidisset in cruce, detestasse atque iurasse, numquam se comesturum panem, nisi dominum cerneret resurgentem. Tertia demum die rediens dominus, spoliato tartaro cum triumpho, Iacobo se ostendens ait:

Velle sequi, donec sollempnes experiatur
Surgendi causas; ubi se collegit ad ortum
Sol surgendo suum iamque amplius haud moriturus,
Discipulo dicens apparuit opperienti:
'Vescere pane tuo, surrexi, Iacobe frater!' —
'Frater' ait non matre sua, sed stirpe propinqua,
Ex quo in catalogo seruatur mentio sacro,
Ut scriptura det inditium prenominis huius.

DE SAMSON.

Samson ingressus Gazam fortissimus urbem
Cingitur obsidione, premunt fortes inimici;
f. 60ᵇ. De nocte exsurgens portas a cardine uellit,
Clam custodibus in montes quas sustulit altos:
Christum uictorem inferni per facta figurat,
Qui portas fregit proceresque ad uincla coegit,
Quasque animas uoluit, tenebris a noctis abegit,
Sic dragmam decimam in scapulis ad agalma reuexit.
Hunc Samson typicum de morte sua male doctum
Femina corruptrix a! uiribus exspoliauit;

---

500 *nachgetr. d.* — 502 det *bis* huius *auf Rasur e.* — 512 a *ist wohl nicht Präposition, sondern, wie I 1123, II 399, Interjection.* —

'Surge, Iacobe, comede, quia iam a mortuis resurrexi!' Hic est Iacobus Iustus, quem fratrem domini nuncupant pro eo, quod Ioseph fuerit filius ex alia uxore progenitus (*letzteres bestreitet Hieron., indem er sagt* ut autem mihi uidetur, Mariae sororis matris domini, *[Ioa. XIX 25]* filius). *Als Bruder des Herrn wird Jacobus bezeugt Matth. XIII 55, Marc. VI 3, Gal. I 19; im Verzeichniss der Apostel* (catalogus sacer, *wie Hrab. Maur. bei M. 107, 888 und sonst*) *erscheint unser Jacobus, indem man ihn* (*vgl. z. B. Isidor. Etym. VII 9, 15*) *mit dem Iacobus Alphaei identificierte, Matth. X 3.* — 497 *Über* Sol *schreibt e* Christus. —

503—517 *Die erste Hälfte dieses Stücks,* 503—510, *beruht auf Gregors* (*Hom. in Euang. II 21, 7*) *Deutung von Iudic. XVI 1—3;* 510 *erklärt sich aus Luc. XV 8—10 und der Auslegung d. St. bei Augustin. in Psalm. CIII IV 2, Gregor. Hom. in Euang. II 34, 6, welche die 9 nicht-verlorenen Drachmen auf die 9 Engelchöre* (*II 258—277*), *die 10. verlorene und wiedergefundene auf das von der Schlange verführte, von Christus am Kreuz erlöste und unter dem Jubel der Engel in den Himmel einziehende Menschengeschlecht beziehen.* — *Zu* 511—517 *vgl. Iudic. XVI 4 ff., Paul. Diac. Hom., hom. de sanctis 50, wo der Frauen Tücke*

Hic datur exemplum per uires fidere nullum
Femineamque fidem capiendis uiribus aptam.
Primum hominem, Samson, Salemonem femina strauit,
Plasma nouum, fortem, sapientem femina uicit,
Debilis allisit fortem per scandala sexum.

DE MOYSE.

Laudatur Moyses mitissimus esse uirorum,
Qui uixere suis domino testante diebus.
Ó quantum distant hodierni laude minore!
Consilium Moysi genero dedit utile Ietro
Partita populi cura in commune regendi;
Hic quamuis sermone dei consuetus et ore,
Ille deos coleret, de ritu barbarus esset —
f. 61ª. Vinea, quid mirum, si sustentetur ab ulmo?

---

513 *auf Rasur; die noch erkennbaren Reste des Ursprünglichen ergeben mit Sicherheit, dass der Schreiber, durch den gleichen Anfang von 512 und 514 irregeleitet, auf 512 sofort 515 folgen liess, bald aber sein Versehen merkte und selbst berichtigte.* — 517 allidit: allisit *e.* —

---

in ihrem Verhalten gegen Adam, David, Salomo, Samson, Joseph u. A. gezeigt wird, Hieron. Epist. XXII 12, Hrab. Maur. zu Prouerb. VII 26 'Et fortissimi quique interfecti sunt ab ea, ut ipse Salomon sapientissimus uirorum, ut Samson fortissimus, ut Dauid mansuetissimus, a muliebri decipula, *und Freidank 104, 22—25.* —

518—525 *Die ersten drei Verse sind aus der Prora wiederholt:* 518 = *I546, 929;* 519 = *I930;* 520 = *I547.* — 521—525 *nach Exod. XVIII 17—24 mit Benutzung von Gregor. Reg. Pastor. II 7* Moyses, qui cum deo loquitur, Iethro alienigenae reprehensione iudicatur *etc. (vgl. Hrab. Maur. zu Matth. VII 16, M. 107, 847 f.) und Hinzufügung eines antiken Abschlusses: die Ulme war bei den Alten als Stütze des Weinstocks sprichwörtlich (Verg. Ecl. II 70, Georg. I 2, II 367, Hor. Epist. I 16, 3, Ovid Am. II 16, 41, Heroid. V 47, Met. XIV 661—667, Juvenal VIII 78, Stat. Siluae V 1, 48 f. und sonst); schon Gregor. Hom. in Euang. II 20, 13 (nach Origenes Hom. 11 zu Josua) deutet die Rebe auf die Priester, die Ulme auf die Laien und setzt hinzu* Etsi fructum proprium ulmus non habet, portare tamen uitem cum fructu solet, quia et saeculares uiri intra sanctam ecclesiam, quamuis spiritualium uirtutum dona non habeant, dum tamen sanctos uiros donis spiritalibus plenos sua largitate sustentant, quid aliud quam uitem cum botris portant? —

DE IOSVE.

Iosue uertit Amurreos cedendo feroces
Et populis terram lactis mellisque locauit,
Umbrato signans Iesum de nomine et actu,
Qui uictis uitiis uirtutum semina seuit.

DE SALEMONE.

Salemon legitur sapiens scriptisque probatur,
Pacificum uocat interpres de nominis usu;
Portat et ipse uicem domini, qui est pacifer heres,
Ingrediens inter hominem atque deum mediator.
Humanę mulier uenatrix pessima uitę
Hunc quoque corruptum malesuada uirum labefecit:
Astarten coluit, simulachra caponia suplex,
Insuper ad cumulum sceleris phana ędificauit,
Desertor domini sapiens ita degenerauit.
Hic sexus quota pocula semper amara propinat!
Primus homo hoc morbo, Samson ceciditque Salemon —
Quid non precipitet hęc ydra uenefica mirum?

DE ABRAHAM.

Abraham pater est primus credendo fidelis,
Per mathesin regnare deum cognouerat unum.

---

542 Abaham: Abraham. —

526—529 *Beziehen sich auf Josuas* (*Ios. X*) *Sieg über die in Canaan wohnenden Stämme der Amorrhäer. Vgl. schon Lact. Inst. IV 17* Christi figuram gerebat ille Iesus, qui cum primum Auses uocaretur, Moses futura praesentiens iussit eum Iesum uocari, ut quoniam dux militiae delectus esset aduersus Amalech ... et aduersarium debellaret per nominis figuram et populum in terram promissionis induceret. —

530—541 *Die erste Gruppe* (530—533) *erinnert lebhaft an Augustin. in Psalm. LXXI 1, die zweite* (534—538) *an Gregor. Mor. XII 18* (*vgl. zu beiden Eccli XLVII 15—21, Augustin. in Psalm. CXXVI 2*), *die dritte* (539—541) *an II 515 ff.* — 531 *Vgl. II 99, 1 Paralip. XXII 9.* — 532 pacifer haeres (*auch II 142*) *nach Prud. Psych. 805.* — 533 *Vgl. 1 Tim. II 5.* — 539 *Das Bild nach Gregor. Hom. in Euang. II 25, 6* In paradiso mulier uiro propinauit mortem, *Mor. XII* [illegible] uiro iniustitiam mulier propinauit in paradiso *etc.* —

542—548 *Eingang und* [illegible] *IV II*, 543 *nach Gen. XV 5 f.* (*Rom. IV 3, Gal. III* [illegible] *reibt l* id est doctrinalem

Cui deus ad uotum cordis promisit auenti,
f. 61b. Quod sobolem promissam connumeraret harenę,
Stellarum numero gentes se patre coequans;
Credidit ille deo et meritis reputatur amicis,
Iustus amando deum meruit pater esse piorum.

DE DAVID.

Dauid et ipse manu fortis, misteria Christi
Plena gerens, psalmista, potens rex atque propheta,
Strenuus incessit primis ineuntibus annis;
Spiritus assidue domini directus in illum
Succendit iuuenem non destituendo senectam.
Mandibulas ursorum fregit et ora leonum,
Prostrauit Goliaz sumpto a torrente lapillo,
Victorem nostrum tanta uirtute figurans,
Qui post aerias uenit frenare phalanges
Atque inuisibilem mortis calcare draconem,
Aspidis et basilisci et fortis colla leonis.
Det deus hos nobis semper superare timores!

DE HEREMITIS.

Vimineos qualos texebant colaque patres
Antiqui et manuum uixere labore heremitę,

---

544 *von e anstatt eines kürxeren (nicht mehr auf Rasur* -sit auenti) *Verses eingesetxt.* — 545 -ret *auf Rasur e.* — 548 amando *bis Schluss auf Rasur l.* — 553 -it- *in* destituendo *auf Rasur e.* — 554 cursorum: ursorum *rad.* — 555 goliad: goliaz *e.* — 557 *In* aerias *steht* a- *und* -as *auf Rasur l.* —

---

scientiam, *vielmehr = durch den Blick auf den Sternenhimmel*), 544—546 *nach Gen. XXII 17,* 547 *nach Ep. Iacob. II 23, vgl. Iudith VIII 22.* —

549—560 *Der Name* Dauid *wird bei den Kirchenvätern überall durch* manu fortis *übersetxt, ebenso häufig ist die Deutung des Goliathbesiegers auf Christus den Teufelsbexwinger, vgl. Augustin. in Psalm. XXXIII serm. 1, 4, CXXXI 3, CXLII 1, CXLIII 1, CXLIV 2.* — 551 *Vgl. 1 Reg. XVI 18.* — 552 f. *Nach 1 Reg. XVI 13.* — 554 f. *Nach 1 Reg. XVII 34 ff., 49 ff.* — 557 *Vgl. xu II 363.* — 558 f. *Nach Psalm. XC 13.* —

561—571 *Diese Züge des Einsiedlerlebens begegnen uns auch bei Hieron. Epist. 125, 11 und oft in den Vitae Patrum, z. B. M. 73, 1005.* — 563 f. *Nach Vergil Aen. III 649 f., auch* 571 *erinnert an Aen. III 590.* —

Hic radicibus herbarum, hic bacis lapidosis,
Pluribus ad uictum cedebat cornea silua,
f. 62ᵃ. Fons aliquis puteusque profundus potus eorum;
Duram post uitam requiem meruere beatam.
At nos altilibus pleni pinguique ferina,
Porcis inmundis similes, ut sunt Epycuri,
Christicolę falsi, solo de nomine dicti,
Factis digressi, curamus corpora tantum,
Non animas matie confectas atque ueterno.

DE EXSECRATIONE IDOLORVM.

Exsecro cultores et abominor idola cuncta,
Cum famulis pereant sub cęlo phana prophanis!
Corda deo figamus, opuscula cuncta sacremus
Christicolę solique sibi inpendamus honorem!
Preter eum non inuenies regnare secundum,
Qui celos terramque super fundarat abyssos;
Quattuor ideas tryas in origine mundi
Cunctarum deus expressit nutrimina rerum:
Terram onerosa et aquam, subtiliaque aerem et ignem.

DE CAYPHA.

Suspendit madidum Cayphas in funibus ephot,
Qui, cum uera prophetaret, fallaciter egit,

---

563 -ic *in* Hic *auf Rasur e.* — 572 abhominor: abominor *rad.* — 573 pha: phana. — 578 tqyas: tryas *rad. e.* — 579 Cunctorum: Cunctarum. — 580 onerosa *fehlt; die durch* subtiliaque *geforderte Ergänzung des Fünffüsslers stützt sich auf Ovid Met. XV 240.* —

---

566 *Vgl. zu I 481.* — 567ᵇ *Nach Aen. I 215; derselbe Versschluss I 1568.* — 568 *Vgl. zu I 847 ff.* —

572—580 *Andere Teufelsabschwörungen bei MSD. 51 f., 90—93, 96 f., Carm. Bur. XXX.* — 578 *Über* ideas *schreibt l* imaginationes, *über* tryas *e* trinitas. —

581—587 *Zu* 582 *vgl. Ioa. XI 49—53 und XVIII 14; die in* 581, 583 *angedeutete Sage vermag ich nicht nachzuweisen. Eine recht ansprechende und einleuchtende Vermuthung über das Stück theilt mir R. A. Lipsius freundlichst mit: die Stelle handelt von Kaiphas nur beiläufig, dagegen hauptsächlich von Judas Ischarioth. Das Subject zu* 583

Unde ex fune ruit, qui non ex corde pependit;
Quo minus in uero pasca gaudebit in albis
f. 62b. Alleluia nouum nobiscum psallere carmen.
Omnibus aspirat presens rationis imago:
Quod domino lingua canitur, factis teneatur.

DE SVFFITIENTIA VITAE.

Gratia summa dei me suffitienter et apte
Ditauit reliqua cessante cupidine carnis,
Panniculos prebens panemque, nec amplius opto;
Unde deum, non quemquam hominem formido minantem,
Quorum uerba, minas pluuiis et comparo uentis.
Dat natura modum contento uiuere paucis;
Qui mundi lucris inhiant, ut corpora curent,
Non animas, ibi uinea Christi inculta laborat.

DE EXTREMA VITA.

Cum subeunt ad cor scelerum monimenta meorum
Et recolo, quid sim, me mortis mentio turbat,

---

584 passca: pasca *rad.* — 591 nec: non *rad. e.* — 592 pluuiis *auf Rasur l.* —

---

ist Judas: dieser stürzt von dem Seile herab, er der nicht am Herzen des Herrn festgehangen hat. Es würde dann vorausgesetzt, dass das Seil, an welchem Judas sich erhängte und herabstürzte (Acta I 18 in herkömmlicher Weise combiniert mit Matth. XXVII 5), zum Trocknen des hohenpriesterlichen Gewandes des Kaiphas gedient habe. Allerdings ist meinem gelehrten Gewährsmann von einer derartigen Tradition nirgends eine Spur begegnet; aber wir gewinnen doch so für das weder sachlich noch grammatisch auf ephot (*das im Mlat. stets Neutr. ist*) *zurückzubeziehende* qui 583 *eine befriedigende Erklärung und können uns auch nun den immerhin auffälligen Wortlaut des Verses durch die Annahme begreiflich machen, dass in der Prosaquelle mit Anwendung eines in der patristischen Diction nicht seltenen Wortspieles* Iudas ex corda ruit, quia non ex corde pependit *gestanden hat.* — 584 *Zu* in albis *vgl. Marc. XVI 5, Ioa. XX 12, Apoc. III 4 f., VI 11.* — 587 *Basilius Reg. brev. 279* Quod lingua cantamus, opere compleamus. —

588—595 *Zu* 590 *vgl. I 1611, II 9 f.* — 592 *Hraban. Maur. Comm. in Matth. II 7 citiert aus Augustinus* Rumores hominum, quos uentis comparatos puto, *und dies zu Matth. VII 27, wo* pluuia *und* uenti *verbunden werden; weiteres bietet Georges s. u.* uentus. —

596—605 *Auf Prosper Epigr. 59 beruht* 599: Scire uolens, in qua rerum sis parte locandus, Discute quid timeas, quidue sit id quod

Mestus eo et nequeo letari nocte dieque,
Hoc mecum reputans, in qua sim parte locandus,
Quę manus occurrat, quis spiritus, albus an ater.
Unde quod est iustum, deus, hoc nunc exigo de te:
Ut, cum flatus in extremis exire iubetur,
Non furtiua manus sed, quę fecit, moueat me,
Et quę Martinum cepisti pars pia quondam,
f. 63ᵃ. Huc assis eadem forma fugiente cruenta!

600 uter: ater. — 601 non: nunc *e.* —

amas. — 600 *Versschluss nach Hor. Epist. II 2, 189.* — 603 *Vgl. Psalm. XXXV 12.* — 604 pars pia = *pars optima* (*Luc. X 42*) = *deus, vgl. Rather. Praeloquia II 12, 25 f., wo auch auf Thren. III 24, Psalm. LXXII 26* Pars mea dominus *und Psalm. CXLI 6* Domine, tu es . . portio mea *verwiesen wird.* — 604 f. *spielen auf die Seelenruhe an, mit welcher der h. Martin, der göttlichen Gnade gewiss, auf dem Sterbebette den Tod erwartete, vgl. Alcuin Vita S. Martini XIV und Paul. Diac. Hom., hom. de sanctis 89* Taliter pulsanti iudici beatus Martinus aperire paratus erat, quando inter aegritudinis molestiam constitutus, discipulorum fletibus commotus dicebat: 'Grauis est, domine, pugna laboris, qua hucusque certaui; sed si adhuc populo tuo sum necessarius, non recuso propter eos subire laborem. Fiat uoluntas tua!' —

GLOSSAR.*)

a toto I 96, *ex toto* (*II 445*).
acceptus, i I 1666, *amicus, sodalis.*
Accus. c. Inf. nach pauescere I 950, modus est I 1337, inpatiens I 1656, exemplum datur II 513.
acessere I 68, *acescere, vgl. Y s. u.* capesco.
ad *zur Umschreibung des Dativs* (*wie* de *für den Genitiv*) I 1683 (I 25, 132, 208), *vgl. R 480; zur Angabe der Wirkung* II 510? (I 201); ad ęquum II 489, *zugleich.*
adesse I 966, *esse, spätlat., so 4 Esdra IV 12 bei Hilgenfeld Messias Iudaeorum p. 119, oft bei Commodian und in der Vita Adae et Euae* (*RB*).
adhibere I 1537, *vermehrend hinzufügen* (*Est* adhibere: *addere, adiungere, apponere, dare J.*).
admittere I 1432, *erhaschen, erbeuten* (Admittit: *tollit C*).
adolere I 816, *adolescere, crescere* (*P, J, D*).
Adverbium statt des entsprechenden adjectivischen Attributs: ante mala II 444, *priora mala.*
aduersarius II 70, *diabolus* (*Isidor. Etym. VIII 11, 19*), *vgl.* hostis, inimicus.
† agalma II 510 (*Marcian. Cap. VI 567 Kopp*) *laetitia, gaudium* (*C*) *sc. angelorum, oder auch der Ort der ewigen Freude, der Himmel, locus trinitatis* (*C, D*).
agmine facto I 1364, *statim.*
alauda I 1427 *Üb., philomela.*
aliptes I 1492 (*vgl. 1231*), *sculptor* (*C*) — *mit gliptes, γλύπτης verwechselt oder aus ihm verderbt? RB.*
aliquatenus Dedic. 1, 15, *irgendwie.*
allotus, a, um II 148, *lotus.*
anglorum II 100, 105, *syncop. aus* angelorum (*so kennt D* anglicus *für* angelicus).
aplustre I 3, *vgl. z. St.*
aquari I 42, *adaquare, das Vieh tränken* (*J erklärt es: ad aquam ducere uèl potare animalia*).
archiater I 1088, *medicus, vgl. Y.*
ardor proximus II 281, *dilectio proximi.*
assultus, us I 1728 *im Acc. Plur. wie Y II 198.*
atque *nachgestellt* II 388.
attendere I 955, *attendre, erwarten.*
attentus, a, um I 80 *im Sinne 'avare de qc., genau, sparsam mit etwas umgehend' c. abl.* (*auf Missverständniss von Hor. Serm. II 6, 82 beruhend*).
auceps I 177, 1364, *accipiter, Falke, Habicht.*

*) *Das Glossar enthält 1. Worte, die nicht in Georges⁷ stehen, diese (lateinische wie einheimische) sind mit einem Kreux bezeichnet; 2. solche, die wohl dort aufgeführt sind, hier aber in anderer Bedeutung bez. Construction erscheinen. Die lexicalischen und grammatischen Abweichungen der Scholien sind in Klammern eingeschlossen. Benutzt sind vorzugsweise:* Rönsch Itala und Vulgata (*R*) *und briefliche Mittheilungen desselben* (*RB*) — Kaulen Handbuch zur Vulgata (*K*) — Quicherat Addenda lex. lat. (*Q*) — Löwe Prodromus corporis gloss. lat. (*L*) — Papias Vocabulista (*P*) — Ioannes de Ianua Catholicon (*J*) — Du Cange Glossarium mediae et infimae Lat. ed. Henschel (*C*) — Diefenbach Glossarium Latino-Germ. (*D*) — Diefenbach Nouum Glossarium Latino-Germ. (*Dn*) — Diez Etym. Wb. 3. Aufl. (*DEW*).

auctus, a, um II 275, *provenant de qc. entsprungen, entstanden aus .., benannt nach .., vgl. auctor.*
augurium I 1455 *Überschrift, fortuna, vgl. DEW I 39 s. u.* augurium, *Y s. u.* omen *und* auspicium.

† beuer I 393, *fiber; die spätlat. Form* beber *bezeugt G,* beuer *P, C, D und Gramm. lat. II 150, 13 Anm., vgl. DEW I 63.*
† biteriscus I 458, *roitelet, Zaunkönig;* bitriscus *P,* uitriscus *C,* betriscus, bitriscus *Steinmeyer De glossis quibusdam Verg. p. 44, 55,* pitisculus *Carm. Bur. 97, 5, vgl. überhaupt D s. u.* paristulus.
† bostar I 1713, *bubile (Q, L 74).*
† but, but I 459, *uox auis, biterisci.*

† cacatrix I 484, 1525.
cadauer I 1765, *corpus uiui hominis, vgl. Y.*
callosa, orum I 1661, *album oui (auf Missverständniss von Hor. Serm. II 4, 14 beruhend).*
(† campsatio I 144, *change, Tauschgeschäft, vgl.* cambiatio *C.)*
Canopicus, a, um I 789, *Aegyptius.*
† caponius, a, um II 536, *castratus.*
capronus, a, um I 349, *vgl. zur St.*
† căpus I 1361 (I 177) *'falco auis, a capiendo' P, ebenso J, C, D, Carm. Bur. 97, 2.*
† carpilio I 1152, *praedo.*
casa I 178, *domus (selbst 'Palast' I 178), C, D, DEW I 115.*
† catarrum I 354 *(vgl. D* catarcum).
† cattulus I 605, *chaton, Kätzchen, C, D.*
cauda I 112, *queue de pomme, Stiel einer Obstfrucht, hier des Apfels (der Birne Y),*
I 265 *im Wortspiel, sowohl Schwanz als Schweif von Dienern, 'cauda famulorum inutilis, une queue de valets' C.*
(cauere se I 280, *vgl. zu I 1288).*
causa I 552, 737, *res* (surgendi causa II 496, *resurrectio), DEW I 140, C.*
causari aliquem I 1118, 1191, *inculpare J, arguere, accusare, vgl. C s. u.* causa *nr. 4* (I 1032, 1697 *conqueri).*
census I 197, *fermage, Pachtzins, vgl. Y.*
cessare rem I 571, *omittere (im Activ transitiv), vgl. aber z. St.*
character I 920, *figura, vgl. Hebr. I 3, wo χαραχτήρ theils durch* figura *(Vulg.), theils durch* character *(z. B. Smaragdus bei M. 102, 28) wiedergegeben wird.*
Charon *hat* I 1072 *Üb. den Abl.* Charunte.
cippus I 1706, *mhd. stoc, der Block, in welchen die Füsse Gefangener befestigt werden* (crura terantur 1705), *dann Gefängniss überhaupt, 'instrumentum, quo reorum pedes constringuntur, quasi capiens pedes' J, zahlreich belegt bei C und D.*
† coax (*Prisc. I 1*) I 1548, *subst. fem. mit Acc.* coaxem I 326, 1597 *(dem lat.* coaxare *entsprechend, während J* coax, cis *lehrt).*
† Cobbo I 1109, *nomen et uox coruorum?, vgl. z. St.; sonst kennt die gesammte Latinität als Rabenruf nur* cra *(Prisc. I 1) und* cras *(mlat.), sowie die Verba* crocare, crocitare *(G, vgl. D) und* cracare *(C).*
† codicellus Dedic. 2, 7, *Variante zu* codicillus *bei Victor Vitensis Hist. persec. Afr. prouinc. III 9 (RB), D; C belegt* codicellulus.
comes I 644, 954, *comte, Graf, C, D, DEW I 137.*
commendare se I 723, II 85, *se iactare.*
commentum I 923, *fortlaufende Sacherklärung eines Werkes, 'expositio uerborum iuncturam non considerans sed tantum sensum' J (zum Unterschied von* glosa, *Worterklärung), vgl. C, D.*
commissi II 36 *Üb. (vgl. II 37), grex pastori commissus, Gemeinde.*
commitigare I 658, *mitigare.*
commodus, a, um I 1749 *c. gen. (auf Rasur, urspr.* compos*?).*
Comparativ statt des Positivs I 110, 1369, 1609 (I 288), *vgl. Y XLV.*
† compater I 589, *Gevatter, Freund im weiteren Sinne eines 'guten Bekannten', im Gegensatz zum wahren Freunde, sodalis, socius,*

wie Zacher 172 Non sis securus cane compatre *und frz. compère, C.*

compos I 1382, *méchante femme, die böse Frau; 'eyn ungebundener gesele o. mayte, bůß gesell' D, auf Verwechslung mit complex (i. e. 'qui uno peccato uel crimine alteri est applicatus ad malum; ad bonum uero numquam dicimus "complicem" Isid. Etym. X C 50) beruhend.*

conchilia I 961, 1225, *purpuras, quas conchylia gignant (Schol. zu Juvenal III 81); an ersterer Stelle mit dem von J angegebenen Nebensinn:* Concile ... *ponitur ... quandoque pro uiciis, que coinquinant et tingunt et inficiunt ad modum illius tincture ... unde Iuuenalis pro uiciis .. illud ponens ait* 'Horum ego non fugiam conchilia?'

congeries I 1425, *massa, etwa 'Klumpen', verächtlich von dem plumpen, missgestalten Bärkörper gebraucht, vgl.* deforme pecus 1419.

Conjunctiv statt Indic.,
in Hauptsätzen I 972, 1158 (I 149),
(in Relativsätzen I 110, 371),
nach Conjunctionen, vgl. zu diesen;
vgl. zu der regellosen Willkür im Gebrauch des Conj. überhaupt K 251, Y XLVII ff.

connumerare rem rei II 545 = *numero coequare 546.*

(†consecretalis, e I 169, *secretorum particeps et conscius, familiaris, C, D.)*

Consec. temp. verletzt II 122 f., 495.

conserere I 1312, *sc. sermonem, uerba, sich gemeinsam dahin verständigen, dass .., pacisci.*

consistere ripę I 1072, *astare.*

consuetus, a, um *stets c. abl.,* I 1347, II 183, 523, *vgl.* attentus.

consuli I 40 (I 286), *berathen werden, Rath empfangen, vgl. Isid. Etym. X C 39 (nach Seruius zu Aen. III 452)* Consultus *est, qui consulitur; cui contrarius est* inconsultus, *qui non accipit consilium.*

contentus, a, um I 1513, *sufficiens, P. J (II 66 in der gewöhnl. Bed.).*

(conticescere rem I 374, *reticere.)*

contundere rem re I 736, *remplir, zum Brechen voll machen.*

†conualere I 1398 *Üb., conualescere, J, D.*

(†conuiator I 100, *comes itineris, C.)*

corbulo I 389, *baiulus, vgl. z. St.*

cornu II 227, *atramentarium, le cornet, C.*

†crutialis, e I 354, *cruciabilis.*

†cukerella I 720, *Bastard, bâtard, oder Hahnrei, cocu, vgl. cucurrire und cuculus.*

cuculla I 1724, *froc, Mönchskutte, C, D.*

cuculus *1. moechus, C,*
2. curruca, Hahnrei, SE p. 72,
3. hier I 824, *Bastard, mhd. gouch, gouchelîn.*

cum *1. Praep., oft statt des blossen abl. instr.,* I 1235, 1599 *Üb.,* 1601 (I 105, 206, 218, 381), *K 203.*
2. Conjunction, mit willkürlicher Modussetzung:
a. temp. II 188 (I 280, 309) *c. coniunct.,*
b. caus. I 1283, II 218, 220, 396 *c. indic.,*
II 358 f. (I 200, 241) *c. coniunct.,*
II 69 *mit beiden Modis,*
c. concess. I 1702 *c. indic. aduers.* II 160 (I 184) *c. indic.*

cuneus I 87, *der Weck, keilförmiges Weizenbrötchen, vgl. ahd. wekki, C (zumal die Glosse* uno cuneo *i. e. albo pane), D.*

curruca I 659, *adulter?,*
I 768, 824, *Hahnrei,*
I 1486, *überflüssig wie ein Hahnrei?*

†curtis I 19, 647, *aula regis, la cour, Q, DEW I 140, C, D.*

cynomia I 672, *musca canina, Hundsfliege, K 86, D.*

dampnatus, a, um I 286, *iacturam passus, C, D; schon Paucker Subrel. lex. lat. Scrut. p. 39 be-*

legt damnari = *puniri aus der Hist. Aug.* (*RB*).

de *statt des Genitivs* I 706, 1331, 1666 f., *vgl.* I 1281,
statt des abl. instr. I 280, 1241, 1620, 1709, II 205, 450, 528 (I 116, 318, 345),
statt des abl. caus. = *wegen, für* .. I 484, 1387, 1480. 1712, II 531,
vgl. R 392 ff., K 203 f.

decanus I 1182 = *prepositus fratrum 1178, Propst.*

decŏrare I 708, *uenerari, ehren, hoch halten, P, J; letzterer citiert (aus Eberh. Bethun. Grecismus XV 139 f.) die Verse*
Quem ueneror, decŏro; *quem pulchrum reddo,* decōro.
Hunc homines decŏrant, *quem uestimenta* decōrant;
auch in gewöhnlicher Bedeutung = *ornare II 22, 141.*

deferuere II 239, *efferuescere.*

†delusor I 250, *Q, vgl. Y* elusor.

demensus, a, um I 1392, *mutilatus.*

deputare I 432, II 77, *spernere, repudiare.*

(derogare I 37, *uituperare P, maledicere J, ebenso C, D.*)

(deseruire rem I 120, *merere, altfr. déservir, C, D, vgl. Seiler Ruodlieb p. 312.*)

†despectiue II 220; *J kennt* despectiuus; *vgl. Quelle, wo es heisst, dass Gott gerade seine Auserwählten* ad sterquilinium sternit ... uehementer in hoc saeculo despicit ... premit in infimis ... foras usque ad despecta deicit.

(destinare rem ad aliquem I 25, *exprobrare, crimini dare.*)

destituere I 1596, *desistere.*

deuinctius I 659, *sonst nicht nachweisbares Adverbium von dem durch Hor. Serm. I 5, 42 übermittelten* deuinctior.

discretio I 555, *sapientia, weise Masshaltung, vgl. Y.*

†discursor II 223 = *cursor* (*citatus*) *225, nur C II 875, 2 kennt das Wort und zwar als Amtsbezeichnung der missi discurrentes.*

(dissipari I 173, *sich* (*geistig*) *zerstreuen, se distraire.*)

(distendi I 147, *rumpi, bersten.*)

disterminare I 69, *terminare* (*telam*), *detexere.*

distinctus, a, um *im Titel des I. Buches, sc. uario colore* (*I 4*), *uariatus, buntverziert, P.*

Distributiua statt der Cardin. I 1471, *vgl. Y XLI,*
quaternus II 117, *quadruplex,*
ternus II 286, *triplex.*

†dolabrum II 2 *in Correctur, dolabra* (*I 643*), *D.*

domus I 224, *sc. dei, Gotteshaus, Kirche, C.*

donatiuum I 120, *le fief, Lehen.*

†dosinus, a, um I 353, *cinereus, aschgrau, Isid., P. s. u.* cinereus, *C, D; eigentlich* dossinus, *von* dossum = *dorsum, vgl. DEW II 26* Dossi, *grauwerk, eigentlich rückenstück des felles* (*RB*).

dulce I 1427, *carmen dulce.*

dum *1.* = *quando, c. coniunctiuo* I 506, 599, 1004, II 48, 113 f. (I 317; I 78 *im Sinne von quandoquidem*),
c. indic. I 1715, II 116, 185,
2. = *so lange bis, jusqu'à ce que, bei thatsächlichem Eintritt c. coniunctiuo* I 1619.

(ebullire I 127, *von dem siedenden Wasser, das aufwallend Blasen bildet, auf eine Krankheit übertragen, welche die Haut mit Grind bedeckt, faire la peau teigneuse.*)

edificare II 402, *vgl. z. St.*

(efflare rem I 169, *diuulgare, ausposaunen.*)

(effractor legis I 315, *legirupa.*)

eligans I 376, *elegans, C, D.*

Ellipse häufig: es fehlt
Acc. des Subjects beim Acc. c. Inf. II 218, 471, 494 (I 220),
est *oft beim Particip, so dass dieses wie ein Verbum finitum erscheint, vgl.* I 1555, II 410,
et *zwischen zwei Substantiven* I 180, 350, 1196, II 370, 592, *wie oft im Spät- und Mlat., vgl. Leo, Ven. Fort. p. 396 s. u. copulatio,*

nec, *wenn ein zweites* nec *folgt*, I 725, II 124, *vgl. Y I 565,*
per I 1101,
quam II 95,
si I 593, 1739, *vgl. Y XLVIII.*
enim *oft zur blossen Versfüllung* (I 70, 150, 171, 290, 588) *oder Satzverbindung* (I 1128), *vgl. Y s. u.* nam.
†ependima I 607, *ἐπένδυμα; das griech. Wort gebraucht Hieron. Epist. 29, 4, 64, 15 und erklärt es an ersterer Stelle durch superius pallium.*
†ephot II 581, *superhumerale, vgl. Y s. u.* ephot *und zu Y III 952.*
†equitator I 125, *eques, nur bei C und dort in der engeren Bedeutung des (fürstlichen) Stallmeisters.*
†Er I 693, *R.*
ergo *bloss versfüllend* I 563, II 267.
eruere aliquem ab aliquo I 857, *liberare, erlösen, D.*
et — atque I 903, II 486, *et — et.*
et neque I 840, 1258, *neque.*
exemplum Dedic. 1, 13 (I 3, 5, 71, 123, 124, 185 etc.), *bispel, lehrhafte Geschichte, Fabel, Gleichniss, Sprichwort, D.*
exquirere uindictam I 110, *exigere, expetere.*
(exsurdare *Var. zu* I 453, *surdum esse.*)
extollens I 137, *sc. se, superbus.*
exul I 171, *alienus.*

fatiscere (hora = *ora*) II 242 *in Correctur, (den Rachen) gähnend öffnen, vgl. Non. Marcell. p. 307 Merc.* 'fatiscere *est aperire', Hildebr. Gloss. Paris. 139, 70* 'fatescit: *de(hi)scit, aperitur uel aperit' (RB), L 362* 'fatescit: *aperit', wo der transitive Gebrauch der Verba auf -sco im Vulgärlatein überhaupt nachgewiesen wird, P* 'fatisco, *ex fatim i. e. abundanter et hisco i. e. aperio'.*
fatoclus I 674, (*aus Missverständniss von Fatuus s. Fatuclus = Faunus) rusticus fatuus, vgl. P* Fatuus *est, qui neque quod ipse uel alii fantur intelligit ... Fatuus et* fatuclus *uocatur pan und Anth. lat. 682, 9.*
faxo I 1372 *fecissem.*
Femininum statt Neutr. I 822 (*Vulg.*).
fenile I 465, *aceruus foeni, Dn, vgl. Y.*
(†ferest I 342, *First des Hauses.*)
†feriare I 1761, *feriari, J, C, D.*
festinare I 963, *festinanter parare.*
fidelis, e I 1007, II 542, *gläubig.*
fidere in re I 427, 437 (confidere in re I 664, 885, *Vulg.*),
per rem II 513.
fidus, a, um I 408, *confidentiel, vertraulich mitgetheilt, geheim.*
fi[s]cedula I 738, *allgemein = auis.*
flos I 702, *statt fructus (nux).*
follis I 854, (*vgl.* utriculus *bei Plin. und zur St.*), *die (dem Blasebalg vergleichbare) kornleere und luftvolle Hülle der Eichel, daher*
I 592, *fou, Thor, Narr, vgl. Ugutio, J, C, DEW I 183 f.*
fomes I 500, 517, *cibus, 'nutrimentum, esca que fouet' J, Nahrung, Fütterung D; II 188 in altl. Bed. 'Wärme, Gluth'.*
fons (sacer) II 474, 484, *die heilige Taufe, C.*
fore II 262, *esse, Neue II² 380 f., Claud. Mamert. ed. Engelbrecht p. 232, De S. Helena ed. Heydenreich c. 6, 27, 38 u. A. (RB).*
forsan I 1090, 1311, *forte, aliquando.*
†Francigena I 1746 *Üb.*
frater I 582, 587, 819, 842, 902, 917, 1163, 1178, 1181 f., 1731, 1734 (I 327 ff.), *Mönch, Ordensbruder, vgl. Y.*
fretus, a, um de aliquo Dedic. 1, 10.
frons I 721, *pudor, vgl. zur St. und J* Effrons *i. e. inuerecundus, sine fronte et sine uerecundia.*
frumen I 56, *frumentum.*
fultus, a, um I 1530, *ornatus (iron.), geziert, D, C s. u.* fulcitus.
fungi I 589, 1310, *uti, vgl. Y.*
†fusteus, a, um I 359, *uultu et fronte immutabilis tamquam fustis.*
Futur. II oft, wie Vulg., statt Fut. I, zumal in den Schol.

†galomaucus I 1186, (galamaucus I 127), *pilleus, Hut, vgl. Q* (calamaucus), *P* (pileus), *J* (calamatus),

C (camelaucum), *D* (calamentus), *Paucker Spic. p. 15, Hildebr. Gloss. Par. zu G 1, Placidus ed. Deuerling 50, 10.*

Genitiv der Waare I 636, eines abstracten Substantivs statt des adjectivischen Attributs I 667 (I 237), *vgl. zu diesem Hebraismus K 216.*

gens II 160, *les païens, Heidenschaft, vgl. Y s. u.* gentes.

Gerundium im Ablativ statt des Partic. Praes. überall, wie im Mlat. überhaupt.

(†glabrio I 1484, *toto corpore nudatus, vgl. Y.*)

(glomeratio auium I 355, *gleichsam Knäuel, Hecke von Vögeln, nichoir; J citiert* glomeratio fili *aus Eberh. Beth. Grec. X 73, XII 197, D bietet die Gl. zusammennisse.*)

glutto I 586, 1281, *auis quaedam uorax, vgl. zur St. (I 394 in der gewöhnlichen Bed. Schlemmer, Schmarotzer).*

h *im Anlaut findet sich abweichend bei* (habundare I 293), hanelus, a, um I 1754, II 322, 378, hanelare I 734 (anhelare I 354), hanelitus II 246, hausterus, a, um I 808, heremita I 952, II 561 *Üb.*, 562, Herinis (*Erinys*) I 1259, heritius I 1502.

habitum I 692, 1677, *id quod habetur, vgl. Y XLVI.*

(†hak I 837, *uncinus.*)

(†harm I 450, *hermine, Hermelin.*)

hebitudo I 684, *hebetudo, P, J, D.*

heros II 145, *herus, dominus, vgl. mein Programm zur Ecbasis p. 8.*

†herpica I 727, *irpex, Egge, Ugutio, J, C, D.*

heus I 277, 1309, *heu; im gewöhnlichen Sinne I 1348, 1449.*

hic, haec, hoc *1. zu fast bedeutungslosem Artikel abgeschwächt* I 196, 1346, 1475, II 9, 300, 378, 384 (*ebenso* qui II 159), *2. irdisch, mondain,* I 456, II 133 *Üb., ähnlich* I 501. *Vgl. R 420 f., L 119, Anm. 6.*

hostis I 46, 55, 81, *exercitus, altfr. ost, DEW I 297,* II 25, 78, 259, *diabolus.*

(ille I 177, 386, *ebenso* is I 311 *bei Vergleichungen statt der Wiederholung bez. Auslassung des Nomens.*)

in *c. acc. 1. statt abl. limit.* I 1388, II 249, *2. statt post* I 954, *vgl. I 98;*

in *c. abl. 1. statt abl. instrum.* Dedic. 2, 4, I 105, 432, 639, 695, 770, 789, 942, 974, 1154, 1184, 1365, II 94, *2. modal, statt per* I 248, *cum* I 1417, *3. statt abl. limit.* I 764, 1375, 1439, II 465, (I 36), *4. statt abl. temp.* I 1047, 1632, 1681, II 584, *5. statt in c. acc.* I 19, 68, 452, 845, 877, 932, 1714 (I 3, 11, 79, 90, 105, 303), *6. statt abl. compar.* I 1765 (*aus* ni *verderbt?*). *Vgl. K 206 f., 232, R 406 f.*

(inconsultus, a, um *nach P und J dictus ab eo quod non accipiat consilium, also = mhd. unberâten, sowohl im Sinne unüberlegt* I 77, *wie nicht mit Unterhalt versorgt, nothleidend* I 49.)

(inde I 141, *frz. en, eius rei.*)

Indicatiuus im indirecten Fragesatz I 348, 1641 (I 373); *hat* I 1760 persuaserit *den Sinn von persuasurus sit?; sonst steht der Conjunctiv. Vgl. Y XLIX.*

indiculus I 599, *epistola praeceptoria, C.*

indignatus, a, um I 633 *von* indignare *unwerth machen, pass. unwerth werden, C, D, ganz wie Opitz im Lob des Feldlebens vom Capaun sagt: 'der unwerth ist gemacht und nicht mehr bulen kan'.*

indulgere rem I 1534, *ignoscere, remittere, vgl. Y.*

(indutię I 70, *dilatio, Frist, C, D.*)

Infinitiv in freierer Anwendung, wie II 473 (I 382), *namentlich statt ut* I 1000, II 61, 71, 235, 261, 265, 287, 377, 557 f. (I 92, 333), *substantiviert* I 1017, 1026, II 427, 458, *sogar im Plural* I 1403 aliena dolere = *alieni dolores. Vgl. Y L.*

infra II 464, *intra, vgl. Y.*

ingratus, a, um II 26, *inuitus, wie mhd. āne (sunder) danc, C.*

inimicus II 181, *diabolus.*

inmensi I 1336, *innumerabiles.*

inmunis, e, I 49, *sine munere P, und zwar nicht wie bei Hor. Epist. I 14, 33 = qui munera non dat, sondern = qui munera non accipit, ebenso Amarcius III 59*

Si terrena damus, celestia suscipiemus,
Nec nos inmunes dimittet munera dantes
Inpensi sibi non dubius retributor honoris;

in gewöhnlichem Sinne I 238, 248, 433, 924, 1075, II 250.

inprobitas I 1672, *Untüchtigkeit, D, = infirmitas et inutilitas (Hebr. VII 18), vgl.* probitas.

(†inremissus, a, um I 153, *incessant, unnachsichtlich, Q.*)

†insectilis, e I 1580, *indiuisibilis.*

insolitus, a, um *c. abl.* I 1564, *vgl. oben* consuetus.

†insudus, a, um I 735, *sudus, C. 'Dass* insudus *in der Vulgärsprache wirklich die Bedeutung 'unfeucht' (gleichsam in-udus), 'trocken' gehabt haben muss, ergibt sich aus Gloss. Philox. 121, 56:* insudum, *ἀνυδρον, ἄβροχον' RB.*

inuentrix crucis I 945 f., *Wiederauffinderin des (gesuchten) h. Kreuzes; denn* inuenire *bedeutet im Mlat. in id uenire quod quaerimus (P, J).*

inuitus, a, um
1. *mit leichter Ironie für numquam* I 42, 191,
2. I 243, 315, 979 *passivisch, ingratus, molestus, inuisus.*

†iocare I 26, *iocari, C.*

ipse *oft Flickwort, wie* I 635, 953, 956, 1437, II 257, 344, *zumal in der Verbindung* deus ipse (I 423, 439) *und* ipse diabolus (I 960, 1124, II 255).

iste *meist statt hic, wie* Dedic. 2, 5, I 503, 591, 667, 740, 762, 763, 834, 947, 1208, 1499, 1610, II 291, 460 (I 3, 158), *vgl. Y; so auch* hic *für ille, wie* I 1604, 1609.

item I 1400, *iterum, uicissim, dagegen, vgl. Y.*

(†iterare I 157, *ire, J, C.*)

itis I 601, *hirudo, vgl. zur St.*

iuditium II 376 *Üb., das jüngste Gericht, vgl. Y.*

lacescere I 1552, *lacessere, D, vgl. Y s. u.* capesco.

lactare I 569, *lacte implere J, daher* puls lactata, *Milchbrei, wenn nicht mit dem vielbezeugten* lactatum, i *i. e. cibus qui fit ex lacte amygdalorum (J, weiteres bei C, D, Lexer s. u.* mandelmuos) *identisch und noch enger als 'Brei aus Mandelmilch, Semmeln und Äpfeln' aufzufassen.*

lateralis I 681, *comes, familiaris, qui lateri alicuius uel domini adhaeret, C, courtisan, = latus I 682, 1549; das Comp.* collaterales *bezeichnete vorzugsweise die Cardinäle in ihrem Verhältniss zum Papste.*

(laterculus I 162, *Latte, C, D.*)

Latialis, e II 258, *Latinus, lateinisch, C.*

laudabilis, e I 213, *(fortia facta) laudans et celebrans, daher* laudabile carmen = *epos, vgl. z. St.*

lens, lendis I 322, *breuior pediculus, pullus pediculi, vgl. z. St.*

†Lide I 655, *puella Lyda sc. Arachne, aranea.*

(ligatio I 449, *ligatura, Fessel, C.*)

lomentum I 350, *utriculus, Hülse des Getreidekorns, vgl. z. St.*

lumbus I 781 *bezeichnet wie* umbilicus *die mittlere (Kraft und Wollust in sich bergende) Stelle des Körpers (vgl. unten* meditullium), *beim Ei also den Dotter, uitellus (nach P und J, die auf*

Iob XL 11 fussen); *auch durch die Ableitungsstufen lumbus — pudor — luteum — uitellus gelangt man zu demselben Ergebniss.*

†lupellus II 472 *Üb., C.*

†luter I 392 (*Acc.* luterum *Schol.*), *lutra, Ecb., C, D.*

†luuio I 826, *'tabes, fluxus, fetiditas, sordes' J, Unreinigkeit, Unflat D.*

macta uirtute I 1728 *in demselben Sinne wie bei den Alten* (*Isidor. Etym. X M. 166 erklärt* mactus: *magis auctus gloria, J durch magis auctus, cumulatus*), *aber von diesen abweichend im Femin. gebraucht, ebenso im Schlussvers von Aldhelm De laud. uirg.*

Plumabant pariter macta uirtute coronam.

madere I 336, *madefacere, ebenso FV 64* (*vgl. z. St.*).

(maior domus I 124, *Hausmeier.*)

mamilla I 1738, *ingenium, sapientia.*

'man' durch die III. Pers. Sing., wie in der Vulg. (*K 192*) *ausgedrückt,* I 649 (I 209, 297).

(†marderis I 450, *martre, Marder, vgl. C, D.*)

Martius, i I 735, *sc. mensis, P, J, D.*

mastigia I 1724, *corrigia, qua mantellum conglutinatur P, corrigia balthei uel qua mantellus conglutinatur ante J, scutica ex corio confecta, qua monachi praecinguntur C, Mantelschnur, Gürtelriemen D.*

Mausolium II 19, *sepulcrum.*

medere II 407, *mederi, Q, C, D.*

meditullium I 1660, *uitellus* (*vgl. zu* lumbus), *erst J:* meditullium *i. e. medietas sc. id quod in medio est, ut in ouo uitellus und D.*

menceps I 739, *mente captus.*

mensale I 821, *mantile, J, D.*

meraca I 816, *der bittere Nieswurztrank, die Bitterkeit überhaupt, vgl.*

P meraca, *potio dicitur* (*so schon Beda De orthogr. sub M. bei Migne 90, 139*),

J meraca, *quedam potio de uino ad uiciatum cerebrum purgandum facta, unde* meracus, a, um *i. e. purgatorius. Persius* 'Antichiras melius sorbere meracas',

ebenso erklärt D. Der Bedeutungswechsel beruht auf Missverständniss von Persius IV 16, Hor. Epist. II 2, 137 (*vgl. Serm. II 3, 82 f. und AP. 300*).

(mercimonium I 144, *mercatura, negotiatio, C, vgl. schon P* mercimonia: *commertia, D* mercimonia: *Kauf, Kaufung.*)

migale I 450, *hermine, Hermelin, Carm. Bur. 97, 32, D.*

(miles I 367, *vgl. II 222, eques, Ritter, vgl. Y.*)

militia I 199, 1727, 1735, *officium militis; unde cum unus miles percutit alium et deicit, dicitur militiam facere J* (*vgl. Iwein 530—537*), *Ritterschaft* (*ritterliches Thun*) *D.*

minister I 503, 962, *sc. principis,* = *lateralis, s. o.*

minuere I 601, *sc. sanguinem, C, D.*

minutum II 448, *dimidia pars quadrantis, Scherflein,* $^1/_2$ *Heller, Vulg. Marc. XII 42, Luc. XII 59* (*XXI 2*), *R 103 f., D.*

miscere I 259, *sc. se.*

mispilus I 1328, *mespilus, D.*

†mititia II 251, *mansuetudo, J, C, D.*

modicum I 406, *parum, vgl. Y, und wie lützel, wênic mit leichter Ironie statt nihil,* I 100, 373.

molestum facere aliquem I 1654, *molestare, vgl. J* molesto, as *i. e. molestum uel molestiam facere, inquietare.*

monimentum II 596, *monitio, Erinnerung; Eberh. Beth. Grecismus XI 178 f. erklärt* monimentum *durch monimen* (= *monitio*), monumentum *durch sepultura.*

mōretum I 1235, *potio ex uino et moris dilutis confecta C, mhd. môraz, Maulbeerwein, D. RB verweist auf Sylloge Vulcanii ap. Labb. Gloss. 116, 3* moretum: *συκαμεών.*

Mulctralis I 1543, *uacca lactis abundans.*

mundus I 501, 557, 1029, 1039, II 384, 415, 436, 469, 594, *hic mundus*

(*R 421*), *diesc Zeitlichkeit, die irdische Welt im Gegensatz zur himmlischen Heimath*, *daher* mundanus, a, um I 799, 983.
munimen I 393, *pellis, Pelz.*
mus I 349, II 483, *puer, pullus, Kindchen, Puttchen, vgl. Y IV 789, 931.*

nam *oft zur blossen Versfüllung bex. Satzverbindung (= autem, et)*, I 16, 65, 126, 230, 236, 295, 528, 607, 623, 768, 1105, II 264 (I 1, 2), *vgl. Y.*
nauiter I 708 (*vgl.* I 265), *sapienter, vgl. P* nauiter: *bene, caute, industrie, J* nauus *i. e. doctus, sapiens, studiosus etc., D erklärt es u. a. durch 'weise, klug'; also dieselbe Bedeutungserweiterung wie bei* industria (*vgl. Y*).
neuter neutri cedit I 594, *neuter alteri cedit.*
†norga I 1575, *sordes naris, L 80, P.*
numerose I 262, *moderate.*
nummus I 675, *denier, Pfennig, vgl. Y.*

†**o**bambire I 649, *fugere, uitare.*
obiter I 1554, *celeriter, vgl. Y.*
obsonium I 1075 *Üb., pecunia pro obsonio seu procuratione episcopis a singulis presbyteris soluenda, Tafel-, Tischsteuer der Pfarrer an ihren Bischof, C.*
obulus I 676, *dimidia pars nummi, Heller, vgl. Y.*
occultare I 1346, *sc. se.*
oculatus, a, um I 1008, *oculis plenus, P, J.*
†oëstrum I 1297, *uestrus, asilus; auch P und J kennen es nur als Neutr., D bietet die Formen* oester, oestrum, odestrum, *bezeugt es in letzterer also auch als dreisilbig.*
omen I 1457, *fortuna, vgl. oben* augurium *und Y; in gewöhnlicher Bedeutung I 1535 Üb.*
†omnicreator I 1024, *Q, C.*
†onerator I 285, *C, is qui onus etiam grauius reddit.*
(operatrix I 241, *fileuse, Wirkerin, Spinnerin.*)
opicus, a, um I 86 *könnte auch wie bei den Alten 'den Musen abgeneigt, roh' gedeutet werden, insofern die Maus dem Pergament nicht hold ist; aber man leitete es im MA. meist von einem griech. Verbum* opizim *i. e. diminuere (so P, vgl. J* opico, cas *i. e. corrodere et diminuere) ab und erklärte demnach, so Gloss. in Iuuenal. ex cod. Par. ed. HKeil IX 24* opici mures, *i. e. rosores litterarum (RB), P* opizi: *diminuentes, Ug. und J* opicus, a, um *i. e. corrodens.*
(oppositio I 20, *Widerstand, D, remedium.*)
orcestra I 949, *von der Bühne auf die Kirche übertragen in entsprechendem Sinne 'hohes Kirchenamt, prélature' vom Bischof aufwärts bis zum Papst, während die im Text folgenden* ęcclesię gradus *wohl auf die sieben, im sacerdos gipfelnden Stufen des niederen Clerus oder allgemein auf die gesammte Stufenleiter zu beziehen sind.*
ordo II 308, *praeceptum, vgl. Y.*
orexis I 118, *uomitus, eo quod ex ore exeat P, uomitus exiens ab ore J.*
†ornix I 151, *gallina (siluestris uel, ut dicit Papias,* ornix *est gallina affrica pinguissima) J, ähnlich D. RB: In der Vulg. Matth. XXIII 37 ist ὄρνις geradezu durch* gallina *übersetzt. Bezüglich der plebejischen Endung* -x *für* -s *vgl.*
milex *R 457, Keil Gramm. lat. IV 197, 28,*
locuplex *Hist. Apollon. cap. 4 ed. Riese,*
puluix *Gloss. Philox. 176, 46.*
ozima, orum I 1633, *uiscera boum P, intestina, sc. tripe, quia in eis consistit fortitudo J, D erklärt es u. a. durch 'Darm, Eingeweide, Sülze' (vgl. tripa); es ist also = mhd. kutelvlec, xerschnittenes Gedärme mit Magen udgl. zum Essen.*

pacisci fraudes II 450, *expiare, compensare (= pacificare I 269).*

†pagenses II 472, *eiusdem pagi homines, auch rustici, C.*

(palliatus, a, um I 11, *aulaeo uel potius panno serico coopertus, C.*)

palpare *1. wie bei den Alten, liebkosen, schmeicheln,* I 535, 723,

2. manu tractare, tangere I 13, *daher* palpo, onis I 117, *qui tangit; insbesondere*

sc. humum, tâtonner, im Dunkelen tappen wie ein Blinder (P, J), II 470,

sc. litteras, paginas, leuiter et cursim attingere, praeteruolare, I 370.

J überliefert den Denkvers:

Palpo *manu tractans et* palpo *uocatur adulans.*

panificus, a, um I 368, *paniceus.*

Partic. oft statt des Verb. fin., wie II 410.

Partic. Praes. statt Fut. I 201, 768, *Fut. statt Praes.* I 1057. *Vgl. Y XLV.*

partus, a, um I 835, 1460, *paratus, bereit, zur Verfügung stehend, vgl. Y; I 1561, II 310 in gewöhnlicher Bedeutung.*

†patrinus II 484, *parrain, Pathe, vgl. Y.*

penaliter I 819, *von mlat.* pena (*ahd. pîna, frz. peine, Pein*) *im Sinne 'Qual, Mühe, Schwierigkeit', difficulter.*

†perapertus, a, um I 906.

perditum I 945, *peccatum, vgl. C.*

Perfect. Coniunct. statt Praes. Coniunct. I 896, (*Perf. statt Fut. exact.* I 256).

†perliquido Dedic. 2, 10.

permanendus, a, um Dedic. 2, 8, *permansurus, perpetuus, vgl. Neue² II 346.*

persona I 955, II 145, *die Person in concreto, zumal die würdevolle und angesehene Persönlichkeit, le personnage, vgl. Y.*

(†perstrepare I 35, 308, *perstrepere, D.*)

philomena I 1427, *philomela, Ecb., J etc.*

pius *und* pietas I 542, II 189, 251, 447, 488 f., *misericors bez. misericordia; die übrigen Stellen sind: I 457, 577, 1534, II 314, 332, 548, 604. Vgl. Y.*

(placitum I 287, *actio forensis, vgl. Y.*)

plecti pęnas I 1480, *luere.*

plectrum linguę I 440, *vgl. z. St.*

†plemen (*vgl.* flemina *G*) I 1530, *callosi sulci in manibus Q, ulcera uel sulci in manibus (et in pedibus) callosis J, ähnlich C, D.*

Plusquamp. statt Perf. I 487, 1179, 1386, 1462, II 577 (I 165, 252), *vgl. Y XLVI.*

Plusquamp. Coniunct. statt Imperf. I 1406, 1412, *das umgekehrte* II 192 f.

†poletrinus I 46, *pullus equinus, vgl. C, D s. u.* poledrus, *DEW I 327.*

pŏlinctor I 1205, *sepultor corporum, wie Exech. XXXIX 15. Auch J schreibt es mit einem l.*

†polipes I 584, *pediculus, Laus.*

porisma I 1575 *Üb.*, 1578, *apertio, sc. foramen corporis, vgl. P, J, C, D.*

Positiv statt Compar. I 1218.

post I 830, *in c. acc., vgl. Eccli XVIII 30, XXXI 8, Seiler Ruodlieb p. 114.*

Praesens statt Fut. I 1205, 1710 (I 105, 108, 270), *vgl. Y XLV.*

†prĕcarus, a, um I 154 *Q* (*Ter. Phorm. 558*).

(preficere I 376, *praeferre.*)

prelatus I 864, II 36 (I 7, 329), *prélat, der kirchliche Obere, hohe Geistliche, vgl. Y.*

prelibare II 87, *praefari, prius inuocare, vgl. C.*

preposterus, a, um II 456 (I 317), *posterus, secundus; in gewöhnlicher Bed. I 822.*

presul I 1174, *praelatus, episcopus, vgl. Y.*

presumere re (*statt des gemeinkirchenlat.* de re *oder* in re) I 1023, *confidere, bauen, pochen auf . ., hingegen* presumptus, a, um I 1762, *audax, insolens.*

primarius I 1247, *protoplastus.*

†primule II 93, *primum, erstens, Q, C.*
priuatus, a, um Dedic. 1, 10, *familiaris, heimelîche, vertraulich, C, D.*
probitas I 1443, *wie vrümekheit, geistige Tüchtigkeit, utilitas et sollertia, daher* probitas minor = *inprobitas* I 1672.
†probulus, a, um I 207, 1411, *ironisch und auch auf das Gebiet geistiger Leistungsfähigkeit übertragen (vgl. oben* nauiter), *ingeniosus et sollers und in diesem Sinne unser 'wacker'.*
†proculus I 85, *procus.*
propinquus II 306, 313, 443, *wie* proximus II 281, *im christlichen Sinne der Nächste, Mitmensch, le prochain.*
prosus, a, um I 978, *prorsus, rectus, P, J.*
psaltes I 51 *saltator,*
psaltria I 1299 *saltatrix, vgl. Y s. u.* saltria.
†pulix I 1127, 1299, *pulex, D. RB verweist ferner auf Abh. der K. Sächs. Ges. der Wiss. III 268, 12 und auf die Analoga* ibix *Is. XXXIV 11 cod. Amiat.,* carix *Gloss. Cyrill. 515, 34,* culix *ebenda 525, 5,* uertix *Hild. Gloss. Par. 291, 111 u. A.*
pulpa I 1458, *caro sine pinguedine ... et ponitur quandoque pro .. delectatione, quia talis caro et suauis est et delectabilis ad uescendum J, ebenso erklärt D.*
pús I 61 (*das vermeintliche Grundwort xu* †pustella *Schol., das RB nachweist in Excerpt. Steph. ap. Labb. II 200, 1* pustella, *φλυκτίς), wie das entsprechende Bild* uerruca *Hor. Serm. I 3, 74 für das Geringe und Winxige gesetxt, paulum nescio quid (vgl. Quelle); in gewöhnlichem Sinne I 1502.*

(quantum *auch c. coniunct.,* I 104.)
quindenus, a, um I 1209, *quintus decimus, vgl. Y s. u.* denus.
quippe *bloss versfüllend* I 261, 289, II 271.
quisque I 249, *quisquam.*
quo I 478, *eo,*
I 716, *eo unde.*
quod *causale c. coniunct. ohne Grund* I 92, 692, II 32, 58,
statt des Acc. c. Inf. Dedic. 1, 14, I 364, 603, 1685, II 182, 545 (I 1) *und in den Überschriften xu* I 1140, 1194, 1303, 1587, 1612, II 249,
statt ut consecut. I 1264, 1613.
Vgl. Y XLVIII.
quoti, ae, a II 539, *quot D.*

refectio I 520, *uictus, cena, vgl. Y.*
rēfert I 223, 1529, II 385, *distat, vgl. Y.*
(regularis, e I 364, *rectus, von Personen, welche die Regel richtig befolgen.*)
repotia II 72, *responsum, wenn nicht gar merces, uindicta.*
resipiscere *c. abl. (morbi)* II 162.
(†rosorius, a, um I 86, *semper rodens, J, C, D.*)
rubicundus *und* rubicundulus *werden unterschiedslos gebraucht:*
uellus rubicundum II 475,
(aurum rubicundum I 154),
uulpes rubicundula I 71
von der blossen Farbe; anderseits mit dem Nebensinn des Schamhaften
mus rubicundus I 573, *pudore suffusus.*
†rupia I 601, *auicula quaedam.*

†Salem II 99, *Hierusalem, P, J, dasselbe*
†Sales II 140.
sanna I 432, *derisio, vgl. Y.*
sapere famem I 1335, *sentire, empfinden, D.*
sarabara, orum I 1204, *crura et (uel) tibiae, P, J, C, D.*
(†sarroch I 607, *Rock, vgl. C s. u.* sarrotus, *D s. u.* paludamentum, *wo die Fassung* sarrochium *aufgeführt wird.*)
saumaria, orum I 474, *sagmarium, Sattelgepäck, vgl. DEW I 364, P. s. u.* ephippia, *C.*
scisma I 1328, *schisma im Sinne von inimicitiae.*

scolaris I 391, *discipulus, J, D; das Adjectiv steht Dedic. 1, 8, I 685, 1093.*
scynifes I 1297, 1618, *tam parui culices, ut uix cernantur oculis, Hieron. (K), culicum genus aculeis permolestum P, Stechmücken.*
se, sibi, suus *statt der entsprechenden Formen von is,* I 493, 944, 1344, 1381, 1589, 1699, II 66, 116, 192, 210, 336, 575 (I 31, 124, 176, 179, 228, 241, 265, 275, 323, *umgekehrt* eorum *statt suus* I 127), *vgl. Y XLV.*
sedes I 1174, *sc. episcopalis, cathedra, vgl. Y.*
seligo I 1404 *Üb.*, 1408, *siligo, wohl im Sinne von secale (Nebenf. sicale), Roggen;* siligo *postremi aeui auctoribus usurpatur pro secali C; D erklärt es ausschliesslich durch 'Roggen, Korn', Isid., P und J hingegen richtig als genus tritici.*
senilis, e I 511, *senex.*
(senior I 108, 394, *dominus, C, DEW I 382 f.*)
seruilis, e *cum datiuo* II 298.
sica I 100, *cultellus; RB vergleicht Syll. Vulc. ap. Labb. I 119, 4 μαχαίριον, cultellum, sica.*
(†simiare I 115, *torquere, complicare P, vgl. D und unter* simare *G.*)
(siue — siue *c. coniunct.* I 32, 134, *wie Vulg. Prouerb. XXIX 9 und sonst.*)
(†sneppa I 738, *D.*)
sodalis I 1348, *socia, amica.*
sodes I 342, 554, 1289, 1344, 1458, *o socie, vgl. Y.*
(solidus I 70, *schelling, Schilling, vgl. Y.*)
†Solimitus, a, um I 914, *Solymus, Hierosolymitanus.*
†sophorus I 450, *russ. sóbol, zibeline, Zobel, vgl. C s. u.* sabelum, sobolus.
(†spans I 267.)
sperare II 112, 432, *credere.*
spiramen (sanctum, almum) I 940, II 227, 323, *S. Spiritus, vgl. R 26, Sedul. II 147, IV 270; in gewöhnlicher Bed. II 246; dasselbe*
spiritus I 558, II 294, 302, 314, 324; spiritus albus II 600, *angelus,* spiritus ater I 805, II 600, *diabolus.*
(stercorare I 148, *stercore inquinare, J, ebenso C, D.*)
suasor II 23, *diabolus, vgl. II 15 und Genes. III 1—5.*
sub laude dei psallere I 1734.
subolere I 45 (= *subolescere*), *succrescere J, wachsen, C, D, vgl. L 343.*
†subsidēre I 66, *subsidĕre, vgl. Y s. u.* sedere.
subsistere I 1123, *exsistere, esse, C.*
subuectare I 281, *sub capite s. collo portare.*
suburgere I 1345, *urgere, torquere.*
sumptus II 353, *cibaria, mhd. koste, vgl. Y.*
(suspitio I 318, *spes, expectatio, C.*)

(†tahuns I 1297.)
talentum I 1512 (*vgl. z. St.*), *ingenium.*
†talliola I 449, *Diminutivum von* talea (talia *Gloss. Philox. 209, 45, 50, 210, 1 RB,* tallia *C*) *im Sinne von Caesar BG. VII 73, 9, stimulus, Fussangel.*
tantus, a, um I 1440, *hic, folgend.*
tarde I 821 (I 21, 86), *sero, zu spät.*
(tediosus, a, um I 134, *taedium afferens, molestus, C.*)
teges I 210, 1198, II 146, *parua domus, que et tugurium dicitur siue casula J, ebenso C, D.*
tegna I 588, *techna im Sinne fraus, ars, P, dolus, fraus, deceptio, J, dolus latens, (verdeckte) Untreue, Betrug, Losheit u. ähnl., D; die Schreibweise* tegna *bei J, C, D; RB vergleicht* dragma *statt drachma im Ital. (auch hier, II 510).*
tepui I 508 *von tepere, J.*
tinguere I 868, *depingere.*
tonsura I 1066, *rasura.*
tritura (scolaris) I 685, *vom dreschenden Kalbe nach Osea X 11 (vgl. zu I 327) auf den lernenden Jüngling übertragen, labor, eruditio ac disciplina,* II 123 t. fuit stimulorum = *trituratus est stimulis, vgl.*

G s. u. triturare *und die Quellstelle.*
triumphus I 1368 (*cf.* carmina 1372), *carmen triumphale.*
typus I 380, *typhus, P, J, C, D.*

†**u**clupa I 342, *vgl. z. St.*
uel I 1268, 1513 (I 140), *et, vgl. Y.*
uenari I 116, *passivisch, vgl. G.*
(uenire ad dampnum I 328, *damno esse, mhd. ze schaden komen.*)
uilla I 384, 394 (I 376), *uicus, agri, Dorf, C, D, DEW I 443.*
(umbrosus, a, um I 359, *finster, ἀγέλαστος.*)
unus, a, um I 1018 *Üb. statt des unbestimmten Artikels, vgl. R 425.*
(†uoratrix I 152, *J.*)

ut = *sicut c. coniunct.* I 1216, II 502,
= *nämlich, scilicet,* II 442, 443,
= *quam nach dem Compar.* I 1403,
(= *tum cum, c. coniunct.* I 33),
= *cum histor. c. coniunct. plusq.* I 727.
ut non II 203, 312, 313, *ne.*
uter I 937, *uenter, vgl. Y.*
utrum libeat I 614, *utrumlibet, vgl. xu Y I 468.*
†uulpinare aliquem I 887, *dolo uulpino intercipere.*

(†zabilis I 450.)
zelotipa I 659, *moecha;* zelotipus = *moechus bei J, D, Wright Lat. Stor. 175, 30.*

INDEX REI METRICAE.*)

aĕr I 321.
allĕgoria II 228 (*G I 120*).
allĕluia II 585 (*Y XXX*).
ănus, i I 32.
archiăter I 1088 (*Y XXVIII*).

bēuer I 393.
bŭbalus I 1619.

Caesur 1. nur nach der zweiten Arsis 52mal, wie I 171, 186, II 545, 554,
2. nur weiblich, und zwar nach dem dritten Trochäus I 1228, II 8,
nach dem zweiten und vierten Trochäus I 1067, 1698, II 151,
nach dem vierten Trochäus I 562,
3. fehlt ganz II 255;
sonst in der regelmässigen Weise gehandhabt: 3, 2+4, 2+3, 3+4, 2+3+4; je 23mal findet sich 2+3⏑ (wie I 74, 280) *und 3⏑+4 (wie* I 68, 110).
caractĕre I 920.
cātalogus II 501 (*G VIII 64*).
cōr II 419.
crŏcitare I 74 (*G XIX 32*).
cūcŭlus I 767, 824.
cūnĭculus I 450 (*G XII 437*).
curāgulus I 237.
cynŏmia I 672.

delībutus I 1599 (*Prud. Psych. 312*).
diābolus I 615, 960, 1124, II 255 (*G IX 76*).
Diaeresis: oëstrum I 1297.
dolăbra I 643, dolăbrum II 2 (*Y XXVII, vgl. Muta c. liq.*).

-e *des von Adj. II. Decl. gebildeten Adverbiums meist lang* (I 169, 182, 757 f., 777, 862, 1308, 1668, II 147, 230, 294, 425); *kurz nur in* securĕ I 48, primulĕ II 93, despectiuĕ II 220 *und in solchen, deren Ursprung verdunkelt ist:* fermĕ I 413, 1295 *und zumal* ualdĕ I 548, 693, II 175, 177, 432 (*Anz. f. d. A. VIII 355*).
ęcclĕsia I 949, II 321, 369 *etc.* (*Y XXIX*).
Einsilbiges Wort am Versschluss ohne rechten Grund I 19, 35, 284, 1343, II 384.
elĕmōsina I 898 (*G X 207*).
Elision ist nicht (wie in den Y XXXI Anm. 3 genannten Dichtungen und in den Prouerb. Heinrici) grundsätzlich vermieden, sondern recht häufig angewandt.
-ĕs *in* cornipĕs I 18, loripĕs I 157, polipĕs I 584, quadrupĕs I 200.
euchāristia II 442 (*G VIII 69*).

fāc I 614.
fātoclus I 674.
formidōlosus I 492.
Fünffüssler? vgl. I 1242, II 242, 580.

h, *wie oft im Spät-* (*Venant. Fort.*) *und Mittellat., consonantisch und Position bildend*
nach der zweiten Arsis II 117,
nach der dritten Arsis I 1454, II 13, 533, 541,
nach der vierten Arsis I 646, 1581.
herĕmita I 952, II 562 (*Y XXIX*).
hĕresis I 1747 (*G VIII 131, X 149*).

*) *Von Eigennamen ist hier abgesehen, vgl. Sachregister. G* = Eberhardi Bethuniensis Graecismus. Ed. Wrobel, Breslau 1887.

Ictusverlängerung bei griech. Worten I 1101, 1103,
in Correctur I 76.
īdēa II 578.
idōlum II 572 (*Y XXIX, G X 111*).
infrūnitus I 261.
-īs *in* forīs I 160, 1409, II 350, 352, 464,
gratīs I 128, 845,
(*Y XXVII, G XX 6, 29*).

lātrare I 78, *vgl. Muta c. liq.*
lōgus I 548 *im urspr. Text.*

mathēsis II 543 *wie bei Prudentius; man unterschied im MA.* mathēsis i. e. scientia diuinandi *von* mathēsis i. e. scientia doctrinalis sub se continens arithmeticam, musicam, geometriam et astrologiam, *daher G X 211* Scire facit mathesis, sed diuinare mathesis.
mēl I 225.
mēlos I 325.
mīgalē I 450.
Muta c. liq. Jeder vor dieser Consonantenverbindung stehende Vocal gilt, mag er von Natur lang oder kurz sein, für den Vers als doppelzeitig (*Y XXVIII*), *daher* dolābra, lātrare, teāthrum, uentilābrum, uolutābrum.

-o *in der I Pers. Sing. 40 mal kurz, 17 mal lang, vgl.* I 1172,
im Imperativ stets kurz (I 206, 426, 829, 1705),
im Nom. und Voc. Sing. 79 mal kurz, 5 mal lang,
im Abl. Gerund. 35 mal kurz (*selbst nach* a I 1101), *3 mal lang,*
im Adverb. 10 mal kurz (*stets* ergō I 563, 1311, II 75, 253, 267 *und* quandō I 709, II 341, *ferner* porrō I 1617, uerō I 1667 *und* serō I 308 *neben* serō I 21), *16 mal lang.*
Dies entspricht dem mlat. Gebrauch, vgl. Y XXVI, Anx. f. d. A. VIII 355.

pica, *vgl.* I 64, 67, 852.
pōlinctor I 1205.
pōlipēs I 584.
pōrisma I 1578.
pōrus I 1579.
prōpitius I 1711 (*vgl. Marold zu Iuuenc. I 16*).

rēscire I 1619.

săcellus I 859 *statt* saccellus, *wie bei Corippus* (*G*[1]), *Dracontius* (*Q 255*), *im Brunellus 295, 319 und sonst, vgl. DEW I 126.*
sarābăra I 1204.
Siebenfüssler II 422, *vgl.* I 1707.
somnōlentia I 801.
sōphīa I 704, sŏphīa (*Prudent.*) I 1601 (sŏphos II 11).
spādo I 1417.
Spondeische Verse, die nur im 5ten Fusse einen Dactylus haben, kommen 117 mal vor.
spūrius I 901 (*G IX 188, vgl. Anx. f. d. A. VIII 355*).
stips, stīpis (= *praebenda, Pfründe*) I 1183.
sўchomōrus II 318.
Synaeresis: e͡e I 35, 1280, 1630, de͡hinc I 1447, e͡o I 1231, e͡u I 1753; i *zu* j I 59, 85, 340, 1520, 1724, 1761, 1767, II 370, *vgl.* ęcclesia.
Syncope I 21, 36, II 100, 105.

teāthrum I 884, *vgl. Muta c. liq.*
tĭmiama I 1767 (*G VIII 316* Ut tĭmiama probat, tĭme dicatur pretiosum, *oder mit Synaeresis zu lesen*).
trībulare II 390, trībulatio II 385.
trȳās II 578.

uagābundus I 152, II 478 (*Anx. f. d. A. II 101*).
uentilābrum I 1674, *vgl. Muta c. liq.*
Verdopplung von Consonanten: relliquiae I 1249, II 163, commesta I 618.
uiĕtus (*oder* v͡jetus *wie Hor. Epod. XII 7*) I 1520, *urspr. wohl auch* I 475, 1736.
uncĭnus I 837.
uolutābrum I 799, *vgl. Muta c. liq.*
uulpĭnare I 887.

NAMEN- UND SACHREGISTER
ZUM TEXTE.

(Wo die Buchnummer fehlt, ist I gemeint.)

Aachen ist nicht an einem Tage erbaut 875, warme Quellen daselbst 876.
Wo Aas ist, sammeln sich die Geier 394.
Aasvögel 851 f., II 467 f.
Abraham II 542—8.
Achill und Hector weichen einander nicht 594.
Fruchtbarer Acker ist besser als rothes Gold 139.
Ada von Karien 611 f.
Adam II 12—20, 515 f., 540.
Adler raubt die Gans und nennt das sein altgewohntes Spiel 251.
Adler, Falke und Taube 1361—73.
Adonis' Tod beklagen die Frauen bei Wintersanfang 921 f.
Aeacus 1258.
Aegyptische Plage treffe den, der Israel peinigt 789 f.
Affe wird nie Löwe 340.
Alexander sagt: Lieber sterben als Königsmacht erbitten 871 f.
Wer alles treibt, weiss nichts ordentlich 421.
Alles ist schwer 461.
Allzuviel ist ungesund 495.
Am Almosen des Gottlosen hangen die Thränen der Beraubten 434.
Alte ehren, Jungen wehren 84.
Alte Freund' und alte Pfad' Halte fest, das ist mein Rath 190.
Ameise wächst nie zum Kameel 580.
Amos II 317 f.
Amurrei II 526.
Antiochus (Epiphanes) 1081.
Apfel, zu Boden gefallen, richtet den Stiel seinem Baume zu 112.
Äpfel des Herrn lieber verfaulen lassen als verzehren 617 f.
Apollo 223.
Des Apostels Tagesordnung II 402—5.
Arachne 655.
Wer Arbeit und frommes Werk hasst, hasst sich selbst 126.
Arcadici iuuenes 1510.
Arche Noah als Sinnbild der Kirche II 153—7.
Ardennen 1166—9.
Mit offnen Armen den Freund willkommen heissen 362.
Armringe zu tragen erfreut nur den, der sie verdient hat 88.
Armer macht den Reichen reicher 58.
Armer, reich geworden, hält sein Eigen krampfhaft fest 266.
Arm an Gut, aber reich an (unverkäuflichen) Hoffnungen 276.
Armer freut sich über wenig, Reicher über viel 305.
Armer Weintrinker verliert alles 306.
Armer leidet, während der gottlose Reiche schwelgt 405.
Armer Herr, arme Diener 455.
Armer stolz — das ist seltsam 479.
Armer verzehrt, was er hat 691 f.
Armer bittet flehentlich, Reicher weist ihn hart ab 855 f.
Geistlich-Arme kommen zum Himmel, geistlich-Starke zur Hölle II 465—71.
Arznei ist bitter, aber süss die durch sie wiederzuerlangende Gesundheit 705 f., II 396—401.
Arzt verwünscht den Kranken, der nicht bezahlt 1088—92.

Asahel der Schnellläufer 565.
Astarte II 536.
Atropos 1104.
Aufschub von einer Nacht ist hundert Schillinge werth 70.
Aus den Augen, aus dem Sinn 160.
Auge des Herrn macht das Vieh fett 171 Anm.
Was das Auge nicht sieht, thut dem Herzen weniger weh 179.
Reines Auge will reine Salbe 231.
Wem die Augen ausgestochen sind, der klagt nicht umsonst 302.
Auge will Fleisch, Fleisch will Weltlust 501.
Augenbrauen schwarzgefärbt 609 f.
Augustinus II 221—5.
Aurea catena (Homeri) II 229.

Babylonia turris 637 f.
Stark wie ein Bär 753.
Bär, Wolf und Fuchs (Beutetheilung) 1174—89.
Wie der Bär Ohren und Schwanz verlor 1392—7.
Bärenkuss 1419—26.
Barabbas 892.
Bart wächst auch den Narren 689 f. Bauer lässt ihn wild wachsen 1531, der feinere Städter abrasieren 1066—8.
Voller Bauch macht fröhlicher als neues Kleid 26.
Voller Bauch löst die Zunge 697 f.
Bauch ist des Schlemmers Gott 931 f.
Bauer wird um so gröber, je sanfter er behandelt wird 815 Anm.
Bauer geht eher aufs Feld, als Mönche zur Mette 841 f.
Bauer wird bedrückt und ausgesogen durch fremde Habgier 1152—7.
Bauer ungebildet, aber ehrlich und bieder 1526—34.
Bauernhütte voll Mehl und Rauch 673.
Zwischen Baum und Borke steck den Finger nicht 72.
Baum bleibt liegen, wo er hinfällt 379.
Er hat den Baum des Lebens aus dem Paradiese entwendet 1245 f.
Bäume beschweren sich bei den Göttern über die Knaben, die sie der Früchte berauben 1328—33.
Baumeister ist, wer's ersann, aber nicht der Zimmermann 161 f.
Ein Bedürfniss gebiert das andere II 406—9.
Beil kann keinen Stiel von Weidenholz brauchen 619 f.
Benedictus 1042—4.
Bertha die Spinnerin 241.
Bescheidenheit trägt der Tugenden Krone 555.
Selten kommt es besser 469, 502 f.
Bestechung 572, 696, 997 f.
Bewegung ist dem Manne gut, aber nicht Beförderung 585.
Biberpelz 392.
Biegsamen Stab und willigen Schüler lobt der Meister 773 f.
Eine Biene ist besser als hundert Fliegen 123.
Weisse Bienen versprechen 250.
Biene und Hornisse 817 f.
Billardus 643 f.
Binsen in der Nähe sind besser als Wiesen in der Ferne 183.
Bischof soll nützen, nicht herrschen wollen 863 f.
Bitter wie Erdgalle und Wermuth 196.
Blutegel bittet um ein Tröpfchen Blut 601 f.
Böcke melken 519.
Bockgestalt des Teufels 615 f.
Böses thun ist schlimmer als Böses leiden 372.
Brechen, nicht Bauen ist die Kunst mancher Leute 272.
Briefformel 843 f.
Wes Brot ich esse, des Lied ich singe 445.
Bruder besser als breiter Acker 114.
Brüder fieberkrank 1398—1403.
Brudersfrau nicht freien 319.
Je mehr Brühe, desto vollerer Bauch 159.
Tanze nicht um den offnen Brunnen 51.
Gleiche Bürde bricht nicht den Rücken 107.
Schwere Bürde tragen wir zeitlebens auf dem Rücken 109.
Burg ist stark, wenn Helden sie vertheidigen 83.
Einer schüttelt den Busch, der andere kriegt den Vogel 487.

Butzo tröstet mit blossen Worten 663 f.

Caiphas II 581—7.
Camena 211.
Castor 1411.
Cerberus 329, 694.
Charientismus 375.
Charon 1072—4, 1271.
Cherubim II 276.
Christicola II 569, 575.
Christus 892, 917, 1077, II 97, 160, 395, 422, 507, 549, 595.
Clio 213.
Clotho 1103.
Cluuienus 1108.
Cobbo 1109.
Copia 1542.
Corbulo 389.
Corydon 674, 1526.

Daheim ist es schöner als im Kriege 81.
Daedaleus labyrinthus 1614.
Daniel II 319 f.
David 549, 564, 988, II 247, 316, 549—60.
Die Deichsel fühlt die Wagenlast 25.
Democritus 1105 f.
Demuth macht den Weisen. 284.
Demuth schreitet ungefährdet über alle Teufelsschlingen dahin 983 f.
Kein Dieb käme an den Galgen, wäre er sein eigner Richter 249.
Dieb kann nicht sein, wer nicht hehlen kann 478.
Wo viele Diener, bleibt wenig für den Herren 168.
Diener, der zu Rosse steigt (Herr wird), wird toll 229.
Guter Diener verloren — schwerer Verlust 473.
Wehe den Dienern, die dem Herrn das beste Stück vorwegnehmen 857 f.
Langjähriger Dienst blieb mir unbelohnt 297 f.
Dirne wünscht, alle Frauen, selbst ihre eigne Tochter würde Dirne 30 f.
Dirne schweift immer auf der Strasse umher 361.
Dirne fordere ihren Lohn vor dem Act 627 f.
Von der Dirne kauft keine kluge Frau den Gatten 769 f.
Doech 544.
Dominantes II 272.
Donatus 572.
Donner weckt die Herzen zu Gott 911 f.
Dorn der Falschheit sich aus dem Fusse ziehen 588.
Dreijährigen Dornstrauch rotten nicht starke Stiere aus 1374—7.
Zehnte Drachme II 510.
Drances ebenso schwatzhaft wie feige 885 f.
Drei Becher trinken — mehr macht Zank 401.
Drei Hauptsünden 456, vgl. 501.
Drei Wege führen zum Himmel 897 f.
Drei höchste Güter, drei schlimmste Übel dieser Welt 957—60.
Drei Arten der Geduld II 75—82.
Magister Drogo 1145—51.
Deine Drohungen schrecken mich so wenig wie die eines Ungeborenen 195.
Wer von Drohungen stirbt, muss auf dem Mist vermodern 699 f.
Drohungen in den Wind schlagen II 591 f.
Durand 1538.

Eber und Fuchs haben nichts mit einander gemein 71.
Echo 1120 f.
Je edler, desto biegsamer 202.
Ehe ist gut bei ebenbürtigen Gatten 85.
Ehebrecher ist, wer sein Weib liebt wie eine Dirne 659 Anm.
Ehebrecher hat deine Frau zur Mutter gemacht 823 f.
Ehre folge dir in die Fremde 14.
Wahre die Ehre, die Gott dir gab 429.
Ehre ändert Sitten 585 Anm.
Ei du getreuer Knecht 395.
Eier essende Ehegatten 1658—63.
Eigen Haus ist Goldes werth 1194—8.
Eine Tochter — éin Eidam 318.
Einladung zu grossen Herren wird gern angenommen, zu Gott oft nicht II 145—52.
Wehe dem Einsamen: niemand hilft ihm, wenn er fällt 531.
Einsiedlerleben II 561—6.

Eintagskönig 993 f.
Eisen schmieden, so lange es warm ist 385.
Vier Elemente II 578—80.
Elend hienieden, droben selig 481, 1157.
Eliu 937 f.
Eltern ehren 1587—91.
Ende gut, alles gut 8 Anm.
Denk' ans Ende 873 f., II 379 f.
Gute und böse Engel dienen Gott, jene helfend, diese versuchend 893 f.
Der Engel Geist ist begrenzt, Gottes unbegrenzt II 106 f., 463.
Verzeichniss der Engel und Erzengel II 258—77.
Verarmter Enkel steht traurig vor dem Gut des Ahnen 971 f.
Entellus 1518.
Alles, was entsteht, ist werth, dass es zu Grunde geht 761 f.
Epicurus II 568.
Erinyen 1259.
Grosse Ernte macht stolze Knechte 454.
Erstlinge der Ernte Gott geben 426.
Esel muss immer Säcke zur Mühle tragen 53.
Wes der Esel ist, der halte ihn am Schwanz 98.
Je älter der Esel, desto hässlicher 143.
Esel und Eseltreiber sind nicht eines Sinnes 258.
Esel frisst neben dem arbeitenden Stiere 327.
Esel stirbt so grau, wie er geboren ist 353.
Unter vielen Eseln tummelt sich kein Ross 466.
Esel (Knabe) im Löwenfell 671, 812.
Esel im Wald ist des Löwen Beute 835 f.
Dem Esel gleicht der Bauer 1529.
Eselreiter ist halb Fussgänger, halb Reiter 96.
Eselreiter darf nicht eilig und hitzig sein 291.
Esquiliae 1524, 1704.
Eule als Sängerin 1669—74.

Falke wird gefüttert, Krähe nicht 49.
Falken fängt man nicht mit leerer Hand 177.
Falke frisst Tauben und hat sie doch nicht gefüttert 345, vgl. 733 f.
Falscher Mund spricht nie von Herzensgrund 173.
Wenn Farren Fruchtkörner tragen, d. h. nie 1244.
Vorschrift für das Fasten 331, 1003 f.
Der Faule kommt aus dem Schaden nicht heraus 307.
Fäulniss schneide aus, so wirst du gesund 316.
Feder des Weisen 1131—9.
Federleicht 667.
Fegefeuer II 231—40, 369—75 Anm.
Unfruchtbarer Feigenbaum wird verwünscht 633 f.
Feile Seele 551.
Feind nicht schonen 104.
Vom Feldzug kehrt nicht jeder heim 309, 840.
Fell jetzt sanft, früher rauh (Verarmung) 831 f.
Fenster des Leibes 1575—80.
Je näher dem Feuer, desto heisser 378.
Feuer geht ins Dorf, wenn die Knechte essen 384.
Wer gesunden Finger zubindet, bindet gesunden Finger wieder auf 206.
Gesunder Finger ist besser als triefendes Auge 236.
Eiserne Fingerringe sind stark, aber werthlos 221.
Wo Fisch um Fisch getauscht wird, da stinkt einer 158.
Wie die Fische zur Futterstelle, so laufen die Menschen zur Sünde 356.
Fisch will Wasser, Weiser Freund 416.
Fleisch bringt der Seele Verderben 907 f.
Fleischeslust bändigen! sonst nützt das Fasten nichts 1003 f.
Fleissige haben einen Teufel, Faule viele 805 f.
Flicke das Loch mit Lappen von demselben Zeuge 264.
Fliege sucht Wunde, Zecher Wein 142.
Sterbende Fliegen verderben das Öl 939 f.

Fliegen, Flöhe, Mücken wachsen uns zum Trotz im Sommer 1126—30, 1294—1302.
Francigeni 1746.
Frantia 1068.
Frau ohne Hut wie Zaun ohne Dorn 102.
Liederliche Frau richtet die ganze Wirthschaft zu Grunde 152.
Kluge Frau schickt Gott ins Haus 441.
Frau, die im Herbst verschwendet, ist im Frühling arm 629 f.
Frau ist gemein, wenn mehreren gemein 779 f.
Frau ist selten gut; wenn aber einmal gut, dann wie ein Meteor vom Himmel gefallen 919 f.
Zänkische Frau, vom Manne ertränkt, schwimmt stromaufwärts 1378—84.
Unkluge Frau sieht ruhig zu, wenn Mann und Söhne streiten 1466—70.
Frauentücke II 511—7, 534—41.
Frei sei der Adel, unfrei der Pöbel 312 f.
Freund verschweigt des Freundes Schuld 422.
Freundes Vertrauen soll man nicht täuschen 427.
Freundes Schlag thut weher als Feindes 1021—3.
Friede herrscht unter den Engeln, Unfriede unter den Teufeln, unter Menschen beides 749—52.
Friedensfreund ist nicht der, welcher Eintracht stört 541.
Friedfertiger stillt Hader, Hitzkopf sucht Streit 294 f., 775 f.
Setz' den Frosch auf hohen Stuhl, er springt wieder in seinen Pfuhl 11.
Frosch lässt sein hässlich Quaken nicht 325 f.
Königswahl der Frösche 1592—8.
Fuchs und Eber haben nichts mit einander gemein 71.
Fuchs ist Knirps und Erzschelm 603 f.
Fuchs wird nie Löwe 661 f.
Fuchs frisst nicht den ganzen Winter 995 f.
Fuchs und Hase 1455—65, 1664—8.
Fuchsschwanz 609.
Überflüssig wie das Füllen im Kriege 46.
Furche im Erdboden bleibt, nicht Furche im Wasser und in der Luft 321.
Furcht Gottes verlängert, Gottlosigkeit verkürzt das Leben 435 f.
Wo Furcht Gottes, da ist auch Mitleid 457.
Fürchte Gott, das ist die Hauptsumma aller Lehre 536.
Fürchte Gott, so wird dir wohl sein in der Sterbestunde 556.
Fürchte Gott und scheue niemand II 591.
Geh' zu Fuss, wenn du kein Pferd hast 599 f.
Schnell wie die Gabel zum Heu 465.
Gabriel II 260—3.
Eine gut gebratene Gans kostet Zeit und Mühe 523.
Kampf um Gans und Gänserich 1471—80.
Gast zieht weiter, ob's schneit, ob's regnet 134.
Böser Gast, der den eignen Wirth aus dem Hause verdrängt 201.
Gastlichkeit II 353—6.
Wer grosse Gastmähler gibt, gilt für vornehm; wer kleine, für gemein 757 f.
Der zweite Gatte ärgert sich über das Lob des ersten 357.
Geschenktem Gaul schaue nicht ins Maul 128, 845 f.
Gaza II 503.
Geben und Nehmen macht Mutter und Tochter zu Freundinnen 352.
Geben ist seliger denn Nehmen 377, 559.
Geben will heute keiner, wenn er nicht mehr dafür wiederbekommt 515.
Fröhlichen Geber hat Gott lieb 423, 814.
Zehn Gebote II 278—313.
Deutung der drei ersten Gebote auf die Dreieinigkeit II 286—96.
Geist nicht tödten 771 f.
Wunder des heiligen Geistes II 314—25.
Beim Geizhals schimmelt Brot und Fleisch 424.

Geizhals gibt selbst den steinhart gewordenen Käse den Hunden nicht 463, 827 f.
Geiziger Brotgeber, geizigerer Goldgeber 80.
Geld verdirbt den Charakter 669 f.
Stell' Geldlohn in Sicht, da wird auch der Trägste munter 999 f., 1250 f.
Genügsamkeit II 65—9, 588—95.
Jüngstes Gericht II 376—95.
Wachsen wie reife Gerste 591.
Iss Gerstenbrot, wenn Korn und Weizen fehlt 73.
Geruch des Leibes und der Seele 1765—8.
Gerücht läuft 260.
Schöner Gesang langweilt oft 207 Anm.
Was geschehn soll, das geschieht 6.
Geschenke des Sterbenden sind keine Geschenke 412 f.
Geschenke verdrehen das Recht 572.
Geschworene Freunde weichen, geborene bleiben 300.
Gesetz ist nur für die Armen da, nicht für die Mächtigen dieser Erde 955 f.
Gevattern hab' ich viel, aber wenig Freunde 589.
Gewalt geht über Recht 315.
Wer ein Gewebe angefangen, derselbe webe es auch fertig 69.
Was gewesen ist, kommt nicht wieder 469.
Giezy 1080.
Gift ist der Schlange Leben, des Menschen Tod 420, 550.
Thoren glauben nur, was sie sehen 683 f.
Glaube, der nach Gründen sucht, bleibt im Himmel unbelohnt 803 f.
Glossen, vgl. Einl.
Im Glück denk' an das Unglück 417.
Glück wandelbar 1015—7.
Glück weilt nicht hienieden, sondern droben II 133—7.
Glückliche Tage werden durch weisse Steinchen bezeichnet 219.
Glücklicher glaubt, allen gehe es ebenso wie ihm 129.
Glücklicher schläft am tiefsten 288.
Vogel Glutto sieht nicht gern seinesgleichen auf dem Baume 586, 1281—7.
Gold ist nicht alles, was glänzt 121.
Gold und Gotteszorn sind schwerer als alles Metall 140.
Gold noch so roth gibt der Hungrige für Brot 154.
Kein Goldkorn geht beim Reinigungsfeuer Gottes verloren 973 f.
Goldzweig der Proserpina lockt mich nicht ins Todesreich 829 f.
Goliath II 555.
Nonne Gordiana heirathet ihren Gutspächter 562.
Gott gibt den Stier, aber nicht bei den Hörnern 146.
Gottesgabe unentreissbar 172 Anm.
Gott ist gut, wenn er das Gute in die Hand gibt 204.
Gott immer Psalmen singen 460.
Gottes Weisheit geht über aller Menschen Klugheit 537.
Zu Gott kommen, das ist das schönste Kommen 539, 934, II 437.
Gott stets vor Augen haben 540.
Gott ist ein langmüthiger Vergelter 543.
Gott gibt dem Teufel öfter die Vollmacht Böses zu stiften 545, II 182—6.
Gott hasst die Gedanken des unreinen Herzens 558.
Gott sieht alles 905 f., 1007 f.
Gott lieben 915 f.
Zu Gott kommt man nur durch Gott 943 f.
Gottes Weltschöpfung 1024—6.
Mit Gott fang' an, mit Gott hör' auf II 85—7.
Gottes Strenge und Gnade II 108—11, 488—92.
Graecum II 267.
Gregorius I 1044, II 226—30.
Greis ist grämlich und grollend 54.
Greis, ausgedient, wankt bettelnd am Stabe von Ort zu Ort 647 f.
Greis wird runzelig und grau 1048—50.
Greis und Jüngling 1063—5.
Grussformeln 362, 512 ff.
Guot 1538.

So viel **Haare** wie der Frosch hat, " " " wie die innere Handfläche hat 717 f.
So viel Jahre wie Haare 1323.
Moderne Haartracht 1686—90.
Habgier 903 f., 1012—4, 1248—52, 1334—9, 1599—1611, II 38, 342—52, 429 f., 594 f.
Hahn ist Meister auf seinem Mist 239 Anm.
Hahn hüpft über glühende Kohlen 369.
Hahnrei liebt sein buhlerisches Weib noch zärtlicher 659 f.
Haine nicht pflanzen im Tempel des Herrn 895 f.
Schnell wie der Halm im Winde 605, 667, 1214.
Was die Hand nicht geraubt, gibt die Hütte wieder 210.
Hand zerkratzt den Kopf und benagt die Finger, wenn die Feder stockt 242.
Wer am Galgen hängt, wartet mit Ungeduld 103.
Hartman 1538.
Furchtsam wie ein Hase 753.
Wes Haupt hat den Grind, des Haupt hat den Hut 127.
Haupt für Seife zahlen, das ist ein schlechtes Geschäft 144.
Haupt gut, aber Seiten schlecht 681 f., 1549—53.
Haupt krank — alle Glieder krank 766.
Unter hohem Haus gibt's oft schmale Kost 138.
Haus rein halten, nicht durch Unzucht besudeln 149.
Gebrechliches Haus verlässt man, wenn's noch steht 178, 1027—9.
Was wir oft im Hause sagen, sagen wir leicht dann auch draussen 268.
Grosses Haus hat stolze Diener 310.
Haus ohne Fundament wankt und zerfällt 765.
Der schlechte Haushälter nimmt sich den Dotter vom Ei vorweg, der gute hebt drei Linsen vom Boden auf 781 f.
Du vernachlässigst die Heiligen, die Heiligen folglich auch dich 290.
Helena die Kreuzfinderin 945 f.
Der vermeintliche Helfer macht oft die Last nur drückender 285.
Hemd ist mir näher als Rock 607 f.
Heraclitus 1107.
Herde wird nicht fett im fremden Stalle 171.
Hermelinpelz 450.
Herodes' Kindermord 887 f. Seine Heuchelei 529. Sein Tod 1081.
Begehrlicher Herr macht begehrlichere Diener 502 f.
Eher verhungert der Herr als sein Koch 631 f.
Nimmst du den Herrn gefangen, so bind' ihn ja fest 651 f.
Trefflichen Herrn ziert treffliche Umgebung 681 f., 1549—53.
'So viel Herren, so viel Hiebe', sagte die Kröte, da gieng die Egge über sie hinweg 727 f.
Lügenhafter Herr macht seine Diener zu Lügnern 961 f.
Heuchelei 301, 529.
Heulen und Zähneknirschen in der Hölle II 451—4.
Heute ist's hell, morgen dunkel 141.
Zum Himmel steigt nicht der Bauch mit seinen Würmern, nur die durch Fasten geläuterte Seele 677 f.
Himmelreich II 99—105, 139—44.
Hippocrates 1236.
Hiram II 141.
Hirsche tragen einander, wenn sie über den Strom schwimmen 522.
Hirt weg — Herde weg 29, 174.
Hirt wird am Krummstab erkannt 282.
Hitze schadet am meisten den Faulen 414.
Wer hoch steigt, fällt tief 198, 428.
Hochmuth kommt vor dem Fall 137.
Hölle II 45 f., 166, 241—8, 451—4.
Wer Honig isst, lasse sich auch den Stachel gefallen 108.
Honig ist unrein im Hundeschlauch 90, 225.
Honig, nicht Galle (Gift) geben 226.
Honig nicht zu viel essen 451.
Wehe den Horchern, die sich in des Hauses Geheimnisse eindrängen 1079—83.
Wer nicht hört, lernt nicht 383.
Huhn scharrt immer rückwärts 50.

Huhn stösst die Schüssel um, weil es nicht hineinlecken kann 92.
Huhn und Küchlein machen reine Bahn: kein Korn bleibt übrig 151.
Huhn ist taub im August 453.
Sohn eines weissen Huhns will üppig leben 496.
Wer sich unter die Kleien mischt, den fressen die Hunde 9.
Alter Hund ist schwer an die Leine zu gewöhnen 21.
Hund soll fressen, wo er wacht 24.
Satter Hund gönnt dem andern die Knochen nicht 65.
Hund sieht seinesgleichen nicht gern in der Küche 65 Anm.
Zwei Hunde an einem Bein — das ist selten 65 Anm.
Hund frisst kein Heu und gönnt's doch dem Ochsen nicht 65 Anm.
Feiger Hunde Gekläff fürchte nicht 78.
Hundefell passt schlecht zum Honigschlauch 90, 225.
Hund bei der Kirche sucht Prügel 91.
Hund, ob gewaschen, ob gekämmt, ist stets unrein 95.
Tolle Hunde zeugen keine Herde 101.
Hund frisst, was er ausgespieen hat 118.
Weder der Hund ist entmannt noch die Hand rein 131.
Hund geht ungern ins Bad 132.
Mit ausgehungerten Hunden ist schlecht jagen 176.
Hund geht nicht lange auf Honigkuchen spazieren 238.
Hund ist tapfer auf seinem Mist 239.
Hund übergibt, was du ihm anvertrauest, seinem Schwanze 265.
Wenn Hunde einander fressen, dann ist grosse Hungersnoth 278.
Hund trägt die Schelle als Warnungszeichen am Halse 281.
Bellender Hund verstummt, wenn du ihm einen Knochen hinwirfst 328 f.
Hund lacht nie 359.
Hund wird vor dem Löwen geschlagen, damit dieser Furcht lerne 497.
Alter Hund bellt nicht ohne Grund 511.
Lebender Hund ist besser als todter Löwe 533.
Hunde fahren Korn zur Mühle 597 f.
Hund berstet vor Neid 694, 1675.
Hund mit Kohle gemalt (Ankündigung einer Gauklervorstellung) 868.
Hundsfliege ist der, welcher die Eltern verachtet 672.
Hundert Jahr alt — und noch wie ein Kind 256.
Hunger singt schlecht 211 ff.
Husten stellt sich bei allen Fiebern ein 259, II 84.

Ja und Nein ist ein langer Streit 596.
Jacob und Laban 563.
Jacobus der Gerechte fastet bis zur Auferstehung des Herrn II 493 — 502.
Jagd auf Brotrinde — traurige Jagd 39.
Alter Jagdhund wird vom undankbaren Herren aufgehängt 635 f.
Jäger theilen sich Fell und Fleisch des Hasen, dann des Fuchses 1664 — 8.
Jedes neue Jahr macht unser Leben kürzer und schuldvoller 865 f.
Jeder treibt sein Geschäft am eifrigsten 44.
Jerusalem 914, II 48, 99, 140.
Jesus hat nie gelacht, wohl aber geweint 935 f.
Jesus erscheint beim Weltgericht in menschlicher Gestalt 947 f.
Jesus und Josua II 528 f.
Verschmitzt und boshaft wie ein Igel 1502 f.
Iob II 118 — 21, 127, 179 — 82, 198 — 220.
Johannes der Täufer II 209 — 20.
Joseph blieb solange im Kerker, bis das Licht seines Geistes leuchtete 975 f.
Der neue Pharao wusste nichts von Joseph 1009 — 11.
Joseph machte den Priesteracker steuerfrei 1075 f.
Josua II 526 — 9.
So alt wie Iring 122.
Iris 1687.
Irrender kehre auf halbem Wege um 252.

Ismael hasst alle und wird von allen gehasst 1033—5.
Israel II 178, 282, 428.
Judas Ischarioth stürzt vom Seile herab II 583.
Juden seihen Mücken und verschlucken Kameele, wenn sie Jesum verdammen und Barabbas freilassen 891 f.
Juden haben Jesum mit Worten getödtet 941 f.
Iudeus Apella 1036—8, 1047.
Iudea II 130—2, 158—63.
Jugurtha bestach die Römer 695.
Iupiter 1054, 1595.

Kahlkopf ist gleich empfindlich gegen Kälte wie Hitze 188, 1020.
Kahlkopf lob' ich mir, aber nicht den Glattkopf 311.
Kahlkopf freut sich über den gefundenen Kamm 1018—20.
Es waren nur vier Kahlköpfe da 1481—6.
Kalb stirbt oft vor der Kuh 17, 1206.
Kalb soll nicht mit dem Ochsen spielen 41.
Kalb trägt Packsattel, Esel geht leer daneben 327.
Über Kälte und Hunger freut sich das Fleisch nicht 579.
Kaninchenpelz 450.
Käse war gut: gib noch so einen, und ich bin dein Freund 1001 f.
Katze weiss, wessen Bart sie leckt 7.
Katze liebt Fische, will aber die Beine nicht nass machen 336.
Katze im Mehlkasten fängt Mäuse 337 f.
Katze im Sack kaufen 346 Anm.
Wie's Kätzchen springt, kann Katz' nimmermehr 605 f.
Käufer bemängelt die Waare, um den Preis herabzudrücken 967 f.
Ketzerlehren gleichen unechten Wurzelschösslingen 901 f.
Verlorene Keuschheit bleibt verloren 299.
Heimgezogen Kind ist bei Hof ein Rind 19.
Kinder suchen Beeren im Wald 22.
Kindern wehren, Greise ehren 84.
Gebranntes Kind scheut das Feuer 106.
Kind ist nicht ehrgeizig 235.
Kind schreit am längsten, wenn es nicht genug Schläge gekriegt hat 289.
Kind will Eier 339.
Sich selbst überlassenes Kind macht den Eltern Schande 530.
Kinderzeug und Wiege besorgen, ehe das Kind da ist 985 f.
Kindheit verfliegt schnell 22,
Kirche ist gross; der Pfaff darin singt, was er kann 224.
Kirchenglocken locken manchen nicht aus dem Haus, wohl aber Gauklervorstellungen 867 f.
Kleid macht Körper, Körper Kleid warm 253.
Tugend ist das schönste Kleid 625 f.
Klugheit des Armen besiegt den unklugen König 203.
Knabe wird von Neid zernagt 54, 1500.
Zehnjähriger Knabe heirathet schon 1158—61.
'Der Kohl war schön', sagte die alte Frau, da hatte sie Attich gegessen 713 f.
Über glühende Kohlen hinweghüpfen 369.
Kohlenzeichnungen der Kinder 218.
König braucht Bundesgenossen, wenn er in den Krieg zieht 55.
König ohne Gefolge — da ist die Noth gross 133.
König hebt das Gesetz auf, wenn's ihm nicht passt 243.
König trägt das Schwert, um Böse zu strafen und zu warnen 741—4.
Königsgeheimnisse verschweigen, Gottes Thaten verkünden 408 f., 909 f.
Kein Korn ohne Spreu 75.
Aus gesundem Körper fliesst kein Eiter 205.
Krähe kriegt nichts, aber Falke wird gefüttert 49.
Krähe wird durch Baden nicht weiss 63.
Lange Krankheit — sicherer Tod 273 f.
Krankheit macht fromm 911 Anm.
Rückwärtsgehen wie ein Krebs 486.

Zwiefach ist das Kreuz des Erdenlebens II 112—6.
Krone wird durch Kampf erworben II 170—3.
Küche lockt manchen stärker als Kirche 703 f.
Kuckuck tödtet die Grasmücke, die ihn auferzog 767 f.
Kupfer von Gold, Zinn von Silber unterscheiden 121 Anm.
Kyrieleison ist das kürzeste Gebet 489 f.

Ableitung des Wortes labyrinthus 1615.
Lachen kann der Mensch, nicht der Hund 359.
Lachen ist Sache der Narren 936.
Lachesis 1103, 1118.
Wehe dem Lande, des König ein Kind ist 969 f.
Latialis uox II 258, Latinum os II 260, 267.
Lauch als Sinnbild des Werthlosen 1278.
Lauf nicht so schnell, sonst fällst du 715 f., II 221—5.
Hungrige Laus beisst fester 584, ebenso fremde Laus 825 f.
Lautarten 1545—8.
Unser Leben ist nichts ohne Gottesliebe 577.
Schlechter Lehrer verdirbt den trefflichen Zögling 687 f.
Leib und Seele sind die vertrautesten Freunde II 377 f.
Vier (fünf) Leidenszwecke II 117—32.
Ohne den Leiter kann kein Haus, kein Schiff bestehn 482 f.
Lerne unaufhörlich 104.
Wer nicht lernt, kann nicht lehren 508.
Leuiathan 491 f., 1060—2.
Wo Liebe, da Auge 12.
Keiner liebt das, wovor er sich ekeln muss 16.
Liebe zu Gott erkaltet, wo Weltlust herrscht 557.
Fünf Stufen der Liebe 1414—8.
Liebe ist stark wie der Tod II 421—4.
Linse als Sinnbild des Werthlosen 782, 1279.
Zwischen Lipp' und Kelches Rand 208.
Lob Gottes ist nicht schön in Sünders Munde 578.
Vom Löffel fällt oft, was du zu hastig an den Mund führst 208.
Löffel, aus Brotkrume gemacht, wächst nicht beim Essen 368.
Löffel ist leer in Lügners Munde 381.
Hoher Lohn winkt nur ernster Arbeit 927 f.
Löwe wird oft von Fliegen verzehrt 37.
Stark wie ein Löwe 753.
Löwe trägt keinen Eselschmuck 811.
lucus a non lucendo 1101.
Lügen, Trügen ist ein Dorn 588 Anm.
Lügner haben kurze Beine 157.
Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht 506 f.
Luna 1686, Cynthia 1407.

Machen kann man eher einen Grafen und Küchenmeister als zwei Getreidekörner 645 f.
Mit unserer Macht ist nichts gethan 373.
Magen krank — Tod nah 1057—9.
Magfrid erwarb sein Lehen durch Nichtsthun 120.
Mai kühl und nass füllt dem Bauer Scheun' und Fass 227.
Nimm den Mantel mit, wenn die Sonne scheint 613 f.
Marderpelz 450.
Maria II 261—3.
Martinus II 604.
Modernes Martyrium 1069—71.
März trocken, April nass, Mai kühl füllen die Scheunen 735 f.
Wer nicht massvoll lebt, lebt schmachvoll 262.
Matthaeus II 324 f.
Wer alle Mäuler stopfen will, braucht viel Tuch 267.
Maulbeerwein 1235.
Maulthier ist vorn und hinten bepackt 314.
Maus spielt, wenn Katze schläft 34 f.
Verwünscht die Maus, die alles zernagt 86.
Maus kann nicht ins Loch und schleppt noch obendrein einen Klumpen mit 189, 1213.
Maus im Bettelsack 347.

'Maus' Metapher für 'Knabe' 349 Anm.
Schamhafte Maus steht sich schlechter als schamlose 573.
Weh' der Maus, die nur ein Loch hat 621 f.
Mäuse bauen ihre Nester nicht auf dem Kopf der Katze 709 f.
Mausoleum II 19, vgl. I 611 Anm.
Kein Mehl ohne Kleie 75 Anm., 350.
Menschen jetzt schlecht und klein, einst gut und gross 254 f.
Mensch ersinnt den Gedanken, Gott lenkt die Zunge 439.
Mensch rüstet Krieg, Gott gibt Sieg 443.
Mensch ist aus Erdenkloss gebildet, nicht durch das Wort geschaffen 471 f.
Wer sein Messer ableckt, gibt wenig seinem Gefährten ab 100.
Michael II 258 f.
Michol 988.
Midas 1338, 1629 Anm.
Wenn du nur Milch kriegst — was kümmert's dich, wem die Kuh gehört? 155.
Milchbrei schmeckt gut, besser noch wenn er gepfeffert ist 569.
Minotaurus 1616 f.
Je mehr der Mist gerührt wird, desto stärker stinkt er 113.
Wer Mitleid säet, erntet Frieden 542.
Mitleid besiegt die Hölle II 187—91.
Mohrenwäsche 63.
Mond geht auf, wenn Sonne untergeht 576.
Mond aus Brot 1404—13.
Mons Iouis 1054—6, Mons Caluus 1481.
Mörder bist du, wenn du Waffen in der Hand hast und nicht hilfst 464.
Morgenkälte thut Dürftigbekleideten am meisten weh 386.
Morgenregen und Morgengäste bleiben nicht lange 263.
Willkommen, du Morgenstern (Grussformel) 512 ff.
Moses' Sanftmuth 546, 929 f., II 518—20.
Moses und Jethro II 521—5.
Mücke im Ohre des Büffels 1618—23.
Mulctralis 1543.
Den Mund dessen, der Gott lobt, soll man nicht schliessen 480.
Nicht murren gegen Gott II 174—86.
Mutter liebt den Sohn, solange der Vater lebt 396 f.
Arme Mutter, die viele Kinder hat und wenig Brot 498 ff.
Abergläubische Mutter tödtet ihr krankes Kind 595.

Nabal und David 564.
Nabugodonosor II 47.
Nabuzardan II 47—50.
Wer schlechte Nachbaren hat, lobt sich selbst 723 f.
Wenn das Nachbarhaus brennt, kommt das Feuer zu dir 76.
Wer böse Nachrede meiden will, meide das Böse 1624—34.
Nacht bringt Rath 70.
Nachtgeflüster wird laut bei Tage 575, 1632 f.
Abergläubische Namengebung 1535—44.
Narr auf der Schulbank schlenkert mit den Beinen 59.
Narr wird erkannt, sobald er den Mund aufthut 60.
Narr ist, wer einem Narren nicht nachgibt 119.
Narr wird nie klug 150.
Narr ist, wer alles sagt, was er weiss 169 Anm.
Narr kriegt nie genug 261.
Narr wird erst durch Schaden klug 286.
Narr hält seine Meinung immer für die richtige 292.
Narrengeschwätz ist eine schwere Last 410.
Narr hasst den, der ihn zurechtweist 418, 878.
Narr lügt immer 447.
Narr droht, Weiser schweigt und handelt hernach 504.
Narr glaubt leeren Versprechungen 592.
Jeder Narr liebt seine Schelle 731 f.
Narr schwatzt immer, wie das Rad des Heuwagens immer knarrt 745 f.
Wer den Narren zu besänftigen sucht, macht ihn nur wüthender 815 f.

Neid frisst den eignen Herrn 795—8, 1506.
Netzauswerfen vor den Augen der Vögel ist vergebliche Arbeit 425.
Neumanichäismus 1746—64.
Nil 1.
Noah II 153.
Nüsse ausstreuen, Nüssespiel aufgeben 701 f.

Oberflächlicher Leser 369 f.
Ochs trinkt nur, wenn er will 42.
Ochs hat eine grosse Zunge und schweigt doch 232, 374.
Ochs pflügt, Esel weidet daneben 327 Anm.
Alter Ochs will nicht mehr pflügen 475.
Starke Ochsen machen grosse Ernte 551 f.
Dem alten Ochsen wirft man Stroh vor 1162, 1676.
Dem Ochsen, der gedroschen, verbinde nicht das Maul 1683.
Goldene Ohren 1338.
Osiris 1290.
Otternpelz 392.

Päderastie 679 f.
Paeonius magister 1238.
Das alte und das neue Paradies II 12—35.
Paradieskinder II 192—7.
Parzen 1101—4.
Paulus II 118—23, 322 f.
Wer Pech angreift, besudelt sich damit 117.
Pecunia 669 f., 1252, 1599—1611.
Peregrinus Proteus 813.
Petrus II 321, 402 Anm.
Pfaffenspiegel II 36—46, 326—52, 425—31.
Wer die Pfanne hält am Stiel, kann sie drehn, wohin er will 641 f.
Wie Pfauenschwänze kehren die überlangen Talare den Boden 399 f.
Wer viel Pfeffer hat, kann seinen Brei würzen 293.
Wer den Pfennig kriegt, jubelt; wer den Heller, klagt 675 f.
Pferd stirbt oft, ehe das Gras wächst 18.
Behaglich wandert, wer sein Pferd am Zügel hält 48.
Pferd wiehert vor leerer Krippe 135.
Pferd ist nächst dem Menschen das kampfesfreudigste Geschöpf 153.
Pferd hat vier Füsse und fällt doch 200, 220.
Altes Pferd will nicht mehr den Saumsattel tragen 474.
Edles Pferd wird durch den Schatten der Peitsche gelenkt, gemeines nicht einmal durch den Sporn 639 f.
Was das junge Pferd lernt, kann das alte 653 f.
Pfiff spornt das Pferd, besänftigt den Hund 657 f.
'Pfund vergraben' II 416—9.
Phaltiel verlässt weinend Michol 987 f.
Polés, zum Hausmeier geworden, richtet seinen eignen Vater hin 124.
Potestates II 274.
Primores II 273.
Propst wird fett und gibt den Brüdern nur nothdürftige Nahrung 1162—5.
Prora 4.
Proteus 567.
Ptolemaeus Philometor 1084—7.
Punkt auf Punkt gesetzt gibt keine Linie 1541.
Puppis II 1.
Pythagoras: Seelenwanderung 1209 f., Entdeckung der Symphonie II 3—11.

Qualen der Hölle werden durch Erdenqualen vorher angekündigt 889 f.

R ist littera canina 693 f.
Schwiege der Rabe, so frässe er das Aas allein 74.
Den jungen Raben gibt Gott ihre Speise 462.
Rabe suchte das Aas einst im Wasser, jetzt auf der Erde 809 f.
Rabe als Sprechvogel 1109—13.
Weisser Rabe 1276.
Rache ist süss 110.
Die furchtbarste Rache ist die an dem Mörder des Vaters 1274.

Rache Gott überlassen II 88—98.
Überflüssig wie das fünfte Rad am Wagen 47.
Das schlechtste Rad knarrt am meisten 287.
Rad des Heuwagens knarrt immer 745 f.
Radbod der Friese 493 f.
Raphael II 264 f.
Räth man jemand von seiner Leidenschaft ab, so wird er böse 15.
Guten Rath kann geben, wer vordem schlechtberathen war 40.
Guten Rath hört der Weise, verlacht der Narr 431 f.
Raub ist, was du dem Widerstrebenden fortnimmst 574.
Räuber und Mörder 1152—7, II 164—9.
Rauch bei Tage — Feuer bei Nacht 415.
Rebhuhnfabel 1635—47.
Dieser Regen ist nicht mit Gold zu bezahlen 446.
Regnet es euch, so tröpfelt es uns 332.
Furchtsam wie ein Reh 753.
Reicher hat nie genug 61.
Reicher weiss nicht, wie dem Armen zu Muthe ist 129.
Wer auf Reichthum baut, fällt in die Grube 437.
Dem Streben nach Reichthum Mass und Ziel setzen 444, II 63—9.
Selbst grosser Reichthum geht durch Verschwendung zu nichte 505.
Reif verkündet Regen 99.
Reiher lässt das Kacken nicht 484, 1522—5.
Reisesegen 917 f.
Kluger Reiter fällt nicht ins Brückenloch 125.
Rettig hat keine Knochen, wohl aber Fisch und Vogel 180.
Rhadamanthus 1257.
Zum Richterstuhl geht zagend der Böse, ruhig der Gerechte 793 f.
Breite Riemen schneide dir aus fremder Haut 271.
Riese findet nur in Gott sein Heil 566.
Ring wird durch Gebrauch abgenutzt 181.
Ring am schmutzigen Finger 330.
Ritterschild bei Tage ruhmvoll tragen, Nachts besudeln 452.
Die alten Römer setzten Mannestugend über Reichthum 477, 1487—91.
Die alten Römer fürchteten den Wolf 1288—93.
Rost frisst Eisen 38.
Rothkäppchen und die jungen Wölfe II 472—85.
So leicht, wie aus gesundem Rücken die Schwindsucht, kommt aus Pfaffenhänden das Geld 819 f.
Lieber ruhmlos sterben, als durch Ruhm verderben 861 f.
Ruso 1613.
Wer die Ruthe hasst, hasst seine Kinder 438.

Kommen zur Mühle die Säcke, fliegen die Beutel in die Ecke 79.
Nichts im Sacke kaufen 346.
Mit leerem Sack kommen alle zum Fest 859 f.
Salium mos 1372.
Salomon II 95, 141, 379, 421, 515 f., 530—41.
Samson II 503—17, 540.
Sanftes Wort stillt den Zorn, hartes mehret ihn 807 f.
Ist der Sarg voll, so geht kein zweiter hinein 448.
Saul unter den Propheten 402 f.
Saul und Doech 544, Saul und David 549.
Räudiges Schaf steckt die ganze Herde an 62.
Schaf bittet die Ziege um Wolle! 387.
Schaff', als ob das Morgenroth nie von deinen Wangen schwände 1500 Anm.
Schale ohne Kern 924.
Vor Schande kann man sich bewahren, nicht vor dem Tode 649 f.
Schatz unter dem Stein 1492—6.
Schelm mit zottigem Herzen 1140—4.
Aus der Scherbe erkennt man den Topf 233.
Schiff ist ein lebenrettender Gefährte in den Wogen 228.
Am Schimmel sieht man sofort jeden Schmutzfleck 869 f.

Wer das Schinden nicht versteht, verletzt das Fell 130.
Wenn die Schlacht beginnt, ist nicht mehr Zeit zur Busse 308.
Wer blind drauflos schlägt, schlägt unklug 170.
Schlange krümmt sich, wenn sie getreten wird 115.
Schlange im Busen tragen 488.
Schlauheit wäre ein prächtig Ding, wenn sie nur einer besässe 275.
Schlemmen, Zechen und Lieben richtet die Seele zu Grunde 234.
Ehrlicher Schleppbein kommt schneller vorwärts als lügenhafter Langbein 157.
Fünf Schlüssel der Weisheit II 410—5.
Wo Schmerz, da Hand 13.
Schmiere tüchtig und du fährst gut vor Gericht 997 f.
Gefrorene Schneedecke macht das Feld warm und fruchtbar 172.
Verwünschter Schnupfen! 354.
Schönheit und Schande wohnen dicht bei einander 45, 581.
Für alte Schuld nimm Haferstroh 56.
Alte Schuld macht neue Schande 136.
Schuldvolle That unterbleibt bei Furcht vor Strafe 283.
Jeder Schuldige sucht sich weisszubrennen 1030—2.
Unverbesserliche Schüler 391, 685 f., 1612—7.
Schulgeld 1514 f., vgl. 572.
Grausame Schulzucht 1253—80.
Schwalbe als Sinnbild der Untreue in der Noth 66.
Der Schwalbe Pfade in der Luft sind unbekannt 320.
Schwarzer Schwan 1277.
Wer viel schwatzt, sündigt viel 433.
Schwatzhans ist bei niemand beliebt 169, 247.
Schwatzhans ist wie ein Topf ohne Deckel 729 f.
Füttere die Schweine, die du hast 164.
Perlen nicht vor die Schweine werfen 166.
Schmück' das Schwein wie ein edles Ross, es läuft sofort zum Schlamm 358.
Wie dem Schwein das Halsband, so steht dem Schlechten die Ehre 518.
Nicht alle Schweine kehren von der Weide heim 839.
Ein Schwein ist von der Schule abgegangen 847—50.
Eicheln der Schweine, sinnbildlich für die Werke heidnischer Dichter 853 f., vgl. 896.
Schwelgerei bis zum Tode führt zur Hölle 351.
Schwiegermutter gefällt der Schnur erst, wenn sie todt ist 33.
Schwur mit Hintergedanken ist strafällig 248.
Segen 917 f., 1042—4.
Sehen erweckt eher Glauben als Hören 89.
Senfkorn als Sinnbild des Kleinen und Werthlosen 1279.
Seraphim II 277.
Sibylle 222.
Sidon II 158 f.
Der schönste Sieg ist der Sieg über sich selbst 199, 560.
Simonie 949 f.
Nein, singt der Bruder schön! 207.
Närrischer Sohn ist seiner Eltern Herzeleid 390.
Was die Sonne nicht sieht, wird nicht warm 485 Anm.
Sophia 1601.
Hungriger Specht lernt sprechen 64, 67.
Speise, die zu Boden gefallen, wird weder ganz noch rein aufgerafft 77.
Verschlungene Speise wird nicht verdaut 82.
Sperling bleibt im Herbst daheim, Schwalbe fliegt davon 66.
Sperling, durch Schläge verjagt, meidet die Kornscheuer 105.
Lass ab vom Spiel, wenn's am schönsten ist 571.
Aus Spiel wird Ernst 991 f.
Warum ist die Spinne krummfüssig? 348.
Spinne stirbt bei leisester Berührung 363.
Der Spinne feines Gewebe ist bald zerrissen 655 f., 1280.
Sprechvögel 67 Anm.

Wer wider den Stachel leckt, schlägt sich doppelt 570.
Starker fürchte den Schwachen 36, helfe dem Schwachen 568.
Starke gegen Starke — das gibt langen Streit 593.
Gewälzter Stein sammelt kein Moos 182.
Stein, Schlange und Bauer 1444—54.
stellio II 465—71.
Sterben müssen wir alle 587, 1501.
Sterben will ich nicht 829 f., 1072—4.
Stiefmutter ist lieblos 52.
Stiefsohn bleibt dem Stiefvater gram, mag er Brot für den Mund, mag er Hiebe auf den Hinteren kriegen 32.
Stiefvater weint am Grabe des Stiefsohns, Vater lacht — was ist das? 719 f.
Grossen Stock braucht furchtsamer Mann 111.
Stolz der Menschen vergeht wie die Blume des Feldes 380.
Stolz ist Gott verhasst 404.
Stolz ist der Rost grosser Thaten II 83—7.
Storch als Muster der Pietät 1590 f.
Strauss vergisst die selbstgelegten Eier 737—40.
Strauss steckt den Kopf in den Busch und denkt, keiner sehe ihn 737 Anm.
Stroh ohne Murren fahren lassen, Korn halten 97.
Schnell wie der Strom 668, 764.
Fünfzehn Stufen führen zur Himmelsburg, wie zum Tempel Salomos 913 f.
Fünf (fünfzehn) Stufen der Seelenwanderung 1209 Anm.
Fünf Stufen der Liebe 1414—8.
Sechs Stufen der Wesen II 455—64.
Einst standen vier Stühle am Hofe, jetzt nur noch der Geldstuhl 1599—1611.
Schilderung eines Stutzers 1684—1703.
Sündenrein kann sich niemand nennen 965 f.
Sieben Arten der Sündentilgung II 438—45.
Taube und Falke 733 f.
Tauben gleichen Fürsten, Turteltauben Einsiedlern 951—4.
Taube lebt nur vom reinsten Korn 1248.
Tauben Ohren predigen 877.
Terra gebiert anfangs Riesen, schliesslich Mäuse 1097—1100.
Teufel ist mit Gotteswaffen zu bekämpfen 467 f.
Teufel ist bockbeinig 615 f.
Teufel liegen immer im Streit mit einander 751 f.
Mit dem Teufel muss man nackt kämpfen II 55—69.
Zwei Arten, wie der Teufel die Guten in Versuchung führt II 70—82.
Teufel wird durch Barmherzigkeit besiegt II 187—91.
Teufel ist der Erfinder des Übels in der Welt 1124 f., II 255.
Teufel wohnen im Nebelkerker II 263, 363, 557.
Wie kam der Teufel im Eingang des Hiob vor Gott? II 357—68.
Teufelsabschwörung II 572—80.
Hüte dich vor den verborgenen Teufelsschlingen 449, 983 f., II 558.
Thalia 212.
Gute That bringt reichen Lohn 419.
Thomas' Palastbau II 402 Anm.
Thränen der Weiber sind erheuchelt 163.
Thränen der Reue sind köstlicher als die Freuden des Theaters 883 f.
Throni II 271.
Dem Thurme, der im Bau stecken geblieben, gleicht der Halbwisser 508 f.
Tischgenossen seien auch Leidensgenossen 323 f.
Ernst sei das Tischgespräch 217.
Tischsteuern zieht der Bischof von seinem Clerus ein 1075—8.
Tischtuch nach der Mahlzeit aufdecken! 821 f.
Tithonus 1212.
Tobias II 265.
Tod rafft Kind, Mann und Greis dahin 561, 650.
Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen 725 f.

Der zweite Tod ist schlimmer als der erste 899 f.
Todsünden 805 Anm.
Todesgedanken des Dichters II 596—605.
Todtenmessen II 369—75.
Toller schleppt den Strick hinter sich her, mit dem er gebunden werden kann 280.
Trägheit 801 f., 979 f., 1051—3, 1093—6, 1612—7.
Traumgeängstigten hilft Gott schnell: er weckt sie auf 145, 665 f.
Wen Treue nicht bindet, den bindet kein Eid 187.
Tropfen höhlt den Stein 181.

Ursprung des Übels in dieser Welt 1120—5, II 249—57.
Fahr' schnell ans Ufer bei drohendem Sturm 296.
Ulixes ist immer zu fürchten 582.
Ungastlichkeit 520 f., 981 f.
Ungeboren ist besser als Ungesättigt 215.
Unglück kommt nicht allein 185 f., 759, 989 f.
Unglück kommt öfter und nützt uns mehr als Glück 759 f.
Unglücksbotschaft über Unglücksbotschaft 185 f.
Unglücksstiefel tragen 989 f.
Unkraut wächst ungesäet 360, 1377.
Was nicht unser, gehört einem anderen 246.
Was ist unzählig? 526—8, 1581—6.

Wer den Vater tödtet, macht ihn nicht wieder lebendig 269.
Venus 234, 921.
Verbum II 292.
Vergil nur mit Commentar lesen 923 f.
Vermögen, schnell erworben, schwindet schnell 963 f.
Verschwender lecken nachher fremde Teller ab 57.
Besser nicht versprechen, als sein Wort nicht halten 532.
Wer viel verspricht, hält wenig 1045—7, vgl. 592.
Versprechungen sind keine Schulden 257.
Virtutes II 275.
Vitalis 1538.
Vogel prüft den Geschmack jeglicher Speise mit dem Schnabel 27.
Vogel, der sein eignes Nest beschmutzt, ist unrein 148.
Vogel, der zu früh das Nest verlässt, bricht zusammen 165.
Vogel, der andere Vögel frisst, wird dadurch schöner 167.
Fliegt der Vogel noch so hoch, der Hunger treibt ihn wieder zur Erde 230.
Nicht alle Vögel sind Falken 367.
Vogel verlässt mit schwerem Herzen seine Jungen im Neste 516 f.
Volk seufzt unter gottlosem König 510.
Wer sich zu voll gefressen, kommt aus dem engen Loch nicht wieder heraus 189 Anm.
Voller Becher läuft über 270.
Völlerei II 47—50, 567—71.
Begehrlicher Vorgänger hinterlässt begehrlichere Nachfolger 502 f.
Vulteius 376.

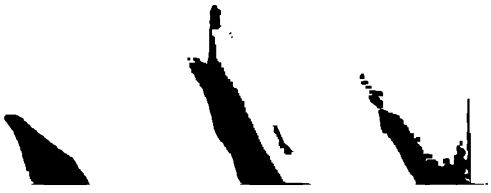
Wagen soll nicht vor den Rindern gehn 317.
Steckt der Wagen im Dreck, dann werden viel Worte gemacht 470.
Wahrheit sagen wie die Sibylle oder wie Apollo 222 f.
Sage die Wahrheit! zu dem Zweck hat dich der König hieher gestellt 334.
Wahrheit ist heutzutage von der Lüge verdrängt 548.
Wald hat Ohren, Feld hat Augen 93 f.
Im wilden Walde schaaren sich die Vögel 355.
Walther von Aquitanien gibt den Feinden alles, nur nicht seine Hosen 214, 1717—36.
Thörichter Wanderer, der sich durch ein liebliches Seitenthal vom Hauptwege ablenken lässt II 432—7.
Wanze arbeitet stets mit vornübergebeugtem Kopfe 349.
Wasser löscht das Feuer 20.
Stille Wasser sind tief 28.
Stehendes Wasser frisst seine Ufer 28 Anm.

Wo Wasser war, kommt Wasser wieder 382.
Wassergefässe verpichen ist vergebliche Arbeit 303.
Dem Wechsel ist alles Menschliche unterworfen 277.
Wecken und Brot zusammen erfreuen das Herz 87.
Wer am Wege baut, hat viele Meister 333.
Wege des Adlers und des Fisches sind unbekannt 524 f.
Weich gibt nach, Hart bleibt fest 184.
Weich wie Wolle 1219.
Wein wird sofort sauer im unreinen Schlauch 68.
Wenig Wein ist Arznei, viel Wein ist Gift 401 Anm.
Wein macht bessere Gedichte als Wasser 787 f.
Weinstock wird von der Ulme getragen II 525.
Weise Masshaltung ist die Mutter aller Tugenden 554 f.
Weiser schaut gen Himmel, Narr auf die Erde 799 f.
Weisheit ist die edelste Perle 430, unverlierbar 1737—40.
Weisse Eier in weissem Mehl 279.
Je näher der Welt, desto ferner der Gottheit 933.
Welt verachten 1039—41.
Besser Wenig mit Gerechtigkeit als Viel mit Sünde 406.
Gutes Werk wird am Ende gesegnet 8.
Widerhaken beraubt selbst den Baum, der ihn erzeugt hat, seiner Früchte 837 f.
Wiesel als Arzt 1240—3.
Wer wild ist, kann zahm; wer zahm, kann wild werden 785 f.
In grauer Vorzeit lief die Wildheit in den Wald, die Herzensgüte in das Haus 755 f.
Du halfst mir, wie der Wind dem brennenden Hause 5.
Wie der Wind über die Halme, so fliegt dieser Leser über die Worte dahin 370.
Schnell wie der Wind 763.
Vom Winde leben 1165.
Winter wird's: die Tage werden kürzer und kälter 485 f.
Nicht den ganzen Winter frisst der Fuchs 995 f.
Nichtwissen ist oft besser als Wissen 371.
Zu viel wissen heisst Schlechtes wissen 388.
Witz und Weisheit ist besser als Gewalt 216.
Witwe beweint den bösen Gatten 1385—91.
Witwenthränen fallen auf Gottes Wange II 486 f.
Wo kommst denn du her, alter Freund? 209.
Nicht alle Wolken regnen 23.
Wenn man vom Wolf spricht, ist er da 10.
Mit dem einen Wolf fängt man den andern nicht 116.
Wolf kackt dem schläfrigen Hirten Wolle 174.
Wolf lässt seine Beute nicht wieder los 191 f.
Siehst du des Wolfes Ohr, so ist sein Schwanz dicht dabei 193.
Den Wolf an den Ohren halten 193 Anm.
Schliess den Schafstall, ehe der Wolf drinnen ist 194.
Wolf stirbt in dem Fell, in dem er geboren ist 240.
Wer vor dem Wolfe flieht, stösst auf Bär und Löwe 244 f.
Alle Adern des Wolfes sind voll Gift 583.
Wolf schont den Wolf, sonst keinen 711 f.
'Der böse Wolf hat's gefressen' 721 f.
Wolf raubt dem schlechten Hirten die Herde 881 f., II 340 f.
Wolf wird von den Römern gefürchtet 1288—93.
Wolf hat keinen Freund 1303—10.
Wolf, Fuchs und Lerche (Schinkentheilung) 1311—27, vgl. 1558.
Des Wolfes Herz ist hart wie Gold 1338.
Wolf, junger Eber und Kranich 1340—60.
Wolf und Nachtigall 1427—43.
Wolf ist bald Mönch, bald Laie 1554—67.
Wolf hasst den Koch 1563—7.

Wolf ist weder Jäger noch Fischer, begnügt sich vielmehr mit dem dummen Schaf 1568—74.
Wolf und Lamm 1648—57.
Wolf und Rothkäppchen II 472—85.
Deine Worte wirken nur, wenn deine Werke ihnen entsprechen 398, 538.
Worte fördern den Weisen, nicht hundert Schläge den Narren 442.
Worte des Weisen sind wie Stacheln und Nägel 534 f.

Zacheus und die Witwe II 446—50.
Mit der Zange glühendes Eisen handhaben 623 f.
Kinderlied vom Zaunkönig 458 f.
Zechende Gäste fürchtet der Wirth mehr als schmausende 783 f.
Zecherkehle singt nicht rein 777 f.
Vollkommenheit der Zehnzahl 1579 f.
Zerstreutheit 173.
Falscher Zeuge wird von Gott bestraft 411.
Erst die Zicke, dann die Brücke 156.
Zicklein bringt dem Weinstock so viel Schaden, wie Zicke 43.
Wie die Ziege das Messer, so lieb' ich dich 476.
Ziegen von den Schafhürden vertreiben 590.
Schneiderlein küsst den Ziegenbock zwischen den Hörnern 833 f.
Wer den Zins nicht zahlt, verliert den Acker 197.
Zirkel 335.
Zobelpelz 450.
Den Zorn mässigt der Verständige 707 f.
Zorn macht ungerecht 791 f.
Wer zuerst kommt, mahlt zuerst 597 f.
Zukunft ist den Menschen verborgen 879 f.
Zunge birgt in sich Leben und Tod 440.
Zunge muss dem immerfort stockenden Leser ausgerissen werden 977 f.
Schneide Zunge und Scham ab: das sind die Wurzeln alles Übels 1190—3.
Wer zwei Wege zugleich will gehn, zerreisst die Hosen oder den Hinteren 147.
Wer zwischen zwei Stühlen sitzt, fällt mit dem blossen Hinteren auf die Erde 175.
Zwei thun dasselbe: der eine erntet Lob, der andere Prügel 407.

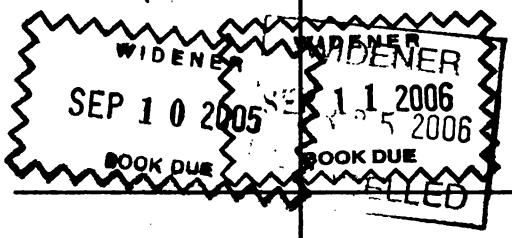
Halle a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses.



The borrower must return this item on or before the last date stamped below. If another user places a recall for this item, the borrower will be notified of the need for an earlier return.

Non-receipt of overdue notices does ***not*** *exempt the borrower from overdue fines.*

Harvard College Widener Library
Cambridge, MA 02138 617-495-2413



Please handle with care.
Thank you for helping to preserve library collections at Harvard.